

wirtschaft und statistik $\frac{6}{82}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	423
Wirtschaftszahlen	424
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	428
Methode der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	429
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983	433

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen (Ergebnis des Mikrozensus April 1980) ...	437
---	-----

Unternehmen und Arbeitsstätten

Finanzielle Ergebnisse der 1980 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	444
---	-----

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Betriebe in der Gliederung nach betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen 1979 (Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)	446
---	-----

Forstbetriebe und Waldflächen (Ergebnisse der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)	452
---	-----

Seefischerei 1981	457
-------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel 1981 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	460
Handelswege im Außenhandel 1981	466

Finanzen und Steuern

Öffentliche Haushaltsplanungen 1982	471
Öffentliche Schulden 1981	475
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1982	478

Preise

Preise im Mai 1982	480
--------------------------	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juni 1982, Heft 1 bis 6	482
Veröffentlichungen vom 18. Mai bis 14. Juni 1982 ...	484

Statistische Monatszahlen

Inhalt	361*
--------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe GmbH & Co. KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44–50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 11,40
Jahresbezugspreis: DM 129,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200–82106
ISSN 0043–6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	423
Economic indicators	424
Graphs on the economic development	428
Method of statistics on slaughtering and slaughtering weights	429
Sample Survey on Income and Expenditure, 1983 ...	433

Statistical Review

Employment

Occupation and work characteristics of economically active persons (Results of the Microcensus of April 1980)	437
---	-----

Enterprises and local units

Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1980	444
---	-----

Agriculture, forestry, fisheries

Agricultural holdings classified according to income from the holding and outside income, 1979 (Results of the total part of the reports on agriculture and the Census of Agriculture, 1979) ..	446
Forestry holdings and wood areas (Results of the reports on agriculture and the Census of Agriculture, 1979)	452
Deep-sea fishing, 1981	457

Foreign trade

Foreign trade with the non-European developing countries, 1981	460
Channels of foreign trade, 1981	466

Finance and taxes

Public budget estimates, 1982	471
Public debts, 1981	475
Public service pensioners on 1 February 1982	478

Prices

Prices in May 1982	480
--------------------------	-----

Appendix

Systematic table of contents, January to June 1982, Nos. 1 to 6	482
---	-----

Publications from 18 May to 14 June 1982	484
--	-----

Monthly Statistical Figures

Contents	361*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	423
Données d'ensemble sur l'économie	424
Courbes relatives à l'évolution économique	428
Méthode de la statistique des abattages et du poids à l'abattage	429
Enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1983	433

Revue statistique

Emploi

Profession et caractéristiques d'activité des personnes actives (Résultats du microrecensement d'avril 1980)	437
--	-----

Entreprises et établissements

Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1980	444
---	-----

Agriculture, sylviculture, pêche

Exploitations agricoles classées d'après les revenus de l'exploitation et extérieurs à l'exploitation en 1979 (Résultats de la partie exhaustive des rapports agricoles et du recensement agricole de 1979)	446
Exploitations forestières et superficies boisées (Résultats des rapports agricoles et du recensement agricole de 1979)	452
Pêche maritime en 1981	457

Commerce extérieur

Commerce extérieur en 1981 avec les pays en voie de développement non-européens	460
Courants des échanges du commerce extérieur en 1981	466

Finances et impôts

Etats prévisionnels du secteur public pour 1982 ...	471
Dette publique en 1981	475
Bénéficiaires d'une pension de la fonction publique au 1er février 1982	478

Prix

Prix en mai 1982	480
------------------------	-----

Annexe

Table systématique de janvier à juin 1982, numéros 1 à 6	482
--	-----

Publications du 18 mai au 14 juin 1982	484
--	-----

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	361*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de la source et de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. – 30. 9.)	t	= Tonne (1000 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. – 31. 3.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. – 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. – 30. 9.)	s	= Sekunde
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	min	= Minute
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kw	= Kilowatt
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Pf	= Pfennig
a. T.	= auf Tausend	RM	= Reichsmark
St	= Stück	DM	= Deutsche Mark
Mill.	= Million	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarde	SchH	= Schleswig-Holstein
mm	= Millimeter	Hmb	= Hamburg
cm	= Zentimeter	Ndsa	= Niedersachsen
m	= Meter	Brm	= Bremen
m ²	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
m ³	= Kubikmeter	Hess	= Hessen
km	= Kilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Km ²	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder /	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Methode der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik dient der Feststellung der Fleischerzeugung. Monatliche Erhebungen über Anzahl und durchschnittliches Schlachtgewicht der geschlachteten Tiere sowie die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen stattfindenden Viehzählungen bilden außerdem die Grundlage für Prognosen über das voraussichtliche Angebot an Schlachttieren bzw. an Fleisch. Diese Vorausschätzungen sind sowohl für nationale Zwecke als auch für die Europäischen Gemeinschaften (EG) durchzuführen.

Der Beitrag befaßt sich mit der Methode und Weiterentwicklung dieser Statistiken, die seit Anfang des Jahrhunderts zum Aufgabenprogramm der amtlichen Statistik zählen. Beide Statistiken sind Sekundärstatistiken. Für die Schlachtungsstatistik werden Aufzeichnungen ausgewertet, die bei der Durchführung der Schlachttier- und Fleischbeschau festzuhalten sind. Für die Schlachtgewichtsstatistik wird auf Gewichtsfeststellungen zurückgegriffen, die im Rahmen der Schlachttiervermarktung ohnehin erforderlich sind. Eine konzeptionelle Änderung der Methode dieser Statistiken wurde dadurch erforderlich, daß die Schlachtviehvermarktung durch Versandschlachtereien immer mehr an Bedeutung gewonnen hat und auch der Außenhandel mit lebenden Schlacht-, Nutz- und Zuchttieren zugenommen hat. Die Voraussetzungen für die Anpassung bzw. Weiterentwicklung der Statistiken sind durch eine neue nationale Rechtsgrundlage sowie durch Richtlinien bzw. -änderungen der EG geschaffen worden.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983

Im Jahr 1983 wird — 20 Jahre nach der ersten Erhebung — zum fünften Mal eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten durchgeführt. Dabei werden 50 000 Haushalte ein Jahr lang auf freiwilliger Grundlage Anschreibungen über ihre Einnahmen und Ausgaben führen. Die Ergebnisse sollen es der Regierung, dem Parlament und allen politisch und wirtschaftlich relevanten Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland erleichtern, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sachgerechte und abgewogene Entscheidungen wirtschafts- und sozialpolitischer sowie unternehmerischer Art zu treffen, Fehlinvestitionen zu vermeiden und Auswirkungen gesetzgeberischer Maßnahmen zu erkennen. Der Beitrag gibt Aufschluß über Erhebungsziele und -methoden der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 und beschreibt die vom Statistischen Bundesamt und von den Statistischen Landesämtern zu leistenden Aufgaben, von denen der Werbung der Haushalte im Laufe des Jahres 1982 eine für den Erfolg der Erhebung entscheidende Bedeutung zukommt.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Eine Mikrozensusbefragung nach dem Beruf und den Tätigkeitsmerkmalen der rd. 26,9 Mill. Erwerbstätigen ergab u. a., daß im April 1980 rd. 27 % der Erwerbstätigen Tätigkeiten ausübten, die sich hauptsächlich mit der Fertigstellung, Be- und Verarbeitung von Produkten sowie dem Bauen befaßten, während alle übrigen — also knapp 73 % — Dienstleistungen im weitesten Sinne erbrachten. Produktionsorientierte Tätigkeiten (einschl. Reparieren und Warten von Maschinen) sowie leitende und planende Aufgaben überwiegen bei den Männern (fast 59 % gegenüber 24 % bei den Frauen), bei den Frauen dominieren die Büro- und sonstigen Dienstleistungstätigkeiten (über 54 % gegenüber 24 % bei den Männern). Knapp 7 % der Männer übten leitende Tätigkeiten aus, bei den Frauen waren es etwa 2 %.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Von den 1980 eröffneten 2 514 Konkurs- und Vergleichsverfahren hatten die Konkursgerichte bis Ende 1981 rd. 85 % der Fälle so weit abgewickelt, daß das finanzielle Ergebnis feststand. Es wurden 3,454 Mrd. DM an Forderungen anerkannt, denen 335 Mill. DM an Vermögenswerten gegenüberstanden. Bei den abgewickelten Verfahren erlitten die Gläubiger Verluste von 3,119 Mrd. DM.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In der Landwirtschaftszählung 1979 wurden 845 200 Betriebe ermittelt. Auf diesen Betrieben lebten 2,876 Mill. Betriebsinhaber und Familienangehörige im Alter von

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

mindestens 15 Jahren und 726 100 Kinder. 49,7 % der Betriebe hatten ein Einkommen, das ausschließlich oder überwiegend aus der Tätigkeit in der Landwirtschaft stammte. Fast drei Viertel der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen erreichten 1979 ein Standardbetriebseinkommen von 20 000 DM und mehr.

Nach den Ergebnissen der Agrarberichterstattung 1979 bewirtschafteten die ermittelten 491 000 Forstbetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche bzw. 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche 6,874 Mill. ha Waldfläche. Dies entspricht einem Anteil von 93,9 % an der in der Flächenerhebung 1979 insgesamt festgestellten Waldfläche von 7,318 Mill. ha. Mit 393 600 Betrieben handelt es sich bei der Mehrzahl der Betriebe mit Waldfläche um landwirtschaftliche Betriebe. Die 97 300 Forstbetriebe hatten jedoch mit 5,215 Mill. ha oder 75,9 % den größten Teil der bewirtschafteten Waldfläche, während es bei den landwirtschaftlichen Betrieben 1,659 Mill. ha oder 24,1 % der Waldfläche waren.

Von der Hochsee- und Küstenfischerei wurden 1981 im Bundesgebiet rd. 300 300 t Fische und sonstige Meerestiere angelandet; das waren rd. 13 400 t oder 4,7 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der großen Hochseefischerei an der Fangmenge betrug rd. 205 800 t und der Anteil der kleinen Hochsee- und Küstenfischerei rd. 94 600 t. Von der Gesamtanlandung 1981 (300 300 t) entfiel die größte Anlandemenge mit 58 500 t auf Kabeljau, es folgten Rotbarsch mit 57 000 t, Makrelen mit 27 600 t, Seelachs mit 17 000 t, blauer Wittling mit 15 200 t und Hering mit 14 500 t.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im April 1982 mit einem Stand von 114,2 (1976 = 100) um 4,2 % höher als im Vormonat, jedoch um 0,1 % unter dem Stand von April 1981. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/April 1982 um 0,1 % höher als im Januar/April 1981.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1982 mit 30,6 Mrd. DM um 3,0 % und der der Ausfuhr mit 35,6 Mrd. DM um 14,0 % höher als im Mai 1981. Im Zeitraum Januar/Mai 1982 war die Einfuhr mit 160,2 Mrd. DM um 6,0 % und die Ausfuhr mit 179,7 Mrd. DM um 15,0 % größer als im Januar/Mai 1981.

Im Jahr 1981 wurden bei einer Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 369,2 Mrd. DM Waren im Wert von 63,7 Mrd. DM unter Einschaltung dritter Länder als Einkaufsländer bezogen. Der Anteil dieser mittelbaren Importe an der Gesamteinfuhr betrug 17,3 %. Der Gesamtwert der Ausfuhr belief sich 1981 auf 396,9 Mrd. DM; davon wurden Waren für 14,3 Mrd. DM über andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft (Anteil an der Gesamtausfuhr: 3,6 %).

Finanzen und Steuern

Nach den Ergebnissen der jährlichen Schuldenstatistik nahmen die fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte (ohne Kassenkredite sowie ohne Schulden bei Verwaltungen) im Jahr 1981 um 73,3 Mrd. DM oder 15,9 % auf 534,1 Mrd. DM zu.

Am 1. Februar 1982 erhielten 1,01 Mill. ehemalige Bedienstete des Bundes (einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost), der Länder und der Gemeinden/Gv. oder deren Hinterbliebene Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Vorschriften. Von diesen Versorgungsempfängern im unmittelbaren öffentlichen Dienst bezogen rd. 54 % Ruhegehalt, rd. 41 % Witwen- bzw. Witwergeld und rd. 5 % Waisengeld.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von April bis Mai 1982 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich gegenüber April 1982 um 0,3 %; er lag um 5,9 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) hat sich von April bis Mai 1982 um 0,6 % erhöht; er übertraf seinen Stand vom Mai 1981 um 5,3 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1981		1982					Abschn. Statist. Monats-Zahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 322	61 439	61 658	61 713	61 722	61 713	61 703	...	...	...	...	...	364*
Eheschließungen	Anzahl	27 441	28 682	30 108	29 947	21 450	28 714	14 573	18 206	25 431	29 189	...	...	364*
Lebendgeborene	Anzahl	48 039	48 392	51 892	52 046	49 815	53 760	49 560	47 973	54 915	50 346	...	...	364*
Gestorbene	Anzahl	60 268	59 197	59 487	60 183	60 933	67 671	62 112	56 543	67 872	59 863	...	...	364*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 230	25 573	25 833	25 680	25 676	...	...	25 341	...	...	...	...	-
dar.: Abhängige	1 000	21 605	22 008	22 337	22 251	22 270	...	...	21 950	...	...	...	...	-
Arbeitslose	1 000	993	876	889	1 272	1 490	1 704	1 950	1 935	1 811	1 710	1 646	1 455	370*
Kurzarbeiter	1 000	191	88	137	347	436	506	539	587	551	491	...	...	370*
Offene Stellen	1 000	246	304	308	208	132	118	122	132	134	128	120	...	370*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	727	693	762	971	1 063	1 193	1 072	1 340	1 288	1 281	...	...	372*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	720	688	755	965	1 055	1 191	1 067	1 342	1 277	1 278	...	...	372*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	23 237	23 089	23 473	22 981	...	...	...	...	...	22 823	...	...	378*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	353	368	376	371	375	360	353	317	394	359	...	...	378*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	33	28	24	25	33	45	15	16	31	...	...	...	379*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsingangs														
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	106,3	117,8	122,2	127,6	130,7	131,0	122,6	128,3	150,9	130,7	...	...	381*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	101,2	115,4	121,0	126,4	122,7	117,2	120,2	129,9	144,7	131,0	...	...	381*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	108,5	119,5	123,2	130,4	136,6	148,1	128,1	130,3	153,2	129,0	...	...	381*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	108,2	116,7	121,6	122,0	127,2	105,6	111,3	120,2	154,1	135,0	...	...	381*
Index des Auftragsbestands														
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	104,8	120,2	127,2	133,9	136,7	133,5	135,2	135,7	138,6	139,0	...	...	382*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	93,5	115,4	117,0	110,6	106,0	103,7	110,7	112,2	114,9	117,4	...	...	382*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	106,0	121,1	129,1	137,7	140,8	137,5	139,6	140,5	142,5	141,8	...	...	382*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,3	113,5	114,7	112,9	122,4	117,4	106,4	101,7	117,8	129,4	...	...	382*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	104,9	110,6	110,2	108,1	117,7	104,7	99,9	106,7	109,6	115,1	...	...	383*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	107,6	113,7	114,4	114,4	127,9	133,9	138,9	129,4	123,0	115,5	...	...	383*
Bergbau	1976 = 100	94,2	98,3	98,2	98,9	104,7	101,1	102,7	103,1	102,3	100,1	...	...	383*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	104,5	109,9	109,9	108,2	117,7	107,0	102,3	110,0	111,4	116,7	...	...	383*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	104,1	112,6	108,5	104,5	109,4	91,9	97,1	103,6	108,5	113,0	...	...	383*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	105,3	110,4	112,9	112,9	125,6	120,6	106,0	118,8	119,0	123,4	...	...	383*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,0	107,8	106,5	101,2	110,5	94,9	97,3	99,3	102,1	107,5	...	...	383*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	102,9	105,3	107,4	109,8	118,2	108,4	107,6	108,4	104,7	114,0	...	...	383*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	110,0	117,4	114,2	105,3	114,9	68,9	55,8	66,4	88,4	105,4	...	...	383*
Index der Bruttoproduktion für														
Investitionsgüter	1976 = 100	102,6	107,4	111,6	113,4	124,4	132,7	98,8	112,9	112,7	118,5	...	...	385*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	108,4	110,6	105,3	100,7	110,7	90,3	104,9	109,3	112,2	115,6	...	...	385*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 584	7 608	7 660	7 490	7 442	7 381	7 317	7 297	7 294	7 263	...	...	380*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	772	771	763	726	750	680	683	692	777	724	...	...	380*
Umsatz	Mill. DM	83 327	92 121	99 712	104 579	110 675	110 897	95 462	101 911	118 745	109 507	...	...	380*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	20 028	22 131	24 208	27 253	29 790	31 183	25 004	28 111	33 197	30 070	...	...	380*
Baugewerbe														
Index des Auftragsingangs für das Bauhauptgew.	1976 = 100	142,5	160,8	165,2	140,9	112,6	112,4	85,3	107,3	164,3	...	...	...	389*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 190	1 240	1 263	1 226	1 206	1 172	1 094	1 071	1 110	1 137	...	...	390*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	141	144	145	134	141	82	56	85	133	140	...	...	390*
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	1976 = 100	120,1	151,3	157,1	146,8	157,0	151,7	160,7	156,6	140,1	129,6	...	...	389*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1976 = 100	107,3	114,8	113,1	104,6	112,6	122,3	79,8	119,9	108,5	111,2	...	...	389*
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	110,0	117,4	114,2	105,3	116,5	111,5	78,7	127,5	113,8	102,5	...	...	389*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	101,7	109,3	111,0	103,2	104,6	144,3	82,1	104,3	97,6	129,0	...	...	389*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 732	3 850	3 930	3 903	3 993	3 954	3 864	3 886	3 953	3 866	3 746	...	170*
Umsatz	Mill. DM	259 125	288 677	317 090	318 419	79 936	94 941	65 504	78 946	80 387	93 582	65 342	...	170*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	35,5	32,0	31,7	29,7	29,8	23,9	24,6	24,3	23,1	29,7	29,1	...	391*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,5	14,0	14,5	12,9	14,2	11,9	12,3	10,5	9,8	12,0	10,3	...	391*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	30,7	29,8	32,4	30,5	29,4	27,2	183,0	8,9	9,7	10,6	10,2	...	391*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	170,9	190,4	201,4	203,8	211,7	211,5	212,9	199,0	201,9	215,8	210,4	...	-
Einzelhandels	1970 = 100	180,1	191,5	202,3	207,7	227,4	224,7	278,1	181,3	183,0	218,9	211,0	...	392*
Gastgewerbes	1970 = 100	152,6	160,6	169,8	...	162,9 ^{a)}	...	...	...	...	...	...	...	-
Gaststättengewerbes	1970 = 100	146,7	153,6	161,8	...	166,1 ^{b)}	...	...	...	...	...	...	...	-
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	164,3	174,7	186,2	...	157,4 ^{c)}	...	...	...	...	...	...	...	-
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	2 075	2 199	2 369	2 380	2 624	2 479	2 200	2 325	2 523	2 864	2 518	...	393*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 771	1 878	1 943	1 938	2 177	2 062	1 901	1 854	1 979	2 246	1 901	...	393*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	381	393	441	465	488	526	600	327	429	611	560	...	393*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	325	382	465	504	518	589	563	548	540	595	553	...	393*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	20 309	24 347	28 448	30 765	32 458	32 174	30 808	30 289	30 830	35 360	33 063	...	394*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 217	3 329	3 614	3 982	4 235	4 335	4 414	3 788	3 945	4 429	4 463	...	394*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	16 815	20 714	24 476	26 392	27 780	27 429	26 031	26 192	26 474	30 426	28 162	...	394*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	23 742	26 218	29 194	33 075	37 736	36 120	35 949	31 403	34 454	41 756	36 502	...	394*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 149	1 308	1 539	1 925	1 905	1 886	1 952	1 956	1 890	2 391	2 050	...	394*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	22 442	24 732											

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Febr. 82	März 82	April 82	Mai 82	Febr. 82	März 82	April 82	Mai 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1977	1978	1979	1980	Febr. 81	März 81	April 81	Mai 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1 ¹⁾	- 0,0 ²⁾
Eheschließungen	- 8,4	+ 4,8	+ 5,0	- 0,9	- 4,5	+ 1,9	- 0,6	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 1,3	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,0	- 1,8	+ 4,1	- 0,2	...	x	x	x	x
Gestorbene	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	+ 0,9	- 2,6	+ 2,5	+ 4,4	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	- 1,4 ³⁾	- 1,3 ⁴⁾
dar.: Abhängige	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 1,3 ³⁾	- 1,4 ⁴⁾
Arbeitslose	- 3,6	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 48,9	+ 49,7	+ 49,2	+ 48,3	- 0,7	- 6,4	- 5,6	- 3,8
Kurzarbeiter	- 17,6	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 57,1	+ 36,0	+ 36,5	+ 33,6	+ 9,0	- 6,2	- 10,9	- 7,4
Offene Stellen	+ 6,2	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 44,8	- 46,0	- 47,3	- 50,4	+ 8,1	+ 1,1	- 5,0	- 5,7
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 8,8	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 42,1	+ 32,8	+ 47,1	...	+ 25,0	- 3,9	- 0,5	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 8,5	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 42,7	+ 33,6	+ 48,1	...	+ 25,8	- 4,9	+ 0,1	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 6,6	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	...	...	- 1,9	...	...	...	+ 2,3 ⁵⁾	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 5,7	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 7,8	+ 2,3	- 4,3	...	- 10,2	+ 24,4	- 9,0	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 0,0	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 9,5	+ 75,7	...	...	+ 5,2	+ 100,5	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 4,9	+ 10,8	+ 3,7	+ 4,4	+ 0,9	+ 7,4	- 4,5	...	+ 4,6	+ 17,6	- 13,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 4,2	+ 14,0	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,0	+ 7,4	- 0,7	...	+ 8,1	+ 11,4	- 9,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,3	+ 10,1	+ 3,1	+ 5,8	+ 0,1	+ 7,6	- 8,5	...	+ 1,7	+ 17,6	- 15,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,3	- 1,8	+ 7,0	+ 1,4	...	+ 8,0	+ 28,2	- 12,4	...
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,6	+ 14,7	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,8	+ 2,7	...	+ 0,4	+ 2,1	+ 0,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,3	+ 23,4	+ 0,1	- 5,4	+ 1,4	+ 3,0	+ 3,4	...	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,4	+ 14,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,9	+ 4,9	+ 2,5	...	+ 0,6	+ 1,4	- 0,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,1	- 1,6	+ 9,1	+ 6,6	+ 5,0	...	- 7,4	+ 15,8	+ 9,8	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 2,1	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	- 2,1	+ 0,1	+ 0,7	...	+ 6,8	+ 2,7	+ 5,2	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 6,2	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	- 3,9	+ 1,0	+ 3,6	...	- 6,8	- 4,9	- 6,1	...
Bergbau	- 0,8	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	- 1,2	- 0,2	+ 1,9	...	+ 0,4	- 0,8	- 2,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,6	+ 5,2	- 1,5	- 1,0	- 1,0	+ 0,7	+ 2,3	...	+ 7,5	+ 1,3	+ 4,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 3,5	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	- 3,7	- 0,9	+ 2,1	...	+ 6,7	+ 4,7	+ 4,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,3	-	+ 2,3	+ 4,0	+ 4,0	...	+ 12,1	+ 0,2	+ 3,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	- 6,1	- 3,2	- 1,2	...	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,3	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	-	- 2,1	+ 1,1	...	+ 0,7	- 3,4	+ 8,9	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 14,7	- 6,8	- 13,4	...	+ 19,0	+ 33,1	+ 19,2	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,8	...	+ 14,3	- 0,2	+ 5,1	...
Verbrauchsgüter	+ 0,8	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	- 2,3	+ 1,3	+ 5,2	...	+ 4,2	+ 2,7	+ 3,0	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 0,6	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,2	- 3,1	- 3,2	...	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 2,4	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,5	+ 0,4	- 3,1	...	+ 1,2	+ 12,3	- 6,8	...
Umsatz	+ 3,9	+ 10,6	+ 8,2	+ 4,9	+ 3,4	+ 9,0	+ 6,7	...	+ 6,7	+ 16,8	- 7,8	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 5,5	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 14,0	+ 19,4	+ 14,9	...	+ 12,4	+ 18,1	- 9,4	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgew.	+ 23,3	+ 12,8	+ 2,7	- 14,7	- 8,2	- 10,1	...	...	+ 25,8	+ 53,1	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 8,8	- 10,0	- 8,9	...	- 2,2	+ 3,7	+ 2,5	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 6,3	- 5,2	- 12,8	...	+ 51,6	+ 56,1	+ 5,2	...
					2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82
					gegenüber				gegenüber			
					2. Vj 80	3. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 27,0	+ 26,0	+ 3,8	- 6,6	- 2,4	- 10,8	- 14,6	...	- 2,6	- 10,5	- 7,5	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 3,7	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	- 4,5	- 3,6	- 9,1	...	+ 50,3	- 9,5	+ 2,5	...
Bauhauptgewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 4,1	- 2,3	- 8,1	- 9,4	+ 62,0	- 10,7	- 9,9	- 30,4
Ausbaugewerbe	- 1,7	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	- 5,5	- 6,7	- 10,6	...	+ 27,0	- 6,4	+ 32,2	...
Handwerk												
Beschäftigte	...	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 0,3	- 1,0	- 2,2	- 3,0	+ 0,6	+ 1,7	- 2,2	- 3,1
Umsatz	...	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 3,0	+ 0,7	- 1,3	- 0,2	+ 20,5	+ 1,8	+ 16,4	- 30,2
					Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82
					gegenüber				gegenüber			
					Jan. 81	Febr. 81	März 81	April 81	Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 20,9	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 1,1	- 4,3	- 11,0	- 8,7	- 1,3	- 5,0	+ 28,6	- 1,9
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	+ 17,3	- 3,8	+ 3,6	- 11,0	+ 4,2	- 9,8	- 8,7	- 25,1	- 14,9	- 6,5	+ 22,3	- 13,9
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 10,0	- 2,4	+ 8,7	- 6,0	- 14,5	- 5,2	- 2,1	- 8,3	- 95,1	+ 8,5	+ 9,5	- 3,6
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,2	+ 11,4	+ 5,7	+ 1,2	+ 3,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 4,4	- 6,5	+ 1,5	+ 6,9	- 2,5
Einzelhandels	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	+ 2,7	- 1,4	- 0,6	+ 6,4	+ 2,2	- 34,8	+ 0,9	+ 19,6	- 3,6
Gastgewerbes	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,7	...	+ 4,7 ⁶⁾	+ 7,1 ⁷⁾
Gaststättengewerbes	+ 4,3	+ 4,7	+ 5,3	...	+ 4,9 ⁶⁾	+ 7,6 ⁷⁾
Beherbergungsgewerbes	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,6	...	+ 4,2 ⁶⁾	+ 6,3 ⁷⁾
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 5,6	+ 4,2	+ 10,6	+ 11,4	+ 5,7	+ 8,5	+ 13,5	- 12,1
nach Berlin (West)	+ 1,9	+ 6,0	+ 3,5	- 0,4	- 1,5	+ 5,9	+ 6,2	- 1,1	- 2,5	+ 6,7	+ 13,5	- 15,4
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,8	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 6,3	- 8,4	+ 14,8	+ 17,9	- 45,6	+ 31,4	+ 42,4	- 8,4
Bezüge des Bundesgebietes	- 1,5	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,5	+ 24,7	+ 11,0	+ 8,5	+ 21,1	- 2,7	- 1,5	+ 10,4	- 7,2
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 3,6	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 7,4	+ 5,3	+ 4,2	+ 9,2	- 1,7	+ 1,8	+ 14,7	- 6,5
Ernährungswirtschaft	- 1,8	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 5,7	+ 4,2	+ 4,0	+ 8,8	- 14,2	+ 4,1	+ 12,3	+ 0,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,7	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 7,7	+ 5,2	+ 4,1	+ 9,1	+ 0,6	+ 1,1	+ 14,9	- 7,4
Ausfuhr, insgesamt	+ 4,1	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 15,2	+ 14,3	+ 23,7	+ 8,8	- 12,6	+ 9,7	+ 21,2	- 12,6
Ernährungswirtschaft	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 10,7	- 0,1	+ 10,6	- 4,6	+ 0,2	- 3,4	+ 26,5	- 14,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,3	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 15,5	+ 15,3	+ 24,7	+ 9,7	- 13,3	+ 10,6	+ 20,9	- 12,4
Index des Volumens, Einfuhr	+ 7,5	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,7	+ 6,7	- 3,0	+ 2,4	+ 16,9	- 6,4
Ausfuhr	+ 4,2	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 8,3	+ 7,6	+ 18,1	+ 2,2	- 12,4	+ 9,5	+ 22,3	- 14,9
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 3,5	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 7,3	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,3	- 0,6	- 1,9	- 0,1
Ausfuhr	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 6,4	+ 6,2	+ 4,8	+ 6,4	- 0,3	+ 0,2	- 0,9	+ 2,7
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,6	- 6,1	- 6,4	- 4,3	- 0,8	+ 3,1	+ 2,2	+ 3,8	- 1,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 2,7

¹⁾ Januar 1982 gegenüber Januar 1981. - ²⁾ Januar 1982 gegenüber Dezember 1981. - ³⁾ 1. Vj 1982 gegenüber 1. Vj 1981. - ⁴⁾ 1. Vj 1982 gegenüber 4. Vj 1981. - ⁵⁾ April 1982 gegenüber Dezember 1980. - ⁶⁾ Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. - ⁷⁾ Dezember 1980 gegenüber November 1980.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1981		1982					Abschn. Statist. Monats-Zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	104	107	111	124	112	118	110	...	...	...	399*
Straßenverkehr	1976 = 100	99	101	103	104	...	112	...	...	...	...	...	399*
Luftverkehr	1976 = 100	113	124	122	123	99	90	93	97	...	...	...	399*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	109	107	102	113	99	94	107	...	...	...	399*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	106	114	113	112	115	98	97	114	...	...	...	399*
Werkfernverkehr	1976 = 100	99	105	109	111	116	88	77	99	...	...	...	399*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	107	107	105	101	109	83	...	...	...	...	...	399*
Seeschifffahrt	1976 = 100	100	112	106	98	99	100	103	105	101	...	...	399*
Luftverkehr	1976 = 100	124	130	125	123	130	127	117	138	...	...	...	399*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	95	110	95	79	78	80	...	...	...	...	...	399*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	76,2	79,9	84,0	84,2	83,3	84,2	81,6	81,5	81,5	...	...	404*
Spareinlagen	Mrd. DM	466,4	478,4	485,8	483,0	454,2	483,0	480,8	482,1	481,5	...	...	404*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	926,7	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 204,9	1 223,1	1 216,8	1 218,3	1 222,2	...	...	404*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	272,3	300,5	321,6	368,8	362,5	368,9	374,1	374,4	378,0	...	...	404*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	108,9	105,5	99,6	101,8	99,7	99,8	99,2	101,4	103,1	104,1	102,0	404*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	103,8	96,9	92,6	85,5	86,7	88,1	87,6	87,4	89,0	91,0	91,9	405*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	12 719	13 445	14 488	14 523	9 646	29 977	12 120	8 906	20 207	...	...	408*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	7 668	8 089	9 297	9 713	9 313	16 122	10 565	8 439	8 077	...	...	408*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	6 105	7 017	7 787	8 149	8 741	8 765	9 061	9 548	6 945	...	...	408*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 886	4 250	4 404	4 525	4 953	4 972	5 613	5 952	3 161	...	...	408*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 496	3 632	3 732	3 886	3 837	7 500	791	3 353	4 101	...	...	408*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 705	1 762	1 779	1 848	1 802	4 049	53	1 511	1 853	...	...	408*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	95,5	96,9	99,3	104,6	110,3	111,4	111,0	109,5	109,2	108,7	...	412*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	91,8	94,3	99,7	104,7	107,1	109,0	111,1	112,3	112,7	116,1	...	412*
tierischer Produkte	1976 = 100	96,9	98,0	99,1	104,6	111,6	112,3	111,0	108,4	107,8	105,8	...	412*
forstw. Produkte	1970 = 100	160,8	168,0	187,9	204,8	192,5	198,5	199,4	201,9	197,8	197,2	...	413*
Grundstoffpreise	1970 = 100	145,4	156,1	173,6	191,4	196,2	196,7	198,6	198,8	198,2	...	...	414*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)													
Investitionsgüter	1976 = 100	103,9	108,9	117,1	126,2	129,5	129,8	131,5	131,6	131,6	132,3	132,7	415*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	107,5	111,2	116,9	122,2	124,3	124,6	126,4	127,3	127,9	129,1	129,4	415*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	104,1	112,6	122,6	133,0	135,8	135,6	136,7	134,7	133,2	133,9	135,0	415*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	103,6	108,9	116,6	123,9	126,1	126,5	127,8	128,0	128,0	128,7	129,1	415*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	99,1	109,6	122,2	134,4	137,6	138,4	139,7	138,6	137,5	137,8	138,3	415*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	106,0	109,1	114,4	119,2	120,8	121,1	122,8	123,8	124,6	125,9	126,1	415*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	106,0	106,4	109,0	113,7	115,4	115,6	116,6	117,0	117,4	118,4	119,1	415*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	103,6	108,8	116,5	123,7	125,9	126,3	127,7	128,0	128,1	128,7	...	-
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1976 = 100	101,0	108,0	116,5	126,1	130,0	130,0	132,3	131,8	131,8	132,5	134,0	418*
Preisindex für die Lebenshaltung	1976 = 100	106,4	110,1	116,1	122,2	124,3	124,7	125,7	126,2	126,4	127,3	128,4	420*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	106,5	110,9	117,0	123,9	126,4	126,8	127,9	128,2	128,4	129,0	129,8	421*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	106,8	110,3	117,1	124,0	126,8	127,1	127,9	128,2	128,2	128,7	129,4	421*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	106,4	108,2	112,7	118,2	119,8	120,3	121,7	122,6	123,2	124,5	125,6	421*
Wohnungsmiete	1976 = 100	109,0	114,2	120,8	126,8	129,5	129,7	130,0	130,9	131,4	131,7	132,1	421*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	106,4	109,8	115,4	120,4	122,6	123,0	123,6	124,1	124,7	125,0	125,6	421*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	103,3	124,8	137,6	157,8	166,0	166,4	172,2	168,4	164,5	166,1	169,1	421*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	106,2	110,2	116,7	123,7	126,1	126,7	127,9	128,9	129,2	129,2	129,6	421*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	105,1	110,0	116,8	125,2	127,7	127,8	128,1	127,8	127,2	127,9	128,8	421*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	108,0	112,6	119,1	126,0	128,3	128,5	129,3	130,2	130,6	130,9	131,2	421*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	103,4	106,1	108,9	113,6	115,2	115,4	116,3	116,9	117,2	117,7	118,0	421*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	109,4	114,5	123,2	131,3	133,7	134,6	134,7	135,0	135,6	135,6	136,2	421*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	106,7	111,1	117,3	124,5	127,0	127,3	128,3	128,7	128,8	129,4	130,3	421*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	106,1	110,2	116,0	122,8	125,3	125,6	126,6	127,0	127,1	127,8	128,6	421*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	105,7	109,3	114,8	121,4	123,7	124,1	125,4	126,0	126,4	127,1	128,1	421*
Index der Einfuhrpreise	1976 = 100	105,1	109,2	115,0	121,8	123,4	124,0	125,1	126,0	126,5	127,8	129,5	421*
Ausfuhrpreise	1976 = 100	97,7	109,1	125,3	142,9	143,3	143,3	144,4	145,4	144,7	144,6	143,1	424*
	1976 = 100	103,3	108,2	115,1	121,3	122,8	123,1	124,8	125,5	126,0	126,5	126,4	426*
1980													
1981													
1982													
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1976 = 100	111,3	121,1	134,1	142,0	136,1	136,9	138,4	142,2	143,4	143,7	144,7	417*
	1976 = 100	109,4	120,8	136,2	139,8	138,7	138,0	138,4	140,9	141,0	138,9	137,8	417*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,6	41,9	41,6	41,2	41,8	41,6	40,9	41,1	41,4	41,3	40,9	341*
Index	1976 = 100	100,3	101,0	100,3	99,2	100,8	100,2	98,3	99,2	99,8	99,4	98,1	341*
Bruttostundenverdienste	DM	11,88	12,55	13,41	14,19	13,61	13,63	13,68	13,98	14,35	14,41	14,48	341*
Index	1976 = 100	112,8	119,3	127,2	134,4	130,1	130,3	130,6	133,2	136,6	137,0	137,5	-
Bruttowochenverdienste	DM	496	527	559	584	569	567	559	575	594	595	592	-
Index	1976 = 100	113,1	120,6	127,5	133,3	131,1	130,6	128,4	132,1	136,2	136,3	134,8	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 583	2 755	2 965	3 126	2 997	3 013	3 035	3 070	3 158	3 174	3 198	343*
Index	1976 = 100	113,0	119,9	128,3	134,7	130,7	131,2	131,6	132,9	136,9	137,5	138,0	-
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	112,7	119,0	126,7	133,9	129,6	129,9	130,2	133,5	135,9	136,1	136,4	260*
Monatsgehälter	1976 = 100	111,8	117,3	124,2	130,6	126,6	126,7	127,0	129,8	132,7	132,9	133,0	260*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	113,6	120,8	129,4	135,4	131,7	131,7	131,8	132,1	138,9	138,9	138,9	-

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben.

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Febr. 82	März 82	April 82	Mai 82	Febr. 82	März 82	April 82	Mai 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1977	1978	1979	1980	Febr. 81	März 81	April 81	Mai 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,1	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	- 3,0	...	...	...	- 6,4	...	...	...
Straßenverkehr	-	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,7 ¹⁾	+ 22,7 ²⁾
Luftverkehr	+ 7,1	+ 9,2	- 1,5	+ 0,6	+ 1,4	...	...	...	+ 4,5	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 4,0	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	- 1,0	...	...	...	+ 14,4	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,0	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	- 0,8	...	...	...	+ 17,7	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	- 6,1	...	...	...	+ 27,3	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 5,9	-	- 2,5	- 3,7	- 3,3 ³⁾	- 24,0 ⁴⁾
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 11,8	- 4,8	- 7,8	+ 6,1	+ 3,0	...	...	+ 2,3	- 3,7	...	...
Luftverkehr	+ 7,7	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	+ 2,9	...	...	...	+ 18,6	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 0,2	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	- 15,2 ³⁾	+ 2,7 ⁴⁾
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 12,9	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	- 0,1	+ 1,9	...	...	- 0,1	-	...	...
Spareinlagen	+ 6,7	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	+ 0,3	+ 2,0	...	...	+ 0,3	- 0,1	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 10,5	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	+ 6,0	+ 5,7	...	...	+ 0,1	+ 0,3	...	...
Öffentliche Haushalte	+ 14,6	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	+ 15,7	+ 15,9	...	...	- 0,1	+ 1,2	...	...
Index der Aktienkurse	+ 7,4	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	+ 4,0	+ 4,1	+ 1,2	- 0,7	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,0	- 2,0
Kurs der 7%igen tarifiedierten Pfandbriefe	+ 1,2	- 6,6	- 4,4	- 7,7	- 0,3	+ 3,7	+ 5,8	+ 9,3	- 0,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,0
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 2,9	+ 0,0	...	...	×	×	×	×
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 1,4	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	+ 4,2	+ 8,0	...	...	- 20,1	- 4,3	+ 4,2	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 16,9	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	+ 2,6	- 6,4	...	...	+ 5,4	- 27,3	...	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 18,5	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,7	- 15,1	...	...	+ 6,0	- 46,9	...	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 5,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 3,6	+ 6,7	...	...	+ 323,7	+ 22,3	...	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 6,7	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 2,8	+ 10,8	...	...	- 2731,3	+ 22,6	...	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	- 1,7	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,2	+ 6,6	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,7	+ 0,4	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 3,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	+ 7,2	+ 6,0	+ 5,6	...	- 1,4	- 0,3	- 0,5	...
pflanzlicher Produkte	- 0,6	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	+ 6,6	+ 5,7	+ 8,7	...	+ 1,1	+ 0,4	+ 3,0	...
tierischer Produkte	- 4,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	+ 7,4	+ 6,0	+ 4,3	...	- 2,3	- 0,6	- 1,9	...
forstw. Produkte	+ 8,4	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	- 4,9	- 5,6	- 3,8	...	+ 1,3	- 2,0	- 0,3	...
Grundstoffpreise	- 2,5	+ 7,3	+ 11,2	+ 10,3	+ 7,1	+ 5,8	...	...	+ 0,1	- 0,3	...	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)												
Investitionsgüter	+ 3,2	+ 4,8	+ 5,1	+ 4,5	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,5	+ 6,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,5	+ 4,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,7	- 1,5	- 1,1	+ 0,5	+ 0,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,3	+ 6,1	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,7	+ 0,2	-	+ 0,5	+ 0,3
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,7	+ 10,6	+ 11,5	+ 10,0	+ 7,5	+ 4,6	+ 3,8	+ 4,0	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	+ 0,4
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,2	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,4	+ 6,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,2
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	- 0,8	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,6
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 5,0	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 5,3	+ 5,1	...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5	...
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	- 0,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 8,4	+ 6,3	+ 6,2	+ 7,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 1,1
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,0	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6
alter privaten Haushalte	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 0,2	-	+ 0,4	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,9
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Kleidung, Schuhe	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5
Wohnungsmiete	+ 2,4	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 11,5	+ 6,2	+ 8,1	+ 11,0	- 2,2	- 2,3	+ 1,0	+ 1,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Übrige Waren und Dienstleistungen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für die Haushaltsführung	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,3	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,2	-	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 2,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 6,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,3	- 0,2	- 0,5	+ 0,6	+ 0,7
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,3	+ 5,0	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,4	-	+ 0,4
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,3
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	- 3,7	+ 11,7	+ 14,8	+ 14,0	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,7	- 0,5	- 0,1	- 1,0
	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1
Ma 81 Aug. 81 Nov. 81 Febr. 82 Mai 81 Aug. 81 Nov. 81 Febr. 82												
gegenüber												
Ma 80 Aug. 80 Nov. 80 Febr. 81 Febr. 81 Mai 81 Aug. 81 Nov. 81												
gegenüber												
April 81 Juli 81 Okt. 81 Jan. 82 April 81 Juli 81 Okt. 81 Jan. 82												
gegenüber												
April 80 Juli 80 Okt. 80 Jan. 81 Jan. 81 April 81 Juli 81 Okt. 81												
gegenüber												
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,7	- 1,0	- 0,7	-	+ 0,5	+ 0,7	- 0,2	- 1,0
Index	+ 0,1	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 1,6	- 1,0	- 0,8	- 0,2	+ 0,9	+ 0,6	- 0,4	- 1,3
Bruttostundenverdienste	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,8	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,5
Index	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,4
Bruttowochenverdienste	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 3,4	+ 4,4	+ 4,9	+ 5,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,2	- 0,5
Index	+ 5,4	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,4	+ 5,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,1	- 1,1
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,4	+ 1,2	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,8
Index	+ 5,7	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,9	+ 1,0	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,2
Monatsgehälter	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 0,2	+ 5,1	-	-

1) 4. Vj 1981 gegenüber 4. Vj 1980. - 2) 4. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1981. - 3) Dezember 1981 gegenüber Dezember 1980. - 4) Dezember 1981 gegenüber November 1981.

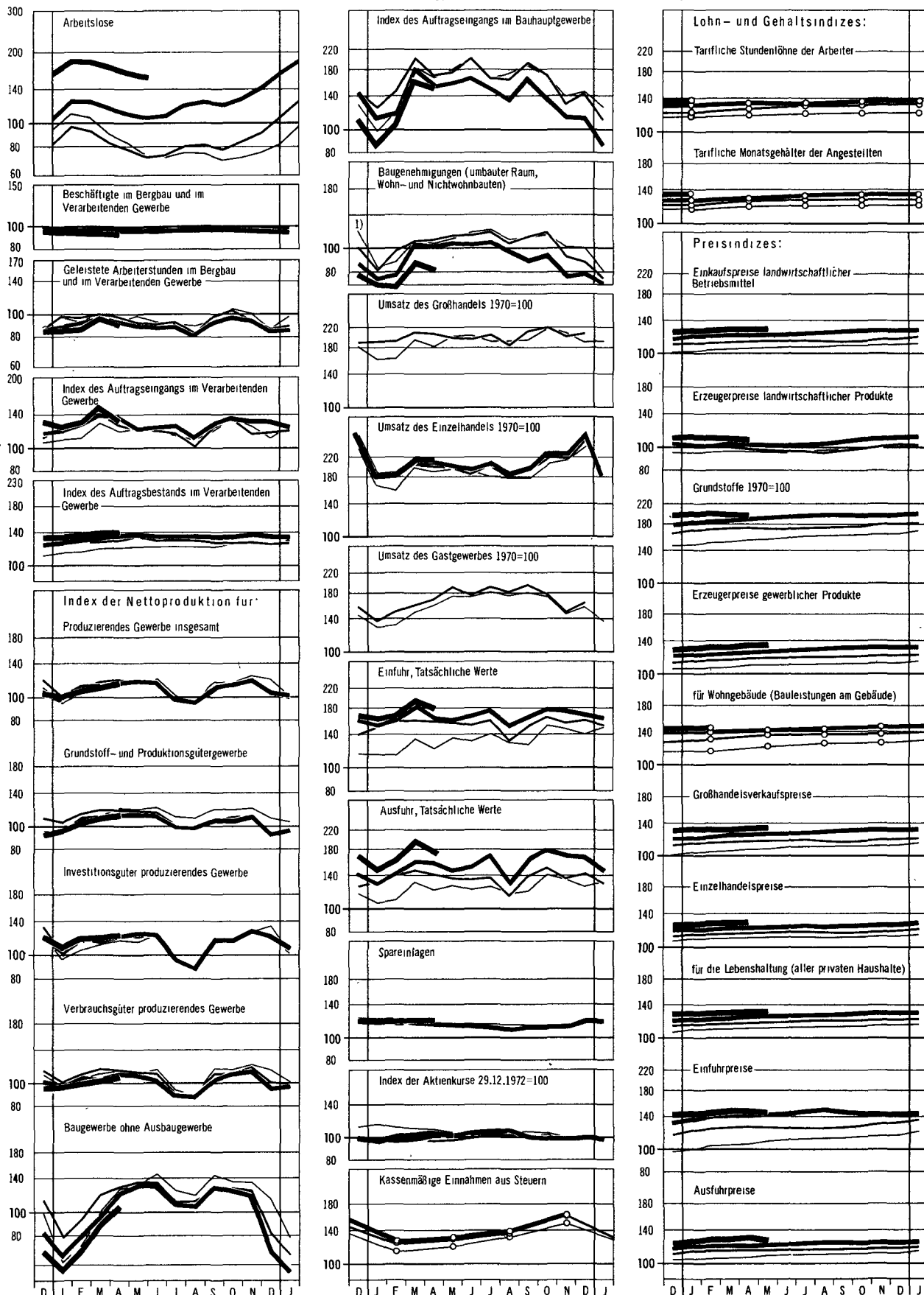
KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab

1979

1980

1981

1982



1) Die Meßziffern wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

Methoden der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Vorbemerkung

Unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs nimmt Fleisch wegen seines hohen Eiweißgehalts und seiner ernährungsphysiologisch begründeten besonderen biologischen Wertigkeit eine Spitzenstellung ein. Vor allem in Zeiten prosperierender Einkommensentwicklung ist eine Steigerung der Nachfrage nach Fleisch festzustellen, wobei in der Differenzierung nach Fleischarten gewisse Unterschiede zu beobachten sind. Gegenwärtig entfällt von den Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genussmittel im Durchschnitt ein Drittel auf Fleisch und Fleischwaren.

Die Fleischerzeugung, d. h. das Angebot an Schlachttieren, unterliegt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Viehbestände unterschiedlichen jahreszeitlichen und konjunkturellen Schwankungen. Deshalb sind Erhebungen und Vorausschätzungen erforderlich, um festzustellen, welche Mengen an Fleisch, insbesondere aus inländischer Erzeugung, zur Verfügung stehen, denn Erzeuger und Verbraucher, aber auch Handel und fleischverarbeitendes Gewerbe sind an einem gesicherten und kontinuierlichen Angebot an Fleisch und Fleischprodukten interessiert. Erhebungen und Vorausschätzungen über die Fleischerzeugung bilden die Grundlage von Versorgungsplänen, die aufgrund der Vorschriften des Vieh- und Fleischgesetzes vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Benehmen mit den zuständigen Ministerien der Länder für jedes Wirtschaftsjahr aufzustellen sind. Das setzt wiederum eine genaue Kenntnis über die Fleischerzeugung und über die Entwicklung der Viehbestände voraus. Die wichtigsten Grunddaten hierfür liefern einerseits die monatlichen Erhebungen über Schlachtungen und durchschnittliche Schlachtgewichte und andererseits die viermonatlichen Erhebungen über die Schweinebestände sowie die halbjährlichen Erhebungen über die Rinder- und Schafbestände.

Daten über die Fleischerzeugung werden außerdem zur Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauches, der Nahrungsmittelproduktion, des Produktionswertes und der Verkaufserlöse der Landwirtschaft sowie für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung — und in diesem Zusammenhang auch für die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — benötigt.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erhebung über die Fleischerzeugung ist das Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik¹⁾. Es schreibt die monatliche Erfassung aller geschlachteten Tiere vor. Außerdem sind monatliche Erhebungen über die durchschnittlichen Lebend- bzw. Schlachtgewichte von Schlachttieren inländischer Herkunft durchzuführen.

Monatsstatistiken über Anzahl und Schlachtgewicht von Rindern und Schweinen — und ab 1983 auch von Schafen — sind aufgrund von Richtlinien²⁾ für die Dienststellen der Europäischen Gemeinschaften zu erstellen. Auf der Grundlage der Daten über Fleischerzeugung und Viehbestände sind außerdem Vorausschätzungen des voraussichtlichen Angebots an Schlachttieren in den nächsten 12 bis 18 Monaten für nationale und supranationale Zwecke durchzuführen.

Statistische Methoden und ihre Weiterentwicklung

Erhebungen über die Fleischerzeugung, d. h. über die Anzahl der geschlachteten Tiere (Schlachtungsstatistik) und

deren durchschnittliches Schlachtgewicht (Schlachtgewichtsstatistik) zählen seit Jahrzehnten zum Aufgabenprogramm der amtlichen Statistik. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik sind Sekundärstatistiken, denn die für die Feststellung der Fleischerzeugung erforderlichen Merkmale werden nicht eigens erhoben, sondern es wird auf Tatbestände zurückgegriffen, die aufgrund rechtlicher Bestimmungen im Rahmen der Schlachtier- und Fleischbeschau und der Schlachtiervermarktung ohnehin ermittelt und festgehalten werden müssen.

Schlachtungen

Die Schlachtungsstatistik ist von jeher eng mit der Schlachtier- und Fleischbeschau verknüpft, denn mit der Einführung der Beschaupflicht für alle gewerblichen Schlachtungen im Jahr 1900 bot sich erstmals die Möglichkeit, Grunddaten über die Fleischerzeugung aus den Beschautagebüchern zu erstellen. Hausschlachtungen waren außer von Schweinen anfangs von der analogen statistischen Erfassung ausgenommen, da die für den Haushalt der Tierhalter geschlachteten Tiere erst 1940 beschaupflichtig wurden. Für den Bereich der Hausschlachtungen wurden deshalb gesonderte Erhebungen in Verbindung mit Viehzählungen durchgeführt; die Zahl der hausgeschlachteten Schweine wurde nach Unterlagen der Trichinenschaustatistik ermittelt.

Schlachttiere unterliegen vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung, wodurch — mit Ausnahme der Hausschlachtungen von Schaf- und Ziegenlämmern — ihre vollständige Erfassung gewährleistet wird. Die Fleischbeschauer und Fleischbeschauper sind aufgrund veterinärrechtlicher Bestimmungen verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse in einem nach vorgeschriebenem Muster geführten Tagebuch festzuhalten. Aus den Tagebucheinträgen werden Monatsmeldungen über die Schlachtungsstatistik zusammengestellt. Diese Zusammenstellungen sind nach Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde), bei Rindern zusätzlich nach Alters- und Nutzungskategorien (Kälber, Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen), zu untergliedern. Dabei werden die als untauglich beurteilten geschlachteten Tiere gesondert ausgewiesen, um diese bei der Berechnung der Fleischerzeugung absetzen zu können. Außerdem wird unterschieden, ob die Schlachttiere aus dem Inland, aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) oder aus einem anderen Land stammen; Hausschlachtungen und gewerbliche Schlachtungen sind getrennt aufzuführen.

Die monatlichen Nachweise (Meldekarten) über Schlachtungen werden von den Fleischbeschauerärzten oder Fleischbeschauern über die zuständigen Kreisveterinärbehörden zur Aufbereitung an die Statistischen Landesämter geschickt. (Siehe Übersicht I auf S. 430.)

Die Beschauer müssen außer den Monatsmeldungen für die Schlachtungsstatistik eine Jahreszusammenstellung über Beanstandungen und Beanstandungsgründe sowie den Tauglichkeitsgrad der untersuchten Schlachttiere und Schlachtkörper anfertigen. Diese Jahresnachweise bilden die Grundlage der Statistik der Schlachtier- und Fleischbeschau, die Bestandteil der Fleischhygienestatistik ist, in deren Rahmen seit 1980 auch die Ergebnisse der Schlachtgeflügel- und Geflügelfleischuntersuchungen erhoben werden. Die Fleischhygienestatistik wird vom Statistischen Bundesamt zentral erhoben und aufbereitet; ihre Ergebnisse liegen als Jahresberichte³⁾ vor.

¹⁾ Vom 29. August 1975 (BGBl. I S. 2305). — ²⁾ Richtlinien 73/132 EWG, 76/630/EWG u. 82/177/EWG.

³⁾ Siehe Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 4.3 „Fleischbeschau- und Geflügelfleischuntersuchung“.

Übersicht 1: Fragenkatalog der Schlachtungstatistik (Post-Meldekarte)

Schlacht-tier- und Fleischbeschau für Monat 19.....
 Kreis: Beschaubezirk:
 Inlandstiere Auslandstiere Herkunftsland:

Zahl der Schlacht-tiere, an denen die Schlacht-tier- und Fleischbeschau vorgenommen wurde

Art der Schlachtung	Code	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibl. Rinder ¹⁾	Kälber ²⁾	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gewerbliche Schlachtungen	1										
darunter:											
als untauglich beurteilte Tiere	2										
Haus-schlachtungen	3										
darunter:											
als untauglich beurteilte Tiere	4										
Schlachtungen insgesamt	5										

Auf Grund des Tagebuches ausgefüllt.

Absender :
 Wohnort :

1) Über 220 kg Lebendgewicht, noch nicht gekalbt. — 2) Bis zu 220 kg Lebendgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben.

Schlachtgewichte

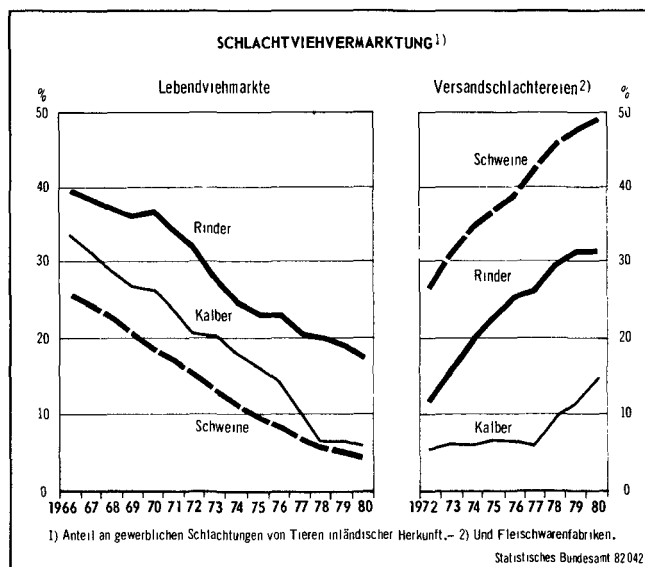
Die Schlachtgewichtsstatistik kann ebenfalls auf eigene Erhebungen verzichten, weil die Lebend- oder Schlachtgewichte der Schlacht-tiere ohnehin im Rahmen der Vermarktung festgestellt werden müssen. Gegenwärtig werden etwa — je nach Tierart unterschiedlich — bis zu zwei Drittel aller Schlacht-tiere über solche Schlacht-stätten vermarktet, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur Preisberichterstattung verpflichtet sind. Es handelt sich dabei um öffentliche Schlacht-höfe, die als Lebendviehmärkte (Schlachtviehgroß-märkte und Schlachtviehmärkte) eine besondere Bedeutung für die Vermarktung von Schlacht-vieh haben, sowie um private oder genossenschaftliche Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken, die Fleisch oder Fleischprodukte auf eigene Rechnung vermarkten.

Seit dem Jahr 1904 beruhte diese Statistik ausschließlich auf Gewichtsfeststellungen, die von ausgewählten öffentlichen Schlacht-höfen auf rein freiwilliger Basis durchgeführt wurden. Die so ermittelten Gewichte galten als repräsentativ für alle geschlachteten Tiere. Erst im Jahr 1960 wurde hierfür eine Rechtsgrundlage geschaffen, danach bildeten bis 1975 die Gewichtsfeststellungen der öffentlichen Schlacht-höfe (Lebendviehmärkte) weiterhin die alleinige Grundlage für die Schlachtgewichts- und Schlachtmengenberechnung. Eine Änderung der Methode erfolgte in den Jahren 1976 bis 1978. Sie erwies sich als erforderlich, weil die Zahl der auf öffentlichen Schlacht-höfen geschlachteten Tiere rückläufig war, dafür aber in den Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken entsprechend zunahm. Dabei gab es zwar regionale Unterschiede, doch in einigen Bundesländern kamen schließlich kaum noch Gewichtangaben von Lebendviehmärkten vor. Außerdem ließen Ergebnisse von Modell-rechnungen erkennen, daß die Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte nicht mehr repräsentativ waren, denn die dort verwogenen Schweine hatten ein höheres und die Rinder ein niedrigeres Gewicht als die in anderen Schlacht-stätten geschlachteten Tiere (siehe Schaubild).

Es bot sich deshalb an, als Grundlage für die monatliche Schlachtgewichtsstatistik außer den Gewichtsermittlungen der Lebendviehmärkte (ausgewählte Schlacht-höfe) auch die der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken heranzuziehen. Die rechtlichen Voraussetzungen hierfür waren durch die eingangs zitierte, am 1. Januar 1976 in Kraft getretene nationale statistische Rechtsgrundlage geschaffen worden. Danach können für die Schlachtungstatistik auch „die Ergebnisse der nach den Vorschriften der Vierten Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz vom 5. Februar 1970 erstatteten Meldungen verwendet werden“.

Der Gesetzgeber hat seinerzeit bewußt darauf verzichtet, für Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken eine Auskunftspflicht zur monatlichen Schlachtgewichtsstatistik anzuordnen. Denn aufgrund der „Vierten Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz (4. DVO)“ bestand für diese Schlacht-stätten mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Anlieferung von mehr als 75 Schweinen, 30 Rindern, 30

Kälbern oder 50 Schafen bereits die Verpflichtung, im Rahmen der wöchentlichen „Preismeldungen über Schlacht-vieh und Fleisch außerhalb von notierungspflichtigen Märkten“ Angaben über Lebend- bzw. Schlachtgewichte zu machen.



Die Gewichtangaben aus diesen Wochenmeldungen werden den Statistischen Landesämtern deshalb nicht direkt, sondern von den nach Landesrecht für die Preisberichterstattung zuständigen Meldebehörden (Länderministerien, Landesämter für Ernährung) nach Aufbereitung zur Verfügung gestellt. Die Lebendviehmärkte (öffentliche Schlacht-höfe) melden die festgestellten Lebendgewichte dagegen direkt an die Statistischen Landesämter.

Die Gewichtangaben der Lebendviehmärkte — es handelt sich dabei grundsätzlich um Lebendgewichte — werden von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Umrechnungs-koeffizienten (Ausbeutesätze) in Schlachtgewichte umgerechnet. Das gilt analog auch für die Meldungen der 4. DVO, die jedoch nur vereinzelt Angaben über Lebendgewichte enthalten.

Die 4. DVO definiert das Schlachtgewicht als „das um 2 vom Hundert verminderte Warmgewicht des geschlachteten und ausgeweideten Tieres“. Die Ausbeutesätze unterscheiden sich nach Tierart, Kategorie und Handelsklasse und geben den prozentualen Anteil des Schlachtkörpers am Lebendgewicht an; sie werden vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates festgesetzt. Die Ausbeutesätze waren in den Jahren 1960 bis 1962 durch gesonderte Erhebungen ermittelt worden und haben sich bei späteren Untersuchungen bestätigt.

Übersicht 2: Ausbeutesätze

Tierart	Handelsklasse				Tierart	Handelsklasse	Ausbeutesatz %				
	A	B	C	D							
Ochsen	57	56	52	46	Schweine von 120 kg und mehr Lebendgewicht	a	80,5				
Bullen	57	55	52	46							
Kühe	55	52	49	46							
Weibliche Jungrinder	57	55	52	46							
Färsen bis zum 1. Kalb und Fresser											
Kälber								62	60	55	49
(Sonderklasse)								(70)			
Lämmr und Hammel	50	48	45	—				Schweine von 80 bis 119,5 kg Lebendgewicht	c	79,0	
Schafe	49	43	38	—							
Ziegen	45							Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	e	76,0	
Pferde	50										
					Vollfleischige Sauen	g ¹	80,0				
					Andere Sauen	g ²	77,5				
					Altschneider	i	82,0				

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden als gewogenes Mittel aus den Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte und den Gewichtsangaben aus den Meldungen der 4. DVO berechnet. (Siehe Übersicht 3)

Gewichtsangaben aus Versandschlachtereien werden für die Schlachtgewichtsberechnung von Schweinen seit 1976 und von Rindern und Kälbern seit 1978 verwendet. In einigen Bundesländern werden bereits seit 1972 Gewichtsangaben aus Versandschlachtereien, die von diesen auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt wurden, herangezogen. Übergangsschwierigkeiten hatten sich in den Jahren 1978 und 1979 bei Rindern dadurch ergeben, daß die Meldungen der 4. DVO — von wenigen Ausnahmen abgesehen — keine Gewichtsangaben für die einzelnen Kategorien, Ochsen, Bullen, Kühe und Färsen, sondern nur für „Rinder insgesamt“ enthielten.

Die nach dieser Methode berechneten durchschnittlichen Schlachtgewichte gelten als repräsentativ für alle außerhalb der o. a. Schlachtstätten geschlachteten Tiere inländischer Herkunft; sie werden auch für die Berechnung der Fleischerzeugung von Tieren ausländischer Herkunft herangezogen, soweit nicht unmittelbar auf Daten der Außenhandelsstatistik zurückgegriffen werden kann. Eine Ausnahme bildet die Berechnung der Hausschlachtungen von Schweinen, da die für die Haushalte der Tierhalter geschlachteten Tiere erfahrungsgemäß einen höheren Ausmästungsgrad erreichen als gewerblich geschlachtete Tiere. Deshalb wird für Hausschlachtungen von Schweinen auch ein entsprechend höheres durchschnittliches Schlachtgewicht zugrunde gelegt. (Siehe Übersicht 4 auf Seite 432)

Fleischerzeugung

Die Berechnung der Fleischerzeugung (Anzahl der geschlachteten Tiere x durchschnittliches Schlachtgewicht) erfolgt nach Fleischarten. Dabei wird zwischen der Erzeugung aus Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft und eingeführten Tieren unterschieden sowie zwischen dem Fleischanfall aus gewerblichen und Hausschlachtungen.

Die getrennte Berechnung der Fleischerzeugung aus Schlachtungen von inländischen und eingeführten Tieren setzt Angaben über die Herkunft der Schlachttiere voraus. Im Rahmen der Schlachtier- und Fleischschau ist jedoch eine Herkunftsbestimmung nicht immer zweifelsfrei möglich. Deshalb werden seit einiger Zeit Angaben der Außenhandelsstatistik sowie der Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung (BALM) über eingeführte Schlachttiere und Bezüge an Schlachtieren aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) herangezogen. Die Zahl der Schlachttiere inländischer Herkunft wird danach aus der Gesamtzahl der Schlachtungen (nach Angaben der Schlachtungsstatistik) abzüglich der eingeführten Tiere (nach Angaben der Außenhandelsstatistik und der BALM) berechnet. Dieses Verfahren kann jedoch nur für das Bundesgebiet angewendet werden, weil länderspezifische Angaben des Außenhandels nicht zur Verfügung stehen. Die Verwendung von Angaben über den Außenhandel mit lebenden Schlacht-, Nutz- und Zuchttieren für die Erstellung der Fleischerzeugungsstatistiken steht im Zusammenhang mit entsprechenden Vorschriften der Europäischen Gemeinschaften⁴⁾. Für die supranationalen Dienststellen sind monatlich außer der Zahl der im Mitgliedstaat geschlachteten Tiere (Nettoerzeugung) auch die um den Außenhandelsaldo ergänzten Gesamtschlachtungen (Bruttoeigenerzeugung) zu melden. Die Bruttoeigenerzeugung ist definiert als Gesamtzahl aller registrierten Schlachtungen abzüglich der Einfuhr und zuzüglich der Ausfuhr lebender Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere.

Außenhandelsdaten über die Ausfuhr lebender Tiere müssen deshalb bei der Erstellung der Fleischerzeugungsstatistiken und für die Vorausschätzung berücksichtigt werden, weil lebend ausgeführte Tiere zur inländischen Erzeugung zählen. Ursprünglich umfaßte der Begriff „Erzeugung“ lediglich die Schlachtungen von Tieren inländischer Her-

⁴⁾ „Ergänzungsrichtlinie Rinder“ 78/53/EWG vom 19. Dezember 1977, „Änderungsrichtlinie Schweine“ 79/920/EWG vom 29. Oktober 1979 und Richtlinie „Schafe/Ziegen“ 82/177/EWG vom 22. März 1982.

Übersicht 3: Berechnungsschema

Gegenstand der Nachweisung	Tiere	Lebendgewicht insgesamt	Ausbeutesatz	Gesamtschlachtmenge	Durchschnittliches Schlachtgewicht
	Anzahl	t	%	t	kg
(1) Auf Schlachtvieh(groß)märkten (Lebendviehmärkten) verwogen			2)		
(2) Aufgrund der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz abgerechnet nach					
(3) Schlachtgewicht und Handelsklassen					
(4) Schlachtgewicht pauschal					
(5) Lebendgewicht und Handelsklassen			3)		
(6) Lebendgewicht pauschal					
(6) Insgesamt verwogen (1) bis (5)					
(7) Schlachtungen und Schlachtmenge insgesamt	1)				3)

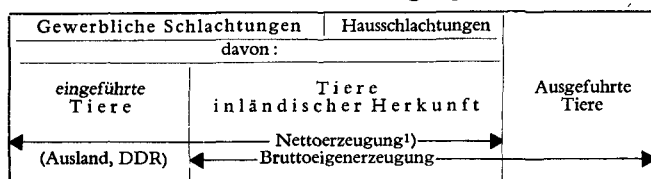
1) Gesamtzahl der gewerblich geschlachteten Tiere. — 2) Für Lebendviehmärkte berechneter Ausbeutesatz. — 3) Durchschnittliches Schlachtgewicht aus den Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte und Meldungen der 4. DVO (Zeile 6).

Übersicht 4: Das System der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Rechtsgrundlagen	Erhebungstatbestände	Erhebungsbereich	Berichtsweg /Meldeweg	Anmerkungen
1 Schlachtungsstatistik				
Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vom 29. August 1975 (BGBl. I S. 2305) Richtlinie des Rates — 73/132/EWG v. 15. Mai 1973 — 76/630/EWG v. 20. Juli 1976 — 82/177/EWG v. 22. März 1982	Monatlich: Anzahl der Schlachttiere, an denen die Schlachtier- und Fleischbeschau vorgenommen wurde, aufgegliedert nach — Tierarten: (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen) — Kategorien: (Kälber, Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen) — Herkunft: (Inland, DDR, Ausland) — gewerblichen Schlachtungen — Hausschlachtungen	Sämtliche Schlachtungen (s. Anmerkungen)	Fleischbeschauerarzt oder Fleischbeschauer Kreisveterinärbehörde Statistisches Landesamt Statistisches Bundesamt	Hausschlachtungen von unter drei Monate alten Schaf- und Ziegenlammern sind von der Schlachtier- und Fleischbeschau befreit
2 Schlachtgewichtsstatistik				
2.1 Lebendviehmärkte				
S. u. 1. Schlachtungsstatistik Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Festsetzung der Ausbeutesätze nach § 3 des o. a. Gesetzes vom 11. Juni 1980 (Bundesanzeiger Nr. 108 vom 14. Juni 1980)	Monatlich: Anzahl und (Gesamt-) Lebendgewicht von — Rindern — Schweinen — Schafen, Pferden und Ziegen untergliedert nach Kategorien und Handelsklassen	Lebendviehmärkte, Schlachtvieh- und Schlachtviehgroßmärkte für die nach § 15 des Vieh- und Fleischgesetzes die Anwendung der Vorschriften über Marktschlußscheine und über amtliche Notierungen angeordnet ist	Lebendviehmärkte Statistisches Landesamt Statistisches Bundesamt	Die Erhebungen beschränken sich ausschließlich auf gewerblich geschlachtete Tiere inländischer Herkunft. Aus den Angaben über Lebendgewichte werden Schlachtgewichte berechnet. Die Umrechnung von Lebend- auf Schlachtgewicht erfolgt mit Hilfe von Ausbeutesätzen, die für jede Tierart, Kategorie und Handelsklasse durch Verwaltungsvorschrift festgelegt sind.
2.2 Versandschlachtereien u. Fleischwarenfabriken				
Vierte Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz vom 3. August 1976 (BGBl. I S. 2059) (4. DVO), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. August 1979 (BGBl. I S. 1453) in Verbindung mit dem Vieh- und Fleischgesetz in der Bekanntmachung der Neufassung vom 21. März 1977 (BGBl. I S. 477)	Auswertung der Angaben über Stückzahl und (Gesamt-) Lebend- bzw. Schlachtgewicht aus den Preismeldungen für Schlachtvieh und Fleisch außerhalb von notierungspflichtigen Märkten	Meldepflicht für Betriebe (Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken), deren wöchentliche Anlieferung mindestens 75 Schweine, 30 Rinder, 30 Kälber oder 50 Schafe beträgt	Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken Landesministerium oder Landesamt für Ernährung Statistisches Landesamt Statistisches Bundesamt	Die Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte und die Gewichtangaben aus den Meldungen der 4. DVO bilden die Grundlage für die Berechnung durchschnittlicher Schlachtgewichte (gewogenes Mittel) und der Schlachtmenge (Fleischerzeugung)

kunft. Mit zunehmender Bedeutung der Ausfuhr an lebenden Tieren wurde eine Änderung der Erzeugungsdefinition im obigen Sinne erforderlich; sie ist mittlerweile auch in den entsprechenden o. a. Richtlinien verankert worden.

Übersicht 5: Erzeugung



¹⁾ Schlachtungen insgesamt nach Angaben der Schlachtier- und Fleischbeschau (Erfassungsbereich der Schlachtungsstatistik).

Schlußbetrachtung

Das vorstehend beschriebene System der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik bietet nicht nur Informationen über die tatsächliche Erzeugung von Fleisch, sondern in Verbindung mit den periodischen Bestandserhebungen (Viehzählungen) die Möglichkeit, frühzeitig ausreichend zuverlässige Angaben über den kurz- und mittelfristig zu erwartenden Anfall an Schlachttieren und Fleisch machen zu können.

Die statistischen Methoden und organisatorischen Voraussetzungen hierfür sind in den letzten Jahren aufgrund geänderter Anforderungen entsprechend weiterentwickelt worden. Durch die Auswertung von Gewichtsangaben aus Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken konnte die Schlachtgewichts- und Schlachtmengenberechnung auf eine breitere und repräsentativere Basis, als sie ursprünglich bei den Lebendviehmärkten vorhanden war, gestellt werden. Außerdem wurde durch die Einbeziehung von Außenhandelsdaten (Ein- und Ausfuhr lebender Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere) eine Grundvoraussetzung für die exakte Berechnung der Fleischerzeugung aus Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft sowie für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung geschaffen.

Somit entspricht dieses System in hohem Maße den Anforderungen, die heutzutage an landwirtschaftliche Produktionsstatistiken gestellt werden müssen, um rechtzeitige Dispositionen treffen zu können. Auf der anderen Seite zeigt es aber auch, wie notwendige Informationen nicht nur über eigene Erhebungen, sondern auch durch die Auswertung für Verwaltungszwecke ohnehin notwendiger Aufzeichnungen gewonnen werden können.

Dipl.-Landwirt Werner Griepenkerl

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983

Vorbemerkung

In einer Zeit, in der die wirtschaftliche Entwicklung zu einer spürbaren Verknappung der verfügbaren Mittel bei den öffentlichen und bei den privaten Haushalten führt, ist die Kenntnis der Auswirkungen dieser Verknappung für Staat und Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Das gilt insbesondere für den Bereich der privaten Haushalte, die mit ihrem Konsum- und Sparverhalten das wirtschaftliche Geschehen nachhaltig beeinflussen. Im Jahr 1981 belief sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) auf fast 1 000 Mrd. DM, das sind etwa drei Viertel des verfügbaren Einkommens der Volkswirtschaft. Von dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wurden etwa 860 Mrd. DM, das sind 86 %, für den Privaten Verbrauch ausgegeben¹⁾. Diese Summe macht etwa 55 % des Bruttosozialprodukts aus, d. h. der Summe aller in einer Volkswirtschaft von den Inländern erbrachten wirtschaftlichen Leistungen einer Periode. Der Rest des verfügbaren Einkommens, also 138 Mrd. DM, entfiel auf die Ersparnisse der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne), die weitgehend zur Finanzierung privater und öffentlicher Investitionen beitragen.

Diese wenigen Hinweise können nur andeuten, wie wichtig Informationen über Einkommenserzielung und -verwendung privater Haushalte für Staat, Unternehmen und Wissenschaft sind. Für die Gesamtheit der privaten Haushalte liefern die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die entsprechenden Daten. Ohne Kenntnisse über die Faktoren, die das Konsum- und Sparverhalten privater Haushalte beeinflussen, über erkennbare Trends und Veränderungen in diesem Verhalten für die verschiedenen Gruppen der Bevölkerung und über Einkommens- und Vermögensverteilungen ist aber weder eine gezielte staatliche Konjunktur-, Struktur- und Sozialpolitik noch eine fundierte Produktions- und Absatzplanung der Unternehmen möglich. So nutzen z. B. Geschäftsstatistiken über jeweils eine bestimmte staatliche Transferart wenig, wenn man nicht weiß, ob, wie viele und in welchem Umfang andere staatliche Transferzahlungen einer Person oder einem Haushalt zufließen oder ob die staatlichen Transfers die einzige, die überwiegende oder eine nur untergeordnete Quelle des Einkommens des Beziehers oder des Haushalts, in dem er lebt, darstellen. Der Produktmanager eines Großunternehmens, das eine neue Ware für eine bestimmte Zielgruppe auf den Markt bringen will, muß wissen, wie groß diese Zielgruppe und ihre finanzielle Leistungsfähigkeit ist; die Kenntnis etwa des Volkseinkommens pro Kopf der Bevölkerung ist dabei wenig hilfreich. Vor der Erhöhung bestimmter direkter oder indirekter Steuern muß geprüft werden, ob und ggf. welche Gruppen der Bevölkerung dadurch besonders belastet werden.

Erkenntnisse der genannten Art lassen sich nur durch direkte Erhebungen bei den Haushalten gewinnen, die nicht auf Teilbereiche, wie Löhne, Steuern, Wohnverhältnisse, beschränkt sind, sondern das Spektrum aller wesentlichen, wirtschaftlich relevanten Tatbestände im Haushalt erfassen. Der Umfang dieser Erhebungen muß zudem groß genug sein, um eine tiefe Gliederung der Ergebnisse nach sozio-ökonomischen Merkmalen des Haushalts zuzulassen.

Im Bereich der amtlichen und der privaten Statistik gibt es in der Bundesrepublik Deutschland eine einzige Erhebung, auf die alle genannten Voraussetzungen zutreffen und die Haushalte aller Bevölkerungsgruppen einbezieht: Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Sie wurde 1962/63

erstmalig durchgeführt, 1969, 1973 und 1978 wiederholt und wird nun, entsprechend der gesetzlichen Grundlage, für das Erhebungsjahr 1983 vorbereitet.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben sind das letzte Glied in einer langen Kette von Untersuchungen über die Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte in Deutschland, die Soziologen, Ökonomen und Statistiker mit den verschiedensten Zielen und Methoden vorgenommen haben. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts dürften es vorwiegend sozialpflegerische Motive gewesen sein, die Wissenschaftler veranlaßten, insbesondere die Lebensverhältnisse ärmerer Schichten der Bevölkerung zu untersuchen. Wegen des äußerst geringen finanziellen Spielraums dieser Gruppen hinsichtlich der Gestaltung ihrer Verbrauchsausgaben genügte dabei in der Regel die monographische Darstellung einiger „typischer Fälle“²⁾. Auch das Statistische Reichsamt befaßte sich bei seiner ersten größeren Erhebung im Reichsgebiet im Jahr 1907 ausschließlich mit den Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien. Erst bei den Erhebungen in den Jahren 1927 und 1937 wurden auch Haushalte anderer Einkommensgruppen einbezogen, um durch Gruppenvergleiche die bestimmenden Faktoren der wirtschaftlichen Verhaltensweisen der Haushalte ermitteln und gruppenspezifische Besonderheiten der Haushaltsbudgets aufzeigen zu können³⁾. Dazu mußten freilich wesentlich mehr Haushalte in die Erhebung einbezogen und eine Fülle neuer methodischer Fragen gelöst werden (z. B. die Behandlung der Entnahmen aus dem eigenen Garten, des Wohnens im eigenen Haus usw.), um anhand in sich vergleichbarer und aussagefähiger Ergebnisse Aussagen über die Gesamtheit der jeweils dargestellten Bevölkerungsgruppen machen zu können. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurden zunächst zwischen 1949 und 1959 nur Strukturuntersuchungen bei ausgewählten Bevölkerungsgruppen (Haushalte von Arbeitnehmern, Renten- und Fürsorgeempfängern, Landwirten, Landarbeitern, Arbeitern im Bergbau) in größeren zeitlichen Abständen vorgenommen. Zusätzlich wird seit 1949/50 eine jährliche Erhebung („Laufende Wirtschaftsrechnungen“) bei zunächst zwei, später drei ausgewählten Haushaltstypen (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstands und 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen) durchgeführt⁴⁾.

Erhebungsziele, Erhebungsmerkmale, Erhebungskonzept

Die Ziele der Einkommens- und Verbrauchsstichproben sind bereits in der Vorbemerkung global beschrieben worden. Für möglichst viele Gruppen der Bevölkerung sollen Informationen über Höhe, Zusammensetzung und Verteilung der Haushaltseinkommen, über Höhe und Struktur der Ausgaben für den Privaten Verbrauch und der geleisteten Einkommensübertragungen, über Umfang und Art der Ersparnisbildung sowie über sonstige, für das Lebensniveau der Haushalte wichtige Tatbestände gesammelt werden. Nach dem Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte⁵⁾ sind im einzelnen zu erheben:

²⁾ Beispielhaft hierfür sind die Arbeiten von Schnapper-Arndt, z. B. „Monographie einer besitzlosen Chausseearbeiterfamilie in einem Feldbergdorf“ (1877), „Konsum- und Geldausgaben einer Landwirtschaft treibenden Nagelschmiedfamilie“ (1876) und „Nährkele“ (1906). Zitiert nach Albrecht, G., „Haushaltsstatistik – Eine literarhistorische und methodologische Untersuchung“, Carl Heymanns Verlag, Berlin, 1912.

³⁾ Angaben zur Geschichte der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der amtlichen deutschen Statistik nebst Quellenangaben finden sich in Heft 6 der Fachserie M, Reihe 18 (jetzt : Fachserie 15) „Aufgabe, Methode und Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“ sowie in einer Broschüre „Nährkele und der Elektronenrechner“, die Interessenten auf Anforderung kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

⁴⁾ Zu Methoden und Zielen der laufenden Wirtschaftsrechnungen siehe Kunz, D./Euler, M., „Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen“ in WiSta 6/1972, S. 321 ff.

⁵⁾ Vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch 1. Statistikkbereinigungsgesetz vom 14. März 1980, Art. 10 (BGBl. I S. 294).

1. Die Einnahmen der Haushalte nach Quellen
2. Die Verwendung der Einnahmen für
 - den Privaten Verbrauch
 - Steuern und Abgaben
 - Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen
 - Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung und sonstige Zwecke.

Hinzu kommen Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse und über die Ausrüstung mit technischen Gebrauchsgütern. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Fragen nach den Wohnverhältnissen der Haushalte sowie nach ihren Vermögensbeständen und Schulden. Diese Angaben werden zunächst benötigt für die Ergänzung bzw. Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben. So ist z. B. die Ermittlung des Mietwerts einer Eigentumswohnung nur möglich, wenn Größe, Ausstattung und Baualter der Eigentümerwohnung sowie die Mieten vergleichbarer Mietwohnungen bekannt sind. Die Verbuchung von Zinsen, Dividenden u. ä. wird häufig vergessen, weil es sich in der Regel um bargeldlose Vorgänge handelt und die Vermögenserträge relativ selten unmittelbar nach Eingang abgehoben und zur Finanzierung von Verbrauchsausgaben o. ä. verwendet werden. Durch Kenntnis der Höhe der Vermögensbestände ist es möglich, die Angaben der Haushalte ggf. zu ergänzen. Weit über diese ursprünglichen Aufgaben hinaus haben aber vor allem die Informationen über die Vermögensbestände und Schulden geholfen, die mangels eigener Vermögensstichproben vorhandenen Lücken im statistischen Instrumentarium zwar nicht ganz zu schließen, aber doch in beträchtlichem Umfang zu verkleinern.

Durch die Aufnahme von Fragen nach Höhe und Art der erhaltenen staatlichen Transferzahlungen war es bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 erstmals möglich, in sehr detaillierter Form Aufschlüsse über die Bedeutung von staatlichen Transferzahlungen und insbesondere von deren Kumulation für den einzelnen Bezieher und für den Haushalt, in dem er lebt, zu geben⁶⁾. Zwar waren auch schon bei früheren Erhebungen Angaben über staatliche Transferzahlungen im Rahmen der Darstellung der Einkommenserzielung angefallen, doch reichten die Beschreibungen der Art der Transfers für eine größere Differenzierung oft nicht aus. Zudem hat sich in den letzten Jahren durch die Diskussion über Rentenreformen und erforderliche Abstriche an staatlichen Leistungen das Interesse der Öffentlichkeit, der Ressorts, der Parteien und der Sozialpartner an möglichst umfassendem statistischen Ausgangsmaterial beträchtlich erhöht. Deshalb wird auch bei der Erhebung im Jahr 1983 der Nachweis der staatlichen Transfers einer der Schwerpunkte der Aufbereitung sein. Im wesentlichen bleiben auch für die übrigen Bereiche Fragenkatalog und Aufbereitungsprogramm gegenüber der Stichprobe 1978 unverändert, wenn man davon absieht, daß bei der Erfassung von langlebigen Gebrauchsgütern die technische Entwicklung und die zunehmende Bedeutung der Güter für Freizeitgestaltung berücksichtigt werden.

Die Erfassung der Daten und der Nachweis der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 werden, wie bisher, soweit wie möglich an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepaßt. So werden im Bereich des Privaten Verbrauchs lediglich die Käufe und bestimmte unterstellte Käufe der privaten Haushalte nachgewiesen. Zu den unterstellten Käufen gehören neben den Entnahmen aus dem eigenen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betrieb die Deputate und der Mietwert der eigengenutzten Wohnung, der – wie bereits erwähnt – anhand der Quadratmetermiete einer vergleichbaren Mietwohnung ermittelt wird. Die Bewertung der übrigen

unterstellten Käufe erfolgt – im Unterschied zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen⁷⁾ – mit Einzelhandelspreisen, weil dadurch die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen gewährleistet wird. Nicht erfaßt werden Waren und Dienstleistungen, die von Haushaltsmitgliedern selbst produziert bzw. erbracht und im Haushalt verwendet werden. Dazu gehören z. B. die von der Hausfrau zu leistende häusliche Tätigkeit oder Eigenleistungen des Ehemannes bei der Wohnungsrenovierung (Aufwendungen, die zur Eigenproduktion erforderlich sind, also z. B. Käufe von Reinigungsmitteln, Werkzeug, Tapeten usw., sind dagegen Bestandteil des Privaten Verbrauchs). Nicht erfaßt werden ferner Sachgeschenke von Dritten, wohl aber Güter, die als Geschenk für haushaltsfremde Personen gekauft werden.

Die Verbuchung der Käufe und unterstellten Käufe erfolgt zum Zeitpunkt der Marktentnahme, also dann, wenn das jeweilige Gut in die Verfügungsgewalt des Haushalts gelangt, unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Verbrauchs und vom Zeitpunkt und der Art der Bezahlung. Anzuschreiben ist also z. B. der Kauf von Lebensmittelvorräten, nicht aber deren Verzehr. Dabei ist der volle Wert der Güter auch dann anzugeben, wenn sie auf Raten gekauft werden. Wird z. B. ein Personenkraftwagen mit einem Verkaufspreis von 20 000 DM gekauft, für den aber zunächst nur 5 000 DM per Scheck angezahlt werden, so ist dieser Vorgang am Tag der Lieferung wie folgt zu verbuchen:

Ausgabenseite	Einnahmenseite
Kauf eines Pkw 20 000 DM	Abhebung vom Konto 5 000 DM
	Kreditaufnahme 15 000 DM

Die Beschränkung auf den Nachweis der Käufe und unterstellten Käufe kann unter Umständen in gewissem Umfang den Vergleich zwischen verschiedenen Gruppen der Bevölkerung erschweren. Das gilt vor allem dann, wenn bekannt oder zu vermuten ist, daß z. B. in einer der zu beobachtenden Gruppen der Anteil der Personen, die Geschenke erhalten, wesentlich höher ist (z. B. kinderreiche Familien) als bei anderen (z. B. ältere Alleinstehende) oder daß der Anteil der Haushalte mit Kleintierhaltung regional oder berufsbezogen beträchtliche Unterschiede aufweist. Andererseits würde die Erfassung und Bewertung von Geschenken und selbsterbrachten Leistungen sowohl für die beteiligten Haushalte als auch für die Statistischen Ämter eine derart große Mehrbelastung bedeuten, daß dadurch der Erfolg der ganzen Erhebung gefährdet werden könnte. Auch ist fraglich, ob sich der Aufwand lohnen würde. Nach den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen, in denen die Entnahmen aus dem Garten und die Sachgeschenke erfaßt und bewertet werden, machten im Jahr 1980 Geschenke und Sachentnahmen zusammen bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen weniger als 4 % der Käufe und unterstellten Käufe für den Privaten Verbrauch aus, bei den beiden anderen Haushaltstypen nur etwa 2 %⁸⁾.

Für den internationalen Vergleich ist die Nichterfassung von privaten Geschenken freilich von wesentlich geringerer Bedeutung als die Nichterfassung unentgeltlich erbrachter oder nicht quantifizierbarer staatlicher Leistungen. Werden in einem Land bestimmte Gütergruppen in besonders hohem Maßstab subventioniert oder – vor allem im Gesundheitsbereich – kostenlos abgegeben, so müssen sich im Vergleich zu einem anderen Land, für das diese Bedingungen nicht oder nicht im gleichen Maß zutreffen,

⁶⁾ Siehe Euler, M.: „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 8/1981, S. 563 ff. sowie „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 9/1981, S. 640 ff. Noch umfangreicheres Material wird in Kürze als Ergänzungsbände zum Bericht der Transfer-Enquête-Kommission „Das Transfersystem in der Bundesrepublik Deutschland, Juni 1981“ vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung veröffentlicht.

⁷⁾ Dort wird mit Erzeugerpreisen bewertet.

⁸⁾ Siehe Fachserie 15, Reihe 1 „Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1980“, S. 25.

erhebliche systembedingte Abweichungen⁹⁾ in der Ausgabenstruktur privater Haushalte ergeben.

Erhebungs-, Aufbereitungs- und Darstellungseinheit

Erhebungseinheit ist bei Einkommens- und Verbrauchsstichproben in jedem Fall der Haushalt, d. h. eine Gruppe von Verwandten oder persönlich verbundenen Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören. Diese Personen müssen über ein oder mehrere Einkommen oder Einkommensteile gemeinsam verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen, die den genannten Voraussetzungen entsprechen, gehören dann zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder umgekehrt mit ihren eigenen Mitteln wesentlich zum Lebensunterhalt des Haushalts beitragen. Haus- und Betriebspersonal, Untermieter und Kostgänger zählen nicht zum Haushalt, bei dem sie wohnen oder von dem sie verpflegt werden, ebenso nicht Personen, die sich nur auf Besuch befinden.

Es ist unstreitig, daß die Entscheidung, ob eine Person dem Haushalt zuzurechnen ist oder nicht, im Einzelfall nicht einfach sein mag. Das gilt z. B. für Studenten, die außerhalb des Wohnsitzes ihrer Eltern studieren und wohnen. Hier spielt die Stärke der wirtschaftlichen Verknüpfung eine entscheidende Rolle. Sind z. B. die Übersendung monatlicher Schecks und gelegentliche Besuche die einzige Klammer zwischen Student und Eltern, so wird man in der Regel beide als selbständige Haushalte zählen müssen.

Generell in die Erhebung einbezogen werden Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand und die gesamte in Anstalten lebende Bevölkerung (einschl. der Haushalte in Anstalten). In die Tabellierung werden Haushalte mit besonders hohem Haushaltsnettoeinkommen (1983 monatlich 25 000 und mehr DM) nicht einbezogen, weil ihre Zahl nach allen bisherigen Erfahrungen für einen gesicherten Nachweis nicht ausreicht.

Aufbereitungs- und Darstellungseinheit ist für wesentliche Elemente der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, Vermögensbestände und Schulden, Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln und alle übrigen Ausgaben) ebenfalls ausschließlich der Haushalt. Eine Aufteilung auf einzelne Haushaltsmitglieder wäre selbst in den Fällen, in denen sie sinnvoll wäre, aus erhebungstechnischen Gründen nicht möglich. So scheitert z. B. die Zurechnung von Nahrungs- und Genußmitteln zu bestimmten Haushaltsmitgliedern, die eine wünschenswerte Basis für ernährungsphysiologische Untersuchungen sein könnte, schon daran, daß häufig zum Zeitpunkt des Einkaufs nicht bekannt ist, welche Haushaltsmitglieder am Verzehr beteiligt sein werden. Es müßten also nicht nur die Käufe wert- und mengenmäßig verbucht, sondern auch die verzehrten Mengen ermittelt werden; das aber würde die Belastbarkeit der anschreibenden Personen mit Sicherheit überstrapazieren.

Auch auf die Zurechnung von Vermögensbeständen auf einzelne Haushaltsmitglieder wird selbst in den Fällen, in denen die rechtlich als Eigentümer nach außen geltende Person leicht zu bestimmen wäre (z. B. bei Grundvermögen oder Wertpapierdepots), deshalb verzichtet, weil vor allem bei Ehepaaren der Sparentscheid, aufgrund dessen Vermögen gebildet wurde, in der Regel gemeinsam getroffen und getragen wird und weil auch im Hinblick auf das Rechtsinstitut der Zuerwerbsgemeinschaft eine Aufteilung von vorhandenen Vermögen unter rein formalen Gesichtspunkten wenig sinnvoll erscheint.

⁹⁾ Selbstverständlich sind nicht alle systembedingten Abweichungen auf verbilligte oder kostenlose Staatsleistungen zurückzuführen. So sind z. B. die ungewöhnlich niedrigen Anteile der Aufwendungen für die Wohnungen am Gesamtverbrauch in Ostblockländern (z. B. für Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in der DDR etwa 3%; siehe Statistisches Jahrbuch 1981 für die Bundesrepublik Deutschland, S. 600, Tabelle 14.1) auch dadurch bedingt, daß in dem im Ostblock üblichen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (System of Material Product Balances, kurz MPS) keine Mietwerte für Eigentümerwohnungen berechnet werden.

Dagegen werden auf der Einkommenseite die größenordnungsmäßig wichtigsten Einkunftsarten, nämlich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die erhaltenen Einkommensübertragungen (insbesondere die staatlichen Transferzahlungen), den jeweiligen Empfängern zugerechnet. Dadurch ist es möglich, für jedes Haushaltsmitglied Höhe und Art der erhaltenen Einkommen nach den wichtigsten persönlichen Merkmalen des Beziehers, wie soziale Stellung, Alter, Familienstand, Stellung im Haushalt usw., nachzuweisen. Dies erlaubt nicht nur die bereits erwähnte umfassende Durchleuchtung der staatlichen Transfers und ihrer finanziellen Bedeutung für den einzelnen und für den Haushalt, sondern es können z. B. auch die Ergebnisse der Lohnstatistik, die lediglich nach tariflich relevanten Merkmalen des Lohn- oder Gehaltsempfängers und nach Wirtschaftsbereichen des jeweiligen Unternehmens gegliedert werden können, durch Informationen darüber ergänzt werden, ob mit dem Lohn oder Gehalt der überwiegende Lebensunterhalt des einzelnen oder des Haushalts bestritten wird. So konnte z. B. für 1973 festgestellt werden, daß von den insgesamt 6,1 Mill. Beziehern von monatlichen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit¹⁰⁾ unter 1 000 DM nur etwa 1,2 Mill., das waren 19 %, Haushaltsvorstand waren, d. h. in der Regel das Haushaltseinkommen ganz oder überwiegend aufbrachten. Wie wichtig sozial- und wirtschaftspolitisch derartige Erkenntnisse sind, bedarf wohl kaum einer Begründung.

Selbstverständlich wird neben den genannten Einzeleinkommen auch die Summe aller im Haushalt zusammenfließenden Einkommen, d. h. das Haushaltseinkommen, ermittelt und nachgewiesen, und zwar sowohl brutto als auch (nach Abzug von Steuern vom Einkommen und von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung) netto. Ein derartiger Nachweis ist schon deshalb erforderlich, weil Teile des Einkommens (z. B. Mietwert der Eigentümerwohnung, Zinsen, Wohngeld, Kindergeld) entweder überhaupt nicht oder nur nach formalen Kriterien auf einzelne Haushaltsmitglieder aufgeteilt werden.

Erhebungsumfang, Auswahl der Haushalte, Hochrechnung

Nach dem Gesetz über die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte dürfen maximal 0,3 % aller privaten Haushalte in die Erhebung einbezogen werden, das entspräche 1983 etwa einer Zahl von 70 000 Haushalten. Aus Ersparnisgründen wurde bereits in der Vergangenheit nur von einem Erhebungssoll von 0,25 % aller Haushalte ausgegangen, wobei für alle Schichten der gleiche Auswahlatz zugrunde gelegt wurde. Für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 sind erstmals variable Auswahlätze entwickelt worden, die sich an der Zahl der zu erwartenden Erhebungseinheiten orientieren und für die in der Grundgesamtheit besonders dicht besetzten Schichten (Angestelltenhaushalte und Nichterwerbstätigenhaushalte bestimmter Größe) niedriger sind als für besonders schwach besetzte Schichten. Dadurch läßt sich ein zusätzlicher Einsparungseffekt erzielen, der allerdings vor allem bei kleineren Bundesländern möglicherweise zu gewissen Informationsverlusten führen kann. Den Statistischen Landesämtern bleibt deshalb die Verwendung der variablen Auswahlätze freigestellt.

Der Gesetzgeber hat ausdrücklich die Teilnahme an der Erhebung nicht mit einer Auskunftspflicht verbunden. Nach neuerer Rechtsprechung ist es sogar fraglich, ob bei Fragen, die so weitgehend die persönliche Sphäre eines Haushalts berühren, wie etwa nach der Einkommenserzielung und -verwendung, überhaupt ein gesetzlicher Zwang ausgeübt werden darf. Andererseits war die Bereitschaft, auf freiwilliger Basis derartige Fragen zu beantworten, noch nie sehr groß; sie dürfte in den letzten Jahren aus den verschiedensten Gründen (Diskussion um den Datenschutz, Bürokratieverdrossenheit u. ä.) eher weiter gesunken sein.

Bei einer derartigen Ausgangssituation versagt das übliche Instrumentarium der amtlichen Statistik für vergleichbare

¹⁰⁾ Siehe Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973, Heft 6, Einkommensverteilung und Einkommensbezieher in privaten Haushalten, S. 43.

Stichproben, bei denen die Erhebungseinheiten nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden und es lediglich darum geht, die Erhebungsausfälle zu minimieren. Wie sich bereits bei der ersten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 zeigte, war nur etwa ein Viertel der angesprochenen Personen bereit, sich an der Erhebung zu beteiligen. Unter diesen Umständen bleibt keine andere Möglichkeit, als auf das sogenannte Quota-Verfahren zurückzugreifen. Dabei werden aus dem Material der 1 %-Mikrozensushebung des jeweiligen Vorjahres die dort erfaßten Haushalte nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands, der Haushaltsgröße und dem Haushaltsnettoeinkommen geschichtet und mittels variabler Auswahlsätze das Erhebungssoll für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe festgelegt. Durch persönliche Anschreiben und eine breitgestreute Öffentlichkeitsarbeit wird dann versucht, für jede einzelne Schicht eine dem Erhebungssoll entsprechende Zahl von Haushalten für die Teilnahme an der Erhebung zu gewinnen. Die Teilnahmebereitschaft ist nach den bisherigen Erfahrungen in den verschiedenen Gruppen der Bevölkerung nicht gleich hoch. Während bei Haushalten von Beamten und Angestellten die Angebote zur Mitarbeit meist weit über dem vorgegebenen Soll liegen, können die Sollwerte bei Haushalten von Selbständigen, Arbeitern und Nichterwerbstätigen oft nicht erreicht werden. Die Daten der in der Stichprobe erfaßten Haushalte müssen deshalb jeweils an die Grundgesamtheit angepaßt werden. Auch hier dient der Mikrozensus als schichtenspezifischer Hochrechnungsrahmen.

Gegen das Quota-Verfahren wird hin und wieder geltend gemacht, daß Haushalte, die sich freiwillig an Erhebungen über Wirtschaftsrechnungen beteiligen, nicht als repräsentativ anzusehen seien, weil sie besser wirtschaften und mehr sparen würden als vergleichbare Haushalte, die eine Teilnahme ablehnen. Der Beweis für diese These ist nicht erbracht. Aus den Ergebnissen der bisherigen Stichproben lassen sich jedenfalls keine Anhaltspunkte für ein atypisches Konsumverhalten der beteiligten Haushalte ableiten.

Erhebungsverfahren

In den laufenden Wirtschaftsrechnungen schreiben die erfaßten Haushalte während des ganzen Erhebungsjahres ihre gesamten Einnahmen und Ausgaben monatlich detailliert in Haushaltbüchern an. Würde man das gleiche Verfahren auch bei den Einkommens- und Verbrauchsstichproben anwenden, so müßten bei 50 000 Haushalten mit verwertbaren Angaben 600 000 Monatshefte kontrolliert, abgestimmt und signiert werden. Dazu reichen aber die finanziellen und personellen Gegebenheiten auch nicht annähernd aus.

Es mußte also versucht werden, für die Einkommens- und Verbrauchsstichproben ein Verfahren zu entwickeln, das einerseits die Belastung der Haushalte und der Statistischen Ämter im Rahmen des Vertretbaren hält, andererseits aber sicherstellt, daß ausreichend genaue und möglichst detaillierte Ergebnisse vorgelegt werden können. Ein derartiges — im Grundsatz bereits bei der ersten Stichprobe 1962/63 verwirklichtes — Verfahren besteht aus folgenden Elementen:

1. Erfassung wichtiger Daten über die Zusammensetzung des Haushalts, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, die Wohnverhältnisse und andere wichtige sozio-ökonomische Merkmale des Haushalts oder einzelner Haushaltsmitglieder zu Beginn der jeweiligen Erhebung im sogenannten Grundinterview.
2. Anschreibungen aller Einnahmen und Ausgaben in detaillierter Form in ein Haushaltungsbuch für die Dauer eines Monats. Dieser sogenannte Feinschreibungsmonat wird jedem einzelnen Haushalt nach einem Rotationssystem vorgegeben, das gewährleisten soll, daß für jede Bevölkerungsschicht in jedem der 12 Anschreibungsmonate jeweils etwa ein Zwölftel der erfaßten Haushalte an den Anschreibungen beteiligt ist. Damit wird sichergestellt, daß auch für stark saisonal geprägte Ausgaben (Nahrungs- und Genußmittel u. ä.) ein gesicherter Nachweis möglich ist.

3. In den übrigen Monaten des Kalenderjahres ebenfalls detaillierte Anschreibungen aller Einnahmen in Haushaltungsbüchern (für 1983 können in jeweils einem Buch die Angaben für vier Monate eingetragen werden), jedoch Beschränkung der Anschreibungen der Ausgaben auf relativ wenige Ausgabengruppen, die für das Haushaltsbudget größenordnungsmäßig von besonderer Bedeutung sind (Käufe langlebiger Gebrauchsgüter) oder in besonders starkem Maße saisonalen Einflüssen unterliegen (Urlaubsausgaben). Diese Form der verkürzten Anschreibung führt — gemessen an den laufenden Wirtschaftsrechnungen — zu einer erheblichen Entlastung der Haushalte. Trotzdem werden wegen der großen volumenmäßigen Bedeutung der erfaßten Ausgabengruppen weiterhin immerhin über 70 % der Gesamtausgaben (einschl. Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen, Versicherungsprämien und Aufwendungen für die Ersparnisbildung sowie für die Rückzahlung von Schulden) während des gesamten Erhebungsjahres vom Einzelhaushalt angeschrieben. Daß dadurch (u. a. wegen der erheblich verbesserten Kontrollmöglichkeiten und eines möglichen groben Abgleichs von Einnahmen- und Ausgabenseite) wesentlich genauere und zuverlässigere Ergebnisse erstellt werden können als bei Erhebungen, in denen die Anschreibungsperiode auf wenige Wochen begrenzt ist, bedarf kaum der näheren Erläuterung. Allerdings steht zwangsläufig der Verbesserung der Qualität der Ergebnisse ein Mehraufwand bei der Aufbereitung gegenüber.
4. Am Ende des Kalenderjahres werden im Rahmen eines abschließenden Interviews vorhandene Vermögensbestände und Schulden sowie politisch oder wirtschaftlich aktuelle Tatbestände (wie die erwähnten staatlichen Transferzahlungen) erhoben.

Organisation und Ablauf der Erhebung

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 wird gemeinsam von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt durchgeführt. Abweichend von dem üblichen Arbeitsschnitt hat das Statistische Bundesamt nicht nur die Erhebungen „methodisch und technisch vorzubereiten, auf die einheitliche und termingemäße Durchführung der Erhebungs- und Aufbereitungsprogramme durch die Länder hinzuwirken, ihre Ergebnisse in der erforderlichen sachlichen und regionalen Gliederung für den Bund zusammenzustellen sowie für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen“¹¹⁾, sondern auch aufzubereiten¹²⁾. Grund für diese Ausnahmeregelung ist der Tatbestand, daß bei der geringen Erfassungsquote der Haushalte Fehler und Lücken in den Anschreibungen weniger Haushalte sehr schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisse haben können. Die Angaben jedes einzelnen Haushalts müssen deshalb individuell und gründlich auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft werden. Dabei sind angesichts der außerordentlich komplexen und vielschichtigen Beziehungen zwischen Einkommenserzielung und -verwendung schematisierte Arbeits- und Prüfanweisungen nur bedingt verwendbar. Würden die Aufbereitungsarbeiten nicht zentral, sondern in 11 Ländern getrennt durchgeführt, so wäre eine ausreichende Koordinierung der Aufbereitungsarbeiten und vor allem eine einheitliche Behandlung von Zweifelsfragen, die erst während der Aufbereitung auftauchen, kaum oder nur mit großer zeitlicher Verzögerung möglich.

Die Statistischen Landesämter sind für alle Aufgaben verantwortlich, die unmittelbar mit der Erhebung der Daten verbunden sind. Dazu gehört insbesondere:

- die Werbung der Haushalte,
- die Werbung und Schulung der Interviewer,
- die Durchführung der Eröffnungs- und Schlußinterviews,
- die Ausgabe und das Einsammeln der Haushaltungsbücher,

¹¹⁾ § 3, 1.1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

¹²⁾ § 5 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (siehe Fußnote 5).

- die Betreuung der Haushalte während der Erhebung,
- die Durchsicht der eingehenden Erhebungspapiere auf Vollständigkeit und Brauchbarkeit der Angaben und die Bearbeitung daraus resultierender Rückfragen und
- die Lieferung der geprüften Erhebungspapiere an das Statistische Bundesamt.

Schlußbemerkung

Trotz aller Sorgfalt, mit der Einkommens- und Verbrauchsstichproben von den Statistischen Ämtern vorbereitet und durchgeführt werden, hängt der Erfolg der Erhebungen entscheidend davon ab, ob eine ausreichend große Zahl von Haushalten bereit ist, sich an der Erhebung zu beteiligen und für ein ganzes Erhebungsjahr die gewünschten Informationen genau und wahrheitsgemäß zu geben. Das allgemeine Klima für statistische Umfragen hat sich in den letzten Jahren, wie bereits ausgeführt, mit Sicherheit verschlechtert. Hinzu kommen Änderungen des Verbrauchs- und Zahlungsverhaltens, welche die Anschreibung der Ausgaben gegenüber früheren Jahren nicht unerheblich erschweren. Wurden z. B. früher bestimmte Nahrungsmittel häufig werktäglich frisch gekauft (Fleisch und Wurstwaren, Milch, Brot, Gemüse u. ä.), so erfolgt in vielen Familien heute dank der Möglichkeiten der Einlagerung in Kühl- oder Gefriergeräten nur noch einmal oder zweimal in der Woche, zum Teil sogar seltener, ein Großeinkauf in Verbrauchermärkten, Selbstbedienungsläden, Warenhäusern u. ä. Das hat zur Folge, daß an einem Tag viele Einzelwaren mengen- und betragsmäßig zu verbuchen sind. Viele Zahlungen werden zudem nicht mehr in

bar getätigt, sondern laufen als Daueraufträge oder mittels Einzugsverfahren über das Girokonto, so daß oftmals der Rückgriff auf Kontoauszüge erforderlich ist, um die notwendigen Eintragungen im Haushaltsbuch vornehmen zu können.

Für ihre Mitarbeit kann den Haushalten zunächst nur ein kleiner, eher symbolischer Anreiz in Form einer Mitwirkungsprämie geboten werden, deren Höhe von den Statistischen Landesämtern individuell festgelegt wird und 1983 im Bundesdurchschnitt etwa bei 70 DM liegen dürfte. Es muß also versucht werden, durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung über Ziel und Bedeutung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nicht nur für den einzelnen Haushalt, sondern für alle Gruppen der Gesellschaft zu unterrichten. In einer Zeit des knappen Geldes ist noch weniger als früher zu verantworten, wenn wegen mangelnder, unvollständiger oder falscher Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der verschiedenen sozialen Gruppen öffentliche und private Mittel in Millionenhöhe fehlinvestiert bzw. in falsche Kanäle geleitet würden. Auch verteilungspolitische Diskussionen könnten nicht ohne gesichertes Basismaterial, das von allen beteiligten Gruppen anerkannt wird, geführt werden. Wenn es gelingt, diese Zusammenhänge verständlich zu machen, sollte es möglich sein, trotz aller Schwierigkeiten für jede Erhebungsschicht in der Bundesrepublik jeweils 25 von 10 000 Haushalten für die Mitarbeit an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 zu gewinnen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen

Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Vorbemerkung

Die Angabe zum Beruf im Mikrozensus wurde erstmals 1969 durch die Frage nach der „Art der überwiegenden Tätigkeit“ ergänzt. Dabei kam ein in den 60er Jahren entwickelter Tätigkeitskatalog zur Anwendung, der dazu dienen sollte, die Art der überwiegenden Tätigkeit nach 12 verschiedenen vorgegebenen Antwortkategorien zu ermitteln. Diese Grundinformation wurde bereits in der Erhebung von 1969 durch Tätigkeitsmerkmale im weiteren Sinn, wie z. B. die Art der leitenden/aufsichtführenden Tätigkeit und die Tätigkeit an bzw. mit Maschinen/Geräten, ergänzt. Für die folgende Erhebung von 1973 wurde ein geänderter Fragenkatalog mit den Merkmalen Art der überwiegend ausgeübten Tätigkeit, Hauptgegenstand der Bearbeitung und hauptsächlicher Aufgabenbereich/Betriebsbereich erarbeitet. Dieser Katalog ist seit 1976 Bestandteil des variablen Teils des Mikrozensus-Fragenprogramms. Der variable Teil enthält neben dem Beruf und den Tätigkeitsmerkmalen vor allem auch Fragen zur Aus- und Weiterbildung und wird jedes zweite Jahr mit der jährlichen Grunderhebung verbunden¹⁾. Es ist damit möglich, die Entwicklung über einen längeren Zeitraum zu verfolgen. Da der Mikrozensus bisher die einzige

¹⁾ Während die Änderung von 1973 sich im wesentlichen auf die Differenzierung gewisser Häufungen (vor allem bei den Merkmalkategorien „Herstellen“ und „Sonstige Dienstleistungen“) bezog, ist vorgesehen, ab 1982 die Zusatzangaben abwechselnd mit verschiedenen Fragenkomplexen zu gestalten. So wird 1982 neben dem Tätigkeitschwerpunkt der Arbeitsort und die Stellung im Betrieb erfragt. Später können dann entsprechend die Tätigkeitschwerpunkte mit Fragen nach dem Betriebsbereich, nach der Beschaffenheit des Arbeitsplatzes, dem Aufgabenbereich, dem Arbeitsmittel, dem bearbeiteten Gegenstand, der körperlichen und geistigen Belastung am Arbeitsplatz, der Umgebung des Arbeitsplatzes oder der Arbeitszeit (Schicht-, Nachtarbeit) verbunden werden.

Statistik ist, in der diese Tätigkeitsmerkmale erfragt werden, kommt den Ergebnissen besondere Bedeutung zu.

Die Erhebung der „Tätigkeitsmerkmale“ soll Aufschluß darüber geben, in welchen Berufen, in welchem Wirtschaftszweig, in welcher sozialen Stellung und in welcher Altersgruppe bestimmte Tätigkeiten vorwiegend ausgeübt werden. Dabei interessiert vor allem auch die Frage, in welchem Umfang etwa leitende, Verwaltungs- oder Reparaturtätigkeiten in den verschiedenen Berufen bzw. Wirtschaftszweigen anzutreffen sind. Mit den Angaben zur „Art der überwiegenden Tätigkeit“ und zu den weiteren Tätigkeitsmerkmalen werden zugleich für stärker besetzte und heterogene Berufsordnungen vergleichbare Teilgruppen herausgeschält. Weitere Gründe dafür, warum die Berufsangabe in vielen Fällen nicht mehr genügt, den Sachverhalt der ausgeübten Tätigkeit ausreichend darzustellen, und warum daher zusätzliche Fragestellungen zur präziseren Darstellung beruflicher Strukturen erforderlich sind, wurden zuletzt 1978 in dieser Zeitschrift erläutert²⁾. Bei der Beurteilung der in diesem Beitrag dargestellten Ergebnisse ist zu beachten, daß von den Befragten bei der Berufsangabe wie auch bei der „Art der überwiegenden Tätigkeit“ jeweils nur eine Kategorie anzugeben war. Mehrfachmöglichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Maßgebend sollte ausschließlich die individuelle Art der Tätigkeit am Arbeitsplatz sein, unabhängig von der wirtschaftsfachlichen Zuordnung des Betriebes bzw. des Betriebsbereiches.

Wegen der Fülle der möglichen Tätigkeiten wurden aus erhebungstechnischen Gründen Gruppen gebildet, in denen – soweit möglich – verwandte Tätigkeiten zusammengefaßt wurden. Alle in diesen Gruppen enthaltenen Tätigkeiten sind in Tabelle 1 aufgeführt. Aus Platzgründen sind diese in allen folgenden Tabellen durch eine Kurzfassung ersetzt, die als

²⁾ Siehe WiSta 9/1971, S. 552 ff, WiSta 6/1978, S. 354 ff sowie „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (MittAB) Heft 3/1976 und MittAB Heft 1/1976.

repräsentativ für die anderen in jeder Gruppe enthaltenen Tätigkeitsarten anzusehen ist und in Tabelle 1 jeweils in einem Klammerzusatz kenntlich gemacht wurde.

Im folgenden werden zunächst die Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1980 kommentiert, und zwar zuerst für die von den Befragten angegebene „Art der überwiegen- den Tätigkeit“. Anschließend wird das Tätigkeitsmerkmal in Verbindung mit den Wirtschaftsabteilungen, der Stellung im Beruf, den Altersgruppen, den Berufsbereichen und anderen berufssystematischen Einheiten dargestellt.

Ein Vergleich mit entsprechenden Ergebnissen aus vorangegangenen Erhebungen ist wegen des außerordentlich umfangreichen Materials an dieser Stelle nicht möglich. Daher wird nur die wesentlichste Merkmalskombination, nämlich die „Art der überwiegen- den Tätigkeit“ und der „Beruf“, in der Entwicklung gegenüber 1973 aufgezeigt. Bei den betreffenden Tabellen sind die Fälle „ohne Angabe“ aus aufbereitungstechnischen Gründen mit den „Sonstigen Dienstleistungen“ zusammengefaßt (siehe Tabelle 2 und die Tabellen auf S. 366* ff.). Bei der Auswertung der Ergebnisse ist der durch den Stichprobenfehler bestimmte Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) in den Ergebnissen zu berücksichtigen³⁾.

Ergebnisse

Den erfragten Tätigkeitsmerkmalen (ausführliche Darstellung siehe Tabelle 1) zufolge, übten im April 1980 rd. 27 % der Erwerbstätigen vorwiegend Tätigkeiten aus, die sich hauptsächlich mit der Fertigstellung, Be- und Verarbeitung von Produkten sowie dem Bauen befaßten (Herstellertätigkeiten), während alle übrigen – also knapp 73 % – Dienstleistungen im weitesten Sinne (auch Reparieren, Maschinen warten, Transportieren etc.) ausübten. In der zweitgenannten, recht heterogenen Gruppe hatten mit fast 24 % die „Sonstigen Dienstleistungen“ (Reinigen, Erziehen, Untersuchen u. a.) den größten Anteil. Weitere annähernd 12 % der Erwerbstätigen befaßten sich mit Bürotätigkeiten, mehr als 9 % mit „Handel treiben“ (Einkaufen, Verkaufen, Vermitteln, Finanzieren usw.) und knapp 7 % mit Transportaufgaben (Waren/ Briefe u. ä. sortieren, Einpacken/Auspacken, Verladen u. a. m.); fast 6 % gaben „Reparieren“ als überwiegend ausgeübte Tätigkeit an, über 5 % „Leiten“ (Disponieren, Koordinieren, Organisieren, Dirigieren etc.).

Bei der „Art der überwiegen- den Tätigkeit“ ergeben sich, wie bei allen anderen erwerbsstatistischen Merkmalen, unterschiedliche Schwerpunkte in der Gliederung nach dem Geschlecht. Produktionsorientierte Tätigkeiten einschließlich des Reparierens und Wartens von Maschinen sowie leitende und planende Aufgaben überwiegen bei den Männern (fast 59 % gegenüber 24 % bei den Frauen), bei den Frauen die Büro- und „sonstigen“ Dienstleistungstätigkeiten (über 54 % gegenüber 24 % bei den Männern). Knapp 7 % der Männer üben leitende Tätigkeiten aus, bei den Frauen sind es etwas mehr als 2 %.

Wie schon beim Beruf⁴⁾ ergeben sich auch bei den Tätigkeitsmerkmalen in der Streuung über die Wirtschaftszweige unterschiedliche Schwerpunkte. Auch hier besteht in einer Reihe von Fällen ein enger Zusammenhang zwischen der „Art der überwiegen- den Tätigkeit“ und dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes. Freilich läßt sich dieser Zusammenhang nur für einen Teil der Tätigkeiten nachweisen. Bei der Kombination der Merkmale überwiegen- de Tätigkeit und Wirtschaftszweig zeigt sich, daß in nicht unwesentlichem Umfang gleichartige Tätigkeiten auch in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen ausgeübt werden.

³⁾ Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 (1 %-Erhebung), d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über ± 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen und durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Siehe auch „Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensus-Stichprobe“ in Fachserie 1, Reihe 4.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, Mai 1976, S. 10.

⁴⁾ Siehe WiSta 11/1978, S. 690 ff.

Tabelle 1:
Erwerbstätige nach Art der überwiegen- den Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Art der überwiegen- den Tätigkeit 1)	Erwerbs- tätige		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	26 874	100	16 782	100	10 092	100
Gewinnen, Herstellen, Bearbei- ten, Verarbeiten, Maschinell fer- tigen, Bauen, Montieren, An- pflanzen, Zuchten, Speisen zube- reiten u. a. (Herstellen)	7 284	27,1	5 415	32,3	1 869	18,5
Maschinen einrichten/einstellen, Maschinen steuern/regeln/war- ten (u. a. Heizanlagen bedienen; Maschinen warten)	978	3,6	914	5,4	64	0,6
Instandsetzen, Reparieren, Aus- bessern, Restaurieren, (Reparie- ren)	1 505	5,6	1 391	8,3	114	1,1
Waren/Briefe u. ä. sortieren, Ein- packen/Auspacken, Verladen, Versenden, Material bereitstel- len; Zustellen, Befördern, Fahr- zeuge steuern (Transportieren) ..	1 765	6,6	1 374	8,2	391	3,9
Einkaufen, Verkaufen, Handel treiben, Vermitteln, Versteigern, Taxieren; Werben; Finanzieren, Vermieten, Versichern, Kassie- ren/Auszahlen (Handel treiben) ..	2 512	9,3	1 089	6,5	1 423	14,1
Prüfen von Einzelteilen, Waren, Dokumenten/Fahrausweisen, Daten etc., Korrigieren (Kontrol- lieren)	409	1,5	269	1,6	140	1,4
Buchhalten, Registrieren, Kar- teiführen, Korrespondieren, Übersetzen; Karten lochen, Ma- schine schreiben, Stenografieren, Fakturieren (Bürotätigkeiten) ..	3 134	11,7	841	5,0	2 293	22,7
Projektieren, Konstruieren, Ent- wickeln, Berechnen, Kalkulie- ren, Programmieren, Pläne er- stellen, Vermessen, Zeichnen, (Planen, Konstruieren)	1 168	4,3	982	5,8	186	1,8
Disponieren, Koordinieren, Or- ganisieren, Dirigieren, Führen, Leiten, Delegieren, Verhandeln (Leiten)	1 363	5,1	1 138	6,8	226	2,2
Reinigen, Bewirten; Erziehen, Forschen/Lehren; Pflegen, Be- handeln, Untersuchen, Betreuen, Beraten, Gesetze anwenden, Si- chern, Publizieren, Künstlerisch arbeiten u. a. (Sonstige Dienst- leistungen)	6 364	23,7	3 176	18,9	3 188	31,6
Ohne Angabe	394	1,5	194	1,2	200	2,0

1) Die Klammerzusätze stellen die in den folgenden Tabellen verwendete Kurz- form dar.

Eine deutliche Übereinstimmung zwischen Tätigkeits- merkmal und Wirtschaftszweig findet sich erwartungsgemäß vor allem bei der Verbindung von Herstellertätigkeiten und den Wirtschaftsabteilungen Land- und Forstwirtschaft, Tierhal- tung und Fischerei (über 90 %), Baugewerbe (über 60 %), Verarbeitendes Gewerbe (fast 42 %) sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau (über 36 %). Auffallend ist weiterhin der hohe Anteil des Tätigkeitsmerkmals „Sonstige Dienstleistungen“ in den Wirtschaftsabteilungen Dienstlei- stungen, soweit anderweitig nicht genannt (fast 69 %), Organisationen ohne Erwerbscharakter (knapp 66 %) sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (über 50 %). Daneben finden sich noch solche für Wirtschaftsabteilungen typische Tätigkeitsformen wie Transportieren in der Wirt- schaftsabteilung Verkehr und Nachrichtenübermittlung (fast 37 %), Handel treiben in der Wirtschaftsabteilung Handel (knapp 51 %) und Bürotätigkeiten in der Wirtschaftsabteilung Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (knapp 42 %).

Die Anteile bestimmter Tätigkeitsarten an den Erwerbstäti- gen einzelner Wirtschaftsabteilungen zeigt andererseits ihre Bedeutung innerhalb der Sektoren der Wirtschaft. Mit Maschinen warten befaßten sich beispielsweise 10,2 % der Erwerbstätigen in der Wirtschaftsabteilung Energiewirt-

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Art der überwiegenden Tätigkeit, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	Erwerbstätige 1 000	Art der überwiegenden Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen	Ohne Angabe
		%										
Insgesamt	26 874	27,1	3,6	5,6	6,6	9,3	1,5	11,7	4,3	5,1	23,7	1,5
nach Wirtschaftsabteilungen												
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 437	90,3	/	/	0,6	1,0	/	0,7	/	/	3,8	2,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	530	36,2	10,2	14,0	3,7	1,2	1,9	9,6	7,3	5,2	9,1	1,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 674	41,7	7,0	8,1	6,8	5,0	2,8	9,1	5,8	4,7	7,8	1,2
Baugewerbe	1 970	60,2	4,2	10,0	3,9	1,1	/	6,6	3,3	2,5	6,7	1,2
Handel	3 207	5,0	0,8	4,0	8,8	50,6	0,7	12,5	1,3	5,4	9,3	1,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 515	4,4	4,8	9,3	36,7	3,5	2,9	13,3	3,8	7,9	12,0	1,5
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	861	0,6	/	/	1,5	18,4	0,7	41,5	5,4	17,1	12,6	1,4
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	4 460	4,8	0,7	1,5	1,5	2,9	0,5	10,0	4,1	3,3	68,9	1,7
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	553	4,5	/	1,4	1,2	/	/	15,4	1,7	5,5	65,8	2,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 666	3,9	1,3	3,6	2,9	0,6	0,9	21,3	6,2	7,6	50,4	1,2
nach Stellung im Beruf												
Selbständige	2 316	36,5	0,8	4,7	3,1	20,9	/	1,4	3,0	6,7	21,4	1,3
Mithelfende Familienangehörige	924	69,8	/	/	/	9,5	/	7,4	/	/	7,8	4,0
Beamte	2 261	0,7	0,9	1,5	6,1	0,7	1,5	8,2	3,9	9,5	66,2	1,0
Angestellte	10 002	5,4	1,2	2,1	2,5	16,5	1,4	27,5	9,7	9,6	22,8	1,5
Arbeiter	11 372	46,1	7,2	10,1	11,5	2,4	2,1	0,9	0,4	0,3	17,8	1,4

schaft und Wasserversorgung, Bergbau, 7,0 % im Verarbeitenden Gewerbe, 4,8 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung und 4,2 % im Baugewerbe, mit Reparieren 14,0 % in Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, 10,0 % im Baugewerbe, 9,3 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung und 8,1 % im Verarbeitenden Gewerbe. Weiter gaben als überwiegende Tätigkeit „Bürotätigkeiten“ 9,1 % im Verarbeitenden Gewerbe, 6,6 % im Baugewerbe, 12,5 % im Handel und 13,3 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung an, leitende Tätigkeiten wurden zu 5,2 % in Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, zu 5,4 % im Handel, zu 7,9 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung, zu 17,1 % bei Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe sowie zu 7,6 % bei Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ausgeübt.

Typische Tätigkeitsformen gibt es auch für die einzelnen Kategorien der Stellung im Beruf. Die höchsten Anteile der herstellenden Tätigkeiten finden sich bei den Selbständigen (36,5 %), Mithelfenden Familienangehörigen (69,8 %) und bei den Arbeitern (46,1 %). Vor allem die Landwirtschaft und die Kleinbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes machen sich

hier bei Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen bemerkbar. Bei den Angestellten stehen die Bürotätigkeiten mit 27,5 % an erster Stelle, gefolgt von Sonstigen Dienstleistungen (22,8 %) und Handel treiben (16,5 %), während die Beamten zu zwei Dritteln (66,2 %) Sonstige Dienstleistungen angeben. Das hängt damit zusammen, daß bei den Beamten Tätigkeiten wie Erziehen, Gesetze anwenden und Sichern weitaus stärker vertreten sind als bei den Angestellten.

Von den einzelnen Tätigkeitsarten werden von den Arbeitern am meisten Maschinen warten (7,2 %), Reparieren (10,1 %) und Transportieren (11,5 %) ausgeübt, mit Handel treiben befassen sich vorwiegend die Selbständigen (20,9 %) und die Angestellten (16,5 %). Leitende Tätigkeiten finden sich zu fast gleichen Anteilen bei Angestellten (9,6 %) und Beamten (9,5 %), während sich Planungs- und Konstruktions-tätigkeiten vorwiegend bei Angestellten (9,7 %) finden.

Wie bei den anderen Merkmalen gibt es auch bei den Altersgruppen Schwerpunkte für die überwiegende Tätigkeit. Wenn auch bei den am häufigsten ausgeübten Tätigkeiten –

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Art der überwiegenden Tätigkeit und Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Erwerbstätige 1 000	Art der überwiegenden Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen	Ohne Angabe
		%										
Insgesamt	26 874	27,1	3,6	5,6	6,6	9,3	1,5	11,7	4,3	5,1	23,7	1,5
männlich	16 782	32,3	5,4	8,3	8,2	6,5	1,6	5,0	5,8	6,8	18,9	1,2
weiblich	10 092	18,5	0,6	1,1	3,9	14,1	1,4	22,7	1,8	2,2	31,6	2,0
unter 20	2 251	20,1	1,4	4,5	2,5	7,3	0,5	7,3	0,9	0,3	53,8	1,5
männlich	1 259	25,7	2,1	7,3	2,4	2,6	0,4	2,1	0,7	/	55,1	1,4
weiblich	992	12,9	/	0,9	2,6	13,2	0,6	13,9	1,2	/	52,2	1,6
20—30	6 154	23,7	3,2	6,6	5,8	9,0	1,3	15,3	4,1	2,7	26,8	1,4
männlich	3 540	31,0	5,1	10,6	7,9	5,9	1,3	6,2	5,0	3,1	22,7	1,2
weiblich	2 615	14,0	0,7	1,1	2,9	13,1	1,3	27,6	3,0	2,2	32,4	1,7
30—45	9 864	27,4	4,3	5,8	7,0	9,7	1,5	11,7	5,5	6,3	19,3	1,4
männlich	6 433	32,1	6,1	8,4	8,6	7,1	1,6	4,5	7,5	8,3	14,7	1,1
weiblich	3 431	18,4	0,7	1,1	4,0	14,6	1,3	25,2	1,9	2,7	28,0	2,0
45—60	7 577	30,7	4,1	5,1	8,0	9,3	2,1	10,5	4,2	6,5	18,0	1,4
männlich	4 878	34,8	6,0	7,2	9,5	6,5	2,2	5,6	5,9	8,7	12,5	1,0
weiblich	2 698	23,5	0,6	1,3	5,3	14,3	1,9	19,5	1,1	2,4	28,0	2,2
60—65	583	27,8	3,1	4,4	6,8	11,1	1,6	9,2	3,7	9,0	21,4	1,9
männlich	406	29,1	4,2	6,1	8,1	8,6	1,9	6,8	5,0	11,7	17,3	1,3
weiblich	177	24,8	/	/	3,8	16,8	/	14,7	/	3,0	30,8	3,3
65 und älter	446	40,7	/	2,9	2,3	15,8	/	4,9	1,2	4,9	24,2	2,6
männlich	266	43,0	/	4,3	2,7	14,1	/	2,9	/	6,9	21,5	2,1
weiblich	179	37,2	/	/	/	18,2	/	7,9	/	/	28,3	3,3

Herstellen, Bürotätigkeiten und Sonstige Dienstleistungen – alle Altersgruppen verhältnismäßig stark beteiligt sind, so gibt es bereits hier einige Besonderheiten.

Die höchsten Anteile einer Tätigkeitsart in den Altersgruppen unter 20 Jahren (53,8 %) und von 20 bis unter 30 Jahre (26,8 %) entfallen auf die Sonstigen Dienstleistungen, gefolgt von den Herstellertätigkeiten (20,1 bzw. 23,7 %). Dienstleistungstätigkeiten werden damit von den jugendlichen Erwerbstätigen überdurchschnittlich häufig ausgeübt. In den höheren Altersgruppen ist die Situation umgekehrt; hier dominieren die Herstellertätigkeiten vor den Sonstigen Dienstleistungen.

Überdurchschnittlich hohe Anteile weisen die Altersgruppen von 30 bis unter 60 Jahren beim Maschinen warten, Reparieren, Transportieren sowie beim Planen, Konstruieren auf. Wegen der vielen Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen sind die Altersgruppen ab 60 Jahren beim Handel treiben (11,1 bzw. 15,8 %) sowie bei den (landwirtschaftlichen) Herstellertätigkeiten (27,8 bzw. 40,7 %) prozentual besonders stark vertreten. Auch leitende Tätigkeiten werden mit 9 % der Erwerbstätigen in der Altersgruppe der 60- bis unter 65jährigen besonders häufig ausgeübt.

In der Gliederung der Tätigkeiten nach dem Geschlecht der Ausübenden fällt auf, daß bei den Sonstigen Dienstleistungen, den Bürotätigkeiten und beim Handel treiben der Anteil der Frauen in fast allen Altersgruppen höher als derjenige der Männer liegt. Bei allen anderen Tätigkeiten ist der Anteil der Männer in fast allen Altersgruppen höher als derjenige der Frauen. Am höchsten sind die Anteile der Frauen bei den Sonstigen Dienstleistungen in den Altersgruppen bis unter 30 Jahren (52,2 bzw. 32,4 %), bei den Bürotätigkeiten in den Altersgruppen von 20 bis unter 45 Jahren (27,6 bzw. 25,2 %) und beim Handel treiben in den Altersgruppen von über 60 Jahren (16,8 bzw. 18,2 %). Der Anteil der Männer – je Tätigkeitsart und Altersgruppe – ist in folgenden Gruppen am höchsten: beim Herstellen in den Altersgruppen von 65 Jahren und älter (43,0 %) und von 45 bis unter 60 Jahren (34,8 %), beim Reparieren in der Altersgruppe von 20 bis unter 30 Jahren (10,6 %), beim Planen, Konstruieren in der Altersgruppe von 30 bis unter 45 Jahren (7,5 %) und beim Leiten in der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahren (11,7 %).

Überblick über die Verteilung

In Verbindung mit der Berufsangabe haben die Tätigkeitsmerkmale ihre entscheidende Aussagefähigkeit. Es ist der ökonomisch-technische Wandel, der Berufsinhalte verändert und dem nur langsam aufkommende neue Berufsbezeichnungen gerecht werden können. Auf diesen Sachverhalt ist einleitend bereits hingewiesen worden. Die Tätigkeitsmerkmale ermöglichen es, die Berufsstruktur zu differenzieren und dadurch – vor allem auch im Zeitablauf – zusätzliche Erkenntnisse zu gewinnen. Aus Tabelle 4 ist zu erkennen, wie sich eine Untergliederung nach Tätigkeitsmerkmalen bereits in den sechs Berufsbereichen auswirkt.

Danach gaben die Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Berufen zu über 90 %, die Bergleute, Mineralgewinner zu knapp 85 % herstellende Tätigkeiten als überwiegende Tätigkeitsart an, bei den Fertigungsberufen waren es dagegen nur noch rd. 58 %. Letztere befaßten sich zu fast 14 % mit Reparieren, zu knapp 9 % mit Maschinen warten und zu über 4 % mit Transportieren. Noch stärker streuen die einzelnen Tätigkeitsarten in den Technischen Berufen. Der Schwerpunkt lag hier zwar mit über 44 % bei „Planen, Konstruieren“, doch führten immerhin 13,7 % überwiegend herstellende Tätigkeiten aus und 6 % hatten Reparieren und 4,3 % Kontrollieren als Tätigkeitsschwerpunkt. Mit 11,5 % war der Anteil der Erwerbstätigen mit leitenden Tätigkeiten bei den Technischen Berufen besonders hoch.

Unter den Dienstleistungsberufen gab es folgende Verteilung: 36,2 % erbrachten überwiegend Sonstige Dienstleistungen, 21,1 % übten vorwiegend Bürotätigkeiten aus, 16,2 % trieben Handel und 9,3 % befaßten sich mit Transportieren. Der Anteil der „Leitenden“ war neben den Technischen Berufen mit 7,8 % der zweithöchste. Innerhalb der einzelnen

Schaubild 1

ERWERBSTÄTIGE 1980
NACH BERUFSBEREICHEN UND ART DER ÜBERWIEGENDEN TÄTIGKEIT
Ergebnis des Mikrozensus¹⁾

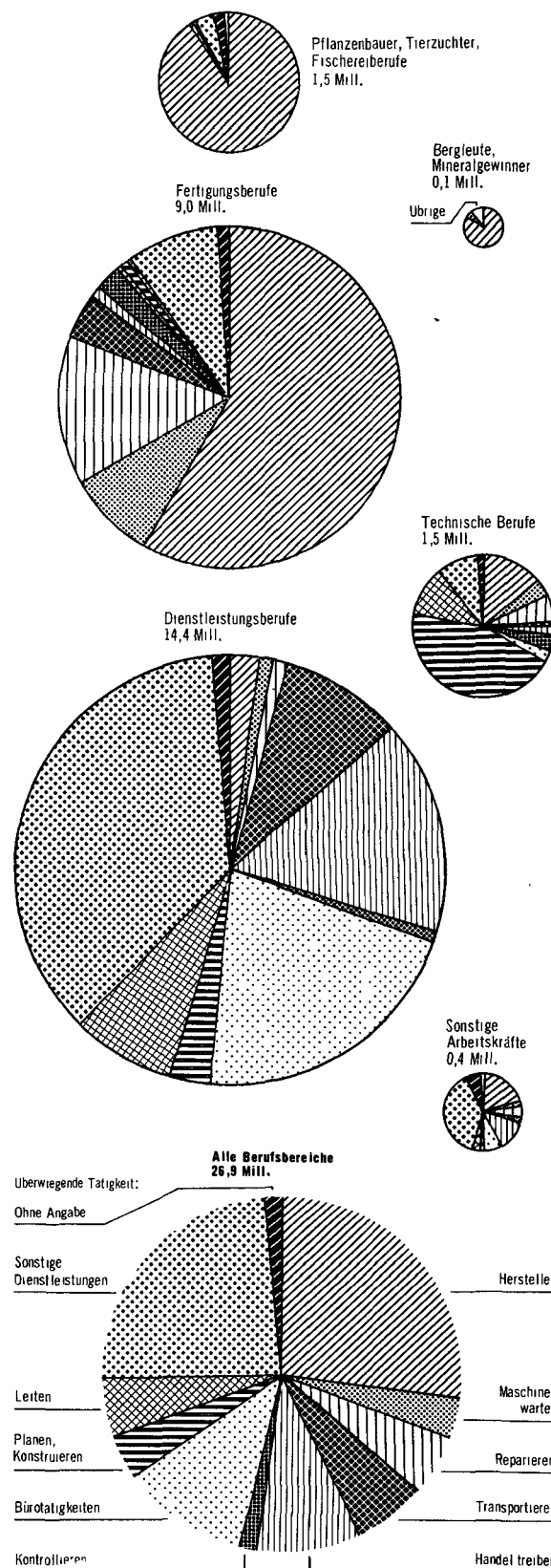


Tabelle 4: Erwerbstätige nach Berufsbereichen und Art der überwiegenden Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsbereich ¹⁾	Erwerbstätige 1000	Art der überwiegenden Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handeltreiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Kontrollieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen	Ohne Angabe
%												
Insgesamt												
Insgesamt	26 874	27,1	3,6	5,6	6,6	9,3	1,5	11,7	4,3	5,1	23,7	1,5
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 468	90,7	/	/	/	0,9	/	/	/	0,4	4,6	2,6
Bergleute, Mineralgewinner	119	84,6	4,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Fertigungsberufe	9 007	58,4	8,5	13,9	4,4	0,9	2,5	0,4	0,6	0,5	8,7	1,2
Technische Berufe	1 494	13,7	4,1	6,0	0,7	1,9	4,3	2,5	44,3	11,5	9,9	1,0
Dienstleistungsberufe	14 381	2,1	1,0	1,0	9,3	16,2	0,8	21,1	3,1	7,8	36,2	1,4
darunter:												
Warenkaufleute	2 043	2,2	/	0,9	2,8	74,6	/	2,7	0,7	5,7	8,6	1,4
Verkehrsberufe	1 637	4,1	6,3	2,8	67,7	3,5	1,9	4,3	0,7	2,1	5,7	1,0
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	5 150	1,9	0,3	0,5	2,5	9,9	1,0	50,6	6,6	14,5	10,6	1,5
Sonstige Arbeitskräfte	405	19,8	2,1	3,9	2,7	12,7	/	7,7	1,5	3,2	38,8	6,7
Männer												
Zusammen	16 782	32,3	5,4	8,3	8,2	6,5	1,6	5,0	5,8	6,8	18,9	1,2
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	774	91,0	/	/	/	/	/	/	/	0,8	5,2	1,3
Bergleute, Mineralgewinner	118	84,6	4,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Fertigungsberufe	7 144	58,1	9,9	16,2	2,8	0,9	1,8	0,2	0,7	0,6	7,7	1,1
Technische Berufe	1 329	14,3	4,5	6,6	0,7	1,9	4,2	2,0	44,4	12,7	7,8	0,9
Dienstleistungsberufe	7 205	3,0	1,9	1,7	16,0	13,6	1,2	11,0	4,6	12,6	33,3	1,1
darunter:												
Warenkaufleute	788	3,8	/	1,9	3,4	66,1	/	2,5	1,4	11,9	6,9	1,4
Verkehrsberufe	1 448	4,2	6,9	3,1	69,2	3,2	1,8	2,9	0,7	2,1	5,1	0,9
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 321	3,2	0,6	1,0	3,7	11,8	1,5	26,8	11,0	26,0	13,2	1,2
Sonstige Arbeitskräfte	213	24,1	3,5	6,5	3,4	7,7	/	/	2,3	4,6	38,2	6,6
Frauen												
Zusammen	10 092	18,5	0,6	1,1	3,9	14,1	1,4	22,7	1,8	2,2	31,6	2,0
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	694	90,5	/	/	/	1,5	/	/	/	/	3,8	4,0
Bergleute, Mineralgewinner	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Fertigungsberufe	1 863	59,4	3,0	4,9	10,7	1,2	5,2	0,8	0,3	/	12,8	1,6
Technische Berufe	165	9,3	/	/	/	/	5,6	6,7	43,5	/	26,9	/
Dienstleistungsberufe	7 177	1,2	0,1	0,3	2,6	18,9	0,4	31,2	1,5	3,0	39,1	1,8
darunter:												
Warenkaufleute	1 255	1,2	/	/	2,5	79,9	/	2,9	/	1,8	9,6	1,4
Verkehrsberufe	189	3,8	/	/	55,9	6,1	/	15,5	/	/	9,8	/
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 829	0,8	/	/	1,4	8,3	0,6	70,2	3,0	5,1	8,5	1,7
Sonstige Arbeitskräfte	192	14,9	/	/	/	18,2	/	14,0	/	/	39,5	6,9

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

Dienstleistungsberufe ergeben sich jedoch beachtliche Verschiebungen dieser Schwerpunkte. Die Warenkaufleute trieben zu drei Vierteln Handel, die Verkehrsberufe befaßten sich zu mehr als zwei Dritteln mit Transportieren, und die Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe übten zur Hälfte Bürotätigkeiten aus. Bei letzteren war der Anteil der Erwerbstätigen mit überwiegend leitender Tätigkeit am höchsten (14,5 %).

Der verhältnismäßig kleine Berufsbereich „Sonstige Arbeitskräfte“, in der so schwer faßbare Gruppen wie „Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, anderweitig nicht genannt“ und Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe enthalten sind, erbrachte zu 38,8 % Sonstige Dienstleistungen, 19,8 % der Erwerbstätigen in diesem Berufsbereich waren mit Herstellen und 12,7 % mit Handel treiben beschäftigt, während nur 7,7 % Bürotätigkeiten ausübten. Dieses Bild ändert sich erheblich, wenn man die Ergebnisse in der Gliederung nach dem Geschlecht der Erwerbstätigen betrachtet. Bei den Bergleuten, Mineralgewinnern dominieren in allen Tätigkeitsarten die Männer. In den Fertigungsberufen sind absolut und prozentual mehr Männer mit Maschinen warten und Reparieren beschäftigt, während Transport- und Kontrolltätigkeiten zwar nicht absolut, aber prozentual häufiger von Frauen als von Männern ausgeführt werden. Herstelltätigkeiten, Maschinen warten und Reparieren überwiegen bei den Männern unter den Technischen Berufen; die Frauen in diesem Berufsbereich sind stärker mit Kontroll- und Bürotätigkeiten sowie Sonstigen Dienstleistungen befaßt als die Männer. Innerhalb der Dienstleistungsberufe werden mehr leitende Tätigkeiten, Kontroll- und Planungsaufgaben sowie Transportaufgaben von Männern wahrgenommen, in allen anderen Tätigkeiten überwiegen die Frauen. Unter den „Sonstigen Arbeitskräften“ finden sich vor allem mehr Frauen als Männer, die Handel treiben und Bürotätigkeiten ausführen.

In der Tabelle auf S. 366* ff. sind diese Ergebnisse weiter nach Berufsabschnitten und ausgewählten Berufsordnungen aufgeschlüsselt. Dabei sei an dieser Stelle nur auf einige gegenüber dem Durchschnitt stark abweichende Positionen hingewiesen. So sind unter den landwirtschaftlichen Berufen vor allem die Agraringenieure und die Forstberufe weit weniger als die anderen mit Herstelltätigkeiten befaßt und üben dafür mehr Büro-, planende und leitende Tätigkeiten und Dienstleistungen aus. Unter den 19 Berufsabschnitten des Berufsbereichs Fertigungsberufe werden Herstelltätigkeiten mehr als im Durchschnitt (58,4 %) in 13 Berufsabschnitten ausgeübt. Von den Fertigungsberufen, die weit unter dem Durchschnitt Herstelltätigkeiten ausübten, sind vor allem die Kraftfahrzeuginstandsetzer und die Warenprüfer zu erwähnen. Erstere führen überwiegend Reparaturtätigkeiten, letztere vor allem Kontrolltätigkeiten aus.

Die vielfältigen Tätigkeiten, die die Tätigkeitsart „Sonstige Dienstleistungen“ zusammenfaßt, bringen es mit sich, daß bei so verschiedenartigen Berufen wie den Ordnungs-, Sicherheitsberufen, Publizisten, Gesundheitsdienstberufen, Sozial- und Erziehungsberufen und den Allgemeinen Dienstleistungsberufen der Anteil dieser Tätigkeitsart besonders hoch ist. Lehren, Pflegen, Betreuen, Sichern und Publizieren sind die Tätigkeiten, die in der Tätigkeitsart „Sonstige Dienstleistungen“ zusammengefaßt werden und die in diesen Berufsabschnitten vorwiegend ausgeübt werden.

Auch in dieser tieferen berufssystematischen Gliederung lassen sich die Unterschiede bei Aufschlüsselung nach dem Geschlecht nachvollziehen, wie sie bereits bei den Berufsbereichen zu erkennen waren. Einzelne stärkere Abweichungen finden sich beispielsweise bei den Ernährungsberufen, wo der Anteil der Männer an den Herstelltätigkeiten wesentlich höher ist als bei den Frauen, die wiederum weit mehr Sonstige Dienstleistungen (Küche/Haushalt besorgen, Gäste bewirten) erbringen als die Männer, oder bei den Bürofachkräften, wo

Tabelle 5: Erwerbstätige in ausgewählten Berufsordnungen mit vorwiegend einer bzw. mehreren Arten der überwiegenden Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Ausgewählte Berufsordnung ¹⁾	Erwerbstätige	Art der überwiegenden Tätigkeit											
		Herstellen	Maschinenwarten	Reparieren	Transportieren	Handeltreiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen	Ohne Angabe	
	1 000	%											
Berufe mit geringer Streuung der Art der überwiegenden Tätigkeit													
Landwirte	617	96,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	1,5	2,4
Bergleute	104	86,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Maurer	410	89,4	/	3,0	/	/	/	/	/	/	/	5,8	/
Technischer Zeichner	109	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	11,3	/
Buchhalter	261	/	/	/	/	/	/	92,4	83,4	/	/	/	/
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	382	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	97,6	1,5
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	123	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	95,9	/
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien	58	/	-	-	-	-	/	/	/	/	/	87,3	/
Berufe mit starker Streuung der Art der überwiegenden Tätigkeit													
Schlosser	823	49,2	16,4	24,6	/	/	/	/	/	/	/	7,1	0,9
Elektroinstallateure, -monteure	504	37,7	6,2	40,5	/	/	1,3	/	1,6	/	/	9,2	1,4
Maler, Lackierer (Ausbau)	221	45,4	/	39,2	/	/	/	/	/	/	/	12,7	/
Chemiker, Chemieingenieure	31	/	/	/	/	/	/	/	32,2	20,1	/	30,9	/
Maschinenbautechniker	61	15,0	12,5	9,4	/	/	/	/	45,9	/	/	/	/
Leitende und administrativ entscheidende Verwaltungsfachleute	236	/	/	/	2,6	/	2,9	16,1	8,8	36,0	28,2	/	/
Bürofachkräfte	3 354	1,3	0,2	0,5	2,8	9,5	1,0	56,2	5,6	10,0	11,4	1,6	/
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a. n. g., Statistiker	65	/	-	-	/	8,0	/	7,8	20,7	34,5	23,0	/	/

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

der Anteil der Frauen an den Bürotätigkeiten weit höher ist als bei den Männern, die andererseits mehr leitende Tätigkeiten ausüben und sonstige Dienstleistungen erbringen als die Frauen. Das Gesamtbild wird dadurch aber nicht wesentlich beeinflusst.

Auf die Tatsache, daß in einer Vielzahl von Fällen zwischen Beruf und Art der überwiegenden Tätigkeit ein enger Zusammenhang — fast eine Identität — besteht, ist eingangs hingewiesen worden. Dem stehen diejenige Fälle gegenüber, in denen schwerpunktmäßig unterschiedliche Tätigkeitsarten innerhalb eines Berufes von den einzelnen Erwerbstätigen ausgeübt werden. Tabelle 5 enthält Angaben für ausgewählte Berufsordnungen mit starker Korrelation zwischen dem Beruf und einer bestimmten Art der überwiegenden Tätigkeit einerseits und starker Streuung über die verschiedenen Tätigkeitsarten innerhalb eines Berufes andererseits. So sind Landwirte, Bergleute und Maurer mit Herstellertätigkeiten befaßt, Technische Zeichner mit Planen, Konstruieren, Buchhalter mit Bürotätigkeiten und Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien mit Sonstigen Dienstleistungen.

Demgegenüber bietet eine Anzahl von Berufen die Möglichkeit, verschiedenartige Tätigkeiten schwerpunktmäßig auszuüben. So waren Schlosser nur knapp zur Hälfte überwiegend mit Herstellertätigkeiten beschäftigt, rund ein Viertel befaßte sich mit Reparieren und ein Sechstel mit Maschinen warten. Bei den Elektroinstallateuren gaben sogar über 40 % das Tätigkeitsmerkmal Reparieren an und nur knapp 38 % Herstellen. Auch Maler führten zu fast 40 % Reparaturtätigkeiten aus, rd. 45 % Herstellertätigkeiten und knapp 13 % erbrachten Sonstige Dienstleistungen. Letzteres hängt vor allem damit zusammen, daß in diesem Beruf auch in größerem Umfang Pflege-, Erhaltungs- und Beratungsfunktionen auftreten.

Maschinenbautechniker nehmen neben ihrer Hauptaufgabe „Planen, Konstruieren“ (46 %) auch Herstell- und Reparaturtätigkeiten (15 bzw. rd. 9 %) wahr, und fast 13 % von ihnen gaben Maschinenwarten als Art der überwiegenden Tätigkeit an. Eine noch weitere Streuung der Tätigkeitsarten war bei den leitenden und administrativ entscheidenden Verwaltungsfachleuten festzustellen (wobei die leitende Tätigkeit mit 36,0 % allerdings besonders stark ausgeprägt war), und Bürofachkräfte übten — neben dem Schwerpunkt „Bürotätigkeiten“ (56,2 %) — in mehr oder minder starkem Maße auch alle weiteren Tätigkeitsarten aus. Dagegen hatten die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a. n. g. und

Statistiker ihre Schwerpunkte bei den Tätigkeitsarten „Planen, Konstruieren“ (20,7 %), „Leiten“ (34,5 %) und „Sonstige Dienstleistungen“ (23,0 %).

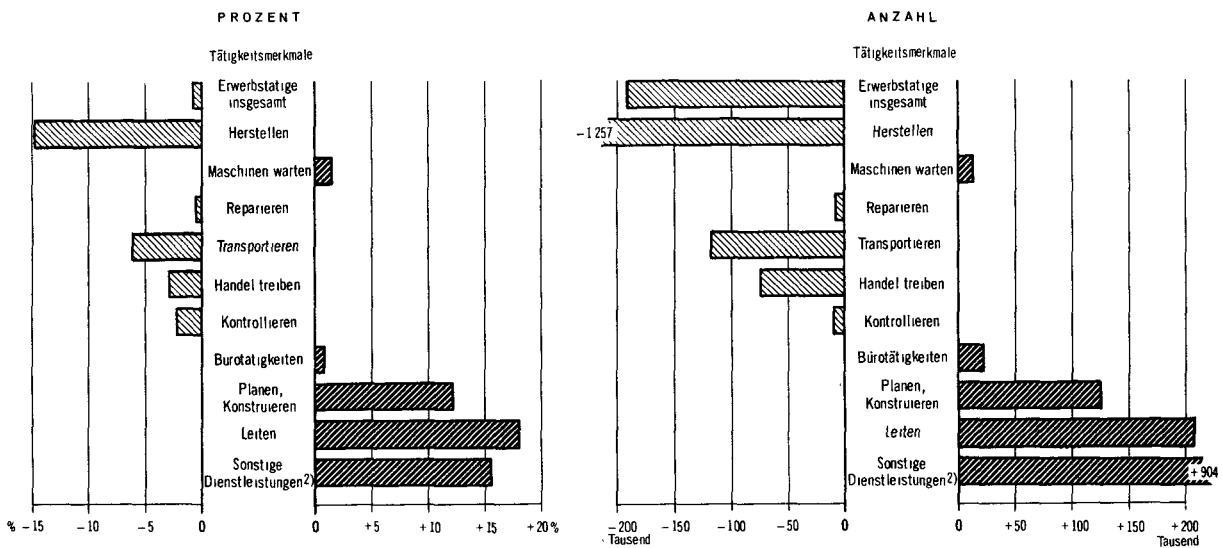
Veränderungen gegenüber 1973

Da die Tätigkeitsmerkmale seit 1973 in regelmäßigen Abständen erfragt werden, läßt sich die Entwicklung nunmehr auch über einen längeren Zeitraum verfolgen. Tabelle 6 zeigt, daß sich die Tätigkeitsschwerpunkte unabhängig von der Berufsangabe verändern können. In der Zeitspanne von 1973 bis 1980 ergibt sich für die Berufsbereiche folgendes Bild: Bei den landwirtschaftlichen Berufen haben die Erwerbstätigen insgesamt sowie diejenigen, die eine herstellende Tätigkeit ausübten, gleichermaßen stark abgenommen (— 25,4 bzw. —25,2 %). Überproportional abgenommen haben hier auch die „Sonstigen Dienstleistungen“ (— 32,9 %), während beim Tätigkeitsmerkmal „Handeltreiben“ — eine absolut allerdings kleine Gruppe — ein starker Zuwachs zu verzeichnen war (+ 56,5 %). Der Abnahme bei der Zahl der Bergleute, Mineralgewinnern (— 23,7 %) steht eine noch stärkere Abnahme der Herstellertätigkeiten (— 26,0 %) und eine weniger starke Abnahme des „Maschinen wartens“ gegenüber. Bei den Fertigungsberufen (Rückgang der Erwerbstätigen insgesamt: — 7,0 %) ist der Rückgang weniger stark beim „Reparieren“ (— 1,3 %), beim „Kontrollieren“ (— 5,2 %) und beim „Planen, Konstruieren“ (— 3,5 %), stärker hingegen beim „Herstellen“ (— 12,0 %), beim „Transportieren“ (— 15,6 %), beim „Handeltreiben“ (— 17,4 %), bei den „Bürotätigkeiten“ (— 21,0 %) und beim „Leiten“ (— 15,2 %). Zugenommen haben im Gegensatz dazu in diesem Berufsbereich das „Maschinen warten“ (+ 1,9 %) und die „Sonstigen Dienstleistungen“ (+ 23,1 %).

In den Tabellen auf Seite 366* ff. werden diese Ergebnisse für den Vergleichszeitraum 1973/80 nach Berufsabschnitten und ausgewählten Berufsordnungen weiter differenziert. So geht die überproportionale Abnahme der „Sonstigen Dienstleistungen“ in den landwirtschaftlichen Berufen auf den Rückgang der Frauen unter den Landwirten und den Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft zurück, die dieses Tätigkeitsmerkmal angegeben hatten, während die Zunahme des Tätigkeitsmerkmals „Handeltreiben“ fast ausschließlich durch die Floristen verursacht wurde. Unter den Fertigungsberufen sind vor allem starke Zunahmen der Reparaturtätigkeiten bei den Rohrinstallateuren, Sonstigen Mechanikern und bei den Elektrikern zu beobachten. In diesem Berufsbereich fallen auch weiter — abweichend vom allgemeinen Trend — die Zunahmen der

Schaubild 2

ERWERBSTÄTIGE NACH ART DER ÜBERWIEGENDEN TÄTIGKEIT
Veränderung 1980 gegenüber 1973¹⁾



1) Ergebnis des Mikrozensus. — 2) Einschl. der Fälle ohne Angabe.

Statistisches Bundesamt 82 0422

Tätigkeitsmerkmale „Planen, Konstruieren“ unter den Elektrikern, „Leiten“ und „Sonstige Dienstleistungen“ bei den Schlossern, Mechanikern und zugeordneten Berufen auf. Besonders stark haben auch die „Sonstigen Dienstleistungen“ bei Maurern und Tischlern zugenommen.

Innerhalb der Dienstleistungsberufe haben zwischen 1973 und 1980 die Reparaturtätigkeiten bei den Ordnungs- und Sicherheitsberufen, die Tätigkeitsart „Handel treiben“ bei den Gesundheitsdienstberufen und bei den Sozial- und Erziehungsberufen entgegen der allgemeinen Abnahme stark zugenommen. Überproportional ist auch der Anteil der Erwerbstätigen bei den Datenverarbeitungsfachleuten, den Sozial- und Erziehungsberufen und unter letzteren vor allem den Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern gewachsen, die die Tätigkeitsmerkmale „Planen, Konstruieren“ und „Leiten“ angegeben hatten. Mehr als im Durchschnitt haben in diesem Berufsbereich auch Einkäufer, Werbefachleute, Rechtsver-

treter, -berater, Sozialarbeiter, Sozialpfleger und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler „Sonstige Dienstleistungen“ erbracht. Dagegen hat diese Tätigkeitsart – wie Tabelle 6 zeigt – bei den Verkehrsberufen an Bedeutung verloren (– 11,1 %).

Aus weiteren Unterlagen, die an dieser Stelle wegen des **Umfanges nicht mehr in die Darstellung aufgenommen** werden können, ist zu erkennen, daß in den Wirtschaftsabteilungen „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ und „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ einerseits und bei den Angestellten insgesamt andererseits alle Tätigkeitsarten zugenommen haben, bei denen in der Gesamtsumme aller Erwerbstätigen ein Rückgang zu verzeichnen war. Bei den „wachsenden“ Tätigkeitsarten (Bürotätigkeiten, Planen, Konstruieren, Leiten, Sonstige Dienstleistungen) war die Zunahme in den zuvor genannten Erwerbstätigengruppen sogar überdurchschnittlich hoch.

Mör.

Tabelle 6: Erwerbstätige nach Berufsbereichen und Art der überwiegenden Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsbereich ¹⁾	Erwerbstätige	Art der überwiegenden Tätigkeit																				
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen ²⁾	Veränderung MZ April 1980 gegenüber MZ Mai 1973 in %										
												1 000	Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Bürotätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen ²⁾
Insgesamt (in 1 000)	26 874	-192	-1257	+13	-8	-117	-74	-10	+22	+126	+208	+904										
Insgesamt	26 874	-0,7	-14,7	+1,4	-0,5	-6,2	-2,9	-2,3	+0,7	+12,1	+18,0	+15,4										
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 468	-25,4	-25,2	/	/	/	/	/	/	/	/	-32,9										
Bergleute, Mineralgewinner	119	-23,7	-26,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/										
Fertigungsberufe	9 007	+7,0	-12,0	+1,9	-1,3	-15,6	-17,4	-5,2	-21,0	/	-15,2	+23,1										
Technische Berufe	1 494	+7,7	-5,1	+16,5	+28,2	/	/	/	+18,0	+5,9	+12,9	+24,9										
Dienstleistungsberufe	14 381	+6,6	-11,8	-8,5	-8,0	-2,5	-1,3	/	+1,3	+25,8	+20,7	+14,9										
darunter:																						
Warenkaufleute	2 043	-1,9	/	/	-37,1	-11,2	-4,0	/	-15,6	/	+11,4	+26,7										
Verkehrsberufe	1 637	-6,0	-13,0	-13,3	-15,5	-2,5	-13,1	/	-16,8	/	/	-11,1										
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	5 150	+8,4	-18,2	/	/	/	+8,6	/	+2,9	+26,4	+22,4	+18,4										
Sonstige Arbeitskräfte	405	+4,5	/	/	/	/	-37,3	/	-29,3	/	/	+40,5										

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975. — 2) Einschl. der Fälle ohne Angabe.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Finanzielle Ergebnisse der 1980 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren

Bereits im Frühjahr 1981 war an dieser Stelle ¹⁾ berichtet worden, daß im Jahr 1980 die Zahl der Insolvenzfälle — nach Rückgängen in den beiden Vorjahren — erstmals wieder angestiegen ist. Ergänzend zu den damaligen Ausführungen werden nunmehr die finanziellen Ergebnisse der 1980 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren, sofern sie bis Ende 1981 abgewickelt wurden, dargestellt.

Wenn auch angesichts der hohen Insolvenzzahlen des Jahres 1981 und der ersten Monate des Jahres 1982 feststeht, daß für das Jahr 1981 die finanziellen Verluste wesentlich höher liegen werden, so vermitteln die vorliegenden Daten doch einen Überblick über die Folgen des Insolvenzgeschehens zu Beginn der heutigen Entwicklung.

Tabelle 1: Konkurs- und Vergleichsverfahren

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen ¹⁾		
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschlußkonkurse		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	darunter eröffnete Verfahren
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	+10,3	2 405	
1971	2 087	2 168	4 255	70	252	+ 5,6	2 339	
1972	2 013	2 397	4 410	44	209	+ 3,1	2 222	
1973	2 596	2 681	5 277	63	301	+20,6	2 897	
1974	3 482	3 870	7 352	92	462	+40,0	3 944	
1975	3 056	5 886	8 942	102	355	+19,1	3 411	
1976	2 702	6 519	9 221	40	181	+ 1,8	2 883	
1977	2 607	6 837	9 444	29	147	+ 2,1	2 762	
1978	2 228	6 411	8 639	21	104	- 8,8	2 332	
1979	2 206	6 047	8 253	15	81	- 4,6	2 287	
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	+ 9,9	2 514	

¹⁾ Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Insgesamt wurden im Jahr 1980 von den Amtsgerichten 9 140 Insolvenzfälle bearbeitet. Dabei wurden 9 059 Konkurse beantragt (einschl. 13 Anschlußkonkurse) und 94 Vergleichsverfahren eröffnet. Von den Anträgen auf Eröffnung eines Konkursverfahrens wurden 6 639 von vornherein mangels Masse abgelehnt, in 2 420 Fällen wurde der Eröffnung seitens der Gerichte zugestimmt. Obwohl die mangels Masse abgelehnten Konkurse anzahlmäßig bei weitem überwiegen, liegt bei den eröffneten Konkursverfahren der Schwerpunkt der Gläubigerverluste.

Abwicklungsquote praktisch unverändert

Von den im Jahr 1980 eröffneten Insolvenzverfahren hatten die Amtsgerichte bis Ende 1981 2 054 Konkurs- und 68

¹⁾ Siehe WiSta 2/1981, S. 103 ff.

Tabelle 2: Abgewickelte Konkurs- und Vergleichsverfahren

Jahr ¹⁾	Abgewickelte Verfahren						
	insgesamt	Konkurse			Vergleiche		
		zusammen	mit Masse	ohne ²⁾	zusammen	Stundungsvergleiche	Erlaß-
1970	2 069	1 821	1 465	356	248	28	220
1971	2 005	1 813	1 477	336	192	17	175
1972	1 876	1 717	1 348	369	159	7	152
1973	2 496	2 272	1 820	452	224	25	199
1974	3 227	2 922	2 331	591	305	43	262
1975	2 785	2 559	2 002	557	226	23	203
1976	2 460	2 336	1 745	591	124	4	120
1977	2 333	2 235	1 697	538	98	5	93
1978	1 940	1 860	1 384	476	80	3	77
1979	1 923	1 854	1 357	497	69	5	64
1980	2 122	2 054	1 483	571	68	6	62

¹⁾ Jahr der Eröffnung. — ²⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren.

Vergleichsverfahren (ohne sechs Anschlußkonkurse aus dem Jahr 1980) so weit abgewickelt, daß die finanziellen Ergebnisse weitgehend feststanden. Somit war bis Ende 1981 bei 85 % der Konkursverfahren (1979: 84 %) das finanzielle Ergebnis bekannt. Von den eröffneten Vergleichsverfahren waren Ende 1981 mehr als drei Viertel beendet. Die Gesamtzahl der bis Ende 1981 abgewickelten Insolvenzen aus dem Jahr 1980 belief sich somit auf 2 122 gegenüber 1 923 Fällen aus dem Jahr 1979. Beim Vergleich der Summen von Forderungen, Konkursmassen und Verlusten mit dem Vorjahr sind die beiden unterschiedlichen Bezugswerte der abgewickelten Verfahren zu berücksichtigen.

Gläubiger erlitten 1980 insgesamt weniger Verluste

Bei den im Jahr 1980 eröffneten und bis Ende 1981 abgewickelten Insolvenzverfahren erkannten die Konkursgerichte Forderungen in Höhe von 3,454 Mrd. DM an. Diesen Schulden standen realisierbare Vermögenswerte von 335 Mill. DM gegenüber. Somit erlitten die Gläubiger Verluste in Höhe von 3,119 Mrd. DM. Schätzt man die Verluste für die im Dezember 1981 noch nicht beendeten Konkurse und Vergleiche aus dem Jahr 1980 hinzu — diese dürften sich auf knapp 500 Mill. DM belaufen haben —, ergeben sich für die eröffneten Insolvenzverfahren Verluste von insgesamt 3,6 Mrd. DM.

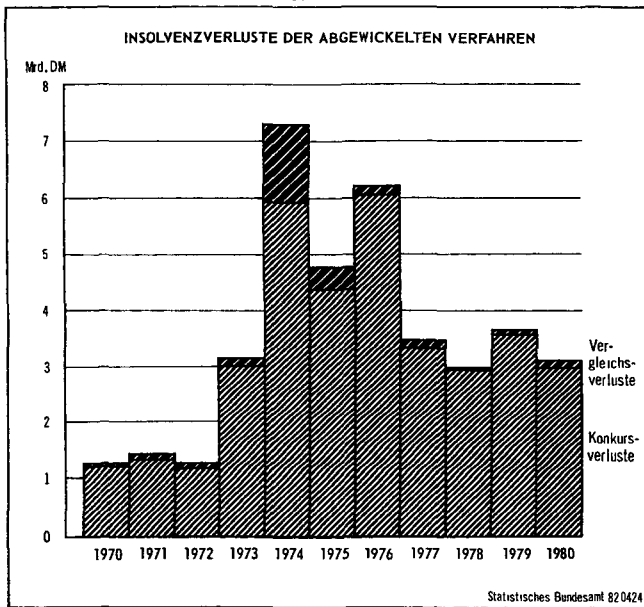
Zu diesem Betrag müssen noch die Verluste hinzugerechnet werden, die bei den von vornherein mangels Masse abgelehnten Konkursen entstanden sind. Bei diesen Fällen handelt es sich normalerweise um Konkursanträge, deren finanzielle Bedeutung weitaus niedriger ist als bei Konkursen, die eröffnet werden. Bei 63 % aller masselosen Konkurse wurden 1980 Forderungen von weniger als 100 000 DM angemeldet. Dagegen ließen sich bei mehr als 70 % aller eröffneten Konkursverfahren Verbindlichkeiten von

Tabelle 3: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren ¹⁾

Jahr ²⁾	Forderungen insgesamt	Teilungsmassen insgesamt	Festgestellte Verluste				Deckungsquote			
			insgesamt	Konkurse			Erlaßvergleiche	bei Konkursen ⁴⁾		bei Erlaßvergleichen
				zusammen	mit Masse	ohne ³⁾		bevorrechtigte Forderungen	nichtbevorrechtigte Forderungen	
			Mill. DM							%
1970	1 430,8	182,9	1 247,9	1 109,0	964,1	144,9	144,9	43,5	4,5	39,8
1971	1 606,5	184,4	1 422,1	1 304,0	1 112,7	191,3	118,0	31,4	4,7	43,8
1972	1 363,3	132,5	1 230,8	1 151,8	844,2	307,6	79,0	32,1	3,2	43,3
1973	3 528,3	353,2	3 175,1	3 028,2	2 544,4	483,8	483,8	31,5	5,0	43,6
1974	8 998,4	1 778,9	7 219,5	5 934,2	4 670,2	1 264,0	1 285,3	32,9	3,1	52,6
1975	5 297,2	499,8	4 797,4	4 363,8	3 167,0	1 196,8	433,6	32,7	2,3	39,2
1976	6 694,5	531,1	6 163,4	6 036,4	4 842,2	1 194,2	145,0	30,5	4,4 ⁵⁾	48,8
1977	3 760,2	302,6	3 457,6	3 366,9	2 331,2	1 035,7	90,7	34,2	3,4	45,1
1978	3 232,6	246,0	2 986,6	2 938,4	2 055,0	883,4	48,2	37,9	3,5	46,0
1979	3 962,4	313,1	3 649,3	3 561,2	2 768,8	792,4	88,1	19,2	3,6	45,8
1980	3 454,1	334,8	3 119,3	2 983,5	2 326,4	657,1	135,8	32,1	5,8	37,0

¹⁾ Soweit bis Ende des dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres abgewickelt. — ²⁾ Jahr der Eröffnung. — ³⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ⁴⁾ Mit Masse. — ⁵⁾ Ohne Konkursergebnis der Pfalz-Kredit-Bank: 1,2%.

Schaubild 1



100 000 DM und mehr feststellen. Insgesamt wurden bei den masselosen Konkursen 1,4 Mrd. DM an Forderungen angemeldet, die von den Gläubigern jedoch gänzlich abgeschrieben werden mußten. Damit erhöhten sich die Gesamtverluste für die Gläubiger auf rd. 5,0 Mrd. DM. Die entsprechende Verlustsumme hatte im Vorjahr 5,7 Mrd. DM betragen.

Verlustquote etwas niedriger

Für die 1980 eröffneten und bis Ende 1981 abgewickelten Insolvenzverfahren wurden — wie bereits erwähnt — 3,454 Mrd. DM Forderungen glaubhaft gemacht. Zur Deckung dieser Verbindlichkeiten besaßen die Gemeinschuldner Vermögenswerte in Höhe von 335 Mill. DM. Daraus ergibt sich für die Gläubiger eine Verlustquote von 90,3 %. Für das Jahr 1979 ließ sich bei 3,96 Mrd. DM Forderungen und einer Teilungsmasse von 313 Mill. DM eine Verlustquote von 92,1 % errechnen.

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Insolvenzverluste (einschl. der geschätzten) abschätzen zu können, kann man die Gläubigerverluste, z. B. an den gesamten Verpflichtungen²⁾ von privaten Haushalten und Unternehmen, messen. Dabei zeigt sich, daß der Anteil der Forderungsausfälle mit 2,7 Promille im Jahr 1980 niedriger war als im Vorjahr (3,4 Promille).

Über 80 % aller Konkurse masselos

Bereits beim Eröffnungsverfahren lehnten die Gerichte — wie bereits dargestellt — 6 639 Konkursanträge ab, weil die Kosten des Verfahrens nicht gesichert erschienen. Beim Feststellungsverfahren oder danach beim Verteilungsverfahren zeigte sich, daß weitere 571 bereits eröffnete Konkursverfahren doch masselos waren. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Konkurse ohne Teilungsmasse auf 7 210. Berücksichtigt man ferner, daß etwa 15 % aller Konkurse Ende 1981 noch nicht abgewickelt waren, so kommt man zu dem Schluß, daß bei mehr als 80 % aller Konkurse die Gläubiger keinerlei Entschädigung erhielten.

Bei 1 483 der im Jahr 1980 eröffneten und bis Dezember 1981 abgewickelten Konkursverfahren war wenigstens so viel Konkursmasse vorhanden, daß das Verfahren ordnungsgemäß zu Ende geführt werden konnte. Für diese Fälle wurden Forderungen von 2,581 Mrd. DM festgestellt, zu deren Deckung die Schuldner 255 Mill. DM zur Verfügung stellen konnten. Für die 571 nachträglich mangels Masse eingestellten Konkurse waren Forderungen von 657 Mill. DM erhoben worden, für die die Gläubiger jedoch keinerlei Entschädigung

erhielten. Bei den abgewickelten Konkursverfahren ergaben sich somit Verluste von 2,984 Mrd. DM.

Die durchschnittlichen Schulden je abgewickelten Konkurs beliefen sich auf 1,6 Mill. DM, die durchschnittlichen Verluste auf 1,5 Mill. DM. Die finanzielle Bedeutung der einzelnen Konkursverfahren war 1980 somit im Durchschnitt erheblich geringer als im Vorjahr (2,0 bzw. 1,9 Mill. DM).

Von den bis Ende 1981 abgewickelten 74 Vergleichsverfahren endeten 62 mit einem Erlaßvergleich, in sechs Fällen erreichten die Schuldner eine Stundung ihrer Verbindlichkeiten. Bei sechs weiteren eröffneten Vergleichsverfahren war von Gerichte wegen die Einleitung eines Anschlußkonkursverfahrens erforderlich. Bei den durch Erlaßvergleich beendeten Verfahren bestanden Forderungen von 216 Mill. DM, von denen die Gläubiger 80 Mill. DM erfüllten.

Tabelle 4: Durchschnittliche Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen (je abgewickelter Verfahren)
1 000 DM

Jahr ¹⁾	Konkurse ²⁾		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1970	659,1	609,0	1 048,5	631,4
1971	770,3	719,3	1 199,2	674,5
1972	712,8	670,8	916,8	519,5
1973	1 438,2	1 332,8	1 310,2	738,4
1974	2 150,8	2 030,9	10 357,6 ³⁾	4 905,9 ⁴⁾
1975	1 791,5	1 705,3	3 511,8	2 136,0
1976	2 744,4	2 584,1	2 362,5	1 208,7
1977	1 608,5	1 506,5	1 776,5	975,7
1978	1 690,0	1 579,8	1 159,8	626,4
1979	2 049,5	1 920,8	2 540,7	1 375,6
1980	1 576,7	1 452,5	3 476,1	2 190,1

¹⁾ Jahr der Eröffnung. — ²⁾ Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren. — ³⁾ Ohne Herstell-Vergleich: 2 095,1. — ⁴⁾ Ohne Herstell-Vergleich: 1 244,8.

Deckungsquoten teilweise verbessert

Bei den Konkursen hat sich 1980 zwar die Deckungsquote im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert, trotzdem bekommen die Gläubiger nach wie vor nur einen Bruchteil ihrer Außenstände zurück. Die bevorrechtigten Gläubiger erhielten im Durchschnitt immerhin 32,1 % ihrer Forderungen ersetzt; diese Quote entspricht in etwa den Anteilen der vergangenen Jahre. Im Vorjahr war zwar nur eine durchschnittliche Deckungsquote von 19 % erzielt worden, doch war diese niedrige Quote allein auf die hohen Steuerschulden eines einzelnen privaten Schuldners zurückzuführen. Die nominal höchste Deckungsquote seit zehn Jahren läßt sich für die nicht bevorrechtigten Gläubiger errechnen. Aber auch die Quote von 5,8 % (1979: 3,6 %) bedeutet praktisch, daß die meisten nicht bevorrechtigten Gläubiger leer ausgegangen sind. Bei den wenigen Erlaßvergleichen wurden 37,0 % der Forderungen erfüllt. Dieser Prozentsatz liegt zwar niedriger als im letzten Jahrzehnt, in dem meistens Quoten von weit über 40 % zustande kamen, aber auch hier führte der Vergleich einer größeren Aktiengesellschaft, bei dem gerade die Mindestquote von 35 % erzielt wurde, zu der Verringerung der Vergleichsquote.

Verarbeitendes Gewerbe bringt die höchsten Verluste

Rund 90 % aller Insolvenzverluste entfielen 1980 auf Unternehmen und Freie Berufe. Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche waren die Verluste im Verarbeitenden Gewerbe mit 1,235 Mrd. DM mit Abstand am höchsten. Diese Summe entsprach 44 % der Insolvenzverluste von Unternehmen und Freien Berufen. Nicht einmal halb so hoch waren die Verluste durch Handels- (506 Mill. DM) und Dienstleistungsunternehmen (451 Mill. DM). Von den großen Wirtschaftsbereichen fügten die Unternehmen der Baubranche ihren Gläubigern mit 293 Mill. DM noch die geringsten Verluste zu. Verhältnismäßig hohe Insolvenzverluste (201 Mill. DM) verursachten die insolventen Verkehrsbetriebe. Diese entstanden durch die Zahlungsunfähigkeit von Schiffs- und

²⁾ Bezogen auf Daten der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank.

Reiseunternehmen, die auch in der Öffentlichkeit große Beachtung fanden. Im Durchschnitt mußten die Gläubiger dieser Unternehmen Einbußen von 3,0 Mill. DM je Fall hinnehmen. Nur wenig niedriger waren die durchschnittlichen Verluste im Verarbeitenden Gewerbe mit 2,6 Mill. DM. Es folgen die Dienstleistungsbereiche mit 1,5 Mill. DM, der Handel mit 1,2 Mill. DM und das Baugewerbe mit 1,1 Mill. DM je abgewickelten Insolvenzfall. Insolvente Handwerksbetriebe verzeichneten 258 Mill. DM Verluste; im Durchschnitt sind das 1,2 Mill. DM.

Die 1 085 Unternehmen, die zum Zeitpunkt der Einleitung des Insolvenzverfahrens weniger als acht Jahre bestanden, besaßen zur Zahlung ihrer 1,253 Mrd. DM Verbindlichkeiten realisierbare Vermögenswerte von 115 Mill. DM. Bei den 470 acht Jahre und älteren Unternehmen stand 1,847 Mrd. DM Schulden eine Konkursmasse von 205 Mill. DM gegenüber. Im einzelnen ergaben sich bei den jüngeren Unternehmen durchschnittliche Deckungsquoten von 29,1 % für die bevorrechtigten Gläubiger und 8,0 % für die nicht bevorrechtigten Gläubiger sowie 44,6 % bei Erlaßvergleichen. Die entsprechenden Werte bei den älteren Unternehmen beliefen sich auf 36,2, 4,9 bzw. 36,2 %. Daraus ergeben sich Gesamtverluste von 1,138 Mrd. DM bei den jüngeren und 1,642 Mrd. DM bei den älteren Unternehmen. Im Durchschnitt büßten die Gläubiger älterer Unternehmen damit mehr als dreimal soviel ein wie die von jüngeren Unternehmen.

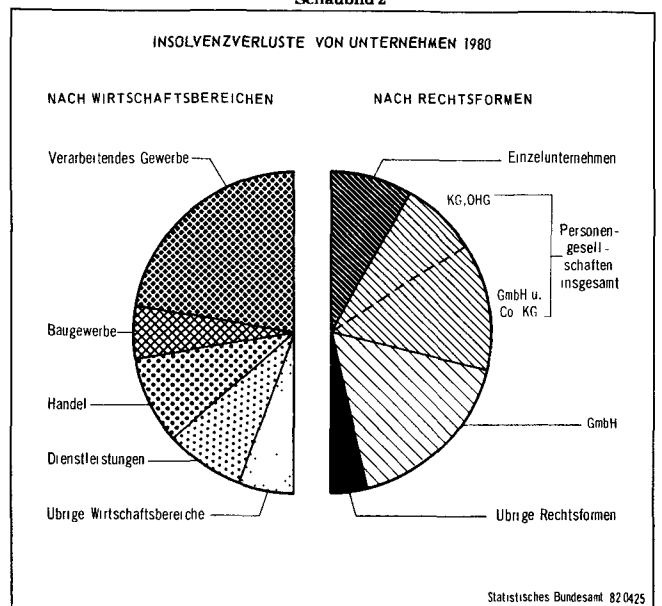
Die Insolvenzverluste der übrigen Gemeinschuldner (dazu zählen vor allem natürliche Personen und Nachlaßkonkurse) beliefen sich für 567 abgewickelte Verfahren auf 339 Mill. DM.

Personengesellschaften verursachen die höchsten Verluste

Die größten Verluste in Höhe von 1,143 Mrd. DM ergaben sich durch Personengesellschaften. Von diesem Betrag entfielen allein 704 Mill. DM auf die den Personengesellschaften zuzurechnenden GmbH & Co. KG. Die Gesamtverluste durch GmbHs beliefen sich auf 1,004 Mrd. DM. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß beim Konkurs einer GmbH & Co. KG meistens auch die Komplementär-GmbH mitbetroffen ist. Rein juristisch sind dies zwei verschiedene Verfahren, die auch getrennt nachgewiesen werden. Bei gesamtwirtschaftlicher Betrachtungsweise ist jedoch davon auszugehen, daß in den Verlusten durch GmbHs auch die Ergebnisse der Komplementär-GmbHs enthalten sind. Die Gläubiger von Einzelunternehmen mußten Verluste von 445 Mill. DM hinnehmen.

Die durchschnittlichen Verluste bei den Unternehmen beliefen sich auf 1,788 Mill. DM (1979: 2,084 Mill. DM). Innerhalb der einzelnen Rechtsformen war der durchschnittliche Verlust je Unternehmen bei den Aktiengesellschaften mit rd. 30 Mill. DM am größten. Bei den Personengesellschaften belief er sich auf 3,4 Mrd. DM; es folgen die GmbHs mit 1,3 Mill. DM und die Einzelunternehmen mit 1,0 Mill. DM.

Schaubild 2



Nachtrag 1979 und Ausblick auf 1981

Von den im Jahr 1979 eröffneten Insolvenzverfahren waren bis Ende 1980 84 % der Konkurse und 89 % der Vergleiche abgewickelt. Im Verlauf des Jahres 1981 wurden von den Gerichten weitere 102 Konkurse und drei Vergleiche aus dem Jahr 1979 abgeschlossen. Danach lag Ende 1981 für 89 % der 1979 eröffneten Konkurse und 92 % der Vergleiche ein finanzielles Ergebnis vor. Für diese nachgemeldeten Verfahren wurden 130 Mill. DM Verluste festgestellt. Die Insolvenzverluste der abgewickelten Verfahren erhöhten sich damit auf 3,779 Mrd. DM.

Im Jahr 1981 wurden 11 653 Insolvenzen gezählt³⁾. Von den 11 580 Konkursanträgen wurden 8 418 mangels Masse abgelehnt, 3 162 Verfahren wurden eröffnet. Außerdem fanden 107 Vergleichseröffnungen statt. Von den 1981 eröffneten Verfahren waren Ende vergangenen Jahres 53 % abgewickelt. Für diese ergaben sich Gesamtverluste von 2,977 Mrd. DM. Daraus läßt sich ein Durchschnittsverlust von 1,8 Mill. DM errechnen gegenüber 1,5 Mill. DM 1980. Diese Werte dürften jedoch noch nicht das gesamte Ausmaß der zu erwartenden Verluste widerspiegeln, denn aufgrund der insgesamt von den Gerichten geschätzten Forderungen dürften sich die Gläubigerverluste 1981 beinahe verdoppeln.

An.

³⁾ Siehe WiSta 2/1982, S. 96 ff.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Betriebe in der Gliederung nach betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen 1979 Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979

Einführung

Der Betriebsinhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes und/oder sein Ehegatte verfügen in vielen Fällen über ein außerbetriebliches Einkommen, das nicht aus der wirtschaftlichen Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb, sondern aus außerbetrieblichen Quellen stammt. Die außerbetrieblichen Einkommen stellen eine Ergänzung des betrieblichen

Einkommens dar, in vielen — meist kleineren landwirtschaftlichen Betrieben — können sie es sogar übersteigen. Die Erfassung dieser Einkommensverflechtungen zwischen landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen Quellen begann mit der Landwirtschaftszählung 1971 und wird in der ab 1975 in zweijährigen Abständen durchzuführenden Agrarberichterstattung weitergeführt.

Im Rahmen dieser Erhebungen werden die Betriebsinhaber und ihre Ehegatten — als Kern der Inhaberkategorie — über den Bezug von außerbetrieblichen Einkommen und deren Verhältnis zum betrieblichen Einkommen befragt. Nicht einbezogen werden außerbetriebliche Einkommen anderer Familienmitglieder, die möglicherweise ebenfalls Bedeutung für das Familieneinkommen erlangen können.

Folgende Fragen waren bei der Landwirtschaftszählung/ Agrarberichterstattung 1979 von den Auskunftspflichtigen zu beantworten:

1. Hatten Betriebsinhaber und/oder Ehegatte im Jahre 1978 außerbetriebliche Einkommen von insgesamt mindestens 800 DM netto?
Wenn ja,
a) aus Erwerbstätigkeit außerhalb dieses landwirtschaftlichen Betriebes?
(z. B. als Angestellter, Arbeiter, Beamter, Selbständiger oder freiberuflich Tätiger, auch in eigener Gastwirtschaft, Metzgerei o. dgl. eigenen Gewerbebetrieb).
b) Aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen?
(z. B. Alters- oder Unfallrente, Arbeitslosengeld oder -hilfe, Landabgaberente, Zinseinnahmen, Einnahmen aus Verpachtung, Vermietung, Beteiligungen o. dgl.).
2. Sofern das betriebliche Jahreseinkommen 1978 insgesamt mindestens 800 DM betrug, welcher Einkommensteil (netto) war schätzungsweise höher?
a) der aus diesem landwirtschaftlichen Betrieb im Jahre 1978?
oder
b) der aus den bei Frage 1a) und 1b) aufgeführten außerbetrieblichen Quellen im Jahre 1978?

Vielfach waren diese Fragen für den Auskunftspflichtigen nicht leicht zu beantworten. Vor allem bei der Angabe, welcher Einkommensteil höher war, muß berücksichtigt werden, daß in den Betrieben wegen fehlender Buchführung häufig keine genauen Kenntnisse über die Höhe der betrieblichen Einkünfte vorliegen, so daß die Frage nach dem Verhältnis zum außerbetrieblichen Einkommen dann nur durch eine Schätzung zu beantworten ist. Zudem besteht gegenüber Fragen zur Einkommenssituation – wie auch aus den übrigen Wirtschaftsbereichen bekannt – eine allgemeine Zurückhaltung der Auskunftspflichtigen. Dennoch vermitteln die gewonnenen Daten ausreichende Erkenntnisse über die Verflechtung von betrieblichen mit außerbetrieblichen Einkommen in der Landwirtschaft und geben wertvolle Anhaltspunkte für die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme.

Im Nachweis der Ergebnisse werden folgende sozialökonomische Betriebstypen unterschieden:

- Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen
- Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen
 - betriebliches Einkommen ist größer als das außerbetriebliche Einkommen
 - betriebliches Einkommen ist kleiner als das außerbetriebliche Einkommen.

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß diese in den Ergebnissen der Landwirtschaftszählungen seit 1971 und der Agrarberichterstattung seit 1975 verwendete sozialökonomische Gliederung in verschiedener Hinsicht von der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten u. a. im Testbetriebsnetz verwendeten Gliederung nach dem Erwerbscharakter, bei der zwischen Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetrieben unterschieden wird, abweicht und mit den hier vorliegenden Zusammenstellungen nicht unmittelbar vergleichbar ist. Es ist jedoch beabsichtigt, daß die für die Landwirtschaft zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder sowie die Statistischen Ämter anhand der vorliegenden Ergebnisse prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen beide Gliederungskonzepte künftig aufeinander abgestimmt werden können. Insbesondere soll dabei auch angestrebt werden, einprägsame Bezeichnungen für die statistischen Gruppierungen zu wählen, um das Verständnis für die statistischen Ergebnisse zu erleichtern.

Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse entstammen dem totalen Teil der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979. Für vergleichende Darstellungen mit einer zurückliegenden Erhebung werden außerdem in den Tabellen die Ergebnisse

aus der Landwirtschaftszählung 1971 nachgewiesen, so daß sich damit ein Vergleich über einen Zeitraum von acht Jahren ermöglichen läßt.

In den Nachweis einbezogen sind aus dem Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe diejenigen Betriebe in der Hand von natürlichen Personen, deren landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist und die über 1 ha und mehr LF verfügen; unterhalb 1 ha LF sind nur die landwirtschaftlichen Betriebe einbezogen, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

Haushaltsgröße des Betriebsinhabers

Größe und Zusammensetzung der Familie des Betriebsinhabers nach Alter und Geschlecht im Vergleich zur Betriebsgröße beeinflussen unmittelbar die Möglichkeiten oder den Zwang zur Aufnahme und Ausübung außerbetrieblicher Tätigkeiten. In Betrieben, in denen die Arbeitskapazität der Familienangehörigen beispielsweise durch die Versorgung und Betreuung kleinerer Kinder oder von Alttenteilern gebunden ist, bieten sich weniger Chancen, eine außerbetriebliche Tätigkeit aufzunehmen, als in Betrieben, in denen dieser Aufwand entfällt oder heranwachsende Jugendliche schon selber einen Teil der Arbeiten im Betrieb und im Haushalt übernehmen.

Die Unterschiede in der Größe und Zusammensetzung der Haushalte in Abhängigkeit von der Betriebsgröße zeigt Tabelle 1. Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 wurden 2,876 Mill. Betriebsinhaber und Familienangehörige im Alter von mindestens 15 Jahren und 726 100 Kinder unter 15 Jahren als auf dem Betrieb lebend ermittelt. In der

Tabelle 1: Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen in den landwirtschaftlichen Betrieben¹⁾

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	15 Jahre und älter ²⁾			Unter 15 Jahren ⁴⁾
		insgesamt	Betriebsinhaber ³⁾	Familienangehörige zusammen - männlich	
1 000 Personen					
1-2	1971	394,9	134,4	260,5	102,7
	1979	290,2	101,6	188,6	53,4
2-5	1971	726,7	222,1	504,6	217,6
	1979	497,3	155,8	341,6	108,2
5-10	1971	746,6	211,8	534,8	242,0
	1979	527,8	152,4	375,4	130,3
10-20	1971	938,3	251,7	686,6	326,9
	1979	675,2	186,0	489,2	178,5
20-30	1971	414,1	107,7	306,3	153,2
	1979	390,2	103,6	286,6	115,0
30 und mehr	1971	292,6	78,4	214,2	110,5
	1979	384,2	103,9	280,3	120,4
Zusammen ...	1971	3 513,1	1 006,0	2 507,1	1 152,8
	1979	2 765,0	803,3	1 961,7	705,8
unter 1	1971	144,6	54,6	90,0	35,2
	1979	110,7	42,0	68,8	20,2
Insgesamt ...	1971	3 657,7	1 060,6	2 597,1	1 188,0
	1979	2 875,7	845,3	2 030,4	726,1
je 100 Betriebe					
1-2	1971	293,9	100	193,9	76,4
	1979	285,6	100	185,6	52,5
2-5	1971	327,2	100	227,2	98,0
	1979	319,3	100	219,3	69,5
5-10	1971	352,5	100	252,5	114,3
	1979	346,3	100	246,3	85,5
10-20	1971	372,8	100	272,8	129,9
	1979	363,0	100	263,0	96,0
20-30	1971	384,3	100	284,3	142,2
	1979	376,6	100	276,6	111,0
30 und mehr	1971	373,2	100	273,2	140,9
	1979	369,9	100	269,9	115,9
Zusammen ...	1971	349,2	100	249,2	114,6
	1979	344,2	100	244,2	87,9
unter 1	1971	264,7	100	164,7	64,5
	1979	263,8	100	163,8	48,2
Insgesamt ...	1971	344,9	100	244,9	112,0
	1979	340,2	100	240,2	85,9

1) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. — 2) 1971: 14 Jahre und älter. — 3) Zahl der Betriebsinhaber ist identisch mit Zahl der Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. — 4) 1971: unter 14 Jahren.

Gliederung nach Betriebsgrößenklassen ist eine deutliche Beziehung zwischen der Haushaltsgröße und der Betriebsgröße festzustellen. Bezogen auf 100 Betriebe lebten 1979 264 Betriebsinhaber und Familienangehörige über 15 Jahre in der Betriebsgrößenklasse unter 1 ha LF; im Betriebsgrößenbereich über 30 ha LF wurden 370 Betriebsinhaber und Familienangehörige über 15 Jahre je 100 Betriebe festgestellt; im Durchschnitt je Betrieb lebte also in diesem Bereich 1 Person mehr als in der untersten Betriebsgrößenklasse.

Die Entwicklung seit 1971 zeigt, daß trotz Abnahme der Zahl der auf den Betrieben lebenden Personen über 15 Jahre um 782 000 (- 21,4 %) die durchschnittliche Zahl der auf 100 Betrieben lebenden Personen über 15 Jahre mit 345 im Jahr 1971 und 340 im Jahr 1979 sich kaum verändert hat. Die Zahl der Kinder (Personen unter 15 Jahre) nahm dagegen im gleichen Zeitraum von 1971 bis 1979 prozentual wesentlich stärker, und zwar um 462 000 (- 38,9 %) ab. Je 100 Betriebe verminderte sich damit die Zahl der Kinder von 112 auf 86 Personen. Diese Entwicklung der Kinderzahl in den Familien der landwirtschaftlichen Betriebe entspricht dem Rückgang der Kinderzahl, wie sie auch im allgemeinen Altersaufbau der Bevölkerung festgestellt werden kann.

Betriebe und Flächen

Von den 845 200 im Jahr 1979 vorhandenen landwirtschaftlichen Betrieben in der Hand von natürlichen Personen waren 319 400, also mehr als ein Drittel (37,8 %), für den Betriebsinhaber und seinen Ehegatten die einzige Erwerbs- und Unterhaltsquelle, da ihnen außerbetriebliche Einkommen nicht zur Verfügung standen (siehe Tabelle 2). Rechnet man zu diesen noch die 101 000 Betriebe hinzu, in denen das betriebliche Einkommen größer war als das außerbetriebliche Einkommen, so zeigt sich, daß nur etwa die Hälfte (49,7 %) der Betriebe ein Einkommen hatte, das ausschließlich oder überwiegend aus der Tätigkeit in der Landwirtschaft stammt. Dagegen überwog in 425 100 Betrieben (50,3 %) das außerbetriebliche Einkommen dasjenige aus dem Betrieb.

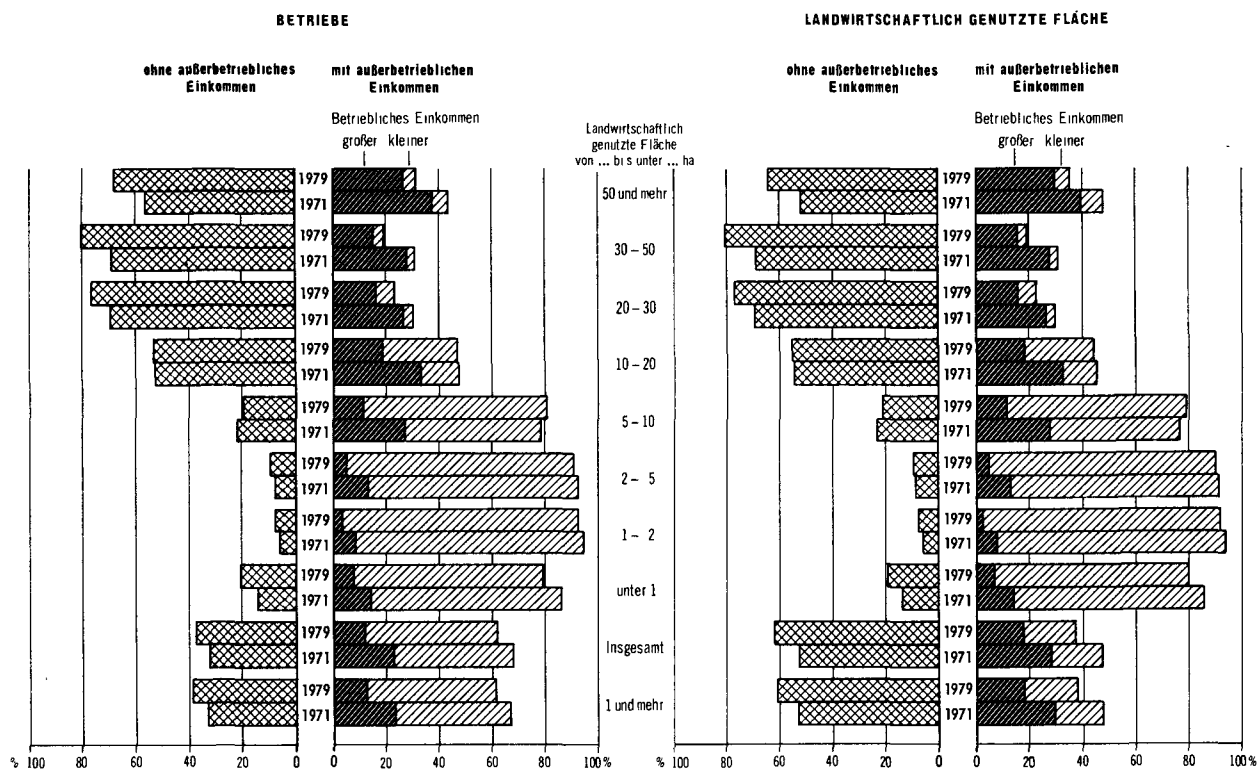
Die Entwicklung seit 1971 bestätigt den starken Strukturwandel in der Landwirtschaft, wie er auch aus anderen agrarstatistischen Quellen zu belegen ist. Bei einer Gesamt-abnahme von 204 100 (- 19,5 %) Betrieben nahmen die Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen nur um 5,3 % und die Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen um 26,1 % ab. Bei den Betrieben mit außerbetrieblichen Einkommen zeigt jedoch die Gruppe der Betriebe, in denen

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen¹⁾

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebsinkommen von ... bis unter ... DM	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe											
				ohne				mit							
								außerbetriebliches(m) Einkommen							
								des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten							
								zusammen				davon			
												Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen			
								größer		kleiner					
								ist als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾							
		Betriebe	LF ³⁾	Betriebe	LF ³⁾	Betriebe	LF ³⁾	Betriebe	LF ³⁾	Betriebe	LF ³⁾	Betriebe	LF ³⁾		
		1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha		
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche															
1— 2	1971	127,1	181,8	7,2	10,4	119,9	171,4	10,2	14,7	109,7	156,7				
	1979	101,8	143,0	8,0	11,2	93,8	131,8	3,2	4,6	90,6	127,3				
2— 5	1971	218,9	732,8	17,1	60,0	201,8	672,8	28,2	99,4	173,6	573,4				
	1979	155,8	519,1	14,1	48,2	141,7	471,0	7,2	25,2	134,5	445,8				
5—10	1971	211,1	1 535,5	45,7	353,2	165,5	1 182,3	57,2	430,7	108,3	751,6				
	1979	152,4	1 109,6	29,7	229,1	122,7	880,6	17,0	130,0	105,7	750,5				
10—20	1971	251,5	3 628,2	133,0	1 984,0	118,5	1 644,2	82,7	1 177,7	35,8	466,5				
	1979	186,0	2 701,9	99,0	1 501,9	87,0	1 200,1	34,0	494,0	53,0	706,0				
20—30	1971	107,7	2 598,8	75,0	1 814,7	32,7	784,1	28,6	688,2	4,0	95,9				
	1979	103,6	2 529,7	79,5	1 948,6	24,1	581,1	16,7	405,7	7,4	175,4				
30 und mehr	1971	78,4	3 745,2	51,7	2 319,7	26,6	1 425,6	23,9	1 241,2	2,8	184,4				
	1979	103,9	5 057,9	80,4	3 717,0	23,5	1 340,9	19,5	1 116,3	4,0	224,6				
Zusammen ...	1971	994,7	12 422,3	329,8	6 541,8	665,0	5 880,5	230,7	3 652,0	434,2	2 228,5				
	1979	803,4	12 061,4	310,7	7 456,0	492,8	4 605,4	97,6	2 175,8	395,1	2 429,6				
unter 1	1971	54,6	28,2	7,6	3,9	47,0	24,3	7,6	4,1	39,3	20,2				
	1979	42,0	21,6	8,7	4,2	33,4	17,4	3,1	1,6	30,2	15,8				
Insgesamt ...	1971	1 049,3	12 450,5	337,4	6 545,8	711,9	5 904,8	238,4	3 656,1	473,5	2 248,7				
	1979	845,5	12 083,0	319,3	7 460,2	526,1	4 622,8	100,8	2 177,4	425,3	2 445,4				
nach Größenklassen des Standardbetriebsinkommens															
unter 5 000	1971	438,2	1 371,9	22,5	90,0	415,7	1 281,9	48,8	190,4	366,9	1 091,5				
	1979	291,1	966,3	16,5	79,9	274,5	886,5	8,9	44,1	265,6	842,4				
5 000—10 000	1971	165,0	1 330,1	40,4	329,5	124,6	1 000,6	52,1	432,5	72,5	568,1				
	1979	113,0	822,8	17,3	148,8	95,7	674,0	11,4	95,7	84,4	578,3				
10 000—15 000	1971	107,4	1 277,7	48,4	574,2	59,0	703,5	40,0	480,4	19,0	223,2				
	1979	75,1	788,0	23,7	267,9	51,3	520,1	13,6	150,3	37,8	369,8				
15 000—20 000	1971	104,7	1 634,3	63,1	984,3	41,7	650,0	34,1	535,1	7,6	114,9				
	1979	58,0	779,5	28,7	398,4	29,3	381,0	12,4	170,3	16,9	210,7				
20 000—30 000	1971	112,8	2 315,4	79,1	1 623,1	33,7	692,3	29,9	619,3	3,8	73,0				
	1979	90,3	1 553,2	59,8	1 045,5	30,5	507,7	18,3	320,4	12,3	187,3				
30 000—50 000	1971	87,8	2 596,1	63,8	1 871,5	24,0	724,6	22,0	670,1	2,0	54,4				
	1979	114,2	2 736,6	91,1	2 194,4	23,1	542,2	17,8	433,6	5,3	108,6				
50 000 und mehr	1971	33,4	1 925,0	20,2	1 073,2	13,2	851,8	11,5	728,3	1,7	123,6				
	1979	103,8	4 436,6	82,2	3 325,3	21,6	1 111,3	18,4	963,0	3,2	148,3				

¹⁾ Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. — ²⁾ Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. — ³⁾ Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

ANTEILE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE MIT BETRIEBLICHEN UND AUßERBETRIEBLICHEN EINKOMMEN 1971 UND 1979
NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHE



Statistisches Bundesamt 82 0428

das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen, mit einer Abnahme um 57,8 % eine sehr starke Veränderung. Betriebe dieser Art werden von den sich ändernden Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft am stärksten betroffen; sie sind gezwungen, über eine Flächenvergrößerung durch Pacht oder Kauf den Betrieb zu einem Vollerwerbsbetrieb auszubauen oder ihre Flächen anderen Betrieben zur Verfügung zu stellen und damit ihren Betrieb aufzugeben oder ihn so zu verkleinern, daß er als Nebenerwerbsbetrieb weitergeführt werden kann.

Betrachtet man sowohl die Betriebe, die nur über betriebliches Einkommen verfügten, als auch die Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen, im Jahr 1979 (Schaubild), so zeigt sich, daß eine deutliche Abhängigkeit von der Größe der bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche vorhanden ist. Während in den Betrieben der untersten Größenklassen bis 5 ha LF nur 10,2 % der Inhaber ein überwiegend betriebliches Einkommen hatten, lag der Anteil in der Betriebsgrößenklasse 5 bis 10 ha LF bei 19,5 % und stieg in der Betriebsgrößenklasse 10 bis 20 ha LF auf 53,2 % sowie in den Betrieben über 20 ha LF auf 53,4 % an. Beachtlich ist, daß in den Betrieben unter 1 ha LF noch ein relativ hoher Anteil von 20,6 % der Betriebe mit überwiegend betrieblichen Einkommen festgestellt wurde. Er dürfte vermutlich auf die dort stärker verbreiteten Intensivkulturen des Garten-, Wein- und Obstbaues sowie auf die größeren Viehhaltungen und die damit im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft wesentlich günstigeren Einkommensmöglichkeiten zurückzuführen sein.

Umgekehrt verteilen sich die Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer war als das betriebliche, mehr auf die unteren Betriebsgrößenklassen. Ihr Anteil betrug in der Größenklasse 1 bis 2 ha LF 89,0 % und in der Größenklasse 2 bis 5 ha LF 86,3 %. In abgeschwächtem Maße gilt dies auch noch für die Betriebe der Größenklasse 5 bis 10

ha LF mit 69,4 %. In den Betrieben über 20 ha LF hatten dagegen die Betriebe mit einem größeren außerbetrieblichen Einkommen nur einen Anteil von 5,5 %.

Setzt man die Ergebnisse über betriebliche und außerbetriebliche Einkommen in Beziehung zur landwirtschaftlich genutzten Fläche, so läßt sich feststellen, daß 1979 von den insgesamt 12,083 Mill. ha LF 79,8 % von Betrieben mit überwiegend betrieblichen Einkommen und nur 20,2 % von Betrieben mit überwiegend außerbetrieblichen Einkommen bewirtschaftet wurden. Dieses Verhältnis ist seit 1971 — bei einer Gesamtabnahme der LF um 369 500 ha (— 3,0 %) — fast unverändert geblieben; so wurden 1971 81,9 % der LF von Betrieben mit überwiegend betrieblichen Einkommen und 18,1 % der LF von Betrieben mit überwiegend außerbetrieblichen Einkommen bewirtschaftet.

Die Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichen Einkommen sind zum großen Teil Selbstversorgungsbetriebe, die nur in geringem Umfang für den Markt produzieren, während die hohen Flächenanteile der Betriebe mit überwiegend betrieblichen Einkommen zeigen, daß die pflanzliche Produktion in sehr hohem Maße für den Markt erfolgt und nur zu einem geringen Teil für den Eigenverbrauch verwandt wird. 59,3 % der LF wird von Betrieben bewirtschaftet, die ausschließlich über betriebliche Einkommen verfügen und größer als 10 ha LF sind.

Außer einer Gliederung der Betriebe nach der Größe ihrer landwirtschaftlich genutzten Fläche zeigt auch eine Gliederung nach der Höhe des Standardbetriebseinkommens deutliche Unterschiede zwischen den Betrieben mit und ohne außerbetrieblichem Einkommen (siehe Tabelle 2). Beim Standardbetriebseinkommen handelt es sich um ein mit Hilfe statistischer Ansätze berechnetes Betriebseinkommen, bei dem Art und Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung berücksichtigt werden und das als Maßstab für die wirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes

benutzt wird¹⁾. Das Standardbetriebseinkommen wird u. a. als Gliederungsmerkmal in statistischen Nachweisungen verwendet. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß das berechnete Standardbetriebseinkommen wegen seiner Berechnung aus Buchführungsunterlagen und sonstigen Kostenwerten eine Schätzgröße darstellt, die von dem tatsächlich erzielten oder erzielbaren Betriebseinkommen im Betrieb abweichen kann.

Fast drei Viertel der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen (73 %) erreichten 1979 ein Standardbetriebseinkommen von 20 000 DM und mehr. 1971 waren es nur 48,3 % der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen, die die Grenze von 20 000 DM und mehr Standardbetriebseinkommen erreichten oder überschritten. Dieser Zunahme im oberen Bereich des Standardbetriebseinkommens standen starke Abnahmen im mittleren Bereich und geringe Abnahmen auch in den Betrieben unter 5 000 DM Standardbetriebseinkommen gegenüber. So hatten 1979 nur noch 21,8 % der Betriebe ein Standardbetriebseinkommen zwischen 5 000 und 20 000 DM gegenüber 45 % im Jahr 1971. In den Betrieben unter 5 000 DM Standardbetriebseinkommen betrug der Anteil der Betriebe ohne außerbetriebliches

Einkommen 1979 5,2 % gegenüber 1971 mit 6,7 %. Zu den Betrieben mit dem geringen Standardbetriebseinkommen unter 5 000 DM ist zu bemerken, daß hier das in der Erhebung nicht erfaßte außerbetriebliche Einkommen anderer Familienmitglieder möglicherweise erhebliche Bedeutung für das Familieneinkommen hat.

Auch in der Gruppe der Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das betriebliche Einkommen, hat eine Entwicklung stattgefunden, die durch Abnahme der Zahl der Betriebe mit geringem Standardbetriebseinkommen und Zunahme der Zahl der Betriebe mit einem größeren Standardbetriebseinkommen gekennzeichnet ist. 1971 erreichten nur 1,5 % der Betriebe mit größerem außerbetrieblichen Einkommen ein Standardbetriebseinkommen von 20 000 DM und mehr, gegenüber 4,9 % im Jahr 1979. In den Betrieben mit einem Standardbetriebseinkommen zwischen 5 000 und 20 000 DM betrug der Anteil der Betriebe mit größerem außerbetrieblichen Einkommen 1971 20,9 %, gegenüber einem Anteil von 32,7 % im Jahr 1979. Die Betriebe mit größerem außerbetrieblichen Einkommen zeigten nur Abnahmen in der Betriebsgruppe mit einem Standardbetriebseinkommen unter 5 000 DM; hier ging ihr Anteil deutlich von 77,5 % im Jahr 1971 auf 62,4 % im Jahr 1979 zurück.

Familienarbeitskräfte

Ein ähnliches Bild wie bei der Verteilung der Betriebe mit betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen und nach

Tabelle 3: Familienarbeitskräfte in den Betrieben mit betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen¹⁾

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von... bis unter... ha	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe							
			ohne				mit			
			außerbetriebliches(m) Einkommen							
			des Betriebsinhabers und seines Ehegatten				des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten			
1971	1979	1971	1979	zusammen		Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾		davon größer als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾		
1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979	
1 000 Personen										
im Betrieb beschäftigte Familienarbeitskräfte ³⁾										
1— 2	245,4	169,3	15,7	15,5	229,7	153,8	20,3	6,2	209,4	147,6
2— 5	501,1	308,7	38,1	28,6	463,0	280,1	64,7	15,1	398,3	264,9
5—10	541,9	346,4	112,6	64,9	429,4	281,5	149,8	39,6	279,6	241,9
10—20	691,7	456,1	360,0	238,9	331,7	217,1	235,9	86,2	95,8	130,9
20—30	305,9	266,4	212,1	204,5	93,7	61,9	83,8	43,8	9,9	18,1
30 und mehr	208,6	261,6	140,5	206,3	68,2	55,4	63,0	47,2	5,2	8,2
Zusammen	2 494,6	1 808,5	878,9	758,6	1 615,7	1 049,8	617,5	238,1	998,3	811,7
unter 1	95,8	73,4	16,8	18,0	79,0	55,5	15,1	6,1	63,9	49,4
Insgesamt	2 590,4	1 882,0	895,7	776,6	1 694,7	1 105,3	632,6	244,2	1 062,1	861,1
darunter im Betrieb vollbeschäftigt										
1— 2	13,4	11,1	6,7	6,3	6,7	4,8	3,7	1,6	3,1	3,2
2— 5	41,6	24,7	15,4	11,3	26,1	13,4	12,5	3,6	13,6	9,8
5—10	105,5	53,7	49,4	28,4	56,1	25,3	37,8	10,4	18,3	14,9
10—20	259,4	155,6	169,3	114,4	90,1	41,2	79,1	27,8	11,0	13,5
20—30	141,3	123,0	104,0	101,8	37,3	21,2	35,4	17,8	1,9	3,4
30 und mehr	102,0	132,1	71,1	106,9	30,9	25,2	29,7	22,9	1,2	2,3
Zusammen	663,3	500,2	416,0	369,1	247,4	131,1	198,2	84,0	49,2	47,1
unter 1	14,8	13,5	8,7	9,2	6,1	4,3	4,3	2,2	1,8	2,1
Zusammen	678,1	513,7	424,6	378,3	253,5	135,4	202,5	86,2	51,0	49,2
Prozent										
im Betrieb beschäftigte Familienarbeitskräfte ³⁾										
1— 2	100	100	6,4	9,1	93,6	90,9	8,3	3,7	85,3	87,2
2— 5	100	100	7,6	9,3	92,4	90,7	12,9	4,9	79,5	85,8
5—10	100	100	20,8	18,7	79,2	81,3	27,6	11,5	51,6	69,8
10—20	100	100	52,0	52,4	48,0	47,6	34,1	18,9	13,9	28,7
20—30	100	100	69,4	76,8	30,6	23,2	27,4	16,4	3,2	6,8
30 und mehr	100	100	67,3	78,8	32,7	21,2	30,2	18,0	2,5	3,2
Zusammen	100	100	35,2	42,0	64,8	58,0	24,8	13,1	40,0	44,9
unter 1	100	100	17,5	24,5	82,5	75,5	15,8	8,3	66,7	67,2
Insgesamt	100	100	34,6	41,3	65,4	58,7	24,4	13,0	41,0	45,7
darunter im Betrieb vollbeschäftigt										
1— 2	100	100	49,8	57,1	50,2	42,9	27,3	14,2	22,9	28,7
2— 5	100	100	37,1	45,6	62,9	54,4	30,1	14,7	32,8	39,7
5—10	100	100	46,8	52,9	53,2	47,1	35,8	19,4	17,4	27,7
10—20	100	100	65,3	73,5	34,7	26,5	30,5	17,8	4,2	8,7
20—30	100	100	73,6	82,8	26,4	17,2	25,1	14,4	1,3	2,8
30 und mehr	100	100	69,7	80,9	30,3	19,1	29,1	17,3	1,2	1,8
Zusammen	100	100	62,7	73,8	37,3	26,2	29,9	16,8	7,4	9,4
unter 1	100	100	58,7	68,3	41,3	31,7	29,4	16,2	11,9	15,5
Zusammen	100	100	62,6	73,6	37,4	26,4	29,9	16,8	7,5	9,6

¹⁾ Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. — ²⁾ Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. — ³⁾ Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden und mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen.

Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche zeigt sich auch bei den Familienarbeitskräften (siehe Tabelle 3). Von den 1979 mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten 1,882 Mill. Familienarbeitskräften waren 776 600 (41,3 %) in Betrieben ohne außerbetriebliches Einkommen und 1,105 Mill. (58,7 %) in Betrieben mit außerbetrieblichen Einkommen beschäftigt. In den Betrieben ohne außerbetriebliches Einkommen haben die Familienarbeitskräfte zwischen 1971 und 1979 um 119 100 (- 13,3 %) und in den Betrieben mit außerbetrieblichen Einkommen um 598 400 (- 34,8 %) abgenommen.

Von der Gesamtzahl der Familienarbeitskräfte waren 1979 513 700 (27,3 %) mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigt; davon waren fast drei Viertel (73,6 %) in den Betrieben ohne außerbetriebliches Einkommen tätig. Diese Betriebe stellen für den Betriebsinhaber die alleinige Erwerbs- und Unterhaltsquelle dar und sind hinsichtlich ihrer Flächenausstattung oder ihres Viehbestandes in den mittleren, meist aber im oberen Betriebsgrößebereich angesiedelt, in dem eine oder mehrere Arbeitskräfte voll ausgelastet sind.

Ein anderes Bild zeigt die Arbeitssituation in den Betrieben mit außerbetrieblichen Einkommen. In diesen Betrieben waren von den 1,105 Mill. Familienarbeitskräften nur 135 400 (12,3 %) vollbeschäftigt, und zwar vorwiegend in den Betrieben, in denen das betriebliche Einkommen größer war als das außerbetriebliche Einkommen. Die Arbeitsverhältnisse sind in diesen Betrieben oftmals durch eine Übergangssi-

tuation geprägt; ein meist älterer Betriebsinhaber, der noch im Betrieb vollbeschäftigt ist, wird durch teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte unterstützt, die bei einer Betriebsübernahme im Generationswechsel den Betrieb verkleinern und ihn im Nebenerwerb weiterführen, in dem dann eine vollbeschäftigte Arbeitskraft nicht mehr ausgelastet ist.

Auch bei einer Betrachtung der Zahl und Verteilung der Familienarbeitskräfte nach Betriebsgrößeklassen zeigen sich entsprechend dem unterschiedlichen Produktionsumfang in den größeren und kleineren Betrieben erhebliche Unterschiede. In den Betrieben ohne außerbetriebliches Einkommen waren 1979 in der Betriebsgrößeklasse über 10 ha LF 34,5 % der Familienarbeitskräfte und 62,9 % aller vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte tätig. Ein anderer Schwerpunkt im Arbeitseinsatz der Familienarbeitskräfte läßt sich in den Betrieben mit außerbetrieblichen Einkommen in den Größen unter 10 ha LF erkennen. Dort waren 41 % aller Familienarbeitskräfte und 9,3 % der vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte tätig.

Betriebe mit anderweitiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

Betrachtet man die Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen, so hatten von 526 000 Betrieben, die 1979 über außerbetriebliches Einkommen verfügten, 404 800 (77,0 %) Einkommen aus anderweitiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten. 348 400 dieser Betriebe oder

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten aus anderweitiger Erwerbstätigkeit¹⁾

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Standardbetriebe-einkommen von ... bis unter ... DM	Jahr	Insgesamt						Davon Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen							
			Betriebe			LF ³⁾			größer				kleiner			
			ist als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾													
			Betriebe		LF ³⁾		Betriebe		LF ³⁾		Betriebe		LF ³⁾			
1 000	% ⁴⁾	% ⁵⁾	1 000 ha	% ⁴⁾	% ⁵⁾	1 000	% ⁶⁾	1 000 ha	% ⁶⁾	1 000	% ⁶⁾	1 000 ha	% ⁶⁾			
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche																
1 — 2	1971	80,8	63,6	67,4	115,9	63,8	67,6	3,3	4,1	4,8	4,1	77,5	95,9	111,2	95,9	
	1979	64,2	63,1	68,5	91,2	63,8	69,2	1,5	2,4	2,2	2,4	62,7	97,6	89,0	97,6	
2 — 5	1971	149,9	68,5	74,3	504,2	68,8	74,9	10,5	7,0	37,8	7,5	139,4	93,0	466,3	92,5	
	1979	112,7	72,3	79,5	379,2	73,0	80,5	3,6	3,2	12,6	3,3	109,1	96,8	366,6	96,7	
5 — 10	1971	131,0	62,0	79,1	935,1	60,9	79,1	31,8	24,3	244,1	26,1	99,1	75,7	691,0	73,9	
	1979	108,0	70,9	88,0	776,2	70,0	88,1	10,9	10,1	84,4	10,9	97,1	89,9	691,9	89,1	
10 — 20	1971	81,9	32,6	69,1	1 115,7	30,8	67,9	48,5	59,2	681,1	61,0	33,4	40,8	434,7	39,0	
	1979	73,1	39,3	84,0	998,5	37,0	83,2	23,2	31,8	335,7	33,6	49,9	68,2	662,8	66,4	
20 — 30	1971	15,1	14,0	46,3	357,8	13,8	45,6	11,7	77,3	276,8	77,4	3,4	22,7	81,0	22,6	
	1979	15,8	15,2	65,5	377,3	14,9	64,9	9,3	58,7	223,4	59,2	6,5	41,3	153,8	40,8	
30 und mehr	1971	7,2	9,2	27,2	394,8	10,5	27,7	5,2	72,4	265,8	67,3	2,0	27,6	128,9	32,7	
	1979	9,8	9,4	41,8	533,9	10,6	39,8	6,8	69,1	363,3	68,0	3,0	30,9	170,6	32,0	
Zusammen	1971	466,0	46,8	70,1	3 423,5	27,6	58,2	111,1	23,8	1 510,4	44,1	354,9	76,2	1 913,1	55,9	
	1979	383,6	47,7	77,8	3 156,3	26,2	68,5	55,3	14,4	1 021,5	32,4	328,3	85,6	2 134,7	67,6	
unter 1	1971	29,1	53,3	62,0	15,1	53,5	62,1	2,3	8,0	1,2	8,0	26,8	92,0	13,9	92,0	
	1979	21,2	50,6	63,7	11,1	51,4	63,9	1,2	5,5	0,6	5,3	20,1	94,5	10,5	94,7	
Insgesamt	1971	495,1	47,2	69,5	3 438,6	27,6	58,2	113,4	22,9	1 511,6	44,0	381,7	77,1	1 926,9	56,0	
	1979	404,8	47,9	76,9	3 167,4	26,2	68,5	56,4	13,9	1 022,1	32,3	348,4	86,1	2 145,2	67,7	
nach Größenklassen des Standardbetriebe-einkommens																
unter 5 000	1971	300,7	68,6	72,3	970,4	70,7	75,7	17,5	5,8	75,8	7,8	283,2	94,2	894,6	92,2	
	1979	208,0	71,4	75,7	720,9	74,6	81,3	4,4	2,1	24,1	3,3	203,6	97,9	696,8	96,7	
5 000—10 000	1971	98,3	59,6	78,9	793,8	59,7	79,3	30,5	31,1	259,9	32,7	67,8	68,9	533,9	67,3	
	1979	82,7	73,2	86,3	595,2	72,3	88,3	6,9	8,3	61,3	10,3	75,8	91,7	533,9	89,7	
10 000—15 000	1971	43,1	40,2	73,1	515,5	40,3	73,3	25,3	58,6	306,1	59,4	17,9	41,4	209,5	40,6	
	1979	44,7	59,5	87,1	455,1	57,8	87,5	9,4	21,0	105,4	23,2	35,3	79,0	349,7	76,8	
15 000—20 000	1971	26,3	25,1	63,1	409,4	25,1	63,0	19,3	73,6	304,7	74,4	6,9	26,4	104,7	25,6	
	1979	24,6	42,4	83,9	318,9	40,9	83,7	8,8	35,8	121,0	37,9	15,8	64,2	197,9	62,1	
20 000—30 000	1971	16,2	14,4	48,0	326,5	14,1	47,2	13,0	80,0	265,2	81,2	3,2	20,0	61,4	18,8	
	1979	23,3	25,8	76,2	381,0	24,5	75,1	12,1	52,0	210,1	55,1	11,2	48,0	171,0	44,9	
30 000—50 000	1971	7,2	8,2	30,0	206,1	7,9	28,4	5,7	78,8	165,0	80,1	1,5	21,2	41,0	19,9	
	1979	13,7	12,0	59,4	312,0	11,4	57,5	9,3	67,7	221,9	71,1	4,4	32,3	90,1	28,9	
50 000 und mehr	1971	3,3	9,8	24,9	216,8	11,3	25,5	2,1	64,1	135,0	62,2	1,2	35,9	81,9	37,8	
	1979	7,9	7,6	36,8	384,3	8,7	34,6	5,5	69,7	278,2	72,4	2,4	29,7	106,0	27,6	

¹⁾ Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. — ²⁾ Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. — ³⁾ Landwirtschaftlich genutzte Fläche. — ⁴⁾ Anteil an den Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt. — ⁵⁾ Anteil an den Betrieben mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten insgesamt. — ⁶⁾ Anteil an den Betrieben, in denen Betriebsinhaber und/oder sein Ehegatte anderweitig erwerbstätig sind, insgesamt.

86,1 % entfielen auf die Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner war als das außerbetriebliche Einkommen, und nur 56 400 Betriebe oder 13,9 % entfielen auf Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer war als das außerbetriebliche Einkommen.

Von den 404 800 Betrieben mit anderweitiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten waren 1979 21 200 Betriebe (5,2 %) kleiner als 1 ha LF, während die überwiegende Zahl dieser Betriebe (358 000 oder 88,5 %) eine Größe von 1 bis 20 ha LF hatte, nur 25 600 Betriebe (6,3 %) bewirtschafteten 20 ha LF und mehr. Die Entwicklung seit 1971 zeigt, daß die Betriebe mit anderweitiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und Ehegatten zwar um 90 300 Betriebe (- 18,2 %) erheblich abnahmen, sich die Anteile der Betriebe in den Größenklassen aber fast nicht veränderten.

Die Verteilung der Betriebe mit außerbetrieblichen Einkommen aus anderweitiger Erwerbstätigkeit nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens läßt erkennen, daß 1979 über die Hälfte (51,4 %) dieser Betriebe nur über ein Standardbetriebseinkommen bis 5 000 DM verfügte. 20,4 % hatten ein Betriebseinkommen von 5 000 bis 10 000 DM, 26,2 % der Betriebe ein Standardbetriebseinkommen von 10 000 bis 50 000 DM und nur 2 % der Betriebe ein Standardbetriebseinkommen von 50 000 DM und mehr.

Produktionskapazitäten und betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Betrachtet man die Verteilung der Getreide- und Zuckerrübenanbauflächen nach Betriebsgruppen, so waren 1979 von den 5,17 Mill. ha Getreideanbauflächen 3,12 Mill. ha (60,4 %) und von den 386 300 ha Zuckerrübenanbauflächen 257 400 (66,6 %) in Betrieben ohne außerbetriebliches Einkommen vorhanden (siehe Tabelle auf S. 375*).

Bei der Getreideanbaufläche zeigt sich außerdem, daß 20,1 % in der Hand von Betrieben sind, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das betriebliche Einkommen, während von der Zuckerrübenanbaufläche nur 6,1 % in der gleichen Betriebsgruppe vorhanden sind. Der voll mechanisierbare Getreideanbau eignet sich offensichtlich für eine nebenberufliche Bewirtschaftung besser als der hochspezialisierte und Spezialkenntnisse erfordern Zuckerrübenanbau, der zu zwei Dritteln auf die Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen konzentriert ist.

Im Bereich der tierischen Erzeugung verfügten die Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen über 69,7 % der Milchkühe, 64,7 % der Schweine (ohne Ferkel) und 44 % der ½ Jahr und älteren Legehennen. Die Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das betriebliche Einkommen, hatten zwar nur 14,9 % der Milchkühe und 18,6 % der Schweine, verfügten aber über 30,3 % der Legehennen. Ein Blick auf die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen zeigt, daß von den 301 800 landwirtschaftlichen Betrieben des Betriebsbereichs Landwirtschaft 184 200 Futterbaubetriebe (61,0 %) waren, während erst in großem Abstand mit 47 200 (15,7 %) die Marktfruchtbetriebe sowie mit 36 200 (12,0 %) die landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe folgen.

Von der Gesamtzahl der Futterbaubetriebe waren 45,1 % ohne außerbetriebliches Einkommen und in 12,9 % der Betriebe war das außerbetriebliche Einkommen größer als das betriebliche Einkommen. Bei den Marktfruchtbetrieben war der Anteil der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen mit 24,4 % wesentlich geringer und der Anteil der Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das betriebliche Einkommen, mit 10,0 % ähnlich hoch wie in den Futterbaubetrieben.

Regionale Verteilung der Betriebe

In den 328 Kreisen des Bundesgebietes gab es 203 Kreise (61,9 %), in denen der Anteil der Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen zu über 50 % an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe des Kreises lag. Regional verteilen sich die Kreise schwerpunktmäßig in einem breiten Gürtel von Schleswig-Holstein über Nord- und Ostniedersachsen bis Nordrhein-Westfalen. Aber auch in Mittel- und

Südbayern finden sich zusammenhängende Gebiete, in denen der Anteil der Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen 50 % und mehr beträgt. Hierzu sind auch einige Kreise mit einem hohen Anteil von Sonderkulturen, wie Wein-, Obst- und Gemüsebau, in Hessen und Rheinland-Pfalz zu rechnen. In den übrigen 125 Kreisen des Bundesgebietes (38,1 %) liegt der Anteil der Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen unter 50 %; sie verteilen sich regional vorwiegend auf Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Betrachtet man hierzu noch die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen, so ist festzustellen, daß in 321 Kreisen (97,9 %) die landwirtschaftlich genutzte Fläche zu über 50 % von den Betrieben mit überwiegend betrieblichem Einkommen bewirtschaftet wird. In über 55 % der Kreise werden sogar mehr als 80 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche von Betrieben mit überwiegend betrieblichem Einkommen bewirtschaftet; die regionale Verteilung dieser Kreise entspricht in etwa der Verteilung der Kreise, die 50 % und mehr der Betriebe mit überwiegend betrieblichem Einkommen haben, obwohl sich die Schwerpunkte der landwirtschaftlich genutzten Fläche noch deutlicher auf wenige Kreise in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern sowie Rheinland-Pfalz konzentrieren. *Schu.*

Forstbetriebe und Waldflächen **Ergebnisse der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979**

Vorbemerkung

Zum Darstellungsbereich des totalen Teils der Landwirtschaftszählung und der Agrarberichterstattung 1979 zählen auch die Forstbetriebe. Die auf die Gewinnung von betriebsbezogenen Angaben ausgerichteten, etwa alle zehn Jahre durchgeführten Landwirtschaftszählungen und die seit 1975 im Zweijahresrhythmus durchgeführte Agrarberichterstattung liefern damit nicht nur vergleichbare Strukturdaten für landwirtschaftliche Betriebe¹⁾, sondern auch für Forstbetriebe¹⁾. Da sich das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm der Agrarberichterstattung, wie auch der allgemeinen Landwirtschaftszählungen, im wesentlichen jedoch an den Betriebs- und Wirtschaftsverhältnissen in der Landwirtschaft orientiert, fallen dabei für die Forstbetriebe nur über solche Merkmale aussagekräftige Ergebnisse an, die in beiden Betriebsgruppen von Bedeutung sind. Es sind dies die Angaben über Flächen, Buchführung und die Rechtsform der Forstbetriebe, die ebenso wie die Angaben für landwirtschaftliche Betriebe aus der Bodennutzungserhebung in die Agrarberichterstattung übernommen werden, sowie die in allen in die Landwirtschaftszählung 1979 einbezogenen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben erhobenen Angaben über die Arbeitsverhältnisse. Die auf die speziellen Verhältnisse der Forstbetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche ausgerichteten betriebsbezogenen Ergebnisse wurden bei früheren Landwirtschaftszählungen im Rahmen der als Sondererhebung durchgeführten Forsterhebung gewonnen. Da die Durchführung einer Forsterhebung weder in der Landwirtschaftszählung 1979 angeordnet war, noch in der überschaubaren Zukunft (bis Mitte der 80er Jahre) geplant ist, werden nachstehend Ergebnisse des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung und allgemeinen Landwirtschaftszählung 1979 veröffentlicht und kommentiert; diese können bis zur Durchführung einer speziellen Forsterhebung die Lücken im statistischen

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung. In der Landwirtschaftszählung und der Agrarberichterstattung erfolgt die Unterscheidung in einen landwirtschaftlichen Betrieb oder Forstbetrieb nach der Hauptproduktionsrichtung, d. h. nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Zuordnung erfolgt dabei seit 1971 anhand des Verhältnisses der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) zur Waldfläche (WF). Als Forstbetrieb in der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung gilt jeder Betrieb, dessen Waldfläche mindestens das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche beträgt.

Datenkranz zumindest teilweise auffüllen und überbrücken helfen.

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Die Gesamtzahl der im Erhebungs- und Darstellungsbe- reich der Agrarberichterstattung 1979 ermittelten Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche und mehr und der landwirtschaftlichen Betriebe²⁾ mit Waldfläche betrug 491 000 (siehe Tabelle 1). Diese Betriebe bewirtschafteten 6,874 Mill. ha Waldfläche, was einem Anteil von 93,9 % an der in der Flächenerhebung 1979 für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt ermittelten Waldfläche von 7,318 Mill. ha entspricht³⁾. Die Aufgliederung der Gesamtzahl der Betriebe und ihrer Flächen zeigt, daß es sich bei der Mehrzahl der Betriebe mit Waldfläche um landwirtschaftliche Betriebe handelt; insgesamt 393 600 landwirtschaftliche Betriebe besitzen Waldflächen, das sind 80,2 % der Betriebe mit Waldfläche überhaupt und bezogen auf die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe 46,3 %, also nahezu jeder zweite Betrieb. Gemessen an diesen Ergebnissen nimmt sich die Zahl der in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung auf die Waldbewirtschaftung ausgerichteten 97 300 Forstbetriebe, was einem Anteil von 19,8 % an allen Betrieben mit Waldfläche entspricht, eher bescheiden aus.

Bei der Waldfläche liegt der Schwerpunkt dagegen eindeutig bei den Forstbetrieben, die 5,215 Mill. ha und damit 75,9 % der Waldfläche der Betriebe insgesamt bewirtschaften, während es bei den landwirtschaftlichen Betrieben 1,659 Mill. ha oder 24,1 % der Waldfläche sind. Auf den einzelnen Forstbetrieb entfällt im Durchschnitt eine Waldfläche von 53,6 ha. Die landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche verfügen im Durchschnitt über 4,2 ha Waldfläche.

Gegenüber 1971 ist ein Rückgang der Zahl der Betriebe mit Waldfläche insgesamt von 553 400 um 11,3 % auf 491 000 im Jahr 1979 zu verzeichnen, wobei die Ursache allein im Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche von 474 500 um 17,0 % auf 393 600 zu sehen ist. Die Zahl der Forstbetriebe erhöhte sich demgegenüber während des gleichen Zeitraums von 78 800 um 23,5 % auf 97 300. Der Anstieg der Zahl der Forstbetriebe ist vorwiegend dadurch zu erklären, daß als Folge des Strukturwandels ehemalige landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche, meist Betriebe

²⁾ Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und mehr; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren landwirtschaftliche Markterzeugung mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Erzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entspricht.

³⁾ Nicht berücksichtigt in den Ergebnissen der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979 sind u. a. rd. 15 000 ha Waldfläche im Besitz von landwirtschaftlichen Betrieben mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und ohne Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen, aber 1 bis 9,90 ha Waldfläche bewirtschaften.

in den unteren Größenklassen, die Teile oder ihre gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche abgeben, ihre Waldfläche aber behalten haben, nunmehr den Forstbetrieben in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung zugerechnet wurden.

Geringfügig abgenommen hat die Waldfläche in der Hand der Forstbetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe, die sich 1971 auf 7,001 Mill. ha belief und sich bis 1979 um 1,8 % auf 6,874 Mill. ha verringerte. Wiederum liegt die Ursache für diesen Rückgang in der Abnahme der Waldflächen der landwirtschaftlichen Betriebe, denen 1971 rd. 1,833 Mill. ha Waldfläche gehörten; 1979 waren es 1,659 Mill. ha und damit 9,5 % weniger als 1971. Die Waldfläche der Forstbetriebe erhöhte sich während des gleichen Zeitraumes von 5,168 Mill. ha um 0,9 % auf 5,215 Mill. ha.

Sowohl bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit Waldfläche als auch bei den Forstbetrieben verfügt eine deutliche Mehrzahl der Betriebe lediglich über geringe Waldbestände. Mehr als 91 % der landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche und über 80 % der Forstbetriebe gehören den Größenklassen bis 10 ha Waldfläche an. Bei den letztgenannten dürfte es sich u. a. wieder um die bereits erwähnten ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebe handeln, die noch über Waldflächen verfügen.

Die prozentuale Verteilung der Waldflächen auf einzelne Größenklassen zeigt grundsätzliche Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben. Auf die landwirtschaftlichen Betriebe in den unteren Größenklassen (bis 10 ha Waldfläche) entfällt nahezu die Hälfte (47,4 %) der Waldfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt. In der Hand landwirtschaftlicher Betriebe, die mehr als 200 ha Waldfläche bewirtschaften, befinden sich 8,5 % der Waldfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt.

Für die Forstbetriebe in den unteren Größenklassen (bis 10 ha Waldfläche) ergibt sich lediglich ein Anteil von 4,3 % an der Waldfläche aller Forstbetriebe. Das Schwergewicht liegt bei den Forstbetrieben der obersten Größenklassen. Fast 83 % der Waldfläche der Forstbetriebe insgesamt sind auf nur 3 722 Betriebe in den Größenklassen über 200 ha konzentriert, wobei allein die 1 054 Betriebe der Größenklasse „1 000 ha Waldfläche und mehr“ mit 3,132 Mill. ha 60 % der Waldfläche aller Forstbetriebe und 45,6 % der Waldfläche überhaupt bewirtschaften.

Rechtsform der Betriebe mit Waldfläche

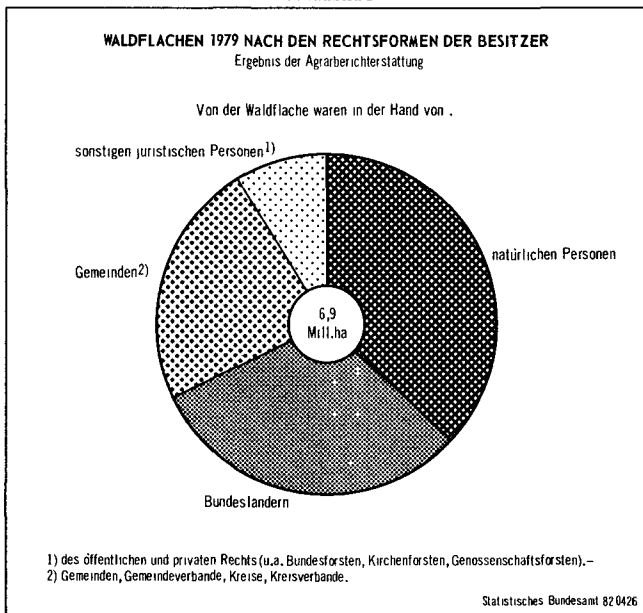
Die Ermittlung der Rechtsform der Betriebe gehört traditionell zum Frageprogramm landwirtschaftlicher Strukturhebungen. Die Ergebnisse der totalen Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979 werden nach dem erstmals bei der Landwirtschaftszählung 1971 verwendeten Gliederungsschema wiedergegeben. Dieses Gliederungssche-

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe¹⁾ nach Größenklassen der Waldfläche (WF)
Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr	Ins- gesamt	Darunter mit Waldfläche									
		zusammen		Landwirtschaftliche Betriebe				Forstbetriebe			
		1 000	WF in 1 000 ha	1 000	%	WF in 1 000 ha	%	1 000	%	WF in 1 000 ha	%
1971	1 153,5 ²⁾	553,4	7 000,9	474,5	100	1 832,7	100	78,8	100	5 168,2	100
1979	947,3 ²⁾	491,0	6 874,5	393,6	100	1 659,1	100	97,3	100	5 215,4	100
nach der Größe der Waldfläche (1979)											
von ... bis unter ... ha											
0,01— 1	140,3	140,3	61,2	140,3	35,6	61,2	3,7	—	—	—	—
1— 2	113,0	113,0	156,1	77,4	19,7	106,5	6,4	35,6	36,6	49,6	1,0
2— 5	126,3	126,3	393,7	95,1	24,2	297,6	17,9	31,2	32,1	96,1	1,8
5— 10	58,6	58,6	402,2	46,9	11,9	321,8	19,4	11,7	12,0	80,5	1,5
10— 20	28,7	28,7	389,0	22,6	5,7	304,6	18,4	6,1	6,3	84,3	1,6
20— 50	13,3	13,3	395,5	9,1	2,3	262,8	15,8	4,2	4,3	132,8	2,5
50— 100	4,1	4,1	288,3	1,6	0,4	107,4	6,5	2,5	2,6	180,9	3,5
100— 200	2,7	2,7	372,5	0,4	0,1	57,2	3,4	2,2	2,3	315,2	6,0
200— 500	2,1	2,1	667,4	0,2	0,1	65,8	4,0	1,9	2,0	601,6	11,5
500— 1 000	0,8	0,8	590,0	0,1	0,0	47,4	2,9	0,8	0,8	542,6	10,4
1 000 und mehr	1,1	1,1	3 158,5	0,0	0,0	26,7	1,6	1,1	1,1	3 131,8	60,0

¹⁾ In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung. — ²⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche; unterhalb 1 ha LF nur landwirtschaftliche Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

Schaubild 1



ma wurde in dieser Zeitschrift⁴⁾ erläutert, so daß auf die dortigen Ausführungen verwiesen werden kann.

In Tabelle 2 sind die Betriebe mit Waldfläche sowie deren Waldflächen aufgliedert nach den Rechtsformen

- Natürliche Personen,
- Betriebe im Besitz von Bundesländern (Landesforsten),
- Betriebe in der Hand von Gemeinden,
- Sonstige.

Die Betriebe der genannten Rechtsformen prägen eindeutig das Bild bei der Zusammensetzung der Gesamtheit der Waldflächen. Unter der Position „Sonstige juristische Personen“ sind die Rechtsformen zusammengefaßt, die, für sich betrachtet, über nur unbedeutende Anteile an der Waldfläche insgesamt verfügen.

Bei der Zahl der Betriebe mit Waldfläche konzentriert sich eine klare Mehrheit auf nur eine Rechtsform, nämlich auf die Rechtsform der „Natürlichen Personen“: Mit 472 500 Betrieben befanden sich 1979 mehr als 96 % der 491 000 Betriebe mit Waldfläche überhaupt in der Hand natürlicher Personen. Diese bewirtschafteten 2,540 Mill. ha, was einem Anteil von 36,9 % an den Waldflächen insgesamt gleichkommt.

Von der Zahl der Betriebe her betrachtet spielen die 880 Landesforsten lediglich eine verschwindend geringe Rolle. Von der Fläche her stellen sie jedoch mit 2,117 Mill. ha und 30,8 % der Waldflächen den zweitgrößten Anteil an der Gesamtheit der Waldflächen der Betriebe.

⁴⁾ Siehe WiSta 4/1982, S. 282.

Die rd. 8 200 Betriebe in der Hand von Gemeinden repräsentieren mit 1,604 Mill. ha noch 23,3 % der Waldflächen insgesamt. Mithin hatten von den rd. 8 500 Gemeinden insgesamt nur etwa 300 Gemeinden keine Betriebe, die Waldfläche bewirtschafteten.

Eine vergleichsweise geringe Bedeutung ist den 9 400 Betrieben beizumessen, die in der Position „Sonstige juristische Personen“ zusammengefaßt sind und über 0,612 Mill. ha oder 8,9 % der Waldfläche insgesamt verfügen. Hierbei handelt es sich vor allem um Forsten in der Verwaltung von Kirchen und um Forsten eingetragener Genossenschaften. In die letztgenannte Kategorie sind auch die 157 Bundesforsten einbezogen, die jedoch nur geringe Waldflächen bewirtschaften.

Veränderungen gegenüber den Ergebnissen von 1971 sind insbesondere bei den Betrieben in der Hand von natürlichen Personen zu registrieren. Hier nahm die Zahl der Betriebe von 529 400 zum Zeitpunkt der Landwirtschaftszählung 1971 um 10,7 % auf 472 500 im Jahr 1979 ab. Damit ging eine Verringerung der Waldflächen dieser Betriebe von ursprünglich 2,758 Mill. ha um 7,9 % auf nunmehr 2,540 Mill. ha einher. Innerhalb des genannten Zeitraumes verringerte sich der Anteil der von den Betrieben in der Hand von natürlichen Personen bewirtschafteten Waldfläche an der Waldfläche der Betriebe insgesamt von 39,4 auf 36,9 %.

Bei den Betrieben in der Hand von Bundesländern reduzierte sich zwischen 1971 und 1979 durch organisatorische Zusammenfassungen zu größeren Einheiten die Zahl der Betriebe von 1 104 um 20,3 % auf 880, während gleichzeitig die Waldfläche von 2,011 Mill. ha um 5,3 % auf 2,117 Mill. ha zunahm. Auch der Anteil an den Waldflächen insgesamt vergrößerte sich von 28,7 auf 30,8 % im gleichen Zeitraum.

Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich bei den Betrieben mit Waldflächen in der Hand der Gemeinden, deren Zahl sich von 13 100 im Jahr 1971 um 37,4 % auf 8 200 verringerte, während die Waldfläche dieser Betriebe geringfügig von 1,589 Mill. ha um 1 % auf 1,604 Mill. ha zunahm. Auch der hohe Rückgang der Zahl der Betriebe in der Hand von Gemeinden ist zum Teil mit Betriebszusammenlegungen zu erklären; vor allem dürfte die zwischen beiden Zählungsjahren durchgeführte Gebietsreform neben der Zusammenlegung früher selbständiger Gemeinden zu größeren Gemeinden ebenfalls zu einer Zusammenfassung der in den Händen dieser Gemeinden befindlichen Waldflächen geführt haben.

Die Betriebe sonstiger juristischer Personen nahmen seit 1971 von 9 700 nur mäßig um 3,1 % auf 9 400 ab; mit 4,8 % fiel der prozentuale Rückgang der Waldflächen dieser Betriebe von 0,644 auf 0,613 Mill. ha im Jahr 1979 etwas höher aus.

Deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Rechtsformen ergeben sich bei der Aufgliederung nach Größenklassen der Waldfläche. Bei den Betrieben in der Hand natürlicher Personen liegt der Schwerpunkt der Zahl der Betriebe, aber auch der diesen zugehörigen Waldflächen, in den unteren

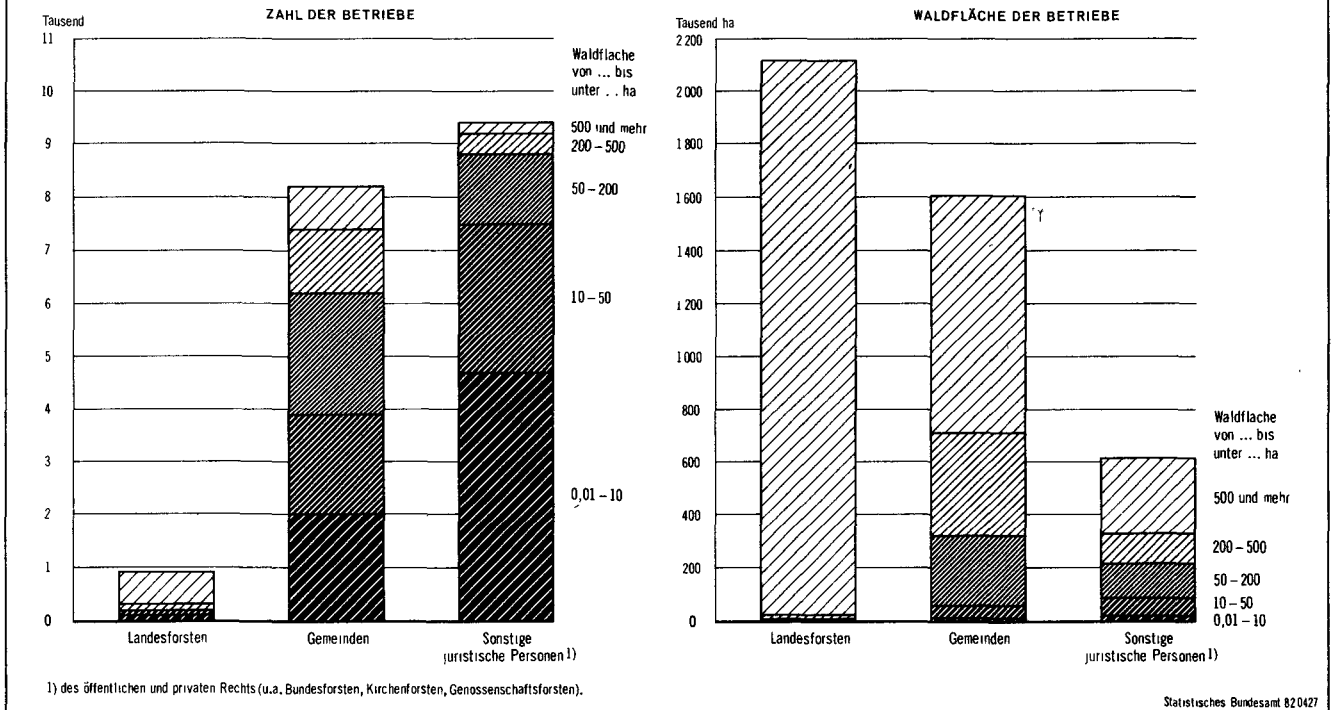
Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Waldfläche (WF) nach Rechtsformen
Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr	Insgesamt		Inhaber sind																	
			natürliche Personen ¹⁾				Bundesländer				Gemeinden ²⁾				sonstige juristische Personen ³⁾					
			1 000	%	1 000 ha WF	%	1 000	%	1 000 ha WF	%	1 000	%	1 000 ha WF	%	1 000	%	1 000 ha WF	%		
1971	553,4	100	7 000,9	100	529,4	95,7	2 757,9	39,4	1,1	0,2	2 010,6	28,7	13,1	2,4	1 588,7	22,7	9,7	1,7	643,7	9,2
1979	491,0	100	6 874,5	100	472,5	96,2	2 540,1	36,9	0,9	0,2	2 117,4	30,8	8,2	1,7	1 604,1	23,3	9,4	1,9	613,2	8,9
nach der Größe der Waldfläche (1979)																				
von ... bis unter ... ha																				
0,01— 1	140,3	100	61,2	100	140,1	99,9	61,1	99,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1
1— 5	239,3	100	549,8	100	235,0	98,2	538,7	98,0	0,1	0,0	0,1	0,0	1,2	0,5	3,2	0,6	3,0	1,2	7,9	1,4
5— 20	87,3	100	791,3	100	82,8	94,9	743,0	93,9	0,1	0,1	0,6	0,1	1,5	1,7	16,7	2,1	2,9	3,4	31,0	3,9
20— 50	13,3	100	395,6	100	10,8	80,9	312,9	79,1	0,0	0,2	0,9	0,2	1,1	8,4	37,1	9,4	1,4	10,5	44,7	11,3
50— 200	6,8	100	660,9	100	3,1	45,3	264,4	40,0	0,0	0,4	3,2	0,5	2,3	34,6	263,1	39,8	1,3	19,6	130,2	19,7
200— 500	2,1	100	667,7	100	0,5	22,3	147,6	22,1	0,1	2,5	18,5	2,8	1,2	58,2	391,0	58,6	0,4	17,0	110,7	16,6
500 und mehr	1,9	100	3 748,5	100	0,3	16,5	472,6	12,6	0,6	34,1	2 094,1	55,9	0,8	40,2	893,0	23,8	0,2	9,1	288,8	7,7

¹⁾ Einzelpersonen, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaften, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergl. Personengemeinschaft. — ²⁾ Gemeinden, Kreise, Bezirke; Gemeinde-, Kreis-, Bezirksverbände. — ³⁾ Des öffentlichen und privaten Rechts (u. a. Bundesforsten, Kirchenforsten, Genossenschaftsforsten).

Schaubild 2

BETRIEBE MIT WALDFLÄCHE IN DER HAND JURISTISCHER PERSONEN 1979
Ergebnis der Agrarberichterstattung



Betriebsgrößenklassen. Das ist darauf zurückzuführen, daß landwirtschaftliche Betriebe in der Regel eine kleine Waldfläche für Zwecke der Eigenversorgung mit Brenn- und Nutzholz bewirtschaften.

Die beiden untersten Größenklassen der Betriebe in der Hand natürlicher Personen vereinen allein 375 100 Betriebe auf sich, wobei es sich vorwiegend um die bereits angesprochenen landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche handelt. Dies bedeutet, 78,5 % der Betriebe in der Hand von natürlichen Personen oder 76,4 % der Betriebe mit Waldfläche überhaupt, verfügen über weniger als 5 ha Waldfläche. Auf die Betriebe der genannten Größenklassen entfallen 0,6 Mill. ha Waldfläche, das sind 23,6 % der Waldfläche aller Betriebe mit natürlichen Personen als Inhaber. Wird die nächsthöhere Größenklasse mit berücksichtigt, so entfallen auf Betriebe bis zu 20 ha Waldfläche innerhalb dieser Rechtsform 52,9 %.

Nur wenig mehr als 300 Betriebe in der Hand natürlicher Personen gehören in die Größenklasse über 500 ha; die Waldfläche von 0,473 Mill. ha dieser Betriebe entspricht 18,6 % der Waldfläche insgesamt in der Hand natürlicher Personen.

Bei den Betrieben, die anderen Rechtsformen zugehören, konzentrieren sich die Waldflächen eindeutig auf die Betriebe mit mehr als 50 ha Waldfläche. Besonders ausgeprägt hebt sich hierbei die Verteilung der Waldflächen auf einzelne Größenklassen bei den Landesforsten ab; die etwa 650 Betriebe in der obersten Größenklasse (500 ha und mehr) vereinen 2,094 Mill. ha oder 98,9 % der Waldfläche aller Betriebe mit Waldfläche in der Hand von Bundesländern auf sich. Bezogen auf die Gesamtheit der Waldflächen der Betriebe bewirtschaften allein diese 650 Landesforstbetriebe 30,5 % der Waldflächen.

Forstbetriebe mit Buchführung

Ähnlich gering verbreitet wie bei den landwirtschaftlichen Betrieben ist die Buchführung in den Forstbetrieben (siehe Tabelle 3). Von den 97 300 Forstbetrieben insgesamt führten 12 700 Bücher mit Jahresabschluß, das sind 13,1 %; der entsprechende Anteil bei den landwirtschaftlichen Betrieben

lautete 10,7 %⁵⁾. Im Vergleich zu 1971 hat sich der Anteil der buchführenden Forstbetriebe an allen Forstbetrieben damit nur geringfügig von ursprünglich 10,9 auf 13,1 % erhöht.

Aufgrund steuerlicher Vorschriften führen 33,9 % der buchführenden Forstbetriebe Unterlagen über den wirtschaftlichen Erfolg.

Tabelle 3: Forstbetriebe¹⁾ mit Buchführung
Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr Größenklasse der Waldfläche	Ins- gesamt	Darunter mit Buchführung mit Jahresabschluß			
		zusammen		darunter aufgrund steuerlicher Vorschriften	
		1 000	% ²⁾	1 000	% ³⁾
1971.....	77,8	8,5	10,9	3,0	35,4
1979.....	97,3	12,7	13,1	4,3	33,9
nach der Größe der Waldfläche (1979)					
von ... bis unter ... ha					
1—20.....	84,7	5,7	6,8	1,4	24,8
20—50.....	4,2	1,7	39,7	0,5	32,7
50—200.....	4,8	2,6	54,1	1,1	42,2
200—500.....	1,9	1,2	64,8	0,6	47,5
500 und mehr.....	1,8	1,4	79,7	0,7	46,6

¹⁾ In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung. — ²⁾ Aller Forstbetriebe. — ³⁾ Der Forstbetriebe mit Buchführung und Jahresabschluß.

Erwartungsgemäß besteht auch bei den Forstbetrieben ein enger Zusammenhang zwischen der Betriebsgröße und Buchführung. Der Anteil der Forstbetriebe mit Buchführung an der Gesamtzahl der Forstbetriebe beträgt in der untersten Größenklasse 6,8 % und nimmt von Größenklasse zu Größenklasse zu. In der Größenklasse „500 und mehr ha Waldfläche“ liegt der Anteil bei 79,7 %.

Standardbetriebseinkommen in Forstbetrieben

Die von den landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben bewirtschaftete Waldfläche wird, ebenso wie die übrigen Zweige der Bodennutzung und Viehhaltung, in die

⁵⁾ Siehe „Landwirtschaftliche Betriebe mit Buchführung“ in WiSta 3/1982, S. 179 ff.

Betriebsklassifizierung und Berechnung des Standardbetriebseinkommens nach der Betriebssystematik für die Land- und Forstwirtschaft einbezogen. Damit ist es möglich, die Betriebe nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt – gemessen an ihrem Standarddeckungsbeitrag – und ihrer wirtschaftlichen Größe – gemessen an der Höhe des Standardbetriebseinkommens – darzustellen. Dem Betriebsbereich Forstwirtschaft werden nach diesem Klassifizierungsverfahren alle Betriebe zugeordnet, bei denen der Standarddeckungsbeitrag aus der Waldfläche mindestens 75 % des gesamten Standarddeckungsbeitrags aus allen Zweigen der Bodennutzung und der Viehhaltung des jeweiligen Betriebes erreicht⁶⁾.

Zwischen der Zahl der Forstbetriebe nach der Betriebssystematik einerseits und nach der Hauptproduktionsrichtung andererseits besteht ein Unterschied von rd. 8 000 Betrieben. Die Gliederung der Betriebe nach der Betriebssystematik weist für 1979 im Betriebsbereich Forstwirtschaft 105 400 Betriebe nach. Diese Betriebe erzielten mindestens 75 % ihres gesamten Standarddeckungsbeitrages aus den auf die Forstwirtschaft ausgerichteten Produktionszweigen. Demgegenüber waren den Forstbetrieben in der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung 97 400 Betriebe zuzuordnen.

Tabelle 4: Gliederung der Forstbetriebe¹⁾ nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens
Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979

Standardbetriebs- einkommen von... bis unter... DM	Betriebe, deren Inhaber ... sind			
	natürliche Personen		juristische Personen	
	1 000	%	1 000	%
Forstbetriebe	80,2	100	17,1	100
unter 1 000 ...	61,6	76,8	3,8	22,4
1 000— 5 000 ...	15,0	18,7	4,3	25,3
5 000— 10 000 ...	1,6	2,0	1,7	10,0
10 000— 20 000 ...	0,8	1,0	1,6	9,5
20 000— 50 000 ...	0,6	0,8	2,2	12,9
50 000—100 000 ...	0,3	0,3	1,3	7,4
100 000 und mehr ...	0,3	0,4	2,1	12,4

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung.

Die Ergebnisse weisen nach, daß die Einkommen der Forstbetriebe⁷⁾ vergleichsweise bescheiden ausfallen (siehe Tabelle 4). Mit 61 600 Betrieben erzielten 76,8 % aller Forstbetriebe in der Hand natürlicher Personen ein Standardbetriebseinkommen von weniger als 1 000 DM. Bei weiteren 18,7 % dieser Betriebe lag das Standardbetriebseinkommen zwischen 1 000 und 5 000 DM, so daß der Anteil der Betriebe in der Hand natürlicher Personen in den Klassen mit mehr als 5 000 DM Standardbetriebseinkommen lediglich 4,5 % beträgt. Diese Ergebnisse sind eine direkte Folge der hohen Konzentration der Zahl der Forstbetriebe auf die untersten Größenklassen der Waldfläche.

Von den 17 100 Forstbetrieben in der Hand juristischer Personen erzielten 3 800 oder 22,4 % ein Standardbetriebseinkommen von weniger als 1 000 DM sowie weitere 4 300 Betriebe oder 25,3 % lediglich 1 000 bis 5 000 DM; immerhin erwirtschafteten 2 100 Forstbetriebe und damit 12,4 % der Forstbetriebe mit juristischen Personen als Inhabern ein Standardbetriebseinkommen von mehr als 100 000 DM.

Arbeitskräfte der Forstbetriebe

Die Erhebung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben und in den Forstbetrieben wurde im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 erstmals seit der Landwirtschaftszählung 1971 wieder total durchgeführt⁸⁾. Dadurch

⁶⁾ Wegen der methodischen Grundlagen des Klassifizierungsverfahrens siehe Lübking, W.: „Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1979/80“ in WiSta 1/1982, S. 18 ff. – ⁷⁾ In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung. – ⁸⁾ Ergebnisse über Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft liegen für die Jahre zwischen beiden Landwirtschaftszählungen noch für 1973/74 und 1976/77 aus der repräsentativ durchgeführten Statistik der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft vor. Der Erhebungs- und Darstellungsbereich sowie auch das Erhebungsprogramm dieser seit 1963/64 in der Regel im Abstand von 3 Jahren durchgeführten Statistik der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft unterscheidet sich jedoch grundsätzlich von dem der Landwirtschaftszählung.

liegen auch von Forstbetrieben Ergebnisse für tiefere regionale Gliederungen vor, die eine Beurteilung des sich auch bei den Arbeitskräften in der Forstwirtschaft vollziehenden Strukturwandels ermöglichen.

Familienarbeitskräfte

Zum Zeitpunkt der Landwirtschaftszählung 1979 waren in den 80 200 Forstbetrieben in der Hand natürlicher Personen etwa 90 600 Familienarbeitskräfte – 80 200 Betriebsinhaber sowie 10 300 Familienangehörige – beschäftigt, wovon allerdings nur ein unbedeutender Teil – 942 Personen – vollbeschäftigt und damit mehr als 42 Stunden pro Woche innerhalb des Forstbetriebes tätig war (siehe Tabelle 5). Eine Erwerbstätigkeit außerhalb des Forstbetriebes übten 42 000 Personen aus, das sind 46,4 % der Familienarbeitskräfte in den Forstbetrieben. Nach der Größenordnung entspricht dies in etwa der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit der Familienarbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe. Mit 38 200 waren 90,9 % und damit der weit überwiegende Teil

Tabelle 5: Betriebsinhaber und Familienarbeitskräfte in den Forstbetrieben¹⁾

Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979

Größenklasse der Waldfläche	Ins- gesamt		Darunter		
			vollbe- schäftigt	anderweitig erwerbstätig	
	1 000	%		1 000	zu- sammen	ander- weitig vollbe- schäftigt
Forstbetriebe	90,6	100	0,9	42,0	38,2
von... bis unter ... ha					
1— 10	81,8	90,3	0,6	38,2	34,8
10— 50	6,8	7,5	0,1	3,1	2,8
50—200	1,4	1,5	0,1	0,5	4,5
200 und mehr	0,6	0,7	0,1	0,2	0,1

¹⁾ In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung.

davon vollbeschäftigt. Dieser hohe Anteil von Personen in anderweitiger Erwerbstätigkeit ist wiederum die logische Konsequenz der schwerpunktmäßigen Verteilung der Forstbetriebe, insbesondere der Privatforsten, auf die untersten Betriebsgrößenklassen, deren Inhaber allein schon aus wirtschaftlichen Gründen auf eine weitere Erwerbstätigkeit angewiesen sind.

Mit 81 800 Betriebsinhabern und Familienangehörigen gehören mehr als 90 % der in Forstbetrieben überhaupt tätigen Familienarbeitskräfte Betrieben mit weniger als 10 ha Waldfläche an.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Die Zahl der ständigen familienfremden Arbeitskräfte belief sich 1979 auf 51 900, wovon 30 100 (58,0 %) vollbeschäftigt waren (siehe Tabelle 6). Von den vollbeschäftigten

Tabelle 6: Familienfremde ständige Arbeitskräfte in den Forstbetrieben¹⁾

Ergebnisse der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979

Größenklasse der Waldfläche	Ins- gesamt		Darunter vollbeschäftigt		
			zu- sammen	davon in	
	1 000	%		1 000	Privat- forsten ²⁾
Forstbetriebe	51,9	100	30,1	4,0	26,2
von... bis unter ... ha					
1— 10	6,8	13,2	0,5	0,2	0,3
10— 50	5,5	10,6	0,6	0,2	0,4
50—200	5,5	10,6	1,3	0,4	0,9
200 und mehr	34,1	65,7	27,7	3,1	24,6

¹⁾ In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung. – ²⁾ Forstbetriebe in der Hand von juristischen Personen des privaten Rechts. – ³⁾ Forstbetriebe des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts.

familienfremden Forstarbeitskräften übten weniger als 4 000 Personen (13,2 %) ihre Tätigkeit in einem Privatforstbetrieb aus, während 26 200 oder 86,8 % in einem Staats- oder Körperschaftsforstbetrieb^{*)} beschäftigt waren. Im Durchschnitt verfügten die etwa 1 000 Privatforstbetriebe mit vollbeschäftigten ständigen Familienarbeitskräften über 3,8 vollbeschäftigte familienfremde Arbeitskräfte; bei den Staats- und Körperschaftsforsten waren es im Durchschnitt 8,4 vollbeschäftigte Arbeitskräfte. Im Gegensatz zu den Familienarbeitskräften liegt der Schwerpunkt der Zahl der familienfremden Arbeitskräfte eindeutig bei den Betrieben mit 200 ha Waldfläche und mehr. Bei Privatforsten sind 3 100 oder 78,3 % der vollbeschäftigten familienfremden Arbeitskräfte in Betrieben der genannten Größenklasse tätig; bei den Staats- und Körperschaftsforsten sind es 24 600 von 26 200 Personen, so daß der entsprechende Anteil 93,9 % beträgt. *Bs.*

*) Forstbetrieb des Bundes, eines Landes, einer Gemeinde oder sonstigen Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seefischerei 1981

Vorbemerkung

Die amtliche Statistik widmet gegenwärtig der erwerbsmäßigen Fischerei besondere Aufmerksamkeit: neben der monatlichen Registrierung der Anlandungen von Hochsee- und Küstenfischerei werden im ersten Halbjahr 1982 erstmals seit zehn Jahren wieder wichtige Strukturdaten über die Fluß- und Seefischerei sowie von Teichwirtschaft und Fischzucht erhoben, um einen aktuellen Überblick über Produktionsleistung und Betriebsverhältnisse der Binnenfischerei zu gewinnen. Über die Ergebnisse dieser Binnenfischereierhebung 1982 — angeordnet durch das Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft vom 5. Mai 1978 — wird an dieser Stelle voraussichtlich im kommenden Jahr berichtet werden können.

Der folgende Beitrag informiert über die Anlandeergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei im Jahr 1981. Es handelt sich um die Fangergebnisse der Flotte der Bundesrepublik Deutschland überwiegend aus dem Nordatlantik und der Ostsee, die im Inland und zu einem geringen Teil im benachbarten Ausland angelandet wurden; einbezogen ist auch die Krabben- und Muschelfischerei im niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Küstenbereich.

Die Anlandeergebnisse der Hochsee- und Küstenfischerei werden vom Statistischen Bundesamt — wie schon zuvor seit 1906 durch das Statistische Reichsamt — aufgrund des zuletzt 1960 novellierten Gesetzes über eine Fischereistatistik laufend erhoben und monatlich aufbereitet und veröffentlicht¹⁾. Wie in den Vorjahren sind dem im April erschienenen Dezemberbericht 1981 der Fachserie 3¹⁾ bereits erste Jahrestabellen angefügt worden. Tiefer gegliederte endgültige Ergebnisse werden in dem voraussichtlich im Herbst 1982 vorliegenden Jahresheft 1981 dieser Fachserie publiziert.

Gesamtanlandungen

Auch das Fangjahr 1981 war von den anhaltenden Problemen der internationalen Fischereipolitik, vor allem beim Aushandeln der Quotenregelungen, beeinflusst.

Die Gesamtanlandungen der Seefischerei betragen 1981 einschließlich der Auslandsanlandungen insgesamt etwas mehr als 309 000 t; sie sind gegenüber dem Vorjahr um 9 600 t (+ 3 %) leicht angestiegen. Damit hat sich die Gesamtanlandemenge etwas stabilisiert, denn von 1974 an, als die Gesamtfänge noch fast 500 000 t betragen hatten, sind diese Mengen Jahr für Jahr — im Schnitt um 33 000 t — gesunken. Die stärkste Abnahme in diesem Zeitabschnitt wurde 1979 mit 64 200 t (— 16 %) verzeichnet. Bei diesen und allen folgenden

¹⁾ Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.5 „Hochsee- und Küstenfischerei“. Methodische Erläuterungen sind zuletzt im Jahresheft 1976 der Reihe 4.5 veröffentlicht worden.

Mengenangaben handelt es sich um das Fanggewicht (Lebendgewicht), das nachträglich mittels Umrechnungsfaktoren aus den verschiedenen Anlandeprodukten errechnet wird.

Von den Gesamtanlandungen des Berichtsjahres in Höhe von 309 100 t wurden 300 300 t (97 %) im Inland angelandet. Die Auslandsanlandungen lagen mit knapp 9 000 t deutlich unter denen der drei Vorjahre, als sie jeweils rd. 13 000 t erreicht hatten. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich 1981 nur um Kutterauslandsanlandungen handelte. Direkt beliefert wurde hier vor allem Dänemark mit knapp 8 000 t, daneben die Niederlande mit 800 t.

Tabelle 1: Gesamtfangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten¹⁾

Fanggebiet	1971/ 76 D	1977	1978	1979	1980	1981
Fangmenge 1 000 t						
Insgesamt	454,8	415,3	407,4	343,2	299,5	309,1
Nordsee ²⁾	116,6	113,5	124,3	91,6	86,5	84,8
Westbritische Gewässer	14,8	15,6	57,9	30,7	41,2	60,6
Ostsee	32,3	41,0	27,0	28,0	28,5	27,1
Färöer	14,1	10,8	13,8	11,9	13,6	10,5
Island	82,2	52,5	—	—	—	—
Nördl. der Azoren	—	—	4,3	10,6	9,1	9,0
Norwegische Küste	44,0	44,7	51,8	38,4	26,7	18,3
Barentssee	24,8	6,9	—	—	—	0,4
Bäreninsel	14,9	22,7	0,1	—	—	—
Grönland	35,8	61,8	89,9	106,0	75,5	86,1
Labrador	18,4	15,4	7,5	2,0	5,6	0,7
Neufundland	18,8	9,9	1,7	3,0	0,8	—
Neuschottland	1,5	9,3	1,4	1,8	—	—
Neuengland	33,1	—	—	—	—	—
Sonstige Fanggebiete	3,6	11,2	27,7	19,3	11,9	11,6
Prozent						
Nordsee ²⁾	25,6	27,3	30,5	26,7	28,9	27,4
Westbritische Gewässer	3,2	3,8	14,2	8,9	13,8	19,6
Ostsee	7,1	9,9	6,6	8,1	9,5	8,8
Färöer	3,1	2,6	3,4	3,5	4,6	3,4
Island	18,1	12,6	—	—	—	—
Nördl. der Azoren	—	—	1,1	3,1	3,0	2,9
Norwegische Küste ³⁾	18,4	17,9	12,7	11,2	8,9	6,0
Grönland	7,9	14,9	22,1	30,9	25,2	27,9
Ostküste Nordamerikas ⁴⁾	15,8	8,3	2,6	2,0	2,1	0,2
Sonstige Fanggebiete	0,8	2,7	6,8	5,6	4,0	3,8

¹⁾ Im In- und Ausland im Kalenderjahr angelandete Fangmengen auf Basis „Fanggewicht“. — ²⁾ Einschl. Mengen aus den Fanggebieten Skagerrak, Kattegat und Kanal. — ³⁾ Einschl. Mengen aus den Fanggebieten Barentssee und Bäreninsel. — ⁴⁾ Labrador, Neufundland, Neuschottland, Neuengland, Neu Jersey.

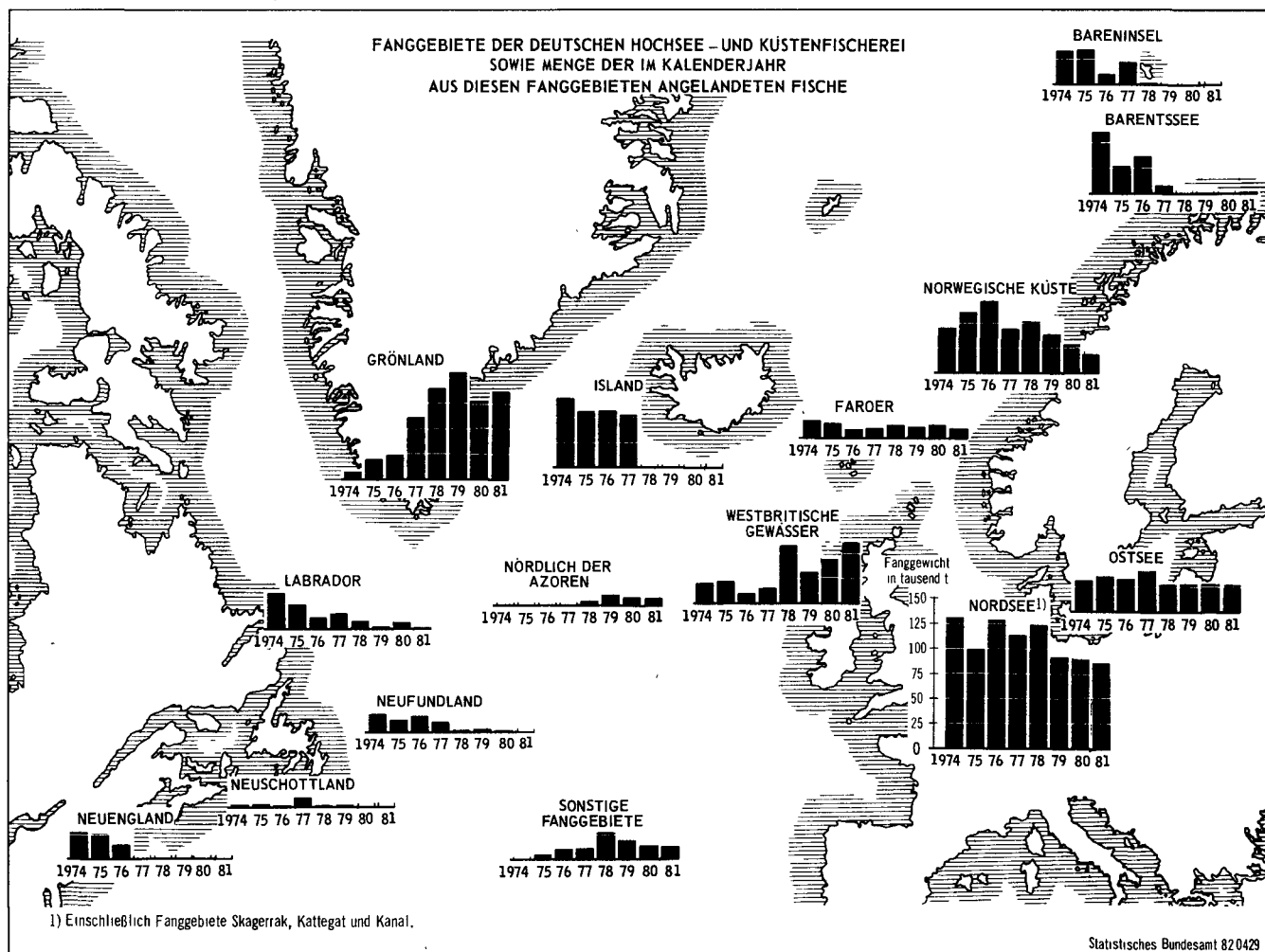
Fanggebiete der Seefischerei 1981

Die Entwicklung der Fangmengen nach Fanggebieten wird in Tabelle 1 dargestellt. Zur Verdeutlichung des Entwicklungstrends wurden Fanggebiete, zu denen die deutsche Flotte in den vergangenen Jahren so gut wie keinen Zugang mehr hatte, im unteren Teil der Tabelle zusammengefaßt. Es sind dies zum Beispiel die arktischen Fanggebiete Barentssee und Bäreninsel, aber auch Fanggebiete vor der Ostküste Nordamerikas, wie Neufundland, Neuschottland und Neuengland. Zur Beurteilung der allgemeinen Entwicklung für den zehnjährigen Zeitraum vor dem Berichtsjahr, die durch zunehmende Fangeinschränkungen (Ausdehnung nationaler Fischereizonen, Einführung zusätzlicher Schonzeiten und Schongebiete, Erhöhung vorgeschriebener Mindestmaschenweiten, Einbeziehung immer weiterer Fischarten in das Quotenvergabesystem usw.) gekennzeichnet war, kann auf die entsprechenden Veröffentlichungen der Vorjahre verwiesen werden²⁾.

Aus dem Nahbereich wurden 1981 insgesamt 172 500 t (56 %) angelandet. Hiervon entfielen auf die Nordsee mit 84 800 t (einschl. geringer Mengen aus dem Kanal, Skagerrak und Kattegat) und auf die Ostsee mit 27 100 t etwa gleiche Mengen wie im Vorjahr. Gegenüber 1980 um 19 400 t auf

²⁾ WiSta, jeweils Heft 5 eines Jahrgangs.

Schaubild 1



60 600 t stärker zugenommen haben dagegen die Anlandungen aus den Westbritischen Gewässern. Quotenbedingt hielten sich die Fänge aus dem Färöer-Gebiet in den vergangenen Jahren auf etwa gleichbleibender Höhe, dafür sanken diejenigen aus der norwegischen Fischereizone laufend weiter ab. In der Fernfischerei fielen im Berichtsjahr die kanadischen Fanggebiete fast vollkommen aus, während zum Beispiel 1974 die Trawlerflotte noch 53 000 t vor Labrador und Neufundland fischen konnte³⁾. Die dortige Fangmenge ging in den folgenden Jahren drastisch auf nur noch 700 t bei Labrador im Jahr 1981 zurück, vor Neufundland wurde die deutsche Fischerei gezwungenermaßen völlig eingestellt. Das Fanggebiet vor Neuengland ergab im Schnitt der Jahre von 1970 bis 1975 rd. 46 000 t; auch hier mußte die deutsche Fangtätigkeit im Jahr 1976 mit 14 200 t beendet werden. Im gleichen Jahr wurde nach mehrjähriger Unterbrechung die Fischerei im Südatlantik, zunächst im Südostatlantik, wieder aufgenommen. Ab 1978 kamen noch die Forschungsreisen nach Argentinien und 1980 nach Neuseeland hinzu. Aber auch diese mit hohen Investitionen erkaufte Anstrengungen waren auf Dauer nicht erfolgreich, weil zur Verschlechterung der betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch die starke Reduzierung der freigegebenen Fangquoten kam, so daß sich der Aufwand nicht mehr lohnte. So wurde die Fischerei bei Südwestafrika und Argentinien 1979 und vor Neuseeland 1980 zwangsläufig wieder eingestellt. Von hoher Bedeutung für die Fernfischerei sind daher inzwischen nur noch die Fangplätze bei Grönland. Die Fangmengen aus diesem Bereich sind von 1974 mit 8 000 t

bis 1979 auf 106 000 t stark angestiegen; ohne die derzeit gültigen Beifangregelungen, die nur 10 % Kabeljau-Beifang bei der Rotbarschfischerei zulassen, hätten sie auch in den beiden folgenden Jahren höher ausfallen können. An Bord behalten wurden jedoch nur 76 000 t im Jahr 1980 und 86 000 t im Berichtsjahr. Knapp 12 000 t ergaben noch sonstige Fanggebiete der Fernfischerei in den beiden zurückliegenden Jahren.

Inlandsanlandungen 1981

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die 1981 im Bundesgebiet angelandeten Fänge von 300 300 t. Die Anlandungen der Großen Hochseefischerei beliefen sich – bei einer im Berichtsjahr auf nur noch 34 Einheiten stark reduzierten Flotte – auf insgesamt 205 800 t (etwa 69 %), wobei die Anlandungen der 1981 noch eingesetzten zwei Logger einbezogen sind. Die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei betragen 1981 im Inland 94 600 t oder 31 %. Beide Betriebsarten konnten somit ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr halten und die

Tabelle 2: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Fangmenge					
	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	1 000 t			%		
Insgesamt	330,2	286,9	300,3	100	100	100
Große Hochseefischerei ¹⁾	252,6	194,9	205,8	76	68	69
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei ...	77,6	91,9	94,6	24	32	31

¹⁾ Einschl. Loggerfischerei.

³⁾ WiSta 5/1979.

Anlandemenge geringfügig um 5 bzw. um 3 % verbessern. Hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Situation war die Entwicklung in beiden Fischereibetriebsarten in den letzten Jahren wenig befriedigend. In der Großen Hochseefischerei konnten trotz Preissteigerungen bei den meisten Fischprodukten die Kostensteigerungen bei Dieseltreibstoff, Heuertarifen u. a. nicht aufgefangen werden, während sich in der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei die Ertragslage zumindest 1980 wieder etwas, wenn auch möglicherweise nur vorübergehend, stabilisierte⁴⁾.

Fischarten der Inlandsanlandungen

Von der im Jahr 1981 im Bundesgebiet angelandeten Menge von 300 300 t entfielen auf den Kabeljau 58 500 t, den Rotbarsch 57 000 t, die Makrele 27 600 t, den Seelachs 17 000 t, den Blauen Wittling 15 200 t, den Hering 14 500 t, den Stöcker 9 000 t, den Blauleng 8 400 t, den Schellfisch 3 900 t, den Schwarzen Heilbutt 3 200 t, den Grenadierfisch 2 800 t und auf sonstige Fische 55 000 t. Zusätzlich wurden 14 700 t Krabben und Krebse und 13 500 t Muscheln angelandet.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit die Fischartenzusammensetzung absolut und prozentual kaum verschoben, was in erster Linie auf das praktizierte Quotenvergabesystem zurückgeführt werden kann. In früheren Jahren war hingegen der jeweilige Fischartenanteil durch fischereibiologisch bedingte Bestandsschwankungen, wetterbedingte Fang einschränkungen und das wechselnde Ansteuern stark variierender Fanggebiete größeren Schwankungen unterworfen. Dies gilt für fast alle Fischarten, wie die nachstehende Tabelle 3 ausweist. So sind für den Hering zwischen 1977 und 1981 fast nur noch Kutterfänge aus der Ostsee dargestellt, während der noch relativ hohe Sechsjahresdurchschnitt von 1971 bis 1976 von 57 000 t noch Heringsfänge von der

Tabelle 3: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach wichtigsten Fischarten

Fischart	1971/ 76 D	1977	1978	1979	1980	1981
Fangmenge 1 000 t						
Hering	57,1	8,1	8,2	7,8	10,1	14,5
Kabeljau	139,1	88,5	72,8	50,9	58,9	58,5
Schellfisch	15,3	8,3	3,4	3,1	2,6	3,9
Seelachs	79,5	67,6	44,2	34,6	23,8	17,0
Rotbarsch	59,7	82,3	58,8	47,8	53,0	57,0
Beifangfische ¹⁾	20,3	46,9	49,7	42,0	25,1	26,8
Sonstige Fische	36,8	59,6	123,4	112,7	85,1	94,4
Fische zusammen	407,7	361,3	360,5	298,9	258,6	272,1
Krabben und Krebse	26,9	18,3	16,8	19,6	15,5	14,7
Muscheln	15,5	13,6	16,3	8,5	12,8	13,5
Sonstige Meerestiere ²⁾	0,9	1,3	1,0	3,2	0	0
Insgesamt	451,0	394,5	394,7	330,2	286,9	300,3
Prozent						
Hering	12,7	2,1	2,1	2,4	3,5	4,8
Kabeljau	30,8	22,4	18,4	15,4	20,5	19,5
Schellfisch	3,4	2,1	0,9	0,9	0,9	1,3
Seelachs	17,6	17,1	11,2	10,5	8,3	5,7
Rotbarsch	13,2	20,9	14,9	14,5	18,5	19,0
Beifangfische ¹⁾	4,5	11,9	12,6	12,7	8,7	8,9
Sonstige Fische	8,2	15,1	31,3	34,1	29,7	31,4
Fische zusammen	90,4	91,6	91,4	90,5	90,1	90,6
Sonstiges ³⁾	9,6	8,4	8,6	9,5	9,9	9,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ An Bord zu Fischmehl verarbeitet. — ²⁾ Kalmare, Wellhornschnecke, See stern u. ä. — ³⁾ Krabben und Krebse, Muscheln und sonstige Meerestiere.

Georgsbank, also von der Fernfischerei durch Trawler, enthält. Besonders auffallend ist weiterhin der Anteil des Seelachses, der von 68 000 t oder 17 % im Jahr 1977 auf 17 000 t oder 6 % im Berichtsjahr zurückging.

In Tabelle 4 ist die Entwicklung der Anteile bestimmter Produktgruppen an den Inlandsanlandungen dargestellt. Der Hering wird dabei — einer langen Tradition folgend — getrennt aufgeführt. Sein Anteil in tiefgekühlter Form ist 1981

Tabelle 4: Im Bundesgebiet von der Hochsee- und Küstenfischerei angelandete Seefische und Verarbeitungsprodukte

Art	1971/ 76 D	1977	1978	1979	1980	1981
Fangmenge 1 000 t						
Frischhering	14,8	7,9	7,8	7,8	9,9	9,1
Salzhering	0,6	—	—	—	—	—
Tiefkühlhering	41,6	0,2	0,4	0	0,3	5,4
Frischfisch ¹⁾	187,4	167,9	149,8	114,9	107,6	99,5
Salzfisch ¹⁾	0,3	0,3	—	—	—	—
Tiefkühlfisch ¹⁾	140,0	137,9	152,3	134,0	115,7	131,2
Speisekrabbe	10,4	9,2	10,8	14,5	13,8	12,6
Sonstige Verarbeitungsprodukte ²⁾	20,3	46,9	49,7	42,0	25,1	26,8
Sonstiges ³⁾	35,5	24,2	23,9	17,0	14,5	15,8
Insgesamt	451,0	394,5	394,7	330,2	286,9	300,3
Prozent						
Frischhering	3,3	2,0	2,0	2,4	3,5	3,0
Salzhering	0,1	—	—	—	—	—
Tiefkühlhering	9,2	0	0,1	0	0,1	1,8
Frischfisch ¹⁾	41,6	42,6	37,9	34,8	37,5	33,1
Salzfisch ¹⁾	0,1	0,1	—	—	—	—
Tiefkühlfisch ¹⁾	31,0	35,0	38,6	40,6	40,3	43,7
Speisekrabbe	2,3	2,3	2,7	4,4	4,8	4,2
Sonstige Verarbeitungsprodukte ²⁾	4,5	11,9	12,6	12,7	8,7	8,9
Sonstiges ³⁾	7,9	6,1	6,1	5,1	5,1	5,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Hering. — ²⁾ Beifangfische an Bord zu Fischmehl verarbeitet. — ³⁾ Krabben und Krebse (ohne Speisekrabbe), Muscheln, Kalmare, Beifang u. ä.

gegenüber den Vorjahren auf 5 400 t und mit dem Frischhering von 9 100 t zusammen auf wieder knapp 5 % der Inlandsanlandungen angestiegen.

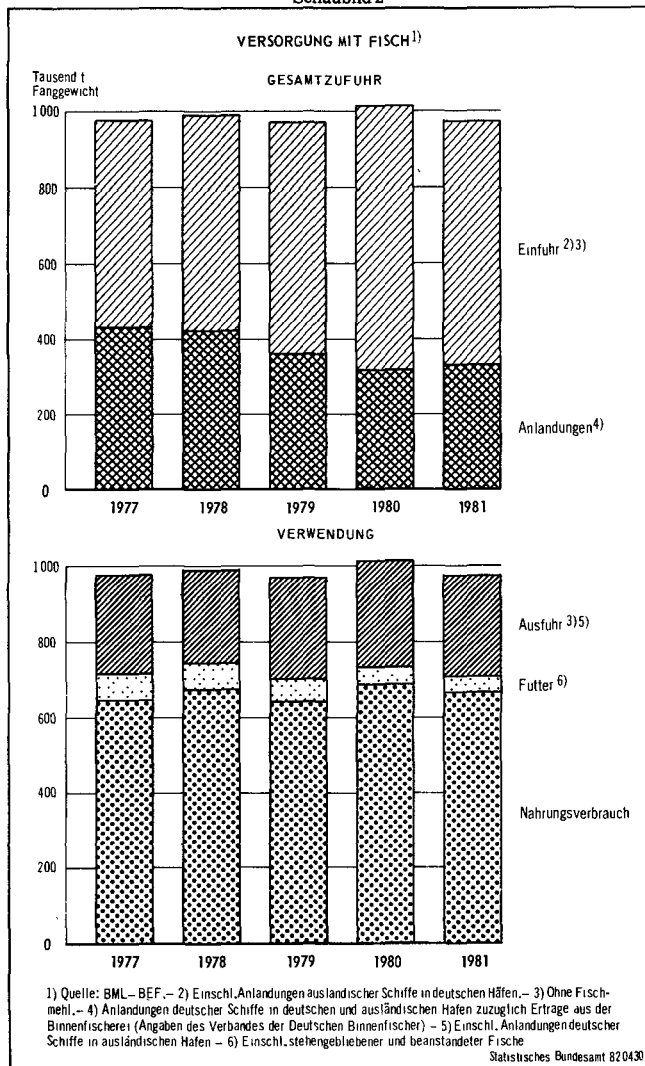
Die übrigen in frischer Form angelandeten Fischmengen sind von 1977 mit fast 168 000 t auf nur knapp 100 000 t im Berichtsjahr abgesunken. Dieser ständige Rückgang konnte in diesem Zeitraum nur 1978 und 1981 durch entsprechend höhere Tiefkühlfischanlandungen ausgeglichen werden. Die an Bord der Vollfroster zu Fischmehl und Fischöl verarbeiteten Beifangfische stehen mit den ausgewiesenen Frostfischmengen in Beziehung, da sie zusammen mit den bei der Filetierung anfallenden Fischabfällen verarbeitet werden. Ihre Höhe ist aber auch von den befischten Fanggebieten, d. h. der Fischartenzusammensetzung der Fischbestände, und den jeweils gültigen Beifangregelungen, abhängig. Die Speisekrabbenanlandungen sind gegenüber 1980 um 1 200 auf 12 600 t zurückgegangen, während die sonstigen Anlandungen, u. a. durch die gegenüber dem Vorjahr um 700 auf 13 500 t erhöhte Muschelernte, wieder angestiegen sind.

Fischversorgung

Die Berechnung der Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fisch stößt — wie auch in anderen Konsumbereichen — insofern auf Schwierigkeiten, als eine einheitliche Gewichtsbasis Grundvoraussetzung ist, um die unterschiedlichen Einzelprodukte der Anlandungen und des Fischaußenhandels addierfähig zu machen. Das Statistische Bundesamt hat diese Bilanz unter Einbeziehung der Krabben, Krebse, Muscheln, Tintenfische usw. seit Jahrzehnten auf das Fanggewicht abgestellt. Die hierzu erforderlichen Umrechnungsfaktoren lassen sich bei den Fischanlandungen erfahrungsgemäß leichter auf den jeweils neuesten Stand bringen als beim Fischaußenhandel. Es kommt noch hinzu, daß der Import und Export nach einer auf europäischer Ebene vereinbarten Systematik (NIMEXE) nachgewiesen werden, die die einzelnen Fischarten bzw. -erzeugnisse zum Teil stark zusammenfaßt, wodurch die Umrechnung der Handelsprodukte in das Fanggewicht erschwert wird. Neueste Bemühungen der an dieser Statistik beteiligten Dienststellen haben eine geänderte Umrechnung des Fischaußenhandels der vergangenen fünf Jahre, vor allem für die Fischarten Hering und Makrele, zur Folge gehabt. Da hiermit ein Bruch in der langen Reihe der Fischversorgung verbunden ist, hat sich das Statistische Bundesamt nach Absprache mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entschlossen, in die Bilanz zugleich den Süßwasserfisch

⁴⁾ Agrarbericht 1982 der Bundesregierung, S. 40 f.

Schaubild 2



einzu beziehen, um eine abgerundete Fischbilanz insgesamt darzustellen. Da für die Binnenfischerei keine laufende amtliche Statistik existiert, bleibt allerdings nur übrig, für Süßwasserfische die jährlich vom Deutschen Fischereiver-

Tabelle 5: Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fisch¹⁾
1 000 t Fanggewicht

Bilanzposten	1977	1978	1979	1980	1981
Anlandungen ²⁾	430,9	422,5	358,8	317,7	329,6
+ Einfuhr ³⁾⁵⁾	546,5	566,7	611,5	695,3	643,0
- Ausfuhr ⁴⁾⁵⁾	261,8	245,7	269,1	280,4	263,8
= Inlandsverwendung	715,6	743,5	701,2	732,6	708,8
- davon Futter ⁶⁾	69,0	70,9	59,4	44,8	42,2
= Nahrungsverbrauch	646,6	672,6	641,8	687,8	666,6
dgl. je Kopf in kg	10,5	11,0	10,5	11,2	10,8

¹⁾ Quelle: BML - BEF. - ²⁾ Anlandungen deutscher Schiffe in deutschen und ausländischen Häfen zuzüglich Erträge aus der Binnenfischerei (Angaben des Verbandes der Deutschen Binnenfischer). - ³⁾ Einschl. Anlandungen ausländischer Schiffe in deutschen Häfen. - ⁴⁾ Einschl. Anlandungen deutscher Schiffe in ausländischen Häfen. - ⁵⁾ Ohne Fischmehl. - ⁶⁾ Einschl. stehengebliebener und beanstandeter Fische.

band geschätzte Speisefischerzeugung zu übernehmen. Durch diese insgesamt veränderte Berechnungsmethode bedingt hat sich die für die Bevölkerung zum Verzehr zur Verfügung stehende Fischmenge erhöht, und zwar beim Seefisch jährlich um etwa 1 kg je Einwohner sowie durch Einbeziehung des Süßwasserfisches nochmals um etwa 0,6 bis 0,7 kg. Nach wie vor ist bei diesen Näherungswerten zu berücksichtigen, daß die Verschiebungen in der Lagerhaltung nicht erfaßt werden konnten.

Für die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fisch (einschließlich Krabben, Krebse, Muscheln und Tintenfische) standen 1981 aus Anlandungen der Flotte 309 100 t (siehe Tabelle 1) sowie eine auf 20 500 t veranschlagte Süßwasser-Speisefischerzeugung zur Verfügung. Hinzu kam mit 643 000 t eine doppelt so hohe Menge an Fischimporten. Die Ausfuhr von Fisch (einschließlich der deutschen Anlandungen im Ausland) betrug im Berichtsjahr 263 800 t. Weitere 42 200 t wurden für andere Zwecke als den menschlichen Konsum verwendet, so daß 666 600 t Fisch für die Versorgung der Bevölkerung im Jahr 1981 zur Verfügung standen. Bezogen auf die Bevölkerungszahl zur Jahresmitte (61,7 Mill. Einwohner) ergab sich ein Verbrauch von etwa 10,8 kg Fisch je Einwohner.

Bei einem Vergleich der vergangenen fünf Jahre fällt besonders auf, daß die Anlandungen der deutschen Flotte stark zurückgegangen sind. Durch entsprechende Erhöhung der Importe - bei etwa gleichbleibendem Export - stand jedoch der Bevölkerung in diesem Zeitraum eine relativ konstante Menge an Fisch zur Verfügung. Hg.

Außenhandel

Außenhandel 1981 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern

Gesamtüberblick

Der Warenaustausch¹⁾ der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland hat sich im Jahr 1981, insbesondere auf der Exportseite, wieder merklich intensiviert und damit einen Beitrag zur Überwindung der Konjunkturschwäche und zum Abbau der hohen Fehlbeträge in der Leistungsbilanz geleistet. Das günstige Exportergebnis war zum Teil den außereuropäischen Entwicklungsländern²⁾ zu verdanken, die 1981 in hohem Maße ihren Bedarf vor allem an Gütern des gewerblichen Bereichs in der Bundesrepublik Deutschland deckten. Die zunehmende außenwirtschaftliche Verflechtung mit den Entwicklungsländern kam allerdings fast ausschließlich den Exporten zugute, während sich die Dynamik der Importsteigerung deutlich verlangsamte. Die Abschwächung

¹⁾ In der Abgrenzung des Spezialhandels. - ²⁾ Der Begriff „Entwicklungsländer“ umfaßt die Länder Afrikas (ohne Republik Südafrika und Südwestafrika), Amerikas (ohne die Vereinigten Staaten und Kanada) und Asiens (ohne Japan und ohne die Staatshandelsländer Vietnam, Mongolische Volksrepublik, Volksrepublik China und Nordkorea) sowie die ozeanischen Gebiete.

der Einfuhrzunahme war in erster Linie auf die Bezüge aus den Erdölländern zurückzuführen, die 1981 im Vergleich zu 1980 nicht weiter expandierten und damit einen geringeren Anteil am deutschen Außenhandel hatten als im Jahr zuvor. Die übrigen Entwicklungsländer schnitten etwas günstiger ab, so daß sie auch im Berichtsjahr ihre Position auf den Importmärkten des Inlandes im großen und ganzen behaupten konnten. Diese Erfolge wurden im wesentlichen von den nicht mit der Europäischen Gemeinschaft assoziierten Entwicklungsländern erzielt, denen die liberale Zollpolitik der EG Präferenzen in Gestalt der Zollfreiheit oder Zollvergünstigung bei bestimmten Halb- und Fertigwaren - begrenzt durch mengenmäßige Beschränkungen - einräumt. Die assoziierten Länder der Europäischen Gemeinschaft, darunter vor allem die Staaten des Lomé-Abkommens im afrikanischen, karibischen und pazifischen Raum (AKP-Länder), mußten hingegen zum Teil beträchtliche Einbußen hinnehmen.

Bei Betrachtung der Ergebnisse des deutschen Außenhandels in regionaler Gliederung zeigt sich, daß sich unter allen Ländergruppen bei den Entwicklungsländern sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr die auffälligsten Veränderungen ergaben. Bei den Importen waren sie mit der niedrigsten

Tabelle 1: Außenhandel mit den Entwicklungsländern

Jahr Monat	Einfuhr			Ausfuhr		
	ins- gesamt	aus Entwicklungs- ländern ¹⁾		ins- gesamt	nach Entwicklungs- ländern ¹⁾	
	Mrd. DM	%)		Mrd. DM	%)	
1964	58,8	12,0	20,5	64,9	9,2	14,2
1965	70,4	13,4	19,1	71,7	10,3	14,4
1966	72,7	14,1	19,4	80,6	11,2	13,9
1967	70,2	13,7	19,5	87,0	11,6	13,4
1968	81,2	15,6	19,2	99,6	12,9	13,0
1969	98,0	17,0	17,3	113,6	14,0	12,4
1970	109,6	17,7	16,1	125,3	14,9	11,9
1971	120,1	19,1	15,9	136,0	16,3	12,0
1972	128,7	19,6	15,3	149,0	17,0	11,4
1973	145,4	23,9	16,5	178,4	20,5	11,5
1974	179,7	40,2	22,4	230,6	32,1	13,9
1975	184,3	36,8	20,0	221,6	36,4	16,5
1976	222,2	45,4	20,5	256,6	41,8	16,3
1977	235,2	48,1	20,4	273,6	46,8	17,1
1978	243,7	43,7	17,9	284,9	47,4	16,6
1979	292,0	54,3	18,6	314,5	45,1	14,3
1980	341,4	69,6	20,4	350,3	51,7	14,8
1981	369,2	71,6	19,4	396,9	70,6	17,8
Jan./März 1981	91,4	18,6	20,4	91,2	14,7	16,1
1982	96,5	17,2	17,8	107,6	18,8	17,4

¹⁾ Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — ²⁾ Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

Steigerungsrate, bei den Exporten mit dem größten Zuwachs beteiligt. Die Einfuhren aus der Dritten Welt nahmen von 1980 auf 1981 um 3 % zu und erreichten damit einen Wert von 71,6 Mrd. DM. Aufgrund dieser unter dem Durchschnitt liegenden Zunahme ging der Anteil der Entwicklungsländer am Gesamtwert der Bezüge aus dem Ausland auf 19 % zurück. Von dem Einfuhrwert entfielen 37,4 Mrd. DM auf Importe aus den OPEC-Ländern³⁾ und 34,2 Mrd. DM auf die übrigen Entwicklungsländer. Während die Bezüge aus den Erdölländern kaum nennenswert — nämlich nur um 0,1 % — höher lagen als im Vorjahr, stiegen die Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern um 6,4 %. Die entsprechende Zuwachsrate für Importe aus den industrialisierten westlichen Ländern betrug 9 % — bei einem Anteil von 75 % an der Gesamteinfuhr — und diejenige für Einfuhren aus den Staatshandelsländern 10 %, bei einem Anteil an der Gesamteinfuhr von rd. 5 %.

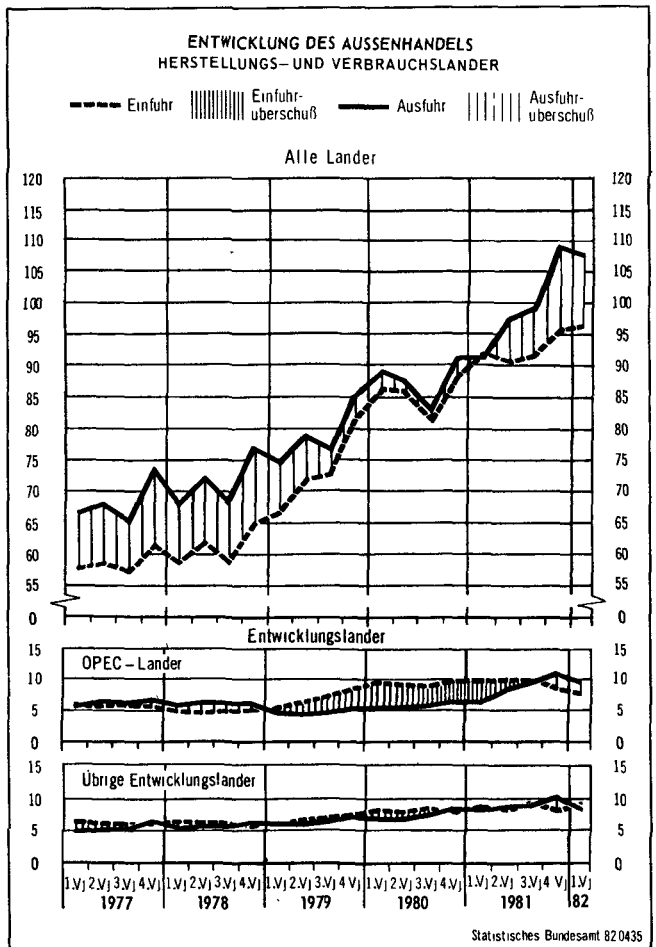
Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer, die schon 1980 mit 15 % überdurchschnittlich zugenommen hatten, stiegen 1981 weiter an. Mit 36 % lag die Zunahme weitaus höher als die Steigerungsrate der Exporte in alle Länder (+ 13 %). Insgesamt wurden Waren im Wert von 70,6 Mrd. DM in die Entwicklungsländer geliefert. Dies entsprach einem Anteil an der Gesamtausfuhr von 18 gegenüber 15 % im Vorjahr. Allein die OPEC-Länder vereinigten mit 34,9 Mrd. DM rund die Hälfte aller Ausfuhren in die Entwicklungsländer auf sich, während 35,7 Mrd. DM auf die übrigen Länder der Dritten Welt entfielen. Besonders günstig entwickelte sich das Ausfuhrgeschäft mit den OPEC-Ländern, die im Vergleich zum Vorjahr um 53 % mehr deutsche Waren bezogen als vor Jahresfrist. Aber auch die Lieferungen in die übrigen Entwicklungsländer verzeichneten mit einer Zunahme von 23 % eine überdurchschnittliche Zuwachsrate. Vergleichsweise hierzu hatte sich bei der Warenausfuhr in die industrialisierten westlichen Länder, die 1981 rd. 77 % des gesamten Exports der Bundesrepublik Deutschland abnahmen, ein Plus von 10 % und in die Staatshandelsländer, die mit knapp 5 % am Gesamtexport beteiligt waren, ein Zuwachs von 0,8 % ergeben.

Außenhandel nach Waren

Die Struktur des Warenangebots der Entwicklungsländer, von denen die meisten erst am Beginn ihrer Industrialisierung stehen, umfaßt eine relativ eng begrenzte Palette von Exportgütern. Sie setzt sich überwiegend aus Rohstoffen sowie aus Nahrungs- und Genußmitteln zusammen. Produkte der verarbeitenden Industrie spielen noch eine untergeordnete Rolle, doch konnten die Entwicklungsländer in einigen

³⁾ Die Mitgliedstaaten der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) sind Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Indonesien.

Schaubild 1



Teilbereichen, wie beispielsweise auf dem Textil- und Bekleidungssektor, bereits ansehnliche Marktanteile gewinnen und weiter ausbauen.

Bedingt durch die Rohstoff- und Ölabhängigkeit der Bundesrepublik hatten die Entwicklungsländer besonders in diesem Bereich die günstigsten Absatzchancen auf dem Inlandmarkt. So hatten die Rohstoffe auch 1981 wieder die größte Bedeutung im Warensortiment der Einfuhr aus den Entwicklungsländern. Da die Warenstruktur der Importe aus den OPEC-Ländern sich wesentlich von der warenmäßigen Zusammensetzung der Bezüge aus den übrigen Entwicklungsländern unterscheidet, werden diese beiden Ländergruppen im folgenden getrennt betrachtet. Die Rohstoffbezüge aus den OPEC-Ländern allein, bei denen andere Rohstoffe als Mineralöl kaum erwähnenswert in Erscheinung traten, machten rd. 90 % aller Bezüge aus diesen Ländern aus. Weitere 6 % entfielen auf gewerbliche Halbwaren, unter denen insbesondere Kraftstoffe, Schmieröle und Erdgas eine Rolle spielen. Gewerbliche Fertigwaren und Waren der Ernährungswirtschaft waren mit jeweils 2 % von untergeordneter Bedeutung. Eine wesentlich differenziertere Warenstruktur wiesen die Importe aus den übrigen Entwicklungsländern auf. Hier standen gewerbliche Enderzeugnisse mit 34 % der Einfuhr an der Spitze aller Erzeugnisgruppen, gefolgt von Rohstoffen (21 %), Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (15 %) und Genußmitteln (11 %). Gewerbliche Halbwaren nahmen 10 %, Vorerzeugnisse 6 % und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 3 % der Importe ein.

Unter dem Gesichtspunkt der Importabhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland, wie sie bei Betrachtung des Anteils der Entwicklungsländer an der deutschen Einfuhr der jeweiligen Warengruppe zum Ausdruck kommt, hatten die gewerblichen Rohstoffe eine dominierende Rolle. So stamm-

Tabelle 2: Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	Insgesamt					Aus bzw. nach Entwicklungsländern ¹⁾				
	1980		1981		1981 gegenüber 1980	1980		1981		1981 gegenüber 1980
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Einfuhr										
Ernährungswirtschaft	43 363	12,7	47 779	12,9	+ 10,2	10 050	14,4	10 423	14,5	+ 3,7
Lebende Tiere	657	0,2	690	0,2	+ 4,9	11	0,0	10	0,0	- 9,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	10 200	3,0	11 293	3,1	+ 10,7	953	1,4	987	1,4	+ 3,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	25 752	7,5	28 540	7,7	+ 10,8	5 326	7,7	5 579	7,8	+ 4,7
Genußmittel	6 753	2,0	7 256	2,0	+ 7,5	3 760	5,4	3 846	5,4	+ 2,3
Gewerbliche Wirtschaft	293 706	86,0	316 709	85,8	+ 7,8	59 107	85,0	60 845	84,9	+ 2,9
Rohstoffe	58 929	17,3	64 048	17,3	+ 8,7	38 905	55,9	40 901	57,1	+ 5,1
Halbwaren	59 918	17,6	66 448	18,0	+ 10,9	6 538	9,4	5 633	7,9	- 13,8
Fertigwaren	174 859	51,2	186 212	50,4	+ 6,5	13 664	19,6	14 311	20,0	+ 4,7
Vorerzeugnisse	45 187	13,2	46 170	12,5	+ 2,2	2 958	4,3	2 514	3,5	- 15,0
Enderzeugnisse	129 672	38,0	140 042	37,9	+ 8,0	10 706	15,4	11 797	16,5	+ 10,2
Insgesamt ²⁾	341 380	100	369 179	100	+ 8,1	69 557	100	71 647	100	+ 3,0
Ausfuhr										
Ernährungswirtschaft	18 471	5,3	23 100	5,8	+ 25,1	2 384	4,6	3 488	4,9	+ 46,3
Gewerbliche Wirtschaft	329 357	94,0	371 069	93,5	+ 12,7	49 124	95,0	66 818	94,7	+ 36,0
Rohstoffe	6 792	1,9	7 547	1,9	+ 11,1	330	0,6	415	0,6	+ 25,8
Halbwaren	30 520	8,7	33 416	8,4	+ 9,5	2 110	4,1	2 663	3,8	+ 26,2
Fertigwaren	292 045	83,4	330 106	83,2	+ 13,0	46 684	90,3	63 740	90,4	+ 36,5
Vorerzeugnisse	62 630	17,9	69 002	17,4	+ 10,2	7 845	15,2	9 901	14,0	+ 26,2
Enderzeugnisse	229 415	65,5	261 104	65,8	+ 13,8	38 839	75,1	53 839	76,3	+ 38,6
Insgesamt ²⁾	350 328	100	396 898	100	+ 13,3	51 723	100	70 547	100	+ 36,4

1) Herstellung- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

ten 64 % aller importierten Rohstoffe aus Entwicklungsländern, darunter 53 % aus den OPEC-Ländern und 11 % aus den übrigen Entwicklungsländern. Rohes Erdöl kam zu 74 % aus den Ländern der Dritten Welt, darunter zu knapp 70 % aus den OPEC-Staaten. Auch bei den Genußmitteln war der Abhängigkeitsgrad relativ hoch: Etwas mehr als die Hälfte aller Genußmittel wurde aus Entwicklungsländern importiert, wobei zu berücksichtigen ist, daß dieser Anteil solche Produkte — wie z. B. Rohkaffee, Rohtabak — nicht umfaßt, die vor ihrer Einfuhr in die Bundesrepublik in einem anderen Land verschiedenen Bearbeitungsvorgängen, die eine Ursprungsänderung an den Waren bewirken, unterworfen worden sind. An der Einfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs waren die Entwicklungsländer mit rd. 20 % beteiligt, während sie bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und bei Halbwaren 9 % und bei gewerblichen Fertigwaren 8 % des deutschen Importbedarfs deckten.

In der Entwicklung der Einfuhrwerte im Vergleich zum Vorjahr waren unterschiedliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Die höchste Steigerung erfuhren die gewerblichen Enderzeugnisse, die fast ausschließlich aus den nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländern kamen, mit 10 %; unter ihnen hatten Strick- und Wirkwaren sowie sonstige Kleidung aus Seide oder Chemiefasern, aus Wolle und Baumwolle nicht nur die größte Bedeutung, sondern auch den kräftigsten Zuwachs (+ 17 %). Gut ein Drittel aller Importe der Bundesrepublik Deutschland an Textilien der oben erwähnten Art stammte damit aus Entwicklungsländern. Von geringerer Bedeutung waren Schuhe und sonstige Lederwaren, doch konnte auch diese Erzeugnisgruppe zusätzliche Marktanteile in der Bundesrepublik hinzugewinnen

(+ 15 %). Auch elektrotechnische Erzeugnisse aus den „übrigen“ Entwicklungsländern fanden günstigere Absatzchancen auf dem deutschen Markt (+ 7 %). Nach den Enderzeugnissen hatten Rohstoffe die zweitgrößte Zuwachsrate (+ 5 %) zu verzeichnen, wozu im wesentlichen rohes Erdöl (+ 6 %) und Eisenerze (+ 20 %) beitrugen. Die Steigerung bei Mineralöl entfiel auf die nicht zur OPEC gehörenden Entwicklungsländer (insbesondere Oman). Die OPEC-Länder selbst lieferten 1981 gegenüber 1980 mengenmäßig um 26 % weniger rohes Erdöl in die Bundesrepublik, erzielten jedoch hierfür als Folge weiterer Preisanhebungen einen Wert, der den des Vorjahres nicht nur erreichte, sondern sogar leicht übertraf (+ 0,5 %). Ferner weiteten sich die Importe von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 5 %) aus, unter denen vor allem Ölkuchen, Gemüse- und Obstkonserven und Südfrüchte höhere Einfuhrwerte erbrachten. Beim Rohkakao, in der Gruppe der Nahrungsmittel an dritter Stelle stehend, ergab sich hingegen ein bemerkenswerter Rückgang des Einfuhrwertes (- 17 %). Unter den Genußmitteln dominierte der Kaffee, der 1981 mit 2 % allerdings nur unwesentlich an der Steigerung der Importe teilnahm. Im Bereich der gewerblichen Güter gingen die Einfuhren von Halbwaren (- 14 %) und Vorerzeugnissen (- 15 %) zurück, da Bau- und Nutzholz, Schnittholz (- 32 %), Rohkupfer (- 18 %), Kraftstoffe und Schmieröle (- 5 %) sowie Gewebe aus Seide, Wolle und Baumwolle (- 11 %), ferner Edelsteine, Schmucksteine und Perlen (- 19 %) in geringerem Umfang als 1980 auf den Inlandmarkt drängten.

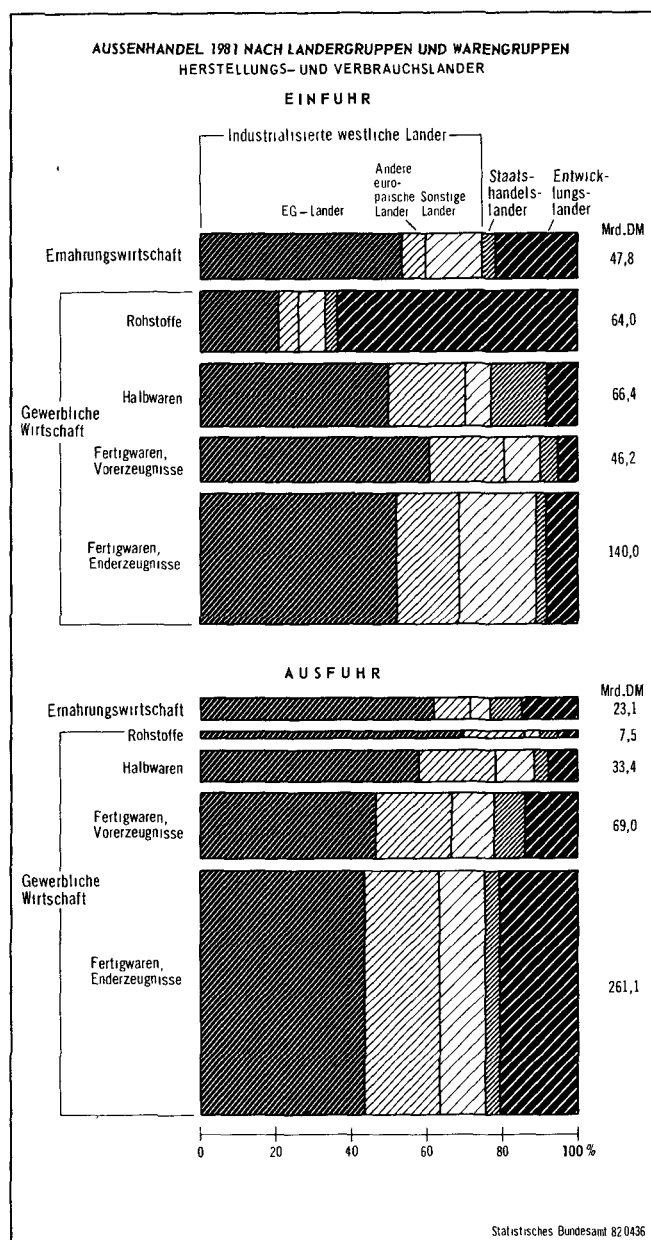
Die Ausfuhr in die Entwicklungsländer war ähnlich strukturiert wie die Gesamtausfuhr, die 1981 wie auch in den vorangegangenen Jahren durch einen hohen Anteil von

Tabelle 3: Anteil der Entwicklungsländer¹⁾ an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	Januar/März	
											1981	1982
Insgesamt ²⁾	15,3	16,5	22,4	20,0	20,5	20,4	17,9	18,6	20,4	19,4	20,4	17,8
Ernährungswirtschaft	21,1	20,8	20,3	20,9	22,2	27,7	25,6	25,0	23,2	21,8	23,8	24,1
Lebende Tiere	1,1	0,9	1,1	1,0	1,5	1,4	1,2	1,3	1,7	1,5	1,7	1,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	16,2	14,3	9,5	8,0	8,4	9,0	9,5	9,8	9,3	8,7	9,0	11,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	18,5	19,2	20,1	21,9	20,1	23,2	23,6	23,0	20,7	19,5	22,3	20,8
Genußmittel	44,5	45,3	50,4	45,5	56,6	67,8	59,6	57,1	55,7	53,0	50,4	53,2
Gewerbliche Wirtschaft	14,0	13,6	23,0	20,0	20,3	19,2	16,6	17,7	20,1	19,2	20,0	17,0
Rohstoffe	62,2	64,8	76,1	73,8	73,5	71,7	67,4	65,3	66,0	63,9	64,4	58,2
Halbwaren	9,5	9,4	10,2	7,7	8,6	9,1	9,2	9,1	10,9	8,5	8,4	9,1
Fertigwaren	4,1	5,1	5,6	6,3	6,9	7,0	7,0	7,3	7,8	7,7	8,7	7,9
Vorerzeugnisse	5,4	6,1	4,6	5,2	5,6	5,9	6,3	6,3	6,5	5,4	7,0	6,2
Enderzeugnisse	3,6	4,7	6,0	6,7	7,4	7,4	7,2	7,7	8,3	8,4	9,3	8,5

1) Herstellungsländer. — 2) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamteinfuhr enthalten.

Schaubild 2



Waren der gewerblichen Wirtschaft gekennzeichnet war. Rund 95 % der Warenausfuhr bestand aus gewerblichen Gütern und 5 % aus Waren der Ernährungswirtschaft. Diese Aufteilung ergab sich sowohl bei den Lieferungen in die OPEC-Länder, als auch bei den Exporten in die übrigen Entwicklungsländer, wobei zum größten Teil gewerbliche

Fertigprodukte (90 %), zu einem wesentlich geringeren Teil Halbwaren (rd. 4 %) und in kaum nennenswertem Umfang Rohstoffe (etwa 1 %) in die Entwicklungsländer exportiert wurden.

Gemessen an der Ausfuhr der jeweiligen Warengruppen insgesamt hatten die Entwicklungsländer als Abnehmer deutscher Exportartikel vor allem im Bereich der Enderzeugnisse eine größere Bedeutung. Sie nahmen 1981 fast 21 % (gegenüber 17 % im Vorjahr) aller Ausfuhren dieser Art aus der Bundesrepublik Deutschland auf, während sie bei Gütern der Ernährung mit 15 %, bei gewerblichen Vorerzeugnissen mit 14 % und bei Halbwaren und Rohstoffen mit 13 % als Kunden am deutschen Export beteiligt waren.

Die Veränderungen bei der Ausfuhr in die Entwicklungsländer von 1980 auf 1981 verliefen fast durchweg auf hohem Niveau. Einen besonders aufnahmefähigen Markt fanden gewerbliche Endprodukte in den OPEC-Staaten, da diese Länder ihre höheren Exporteinnahmen aus Erdöllieferungen zum Teil wieder für Warenbezüge aus der Bundesrepublik Deutschland verwendeten. So lieferte die deutsche Exportindustrie aus dem Bereich der Endprodukte in vermehrtem Umfang vor allem Kraftfahrzeuge (+ 72 %), Erzeugnisse des Maschinenbaues (+ 46 %), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 37 %) und Eisenwaren in die OPEC-Länder. Aus dem Bereich der Vorerzeugnisse (+ 33 %) hatten in erster Linie Bleche aus Eisen (+ 45 %), chemische Vorerzeugnisse (+ 35 %) und Kunststoffe (+ 21 %) eine verbesserte Lieferposition. Bei Halbwaren betrug der Zuwachs 12 % und bei Gütern der Ernährungswirtschaft 41 %. Die gleichen Fertigerzeugnisse waren auch bei der Ausfuhr in die übrigen Entwicklungsländer – allerdings mit weniger hohen Steigerungsraten – vertreten. Das Schwergewicht hatten die Lieferungen von Kraftfahrzeugen (+ 34 %), von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 16 %), Erzeugnissen des Maschinenbaues (+ 15 %) und von Eisenwaren. In der Aufgliederung der gewerblichen Wirtschaft nach Hauptgruppen hatten Vorerzeugnisse einen Zuwachs von 23 % und Enderzeugnisse von 22 %, während Halbwaren und Rohstoffe eine wertmäßige Zunahme um 37 bzw. um 3 % verzeichneten. Bei Waren der Ernährungswirtschaft, die u. a. auch unentgeltliche Lieferungen im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe umfassen, betrug die Ausweitung der Exporte in die übrigen Entwicklungsländer 53 %.

Außenhandel nach Ländern

Wie bereits berichtet, blieb der Aufschwung des Warenverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit den Entwicklungsländern weitgehend auf die Ausfuhr beschränkt, wobei die Lieferungen in die erdölexportierenden Staaten um 53 %, in die übrigen Länder der Dritten Welt um 23 % zunahmen. Die Steigerung der Importe fiel demgegenüber weit bescheidener aus (+ 0,1 bzw. + 6 %).

Die OPEC-Länder hatten 1981 einen Anteil von 10 % an der Gesamteinfuhr und von 9 % an der Gesamtausfuhr (1980: 11 bzw. 6,5 %). Dieser Anteil übertraf deutlich die Quote beispielsweise der Vereinigten Staaten oder die der Staatshandelsländer in Europa und Asien. Damit hat die Gruppe der OPEC-Länder ein Gewicht erlangt, das in der Einfuhr nur

Tabelle 4: Anteil der Entwicklungsländer ¹⁾ an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	Januar/März	
											1981	1982
Insgesamt ²⁾	11,4	11,5	13,9	16,5	16,3	17,1	16,6	14,3	14,8	17,8	16,1	17,4
Ernährungswirtschaft	8,2	8,9	8,9	9,4	9,8	12,6	11,5	10,9	12,9	15,1	13,7	14,5
Lebende Tiere	1,9	2,0	4,4	3,8	4,5	5,1	6,0	3,8	3,7	10,9	6,1	12,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	8,3	7,5	5,9	5,8	9,3	10,3	10,5	10,7	12,4	13,8	13,1	14,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	10,3	11,8	11,7	13,1	10,8	15,2	14,0	13,0	16,3	19,1	17,0	16,8
Genußmittel	7,2	6,2	6,4	9,5	9,5	12,0	7,7	7,2	6,7	7,5	6,9	7,9
Gewerbliche Wirtschaft	11,6	11,7	14,2	16,9	17,6	17,4	17,0	14,5	14,9	18,0	16,4	17,7
Rohstoffe	2,9	3,5	3,6	4,0	4,1	5,0	5,0	4,0	4,9	5,5	4,0	4,8
Halbwaren	8,4	9,5	9,7	9,9	7,8	8,7	9,9	7,8	6,9	8,0	7,5	6,6
Fertigwaren	12,1	12,1	15,0	17,8	17,7	18,4	17,9	15,4	16,0	19,3	17,6	19,0
Vorerzeugnisse	10,2	10,6	13,5	13,2	11,8	12,8	13,0	12,1	12,5	14,3	13,4	13,6
Enderzeugnisse	12,6	12,5	15,5	19,1	19,3	19,8	19,1	16,4	16,9	20,6	18,8	20,4

¹⁾ Verbrauchsländer. — ²⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtausfuhr enthalten.

wenig, in der Ausfuhr mit mehr Abstand hinter dem der EFTA-Länder (11 bzw. 15 %) zurückbleibt, zu denen die Bundesrepublik Deutschland nach den EG-Partnern die engsten Handelsbeziehungen unterhält. Die übrigen Entwicklungsländer hatten zusammen mit 9 % der Einfuhr und Ausfuhr einen ähnlich hohen Anteil im deutschen Außenhandel wie die OPEC-Länder.

Wichtigstes Handelsgut der Einfuhr aus den OPEC-Ländern war naturgemäß das rohe Mineralöl, das 1981 wie auch 1980 jedoch nicht ausschließlich aus den OPEC-Staaten und den übrigen Entwicklungsländern, sondern in steigendem Maße auch aus westlichen Industrieländern importiert wurde. Rund 70 % der gesamten Mineralöleinfuhr stammten aus den Ländern der OPEC, 6 % aus den übrigen Ländern der Dritten Welt und 24 % aus westlichen Industrieländern. Der bedeutendste Öllieferant unter den OPEC-Staaten war 1981

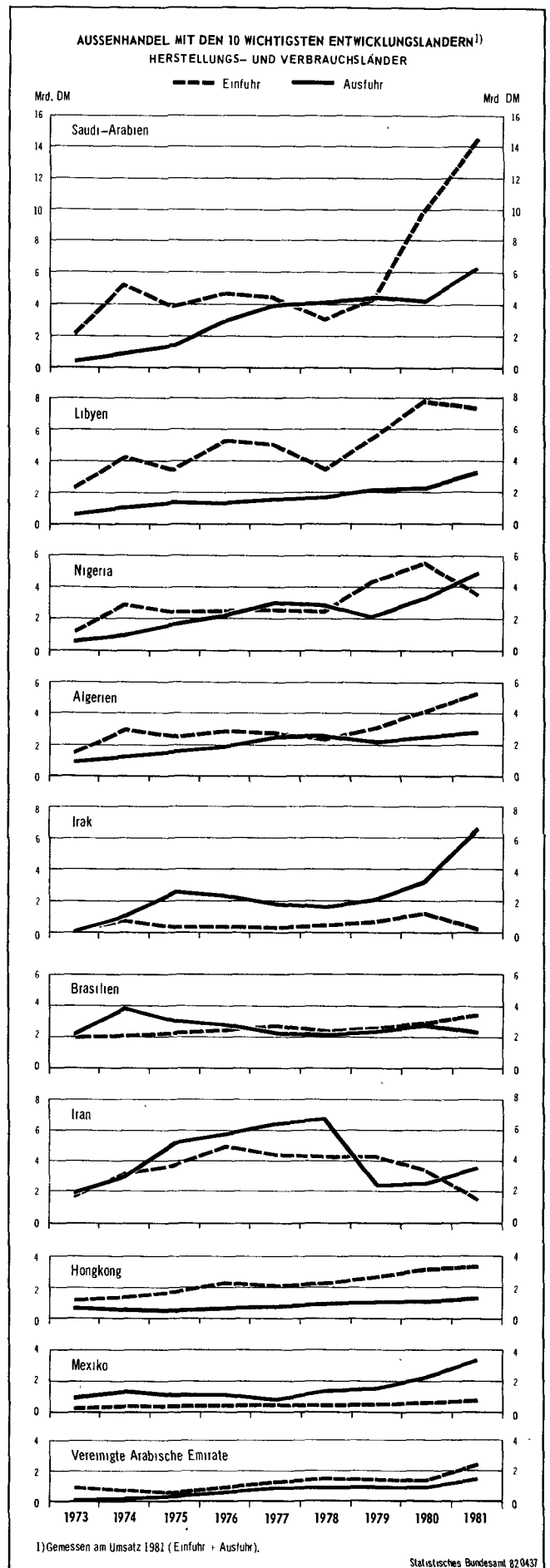
Tabelle 5: Außenhandel 1981 mit ausgewählten Entwicklungsländern
Mill. DM

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo	Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr)
Saudi-Arabien	14 503	6 196	- 8 307	20 698
Libyen	7 417	3 380	- 4 037	10 797
Nigeria	3 451	4 904	+ 1 454	8 355
Algerien	5 326	2 816	- 2 510	8 142
Irak	177	6 568	+ 6 391	6 745
Brasilien	3 449	2 277	- 1 172	5 726
Iran	1 527	3 640	+ 2 113	5 167
Hongkong	3 295	1 305	- 1 989	4 600
Mexiko	679	3 342	+ 2 664	4 021
Verein. Arab. Emirate	2 281	1 401	- 880	3 682
Taiwan	2 392	1 195	- 1 198	3 587
Indien	1 279	2 249	+ 971	3 528
Argentinien	1 126	2 361	+ 1 235	3 486
Indonesien	685	2 575	+ 1 899	3 260
Ägypten	634	2 540	+ 1 906	3 174
Südkorea	2 095	998	- 1 096	3 093
Israel	1 077	1 724	+ 647	2 801
Singapur	991	1 515	+ 524	2 506
Malaysia	1 331	877	- 454	2 208
Venezuela	828	1 246	+ 418	2 075
Kuwait	623	1 409	+ 786	2 033

wieder Saudi-Arabien, das mengenmäßig mehr als zwei Fünftel (43 gegenüber 32 % im Vorjahr) der Mineralöleinfuhr aus den Entwicklungsländern bestritt. Der Menge nach stiegen die Importe von Erdöl aus Saudi-Arabien nur um 3 %; dem Wert nach lagen sie allerdings um 47 % höher als 1980, da eine Verteuerung arabischen Öls um 42 % zu verzeichnen war. An zweiter und dritter Stelle der Öllieferanten standen Libyen, mengenmäßig mit 17 % beteiligt, und Algerien (10 %). Libysches Erdöl mußte mengenmäßig eine Einbuße auf dem Inlandsmarkt um 31 % hinnehmen, bei einem Rückgang des Wertes um 6 %, unter gleichzeitiger Verteuerung um 36 %. Die Bezüge aus Algerien lagen der Menge nach um 6 % niedriger, während der Wert um 26 % höher war als im Jahr zuvor. Um etwas mehr als die Hälfte verringerten sich ferner die Importmengen aus Nigeria (Wert - 38 %). Die Öllieferungen aus Iran, die 1980 noch mit 7 % an den Mineralöleinfuhren aus den Entwicklungsländern beteiligt waren, haben 1981 mit 2,5 % erheblich an Bedeutung verloren. Unter denjenigen Entwicklungsländern, die ebenfalls über Ölquellen verfügen, aber nicht der OPEC angehören (Tunesien, Ägypten, Kamerun, Volksrepublik Kongo, Angola, Mexiko, Syrien und Oman), hatte Oman mit 4 % der Einfuhr eine etwas größere Bedeutung, während die anderen Länder zusammen ebenfalls einen Anteil von 4 % der Gesamteinfuhr von Mineralöl aus Ländern der Dritten Welt auf sich vereinigten.

Für den Anstieg der Ausfuhr in die OPEC-Länder von 1980 auf 1981 war zum großen Teil die Exportzunahme gegenüber Irak maßgebend. Dieser Staat verdoppelte 1981 seine Bezüge aus der Bundesrepublik Deutschland von 3,3 auf 6,6 Mrd. DM, wurde damit zum bedeutendsten Entwicklungsland der deutschen Ausfuhr überhaupt und verdrängte Saudi-Arabien, das bis dahin den ersten Platz nicht nur unter den OPEC-Staaten, sondern unter allen Entwicklungsländern innehatte, auf den zweiten Platz. Der Export nach Saudi-Ara-

Schaubild 3



bien stand wertmäßig mit 6,2 Mrd. DM der Ausfuhr nach Irak allerdings nicht sehr viel nach (+ 45 %). Erheblich ausgeweitet werden konnten im übrigen die Lieferungen in sämtliche OPEC-Länder, darunter besonders nach Nigeria (+ 48 %) – mit einem Wert von 4,9 Mrd. DM an dritter Stelle unter den OPEC-Ländern plazierte – sowie nach Libyen (+ 48 %) und Iran (+ 33 %). Relativ noch bedeutender als nach Irak stieg die Ausfuhr nach Indonesien, und zwar um 136 % auf 2,6 Mrd. DM.

Zu den wichtigsten Partnerländern unter den übrigen Entwicklungsländern zählten 1981 – gemessen am Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) – Brasilien (5,7 Mrd. DM), Hongkong (4,6 Mrd. DM) und Mexiko (4,0 Mrd. DM), gefolgt von Taiwan, Indien, Argentinien, Ägypten und Südkorea, die Umsätze von jeweils mehr als 3 Mrd. DM erreichten. Die größten Zuwachsraten ergaben sich bei den Importen aus Ägypten (+ 64 %), Brasilien (+ 19 %) und Südkorea (+ 15 %) und bei den Exporten nach Indien (+ 64 %), Mexiko (+ 50 %), Chile (+ 46 %), Ägypten (+ 37 %) und Israel (+ 32 %). Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die Einfuhren aus Singapur (– 17 %), Argentinien (– 13 %) und Malaysia (– 8 %) sowie die Ausfuhren nach Brasilien (– 19 %).

Warenverkehrsbilanz und Außenhandelsbilanz

Die Warenverkehrsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern, in der die Ergebnisse von Einfuhr und Ausfuhr auf der Grundlage der Herstellungs-/Ursprungsländer bzw. der Verbrauchs-/Bestimmungsländer saldiert werden, zeigte ein völlig anderes Bild als die Außenhandelsbilanz, in der die Warenströme unter Zugrundelegung der Einkaufs- bzw. Käuferländer gegenübergestellt werden. Einem negativen Ergebnis der Warenverkehrsbilanz, die 1981 mit einem Passivsaldo von 1,1 Mrd. DM abschloß (1980: – 17,8 Mrd. DM), stand ein positives Ergebnis der Außenhandelsbilanz gegenüber (+ 25,3 Mrd. DM nach + 11,5 Mrd. DM im Vorjahr).

Der Passivsaldo der Warenverkehrsbilanz mit den OPEC-Ländern ging aufgrund des kräftigen Exportanstiegs bei im großen und ganzen unveränderten Importen von 14,6 Mrd. DM im Vorjahr auf 2,6 Mrd. DM im Berichtsjahr zurück. Demgegenüber verwandelte sich der vorjährige Einfuhrüberschuß im Warenaustausch mit den übrigen Entwicklungsländern im Wert von 3,2 Mrd. DM im Jahr 1981 erstmals seit 1975 wieder in einen Aktivsaldo, der sich auf 1,5 Mrd. DM bezifferte.

Der Ausfuhrüberschuß der Außenhandelsbilanz gegenüber den OPEC-Staaten erhöhte sich von 8,3 Mrd. DM im Vorjahr auf 16,7 Mrd. DM im Berichtsjahr, während im Außenhandel mit den übrigen Entwicklungsländern 1981 für 8,6 Mrd. DM mehr Waren an diese Länder verkauft als von diesen Ländern gekauft wurden (1980: + 3,2 Mrd. DM).

Die Außenhandelsbilanz schloß auch 1981 wieder günstiger ab als die Warenverkehrsbilanz, weil ein beträchtlicher Teil der Einfuhr von in Entwicklungsländern hergestellten Waren über dritte Länder vermittelt (eingekauft) wird, während dritte Länder als Käuferländer bei der Ausfuhr in Entwicklungsländer nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Mittelbarer Handel⁴⁾

Die Einschaltung dritter Länder war für den Außenhandel mit den Entwicklungsländern nach wie vor von größerer Bedeutung als für den Außenhandel mit anderen Ländern. So wurde 1981 fast die Hälfte (46 %) aller Einfuhren von Waren, die in Entwicklungsländern hergestellt worden sind, nicht in dem betreffenden Herstellungsland eingekauft, sondern durch Vermittlung anderer Länder bezogen. Bei der Einfuhr aus den westlichen Industrieländern betrug der Anteil der mittelbaren Importe nur knapp 10 % und bei den Staatshandelsländern 22 %. Besonders hoch war der Anteil der über andere Länder abgewickelten Importe bei den Bezügen aus den OPEC-Staaten (60 %), da die Vertragspartner, von denen die eingeführten Waren mit Ursprung in OPEC-Ländern erworben werden, zumeist ihren Sitz in westlichen Industrie-

ländern haben. Die übrigen Entwicklungsländer vermittelten ihre dort hergestellten Güter zu 31 % über dritte Länder. Gegenüber dem Vorjahr gingen die mittelbaren Einfuhren aus den Entwicklungsländern dem Werte nach um 5 % zurück. Neben Mineralöl und Kraftstoffen und Schmierölen, die in erster Linie Gegenstand des indirekten Imports waren, wurden vor allem Roheisen und NE-Metalle sowie Kakao und Kaffee mittelbar gehandelt.

Tabelle 6: Außenhandel mit den Entwicklungsländern
Warenverkehrs- und Handelsbilanz
Mill. DM

Ländergruppe	Jahr	Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			Einkaufs- bzw. Käuferland		
		Ein-fuhr	Aus-fuhr	Waren-verkehrs-bilanz	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Handels-bilanz
Afrika	1980	23 321	14 603	–8 718	8 708	13 260	+ 4 553
	1981	22 391	18 832	–3 559	9 542	17 185	+ 7 643
Amerika	1980	11 191	11 490	+ 300	8 148	11 034	+ 2 887
	1981	11 200	13 755	+ 2 555	8 599	13 316	+ 4 717
Asien	1980	34 332	25 552	–8 780	19 796	24 189	+ 4 393
	1981	37 418	37 877	+ 458	22 310	35 661	+ 13 352
Ozeanien	1980	713	78	– 635	441	65	– 376
	1981	637	94	– 543	476	82	– 394
Entwicklungs-länder insgesamt	1980	69 557	51 723	–17 834	37 092	48 548	+ 11 456
	1981	71 647	70 558	– 1 090	40 926	66 244	+ 25 318
OPEC-Länder ¹⁾ ...	1980	37 417	22 814	–14 603	12 608	20 893	+ 8 284
	1981	37 449	34 883	– 2 657	15 296	31 991	+ 16 695
Übrige Ent-wicklungs-länder	1980	32 140	28 909	– 3 231	24 484	27 655	+ 3 172
	1981	34 198	35 675	+ 1 477	25 630	34 253	+ 8 623

¹⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien.

Bei der Ausfuhr von zum Verbrauch in Entwicklungsländern bestimmten Waren wurden 92 % aller Güter unmittelbar auch von den betreffenden Verbrauchs-/Bestimmungsländern gekauft, während 8 % der Waren durch Vermittlung zwischengeschalteter Käufer – also mittelbar – in die Entwicklungsländer zum Verbrauch geliefert wurden. Der entsprechende Anteil des mittelbaren Handels lag bei der Ausfuhr in die Staatshandelsländer auf gleicher Höhe wie bei den Entwicklungsländern; bei den Exporten in die industrialisierten westlichen Länder war dieser Anteil deutlich niedriger (2 %).

Entwicklung im ersten Vierteljahr 1982

Die Einfuhren aus den Entwicklungsländern, die 1981 wesentlich langsamer gewachsen waren als die Gesamteinfuhr, gingen im ersten Quartal 1982 um 8 % zurück. Dabei lagen die Importe aus den OPEC-Ländern um 20 % niedriger als im ersten Vierteljahr 1981. Die Bezüge aus den Nicht-OPEC-Staaten hingegen hatten ein Plus von 6 % zu verzeichnen. Der Anteil der Entwicklungsländer an der gesamten Einfuhr ermäßigte sich auf 18 % (gegenüber 20 % im ersten Vierteljahr 1981 und 19 % im Jahr 1981), wobei 8 % auf die OPEC-Länder und 10 % auf die übrigen Entwicklungsländer entfielen.

Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer gewannen im ersten Vierteljahr 1982 weiter an Bedeutung. Die Lieferungen in die OPEC-Länder wiesen dabei einen größeren Zuwachs (+ 53 %) auf als die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer (+ 8 %). Die Entwicklung von 1980 auf 1981, nach der die Ausfuhren in die OPEC-Länder weitaus stärker gestiegen waren als in die anderen Entwicklungsländer, setzte sich damit auch im ersten Quartal 1982 weiter fort. In den ersten drei Monaten 1982 waren von 17 % der Ausfuhr in Entwicklungsländer 9 % für OPEC-Länder und 8 % für die übrigen Entwicklungsländer bestimmt. Im ersten Vierteljahr 1981 lagen die entsprechenden Anteile der OPEC-Staaten bei 7 % und die der übrigen Entwicklungsländer bei 9 %.

⁴⁾ Siehe auch den Beitrag „Handelswege im Außenhandel 1981“ auf Seite 466.

Die Warenverkehrsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern erbrachte im ersten Vierteljahr 1982 erstmals seit 1978 wieder ein positives Ergebnis. Nach einem Defizit von 3,9 Mrd. DM in den ersten drei Monaten des Jahres 1981 wurde in der Berichtszeit ein Ausfuhrüberschuß im Werte von 1,6 Mrd. DM erzielt. Dieser setzte sich aus einem Aktivsaldo im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern von 2,0 Mrd. DM und einem Passivsaldo im Warenaustausch mit den übrigen Entwicklungsländern von 0,4 Mrd. DM zusammen. W.

Handelswege im Außenhandel 1981

Gesamtüberblick

Die im Februarheft dieser Zeitschrift mit einem Bericht über die Warenwege des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾ begonnene regionale Analyse wird im folgenden mit einer Darstellung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern²⁾ (Handelswege) und der Daten über den sogenannten mittelbaren Außenhandel fortgesetzt. Die Ergebnisse über die mittelbare Einfuhr und Ausfuhr werden durch eine Kombination der Angaben über die Warenwege und die Handelswege errechnet.

Im Jahr 1981 lag der Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) mit einem Wert von 766,1 Mrd. DM nominal um 11 % höher als im Vorjahr. Volumenmäßig³⁾ (also real) ergab sich ein Wachstum des Außenhandels von 1 %. Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland hat sich damit etwas günstiger entwickelt als der Welthandel, der nach den bis jetzt vorliegenden Daten real um 1 % zurückgegangen ist. In der „Weltrangliste“ konnte die Bundesrepublik Deutschland ihren zweiten Platz hinter den Vereinigten Staaten vor Japan und Frankreich halten.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nahm von 1980 auf 1981 nominal um 8 % auf einen Wert von 369,2 Mrd. DM zu, nachdem sie 1980 noch um 17 % gestiegen war. Da die Durchschnittswerte (auf Basis 1976) um 12 % höher waren als 1980, ergab sich in der Einfuhr real ein Rückgang um 4 %. Die Ausfuhr, die 1980 nur um 11 % zugenommen hatte, erhöhte sich im Berichtsjahr in tatsächlichen Werten um 13 %

¹⁾ Siehe „Außenhandel 1981 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“ in WiSta 2/1982, S. 113 ff.

²⁾ Wegen der Definition der Länderbegriffe wird auf die §§ 10 und 12 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHStatDV) in der Fassung vom 14. 7. 1977 (BGBl. I S. 1281) hingewiesen.

³⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten von 1976. Siehe hierzu Bergmann, W.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979, S. 36 ff.

auf 396,9 Mrd. DM. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr lagen 1981 um fast 8 % höher als 1980, so daß die Ausfuhr volumenmäßig um 5 % gewachsen ist. Im Vorjahr waren die Zuwachsraten real noch in beiden Handelsrichtungen positiv (+ 2 % in der Einfuhr und + 4 % in der Ausfuhr). Im übrigen war der Außenhandel des Jahres 1981 durch einen erheblichen Anstieg des Ausfuhrüberschusses von 8,9 auf 27,7 Mrd. DM gekennzeichnet, der in der Leistungsbilanz im Rahmen der Zahlungsbilanz⁴⁾ zu einer beachtlichen Verringerung des Defizites (von 29,5 auf 17,3 Mrd. DM) führte. Diese Entwicklung war möglich, weil sich die Exporte expansiver zeigten als die Importe und obwohl sich das reale Austauschverhältnis (Terms of Trade) auch 1981 weiter verschlechtert hat (- 4 % auf 86,3 Punkte, 1976 = 100).

Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

In der regionalen Struktur des Außenhandels unter Zugrundelegung der nominalen Werte nach Einkaufs- und Käuferländern zeigten sich von 1980 auf 1981 auf der Einfuhrseite nur unwesentliche Veränderungen. Die industrialisierten westlichen Länder waren nach wie vor mit 85 % aller Einfuhren die wichtigsten Partner der Bundesrepublik Deutschland, während auf die außereuropäischen Entwicklungsländer und die Staatshandelsländer weitere 11 bzw. 4 % entfielen. Bei den Ausfuhren erhöhte sich dagegen der Anteil der Entwicklungsländer (von 14 auf 17 %) zu Lasten der industrialisierten Länder, deren Bedeutung (von 81 auf 78 %) zurückging. Die Staatshandelsländer nahmen wie im Vorjahr rd. 5 % aller Exporte auf.

Bei den wertmäßigen Veränderungen des Außenhandels von 1980 auf 1981 waren absolut am stärksten die industrialisierten westlichen Länder beteiligt. Die Käufe stiegen um 8 % auf 312,9 Mrd. DM, die Verkäufe aber um 10 % auf 310,6 Mrd. DM, so daß der Passivsaldo gegenüber diesen Ländern von 7,3 auf 2,3 Mrd. DM gefallen ist. Dominierend waren darunter die Zunahmen im Handelsverkehr mit den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaften (EG), die allein 50 % aller Einfuhren und 47 % aller Ausfuhren auf sich vereinigten. Einer Zunahme der Käufe um 6 % auf 185,5 Mrd. DM stand hier eine Steigerung der Verkäufe um 9 % auf 187,2 Mrd. DM gegenüber, so daß sich der Passivsaldo im Handel mit den EG-Ländern von 3,3 Mrd. DM 1980 in einen Aktivsaldo in Höhe von 1,8 Mrd. DM im Berichtsjahr verwandelte.

Im Handelsverkehr mit den „anderen europäischen Ländern“, zu denen u. a. die EFTA gezählt wird, erhöhten sich die Verkäufe absolut (um 6 Mrd. auf 80,7 Mrd. DM) in stärkerem Maße als die Käufe (um 5,3 Mrd. auf 60,5 Mrd. DM).

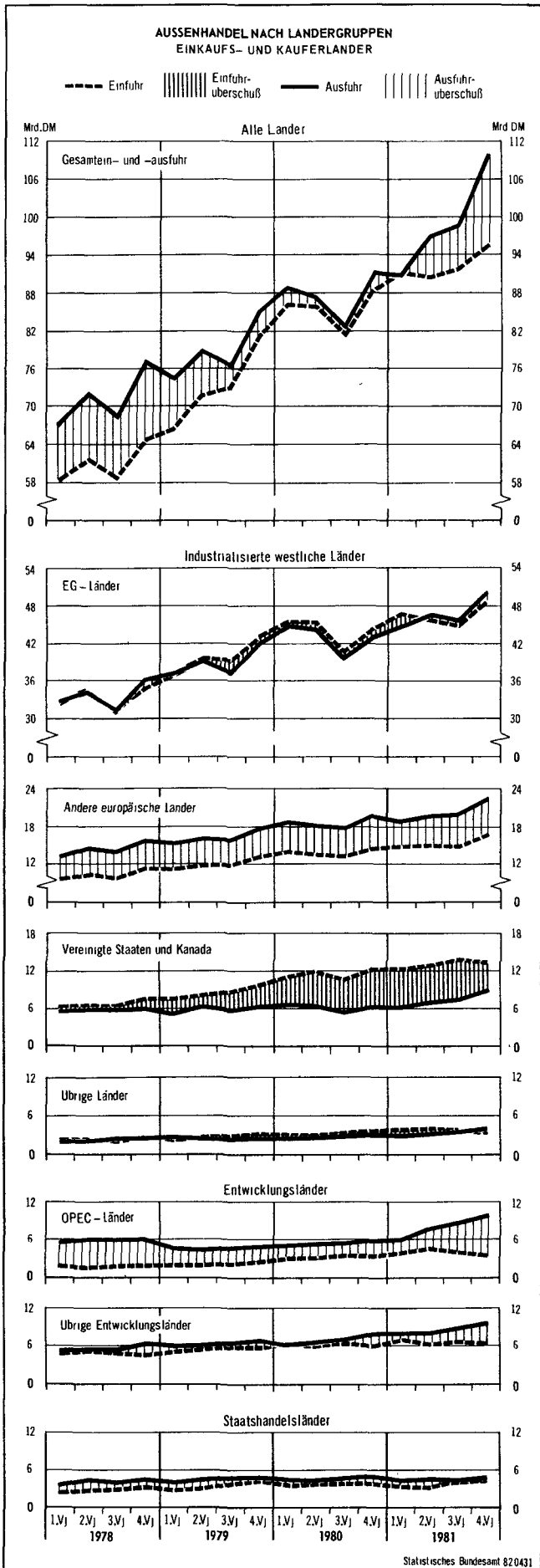
⁴⁾ Siehe „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“.

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe ¹⁾	Einkaufs- bzw. Käuferland								Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ			
	Einfuhr				Ausfuhr				Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)			
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	Mill. DM		%		Mill. DM		%		Mill. DM			
Insgesamt ²⁾	341 380	369 179	100	100	350 328	396 898	100	100	+ 8 947	+27 720	+ 8 947	+27 720
Industrialisierte westliche Länder ..	289 414	312 859	84,8	84,7	282 155	310 550	80,5	78,2	- 7 259	- 2 309	+23 621	+26 953
EG-Länder	175 777	185 454	51,5	50,2	172 512	187 208	49,2	47,2	- 3 265	+ 1 754	+11 840	+11 250
Anderer europäische Länder	55 216	60 468	16,2	16,4	74 665	80 667	21,3	20,3	+19 449	+20 199	+21 757	+22 485
Vereinigte Staaten und Kanada ..	45 616	51 876	13,4	14,1	24 304	28 976	6,9	7,3	-21 312	-22 900	- 5 637	- 2 949
Übrige Länder	12 805	15 062	3,8	4,1	10 674	13 699	3,0	3,5	- 2 131	- 1 363	- 4 339	- 3 832
Entwicklungsländer	37 092	40 926	10,9	11,1	48 548	66 244	13,9	16,7	+11 456	+25 318	-17 834	- 1 090
Afrika	8 708	9 542	2,6	2,6	13 260	17 185	3,8	4,3	+ 4 553	+ 7 643	- 8 718	- 3 559
Amerika	8 148	8 599	2,4	2,3	11 034	13 316	3,1	3,4	+ 2 887	+ 4 717	+ 300	+ 2 555
Asien	19 796	22 310	5,8	6,0	24 189	35 661	6,9	9,0	+ 4 393	+13 352	- 8 780	+ 458
Ozeanien	441	476	0,1	0,1	65	82	0,0	0,0	- 376	- 394	- 635	- 543
OPEC-Länder ³⁾	12 608	15 296	3,7	4,1	20 893	31 991	6,0	8,1	+ 8 284	+16 695	-14 603	- 2 567
Übrige Entwicklungsländer	24 484	25 630	7,2	6,9	27 655	34 253	7,9	8,6	+ 3 172	+ 8 623	- 3 231	+ 1 477
Staatshandelsländer	14 645	15 112	4,3	4,1	18 141	18 226	5,2	4,6	+ 3 496	+ 3 114	+ 1 906	+ 258
Europa	13 224	13 664	3,9	3,7	16 105	16 012	4,6	4,0	+ 2 881	+ 2 348	+ 1 551	- 270
Asien	1 421	1 448	0,4	0,4	2 037	2 214	0,6	0,6	+ 616	+ 766	+ 355	+ 528

¹⁾ Zuordnung zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1981. —²⁾ Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien.

Schaubild 1



Dies bewirkte einen leichten Anstieg des Ausfuhrüberschusses von 19,4 auf 20,2 Mrd. DM. Am gesamten Außenhandel partizipierten diese Länder mit 16 bzw. 20 %. Der Handel mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) war in beiden Richtungen durch kräftige Zuwachsraten gekennzeichnet. Die Käufe wuchsen um 14 % auf 51,9 Mrd. DM und die Verkäufe um 19 % auf 29,0 Mrd. DM. Der Einfuhrüberschuß gegenüber Nordamerika nahm daher weiter zu (von 21,3 auf 22,9 Mrd. DM). Der Anteil Nordamerikas am gesamten Außenhandel betrug 14 % bei den Importen und 7 % bei den Exporten. Im Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern¹⁾, die mit 4 bzw. 3 % am gesamten Außenhandel teilnahmen, verminderte sich dagegen der Passivsaldo der Handelsbilanz von 2,1 auf 1,4 Mrd. DM, weil die Käufe um 18 % auf 15,1 Mrd. DM, die Verkäufe aber um 28 % auf 13,7 Mrd. DM zugenommen haben.

Im Handelsverkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern stiegen die Käufe um 10 % auf 40,9 Mrd. DM, während die Verkäufe um 36 % auf 66,2 Mrd. DM wuchsen. Als Folge dieser Entwicklung ergab sich eine beachtliche Zunahme des Ausfuhrüberschusses von 11,5 auf 25,3 Mrd. DM. Diese Aktivierung war in erster Linie dem Handel mit den OPEC-Ländern zuzuschreiben, bei dem einer noch stark ölpreisbedingten Wertsteigerung der Einfuhr (+ 21 % auf 15,3 Mrd. DM) ein außergewöhnliches Wachstum der Ausfuhr um 53 % auf 32,0 Mrd. DM gegenüberstand. Der Überschuß im Handel mit der OPEC stieg damit drastisch (von 8,3 auf 16,7 Mrd. DM). Aber auch im Außenhandel mit den übrigen Entwicklungsländern zeigte sich eine deutliche Zunahme der Ausfuhr (um 24 % auf 34,3 Mrd. DM), bei einem nur mäßigen Zuwachs der Einfuhr (+ 5 % auf 25,6 Mrd. DM). Der hieraus resultierende Handelsbilanzüberschuß lag 1981 mit 8,6 Mrd. DM erheblich über dem Vorjahresergebnis (3,2 Mrd. DM). Von der Gesamtein- bzw. -ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland bestritten die außereuropäischen Entwicklungsländer im Berichtsjahr zusammen 11 bzw. 17 %.

Im Außenhandel mit den Staatshandelsländern in Europa und Asien erhöhten sich die Käufe um 3 % auf 15,1 Mrd. DM, während die Verkäufe fast stagnierten (+ 1 % auf 18,2 Mrd. DM), so daß der Aktivsaldo der Handelsbilanz

¹⁾ Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferland ¹⁾	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	Mill. DM			% ²⁾		
Einfuhr						
Vereinigte Staaten	30 064	42 459	49 049	10,3	12,4	13,3
Niederlande	37 508	41 188	46 102	12,8	12,1	12,5
Frankreich	34 677	38 855	41 499	11,9	11,4	11,2
Großbritannien	28 900	33 733	34 346	9,9	9,9	9,3
Italien	25 236	26 868	27 516	8,6	7,9	7,5
Belgien und Luxemburg	24 332	25 056	25 382	8,3	7,3	6,9
Schweiz	19 051	20 405	21 699	6,5	6,0	5,9
Japan	6 859	9 186	11 319	2,3	2,7	3,1
Österreich	8 626	10 070	10 684	3,0	2,9	2,9
Norwegen	4 047	5 958	7 631	1,4	1,7	2,1
Schweden	6 257	7 385	7 607	2,1	2,2	2,1
Sowjetunion	5 437	5 590	6 353	1,9	1,6	1,7
Sonstige Länder	61 047	74 628	79 990	20,9	21,9	21,7
Insgesamt ...	292 040	341 380	369 179	100	100	100
Ausfuhr						
Frankreich	39 761	46 556	52 084	12,6	13,3	13,1
Niederlande	31 661	33 634	33 963	10,1	9,6	8,6
Italien	24 121	29 480	30 801	7,7	8,4	7,8
Belgien und Luxemburg	26 685	27 486	28 818	8,5	7,8	7,3
Großbritannien	21 903	23 759	27 852	7,0	6,8	7,0
Vereinigte Staaten	20 909	22 164	26 330	6,6	6,3	6,6
Schweiz	20 022	23 661	25 070	6,4	6,8	6,3
Österreich	16 671	19 413	20 284	5,3	5,5	5,1
Schweden	9 374	10 457	10 769	3,0	3,0	2,7
Dänemark	6 724	6 619	7 508	2,1	1,9	1,9
Sowjetunion	6 264	7 459	7 057	2,0	2,1	1,8
Spanien	3 525	4 046	6 205	1,4	1,4	1,6
Sonstige Länder	86 848	95 594	120 157	27,6	27,3	30,3
Insgesamt ...	314 469	350 328	396 898	100	100	100

¹⁾ Geordnet nach den Werten von 1981 — ²⁾ Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr.

gegenüber diesem Raum weiter (von 3,5 auf 3,1 Mrd. DM) zurückging. Dieser Rückgang war auf den Handelsverkehr mit den europäischen Staatshandelsländern zurückzuführen (Abnahme des Überschusses von 2,9 auf 2,3 Mrd. DM), während sich der Außenhandel mit den asiatischen Ländern (insbesondere mit der VR China) aktivierte (Zunahme des Überschusses von 0,6 auf 0,8 Mrd. DM). Am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland waren die Staatshandelsländer zusammen mit 4 bzw. 5 % beteiligt.

Gliedert man die Einkaufs- und Käuferländer des deutschen Außenhandels wertmäßig nach ihrer Bedeutung im gesamten Außenhandel, so befanden sich 1981 unter den zwölf wichtigsten Partnerländern die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien-Luxemburg, die Schweiz, Österreich, Schweden und die Sowjetunion. Bei der Einfuhr kamen noch Japan und Norwegen und bei der Ausfuhr Dänemark und Spanien dazu. Auf die zwölf wichtigsten Länder zusammen entfielen 78 % aller Einfuhren und 70 % aller Ausfuhren.

Mittelbarer Außenhandel Gesamtüberblick

Kombiniert man die Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern, so wird ersichtlich, in welchem Umfang

- Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind und
- Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Diesem sogenannten mittelbaren⁶⁾ Außenhandel steht der unmittelbare gegenüber, der sich auf den Teil der Einfuhr und Ausfuhr bezieht, bei dem Herstellungs- und Einkaufsland bzw. Verbrauchs- und Käuferland identisch sind.

Tabelle 3: Entwicklung der mittelbaren Ein- und Ausfuhr im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	insgesamt	davon gekauft		insgesamt	davon verkauft		an andere Länder (mittelbar)	
		vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)		an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)		
Mrd. DM		%		Mrd. DM		%		
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0
1968	81,2	64,8	16,3	20,1	99,6	95,7	3,9	3,9
1969	98,0	79,9	18,0	18,4	113,6	109,6	4,0	3,5
1970	109,6	90,5	19,1	17,4	125,3	121,4	3,9	3,1
1971	120,1	101,0	19,1	15,9	136,0	132,1	4,0	2,9
1972	128,7	110,3	18,5	14,3	149,0	144,9	4,1	2,7
1973	145,4	123,2	22,2	15,3	178,4	173,6	4,8	2,7
1974	179,7	142,2	37,4	20,8	230,6	222,8	7,8	3,4
1975	184,3	151,1	33,3	18,0	221,6	213,3	8,3	3,8
1976	222,2	182,5	39,7	17,9	256,6	247,9	8,7	3,4
1977	235,2	194,6	40,6	17,3	273,6	264,3	9,3	3,4
1978	243,7	205,5	38,3	15,7	284,9	275,4	9,5	3,3
1979	292,0	241,6	50,4	17,3	314,5	304,1	10,3	3,3
1980	341,4	281,4	60,0	17,6	350,3	338,2	12,1	3,5
1981	369,2	305,5	63,7	17,3	396,9	382,6	14,3	3,6

Bei einer Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 369,2 Mrd. DM wurden 1981 Waren im Wert von 305,5 Mrd. DM unmittelbar und für 63,7 Mrd. DM mittelbar, d. h. durch Vermittlung dritter Länder, bezogen. Im Vorjahresvergleich haben damit die unmittelbaren Importe (+ 9 %) stärker zugenommen als die mittelbaren (+ 6 %). Der Anteil der mittelbaren Einfuhren an der Gesamteinfuhr ging daher leicht (von 17,6 auf 17,3 %) zurück.

Bei den Ausfuhren war dagegen eine Zunahme der Bedeutung der mittelbaren Lieferungen (von 3,5 auf 3,6 %)

⁶⁾ Siehe hierzu u. a. „Handelswege im Außenhandel 1965“ in WiSta 5/1966, S. 321.

festzustellen. Bei einer Gesamtausfuhr im Wert von 396,9 Mrd. DM lagen die direkten Exporte mit 382,6 Mrd. DM um 13 % und die indirekten mit 14,3 Mrd. DM um 18 % höher als im Vorjahr.

Die Gesamtzahlen zeigen bereits, daß auch 1981 bei der Einfuhr ein beachtlicher Teil der Auslandsbezüge über andere Länder vermittelt worden ist. So hatten von den Käufen aus den Partnerländern der EG 14 % aller Waren ihren Ursprung in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern, während der Anteil der mittelbaren Bezüge bei den Käufen von den „anderen europäischen Ländern“ 17 % und bei den Käufen von Nordamerika sogar 48 % ausmachte. Umgekehrt gesehen waren bei den Einfuhren mit Ursprung in den Entwicklungsländern zu 46 % andere Länder als Einkaufsländer beteiligt. Unter ihnen war die Bedeutung der indirekten Bezüge bei Produkten aus OPEC-Ländern (mit 60 %) ausgeprägt hoch. Einfuhren mit Ursprung in den Staatshandelsländern wurden schließlich zu gut einem Fünftel mittelbar bezogen. Bei den Exporten der Bundesrepublik Deutschland wurden beispielsweise 8 % der zum Verbrauch in den Entwicklungsländern und 9 % der zum Verbrauch in den Staatshandelsländern bestimmten Waren über dritte Länder verkauft. Wegen Einzelheiten über die Bedeutung des mittelbaren Außenhandels wird im übrigen auf die speziellen Übersichten in den Veröffentlichungen der Außenhandelsstatistik hingewiesen⁷⁾.

Wichtige Mittlerländer

Bei einer Aufgliederung der mittelbaren Einfuhr nach Einkaufsländern ergibt sich, daß im Jahr 1981 die industrialisierten westlichen Länder mit 96 % am stärksten beteiligt waren. Unter ihnen entfielen allein 40 % auf die EG-Länder und 39 % auf Nordamerika. Auf der Ausfuhrseite traten als Käuferländer mittelbarer Lieferungen ebenfalls in erster Linie die Industrieländer mit 91 % und darunter die Partnerländer der EG mit 41 % in Erscheinung. Auf die Entwicklungsländer und die Staatshandelsländer als Käuferländer entfielen schließlich noch 7 bzw. 2 % der indirekten Exporte.

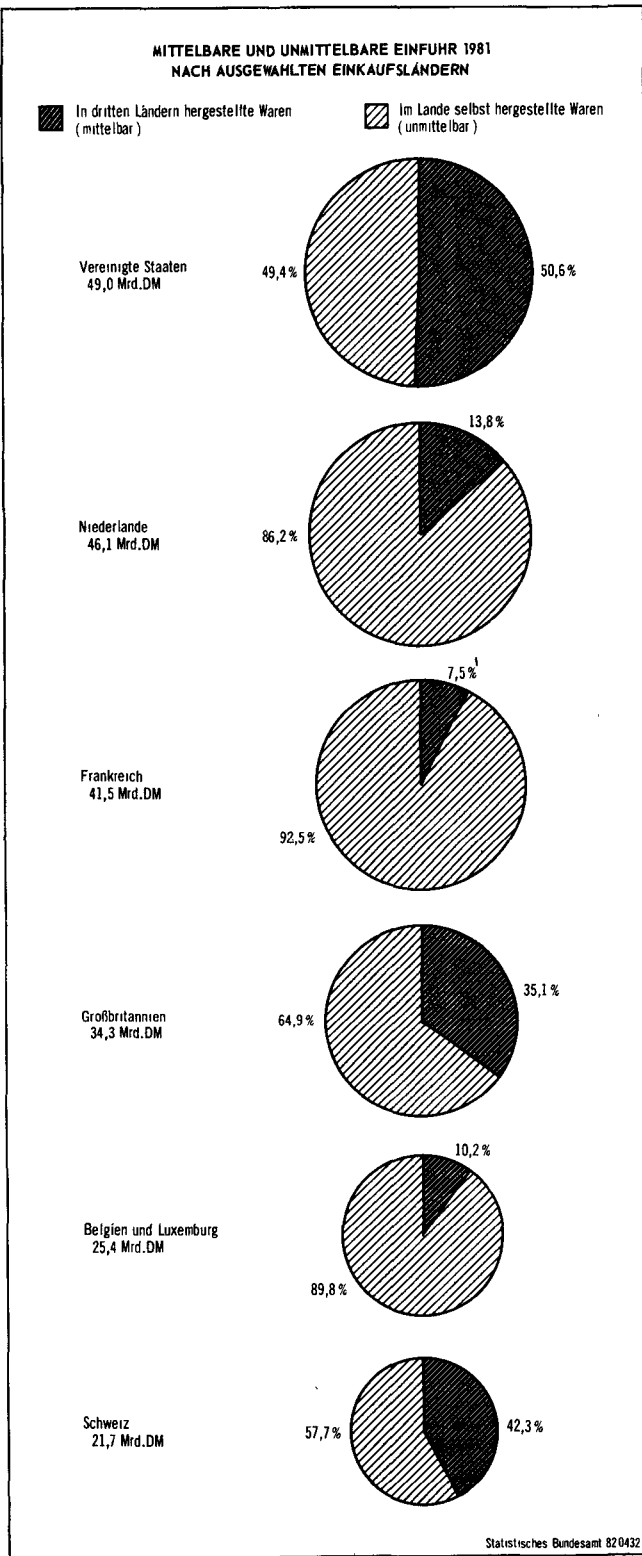
Wichtigstes Mittlerland (Einkaufsland) der Einfuhr waren 1981 wie im Vorjahr die Vereinigten Staaten, während 1979 Großbritannien an erster Stelle stand. Über die Vereinigten Staaten wurden im Berichtsjahr 39 % aller mittelbaren Bezüge abgewickelt. Nächstwichtigste Einkaufsländer waren 1981 Großbritannien, das 19 % der indirekten Einfuhren auf sich vereinigte, gefolgt von der Schweiz mit 14 %, den Niederlanden mit 10 %, Frankreich mit 5 % sowie Belgien und Luxemburg mit 4 %. Alle sechs Länder zusammen erbrachten vier Fünftel aller mittelbaren Käufe. Im Vorjahresvergleich haben sich vor allem die über die Vereinigten Staaten (+ 18 %), die Schweiz (+ 10 %) und die Niederlande (+ 5 %) vermittelten Einfuhren erhöht, während die Importe unter Einschaltung Großbritanniens (- 11 %) und Frankreichs (- 20 %) rückläufig waren.

Bei den von den Vereinigten Staaten gekauften Gütern hatte im Jahr 1981 gut die Hälfte ihren Ursprung in anderen Ländern, unter denen vor allem Saudi-Arabien, Libyen, Großbritannien, die Niederlande, Nigeria und Norwegen dominierten. Die Käufe von Großbritannien setzten sich im Berichtsjahr zu 65 % aus direkten und zu 35 % aus indirekten Bezügen zusammen (Vorjahr 40 %). Nennenswert waren hier die mittelbaren Einfuhren aus Oman, den Niederlanden, Nigeria, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Libyen, dem Iran und Frankreich⁸⁾. Beachtlich hoch war auch die Bedeutung der mittelbaren Importe bei den Käufen der Bundesrepublik Deutschland von der Schweiz (42 %), die insbesondere Waren amerikanischer, sowjetischer, französischer, italienischer, niederländischer, japanischer und belgisch-luxemburgischer Provenienz vermittelte. Bei den Käufen von den Niederlanden (14 %), Frankreich (8 %) und

⁷⁾ Siehe hierzu Jahreshaft der Reihe 1 und Ergänzungsberichte zu Reihe 3 der Fachserie 7 „Außenhandel“.

⁸⁾ Siehe Tabellen S. 396* ff.

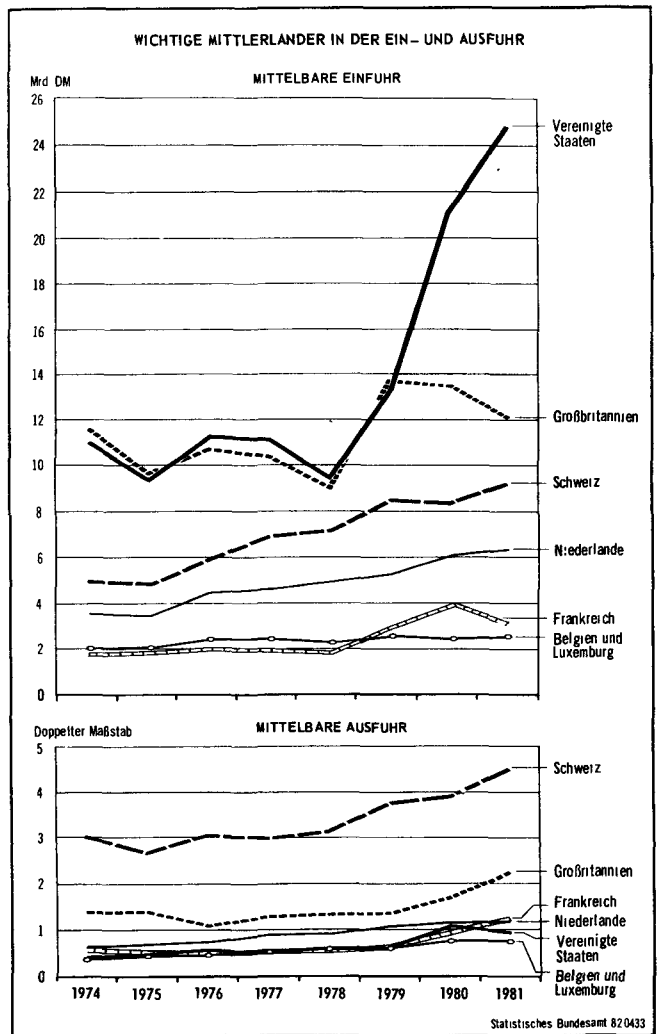
Schaubild 2



Belgien-Luxemburg (10 %) spielten die mittelbaren Bezüge dagegen eine geringere Rolle.

Auf der Ausfuhrseite traten als wichtigste Käuferländer indirekter Lieferungen die gleichen sechs Länder auf wie bei den Einfuhren, wenn auch in anderer Reihenfolge. Bedeutendstes Mittelrand war hier die Schweiz mit 32 % aller indirekten Exporte, gefolgt von Großbritannien (16 %), Frankreich (8 %) und den Niederlanden (8 %). Weitere 6 % wurden über die Vereinigten Staaten und 5 % über Belgien-Luxemburg verkauft. Auf die genannten sechs Käuferländer zusammen entfielen drei Viertel sämtlicher

Schaubild 3



mittelbaren Exporte. Von 1980 auf 1981 sind vorwiegend die mittelbaren Lieferungen über Großbritannien (+ 31 %), die Schweiz (+ 15 %) und Frankreich (+ 29 %) gestiegen, bei rückläufigen Exporten unter Einschaltung der Vereinigten Staaten (- 17 %). Verbrauchsländer der indirekten Ausfuhr waren in wechselseitiger Verflechtung die sechs Länder selbst, aber auch eine Vielzahl weiterer Absatzgebiete^{*)}.

^{*)} Siehe Fußnote 8.

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittelrändern

Mittlerland (Einkaufs- bzw. Käuferland)	1980		1981		1981 gegenüber 1980
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Mittelbare Einfuhr					
Vereinigte Staaten	21 013	35,0	24 835	39,0	+ 18,2
Großbritannien	13 499	22,5	12 043	18,9	- 10,8
Schweiz	8 341	13,9	9 179	14,4	+ 10,1
Niederlande	6 071	10,1	6 345	10,0	+ 4,5
Frankreich	3 895	6,5	3 130	4,9	- 19,6
Belgien und Luxemburg	2 473	4,1	2 588	4,1	+ 4,7
Sonstige Länder	4 677	7,8	5 607	8,8	+ 19,9
Insgesamt	59 968	100	63 727	100	+ 6,3
Mittelbare Ausfuhr					
Schweiz	3 900	32,2	4 492	31,5	+ 15,2
Großbritannien	1 696	14,0	2 223	15,6	+ 31,0
Frankreich	940	7,8	1 209	8,5	+ 28,6
Niederlande	1 148	9,5	1 159	8,1	+ 1,0
Vereinigte Staaten	1 095	9,0	909	6,4	- 17,0
Belgien und Luxemburg	749	6,2	752	5,3	+ 0,4
Sonstige Länder	2 593	21,4	3 509	24,6	+ 35,3
Insgesamt	12 122	100	14 253	100	+ 17,6

Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels

Unter den Herstellungsländern (Ursprungsländern) der mittelbaren Einfuhr waren 1981 die außereuropäischen Entwicklungsländer mit 52 % des Gesamtwertes am stärksten beteiligt. Aus den industrialisierten westlichen Ländern stammten 42 % und aus den Staatshandelsländern 7 % der Einfuhr über dritte Länder. Im Vergleich zum Vorjahr ist die gesamte mittelbare Einfuhr um 6 % gewachsen. Dabei stand einer Zunahme der Bezüge aus den Industrieländern (+ 18 %) und den Staatshandelsländern (+ 45 %) ein Rückgang der Einfuhren aus Entwicklungsländern gegenüber (- 5 %). Unter den Entwicklungsländern zeigte sich der Rückgang schwerpunktmäßig bei den mittelbaren Importen mit Ursprung in der OPEC, der insbesondere mit gesunkenen Erdölbezügen zu erklären ist. Die indirekten Importe mit Ursprung aus den übrigen Entwicklungsländern lagen dagegen um 12 % über dem Vorjahresergebnis.

Tabelle 5: Mittelbare Einfuhr
nach ausgewählten Herstellungsländern

Land	1980			1981		
	Ge- samt- einfuhr	Über dritte Länder gekauft (mittel- bar)	Anteil an der Ge- samt- einfuhr	Ge- samt- einfuhr	Über dritte Länder gekauft (mittel- bar)	Anteil an der Ge- samt- einfuhr
	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Saudi-Arabien	9 910	7 089	71,6	14 503	8 858	61,1
Libyen	7 866	6 129	77,9	7 417	5 338	72,0
Großbritannien	22 860	2 626	11,5	27 502	5 199	18,9
Niederlande	39 147	4 031	10,3	44 323	4 565	10,3
Vereinigte Staaten	25 690	4 243	16,5	28 388	4 173	14,7
Nigeria	5 513	4 747	86,1	3 451	3 002	87,0
Sowjetunion	7 517	1 936	25,8	9 225	2 876	31,2
Belgien und Luxemburg	24 462	1 878	7,7	24 675	1 881	7,6
Norwegen	7 738	1 835	23,7	9 418	1 877	19,9
Japan	10 434	1 424	13,6	12 910	1 793	13,9
Frankreich	36 591	1 630	4,5	40 124	1 755	4,4
Algerien	4 147	1 222	29,5	5 326	1 584	29,7
Oman	595	590	99,1	1 558	1 555	99,8
Verein. Arab. Emirate	2 727	1 636	60,0	2 281	1 147	50,3
Italien	27 083	992	3,7	27 562	1 117	4,1
Brasilien	2 909	732	25,2	3 449	929	26,9
Iran	3 382	2 138	63,2	1 527	855	56,0
Rep. Südafrika	3 263	812	24,9	3 184	684	21,5
Kanada	3 603	703	19,5	3 278	652	19,9
Taiwan	2 163	418	19,3	2 392	483	20,2
Ägypten	387	227	58,7	634	451	71,1
Schweden	7 224	245	3,4	7 682	439	5,7
Malaysia	1 445	504	34,8	1 331	438	32,9
Kuwait	686	436	63,6	623	427	68,5

Auch im Jahr 1981 bestritten allein 24 Herstellungsländer (Ursprungsländer) mit einem Wert von 52,1 Mrd. DM gut vier Fünftel der gesamten mittelbaren Einfuhr. Da sich unter diesen wichtigen Herstellungsländern allein sechs OPEC-Länder befanden, kann aufgrund der Gesamtgrößen bereits auf die überragende Bedeutung der Bezüge von Erdöl und Erdölprodukten bei den Einfuhren über dritte Länder geschlossen werden.

An erster Stelle der Herstellungsländer stand 1981 wie im Vorjahr Saudi-Arabien mit 8,9 Mrd. DM oder 14 % der gesamten mittelbaren Einfuhren, gefolgt von Libyen (5,3 Mrd. DM oder 8 %), Großbritannien (5,2 Mrd. DM oder 8 %), den Niederlanden (4,6 Mrd. DM oder 7 %), den Vereinigten Staaten (4,2 Mrd. DM oder 7 %), Nigeria (3,0 Mrd. DM oder 5 %) und der Sowjetunion (2,9 Mrd. DM oder 5 %). Bei den übrigen wichtigen Herstellungsländern bewegten sich die Werte für die indirekten Bezüge zwischen 1,9 und 0,4 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Zunahmen insbesondere bei den mittelbaren Einfuhren aus Oman (+ 164 %), Großbritannien (+ 98 %), Ägypten (+ 99 %), Schweden (+ 79 %), der Sowjetunion (+ 49 %), Algerien (+ 30 %), Brasilien (+ 27 %), Japan (+ 26 %) und Saudi-Arabien (+ 25 %). Rückläufig waren demgegenüber die unter Einschaltung dritter Länder bezogenen Einfuhren aus dem Iran (- 60 %), Nigeria (- 37 %), den Vereinigten Arabischen Emiraten (- 30 %), der Republik Südafrika (- 16 %) und Libyen (- 13 %).

Die Bedeutung der mittelbaren Importe an der Gesamteinfuhr aus dem jeweiligen Herstellungsland war 1981 bei den außereuropäischen Entwicklungsländern mit 46 % niedriger als im Vorjahr (50 %). Über dem Durchschnitt lag darunter die Beteiligung dritter Einkaufsländer bei den aus der OPEC stammenden Produkten mit 60 %, die jedoch 1980 mit 67 % und 1979 mit 72 % noch wesentlich höher gewesen war. Deutlich hohe Anteile der mittelbaren Importe zeigten sich 1981 beispielsweise bei den Einfuhren mit Ursprung in Oman (99 %), Nigeria (87 %), Libyen (72 %), Ägypten (71 %), Kuwait (69 %), Saudi-Arabien (61 %) und dem Iran (56 %).

Die Ausfuhr über dritte Länder, die 1981 mit einem Gesamtwert von 14,3 Mrd. DM um 18 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lag, verteilte sich wiederum auf viele Verbrauchsländer. In den industrialisierten westlichen Ländern wurden 52 % aller indirekten Lieferungen abgesetzt, während 37 % von den außereuropäischen Entwicklungsländern und 11 % von den Staatshandelsländern aufgenommen wurden. Am stärksten gewachsen sind die mittelbaren Exporte zum Verbrauch in den OPEC-Ländern (+ 51 %) und den übrigen Entwicklungsländern (+ 20 %). Unter dem Durchschnitt blieben dagegen die Zuwächse der mittelbaren Lieferungen in die Industrieländer (+ 9 %) und in die Staatshandelsländer (+ 8 %).

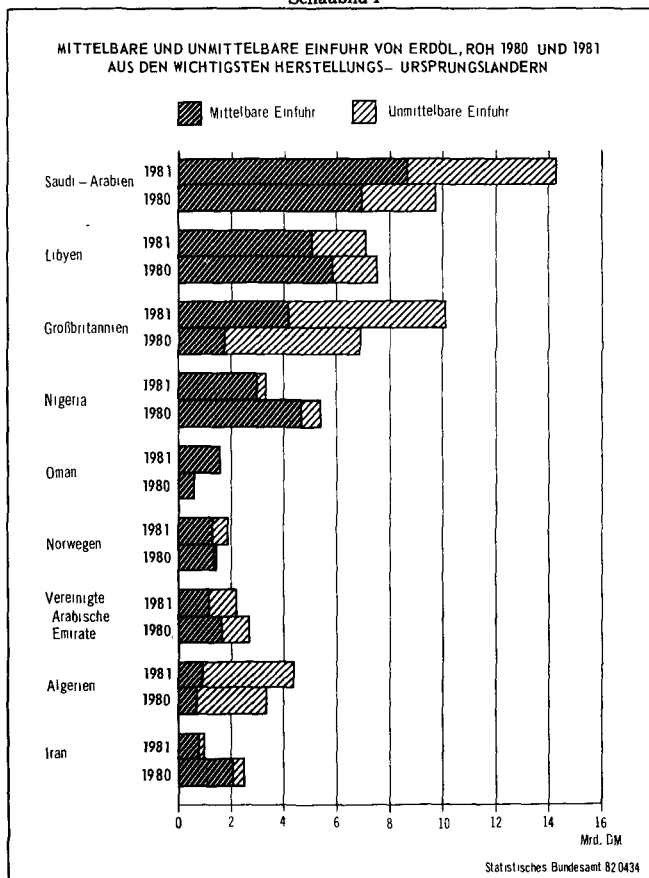
Warenstruktur des mittelbaren Außenhandels

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland über dritte Länder wies in ihrer Warenstruktur im Jahr 1981 ausgeprägte Schwerpunkte auf. So entfielen dem Werte nach allein 50 % aller indirekten Importe auf gewerbliche Rohstoffe, 24 % auf gewerbliche Halbwaren und nur 17 % auf gewerbliche Fertigwaren. Weitere 10 % wurden von Gütern der Ernährungswirtschaft bestritten. Gestiegen sind von 1980 auf 1981 vor allem die mittelbaren Bezüge von gewerblichen Halbwaren (+ 17 %) und Fertigprodukten (+ 6 %).

Tabelle 6: Mittelbare Einfuhr nach ausgewählten Waren

Waren- benennung	1980			1981		
	Ge- samt- einfuhr	Über dritte Länder gekauft (mittel- bar)	Anteil an der Ge- samt- einfuhr	Ge- samt- einfuhr	Über dritte Länder gekauft (mittel- bar)	Anteil an der Ge- samt- einfuhr
	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Erdöl, roh	44 168	27 597	62,5	49 107	28 955	59,0
Kraftstoffe, Schmier- öle, Erdgas	28 077	8 249	29,4	35 549	10 095	28,4
Elektrotechnische Er- zeugnisse	20 717	1 792	8,7	22 836	1 784	7,8
Kaffee	3 245	1 101	33,9	3 310	1 163	35,1
Kraftfahrzeuge	15 437	859	5,6	16 551	886	5,4
Aluminium, roh, auch Legierungen	2 248	830	36,9	1 840	736	40,0
Süßfrüchte	2 011	608	30,3	2 123	706	33,2
Ölfrüchte zur Ernäh- rung	3 096	970	31,3	3 485	659	18,9
Buromaschinen	5 785	500	8,6	6 970	628	9,0
Sonstige chemische Vorzugszeugnisse	7 113	543	7,6	8 491	614	7,2
Teer und Teerdestilla- tionserzeugnisse	1 727	477	27,7	2 036	591	29,0
Kunststoffe	6 894	499	7,2	7 205	565	7,8
Feinmechanische und opt. Erzeugnisse	4 272	521	12,2	4 705	539	11,5
Kakao, roh	949	690	72,7	785	526	67,0
Luftfahrzeuge	6 166	238	3,9	10 463	480	4,6
Sonstige chemische Halbwaren	2 459	299	12,2	2 996	450	15,0
Gold für gewerbliche Zwecke	2 747	240	8,7	2 090	448	21,4
Sonstige Maschinen	7 018	473	6,7	7 152	436	6,1
Ölkuchen	1 849	369	20,0	2 282	424	18,6
Pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung	981	381	38,8	1 068	418	39,2
Ferrolegierungen	1 345	400	29,7	1 217	388	31,9
Baumwolle, roh und bearbeitet	729	374	51,3	735	358	48,7
Felle zu Pelzwerk, roh	1 017	431	42,4	814	339	41,6
Obst, außer Süd- früchten	2 551	343	13,5	2 844	331	11,6
Kupfer, roh, auch Legierungen	2 763	383	13,8	2 414	329	13,6
Sonstige Erze und Metallaschen	1 457	465	31,9	1 223	327	26,7
Zinn, roh, auch Legierungen	551	293	53,3	534	320	59,9
Eisenerze	2 526	223	8,8	2 561	313	12,2

Schaubild 4



Erdöl war auch 1981 das wichtigste Produkt, auf das mit einem Wert von 29,0 Mrd. DM immerhin 45 % (Vorjahr: 46 %) der gesamten Einfuhr über dritte Länder entfielen. Von der Gesamteinfuhr von Erdöl wurden demnach 59 % unter Einschaltung anderer Länder gekauft (Vorjahr: 62 %). Mittlerländer waren hauptsächlich die Länder, in denen die großen Erdölkonzerne ihren Sitz haben (Vereinigte Staaten, Großbritannien, Frankreich und Italien). Wichtigste Ursprungsländer mittelbarer Importe von Erdöl waren Saudi-Arabien, Libyen, Nigeria, der Iran, Großbritannien und Norwegen. Hatte die mittelbare Einfuhr von Erdöl vor allem preisbedingt 1979 um 47 % und 1980 um 34 % zugenommen, so stieg sie bei einer rückläufigen Mengenbewegung 1981 nur noch um 5 %. Am zweitwichtigsten waren Kraftstoffe und Schmieröle mit einem Wert von 10,1 Mrd. DM und einem Anteil von 16 % an der gesamten mittelbaren Einfuhr. Die Produkte wurden insbesondere unter Einschaltung der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, der Niederlande, der Schweiz und Frankreichs bezogen. Die Zunahme der Importe (+ 22 %) war auch hier noch stark preisbedingt. Wichtige Güter mittelbarer Einfuhren waren des weiteren elektrotechnische Erzeugnisse (1,8 Mrd. DM), Kaffee (1,2), Kraftfahrzeuge (0,9), Aluminium, Südfrüchte und Ölfrüchte zur Ernährung (je 0,7).

Die Ausfuhr über dritte Länder bestand 1981 zu 84 % aus gewerblichen Fertigwaren, während gewerbliche Rohstoffe (2 %) und Halbwaren (8 %) der Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland entsprechend keine große Rolle spielten. Das gleiche gilt für den Export von Ernährungsgütern, der 6 % der gesamten indirekten Ausfuhr ausmachte. Unter den gewerblichen Fertigprodukten waren Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge, chemische Produkte, Eisenwaren und Pharmazeutika die wichtigsten Posten der mittelbaren Ausfuhr. *Be.*

Finanzen und Steuern

Öffentliche Haushaltsplanungen 1982

Vorbemerkung

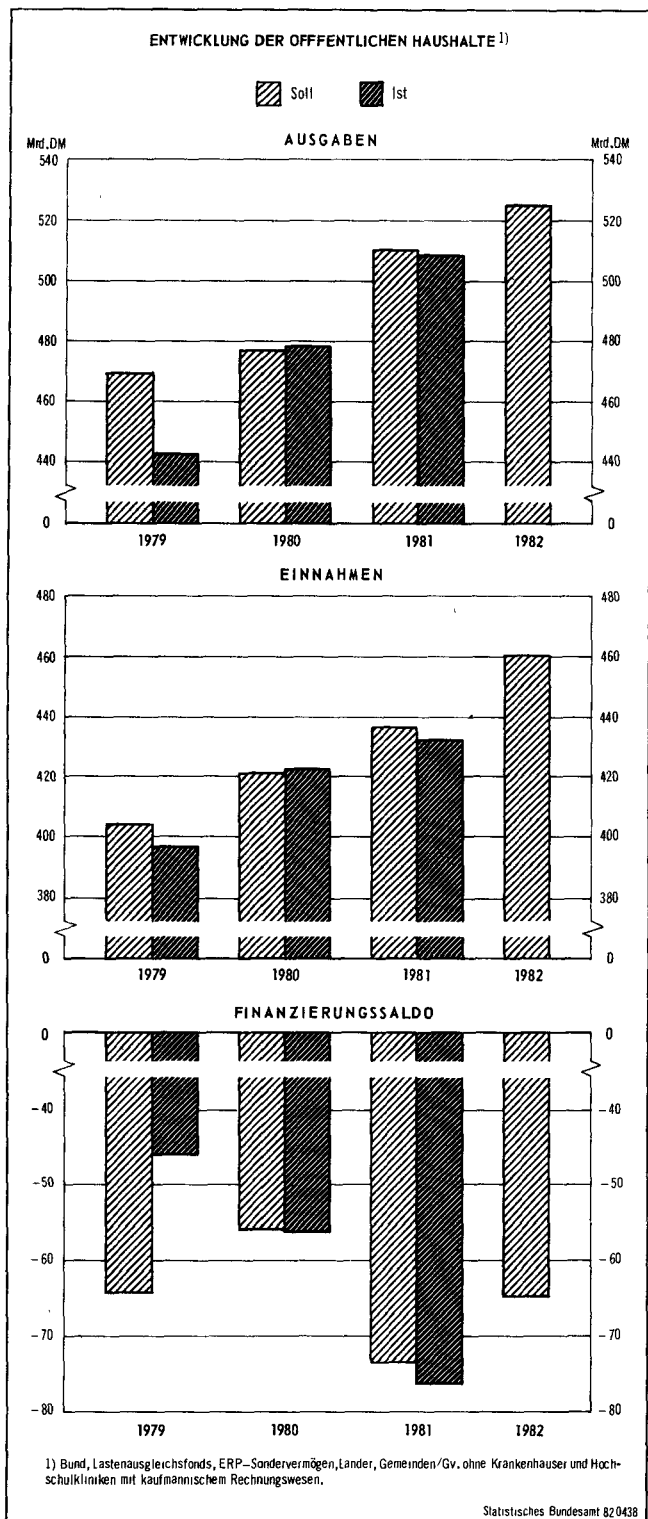
Die Daten über die öffentlichen Haushaltsplanungen 1982 wurden aus den von den Parlamenten verabschiedeten Haushaltsplänen des Bundes und der Länder sowie aus den Wirtschaftsplänen des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens entnommen. Die Nachträge zu den Doppelhaushalten der Länder Baden-Württemberg und Bayern sind dabei generell berücksichtigt worden. Der Nachtragshaushalt des Bundes und die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Juni 1982 konnten nicht mehr in die Tabellen einbezogen werden. Die wesentlichen Auswirkungen sind jedoch textlich dargestellt. Die Planzahlen für die Gemeinden/Gemeindeverbände (GV) stammen aus den mittelfristigen kommunalen Finanzplänen 1981 bis 1985. Der gemeindliche Bereich von Schleswig-Holstein und dem Saarland mußte geschätzt werden, weil bei Abfassung dieses Berichts hierfür noch keine Unterlagen vorlagen. Außer Betracht blieben die Finanzen der öffentlichen Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. Ihr Ausgabevolumen, das statistisch nur mit großer zeitlicher Verzögerung in der Jahresrechnungsstatistik erfaßt wird, dürfte 1982 zwischen 20 und 21 Mrd. DM liegen.

Zum Vergleich werden den Sollzahlen für das Jahr 1982 die Sollzahlen (einschl. eventueller Nachträge) sowie die kassenmäßigen Ist-Ergebnisse der Vierteljahresstatistik für das Jahr 1981 gegenübergestellt.

Finanzpolitische Situation

In noch stärkerem Maß als in den beiden vorangegangenen Jahren standen die Gebietskörperschaften vor der schwierigen Aufgabe, für das Jahr 1982 trotz geringerer Einnahmeerwartungen wegen anhaltend schwacher Wirtschaftsentwicklung wachsende Ausgaben einzuplanen und gleichzeitig die den finanziellen Spielraum kommandier Haushaltsjahre einengende öffentliche Verschuldung auf ein vertretbares Niveau zu begrenzen. Da die konjunkturelle Entwicklung 1980 und 1981 geringere Haushaltseinnahmen erbrachte als ursprünglich erwartet, war eine höhere Schuldenaufnahme nötig. Im Zusammenhang damit wird für 1982 auch mit stärker wachsenden Zinsausgaben gerechnet. Die bereits Ende letzten oder Anfang dieses Jahres erstellten Haushaltsplanungen für 1982 erfolgten außerdem unter erheblicher Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung, die ihrerseits von der Entwicklung des Außenhandels und des internationalen Zinsgefüges, den Rohstoffpreisen (insbesondere Rohöl) sowie möglichen zusätzlichen Belastungen im Rahmen der EG-Finanzierung und aus militärischen Bündnisverpflichtungen beeinflusst wird. Während sich bei den Zinsen zur Zeit die Entspannungstendenzen durchsetzen und Mehrbelastungen von Seiten der EG vermieden werden konnten, ist nach den neuesten Daten über die Entwicklung der Wirtschaft absehbar, daß die öffentlichen Haushalte auch 1982 die Planungen überschreiten werden und wiederum Mehrbelastungen für Arbeitslosigkeit bei sinkenden Steuereinnahmen getragen werden müssen.

Zur Verbesserung der Haushaltsstruktur und zur Begrenzung der Nettokreditaufnahme hat der Bundestag eine Reihe



Neubewertung baureifen Landes für die Grundsteuer, Aufstockung des ERP-Kreditprogramms, Änderung des Mietrechts), die Ende Mai Gesetzeskraft erhalten haben, werden 1982 voraussichtlich erst in geringem Umfang haushaltswirksam. In den Planungen verschiedener Länderhaushalte sind auch Einzelprogramme zur Verbesserung der Beschäftigungssituation sowie der Lage des Wohnungsbaus enthalten.

Die geplante Entwicklung der öffentlichen Finanzen sowie die statistisch bereits vorhandenen Ist-Ergebnisse für die entsprechenden Jahre sind im Schaubild dargestellt.

Haushaltsplanungen 1982

Für das Jahr 1982 sind in den öffentlichen Haushalten von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden/Gv. Ausgaben in Höhe von insgesamt 524,8 Mrd. DM geplant. Gemessen am Ansatz des Vorjahres bedeutet dies eine Zunahme des Ausgabenvolumens um 3,0 %. Für den Bund ist ein Zuwachs von 4,0 % vorgesehen, die Länder weichen mit + 3,3 % nur geringfügig vom Durchschnitt ab. Demgegenüber haben die Gemeinden/Gv. für 1982 sogar 2,6 Mrd. DM oder 1,8 % weniger Ausgaben als im Haushalt des Vorjahres veranschlagt.

Es läßt sich jedoch bereits absehen, daß die ursprünglich geplante geringe Zunahme der Ausgaben im Jahresverlauf tatsächlich nicht realisiert werden kann, da der Bund zusätzliche Belastungen von Seiten des Arbeitsmarktes in Höhe von rd. 5 Mrd. DM abfangen muß und auch bei den Ländern mehr Ausgaben zu leisten sein werden als geplant. Entsprechende Nachträge zu den Haushaltsplänen 1982 sind in Vorbereitung.

Die Entwicklung der Einnahmen ist in den öffentlichen Haushaltsplanungen 1982 mit insgesamt 460,4 Mrd. DM oder + 5,6 % günstiger eingeschätzt worden als 1981. Verglichen mit den Ist-Einnahmen des Vorjahres, die noch erheblich hinter den schon gedämpften Erwartungen der Planung 1981 zurückgeblieben waren, fällt die Zunahme mit 6,5 % noch positiver aus. Bei näherer Analyse der einzelnen Haushaltsebenen ergibt sich ein differenziertes Bild. Eine vergleichsweise gute Entwicklung seiner Einnahmen hat für 1982 der Bund vorausgeschätzt. Mit einem Gesamtbetrag von 214,7 Mrd. DM liegt er um 8,2 % über dem Soll und sogar um 9,3 % über den etwas niedrigeren Ist-Einnahmen von 1981; ein mehr als doppelt so starker Anstieg wie bei den Ausgaben. Die Länder rechnen für 1982 mit einer Verbesserung ihrer Einnahmen um gut 4 % auf 192,4 Mrd. DM. Relativ gedämpft sind die Einnahmeerwartungen für 1982 bei den Gemeinden/Gv. Mit insgesamt 128,6 Mrd. DM liegt der Einnahmeargsatz nicht höher als 1981. Da die Einnahmen der Gemeinden/Gv. im Vorjahr tatsächlich sogar rückläufig waren und damit – abweichend von allen vorangegangenen Jahren erstmals – noch unter den schon pessimistischen Planansätzen blieben, ergibt sich, verglichen mit dem Ist-Ergebnis 1981, noch eine geringe Zunahme (+ 2,1 %).

Wie hoch das Einnahmenvolumen 1982 wirklich ausfallen wird, hängt insbesondere von der weiteren Wirtschaftsentwicklung ab, die von entscheidendem Einfluß für die Steuereinnahmen als dem wichtigsten Einnahmefaktor der öffentlichen Haushalte ist. Da ein großer Teil der hier dargestellten Haushaltsplanungen bereits zu Beginn dieses oder sogar am Ende letzten Jahres aufgestellt wurde, liegen ihnen die damaligen – insbesondere bei den Ländern – zu optimistischen Erwartungen über die Steuereinnahmen für 1982 zugrunde. Nach dem Ergebnis der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Juni dieses Jahres werden die Steuereinnahmen 1982 insgesamt um über 7 Mrd. DM niedriger angesetzt, so daß die gesamten Einnahmen der öffentlicher Haushalte 1982 voraussichtlich weniger stark zunehmen als ursprünglich erwartet.

Als Ergebnis der relativ geringen Erhöhung der Ausgabeansätze auf der einen Seite und der – zumindest bei Bund und

von Sparmaßnahmen gesetzlich angeordnet, die den Gebietskörperschaften bereits im Haushaltsjahr 1982 eine Entlastung von insgesamt rd. 19 Mrd. DM (Bund rd. 15 Mrd. DM, Länder rd. 3 Mrd. DM, Gemeinden/Gv. rd. 0,7 Mrd. DM) bringen sollen. Teilbereiche des Maßnahmenpaketes, wie z. B. die eingeplante Besoldungskürzung für Beamte, sind allerdings bisher noch nicht gesetzlich geregelt. Bund, Länder und Gemeinden/Gv. haben darüber hinaus für den Haushaltsvollzug des Jahres 1982 restriktive Bewirtschaftungsmaßnahmen angeordnet (Stellensperren und -kürzungen, teilweise und generelle Ausgabensperren), von denen im Jahresergebnis ebenfalls Ausgabeneinsparungen erwartet werden.

Die Leistungen im Rahmen der „Gemeinschaftsinitiative für Arbeit, Wachstum und Stabilität“ (Investitionszulage,

Ländern — positiveren Einnahmeerwartungen auf der anderen Seite, vermindert sich in den Planungen für 1982 der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte um 9,1 Mrd. DM gegenüber dem Soll und sogar um 12 Mrd. DM gegenüber dem Ist-Ergebnis des Jahres 1981 auf insgesamt 64,4 Mrd. DM. Durch die noch kommenden Mehrausgaben und Mindereinnahmen (Nachtragshaushalte) wird jedoch wahrscheinlich das Finanzierungsdefizit im Ergebnis des Jahres 1982 nicht wesentlich niedriger sein als des Vorjahres.

Für die Finanzierung der Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen sind in den vorliegenden Haushaltsplanungen 1982 netto 58,8 Mrd. DM Schuldenaufnahmen (nach Abzug der entsprechenden Schuldentilgungen) vorgesehen, 26,8 Mrd.

DM beim Bund, 21,6 Mrd. DM bei den Ländern und 8,6 Mrd. DM bei den Gemeinden/GV. Länder und Gemeinden/GV wollen daneben noch ihre Rücklage in Höhe von netto 0,6 Mrd. DM bzw. 2,5 Mrd. DM beanspruchen; der Bund erwartet für 1982 noch rd. 0,5 Mrd. DM aus Münzeinnahmen zur Deckung seines Finanzierungssaldos. Da der Finanzierungssaldo durch die anstehenden Nachtragshaushalte 1982 zunehmen wird, dürfte auch insgesamt mit einer höheren Nettoverschuldung zu rechnen sein.

Die Struktur der öffentlichen Haushalte wird in den Planungen für 1982 wesentlich durch die Bemühungen um eine sparsamere und durch knappe Einnahmen bestimmte Ausgabenpolitik geprägt. Da ein großer Teil der laufenden

Tabelle 1: Haushaltsansätze der öffentlichen Haushalte nach Arten¹⁾
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt ²⁾		Bund ³⁾		Länder		Gemeinden/Gv.					
	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981				
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist				
Ausgaben												
Personalausgaben	160 317,4	155 925,2	156 706,3	34 266,1	33 810,0	34 083,2	88 767,9	86 078,1	86 825,0	37 283,4	36 037,1	35 798,1
Laufender Sachaufwand	79 219,9	76 231,3	74 159,9	35 170,0	33 285,0	32 581,9	19 610,9	19 053,1	19 073,8	24 420,2	23 873,3	22 488,2
Zinsausgaben												
an öffentlichen Bereich			443,7	—	—	—	265,5	239,1	204,1	—	—	239,6
an andere Bereiche	46 774,6	35 781,3	36 037,0	23 042,5	17 018,5	17 996,3	14 056,6	10 709,4	10 671,1	9 235,7	7 782,8	7 133,5
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen												
an öffentlichen Bereich	124 562,8	122 564,9	123 962,3	65 321,9	65 845,3	66 727,7	33 332,3	32 407,6	32 834,7	25 881,1	24 284,5	24 367,9
an andere Bereiche	99 377,8	98 303,3	97 426,2	49 499,6	50 178,7	49 987,1	24 084,7	23 908,4	23 589,0	24 332,5	22 714,2	22 377,1
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	81 516,5	78 180,4	78 944,3	—	—	—	2 939,5	2 721,3	2 598,7	20 948,1	19 376,5	19 503,6
Ausgaben der laufenden Rechnung	429 000,6	410 864,6	409 791,1	207 300,1	200 137,5	201 376,3	177 178,4	169 674,4	170 599,1	100 204,8	95 315,4	92 900,8
Baumaßnahmen	42 665,3	47 415,1	43 021,7	5 959,4	6 133,9	5 770,9	7 364,5	7 070,9	6 927,5	29 341,4	34 210,3	30 323,3
Erwerb von unbeweglichen Sachen	6 751,5	9 140,5	9 743,5	367,9	417,4	530,1	578,0	820,9	699,3	5 805,6 ⁴⁾	7 902,2 ⁴⁾	8 514,1 ⁴⁾
Erwerb von beweglichen Sachen	2 255,8	2 336,1	2 545,9	779,2	966,4	979,0	1 476,6	1 369,7	1 566,9	—	—	—
Vermögensübertragungen												
an öffentlichen Bereich	22 299,3	23 185,5	22 759,4	7 439,4	7 474,7	7 526,2	13 068,6	13 634,3	13 402,3	1 791,3	2 076,5	1 830,9
an andere Bereiche	28 473,2	27 751,3	—	12 895,3	12 170,2	11 158,6	11 498,2	11 021,2	11 147,7	3 585,7	4 054,9	—
Darlehen												
an öffentlichen Bereich	—	—	2 843,1	1 932,6	1 818,5	1 996,7	325,7	296,7	342,7	—	—	—
an andere Bereiche	—	—	13 329,3	5 164,8	4 510,8	4 271,4	4 345,4	4 274,0	4 607,6	—	—	1 371,3
Erwerb von Beteiligungen	2 529,3	2 353,6	—	1 163,3	910,6	864,2	587,8	558,2	658,0	708,2	814,8	—
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 340,7	1 301,7	1 216,1	—	—	—	665,2	621,2	585,7	675,5	680,5	630,4
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	23 705,9	25 962,8	23 467,1	—	—	—	21,9	25,7	20,1	1 357,5	1 749,5	1 401,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	98 308,7	101 238,0	98 685,2	35 701,9	34 402,5	33 097,2	39 888,1	39 641,4	39 917,5	40 550,2	47 989,7	43 560,2
Globale Mehrausgaben (+)/Minderausgaben (-)	- 2 537,2	- 2 570,9	—	- 950,0	- 1 900,0	—	- 1 900,6	- 1 057,4	—	+ 313,4	+ 386,5	—
Ausgaben insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	524 772,1	509 531,7	508 476,3	242 052,0	232 640,0	234 473,5	215 165,9	208 258,4	210 516,6	141 068,4	143 691,6	136 461,0
Einnahmen												
Steuern und steuerähnliche Abgaben	378 718,8	364 467,4	358 654,0	191 842,2	183 942,2	181 933,3	138 661,3	133 669,5	130 607,5	48 205,3	46 850,7	46 113,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	26 536,9	17 109,6	—	15 300,2	6 838,3	6 798,6	6 734,8	5 744,6	6 337,0	4 498,4	4 524,2	—
Zinseinnahmen												
vom öffentlichen Bereich	330,3	300,0	—	259,6	233,2	209,5	14,0	14,4	14,5	—	—	—
von anderen Bereichen	2 030,9	1 843,0	—	716,9	746,0	763,1	713,4	599,7	651,9	—	—	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen vom öffentlichen Bereich	81 343,4	78 077,9	80 154,3	382,1	371,7	387,3	28 480,8	27 376,9	28 317,8	50 891,5	48 792,3	49 919,0
von anderen Bereichen	13 028,9	13 331,9	—	354,4	301,6	344,8	2 635,3	2 935,0	3 189,5	10 037,2	10 092,3	—
Sonstige laufende Einnahmen	25 340,9	23 304,5	—	3 508,8	3 327,7	3 447,7	6 682,4	5 943,9	6 182,6	15 135,6	14 017,8	—
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	81 516,5	78 180,4	78 944,3	—	—	—	2 939,5	2 721,3	2 598,7	20 948,1	19 376,5	19 503,6
Einnahmen der laufenden Rechnung	445 813,6	420 253,9	416 734,6	212 364,2	195 760,7	193 884,3	180 982,5	173 562,7	172 702,0	107 819,9	104 900,8	104 752,8
Einnahmen der Kapitalrechnung	14 536,2	15 831,1	15 610,1	2 373,8	2 619,3	2 628,7	11 439,5	11 381,7	11 721,5	20 738,1	23 923,4	21 186,7
Globale Mehreinnahmen (+)/Mindereinnahmen (-)	+ 24,4	- 44,1	—	+ 0,0	+ 0,0	—	+ 24,4	- 44,1	—	—	—	—
Einnahmen insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	460 374,2	436 040,9	432 344,7	214 738,0	198 380,0	196 512,9	192 446,4	184 900,3	184 423,5	128 558,0	128 824,2	125 939,5
Finanzierungsübersicht												
Finanzierungssaldo ⁵⁾	-64 397,9	-73 499,4	-76 119,0	-27 314,0	-34 260,0	-37 939,7	-22 719,5	-23 366,7	-26 089,7	-12 510,4	-14 867,4	-10 533,2
Besondere Finanzierungsvorgänge												
Ausgaben												
Schuldentilgung am Kreditmarkt	70 723,7	60 770,8	67 322,1	46 052,0	41 603,0	48 364,1	15 554,6	11 038,3	12 314,3	8 349,1	7 524,5	6 209,0
Rückzahlung innerer Darlehen	85,3	62,6	34,1	—	—	—	—	—	—	85,3	62,6	34,1
Zuführungen an Rücklagen	587,6	684,5	2 822,4	—	—	—	34,2	44,3	136,7	553,4	640,2	2 685,7
Deckung von Jahresfehlbeträgen	1 123,5	889,3	2 245,5	—	—	—	551,0	219,4	240,9	572,5	669,9	2 004,6
Einnahmen												
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	129 526,2	128 107,6	136 363,9	72 826,0	75 378,0	85 753,9	37 157,6	33 599,6	36 380,1	16 990,6	17 602,6	12 337,4
Innere Darlehen	107,5	154,6	25,0	—	—	—	—	—	—	107,5	154,6	25,0
Münzeinnahmen	540,0	485,0	549,8	540,0	485,0	549,8	—	—	—	—	—	—
Entnahmen aus Rücklagen	3 709,4	5 684,7	4 203,4	0,0	—	—	655,6	650,2	721,5	3 053,8	4 951,5	3 481,9
Überschüsse aus Vorjahren	—	—	47,9	—	—	—	—	—	47,9	—	—	—
Kassenmäßiger Überschub (+)/Fehlbetrag (-)	- 3 034,9	- 1 474,7	- 7 448,9	—	—	—	- 1 046,1	- 418,9	- 1 727,6	- 1 918,8	- 1 055,9	- 5 622,2

¹⁾ 1981: Ist = Ergebnis der Vierteljahresstatistik, Soll = Haushaltspläne einschl. Nachträge; 1982: Soll = Haushaltspläne, vorläufiges Ergebnis, Nachtrag Bund und Ergebnis der Steuerschätzung vom Juni 1982 noch nicht berücksichtigt (s. Text) Gemeinden/Gv. teilweise geschätzt; alle Ergebnisse ohne Finanzen der Krankenhäuser und Universitätskliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — ³⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder, ohne Einnahme- und Ausgabenanteile der EG. — ⁴⁾ Einschl. Erwerb von beweglichen Sachen; Ist 1981 einschl. Beteiligungen. — ⁵⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen u. ä.

Ausgaben rechtlich gebunden (Leistungsgesetze) oder faktisch notwendig (Personalausgaben für Lehrer, Polizei, Krankenhäuser, Verwaltung usw., Verteidigungsausgaben, Unterhaltungsaufwand) ist, konzentrieren sich die Einsparungen in erster Linie auf die Kapitalrechnung – und hier ganz besonders auf die Sachinvestitionen, ein Spareffekt, der angesichts der konjunkturellen- und wachstumspolitischen Bedeutung öffentlicher Investitionen auch Nachteile hat. Für die Ausgaben der laufenden Rechnung ist insgesamt eine Zunahme von 4,4 % gegenüber dem Soll und 4,7 % gegenüber dem Ist 1981 eingeplant; die o. g. weiteren Ausgabenbelastungen im Jahr 1982 werden sich hauptsächlich in der laufenden Rechnung niederschlagen und daher die aufgezeigte Verschiebung der Ausgabenstruktur noch verstärken.

Noch beträchtlich unter der durchschnittlichen Zunahme aller laufenden Ausgaben liegt die für 1982 erwartete Steigerung der öffentlichen Personalausgaben (+ 2,8 %), allerdings ist der Ansatz für diese mit 160,3 Mrd. DM größte Ausgabenposition der öffentlichen Haushalte in den meisten Fällen noch vor Abschluß der Tarifverhandlungen über die Angestellten- und Arbeitervergütungen im öffentlichen Dienst und unter dem Vorbehalt einer noch ausstehenden endgültigen Besoldungsregelung für Beamte aufgestellt worden. Besonders niedrig hat der Bund die Zunahme seiner Personalausgaben für das Jahr 1982 angesetzt (+ 1,3 % gegenüber dem Soll und + 0,5 % gegenüber dem Ist des Vorjahres). Nach den inzwischen erfolgten Tarifabschlüssen und einer voraussichtlich ähnlichen Regelung für Beamte bedarf es erheblicher zusätzlicher Einsparungen im Personalbereich, um dieses Ziel auch im Haushaltsvollzug tatsächlich zu erreichen.

Auch beim laufenden Sachaufwand ist für 1982 insgesamt nur eine relativ geringe Zunahme von 3,9 % (Gesamt volumen 79,2 Mrd. DM) eingeplant. Im einzelnen wollen allerdings die Länder und Gemeinden/GV ihre Ausgabenansätze hierfür nur vergleichsweise gering anheben (+ 2,9 und + 2,3 %), während der Bund aufgrund zunehmender militärischer Beschaffungen 1982 mit 5,7 % mehr laufenden Sachausgaben als in der Vorjahresplanung rechnet; gegenüber dem niedrigeren Ist-Ergebnis von 1981 bedeutet das sogar einen Anstieg um knapp 8 %.

Der Zwang, sich gerade in der Hochzinsphase der letzten beiden Jahre noch stärker als erwartet verschulden und kurzfristige Kredite höherverzinslich ablösen zu müssen, bringt allen öffentlichen Haushalten 1982 kräftig wachsende Zinsausgaben (+ 30,7 % gegenüber dem Soll und + 29,8 % gegenüber dem Ist 1981).

Die Entwicklung der laufenden Zuweisungen an andere öffentliche Haushalte wird durch eine Reihe unterschiedlicher Faktoren bestimmt und verläuft bei den einzelnen Haushaltsebenen auch sehr verschieden. Im Ausgabenansatz des Bundes wirken sich zwei wesentliche, gegenläufige Komponenten aus. Wegen der Erhöhung des Beitragssatzes

zur Arbeitslosenversicherung hofft der Bund 1982 seine Leistungen an die Bundesanstalt für Arbeit gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mrd. DM vermindern zu können. Seine Zuweisungen an die gesetzliche Rentenversicherung dagegen sind um 3,4 Mrd. DM höher angesetzt, nachdem sie allerdings im Vorjahr wegen der relativ günstigen Finanzlage der Rentenversicherung um fast den gleichen Betrag gekürzt werden konnten. Per Saldo erreichen die Zuweisungsausgaben des Bundes dadurch ein Volumen von 65,3 Mrd. DM, rd. 1 % weniger als 1981. Absehbare Mehrleistungen an die Bundesanstalt für Arbeit können aber diese Ausgabenpositionen noch im Laufe des Jahres 1982 verändern.

Die Länder leisten allgemeine und zweckgebundene laufende Zuweisungen an ihre Gemeinden/GV sowie auch untereinander im Rahmen des Länderfinanzausgleichs. Während letztere nach den Planungen 1982 immer noch nennenswert zunehmen, ist eine ins Gewicht fallende Erhöhung der allgemeinen Zuweisungen an die Gemeinden/GV im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs nur noch in Baden-Württemberg (+ 200 Mill. DM oder 5,2 %) und in Niedersachsen (+ 150 Mill. DM oder 5,3 %) vorgesehen. Die laufenden Zweckzuweisungen an die Gemeinden/GV weisen zwar insgesamt 1982 eine nicht unbeträchtliche Zunahme von fast einer halben Milliarde DM oder knapp 10 % gegenüber dem Ansatz des Vorjahres auf, doch resultiert diese fast ausschließlich aus einer geänderten Regelung für die Zahlung und Veranschlagung der Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz in Niedersachsen. Durch die verstärkte Heranziehung örtlicher kommunaler Träger der Sozialhilfe werden diese Leistungen künftig nicht mehr direkt im Landeshaushalt (als Zahlungen an die Empfänger = andere Bereiche), sondern in den betreffenden kommunalen Haushalten nachgewiesen und vom Land an die Gemeinden/GV erstattet (also Zuweisungen an den öffentlichen Bereich). Nach Bereinigung dieser Änderungen bleiben die Zweckzuweisungen der Länder an die Gemeinden 1982 in ihrer Höhe gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Ein relativ kräftiges Anwachsen ihrer Zuweisungsausgaben haben die Gemeinden und Gemeindeverbände für 1982 eingeplant (rd. + 7 % auf insgesamt knapp 26 Mrd. DM), hauptsächlich Umlagen an Gemeindeverbände, die in einigen Ländern nach der hohen kommunalen Steuerkraft des Jahres 1980 berechnet werden.

Bei den laufenden Zuschüssen der öffentlichen Haushalte an andere, d. h. nichtöffentliche Bereiche – hauptsächlich Zahlungen an private Haushalte und an wirtschaftliche Unternehmen – zeichnet sich gegenüber 1981 lediglich eine geringe Zunahme auf insgesamt rd. 98 Mrd. DM ab. Eine Kürzung des Kindergeldes und Einschränkungen beim Mutterschutz um zusammen gut 2 Mrd. DM sowie eine Verminderung der Kokskohlenbeihilfe um rd. 0,8 Mrd. DM führen beim Bund sogar zu einem Ausgabenrückgang. Die Planungsdaten der aggregierten Länderhaushalte und der kommunalen Haushalte für 1982 werden maßgeblich durch die genannten Änderungen bei den Sozialhilfeleistungen in Niedersachsen geprägt. Ohne diese Änderungen ergäbe sich

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1982/1981¹⁾

Veränderung in %

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Länder		Gemeinden/Gv.	
	Soll 1982 gegenüber Ist 1981	Soll 1982 gegenüber Soll 1981	Soll 1982 gegenüber Ist 1981	Soll 1982 gegenüber Soll 1981	Soll 1982 gegenüber Ist 1981	Soll 1982 gegenüber Soll 1981	Soll 1982 gegenüber Ist 1981	Soll 1982 gegenüber Soll 1981
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) . . .	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,4	- 1,8
darunter:								
Personalausgaben	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,2	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,5
Laufender Sachaufwand	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,9	+ 5,7	+ 2,8	+ 2,9	+ 8,6	+ 2,7
Bausausgaben	- 0,8	- 10,0	+ 3,3	- 2,8	+ 6,3	+ 4,2	- 3,2	- 14,2
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) . . .	+ 6,5	+ 5,6	+ 9,3	+ 8,2	+ 4,4	+ 4,1	+ 2,1	- 0,2
darunter:								
Steuern und steuerähnliche Abgaben	+ 5,6	+ 3,9	+ 5,4	+ 4,3	+ 6,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 2,9

¹⁾ 1981: Ist = Ergebnis der Vierteljahresstatistik, Soll = Haushaltspläne einschl. Nachträge; 1982: Soll = Haushaltspläne, vorläufiges Ergebnis, Nachtrag Bund und Ergebnis der Steuerschätzung vom Juni 1982 noch nicht berücksichtigt (s. Text), Gemeinden/Gv. teilweise geschätzt; alle Ergebnisse ohne Finanzen der Krankenhäuser und Universitätskliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ²⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder, ohne Einnahme- und Ausgabenanteile der EG.

bei den Zuschüssen der Länder an andere Bereiche kein Rückgang, sondern eine Steigerung um rd. 2 % gegenüber dem Ausgabenansatz und um 3,5 % gegenüber dem niedrigeren Ist-Ergebnis des Vorjahres. Die relativ kräftige Zunahme der entsprechenden Ausgaben der Gemeinden/Gv. um über 7 % auf insgesamt 24,3 Mrd. DM deutet darauf hin, daß die geänderte Verbuchungs- und Zahlungsweise der Sozialhilfe in Niedersachsen auch in den kommunalen Planungen für 1982 teilweise bereits berücksichtigt ist. Von kommunaler Seite wird sie aber auch auf eine wachsende Belastung durch sozial schwächere Bevölkerungsgruppen zurückgeführt.

Die Entwicklung in der Kapitalrechnung wird in erster Linie durch die kommunalen Bauausgaben bestimmt, für die 1982 29,3 Mrd. DM eingeplant sind. Während Bund und Länder trotz der relativ ungünstigen Finanzlage ihre Ausgabenansätze für Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr (Ist-Ergebnis) noch etwas erhöht haben (+ 3,3 % auf knapp 6 Mrd. DM und + 6,3 % auf 7,4 Mrd. DM), bleiben die Gemeinden/GV – auf sie entfallen knapp 70 % aller öffentlichen Bauausgaben – um 3,2 % hinter dem Ergebnis des Jahres 1981 zurück. Da ihr eigener Finanzierungsspielraum relativ eng geworden ist, verläuft dieser Rückgang nahezu parallel mit den ebenfalls rückläufigen Zuweisungen der Länder für kommunale Investitionen. Der Vergleich mit dem vorjährigen Planansatz dürfte kein zutreffendes Bild vermitteln, da die Bauausgaben 1981 tatsächlich um fast 4 Mrd. DM niedriger ausgefallen waren.

Die Vermögensübertragungen zwischen den öffentlichen Haushalten sind mit 22,3 Mrd. DM veranschlagt und damit um rd. 1 Mrd. DM oder 3,8 % niedriger als in den Planungen 1981. Ursache ist die schon erwähnte Einschränkung der Investitionszuweisungen der Länder an ihre Gemeinden/Gv. um 4,1 % auf 13,1 Mrd. DM. Die Investitionszuweisungen des Bundes – hauptsächlich an Länder – sollen dagegen 1982 in nahezu unveränderter Höhe geleistet werden. Die leicht steigende Tendenz der Vermögensübertragungen an andere, nichtöffentliche Bereiche (+ 2,5 % gegenüber dem Soll 1981) wird in erster Linie durch eine Aufstockung der Bundesleistungen nach dem Sparprämienengesetz um rd. 0,6 Mrd. DM sowie der Investitionszuschüsse der Länder (fast ausschließlich Nordrhein-Westfalen und Bayern) um knapp 0,8 Mrd. DM verursacht. Da der Bund im vorigen Jahr mit seinen Investitionszuschüssen an die Bundesbahn effektiv rd. 1 Mrd. DM unter dem Haushaltsansatz geblieben war, 1982 aber wieder etwa genausoviel eingeplant hat wie 1981, sind seine Vermögensübertragungen gegenüber dem Vorjahres-Ist sogar um 1,7 Mrd. DM höher.

Unter den sonstigen Ausgaben der Kapitalrechnung fällt noch besonders die kräftige Erhöhung des Bundesansatzes für Gewährleistungen um über eine halbe Milliarde DM ins Gewicht (nachgewiesen unter den Darlehensgewährungen).

Optimistischer als im Vorjahr schätzen die öffentlichen Haushalte 1982 die Entwicklungen ihrer **Steuereinnahmen** ein. Der Ansatz von 378,7 Mrd. DM liegt um 3,9 % höher als in den Haushalten 1981, wobei die Position des Bundes mit 4,3 % etwas besser erscheint als die der Länder (+ 3,7 %) und der Gemeinden/Gv. (+ 2,9 %). Da alle Gebietskörperschaften im letzten Jahr weniger aus Steuern einnahmen als bei der Planung ursprünglich angenommen, fällt der Anstieg, gemessen am Ist-Ergebnis 1981, mit 5,6 % insgesamt noch günstiger aus (Bund + 5,4 %, Länder + 6,2 %, Gemeinden/Gv. + 4,5 %). Daß 1982 die Steuern wegen der schwachen Wirtschaftsentwicklung tatsächlich nicht im erwarteten Umfang in die öffentlichen Kassen fließen werden, hat der Arbeitskreis Steuerschätzung – wie bereits erwähnt – im Juni dieses Jahres offiziell festgestellt. Bei einigen Verbrauchsteuern wird außerdem entscheidend sein, ob und in welchem Maße die Verbraucher auf die Steuersatzerhöhungen (April 1982: Schaumweinsteuer, Branntweinabgabe, Juni 1982: Tabaksteuer) mit einer Einschränkung des Konsums der besteuerten Güter reagieren.

Ein wesentlicher Teil der Einnahmen der Länder (1982: 28,5 Mrd. DM) – und ganz besonders der Gemeinden/Gv. (50,9 Mrd. DM) – stammt aus laufenden Zuweisungen von anderen

öffentlichen Haushalten. In beiden Fällen liegen die Ansätze des Jahres 1982 nennenswert über denen des Vorjahres (+ 4,0 und + 4,3 %). Gemessen an dem Ist-Ergebnis 1981 ergibt sich ein ungünstigeres Bild (Länder + 0,6 %; Gemeinden/Gv. + 1,9 %), da sowohl Länder als auch Gemeinden/Gv. im Vorjahr jeweils über 1 Mrd. DM mehr an Zuweisungen eingenommen hatten als erwartet.

Eine steigende Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank an den Bundeshaushalt in Höhe von insgesamt 10,5 Mrd. DM ist die Ursache für den außergewöhnlich kräftigen Anstieg der Bundeseinnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit um über 8 Mrd. DM. Bei den Ländern erwartet lediglich Niedersachsen durch den sogenannten Förderzins Mehreinnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit. Der summierte Einnahmeansatz aller Länder für 1982 steigt dadurch auf 6,7 Mrd. DM.

Mit einer wesentlichen Verbesserung rechnen die Länder (insgesamt + 0,7 Mrd. DM, davon allein Baden-Württemberg 0,4 Mrd. DM) und Gemeinden/Gv. (+ rd. 1 Mrd. DM) 1982 auch bei den sonstigen laufenden Einnahmen. Bei den Gemeinden/GV besteht dieser Einnahmeansatz von 15,1 Mrd. DM fast ausschließlich aus Verwaltungs- und Benutzungsgewährungen, die in Zeiten rückläufiger Landeszuweisungen sowie eines geringeren Spielraums für Steuererhöhungen und Schuldenaufnahmen offensichtlich die einzige Möglichkeit zur Verbesserung der kommunalen Einnahmen sind – wenn auch größtenteils nur zur Deckung steigender laufender Kosten.

Die Einnahmen der Kapitalrechnung sind in den Planungen der öffentlichen Haushalte 1982 erheblich niedriger angesetzt als 1981 (– 8,2 %), da vor allem die Gemeinden/GV mit einem starken Rückgang der Investitionszuweisungen von Ländern rechnen (– 13,3 %). Verglichen mit dem Ist-Ergebnis beträgt die Abnahme allerdings nur 2,1 %, weil die Länder 1981 erheblich weniger Investitionshilfen an ihre Gemeinden/Gv. zahlten, als diese erwartet hatten. Die Länder selbst rechnen für 1982 in etwa gleichem Umfang mit Einnahmen der Kapitalrechnung wie im Jahr zuvor (11,4 Mrd. DM), in der Hauptsache ebenfalls Investitionszuweisungen (vom Bund).

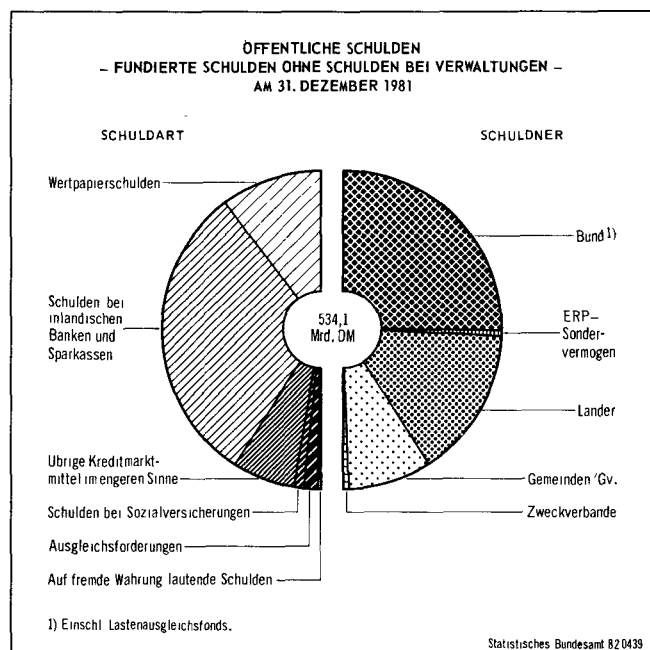
Re.

Öffentliche Schulden 1981

Im Berichtsjahr erhöhten sich die fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte (Bund einschl. Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände) gegenüber Dritten um 73,3 Mrd. DM auf 534,1 Mrd. DM. Der Schuldenstand am Jahresende 1981 lag damit um 15,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser kräftige Zuwachs – im Jahr 1980 hatte der Schuldenanstieg 51,7 Mrd. DM oder 12,6 % betragen – hatte seine Ursache ganz überwiegend in der auch 1981 andauernden schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Diese brachte für alle Verwaltungsebenen nur geringfügig steigende bzw. sogar reduzierte Steuereinnahmen und zunehmende Ausgabenverpflichtungen mit sich. Insbesondere die Transferleistungen im Arbeitsmarkt- und Sozialbereich, aber auch die sprunghaft ansteigenden Zinsausgaben belasteten die öffentlichen Haushalte.

Von den gesamten öffentlichen Schulden (ohne Verschuldung der öffentlichen Haushalte untereinander) entfielen 269,0 Mrd. DM (50,4 %) auf den Bund, 162,5 Mrd. DM (30,4 %) auf die Länder einschließlich Stadtstaaten, 90,7 Mrd. DM (17,0 %) auf Gemeinden und Gemeindeverbände, 7,2 Mrd. DM auf die Zweckverbände und 4,7 Mrd. DM auf das ERP-Sondervermögen (siehe Tabelle 1 sowie Schaubild 1). Diese Verteilung unterscheidet sich geringfügig von der des Vorjahres; aufgrund der überproportionalen Zuwachsraten des Bundes und der Länder (+ 17,0 bzw. + 19,4 %) ist deren Anteil um rund einen halben bzw. einen Prozentpunkt angestiegen. Das finanzwirtschaftliche Gewicht der gegenwärtigen Schuldenlast für die jeweilige Verwaltungsebene, bei der allerdings die Schulden bei Verwaltungen (Länder 24,4 Mrd. DM, Gemeinden 8,1 Mrd. DM) miteinbezogen werden

Schaubild 1



müssen, läßt sich nur im Rahmen einer eingehenden Haushaltsanalyse richtig einschätzen. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß das Verhältnis des Schuldenstandes zum (finanzstatistisch bereinigten) Ausgabenvolumen 1981 für den Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds) 114 %, für die Länder 89 % und für die Gemeinden 72 % betrug. Bedeutungsvoller als diese „Schuldenstandsquote“ ist sicherlich die gegenwärtige und künftige Belastung der Haushalte durch Zinsausgaben und Tilgungsleistungen. Die Anteile der Zinsausgaben an den gesamten Ausgaben (wiederum in der Haushaltsabgrenzung der Finanzstatistik) lagen mit 7,7, 5,2 und 5,4 % für die drei Gebietskörperschaftsgruppen dicht zusammen.

Neben der Verteilung der öffentlichen Gesamtschuld auf die Haushaltsebenen zeigt Schaubild 1 auch deren Aufteilung nach Schuldarten. Der überwiegende Teil der Schuldenverpflichtungen besteht gegenüber inländischen Banken und Sparkassen (rd. 328 Mrd. DM, 61 %), ungefähr ein Fünftel (110,7 Mrd. DM) ist gestreut in Form von Anleihen, Bundesschatzbriefen, Kassenobligationen, unverzinslichen Schatzanweisungen und Bundesobligationen bei privaten Anlegern plaziert. Auf DM-Kredite bei ausländischen

Kreditinstituten oder sonstigen ausländischen Stellen entfielen 49,4 Mrd. DM (9,2 %), auf Schulden bei Sozialversicherungen 10 Mrd. DM (knapp 2 %). Dem gesamten Kreditmarktbereich, zu dem weitere Gläubigergruppen, wie beispielsweise Bausparkassen, Versicherungen und Hypothekenbanken zählen, waren über 96 % der öffentlichen Schulden zuzurechnen. Die noch bestehenden Ausgleichsforderungen betrugen 16,8 Mrd. DM, die Fremdwährungsschulden – bei Bund und Ländern ausschließlich Schulden, die vor dem Zweiten Weltkrieg aufgenommen worden sind – beliefen sich am Jahresende 1981 noch auf rd. 0,3 Mrd. DM. Kreditbeziehungen zwischen den öffentlichen Verwaltungen bestanden in Höhe von 33,4 Mrd. DM. Die Anteile der genannten Schuldarten unterscheiden sich nur wenig von denen des Vorjahres. Zieht man im längerfristigen Vergleich etwa die Schuldartenstruktur von 1975 heran, so weisen naturgemäß die Ausgleichsforderungen mit 7,5 statt 3,1 % einen höheren Anteil auf; auf die inländischen Banken und Sparkassen entfielen damals 57,7 %, auf die Gruppe der Wertpapiersschulden 23,4 %. Die Beteiligung der verschiedenen öffentlichen Schuldner an den einzelnen Schuldarten gestaltet sich entsprechend der rechtlichen, institutionellen und auch traditionsbedingten Gegebenheiten recht unterschiedlich: Die Ende vergangenen Jahres in Wertpapierform bestehenden öffentlichen Schulden waren zu über 90 % dem Bund zuzurechnen, die Ausgleichsforderungen entfielen zu zwei Dritteln auf den Bund und zu einem Drittel auf die Länder, die Schulden bei inländischen Banken und Sparkassen dagegen verteilten sich mit 41,6 % auf die Länder, mit 29,7 % auf den Bund, mit 25,2 % auf Gemeinden/Gemeindeverbände sowie mit 2,0 bzw. 1,3 % auf die Zweckverbände und das ERP-Sondervermögen.

In den Haushaltsplanungen des Bundes war für 1981 eine Neuverschuldung am Kreditmarkt in Höhe von 75,4 Mrd. DM sowie eine Tilgung von Kreditmarktschulden in Höhe von 41,6 Mrd. DM vorgesehen¹⁾. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie auch die Situation am Kapitalmarkt führten indessen dazu, daß gemäß der Haushaltsrechnung 1981 weitere 10,4 Mrd. DM aufgenommen und 6,8 Mrd. DM getilgt werden mußten²⁾. Angesichts steigender Zinsen hatten Anleger in nicht vorhersehbarer Umfang niedrig verzinsliche Bundesschatzbriefe zurückgegeben und waren auf die besser ausgestatteten Bundesobligationen umgestiegen. Entsprechend reduzierte sich der Anteil der ersteren an den gesamten fundierten Schulden des Bundes von 10,5 auf 5,1 %, der Anteil der zweitgenannten Schuldart stieg von 3,8 auf 7,5 %. Die gesamten Schulden aus Wertpapieremissionen

¹⁾ Siehe „Öffentliche Haushaltsplanungen 1981“ in WiSta 7/81, S. 486 ff. — ²⁾ Siehe „Öffentliche Finanzwirtschaft 1981“ in WiSta 4/82, S. 325 ff.

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Stand am 31. Dezember

Schuldner	1979		1980		1981	
	Mill. DM	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen)						
Bund	201 517,1	+ 14,4	229 987,8 ¹⁾	+ 14,1	269 009,4 ¹⁾	+ 17,0
Lastenausgleichsfonds	2 890,7	- 7,6	(2 529,3)	(- 12,5)	(2 423,3)	(- 4,2)
ERP-Sondervermögen	2 056,4	+ 55,2	3 200,0	+ 55,6	4 664,0	+ 45,8
Länder	115 880,0	+ 13,7	136 031,6	+ 17,4	162 476,4	+ 19,4
Gemeinden/Gv. ²⁾	80 050,7	+ 4,8	84 734,8	+ 5,9	90 686,1	+ 7,0
Zweckverbände ³⁾	6 707,0	+ 3,9	6 804,8	+ 1,5	7 234,1	+ 6,3
Insgesamt	409 101,9	+ 11,9	460 759,0	+ 12,6	534 069,8	+ 15,9
außerdem: Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen	2 419,8	- 9,0	2 299,0	- 5,0	2 377,6	+ 3,4
Schulden bei Verwaltungen						
Bund	—	—	12,2 ¹⁾	+ 100	10,8 ¹⁾	- 11,5
Lastenausgleichsfonds	13,6	- 10,5	(12,2)	(- 10,3)	(10,8)	(- 11,5)
Länder	23 002,6	+ 1,8	23 528,0	+ 2,3	24 442,2	+ 3,9
Gemeinden/Gv. ²⁾	7 585,9	+ 1,1	7 941,1	+ 4,7	8 095,6	+ 1,9
Zweckverbände ³⁾	691,0	+ 10,1	809,3	+ 17,1	833,2	+ 3,0
Insgesamt	31 293,1	+ 1,8	32 290,5	+ 3,2	33 381,7	+ 3,4
außerdem: Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen	547,7	- 13,6	400,1	- 26,9	368,2	- 8,0

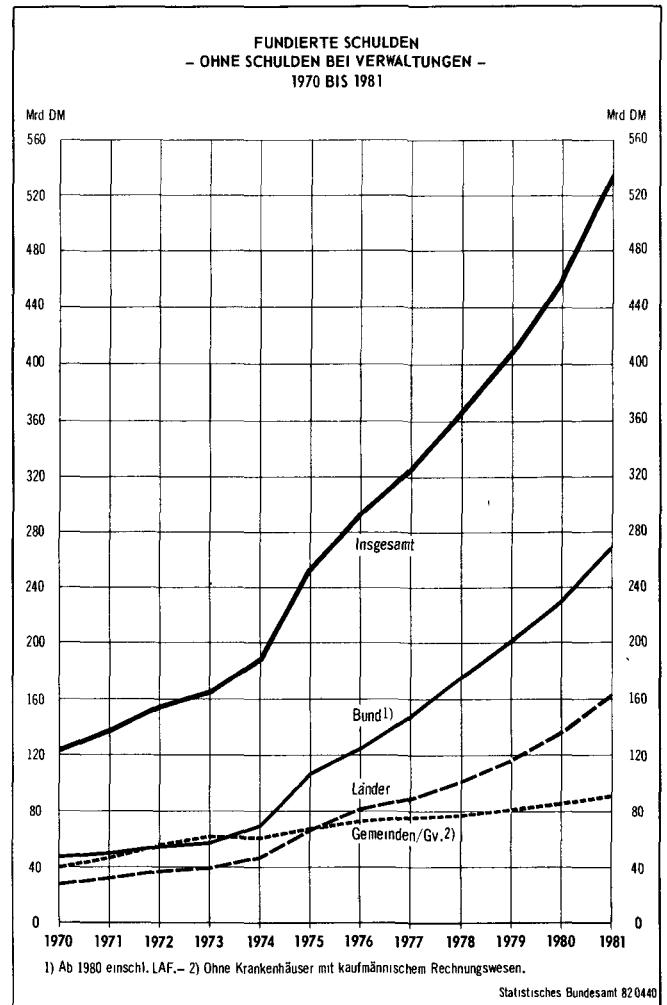
¹⁾ Einschließlich der ab 1. 1. 1980 mitübernommenen Schulden des Lastenausgleichsfonds. — ²⁾ Ohne Eigenbetriebe. — ³⁾ Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

betragen Ende 1981 100,4 Mrd. DM oder 37,3 % der Schuldensumme. Größter Einzelposten waren die Anleihen mit knapp 46 Mrd. DM. In nahezu gleicher Höhe (97,4 Mrd. DM oder 36,2 % der Bundesschuld) bestanden fundierte Schulden gegenüber inländischen Banken und Sparkassen. Mehr als verdoppelt hat sich das statistisch nachgewiesene Volumen der DM-Auslandsschulden. Der Bund nahm während des Jahres 1981 einen Betrag von 14,6 Mrd. DM zusätzlich im Ausland auf, 4,3 Mrd. DM wurden getilgt. Da die nachträgliche statistische Ausgliederung dieser Schulden aus den übrigen Direktkrediten einige Schwierigkeiten bereitet, muß der gegenwärtig mit 46,1 Mrd. DM angegebene Stand der DM-Auslandsschulden des Bundes noch als vorläufiges Ergebnis betrachtet werden. Die dem Bund gegenüber bestehenden Ausgleichsforderungen betragen am Berichtstichtag 11,1 Mrd. DM (4,1 % der Bundesschuld), die Schulden bei Sozialversicherungen 2,8 Mrd. DM (1,0 %). Die auf fremde Währung lautenden Vorkriegsschulden sind bis auf einen Rest von 9,3 Mill. DM abgetragen.

Die Schulden der Länder insgesamt zeigten 1981 den relativ stärksten Anstieg aller Gebietskörperschaften und erreichten – einschließlich Schulden bei Verwaltungen in Höhe von 24,4 Mrd. DM – am Jahresende 186,9 Mrd. DM. Die regionalen Unterschiede der Schuldenzuwächse waren allerdings erheblich. Das aus strukturellen Gründen von der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Situation besonders stark betroffene Nordrhein-Westfalen mußte seinen Schuldenstand um über 30 % erhöhen, in Berlin (West) und Hamburg betragen die Steigerungsraten hingegen lediglich 4,8 und 6,5 %. Die Schuldenzunahmen der übrigen Länder streuten zwischen + 11,8 (Hessen) und + 18,0 % (Bayern). Insgesamt nahmen die Länder in der Berichtsperiode knapp 40 Mrd. DM am Kreditmarkt sowie bei Verwaltungen auf, darunter 34,4 Mrd. DM bei inländischen Banken und Sparkassen sowie 2,3 Mrd. DM bei ausländischen Kreditinstituten oder sonstigen ausländischen Stellen. Die Tilgungen betragen 12,5 Mrd. DM, 8,5 Mrd. DM flossen an inländische Banken und Sparkassen zurück. Zur Struktur der Schulden nach Schuldarten bzw. Gläubigern ist anzumerken, daß die bei weitem größte Position, nämlich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Banken und Sparkassen, nach 69,4 % im Vorjahr nun 73,0 % erreichte; rückläufig waren hingegen die Anteile der Schulden bei Verwaltungen (13,1 statt 14,8 %), der Ausgleichsforderungen (3,1 statt 3,7 %) sowie der Schulden bei Sozialversicherungen (1,8 statt 2,2 %).

Verglichen mit den Gebietskörperschaften der staatlichen Ebene (außer Stadtstaaten) hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 1981 mit + 7,0 % die geringste Verschuldungszunahme zu verzeichnen. Betrachtet man die kommunale Verschuldung indessen im Zeitverlauf, so ist – gemessen an den Vorjahreswerten von + 4,8 und + 5,9 % – eine deutliche Beschleunigung des Schuldenzuwachses feststellbar (siehe Tabelle 1). Wie schon in den Vorjahren sind als Hauptgläubiger der Gemeinden und Gemeindeverbände die inländischen Sparkassen, Girozentralen und sonstigen Kreditinstitute zu nennen, auf die 37,1, 21,5 und 25,1 % der fundierten Schulden entfielen. Die Schulden bei Verwaltungen betragen 8,1 Mrd. DM und damit rd. 8 % der gesamten Schulden der kommunalen Ebene in Höhe von 98,8 Mrd. DM. Die Schulden der Zweckverbände erhöhten sich

Schaubild 2



1981 ebenfalls etwas stärker als in den Vorjahren und erreichten, einschließlich Schulden bei Verwaltungen, einen Jahresendstand von 8,1 Mrd. DM.

Ein Blick auf die Daten über die Laufzeiten der im Jahr 1981 aufgenommenen Schulden zeigt, daß – wie bei der derzeitigen Zins- und Kapitalmarktsituation nicht anders zu erwarten – ein im Vergleich zu früheren Jahren immer größerer Anteil der Neuverschuldung in den kurz- und mittelfristigen Bereich fällt. Die Zahlen über die durchschnittlichen Laufzeiten aller öffentlichen Neuschulden verdecken allerdings den nicht unerheblichen Laufzeitenunterschied zwischen staatlichen und kommunalen Schulden. Während beim Bund und bei den Ländern die mittelfristigen Kredite rd. 50 %, die kurzfristigen Kredite bis vier Jahre zwischen 36 und 37 % und die über zehn Jahre festgeschriebenen Mittel noch 14 bzw. 13 % ausmachten, ist der Anteil der langfristigen Kredite im kommunalen Bereich von über 90 % in den Vorjahren auf nunmehr 84,0 % zurückgegangen (siehe Tabelle 2). Die Ursache dieser unterschiedlichen Schuldenpolitik dürfte – abgesehen von der im Gegensatz zum Bund bei

Tabelle 2: Schuldenaufnahmen vom 1. 1. bis 31. 12. 1981 nach Laufzeiten

Schuldner	Fundierte Schulden insgesamt		Davon mit einer Laufzeit von... Jahren					
			weniger als 4		4 bis unter 10		10 und mehr	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bund	87 290,7	100	31 611,8	36,2	43 386,9	49,7	12 292,0	14,1
ERP-Sondervermögen	1 896,0	100	824,0	43,5	930,0	49,1	142,0	7,5
Länder	39 857,2	100	14 906,7	37,4	19 665,2	49,3	5 285,3	13,3
Gemeinden/Gv. 1)2)	13 008,9	100	1 548,5	11,9	528,7	4,1	10 931,7	84,0
Zweckverbände2)	959,7	100	217,8	22,7	33,1	3,4	708,8	73,9
Insgesamt ...	143 012,5	100	49 108,8	34,3	64 543,9	45,1	29 359,8	20,5

1) Ohne Eigenbetriebe. — 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Tabelle 3: Schulden aus Kreditmarktmitteln nach der Fälligkeit

Stand: 31. Dezember 1981

Schuldner	Schulden aus Kreditmärkten insgesamt		Davon werden planmäßig fällig									
			in den Rechnungsjahren									
			1982		1983		1984		1985		nach dem 31. 12. 1985	
			Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bund	260 468,8	100	40 851,3	15,7	35 819,5	13,8	29 106,4	11,2	30 331,9	11,6	124 359,8	47,7
ERP-Sondervermögen	4 664,0	100	656,0	14,1	620,0	13,3	511,0	11,0	695,0	14,9	2 182,0	46,8
Länder	157 049,9	100	15 781,6	10,0	16 374,9	10,4	17 551,1	11,2	17 841,2	11,4	89 501,1	57,0
Gemeinden/(Gv. ¹) ²	90 269,7	100	4 867,5	5,4	4 605,6	5,1	4 606,4	5,1	4 759,8	5,3	71 430,4	79,1
Zweckverbände ²	7 209,1	100	546,5	7,6	452,7	6,3	381,4	5,3	379,7	5,3	5 448,8	75,6
Insgesamt	519 661,5	100	62 702,9	12,1	57 872,7	11,1	52 156,3	10,0	54 007,6	10,4	292 922,1	56,4

1) Ohne Eigenbetriebe. — 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Gemeinden und Gemeindeverbänden nicht üblichen Form der Kreditaufnahme mittels Wertpapieremissionen — vor allem in den zwischen Kommunen und Kreditinstituten des Sparkassensektors bestehenden traditionell engen und flexiblen Geschäftsbeziehungen zu suchen sein.

Die von der Schuldenstatistik erfaßten Fälligkeiten sämtlicher öffentlicher Kreditmarktschulden (einschl. der Wertpapiere in eigenem Bestand) enthalten lediglich die bis 1985 zurückzuzahlenden Kredite, deren Volumen für die Finanzplanungen, aber auch unter kapitalmarktpolitischen Blickwinkel von Interesse ist. Tabelle 3 zeigt, daß der jeweils

fällige Gesamtbetrag mit Werten zwischen 62,7 und 52,1 Mrd. DM eine relativ gleichmäßige Verteilung der Mittelrückflüsse in den Jahren 1982 bis 1985 erwarten läßt. Der Bund hat mit 40,9 und 35,8 Mrd. DM zunächst höhere Beträge zu tilgen, für 1984 und 1985 stehen bisher nochmals 29,1 und 30,3 Mrd. DM zur Rückzahlung an. Die bei den Ländern fällig werdenden Beträge steigen kontinuierlich von 15,8 auf 17,8 Mrd. DM; nahezu konstant bleiben die Tilgungsbeträge der Gemeinden (durchschnittlich 4,7 Mrd. DM). Mehr als 56 % der derzeitigen Kreditmarktschulden (292,9 Mrd. DM) werden erst nach dem 31. 12. 1985 fällig.

Es.

Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1982

Im Rahmen der jährlichen Personalerhebungen im öffentlichen Dienst wurden am 1. Februar 1982 die Empfänger von Versorgungsbezügen nach beamtenrechtlichen Vorschriften erfaßt. Berichtspflichtig sind die Versorgungskassen des Bundes und der Länder, die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost (unmittelbarer öffentlicher Dienst) sowie die Bundesanstalt für Arbeit und die Sozialversicherungsträger (mittelbarer öffentlicher Dienst). Von den Gemeinden, die nur alle sechs Jahre meldepflichtig sind, werden entsprechende Daten erst wieder 1983 vorliegen. Um ein Gesamtbild über die aufgrund eines früheren öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses zu versorgenden Personen zu bieten, wurde die Zahl der Versorgungsempfänger des kommunalen Bereichs auf der Grundlage der zuletzt verfügbaren Angaben geschätzt. Im Sinne der rechtlichen Abgrenzung werden die Ergebnisse für die allgemeinen Versorgungsempfänger und die Versorgungsempfänger, die ihre Bezüge nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz erhalten, getrennt dargestellt.

Stagnierende Zahl der allgemeinen Versorgungsempfänger

Am 1. Februar 1982 erhielten rd. 1 015 000 allgemeine Versorgungsempfänger Bezüge nach beamtenrechtlichen

Vorschriften von den Versorgungskassen im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. Die Gesamtzahl dieser Versorgungsberechtigten — das sind ehemalige Beamte und Richter, Angestellte und Arbeiter mit beamtenähnlicher Versorgung sowie Hinterbliebene von verstorbenen aktiven Beamten und Ruhegehaltsbeziehern — hat sich seit 1979 kaum verändert; im Zeitraum 1968 bis 1978 hatte sich dieser Personenkreis noch um über 10 % erhöht. Die künftige Entwicklung wird im wesentlichen von der Altersstruktur der aktiven Beamten und der Versorgungsberechtigten bestimmt. Aufgrund der im Rahmen der Personalstandsstatistik 1977 erfaßten Altersangabe der aktiven Beamten ist bekannt, daß zur Zeit die Jahrgänge, die auf die Altersgrenze für den Ruhestand zugehen, relativ schwach besetzt sind. Aus der Personalwechselstatistik 1978/79 liegen zudem Angaben über Personalabgänge wegen Dienstunfähigkeit und Tod vor. Bei den Ruhegehaltsempfängern dürfte in der nächsten Zeit mit einem Zugang von 15 000 bis 20 000 Personen je Jahr zu rechnen sein.

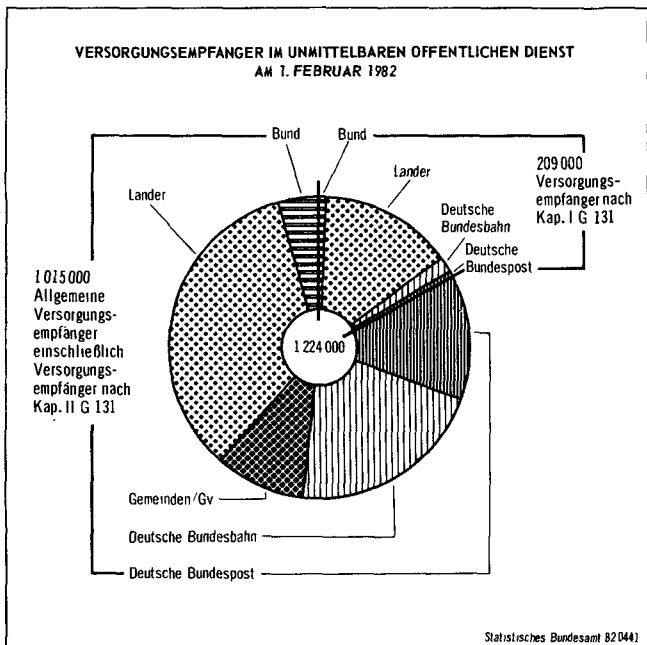
Bei einer Betrachtung der einzelnen Beschäftigungsbereiche zeigt sich, daß die Entwicklung unterschiedlich verlaufen ist. Während die Zahl der Versorgungsempfänger des Bundes und der Länder leicht zugenommen hat, verringerte sich die Zahl der von der Deutschen Bundesbahn und Deutschen Bundespost zu versorgenden Personen. Dies dürfte in erster Linie auf eine stärkere Überalterung des Versorgungsemp-

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes

1 000

Bereich Art der Versorgung	2. Oktober 1968	1. Februar									
		1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	
Allgemeine Versorgungsempfänger ¹⁾											
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ²⁾	906	962	970	989	1 001	1 009	1 017	1 017	1 017	1 015	
Ruhegehalt	486	507	515	529	538	543	550	553	554	553	
Witwen/Witwergeld	348	413	413	416	419	420	421	418	417	417	
Waisengeld	36	42	42	44	44	46	46	46	46	45	
Mittelbarer öffentlicher Dienst	22	24	26	26	26	26	27	27	27	28	
Versorgungsempfänger nach Kap. I G 131 ³⁾											
Unmittelbarer öffentlicher Dienst .....	.	286	273	262	248	243	232	229	218	209
Ruhegehalt .....	.	102	97	91	83	80	75	72	67	63
Witwen/Witwergeld .....	.	178	170	165	161	159	153	153	148	143
Waisengeld .....	.	6	6	6	4	4	4	4	3	3
Mittelbarer öffentlicher Dienst .....	.	7	7	7	6	6	6	5	5	5

¹⁾ Einschl. Versorgungsempfänger nach Kap. II G 131, verdrängte öffentliche Bedienstete ehemaliger Dienststellen, deren Aufgaben übernommen wurden. — ²⁾ Kommunalbereich geschätzt. — ³⁾ Verdrängte öffentliche Bedienstete weggefallener Dienststellen, deren Aufgaben nicht übernommen wurden.



**Tabelle 2: Allgemeine Versorgungsempfänger¹⁾
am 1. Februar 1982 nach Arten und Bereichen**

Bereich	Empfänger von Versorgungsbezügen			
	insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/Witwergeld	Waisengeld
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	1 014 758	552 111	417 448	45 199
Gebietskörperschaften	592 608	320 425	242 736	29 447
Bund	52 877	27 545	22 320	3 012
Länder	419 731	230 880	167 416	21 435
Gemeinden/Gv ²⁾	120 000	62 000	53 000	5 000
Deutsche Bundesbahn	259 792	142 619	108 172	9 001
Deutsche Bundespost	162 358	89 067	66 540	6 751
Mittelbarer öffentlicher Dienst	27 889	14 353	12 288	1 248
Bundesanstalt für Arbeit	5 362	2 668	2 475	219
Sozialversicherungsträger ³⁾	22 527	11 685	9 813	1 029
Bund	6 212	3 174	2 708	330
Länder	16 315	8 511	7 105	699

¹⁾ Einschl. Versorgungsempfänger nach Kap. II G 131 verdrängte öffentliche Bedienstete ehemaliger Dienststellen, deren Aufgaben übernommen wurden. —
²⁾ Geschätzt. — ³⁾ Unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder. — ⁴⁾ Einschl. Träger der Zusatzversorgung.

fängerbestandes der Deutschen Bundesbahn zurückzuführen sein.

Die Mehrheit der Versorgungsempfänger im unmittelbaren öffentlichen Dienst bilden die Bezieher von Ruhegehalt (Ruhestands- und Wartestandsbeamte, pensionierte Richter sowie nach beamtenrechtlichen Vorschriften zu versorgende Angestellte und Arbeiter). Ihre Zahl belief sich am 1. Februar 1982 auf rd. 552 000; das entspricht einem Anteil von 54 % an der Gesamtzahl der Versorgungsempfänger. Im Vergleich zur Erhebung des Vorjahres ist die Zahl der Ruhegehaltsempfänger um rd. 1 600 zurückgegangen, was im wesentlichen auf der Entwicklung bei der Deutschen Bundesbahn beruht. Daneben erhielten rd. 417 000 Personen Witwen- bzw. Witwergeld und rd. 45 000 Personen Waisengeld. Während die Zahl der Bezieher von Witwen- bzw. Witwergeld diesmal leicht über dem Vorjahresstand lag, hat sich die Zahl der Waisengeldempfänger binnen Jahresfrist geringfügig verringert.

Im mittelbaren öffentlichen Dienst bezogen am Erhebungstichtag rd. 28 000 Personen eine Versorgung nach beamtenrechtlichen Vorschriften; gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Versorgungsberechtigten damit um rd. 400.

Weiterer Rückgang der Versorgungsempfänger nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz

Dieser Personenkreis umfaßt die nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wiederverwendeten ehemaligen Beamten, Berufssoldaten der früheren Wehrmacht, Führer des Reichsarbeitsdienstes und sonstige Bedienstete mit Beamtenversor-

gung sowie ihre Hinterbliebenen. Entsprechend der Abgrenzung des Gesetzes zu Artikel 131 GG handelt es sich dabei um verdrängte Angehörige des öffentlichen Dienstes und Angehörige aufgelöster Dienststellen (Kap. I G 131) und Versorgungsberechtigte von Dienststellen, deren Aufgaben von Bundes- oder Länderbehörden übernommen wurden (Kap. II G 131). Letztere sind aus erhebungstechnischen Gründen im Nachweis der allgemeinen Versorgungsempfänger enthalten und können deshalb nicht getrennt ausgewiesen werden.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat sich die seit der erstmaligen Erhebung im Jahr 1974 zu beobachtende Abnahme des Bestandes an Versorgungsempfängern nach dem Gesetz zu Artikel 131 GG tendenziell fortgesetzt; dem Ausscheiden aus diesem Personenkreis infolge natürlichen Abgangs standen nur noch vereinzelt Neuzugänge gegenüber. Deshalb verringerte sich auch die Zahl der nach Kap. I G 131 zu versorgenden Personen im unmittelbaren öffentlichen Dienst innerhalb eines Jahres um weitere rd. 9 000 auf rd. 209 000 am 1. Februar 1982. Über zwei Drittel dieser Versorgungsberechtigten bezogen Witwen- bzw. Witwergeld, ein knappes Drittel entfiel auf Ruhegehaltsempfänger. Auch die Zusammensetzung nach dem die Versorgung begründenden Dienstverhältnis zeigt das aus den vorangegangenen Erhebungen gewohnte Bild; danach stellten ehemalige Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer sowie Beamte und Richter jeweils rund die Hälfte der Gesamtzahl der Versorgungsempfänger. Im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes stand noch rd. 4 800 Personen eine Versorgung aufgrund Kap. I G 131 zu.

W. B.

Tabelle 3: Versorgungsempfänger nach Kapitel I G 131¹⁾ am 1. Februar 1982

Art der Versorgungsempfänger Dienstverhältnis	Unmittelbarer öffentlicher Dienst							Mittelbarer öffentlicher Dienst
	insgesamt	Gebietskörperschaften			Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost		
		zusammen	Bund	Länder				
Ruhegehalt	63 237	58 759	1 401	57 358	3 002	1 476	1 172	
Witwen/Witwergeld	142 776	120 806	4 318	116 488	16 004	5 966	3 536	
Waisengeld	3 142	2 760	69	2 691	280	102	65	
Halbwaisengeld	1 785	1 682	37	1 645	78	25	23	
Vollwaisengeld	1 241	970	30	940	194	77	41	
Unfallwaisengeld	116	108	2	106	8	—	1	
Insgesamt	209 155	182 325	5 788	176 537	19 286	7 544	4 773	
Beamte und Richter	100 111	73 281	5 593	67 688	19 286	7 544	3 567	
Ehemalige Berufssoldaten und RAD-Führer	104 574	104 574	166	104 408	—	—	1	
Angestellte und Arbeiter	4 470	4 470	29	4 441	—	—	1 205	

¹⁾ Verdrängte öffentliche Bedienstete weggefallener Dienststellen.

Preise

Preise im Mai 1982

Ausgewählte Preisindizes 1976 = 100

Unterschiedlich stellte sich im Mai 1982 – anders als im Vormonat – die Preisentwicklung auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen dar: Während die monatliche Veränderung beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte niedriger als im April 1982 war (+ 0,3 gegenüber + 0,5 %), lagen die Monatsraten der übrigen hier betrachteten Indizes mehr oder weniger deutlich über denen vom April 1982: Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich um 1,1 % (April: + 0,5 %), der Index der Einzelhandelspreise um 0,9 % (+ 0,7 %) und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 0,6 % (+ 0,5 %). Ein ähnliches Bild wie bei den Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat ergab sich auch bei den Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wiesen mit + 5,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat einen geringeren Anstieg auf als im April 1982 (+ 6,3 %), bei den übrigen drei Indizes war im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat ein verstärkter Anstieg festzustellen: Die Großhandelsverkaufspreise erhöhten sich um 7,3 % (April: + 6,2 %), die Einzelhandelspreise um 5,0 % (+ 4,8 %), die Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 5,3 % (+ 5,0 %).

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) stieg von April bis Mai 1982 um durchschnittlich 0,3 % und lag damit um 5,9 % höher als vor einem Jahr. Während sich in den Monaten Februar bis April 1982 die rückläufige Preisentwicklung bei Mineralölzeugnissen preisdämpfend auf den Gesamtindex auswirkte, hatte die Verteuerung der Mineralölzeugnisse im Mai 1982 um 1,3 % gegenüber dem Vormonat zur Folge, daß sich erstmals seit Februar 1982 der Index der Erzeugerpreise ohne Mineralölzeugnisse wieder geringer erhöhte als der Gesamtindex einschließlich dieser Warengruppe (+ 0,2 bzw. + 0,3 %). Daß die Verteuerung der Warengruppe Mineralölzeugnisse nicht stärker im Gesamtindex durchschlug, war auf deutlich geringere Preissteigerungen bzw. auf einzelne Preisrückgänge der übrigen Warengruppen zurückzuführen.

Die monatliche Preissteigerungsrate im Mai 1982 von 0,2 % stellte für die Investitionsgüter die niedrigste dieses Jahres dar; im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat wies die Veränderungsrate mit + 6,2 % zum fünften Male in diesem Jahr eine Sechse vor dem Komma auf (im Jahr 1981 schwankten die entsprechenden Raten zwischen + 5,1 % und + 3,9 %). Bei den Verbrauchsgütern war im Mai 1982 im Vergleich mit April 1982 dagegen ein stärkerer Preisanstieg sowohl gegenüber dem Vormonat (+ 0,8 %; April: + 0,5 %) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 2,7 %; April: + 2,2 %) festzustellen. Die Preise der Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes stiegen im Mai 1982 um 0,6 % und lagen damit um 5,0 % höher als vor einem Jahr. Das bedeutete die niedrigste Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat seit Mai 1981 (+ 4,8 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Mai 1982 gegenüber dem Vormonat um 1,1 % und lag damit um 7,3 % über dem Stand von Mai 1981. Seit Januar 1982 (+ 1,8 %) ist dies die stärkste monatliche Verteuerung. Wie im Vormonat, so ist auch im Mai 1982 bei den Indizes der zehn Hauptbereiche (Gliederung nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik) eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen: Stärkeren monatlichen Preiserhöhungen in den Bereichen „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ (+ 2,2 %), „Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölzeugnisse, Schrott, Altmaterial“ (+ 1,5 %) und „Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten“ (+ 1,2 %) – die entsprechenden Jahresveränderungsraten lauten + 9,9, + 7,7, + 7,4 % – standen geringere Preiserhöhungen bis 0,5 % bzw. Preisrückgänge im Bereich „Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel“ (– 0,2 %) sowie im Bereich „Elektro-

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1977 D.	102,7	104,2	101,9	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D.	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D.	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D.	117,1	116,9	122,6	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D.	126,2	122,2	133,0	126,1	122,2	123,9	124,0
1981 März ...	123,3	120,5	130,4	124,0	120,7	122,0	121,8
April ...	124,5	121,2	131,0	124,8	121,5	122,8	122,5
Mai ...	125,3	121,9	131,4	124,9	122,3	123,3	123,0
Juni ...	125,8	122,3	132,5	125,1	122,6	123,9	123,8
Juli ...	127,1	122,8	134,0	126,0	122,7	124,4	124,5
Aug. ...	128,0	123,0	136,2	127,7	122,5	124,8	125,3
Sept. ...	128,2	123,3	136,7	128,9	123,1	125,4	126,0
Okt. ...	129,0	123,8	135,5	129,3	123,5	125,8	126,3
Nov. ...	129,5	124,3	135,8	130,0	124,3	126,4	126,8
Dez. ...	129,8	124,6	135,6	130,0	124,7	126,8	127,1
1982 Jan.	131,5	126,4	136,7	132,3	125,7	127,9	127,9
Febr. ...	131,6	127,3	134,7	132,1	126,2	128,2	128,2
März ...	131,6	127,9	133,2	131,8	126,4	128,4	128,2
April ...	132,3	129,1	133,9	132,5	127,3	129,0	128,7
Mai ...	132,7	129,4	135,0	134,0	128,4	129,8	129,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1981 März ...	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7
April ...	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
Mai ...	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Juni ...	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
Juli ...	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Aug. ...	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	– 0,2	+ 0,3	+ 0,6
Sept. ...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Okt. ...	+ 0,6	+ 0,4	– 0,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Nov. ...	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Dez. ...	+ 0,2	+ 0,2	– 0,1	–	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
1982 Jan.	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6
Febr. ...	+ 0,1	+ 0,7	– 1,5	– 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
März ...	–	+ 0,5	– 1,1	– 0,2	+ 0,2	+ 0,2	–
April ...	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4
Mai ...	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1977 D.	+ 2,7	+ 4,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D.	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,2	– 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D.	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D.	+ 7,5	+ 5,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D.	+ 7,8	+ 4,5	+ 8,5	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1981 März ...	+ 7,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,2
April ...	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3
Mai ...	+ 7,0	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,3
Juni ...	+ 7,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5
Juli ...	+ 8,1	+ 4,6	+ 8,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9
Aug. ...	+ 8,8	+ 4,3	+ 11,0	+ 9,5	+ 5,0	+ 6,0	+ 6,4
Sept. ...	+ 8,9	+ 4,5	+ 11,8	+ 11,5	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,8
Okt. ...	+ 8,7	+ 4,7	+ 9,8	+ 11,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,7
Nov. ...	+ 8,4	+ 5,0	+ 8,6	+ 10,6	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,6
Dez. ...	+ 8,2	+ 5,1	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,4
1982 Jan.	+ 8,5	+ 6,0	+ 7,4	+ 10,0	+ 5,6	+ 6,3	+ 6,4
Febr. ...	+ 7,7	+ 6,3	+ 4,3	+ 8,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,0
März ...	+ 6,7	+ 6,1	+ 2,1	+ 6,3	+ 4,7	+ 5,2	+ 5,3
April ...	+ 6,3	+ 6,5	+ 2,2	+ 6,2	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,1
Mai ...	+ 5,9	+ 6,2	+ 2,7	+ 7,3	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,2

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. – ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

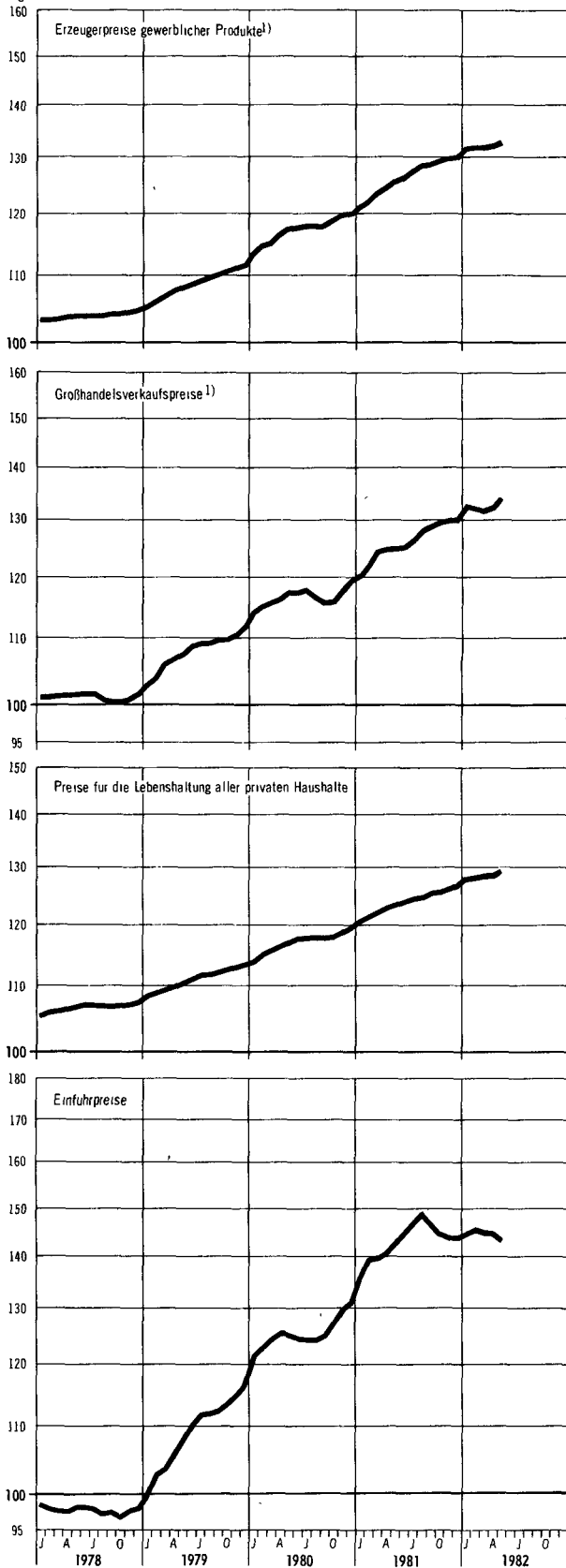
technische, feinmechanische, optische Erzeugnisse, Schmuck, Spielwaren“ (– 0,1 %) gegenüber. Wegen des großen Gewichts des Bereichs „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ – etwa ein Viertel am Gesamtindex – bestimmten vor allem diese Verteuerungen die Höhe des Indexanstiegs gegenüber dem Vormonat.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich im Mai 1982 gegenüber dem Vormonat um 0,9 %. Dies bedeutet die stärkste monatliche Preisveränderung seit Januar 1980 (+ 1,1 %). Der Vorjahresstand wurde um 5,0 % überschritten (in den zwei vorangegangenen Monaten lagen die entsprechenden Raten jeweils unter 5 %).

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Inlandsabsatz
1976 = 100

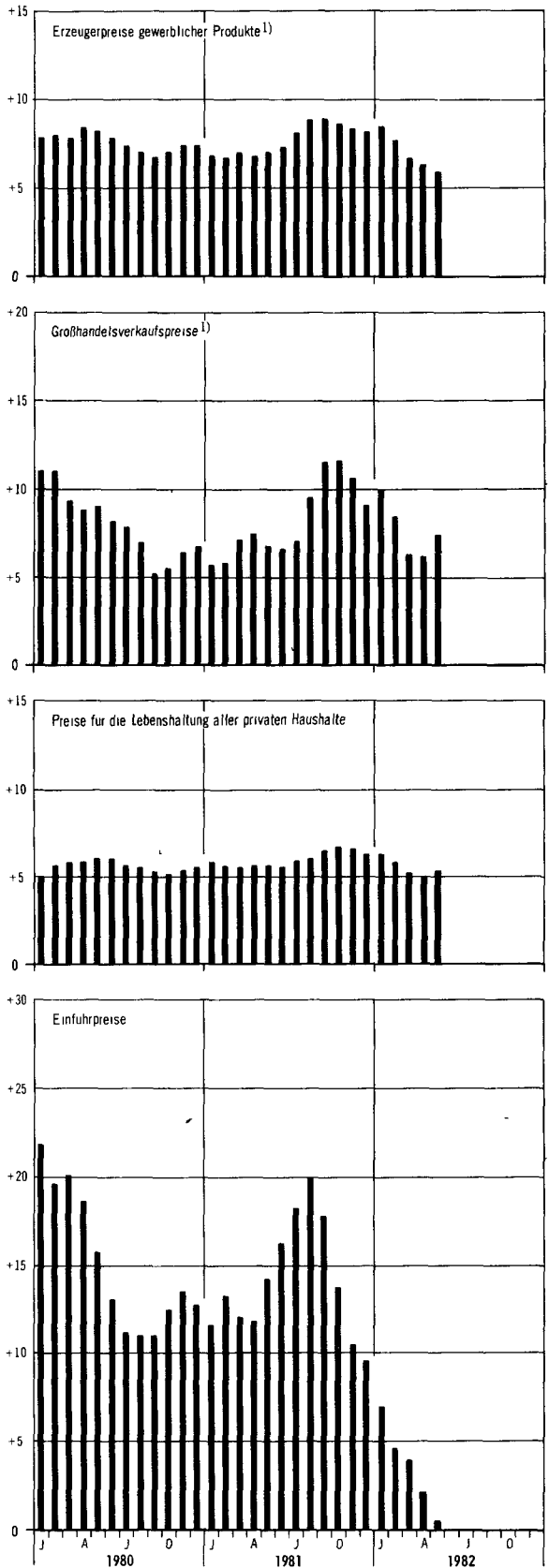
Preisindex

Log. Maßstab



Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich im Mai 1982 gegenüber dem Vormonat um 0,6 % und lag damit um 5,3 % über dem Stand von Mai 1981 (im Vormonat lauteten die entsprechenden Veränderungen + 0,5 bzw. + 5,0 %). Geringfügig niedrigere Preissteigerungen ergaben sich bei Ausklammerung der Saisonwaren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle): + 0,5 % gegenüber dem Vormonat, + 5,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die stärksten monatlichen Verteuerungen traten – in der Gliederung nach Hauptgruppen – bei „Elektrizität, Gas, Brennstoffen“ (+ 1,8 %) auf, wirkten sich aber aufgrund ihres relativ geringen Gewichts am Gesamtindex nur wenig aus. Den größten Anteil an der monatlichen Indexsteigerung hat die Preisentwicklung bei Nahrungs- und Genussmitteln: Hier zogen die Preise innerhalb eines Monats um 0,9 % an und lagen um 5,6 % über dem Stand vom Vorjahresmonat. Bei den übrigen Gruppenindizes war lediglich die monatliche Preisveränderung für „Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung“ mit + 0,7 % höher als die Veränderung des Gesamtindex; die monatlichen Veränderungen der restlichen Gruppenindizes lagen zwischen + 0,2 % (Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege) und + 0,5 % (Wohnungsmiete).

Auch im Mai 1982 ließen die für spezielle Haushaltstypen errechneten Indexveränderungen nur geringe Abweichungen von denen des Index für alle privaten Haushalte erkennen: Für 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen wurde die Lebenshaltung im Mai 1982 binnen Monatsfrist um 0,7 % teurer (gegenüber Mai 1981: + 5,2 %); die entsprechenden Veränderungen lauten für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen + 0,6 bzw. + 5,1 % und für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,8 bzw. + 5,7 %. Stärker als die Indizes für diese Haushaltstypen erhöhte sich – wie auch im Vormonat – der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes; er veränderte sich gegenüber dem Vormonat um + 1,3 % und lag um 5,5 % über dem Wert vom Mai 1981. Dieser relativ große Indexanstieg ist auf die Verteuerung der Nahrungsmittel zurückzuführen (+ 2,4 % gegenüber April 1982), die mit ihrem Wägungsanteil etwa die Hälfte des Gesamtindexgewichts ausmachen.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von April bis Mai 1982 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber Mai 1981):

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderungen %	
Sojaöl	+ 3,5	(– 1,8)
Butter	+ 3,5	(+ 3,3)
Leichtes Heizöl	+ 3,3	(+ 10,1)
Motorenbenzin	+ 2,5	(– 9,1)
Fotochemische Erzeugnisse	+ 2,2	(+ 4,6)
Organische Farbstoffe	+ 2,0	(+ 3,4)
Medizinmechanische Erzeugnisse	+ 1,9	(+ 6,4)
Schweinefleisch	+ 1,6	(+ 15,0)
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	+ 1,5	(+ 8,0)
Margarine	+ 1,5	(+ 1,8)
Bearbeitete Milch	+ 1,4	(+ 3,7)
Zigarren	+ 1,4	(+ 3,4)
Fahrräder	+ 1,2	(+ 4,6)
Geschäftspapiere	+ 1,2	(+ 6,5)
Oberleder	+ 1,2	(+ 5,4)
Spirituosen	+ 1,1	(+ 11,0)
Kabel	– 1,1	(+ 1,2)
Ölkuchen und Schrote	– 1,6	(– 4,2)
Schweres Heizöl	– 1,6	(– 9,2)
Flüssiggas	– 1,7	(+ 2,5)
Isolierte Drähte und Leitungen	– 1,8	(– 3,3)
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	– 2,2	(– 5,3)
Elektrolytkupfer	– 2,8	(– 10,8)
Stahlschrott	– 4,3	(+ 29,5)
Bitumen	– 4,9	(+ 5,5)
Großhandelsverkaufspreise		
Kartoffeln (ohne Pflanzkartoffeln)	+ 84,9	(+ 49,4)
Verarbeitete Weine	+ 10,6	(+ 14,9)
Frischgemüse	+ 7,4	(– 25,5)
Leichtes Heizöl	+ 6,0	(+ 12,0)
Orangen	+ 4,1	(+ 5,4)
Dieselmotorenstoff	+ 3,6	(+ 4,7)
Puddingpulver	+ 3,6	(+ 4,5)
Motorenbenzin	+ 2,3	(– 7,7)
Schweres Heizöl	– 1,8	(– 5,8)
Bearbeiteter Kalk	– 1,8	(+ 11,9)
Mehrnährstoffdünger	– 2,4	(+ 7,1)
Blumen und andere Zierpflanzen	– 2,9	(+ 3,0)
Frisches Schlachtgeflügel	– 3,2	(– 4,4)
Stahlschrott	– 4,9	(+ 31,6)
Rohkaffee	– 7,4	(+ 2,6)
Seefische	– 11,6	(+ 10,2)
Frische Eier	– 16,6	(– 21,7)
Verbraucherpreise		
Kartoffeln	+ 45,0	(+ 6,6)
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 8,6	(+ 32,1)
Heizöl	+ 4,6	(+ 10,1)
Südfrüchte	+ 3,1	(+ 0,8)
Kraftstoffe	+ 2,0	(– 8,4)
Alkoholische Getränke	+ 1,0	(+ 7,0)
Eier	– 2,4	(– 4,6)
Frischgemüse	– 2,4	(– 6,1)

v. Mi.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Juni 1982, Heft 1 bis 6

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Feststellung der Belastung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durch Bundesstatistiken (Ergebnisse einer Studie)	1	16
Schwerpunkte der Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit internationalen Organisationen 1976 bis 1981	4	259
Zur Datenbasis und Datendokumentation des Statistischen Informationssystems des Bundes	5	347
Methode der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	6	429
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983	6	433
Bevölkerung		
Ausgewählte Daten zur Entwicklung von Eheschließungen und Geburtenzahlen	1	37
Ausländer im Bundesgebiet 1981	1	41
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1980	2	92
Erwerbstätigkeit		
Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	6	437
Erwerbstätigkeit im Mai 1981 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	174
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1981	4	274
Streiks und Aussperrungen 1981	2	95

	Heft	Seite
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahlungsschwierigkeiten 1981	2	96
Finanzielle Ergebnisse der 1980 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	444
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1979/80 (Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung)	1	18
Anbau von Zierpflanzen 1981	2	100
Landwirtschaftliche Betriebe mit Buchführung 1979 (Ergebnis der Agrarberichterstattung)	3	179
mit Zimmervermietung an Ferien- und Kurgäste (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1979)	4	284
Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe (Ergebnisse der totalen Agrarberichterstattung / Landwirtschaftszählung 1979)	4	282
Struktur der Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1979 und ihre Veränderung seit 1971 (Ergebnis des totalen Erhebungsteils der Agrarberichterstattung)	3	182
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Teils der Agrarberichterstattung 1979)	3	189
Landwirtschaftliche Betriebe in der Gliederung nach betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen 1979 (Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)	6	446
Forstbetriebe und Waldflächen (Ergebnisse der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)	6	452
Viehbestand am 3. Dezember 1981 (Endgültiges Ergebnis)	5	358
Flächenerhebung 1981	4	280
Weinmosternernte 1981	4	286
Schlachtungen 1981	3	195
Seefischerei 1981	6	457
Produzierendes Gewerbe		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1981	3	197
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1981	3	202
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1981	2	101
Struktur des Bauhauptgewerbes 1981 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	108
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1981 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976)	4	288
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1981	4	295
Gebäudestruktur und Bebauungsdichte im Wohnungsbau	4	290
Haushalte von Wohngeldbeziehern im Vergleich zur Gesamtheit der Haushalte (Ergebnis der 1 %-Wohnungstichprobe 1978)	3	206
Handel, Gastgewerbe		
Handels- und Gaststättenzählung 1979 (Erste Ergebnisse für Arbeitsstätten)	5	361
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1981	4	299
Außenhandel		
Außenhandel 1981	1	45
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	113
Waren	3	214
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	460
im 4. Vierteljahr 1982	2	120
1. Vierteljahr 1982	5	368
Handelswege im Außenhandel 1981	6	466
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1981	2	125
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1981	5	373
Luftverkehr 1981	4	302
Straßenverkehrsunfälle 1981	3	219
Geld und Kredit		
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1981	4	305
Kursbewegung am Aktienmarkt 1981	1	48
Bildung und Kultur		
Studenten im Wintersemester 1981/82 (Vorläufiges Ergebnis)	5	378
Personal an Hochschulen 1972 bis 1980	4	268

Gesundheitswesen		
Berufe des Gesundheitswesens 1980	2	131
Tuberkulose 1980	3	221
Schwangerschaftsabbrüche 1981	5	383
Sterbefälle 1980 nach Todesursachen	5	388
Krankenhäuser 1980	4	307
Sozialleistungen		
Jugendhilfe 1980	3	225
Sozialhilfeempfänger 1980	4	313
Rehabilitationsmaßnahmen 1980	4	320
Finanzen und Steuern		
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1982	1	52
Öffentliche Haushaltsplanungen 1982	6	471
Kommunalfinanzen 1950 bis 1980	1	29
Kommunale Finanzplanungen 1981 bis 1985 (Erste Ergebnisse)	3	233
Vermögen und seine Besteuerung 1977	3	235
Öffentliche Finanzwirtschaft 1981 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	325
Schulden 1981	6	475
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1982	6	478
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Wertpapiervermögen privater Haushalte 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	5	395
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981	5	404
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1981	3	240
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1981	3	241
Preise		
Preise im Jahr 1981	1	54
Januar 1982	2	134
Februar 1982	3	243
März 1982	4	329
April 1982	5	413
Mai 1982	6	480
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Sozialprodukt im Jahr 1981	1	11
Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen (Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1980)	2	75
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1981 (Vorläufiges Ergebnis)	3	151

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Mai bis 14. Juni 1982

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—82105	Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1982	11,40
1010300—82059—62	Statistischer Wochendienst, Heft 16 bis 22/1982	1,60
1010600—82105	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 5/1982	10,40
1020220—81700	Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft 1981	7,70
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010420—80700	Reihe 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1980	9,20
2010420—81322	„ 4.2 „ 30. Juni 1981	4,—
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030230—81900	Reihe 2.3 Technische Betriebsmittel 1981	2,60
2030321—82002	„ 3.2.1 Wachstum und Ernte — Feldfrüchte — 2/1982	2,60
2030450—82102	„ 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, Februar 1982	2,60

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Mai bis 14. Juni 1982

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe			
2040210-82203	Reihe 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, März 1982 (Eilbericht)	1,40
2040210-82103	" 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, März 1982	7,70
2040210-82204	" 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, April 1982 (Eilbericht)	1,40
2040220-82103	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, März 1982	6,60
2040310-81324	" 3.1	Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Waren und Warengruppen, 4. Vierteljahr 1981	14,20
2040310-81700	" 3.1	1981	14,20
2040420-80800	" 4.2	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe - Investitionen - 1980 (Vorbericht)	1,40
2040810-82205	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Mai 1982 (Vorbericht)	1,40 ²⁾
2040820-82103	" 8.2	Düngemittelversorgung, März 1982	1,40
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
2060600-82102	Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Februar 1982	7,70
2060600-82103	" 6	März 1982	7,70
Fachserie 7: Außenhandel			
2070100-82103	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, März 1982	7,70
2070200-82102	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Februar 1982	22,-
2070200-82103	" 2	März 1982	22,-
2070410-82102	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Februar 1982	6,60
Fachserie 8: Verkehr			
2080330-82101	Reihe 3.3	Straßenverkehrsunfälle, Januar 1982	4,-
2080500-81108	" 5	Seeschifffahrt, August 1981	4,-
2080500-81109	" 5	September 1981	4,-
Fachserie 9: Geld und Kredit			
2090200-82104	Reihe 2	Aktienmärkte, April 1982	2,60
Fachserie 12: Gesundheitswesen			
2120400-81324	Reihe 4	Todesursachen, 4. Vierteljahr 1981	1,40
Fachserie 13: Sozialleistungen			
2130600-80700	Reihe 6	Jugendhilfe 1980	10,40
Fachserie 14: Finanzen und Steuern			
2140200-81724	Reihe 2	Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 4. Vierteljahr 1981 und Rechnungsjahr 1981	6,60
2140911-82321	" 9.1.1	Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen, 1. Vierteljahr 1982	4,-
2140921-82103	" 9.2.1	Absatz von Bier, März 1982	1,40
Fachserie 16: Löhne und Gehälter			
2160210-82421	Reihe 2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, Januar 1982 (Eilbericht)	1,40
2160220-82421	" 2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1982 (Eilbericht)	1,40
2160410-81532	" 4.1	Tarifföhne Oktober 1981	16,80
2160430-82321	" 4.3	Index der Tarifföhne und -gehälter, Januar 1982	4,-
Fachserie 17: Preise			
2170200-82104	Reihe 2	Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), April 1982	5,10
2170300-81700	" 3	Index der Grundstoffpreise 1981	7,70
2170300-82103	" 3	März 1982	4,-
2170600-82104	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1982	4,-
2170700-82103	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, März 1982	6,60
2170700-82204	" 7	April 1982 (Eilbericht)	1,40
2170700-82104	" 7	April 1982	6,60
2170800-81700	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr 1981	12,90
2170800-82103	" 8	März 1982	5,10
2170900-81724	" 9	Preise für Verkehrsleistungen, 4. Vierteljahr und Jahr 1981	4,-
2171000-82104	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, April 1982	2,60
3 Statistik des Auslandes			
5100000-82105		Internationale Monatszahlen, Mai 1982	7,70
5202100-82001		Länderbericht: Kenia 1982	16,80
5202100-82002		Kamerun 1982	14,20
5303100-82007		Länderkurzbericht: Bolivien 1982	5,10
5302100-82009		Burundi 1982	5,10
5302100-82010		Zaire 1982	5,10
5303100-82011		Ecuador 1982	5,10
5303100-82012		Argentinien 1982	5,10
5302100-82013		Sierra Leone 1982	5,10
5304100-82014		Malaysia 1982	5,10
5400500-82103		Preise und Preisindizes im Ausland, März 1982	4,-

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 - 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. - Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1982, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge auf.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	365*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	365*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1981 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	1	4*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	71*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	217*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im Mai 1981 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	150*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleistete Arbeitsstunden	3	150*	"
Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit	6	366*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	5	287*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	6	370*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	6	371*	"
Arbeitskämpfe 1981 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	77*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	6	372*	monatlich
1981 nach Wirtschaftszweigen	2	79*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1980 eröffneten und bis zum Ende 1981 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	373*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen und Betriebsystemen 1979	6	374*	"
Betriebe nach Betriebssystemen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 und 1979)	1	9*	"
Bodennutzung in den sozialökonomischen Betriebstypen 1979	6	375*	"
Kulturarten und Fruchtarten 1981	1	10*	"
Ernte 1981	1	11*	"
Anbau von Zierpflanzen	2	80*	"
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1979, Totaler Teil)	3	154*	"
in den sozialökonomischen Betriebstypen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardbetriebseinkommens	6	376*	"
Rindviehbestand im Dezember 1981	5	292*	"
Schweinebestand im Dezember 1981	5	292*	"
April 1982	6	378*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand 1981	5	292*	"
Tierseuchen	5	293*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	6	378*	"
Geflügel	6	378*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	6	379*	"

Produzierendes Gewerbe	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	einmalig
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	6	383*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	6	385*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	385*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	6	379*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	6	380*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	6	381*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	6	382*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	6	388*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	6	389*	"
Bauhauptgewerbe	6	390*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	6	389*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	6	387*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach ausgewählten Gewerbebezügen	4	236*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	170*	vierteljährlich
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	391*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	391*	"
Gebäudestruktur und Bebauungsdichte im Wohnungsbau	4	238*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	2	96*	monatlich
Einzelhandels	6	392*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	6	393*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	6	393*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	394*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	6	395*	"
Ländergruppen	6	395*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel (1981)	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	176*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	5	311*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1981	6	396*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1981)	6	397*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1981	6	398*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	6	399*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	400*	vierteljährlich
Eisenbahnen	6	401*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	6	401*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	6	401*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	6	402*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	402*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	6	402*	"
Seeschifffahrt	6	403*	"
Luftverkehr	6	403*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	6	403*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	6	404*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	6	404*	"
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (1981)	4	247*	einmalig
Index der Aktienkurse	6	404*	monatlich
1981	1	38*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	6	405*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	6	405*	monatlich

Bildung und Kultur

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1980 nach Dienstbezeichnung, Besoldungs-/Vergütungsgruppen, Lehr- und Forschungsbereichen sowie nach Hochschularten	4	281*	einmalig
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1981/82 nach Ländern und Hochschularten	5	318*	"

Gesundheitswesen

Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	320*	"
Sterbefälle, Sterbeziffern 1978, 1979 und 1980 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	5	321*	"
Säuglingssterbefälle 1980 nach Alter und ausgewählten Todesursachen	5	323*	"
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1980 nach Diagnose- und Altersgruppen und Ländern	3	185*	einmalig
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	2	111*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1980	4	249*	"

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhalt, Einnahmen und Ausgaben	6	406*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	5	324*	"
Unfallversicherung	6	406*	halbjährlich
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1980) ...	3	188*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Alter des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteil	4	253*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1980 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	4	254*	"

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	6	407*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	6	408*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchersteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	6	409*	"

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	6	410*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1981)	5	329*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1981)	5	333*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1981 je Haushalt und Monat	5	337*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1981)	5	338*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1981)	5	339*	"

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	341*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	5	343*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	3	195*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	260*	vierteljährlich

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	411*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	6	412*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	6	413*	"
Grundstoffpreise	6	414*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	6	415*	"
Preisindizes für Bauwerke	6	417*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	6	417*	"
Großhandelsverkaufspreise	6	418*	monatlich
Einzelhandelspreise	6	420*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	6	421*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	6	423*	"
Index der Einfuhrpreise	6	424*	"
Ausfuhrpreise	6	426*	"

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	6	428*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	6	428*	"
Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen	2	141*	einmalig
Einkommen der Privathaushalte und seine Verwendung	2	143*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung			Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
	1 000						
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	+ 1,5
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1 r
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9
1980	61 658	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5
1981	61 713	29 523	32 190	- 97,6	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9
1980 Nov.	61 667	29 486	32 181	- 11,0	+ 8,9	- 2,1	- 0,4
Dez.	61 658	29 481	32 177	- 11,1	+ 1,4	- 9,5	- 1,8
1981 Jan.	61 658 r	29 482	32 176 r	- 12,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,2
Febr.	61 658	29 484 r	32 174 r	- 9,2	+ 8,7	- 0,4	- 0,1
März	61 654	29 482	32 172	- 13,8	+ 9,8	- 4,0	- 0,8
April	61 655	29 484	32 172	- 7,2	+ 8,3	+ 1,1	+ 0,2
Mai	61 657	29 486	32 171	- 8,2	+ 10,1	+ 1,9	+ 0,4
Juni	61 666	29 492	32 173	- 5,5	+ 13,9	+ 8,4	+ 1,7
Juli	61 684	29 504	32 180	- 2,5	+ 21,0	+ 18,5	+ 3,5
Aug.	61 702 r	29 516	32 187	- 3,5	+ 21,9	+ 18,4	+ 3,5
Sept.	61 719	29 526	32 193	- 1,2	+ 17,7	+ 16,5	+ 3,2
Okt.	61 723	29 529	32 194	- 8,4	+ 13,3	+ 4,9	+ 0,9
Nov.	61 721 r	29 528	32 193	- 11,1	+ 9,4	- 1,7	- 0,4
Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,4 r
1982 Jan.	61 704	29 518	32 185	- 12,8	+ 3,9	- 8,9	- 1,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis Volkszählung 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD ⁵⁾	29 947	52 046	6 667	4 114	267	60 183	711	605	283	- 8 136	+ 5 956
1981 ⁵⁾ Febr.	18 977	48 879	6 141	3 909	267	58 037	659	591	253	- 9 158	+ 5 482
Marz	24 988	51 885	6 518	3 995	241	65 664	769	660	295	- 13 779	+ 5 749
April	29 874	51 192	6 345	3 925	271	58 344	694	569	305	- 7 152	+ 5 651
Mai	42 614	50 404	6 908	3 800	251	58 582	755	568	294	- 8 178	+ 6 153
Juni	37 704	53 249	7 544	4 040	296	58 743	709	614	298	- 5 494	+ 6 835
Juli	38 528	56 646	7 804	4 511	294	59 106	704	596	310	- 2 460	+ 7 100
Aug.	34 228	54 416	6 739	4 314	249	57 902	636	581	298	- 3 486	+ 6 103
Sept.	33 967	55 184	6 631	4 282	273	56 417	678	573	270	- 1 233	+ 5 953
Okt.	32 809	51 056	6 178	4 069	246	60 494	760	614	290	- 9 438	+ 5 418
Nov.	21 450	49 815	6 259	4 117	266	60 933	700	603	251	- 11 118	+ 5 559
Dez.	28 714	53 760	7 007	4 627	302	67 671	805	662	266	- 13 911	+ 6 202
1982 ⁵⁾ Jan.	14 573	49 560	...	...	270	62 112	...	...	...	- 12 552	...
Febr.	18 206	47 973	...	...	244	56 543	...	...	...	- 8 570	...
Marz	25 431	54 915	...	...	258	67 872	...	...	...	- 12 957	...
April	29 189	50 346	...	...	226	59 863	...	...	...	- 9 517	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3	
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3	
1981 ⁵⁾	5,8	10,1	11,7	- 1,6	79,0	11,6	5,4	5,1	
1981 ⁵⁾ Febr.	4,0	10,3	12,3	- 1,9	80,0	12,9	5,2	5,4	
Marz	4,8	9,9	12,5	- 2,6	77,0	12,6	5,7	4,6	
April	5,9	10,1	11,5	- 1,4	76,7	11,3	6,0	5,3	
Mai	8,1	9,6	11,2	- 1,6	75,4	10,9	5,8	5,0	
Juni	7,4	10,5	11,6	- 1,1	75,9	11,9	5,6	5,5	
Juli	7,4	10,8	11,3	- 0,5	79,6	10,7	5,5	5,2	
Aug.	6,5	10,4	11,1	- 0,7	79,3	10,6	5,5	4,6	
Sept.	6,7	10,9	11,1	- 0,2	77,6	10,7	4,9	4,9	
Okt.	6,3	9,7	11,5	- 1,8	79,7	11,6	5,7	4,8	
Nov.	4,2	9,8	12,0	- 2,2	82,6	12,0	5,0	5,3	
Dez.	5,5	10,3	12,9	- 2,7	86,1	12,3	4,9	5,6	
1982 ⁵⁾ Jan.	2,8	9,5	11,9	- 2,4	...	...	...	5,4
Febr.	3,8	10,1	11,9	- 1,8	...	...	...	5,1
Marz	4,9	10,5	13,0	- 2,5	...	...	...	4,7
April	5,8	9,9	11,8	- 1,9	...	...	...	4,5

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1982 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz: „Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen“ Erwerbstätige nach Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsordnung 1)	Erwerbs- tätige insgesamt	Überwiegend ausgeübte Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transpor- tieren	Handel treiben	Kontrol- lieren	Buro- tätigkeiten	Planen, Konstru- ieren	Leiten	Sonstige Dienst- leistungen	Ohne Angabe
		%										
		Insgesamt										
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 468	90,7	/	/	/	0,9	/	/	/	0,4	4,6	2,6
Landwirte	617	96,0	/	/	/	/	/	/	/	/	1,5	2,4
Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Familieneigene Landerbeitskräfte, a.n.g.	478	94,4	/	/	/	/	/	/	/	/	1,7	3,7
Forstverwalter, Förster, Jäger	20	57,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute, Mineralgewinner	119	84,6	4,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute	104	86,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	42	83,1	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Keramiker, Glasmacher	68	82,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	257	61,5	10,5	3,2	5,1	/	5,1	/	2,3	/	9,6	/
Chemiebetriebswerker	166	61,3	12,6	/	6,9	/	4,5	/	/	/	7,2	/
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	217	63,7	13,2	/	3,5	/	/	/	3,2	2,7	6,1	/
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	63	86,1	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Metallerzeuger, -bearbeiter	636	78,9	9,8	5,4	0,9	/	/	/	/	/	2,2	1,4
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	1 974	44,8	10,9	28,2	0,5	0,8	1,9	/	0,7	0,6	10,5	1,0
Rohrinstallateure	194	55,5	5,4	23,9	/	/	/	/	/	/	13,0	/
Schlosser	823	49,2	16,4	24,6	/	/	/	/	/	/	7,1	0,9
Kraftfahrzeuginstandsetzer	315	13,6	4,2	58,9	/	/	/	/	/	/	18,1	/
Sonstige Mechaniker	210	36,7	14,0	26,2	/	/	11,8	/	/	/	6,8	/
Elektriker	698	36,9	6,2	38,7	/	0,8	2,6	/	2,3	1,1	8,9	1,2
Elektroinstallateure, -monteure	504	37,7	6,2	40,5	/	/	1,3	/	1,6	/	9,2	1,4
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	306	78,2	12,3	3,3	1,9	/	3,3	/	/	/	/	/
Textil- und Bekleidungsberufe	466	71,6	3,0	14,5	1,6	/	1,2	/	/	/	5,4	1,5
Schneider	92	54,5	/	29,4	/	/	/	/	/	/	10,4	/
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	112	73,5	/	15,8	/	/	/	/	/	/	5,0	/
Ernährungsberufe	596	54,9	0,8	/	1,5	4,8	/	/	/	/	35,4	1,2
Bauberufe	901	85,6	0,8	6,0	/	/	/	/	/	/	5,2	0,9
Maurer	410	89,4	/	3,0	/	/	/	/	/	/	5,8	/
Bauhilfsarbeiter	147	85,1	/	7,0	/	/	/	/	/	/	3,5	/
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	189	77,3	/	10,2	/	/	/	/	/	/	7,4	/
Raumausstatter	30	51,2	/	/	/	/	/	/	/	/	20,5	/
Tischler, Modellbauer	316	78,4	/	7,0	/	/	/	/	/	/	9,7	/
Tischler	300	78,2	/	6,8	/	/	/	/	/	/	10,0	/
Malер, Lackierer und verwandte Berufe	281	48,8	/	36,6	/	/	/	/	/	/	11,7	/
Malер, Lackierer (Ausbau)	221	45,4	/	39,2	/	/	/	/	/	/	12,7	/
Warenprüfer, Versandfertigmacher	375	14,1	1,7	2,1	47,8	1,8	27,0	/	2,1	1,1	1,7	/
Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	156	13,2	/	/	11,9	/	61,5	/	/	/	/	/
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	1 164	64,9	7,2	5,2	10,0	1,1	2,1	0,7	/	/	6,5	1,9
Maschinen- und zugehörige Berufe	349	23,8	61,4	2,5	8,0	/	/	/	/	/	1,7	/
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	520	8,9	2,2	2,4	/	2,2	3,0	1,2	54,1	16,8	7,7	1,2
Architekten, Bauingenieure	146	11,1	/	/	/	/	/	/	68,4	11,8	/	/
Sonstige Ingenieure	146	7,5	/	/	/	/	6,0	/	45,9	20,5	6,4	/
Chemiker, Chemieingenieure	31	/	/	/	/	/	/	/	32,2	20,1	30,9	/
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	974	16,3	5,1	7,9	0,8	1,7	5,0	3,3	39,1	8,7	11,1	1,0
Maschinenbautechniker	61	15,0	12,5	9,4	/	/	/	/	45,9	/	/	/
Chemielaboranten	50	/	/	/	/	/	20,2	/	14,1	/	55,0	/
Technische Zeichner	109	/	/	/	/	/	/	/	83,4	/	11,3	/
Warenkaufleute	2 043	2,2	/	0,9	2,8	74,6	/	2,7	0,7	5,7	8,6	1,4
Groß- und Einzelhandelskaufleute,												
Einkäufer	607	5,0	/	1,5	2,3	59,7	/	5,3	1,3	14,9	8,4	1,2
Verkäufer	1 176	1,0	/	0,5	3,2	82,7	/	1,4	/	0,8	8,3	1,4
Handelsvertreter, Reisende	152	/	/	/	/	82,3	/	/	/	7,3	4,3	/
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	683	0,7	/	/	4,0	23,9	1,5	31,1	5,0	19,3	12,1	1,4
Bankfachleute	344	/	/	/	/	21,3	/	43,4	4,6	17,8	9,7	/
Werbeaufleute	39	/	/	/	/	26,3	/	/	/	24,2	20,9	/
Verkehrsberufe	1 637	4,1	6,3	2,8	67,7	3,5	1,9	4,3	0,7	2,1	5,7	1,0
Kraftfahrzeugführer	730	2,0	6,1	1,8	82,4	3,6	/	/	/	/	2,6	1,0
Telefonisten	43	/	/	/	/	15,5	/	49,0	/	/	21,1	/
Lager-, Transportarbeiter	234	12,2	/	3,2	64,2	3,7	2,1	2,8	/	/	5,4	/
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	5 150	1,9	0,3	0,5	2,5	9,9	1,0	50,6	6,6	14,5	10,6	1,5
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	513	8,5	/	1,2	1,8	20,2	/	6,1	4,9	49,5	5,3	1,1
Leitende und administrativ entscheidende												
Verwaltungsfachleute	236	/	/	/	2,6	/	2,9	16,1	8,8	36,0	28,2	/
Buchhalter	261	/	/	/	/	/	/	92,4	/	/	/	/
Datenverarbeitungsfachleute	113	/	/	/	/	/	/	13,1	63,6	13,0	/	/
Bürofachkräfte	3 354	1,3	0,2	0,5	2,8	9,5	1,0	56,2	5,6	10,0	11,4	1,6
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	1 096	0,7	/	2,1	0,5	0,5	1,1	1,0	/	2,1	90,3	0,9
Rechtsvertreter, -berater	46	/	/	/	/	/	/	/	/	/	79,8	/
Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie												
künstlerische Berufe	226	7,7	/	/	/	4,9	/	10,8	7,9	4,8	57,8	/
Publizisten	38	/	/	/	/	/	/	/	/	/	74,6	/
Gesundheitsdienstberufe	998	0,6	/	/	/	2,8	/	3,2	/	0,8	90,0	1,7
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	382	/	/	/	/	/	/	/	/	/	97,6	1,5
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte												
geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	1 153	0,5	/	/	/	0,8	/	1,0	1,6	3,8	90,3	1,5
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	90	/	/	/	/	/	/	/	/	/	91,4	/
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	123	/	/	/	/	/	/	/	/	/	95,9	/
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen												
und Akademien	58	/	/	/	/	/	/	/	/	/	87,3	/
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.,												
Statistiker	65	/	/	/	/	8,0	/	7,8	20,7	34,5	23,0	/
Allgemeine Dienstleistungsberufe	1 396	3,8	0,6	1,2	0,5	2,1	/	/	/	0,6	89,0	1,8
Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	190	7,4	/	/	/	6,7	/	/	/	/	81,5	/
Sonstige Arbeitskräfte	405	19,8	2,1	3,9	2,7	12,7	/	7,7	1,5	3,2	38,8	6,7
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der												
Landwirtschaft, a.n.g.	82	12,9	/	/	/	31,3	/	22,5	/	/	22,7	/
Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	179	31,1	4,0	5,3	4,8	11,2	/	3,9	/	6,0	18,7	11,3
Insgesamt	26 874	27,1	3,6	5,6	6,6	9,3	1,5	11,7	4,3	5,1	23,7	1,5

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

Erwerbstätige nach Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsordnung ¹⁾	Erwerbstätige zusammen 1 000	Überwiegend ausgeübte Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Büro- tätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen	Ohne Angabe
		%										
Männer												
Pflanzenbauer, Tierzuchtler, Fischereiberufe	774	91,0	/	/	/	/	/	/	/	0,8	5,2	1,3
Landwirte	438	97,3	/	/	/	/	/	/	/	/	1,6	/
Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Familieigene Landarbeitskräfte, a.n.g.	77	95,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Forstverwalter, Förster, Jäger	20	57,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute, Mineralgewinner	118	84,6	4,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute	103	86,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	38	84,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Keramiker, Glasmacher	46	85,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	195	63,2	12,0	3,6	4,5	/	4,6	/	/	/	7,2	/
Chemiebetriebswerker	141	62,4	13,8	/	5,5	/	4,2	/	/	/	6,5	/
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	164	63,3	15,7	/	/	/	/	/	/	/	6,6	/
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	47	84,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Metallerzeuger, -bearbeiter	561	78,3	10,3	5,7	/	/	/	/	/	/	2,2	1,4
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	1 896	44,5	11,3	29,1	0,4	0,6	1,5	/	0,7	0,6	10,3	1,0
Rohrinstallateure	192	55,5	5,4	24,0	/	/	/	/	/	/	13,0	/
Schlosser	813	48,8	16,5	24,8	/	/	/	/	/	/	7,1	0,9
Kraftfahrzeuginstandsetzer	312	13,5	4,2	59,2	/	/	/	/	/	/	18,1	/
Sonstige Mechaniker	190	35,5	15,4	28,5	/	/	/	/	/	/	7,2	/
Elektriker	651	34,6	6,4	41,1	/	0,8	2,2	/	2,4	1,2	9,2	1,2
Elektroinstallateure, -monteure	483	36,0	6,3	41,9	/	/	1,3	/	1,7	/	9,4	1,3
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	167	71,4	17,8	4,9	/	/	/	/	/	/	/	/
Textil- und Bekleidungsberufe	103	66,3	8,3	14,4	/	/	/	/	/	/	/	/
Schneider	20	55,2	/	34,3	/	/	/	/	/	/	/	/
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	52	64,3	/	25,2	/	/	/	/	/	/	/	/
Ernährungsberufe	359	67,9	/	/	1,6	6,8	/	/	/	/	19,7	/
Bauberufe	894	85,7	0,8	6,0	/	/	/	/	/	/	5,2	0,9
Maurer	408	89,4	/	2,9	/	/	/	/	/	/	5,8	/
Bauhilfsarbeiter	144	85,6	/	6,9	/	/	/	/	/	/	/	/
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	178	78,1	/	10,3	/	/	/	/	/	/	6,8	/
Raumausstatter	27	54,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Tischler, Modellbauer	309	78,6	/	7,1	/	/	/	/	/	/	9,4	/
Tischler	294	78,4	/	6,9	/	/	/	/	/	/	9,7	/
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	269	47,7	/	37,9	/	/	/	/	/	/	11,6	/
Maler, Lackierer (Ausbau)	217	45,1	/	39,7	/	/	/	/	/	/	12,6	/
Warenprüfer, Versandfertigtmacher	160	15,0	/	/	38,9	/	31,2	/	/	/	/	/
Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	78	12,9	/	/	9,2	/	60,6	/	/	/	/	/
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	721	64,5	9,3	6,8	8,6	0,8	1,1	/	/	/	6,3	1,7
Maschinen- und zugehörige Berufe	336	23,4	62,2	2,6	7,9	/	/	/	/	/	1,5	/
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	507	8,9	2,2	2,4	/	2,2	3,0	1,1	54,1	17,2	7,4	1,2
Architekten, Bauingenieure	141	11,1	/	/	/	/	/	/	68,2	12,2	/	/
Sonstige Ingenieure	143	7,3	/	/	/	/	6,0	/	46,0	20,8	6,3	/
Chemiker, Chemieingenieure	29	/	/	/	/	/	/	/	32,5	21,6	28,8	/
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	822	17,6	5,9	9,2	0,9	1,7	4,9	2,6	38,5	10,0	8,1	0,8
Maschinenbautechniker	59	14,0	12,7	9,6	/	/	/	/	46,3	/	/	/
Chemielaboranten	27	/	/	/	/	/	24,1	/	/	/	47,4	/
Technische Zeichner	57	/	/	/	/	/	/	/	84,6	/	10,3	/
Warenkaufleute	788	3,8	/	1,9	3,4	66,1	/	2,5	1,4	11,9	6,9	1,4
Groß- und Einzelhandelskaufleute												
Einäufer	413	6,2	/	2,0	2,5	57,9	/	3,5	1,6	17,9	6,7	/
Verkauf	192	/	/	/	6,9	74,5	/	/	/	2,8	8,0	/
Handelsvertreter, Reisende	139	/	/	/	/	83,2	/	/	/	7,4	3,8	/
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	423	/	/	/	5,6	25,5	1,8	19,6	5,8	26,4	11,7	1,4
Bankfachleute	179	/	/	/	/	21,5	/	30,6	6,2	28,3	9,8	/
Werbefachleute	31	/	/	/	/	26,2	/	/	/	26,6	17,7	/
Verkehrsberufe	1 448	4,2	6,9	3,1	69,2	3,2	1,8	2,9	0,7	2,1	5,1	0,9
Kraftfahrzeugführer	713	2,0	6,1	1,8	82,7	3,5	/	/	/	/	2,5	0,9
Telefonisten	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lager-, Transportarbeiter	186	12,7	/	3,9	64,0	3,6	/	2,7	/	/	4,4	/
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 321	3,2	0,6	1,0	3,7	11,8	1,5	26,8	11,0	26,0	13,2	1,2
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	426	9,2	/	1,3	2,0	18,3	/	4,1	5,1	53,2	4,6	/
Leitende und administrativ entscheidende												
Verwaltungsfachleute	198	/	/	/	2,9	/	2,5	13,6	9,7	39,6	25,8	/
Buchhalter	69	/	/	/	/	/	/	88,7	/	/	/	/
Datenverarbeitungsfachleute	92	/	/	/	/	/	/	7,3	67,7	15,2	/	/
Bürofachkräfte	1 380	2,1	0,5	0,9	4,4	12,8	1,6	35,0	9,5	18,1	13,8	1,3
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	1 027	0,7	/	2,2	0,5	/	1,1	0,8	/	2,1	90,7	0,7
Rechtsvertreter, -berater	42	/	/	/	/	/	/	/	/	13,4	81,6	/
Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe	143	9,7	/	/	/	4,1	/	6,0	8,6	5,2	59,1	/
Publizisten	28	/	/	/	/	/	/	/	/	/	77,1	/
Gesundheitsdienstberufe	242	/	/	/	/	3,9	/	/	/	/	90,4	/
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	59	/	/	/	/	/	/	/	/	/	97,1	/
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	533	/	/	/	/	1,0	/	1,3	3,0	6,5	85,7	1,0
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	24	/	/	/	/	/	/	/	/	/	87,2	/
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien	47	/	/	/	/	/	/	/	/	/	88,0	/
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g., Statistiker	54	/	/	/	/	/	/	/	22,2	39,0	17,9	/
Allgemeine Dienstleistungsberufe	280	6,7	2,7	3,6	/	3,0	/	/	/	/	78,9	/
Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	98	7,6	/	/	/	6,6	/	/	/	/	81,4	/
Sonstige Arbeitskräfte	213	24,1	3,5	6,5	3,4	7,7	/	2,3	4,6	38,2	6,6	/
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a.n.g.	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	117	31,8	5,5	7,2	5,7	10,0	/	/	/	7,9	15,8	10,2
Zusammen	16 782	32,3	5,4	8,3	8,2	6,5	1,6	5,0	5,8	6,8	18,9	1,2

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

Erwerbstätige nach Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsordnung 1)	Erwerbstätige zusammen	Überwiegend ausgeübte Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transpor- tieren	Handel- treiben	Kontrol- lieren	Büro- tätigkeiten	Planen, Konstru- ieren	Leiten	Sonstige Dienst- leistungen	Ohne Angabe
		%										
Frauen												
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	694	90,5	/	/	/	1,5	/	/	/	/	3,8	4,0
Landwirte	179	92,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5,7
Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Familieneigene Landarbeitskräfte, a.n.g.	401	94,1	/	/	/	/	/	/	/	/	1,8	3,9
Forstverwalter, Förster, Jäger	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute, Mineralgewinner	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Keramiker, Glasmacher	22	75,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	61	56,2	/	/	/	/	/	/	/	/	17,1	/
Chemiebetriebswerker	25	55,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	53	65,1	/	/	10,3	/	/	/	/	/	/	/
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	15	90,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Metallerzeuger, -bearbeiter	75	83,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	78	54,0	/	7,6	/	/	10,9	/	/	/	16,2	/
Rohrinstallateure	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Schlosser	11	75,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kraftfahrzeuginstandsetzer	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Mechaniker	20	48,3	/	/	/	/	36,8	/	/	/	/	/
Elektriker	47	68,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Elektroinstallateure, -monteure	22	76,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	139	86,4	5,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Textil- und Bekleidungsberufe	364	73,1	1,5	14,6	1,5	/	/	/	/	/	5,9	/
Schneider	71	54,3	/	28,0	/	/	/	/	/	/	12,2	/
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	60	81,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ernährungsberufe	237	35,1	/	/	/	/	/	/	/	/	59,3	/
Bauberufe	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Maurer	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bauhilfsarbeiter	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	11	64,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Raumausstatter	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Tischler, Modellbauer	7	71,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Tischler	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Malер, Lackierer und verwandte Berufe	12	75,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Malер, Lackierer (Ausbau)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Warenprüfer, Versandfertigmacher	215	13,4	/	/	54,5	/	23,9	/	/	/	/	/
Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	78	13,4	/	/	14,5	/	62,4	/	/	/	/	/
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	443	65,6	3,9	2,7	12,2	1,5	3,8	/	/	/	6,8	2,1
Maschinisten und zugehörige Berufe	13	/	42,9	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	13	/	/	/	/	/	/	54,9	/	/	/	/
Architekten, Bauingenieure	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Ingenieure	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemiker, Chemieingenieure	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	152	9,2	/	/	/	/	5,9	6,9	42,5	/	27,7	/
Maschinenbautechniker	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemielaboranten	23	/	/	/	/	/	/	/	/	/	63,7	/
Technische Zeichner	52	/	/	/	/	/	/	/	82,1	/	12,3	/
Warenkaufleute	1 255	1,2	/	/	2,5	79,9	/	2,9	/	1,8	9,6	1,4
Groß- und Einzelhandelskaufleute	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Einkäufer	194	/	/	/	/	63,6	/	9,1	/	8,6	12,1	/
Verkäufer	984	1,0	/	/	2,5	84,3	/	1,4	/	/	8,4	1,4
Handelsvertreter, Reisende	14	/	/	/	/	74,1	/	/	/	/	/	/
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	260	/	/	/	/	21,4	/	49,9	3,8	7,9	12,8	/
Bankfachleute	165	/	/	/	/	21,0	/	57,4	/	6,3	9,6	/
Werbefachleute	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Verkehrsberufe	189	3,8	/	/	55,9	6,1	/	15,5	/	/	9,8	/
Kraftfahrzeugführer	17	/	/	/	71,3	/	/	/	/	/	/	/
Telefonisten	34	/	/	/	/	15,4	/	52,7	/	/	17,5	/
Lager-, Transportarbeiter	48	/	/	/	64,7	/	/	/	/	/	/	/
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 829	0,8	/	/	1,4	8,3	0,6	70,2	3,0	5,1	8,5	1,7
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	87	/	/	/	/	29,7	/	16,0	/	31,6	8,9	/
Leitende und administrativ entscheidende	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Verwaltungsfachleute	38	/	/	/	/	/	/	29,1	/	17,0	40,6	/
Buchhalter	191	/	/	/	/	/	/	93,7	/	/	/	/
Datenverarbeitungsfachleute	21	/	/	/	/	/	/	39,3	45,1	/	/	/
Bürofachkräfte	1 975	0,8	/	/	1,6	7,1	0,5	71,0	2,9	4,3	9,8	1,8
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	70	/	/	/	/	/	/	/	/	/	84,9	/
Rechtsvertreter, -berater	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Schriftwerkstschaffende, schriftwerkordnende sowie	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
künstlerische Berufe	83	/	/	/	/	6,3	/	19,1	6,8	/	55,6	/
Publizisten	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/	67,3	/
Gesundheitsdienstberufe	756	/	/	/	/	2,4	/	4,2	/	/	89,9	1,9
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	324	/	/	/	/	/	/	/	/	/	97,7	1,5
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	620	/	/	/	/	/	/	/	/	1,5	94,2	2,0
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	65	/	/	/	/	/	/	/	/	/	93,0	/
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	118	/	/	/	/	/	/	/	/	/	96,5	/
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien	11	/	/	/	/	/	/	/	/	/	84,2	/
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g., Statistiker	12	/	/	/	/	/	/	/	/	/	46,6	/
Allgemeine Dienstleistungberufe	1 115	3,0	/	0,5	/	1,9	/	/	/	/	91,6	1,9
Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	92	7,3	/	/	/	6,8	/	/	/	/	81,6	/
Sonstige Arbeitskräfte	192	14,9	/	/	/	18,2	/	14,0	/	/	39,5	6,9
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a.n.g.	74	10,9	/	/	/	31,0	/	24,9	/	/	23,0	/
Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	62	29,9	/	/	/	13,4	/	/	/	/	24,2	13,4
Zusammen	10 092	16,5	0,6	1,1	3,9	14,1	1,4	22,7	1,8	2,2	31,6	2,0

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

Erwerbstätige nach Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsordnung ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt 1980	Veränderung MZ 1980 gegenüber MZ Mai 1973											
		überwiegend ausgeübte Tätigkeit											
		insgesamt	Herstellen	Maschinen warten	Reparieren	Transportieren	Handel treiben	Kontrollieren	Büro- tätigkeiten	Planen, Konstruieren	Leiten	Sonstige Dienstleistungen ²⁾	
1 000	%												
Insgesamt													
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 468	- 25,4	- 25,2	/	/	/	/	+ 56,5	/	/	/	- 1,6	- 32,9
Landwirte	617	- 22,1	- 21,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	- 26,5
Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	7	+ 7,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Familieneigene Landarbeitskräfte, a.n.g.	478	- 40,8	- 37,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	- 68,0
Forstverwalter, Förster, Jäger	20	+ 68,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bergleute, Mineralgewinner	119	- 23,7	- 26,0	- 11,5	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 22,6
Bergleute	104	- 22,7	- 24,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	42	- 33,6	- 35,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Keramiker, Glasmacher	68	- 7,6	- 1,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	257	- 12,4	- 13,2	- 12,4	- 4,6	- 18,1	/	- 6,4	/	± 0,0	/	/	- 9,7
Chemiebetriebswerker	166	± 0,0	+ 1,7	- 7,5	/	- 7,3	/	- 8,5	/	/	/	/	+ 8,9
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	217	- 13,6	- 15,7	- 2,0	/	- 16,7	/	/	- 6,8	- 18,3	/	/	- 18,2
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	63	- 8,7	- 8,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Metallerzeuger, -bearbeiter	636	- 14,1	- 18,7	+ 9,0	+ 3,6	+ 1,9	/	/	/	/	/	/	+ 44,9
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	1 974	+ 0,2	- 8,1	+ 5,1	+ 1,0	- 17,1	- 8,0	+ 10,1	/	+ 1,5	+ 24,0	/	+ 39,0
Rohrinstallateure	194	+ 7,0	- 6,5	- 18,0	+ 27,9	/	/	/	/	/	/	/	+ 97,0
Schlosser	823	- 8,1	- 14,4	+ 4,9	- 7,8	/	/	/	/	/	/	/	+ 21,0
Kraftfahrzeuginstandsetzer	315	+ 1,0	- 8,5	- 15,5	- 2,2	/	/	/	/	/	/	/	+ 31,2
Sonstige Mechaniker	210	+ 24,9	+ 8,9	+ 22,4	+ 51,4	/	/	/	+ 18,7	/	/	/	+ 87,2
Elektriker	698	+ 1,5	- 6,9	± 0,0	+ 12,5	/	- 15,2	+ 2,2	/	+ 13,7	- 6,0	/	- 1,8
Elektroinstallateure, -monteure	504	+ 0,7	- 3,4	- 0,6	+ 7,1	/	/	- 19,3	/	+ 6,5	/	/	+ 0,9
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	306	- 13,6	- 14,1	+ 12,9	- 14,5	- 48,2	/	/	/	/	/	/	- 31,0
Textil- und Bekleidungsberufe	466	- 26,8	- 31,0	+ 2,2	- 11,6	- 29,5	/	- 16,4	/	/	/	/	- 11,0
Schneider	92	- 28,1	- 40,9	/	+ 9,3	/	/	/	/	/	/	/	- 9,9
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	112	- 23,2	- 23,2	/	- 21,4	/	/	/	/	/	/	/	/
Ernährungsberufe	596	+ 7,1	- 1,9	- 2,0	/	- 26,7	- 22,8	/	/	/	/	/	+ 36,6
Bauberufe	901	- 14,8	- 17,4	± 0,0	- 11,3	/	/	/	/	/	/	/	+ 51,1
Maurer	410	- 13,5	- 15,0	/	- 23,9	/	/	/	/	/	/	/	+ 54,4
Bauhilfsarbeiter	147	- 33,3	- 36,2	/	- 9,7	/	/	/	/	/	/	/	- 2,5
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	189	- 5,3	- 7,5	/	- 6,8	/	/	/	/	/	/	/	+ 48,6
Raumausstatter	30	- 11,9	- 18,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 26,0
Tischler, Modellbauer	316	± 0,0	- 5,9	/	- 10,9	/	/	/	/	/	/	/	+ 136,6
Tischler	300	+ 1,5	- 4,9	/	- 10,1	/	/	/	/	/	/	/	+ 147,4
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	281	- 8,6	- 10,2	/	- 16,8	/	/	/	/	/	/	/	+ 43,1
Maler, Lackierer (Ausbau)	221	- 18,2	- 21,1	/	- 24,8	/	/	/	/	/	/	/	+ 33,3
Warenprüfer, Versandfertigmacher	375	- 11,6	- 16,2	- 19,5	- 10,5	- 12,1	- 16,5	- 7,3	/	/	/	/	- 10,7
Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	156	- 8,8	- 19,6	/	/	- 8,4	/	- 8,1	/	/	/	/	/
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	1 164	- 1,5	+ 1,0	+ 8,4	- 4,8	- 14,8	+ 1,6	- 5,8	- 18,1	/	/	/	- 4,4
Maschinisten und zugehörige Berufe	349	- 2,0	- 1,9	- 1,0	- 17,0	- 6,7	/	/	/	/	/	/	+ 16,7
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	520	+ 10,0	- 7,2	+ 23,9	+ 24,0	/	- 4,2	- 1,3	+ 18,9	+ 10,9	+ 8,8	/	+ 32,5
Architekten, Bauingenieure	146	+ 8,4	- 4,1	/	/	/	/	/	/	+ 10,9	+ 4,9	/	+ 12,7
Sonstige Ingenieure	146	+ 19,0	+ 0,9	/	/	/	/	/	+ 20,5	+ 16,5	+ 9,1	/	+ 89,1
Chemiker, Chemieingenieure	31	- 0,6	/	/	/	/	/	/	/	+ 29,5	- 6,0	/	- 7,3
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	974	+ 6,5	- 4,5	+ 14,9	+ 28,9	- 30,2	+ 5,7	- 5,0	+ 17,8	+ 2,5	+ 17,5	/	+ 22,2
Maschinenbautechniker	61	+ 28,4	+ 13,8	+ 49,0	/	/	/	/	/	+ 19,8	/	/	/
Chemielaboranten	50	- 1,6	/	/	/	/	/	+ 8,5	/	- 12,3	/	/	+ 15,2
Technische Zeichner	109	- 5,9	/	/	/	/	/	/	/	- 4,2	/	/	- 10,3
Warenkaufleute	2 043	- 1,9	- 4,7	/	- 37,1	- 11,2	- 4,0	/	- 15,6	+ 16,0	+ 11,4	/	+ 26,7
Groß- und Einzelhandelskaufleute													
Einkäufer	607	- 2,6	+ 3,4	/	- 25,4	- 4,8	- 9,8	/	- 18,6	± 0,0	+ 16,2	/	+ 59,2
Verkäufer	1 176	+ 4,1	- 12,2	/	- 37,1	- 11,2	+ 3,1	/	- 16,1	/	+ 33,3	/	+ 27,4
Handelsvertreter, Reisende	152	- 21,0	/	/	/	/	- 22,2	/	/	/	- 18,8	/	+ 8,2
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	683	+ 7,2	/	/	/	+ 13,3	+ 6,9	+ 20,9	- 7,2	+ 41,6	+ 23,6	/	+ 10,5
Bankfachleute	344	+ 6,0	/	/	/	/	+ 11,8	/	- 5,7	+ 32,5	+ 33,4	/	+ 1,9
Werbefachleute	39	+ 37,5	/	/	/	/	+ 30,4	/	/	/	+ 18,8	/	+ 76,0
Verkehrsberufe	1 637	- 6,0	- 13,0	- 13,3	- 15,5	- 2,5	- 13,1	- 8,9	- 16,8	- 18,0	+ 1,5	/	- 11,1
Kraftfahrzeugführer	730	- 1,8	- 28,1	- 12,9	- 26,3	+ 0,4	- 10,0	/	/	/	/	/	+ 16,4
Telefonisten	43	- 4,4	/	/	/	/	+ 6,3	/	+ 1,0	/	/	/	- 5,6
Lager-, Transportarbeiter	234	- 10,6	- 8,4	/	- 27,2	- 10,7	- 4,4	/	± 0,0	/	/	/	- 19,6
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	5 150	+ 8,4	- 18,2	+ 2,1	- 6,1	+ 0,4	+ 8,6	+ 7,4	+ 2,9	+ 26,4	+ 22,4	/	+ 18,4
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	513	+ 0,2	- 34,5	/	- 29,1	- 27,7	- 8,3	/	+ 25,2	+ 22,5	+ 10,8	/	+ 8,6
Leitende und administrativ entscheidende													
Verwaltungsfachleute	236	- 11,7	/	/	/	- 38,6	/	+ 3,0	- 21,6	- 5,9	- 8,6	/	- 11,9
Buchhalter	261	- 15,7	/	/	/	/	/	/	- 16,5	/	/	/	+ 7,4
Datenverarbeitungsfachleute	113	+ 55,4	/	/	/	/	/	/	+ 68,2	+ 59,3	+ 45,5	/	/
Bürofachkräfte	3 354	+ 14,5	+ 2,7	- 5,1	- 1,3	+ 9,1	+ 13,2	+ 4,2	+ 8,3	+ 29,0	+ 43,9	/	+ 25,8
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	1 096	+ 7,3	- 18,8	/	+ 71,3	- 14,3	- 33,7	+ 10,5	- 7,5	/	+ 8,5	/	+ 7,2
Rechtsvertreter, -berater	46	+ 40,3	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 7,0	/	+ 51,2
Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie													
künstlerische Berufe	226	+ 13,1	- 4,4	/	/	/	- 26,7	/	+ 14,1	+ 3,5	+ 22,5	/	+ 22,5
Publizisten	38	+ 29,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 40,7
Gesundheitsdienstberufe	998	+ 30,1	/	/	/	/	+ 40,8	/	+ 21,7	/	+ 27,4	/	+ 29,8
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	382	+ 25,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 26,3
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte													
geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	1 153	+ 41,5	+ 5,3	/	/	/	+ 78,4	/	- 14,8	+ 74,1	+ 42,6	/	+ 42,6
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	90	+ 133,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 136,0
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	123	+ 45,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	+ 49,0
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien	58	- 16,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	- 2,1
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.,													
Statistiker	65	+ 113,1	/	/	/	/	/	/	/	+ 150,0	+ 65,4	/	+ 133,3
Allgemeine Dienstleistungsberufe	1 396	- 5,3	- 12,9	+ 17,1	- 11,4	- 31,6	- 32,1	/	/	/	- 3,6	/	- 4,0
Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	190	- 6,4	+ 13,7	/	/	/	- 50,0	/	/	/	/	/	- 0,8
Sonstige Arbeitskräfte	405	+ 4,5	- 4,5	/	+ 15,4	- 11,9	- 37,3	/	- 29,3	- 3,2	+ 57,3	/	+ 40,5
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der													
Landwirtschaft, a.n.g.	82	- 55,4	- 54,7	/	/	/	- 60,6	/	- 37,5	/	/	/	- 58,1
Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	179	+ 23,4	+ 6,5	/	+ 69,6	+ 16,2	+ 57,5	/	- 20,7	/	/	/	+ 17,5
Insgesamt	26 874	- 0,7	- 14,7	+ 1,4	- 0,5	- 6,2	- 2,9	- 2,3	+ 0,7	+ 12,1	+ 18,0	+ 15,4	

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975. — ²⁾ Einschl. der Fälle ohne Angabe.

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose									
1977 D	1 029 995	518 054	511 941	184 745	97 692	14 739	14 726	19 607	47 466	53 982
1978 D	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D	1 271 574	652 206	619 369	204 655	168 492	26 075	21 102	30 265	64 645	76 070
1981 März	1 210 140	642 995	567 145	193 841	158 331	25 915	20 311	28 772	61 836	73 013
April	1 146 481	572 735	573 746	198 428	154 849	17 409	20 455	28 620	57 277	74 015
Mai	1 109 667	541 583	568 084	198 100	151 628	15 677	20 015	27 982	53 866	72 575
Juni	1 125 701	545 862	579 839	198 960	152 063	15 765	20 088	28 287	55 233	72 805
Juli	1 246 164	604 831	641 333	207 363	159 217	18 405	20 782	29 852	63 909	75 299
Aug.	1 288 923	627 441	661 482	209 251	165 836	19 827	21 061	30 211	66 883	77 037
Sept.	1 256 374	616 170	640 204	208 981	178 963	19 311	21 066	30 483	65 240	78 101
Okt.	1 365 899	678 611	687 288	219 984	193 109	20 894	22 722	33 601	71 102	82 831
Nov.	1 489 876	773 358	716 618	224 938	209 324	25 628	24 150	36 997	80 502	86 595
Dez.	1 703 862	955 281	748 581	232 525	230 120	51 595	26 356	41 011	96 061	91 333
1982 Jan.	1 949 754	1 153 004	796 750	244 797	249 708	.	.	.	.	.
Febr.	1 935 316	1 144 321	790 995	244 024	252 277	.	.	.	.	.
Marz	1 811 370	1 040 106	771 264	240 369	248 107	36 475	28 273	44 734	112 237	95 674
April	1 710 059	944 785	765 274	239 964 p	240 021 p	.	.	.	.	.
Mai	1 645 800 p	897 686 p	748 115 p	234 001 p	232 272 p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1977 D	29 384	27 057	54 639	12 170	32 016	46 018	15 795	93 258	83 765	164 639
1978 D	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1981 D	40 901	40 468	77 183	17 221	46 958	41 696	12 557	102 705	111 427	161 526
1981 März	36 544	38 886	89 129	19 713	44 739	40 926	11 353	93 987	110 190	145 597
April	38 563	37 412	61 531	13 410	45 699	39 589	11 620	95 360	101 701	151 516
Mai	38 946	36 387	52 673	10 843	45 801	38 312	11 404	93 600	97 324	148 915
Juni	40 110	35 891	50 582	9 865	46 128	38 476	11 586	95 626	97 542	153 361
Juli	42 787	37 939	51 721	10 356	47 733	40 321	13 666	109 221	102 816	174 166
Aug.	43 887	39 456	54 572	11 194	48 290	41 814	14 506	110 597	106 551	175 315
Sept.	42 637	39 315	58 177	11 217	47 570	42 363	13 390	105 697	106 712	165 718
Okt.	45 466	44 780	70 100	13 945	49 335	44 710	14 399	114 201	116 751	180 439
Nov.	47 377	51 912	97 038	20 954	52 009	45 815	14 610	117 586	129 633	182 611
Dez.	51 113	54 069	141 019	36 859	55 917	48 766	15 373	123 061	155 156	190 129
1982 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marz	51 388	58 435	172 329	35 468	59 170	50 280	18 061	133 151	163 806	202 981
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquoten ³⁾ (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1977 D	30 304	35 754	73 956	4,5	3,7	6,0	4,9	190 825	138 627	52 198
1978 D	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D	27 146	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1981 D	34 215	51 094	96 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	96 307	38 900
1981 März	29 046	42 852	91 930	5,2	4,5	6,3	7,3	149 316	106 768	42 548
April	30 562	44 646	86 694	4,9	4,0	6,4	7,1	150 665	109 392	41 273
Mai	29 805	47 955	84 125	4,8	3,8	6,3	7,0	139 448	100 847	38 601
Juni	31 343	49 176	84 507	4,8	3,8	6,5	7,0	141 222	101 835	39 387
Juli	37 374	59 552	90 326	5,3	4,2	7,2	7,5	160 001	113 498	46 503
Aug.	38 467	63 483	95 237	5,5	4,4	7,4	7,8	134 931	95 282	39 649
Sept.	36 615	55 820	95 044	5,4	4,3	7,1	8,5	143 068	101 053	42 015
Okt.	40 175	57 194	107 813	5,9	4,7	7,7	9,1	137 458	97 914	39 544
Nov.	40 562	57 424	123 433	6,4	5,4	8,0	9,9	118 000	83 241	34 759
Dez.	41 567	57 821	126 974	7,3	6,7	8,4	11,1	106 194	78 039	28 155
1982 Jan.	.	.	.	8,2	7,9	8,6	12,0	98 937	68 870	30 067
Febr.	.	.	.	8,1	7,8	8,6	12,1	115 380	79 613	35 767
Marz	41 671	58 429	127 048	7,6	7,1	8,4	11,9	130 692	92 218	38 474
April	.	.	.	7,2	6,5	8,3	11,5	127 655	92 931	34 724
Mai	.	.	.	6,9 p	6,1 p	8,1 p	11,1 p	125 293 p	88 323 p	36 970 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) — 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Arbeitsvermittlungen D errechnet aus 12 Monatswerten — 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus — 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1977 D	231 227	141 380	89 847		20 705	5 625	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1981 Marz	247 162	133 770	77 978	35 414	17 156	6 602	2 106	7 039	18 475	3 370
April	242 214	131 297	75 652	36 265	17 238	6 333	2 096	7 186	17 877	4 458
Mai	242 395	129 102	77 643	35 650	18 299	5 958	2 451	7 070	17 901	5 692
Juni	235 556	124 488	75 507	35 561	18 388	6 036	2 065	6 866	17 810	5 351
Juli	218 566	117 892	67 923	32 751	16 591	5 454	1 876	6 788	17 458	5 313
Aug.	206 347	111 331	63 588	31 428	15 345	4 789	1 668	6 882	17 132	3 868
Sept.	176 142	95 189	52 473	28 480	14 380	4 346	1 528	5 697	14 930	2 741
Okt.	154 753	81 899	45 944	26 910	12 133	3 945	1 182	4 780	12 645	2 795
Nov.	132 361	66 240	40 375	25 746	11 044	3 364	982	3 815	10 132	1 664
Dez.	118 410	57 608	37 018	23 784	10 202	2 939	907	3 563	9 005	1 401
1982 Jan.	122 148	58 424	39 552	24 172	10 296					
Febr.	132 034	64 071	42 416	25 547	10 557					
Marz	134 317	66 210	42 310	25 797	10 850	4 662	1 003	3 180	8 867	1 570
April	127 534	62 710	40 861	23 963	10 901 p					
Mai	120 241 p				10 551 p					

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	13 867	23 253
1978 D	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1981 Marz	4 512	14 954	17 530	3 862	1 876	1 588	11 088	18 341	12 747	26 670
April	4 316	14 869	16 588	4 232	2 012	1 592	10 862	17 885	12 886	25 345
Mai	4 247	14 851	15 176	4 200	2 165	1 914	10 448	18 155	12 580	26 486
Juni	4 230	14 971	13 885	4 131	2 138	2 315	10 333	17 687	12 088	25 354
Juli	4 227	13 151	13 222	3 824	1 874	1 865	9 722	16 244	10 766	22 449
Aug.	4 156	12 453	12 914	3 702	1 804	1 656	9 444	15 131	9 300	21 115
Sept.	3 514	10 013	10 754	3 349	1 780	1 083	8 713	13 069	7 687	18 352
Okt.	3 127	8 396	8 109	2 432	1 651	773	8 293	12 235	6 502	16 157
Nov.	2 599	7 423	5 004	1 581	756	659	7 633	10 864	5 222	15 090
Dez.	2 460	6 583	3 431	1 125	762	756	7 017	9 651	4 717	13 729
1982 Jan.										
Febr.										
Marz	2 346	8 411	9 133	1 917	746	612	7 063	10 660	5 299	14 485
April										
Mai										

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D	14 599	7 247	22 394	346 859	24 006	47 244	30 750	52 095	33 851	16 839
1981 Marz	16 404	7 686	27 893	405 139	23 180	48 646	45 461	66 917	39 245	17 667
April	15 742	7 771	27 585	359 744	22 326	40 226	33 126	59 666	42 935	13 047
Mai	16 171	7 832	27 263	340 407	21 621	42 704	27 658	52 793	42 325	9 755
Juni	16 040	7 928	26 132	316 949	13 906	42 657	25 048	51 131	34 496	10 170
Juli	15 120	7 628	23 605	221 409	21 887	32 291	6 795	33 835	24 379	6 599
Aug.	14 661	7 672	21 940	166 866	27 934	26 148	3 093	25 250	15 798	6 316
Sept.	12 994	6 493	17 652	167 986	13 830	43 194	21 630	40 222	27 773	9 380
Okt.	11 895	6 040	15 480	366 938	18 947	56 567	23 729	55 328	38 622	16 588
Nov.	11 440	5 485	13 783	436 053	16 099	67 873	29 778	66 255	44 504	29 220
Dez.	10 684	5 207	12 890	505 542	37 807	74 165	35 213	68 489	40 136	52 638
1982 Jan.				538 675	28 743	79 139	14 674	68 650	34 512	89 057
Febr.				587 167	26 802	81 276	27 252	58 911	37 461	101 164
Marz	9 381	4 737	17 284	550 895	20 305	86 261	24 185	49 050	42 434	90 696
April				491 014	23 069 p	85 440 p	23 418 p	46 663 p	44 192 p	63 375 p
Mai				454 770 p	14 264 p	83 640 p	8 911 p	52 698 p	44 181 p	48 252 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter. D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Hauhalte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾		
		zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel				
Anzahl																1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X	
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	162	263	X	X	
1981 Febr.	940	668	86	8	307	144	163	161	68	90	33	2	157	272	X	X	
März	956	668	83	9	295	127	168	157	81	74	37	5	165	288	X	X	
April	863	596	64	9	263	130	133	150	74	71	27	1	146	267	X	X	
Mai	828	582	78	7	273	125	148	147	73	69	27	3	125	246	X	X	
Juni	893	642	95	3	285	142	142	146	54	86	27	3	178	251	X	X	
Juli	1 058	772	81	13	317	175	142	220	89	126	40	4	178	286	X	X	
Aug.	946	677	82	6	307	155	152	181	80	97	34	3	146	269	X	X	
Sept.	953	715	79	21	307	145	162	173	70	100	36	8	170	238	X	X	
Okt.	1 066	789	113	16	355	169	185	203	84	116	48	2	165	277	X	X	
Nov.	1 055	809	121	7	359	175	184	223	92	127	52	6	162	246	X	X	
Dez.	1 191	928	127	12	420	197	223	243	103	134	42	2	209	263	X	X	
1982 Jan.	1 067	838	125	15	391	157	234	198	75	117	42	2	190	229	X	X	
Febr.	1 342	1 031	136	11	469	187	282	265	116	145	48	3	235	311	X	X	
März	1 277	954	166	13	450	205	244	234	103	122	47	6	204	323	X	X	
April	1 278	952	147	17	422	157	264	235	100	132	40	4	234	326	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	—	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X	
1980 MD	8	7	1	—	3	3	.	2	1	1	.	—	1	1	X	X	
1981 MD	9	8	1	.	4	4	.	3	1	2	.	.	1	1	X	X	
1981 Febr.	7	7	1	—	5	4	1	1	—	1	—	1	—	—	X	X	
März	15	13	3	—	7	6	1	3	2	1	1	—	2	2	X	X	
April	9	8	—	—	4	4	—	1	1	—	—	—	3	1	X	X	
Mai	14	14	2	—	6	4	2	6	1	5	1	—	1	—	X	X	
Juni	6	6	—	—	4	3	1	2	—	2	—	—	—	—	X	X	
Juli	6	5	1	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	1	X	X	
Aug.	4	4	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	X	X	
Sept.	13	12	1	1	4	2	2	6	2	4	—	—	1	1	X	X	
Okt.	11	10	1	1	7	6	1	2	2	—	—	—	—	1	X	X	
Nov.	10	9	3	—	5	5	—	4	2	2	—	—	—	1	X	X	
Dez.	7	7	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	1	—	X	X	
1982 Jan.	11	10	2	—	5	5	—	4	2	2	—	—	1	1	X	X	
Febr.	4	4	1	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X	
März	14	13	3	—	10	8	2	2	—	1	—	—	1	1	X	X	
April	12	12	1	—	7	4	3	3	2	1	1	—	1	—	X	X	
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80	
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107	
1981 Febr.	943	671	87	8	310	146	164	161	68	90	33	3	156	272	11	88	
März	970	680	86	9	302	133	169	160	83	75	38	5	166	290	13	96	
April	871	603	64	9	266	133	133	151	75	71	27	1	149	268	13	100	
Mai	839	593	79	7	278	128	150	152	74	73	27	3	126	246	13	97	
Juni	895	644	94	3	287	143	143	146	54	86	27	3	178	251	15	123	
Juli	1 058	771	82	13	317	175	142	220	90	125	40	4	177	287	16	125	
Aug.	950	681	83	6	309	157	152	181	80	97	35	3	147	269	14	100	
Sept.	961	722	80	22	311	147	164	176	72	101	35	8	170	239	14	111	
Okt.	1 075	797	113	17	360	174	185	205	86	116	48	2	165	278	16	113	
Nov.	1 063	816	123	7	362	179	183	227	94	129	52	6	162	247	16	107	
Dez.	1 193	931	128	12	419	196	223	246	103	136	42	2	210	262	15	126	
1982 Jan.	1 072	843	127	15	394	161	233	200	76	118	42	2	190	229	14	106	
Febr.	1 340	1 031	137	11	467	186	281	268	118	146	48	3	234	309	14	102	
März	1 288	964	169	13	458	211	246	235	103	122	47	6	205	324	16	131	
April	1 281	955	148	17	424	157	266	238	102	133	41	4	231	326	15	114	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

**Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1980 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren“
Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1980 eröffneten und bis Ende 1981 abgewickelten
Konkurs- und Vergleichsverfahren**

Wirtschaftsbereiche Rechtsformen Alter der Unternehmen	Konkursverfahren							Vergleichsverfahren				Insolvenz- verlust insgesamt			
	mit Teilungsmasse					ohne Teilungsmasse		Kon- kurs- verlust ins- gesamt	Stun- dungs- ver- gleich	ErläBvergleich					
	Ver- fahren	Forderungen		Deckungsquote		Ver- lust	Ver- fahren			Forde- run- gen = Ver- lust	Ver- fahren		Forde- run- gen	Ver- gleichs- quote	Ver- gleichs- ver- lust
		bevor- recht- tigt	nicht bevor- recht- tigt	bevor- recht- tigt	nicht bevor- recht- tigt										
Anzahl	1 000 DM		%		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM				
Unternehmen															
Zusammen	1 053	369 676	1 929 481	33,1	6,1	2 058 659	439	586 276	2 644 935	6	57	214 186	37,0	134 990	2 779 925
darunter: Handwerk ¹⁾	143	37 187	161 834	42,1	2,6	179 122	58	72 741	251 863	2	9	9 953	38,8	6 092	257 955
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	123	768	85,4	5,9	741	7	1 473	2 214	—	—	—	—	—	2 214
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	1	1 000	800	20,0	0,0	1 600	1	450	2 050	—	—	—	—	—	2 050
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	330	177 873	890 928	35,6	4,7	963 508	122	241 301	1 204 809	3	21	49 613	38,6	30 447	1 235 256
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	1	16	84	75,0	0,0	88	4	1 279	1 367	—	—	—	—	—	1 367
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	21	7 835	13 413	14,1	1,4	19 953	10	26 797	46 750	—	3	2 766	37,3	1 733	48 483
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	12	1 176	14 332	77,7	8,8	13 327	4	33 747	47 074	—	1	325	64,9	114	47 188
Metallerzeugung und -bearbeitung	7	9 807	40 956	77,5	19,2	35 319	7	3 075	38 394	—	1	385	80,0	77	38 471
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, ADV	90	40 026	287 491	33,4	2,2	307 962	29	32 784	340 746	1	3	1 338	51,6	648	341 394
Elektrotechnik (ohne ADV), Feinmechanik, EBM-Waren usw.	52	31 869	148 313	32,7	4,0	163 824	16	43 955	207 779	—	2	5 877	35,6	3 785	211 564
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	66	23 905	137 355	28,7	3,1	150 171	27	68 718	218 889	2	4	1 507	35,2	977	219 866
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	57	41 278	161 625	47,1	5,1	175 181	16	13 114	188 295	—	6	37 049	38,3	22 875	211 170
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	24	21 961	87 359	16,5	9,2	97 683	9	17 832	115 515	—	1	366	35,0	238	115 753
Baugewerbe	166	56 438	167 511	26,4	2,2	205 356	99	85 287	290 643	—	6	3 504	44,7	1 937	292 580
Bauhauptgewerbe	135	51 602	157 706	26,2	2,0	192 572	84	79 137	271 709	—	5	3 393	45,0	1 865	273 574
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	31	4 836	9 805	28,8	4,7	12 784	15	6 150	18 934	—	1	111	35,1	72	19 006
Handel	295	43 110	387 115	43,3	5,9	388 900	107	106 279	495 179	2	20	18 179	42,0	10 537	505 716
Großhandel	162	27 311	296 221	38,1	6,3	294 383	54	74 519	368 902	1	13	15 486	42,0	8 983	377 885
Handelsvermittlung	4	165	960	43,6	1,8	1 036	1	160	1 196	—	—	—	—	—	1 196
Einzelhandel	129	15 634	89 934	52,3	4,4	93 481	52	31 600	125 081	1	7	2 693	42,3	1 554	126 635
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	45	8 276	67 966	17,1	1,8	73 617	18	39 479	113 096	—	4	136 362	35,3	88 211	201 307
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	9	1 154	124 519	50,6	29,1	88 859	3	985	89 844	—	—	—	—	—	89 844
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	204	81 702	289 874	28,3	4,3	336 078	82	111 022	447 100	1	6	6 528	40,9	3 858	450 958
nach Rechtsformen															
Nicht eingetragene Unternehmen	178	19 832	99 600	32,6	2,1	110 917	89	52 159	163 076	1	12	9 138	38,6	5 611	168 687
Eingetragene Einzelunternehmen	88	32 915	185 810	37,8	4,6	197 818	51	77 490	275 308	1	5	1 973	48,4	1 019	276 327
Personengesellschaften (OHG, KG)	236	141 304	851 287	29,8	5,8	901 462	71	224 835	1 126 297	3	21	28 922	43,8	16 260	1 142 557
dar.: GmbH & Co. KG	168	86 623	552 270	37,9	6,1	572 500	42	119 800	692 300	2	11	20 704	44,7	11 458	703 758
Gesellschaften m.b.H.	545	172 099	677 887	33,9	4,1	763 766	225	230 141	993 907	1	17	17 933	41,1	10 557	1 004 464
Aktiengesellschaften, einschl. KGaA	3	133	105 661	65,4	28,4	75 675	1	1 271	76 946	—	2	156 220	35,0	101 543	178 489
Eingetragene Genossenschaften	1	3 383	7 921	86,8	0,0	8 366	—	—	8 366	—	—	—	—	—	8 366
Sonstige Unternehmen	2	10	1 315	100	50,2	655	2	380	1 035	—	—	—	—	—	1 035
nach dem Alter der Unternehmen															
bis unter 8 Jahre	720	160 961	740 983	29,1	8,0	795 621	336	331 597	1 127 218	2	27	19 262	44,6	10 679	1 137 897
8 Jahre und mehr	333	208 715	1 188 498	36,2	4,9	1 263 038	103	254 679	1 517 717	4	30	194 924	36,2	124 311	1 642 028
Übrige Gemeinschuldner															
Zusammen	430	29 905	252 383	20,1	3,4	267 716	132	70 904	338 620	—	5	1 332	40,0	799	398 419
Natürliche Personen	75	19 129	184 713	15,4	1,6	197 925	55	53 928	251 853	—	2	915	35,1	594	252 447
Nachlässe	355	10 776	67 670	28,4	8,3	69 791	77	16 976	86 767	—	3	417	50,8	205	86 972
Sonstige Gemeinschuldner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt															
Insgesamt	1 483	399 581	2 181 864	32,1	5,8	2 326 375	571	657 180	2 983 555	6	62	215 518	37,0	135 789	3 119 344

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.2
1) In die Handwerksrolle eingetragen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Landwirtschaftliche Betriebe in der Gliederung nach betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen“
Landwirtschaftliche Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen und Betriebssystemen 1979 1)

Merkmal	Einheit	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe							
				ohne				mit			
				außerbetriebliches(m) Einkommen							
				des Betriebsinhabers und seines Ehegatten				des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten			
								zusammen		davon	
						Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen		großer		kleiner	
		ist als das außerbetriebliche Einkommen 2)									
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt											
Betriebe	1 000	845,5	100	319,3	37,8	526,1	62,2	100,8	11,9	425,3	50,3
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	12 083,0	100	7 460,2	61,7	4 622,8	38,3	2 177,4	18,0	2 445,4	20,2
Dauergrünland	1 000 ha	4 678,6	100	2 914,0	62,3	1 764,5	37,7	726,8	15,5	1 037,7	22,2
Getreide	1 000 ha	5 173,7	100	3 122,9	60,4	2 050,8	39,6	1 011,8	19,6	1 039,0	20,1
Milchkühe	1 000 Tiere	5 411,0	100	3 771,0	69,7	1 640,0	30,3	807,8	14,9	832,2	15,4
Schweine 4)	1 000 Tiere	15 777,4	100	10 203,9	64,7	5 573,5	35,3	2 936,9	18,6	2 636,6	16,7
Legehennen 5)	1 000 Tiere	33 364,6	100	14 692,8	44,0	18 671,7	56,0	10 100,8	30,3	8 570,9	25,7
darunter: Landwirtschaftliche Betriebe im Betriebsbereich Landwirtschaft 3)											
Betriebe	1 000	790,7	100	301,8	38,2	488,9	61,8	95,2	12,0	393,8	49,8
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	11 791,4	100	7 347,2	62,3	4 444,1	37,7	2 119,2	18,0	2 324,9	19,7
Dauergrünland	1 000 ha	4 524,6	100	2 863,2	63,3	1 661,5	36,7	703,2	15,5	958,3	21,2
Getreide	1 000 ha	5 110,4	100	3 099,5	60,7	2 010,9	39,4	994,1	19,5	1 016,8	19,9
Milchkühe	1 000 Tiere	5 362,4	100	3 742,9	69,8	1 619,4	30,2	799,0	14,9	820,4	15,3
Schweine 4)	1 000 Tiere	15 693,9	100	10 164,6	64,8	5 529,4	35,2	2 918,5	18,6	2 610,9	16,6
Legehennen 5)	1 000 Tiere	32 962,0	100	14 563,7	44,2	18 398,3	55,8	9 944,0	30,2	8 454,3	25,6
davon: Marktfruchtbetriebe											
Betriebe	1 000	193,4	100	47,2	24,4	146,2	75,6	19,4	10,0	126,8	65,6
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	2 964,6	100	1 527,6	51,5	1 437,0	48,5	728,2	24,6	708,8	23,9
Dauergrünland	1 000 ha	380,0	100	179,6	47,3	200,4	52,7	67,2	17,7	133,3	35,1
Getreide	1 000 ha	1 922,9	100	970,5	50,5	952,4	49,5	481,5	25,0	470,9	24,5
Milchkühe	1 000 Tiere	173,0	100	129,1	74,6	43,9	25,4	28,8	16,6	15,1	8,8
Schweine 4)	1 000 Tiere	3 310,9	100	1 864,6	56,3	1 446,3	43,7	770,8	23,3	675,5	20,4
Legehennen 5)	1 000 Tiere	4 570,5	100	1 909,0	41,8	2 661,5	58,2	1 691,4	37,0	970,1	21,2
Futterbaubetriebe											
Betriebe	1 000	408,5	100	184,2	45,1	224,3	54,9	52,6	12,9	171,7	42,0
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	6 617,0	100	4 410,6	66,7	2 206,4	33,3	1 005,2	15,2	1 201,2	18,2
Dauergrünland	1 000 ha	3 624,3	100	2 365,1	65,3	1 259,2	34,7	550,5	15,2	708,7	19,6
Getreide	1 000 ha	1 964,9	100	1 332,8	67,8	632,0	32,2	297,7	15,2	334,3	17,0
Milchkühe	1 000 Tiere	4 743,8	100	3 291,6	69,4	1 452,2	30,6	704,4	14,9	747,7	15,8
Schweine 4)	1 000 Tiere	3 991,3	100	2 802,4	70,2	1 188,9	29,8	589,7	14,8	599,2	15,0
Legehennen 5)	1 000 Tiere	5 250,6	100	3 091,9	58,9	2 158,7	41,1	822,6	15,7	1 336,1	25,4
Veredlungsbetriebe											
Betriebe	1 000	49,7	100	15,8	31,7	34,0	68,3	5,5	11,0	28,5	57,3
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	564,3	100	333,0	59,0	231,3	41,0	104,3	18,5	127,0	22,5
Dauergrünland	1 000 ha	102,9	100	54,3	52,7	48,7	47,3	16,4	16,0	32,2	31,3
Getreide	1 000 ha	399,6	100	240,9	60,3	158,7	39,7	76,1	19,0	82,7	20,7
Milchkühe	1 000 Tiere	19,5	100	13,8	70,9	5,7	29,1	2,7	13,9	3,0	15,3
Schweine 4)	1 000 Tiere	4 737,6	100	2 904,4	61,3	1 833,2	38,7	908,8	19,2	924,4	19,5
Legehennen 5)	1 000 Tiere	20 243,5	100	7 833,1	38,7	12 410,3	61,3	6 854,6	33,9	5 555,7	27,4
Dauerkulturbetriebe											
Betriebe	1 000	64,3	100	18,4	28,7	45,9	71,4	7,8	12,1	38,1	59,3
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	280,6	100	161,7	57,6	118,9	42,4	51,7	18,4	67,2	24,0
Dauergrünland	1 000 ha	29,0	100	13,9	48,1	15,0	51,9	4,9	16,9	10,1	35,0
Getreide	1 000 ha	95,1	100	62,9	66,1	32,2	33,9	15,3	16,1	16,9	17,8
Milchkühe	1 000 Tiere	14,6	100	10,7	72,9	4,0	27,1	2,3	15,7	1,7	11,5
Schweine 4)	1 000 Tiere	112,5	100	69,8	62,0	42,8	38,0	21,2	18,8	21,6	19,2
Legehennen 5)	1 000 Tiere	339,5	100	152,7	45,0	186,8	55,0	64,1	18,9	122,7	36,1
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe											
Betriebe	1 000	74,8	100	36,2	48,4	38,6	51,6	10,0	13,3	28,6	38,3
Landw. gen. Fläche	1 000 ha	1 365,0	100	914,4	67,0	450,6	33,0	229,9	16,8	220,8	16,2
Dauergrünland	1 000 ha	388,4	100	250,3	64,4	138,1	35,6	64,2	16,5	73,9	19,0
Getreide	1 000 ha	728,0	100	492,3	67,6	235,6	32,4	123,5	17,0	112,1	15,4
Milchkühe	1 000 Tiere	411,5	100	297,8	72,4	113,7	27,6	60,8	14,8	52,9	12,8
Schweine 4)	1 000 Tiere	3 541,6	100	2 523,4	71,2	1 018,2	28,8	628,0	17,7	390,2	11,0
Legehennen 5)	1 000 Tiere	2 557,9	100	1 578,9	61,6	981,0	38,4	511,3	20,0	469,7	18,4

1) Ergebnis des totalen Teils der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszahlung 1979. — 2) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. — 3) In der Abgrenzung nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. — 4) Ohne Ferkel. — 5) 1/2 Jahr und älter.

Bodennutzung (ausgewählte Flächenkategorien) in den sozialökonomischen Betriebstypen 1979 ¹⁾

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Standardbetriebsinkommen von ... bis unter ... DM	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe											
			ohne				mit							
			außerbetriebliches(m) Einkommen											
			des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten											
			des Betriebsinhabers und seines Ehegatten				zusammen				davon			
											Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen			
			größer		kleiner									
ist als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾														
1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%			

nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Dauergrünlandfläche ³⁾

1 - 2	58,3	100	2,4	4,2	55,9	95,8	1,0	1,7	54,9	94,1
2 - 5	224,8	100	13,9	6,2	210,9	93,8	8,3	3,7	202,6	90,1
5 - 10	476,9	100	90,2	18,9	386,7	81,1	56,9	11,9	329,8	69,2
10 - 20	1 152,1	100	636,6	55,3	515,5	44,7	213,5	18,5	302,0	26,2
20 - 30	1 035,1	100	799,6	77,2	235,5	22,8	161,6	15,6	73,9	7,1
30 und mehr	1 729,2	100	1 371,1	79,3	358,0	20,7	285,2	16,5	72,8	4,2
1 und mehr zusammen	4 676,5	100	2 913,8	62,3	1 762,6	37,7	726,6	15,5	1 036,0	22,2
unter 1	2,1	100	0,2	10,5	1,9	89,5	0,1	5,5	1,8	84,0
Insgesamt	4 678,6	100	2 914,1	62,3	1 764,5	37,7	726,7	15,5	1 037,8	22,2

Getreidefläche (einschl. Körnermais)

1 - 2	46,5	100	1,8	3,8	44,7	96,2	0,7	1,6	44,0	94,6
2 - 5	196,3	100	11,9	6,1	184,4	93,9	7,2	3,7	177,2	90,2
5 - 10	443,1	100	80,8	18,2	362,3	81,8	45,6	10,3	316,6	71,5
10 - 20	1 070,4	100	570,0	53,3	500,4	46,7	190,9	17,8	309,5	28,9
20 - 30	1 035,3	100	784,7	75,8	250,6	24,2	171,5	16,6	79,1	7,6
30 und mehr	2 380,5	100	1 673,5	70,3	707,0	29,7	595,7	25,0	111,2	4,7
1 und mehr zusammen	5 172,1	100	3 122,8	60,4	2 049,3	39,6	1 011,7	19,6	1 037,6	20,1
unter 1	1,6	100	0,1	6,8	1,5	93,2	0,1	4,4	1,4	88,8
Insgesamt	5 173,6	100	3 122,9	60,4	2 050,8	39,6	1 011,8	19,6	1 039,0	20,1

Zuckerrübenfläche

1 - 2	0,2	100	0,0	7,9	0,2	92,1	0,0	3,1	0,2	89,0
2 - 5	1,2	100	0,2	13,2	1,0	86,8	0,1	5,7	1,0	81,1
5 - 10	6,8	100	2,5	37,0	4,3	63,0	0,9	13,8	3,3	49,2
10 - 20	49,6	100	35,5	71,6	14,1	28,4	8,0	16,2	6,1	12,2
20 - 30	72,8	100	58,1	79,9	14,6	20,1	11,8	16,2	2,8	3,9
30 und mehr	255,8	100	161,1	63,0	94,7	37,0	84,4	33,0	10,4	4,1
1 und mehr zusammen	386,3	100	257,4	66,6	128,9	33,4	105,2	27,2	23,7	6,1
unter 1	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	12,5	0,0	87,5
Insgesamt	386,3	100	257,4	66,6	128,9	33,4	105,2	27,2	23,7	6,1

nach Größenklassen des Standardbetriebsinkommens

Dauergrünlandflächen ³⁾

unter 5 000	472,4	100	44,4	9,4	428,0	90,6	23,8	5,0	404,2	85,6
5 000 - 10 000	358,8	100	67,9	18,9	290,9	81,1	43,5	12,1	247,4	69,0
10 000 - 15 000	340,8	100	119,0	34,9	221,8	65,1	67,7	19,9	154,0	45,2
15 000 - 20 000	343,0	100	179,1	52,2	163,9	47,8	77,3	22,6	86,5	25,2
20 000 - 30 000	673,6	100	460,2	68,3	213,4	31,7	138,7	20,6	74,7	11,1
30 000 - 50 000	1 114,4	100	907,2	81,4	207,3	18,6	167,1	15,0	40,2	3,6
50 000 und mehr	1 375,6	100	1 136,4	82,6	239,2	17,4	208,5	15,2	30,7	2,2

Getreidefläche

unter 5 000	373,1	100	26,2	7,0	346,9	93,0	15,1	4,0	331,8	88,9
5 000 - 10 000	345,0	100	59,4	17,2	285,6	82,8	38,7	11,2	246,9	71,6
10 000 - 15 000	323,0	100	105,7	32,7	217,3	67,3	59,0	18,3	158,3	49,0
15 000 - 20 000	309,0	100	152,9	49,5	156,0	50,5	65,3	21,1	90,8	29,4
20 000 - 30 000	611,0	100	401,9	65,8	209,1	34,2	126,9	20,8	82,2	13,5
30 000 - 50 000	1 118,0	100	881,7	78,9	236,3	21,1	186,8	16,7	49,5	4,4
50 000 und mehr	2 094,6	100	1 495,1	71,4	599,5	28,6	520,0	24,8	79,5	3,8

Zuckerrübenfläche

unter 5 000	1,7	100	0,2	11,0	1,5	89,0	0,1	5,2	1,4	83,8
5 000 - 10 000	4,3	100	1,0	23,7	3,3	76,3	0,6	13,7	2,7	62,7
10 000 - 15 000	7,0	100	3,0	43,2	4,0	56,8	1,3	18,9	2,7	37,9
15 000 - 20 000	9,9	100	5,6	57,0	4,3	43,0	2,1	20,7	2,2	22,3
20 000 - 30 000	28,3	100	20,2	71,3	8,1	28,7	5,4	19,0	2,8	9,8
30 000 - 50 000	75,1	100	59,6	79,4	15,5	20,6	13,1	17,4	2,4	3,2
50 000 und mehr	260,0	100	167,7	64,5	92,3	35,5	82,7	31,8	9,6	3,7

¹⁾ Ergebnis des totalen Teils der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. — ²⁾ Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. — ³⁾ Wiesen, Mähweiden, Weiden einschl. Almen, Hutungen und Streuwiesen.

Viehhaltung (ausgewählte Tierkategorien) in den sozialökonomischen Betriebstypen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens 1)

Standardbetriebs- einkommen von ... bis unter ... DM	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe									
			ohne				mit					
			außerbetriebliches(m) Einkommen									
			des Betriebsinhabers und seines Ehegatten				des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten					
							zusammen				davon	
											Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen		größer		kleiner
						ist als das außerbetriebliche Einkommen 2)						
1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979			

Absolut 1 000 Milchkühe

unter 5 000	578,4	166,8	43,4	10,6	535,0	156,3	96,9	6,6	438,1	149,6
5 000 - 10 000	692,1	332,0	187,3	48,7	504,8	283,2	243,5	34,7	261,2	248,5
10 000 - 15 000	671,8	369,4	325,8	120,8	346,0	248,6	256,5	72,0	89,5	176,6
15 000 - 20 000	863,6	394,6	547,9	205,8	315,8	188,8	273,2	88,2	42,6	100,6
20 000 - 30 000	1 153,0	845,0	841,9	590,6	311,0	254,4	288,0	167,0	23,0	87,3
30 000 - 50 000	1 071,0	1 505,4	813,0	1 253,4	258,0	252,1	245,2	208,7	12,8	43,4
50 000 und mehr	420,9	1 797,9	268,5	1 541,2	152,5	256,7	136,0	230,5	16,5	26,1
Insgesamt	5 450,9	5 411,0	3 027,8	3 771,0	2 423,0	1 640,0	1 539,3	807,8	883,7	832,2

1 000 Schweine ohne Ferkel

unter 5 000	970,0	725,2	46,3	36,3	923,7	688,9	126,5	25,2	797,2	663,7
5 000 - 10 000	1 083,0	726,2	221,1	90,4	861,9	635,8	332,3	70,8	529,7	565,0
10 000 - 15 000	1 083,4	700,0	437,8	190,2	645,6	509,8	412,3	117,7	233,3	392,1
15 000 - 20 000	1 504,7	706,1	860,7	313,4	644,0	392,7	506,9	137,6	137,0	255,1
20 000 - 30 000	2 458,3	1 491,6	1 680,8	929,4	777,5	562,2	669,0	297,1	108,5	265,1
30 000 - 50 000	3 352,0	3 248,1	2 411,2	2 527,0	940,8	721,2	857,4	524,5	83,5	196,7
50 000 und mehr	2 998,6	8 180,2	1 774,1	6 117,1	1 224,5	2 063,1	1 032,0	1 764,1	192,5	299,0
Insgesamt	13 450,0	15 777,4	7 431,9	10 203,9	6 018,1	5 573,5	3 936,3	2 936,9	2 081,7	2 636,6

1 000 Legehennen 1/2 Jahr und älter

unter 5 000	4 803,4	2 181,6	336,5	225,7	4 466,8	1 955,9	657,2	117,3	3 809,7	1 838,6
5 000 - 10 000	3 472,2	1 694,1	888,3	465,5	2 583,9	1 228,6	1 040,2	217,8	1 543,7	1 010,8
10 000 - 15 000	2 890,2	1 558,1	1 255,0	626,2	1 635,2	931,9	1 000,7	306,6	634,5	625,3
15 000 - 20 000	3 447,1	1 540,3	1 939,9	760,7	1 507,2	779,6	1 088,3	336,7	418,9	442,9
20 000 - 30 000	5 398,2	2 735,8	3 381,4	1 711,2	2 016,8	1 024,6	1 520,0	602,4	496,8	422,2
30 000 - 50 000	7 176,6	4 648,1	4 547,2	3 109,8	2 629,4	1 538,2	1 850,3	956,5	779,1	581,7
50 000 und mehr	17 832,8	19 006,6	8 727,2	7 793,6	9 105,6	11 213,0	4 959,3	7 563,5	4 146,3	3 649,5
Insgesamt	45 020,4	33 364,6	21 075,6	14 692,8	23 944,9	18 671,7	12 116,0	10 100,8	11 828,9	8 570,9

Anteil der sozialökonomischen Betriebstypen in %

Milchkühe

unter 5 000	100	100	7,5	6,3	92,5	93,7	16,8	4,0	75,7	89,7
5 000 - 10 000	100	100	27,1	14,7	72,9	85,3	35,2	10,5	37,7	74,8
10 000 - 15 000	100	100	48,5	32,7	51,5	67,3	38,2	19,5	13,3	47,8
15 000 - 20 000	100	100	63,4	52,2	36,6	47,8	31,6	22,3	4,9	25,5
20 000 - 30 000	100	100	73,0	69,9	27,0	30,1	25,0	19,8	2,0	10,3
30 000 - 50 000	100	100	75,9	83,3	24,1	16,7	22,9	13,9	1,2	2,9
50 000 und mehr	100	100	63,8	85,7	36,2	14,3	32,3	12,8	3,9	1,5
Insgesamt	100	100	55,5	69,7	44,5	30,3	28,2	14,9	16,2	15,4

Schweine ohne Ferkel

unter 5 000	100	100	4,8	5,0	95,2	95,0	13,0	3,5	82,2	91,5
5 000 - 10 000	100	100	20,4	12,5	79,6	87,5	30,7	9,7	48,9	77,8
10 000 - 15 000	100	100	40,4	27,2	59,6	72,8	38,1	16,8	21,5	56,0
15 000 - 20 000	100	100	57,2	44,4	42,8	55,6	33,7	19,5	9,1	36,1
20 000 - 30 000	100	100	68,4	62,3	31,6	37,7	27,2	19,9	4,4	17,8
30 000 - 50 000	100	100	71,9	77,8	28,1	22,2	25,6	16,1	2,5	6,1
50 000 und mehr	100	100	59,2	74,8	40,8	25,2	34,4	21,6	6,4	3,7
Insgesamt	100	100	55,3	64,7	44,7	35,3	29,3	18,6	15,5	16,7

Legehennen 1/2 Jahr und älter

unter 5 000	100	100	7,0	10,3	93,0	89,7	13,7	5,4	79,3	84,3
5 000 - 10 000	100	100	25,6	27,5	74,4	72,5	30,0	12,9	44,5	59,7
10 000 - 15 000	100	100	43,4	40,2	56,6	59,8	34,8	19,7	22,0	40,1
15 000 - 20 000	100	100	56,3	49,4	43,7	50,6	31,6	21,9	12,2	28,8
20 000 - 30 000	100	100	62,6	62,5	37,4	37,5	28,1	22,0	9,2	15,4
30 000 - 50 000	100	100	63,4	66,9	36,6	33,1	25,8	20,6	10,9	12,5
50 000 und mehr	100	100	48,9	41,0	51,1	59,0	27,8	39,8	23,3	19,2
Insgesamt	100	100	46,8	44,0	53,2	56,0	26,9	30,3	26,3	25,7

1) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. 1971: Die Angaben über die Viehhaltung wurden in der LZ-Grunderhebung im Mai 1971 erhoben, 1979: Die Angaben über die Viehhaltung wurden übernommen aus der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1979. — 2) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Viehhaltung (ausgewählte Tierkategorien) in den sozialökonomischen Betriebstypen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Davon Betriebe									
			ohne				mit					
			außerbetriebliches(m) Einkommen									
			des Betriebsinhabers und seines Ehegatten				zusammen				davon	
											des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten		Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen
			großer		kleiner							
ist als das außerbetriebliche Einkommen 2)												
	1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979	1971	1979		

Absolut

1 000 Milchkühe

1 - 2	47,5	20,4	1,6	1,4	45,9	19,0	4,2	0,6	41,7	18,4
2 - 5	339,5	170,5	24,3	13,1	315,3	157,4	52,7	8,7	262,6	148,8
5 - 10	825,9	528,0	213,8	129,3	612,1	398,7	261,6	79,9	350,5	318,8
10 - 20	1 915,2	1 514,3	1 128,1	972,7	787,1	541,6	614,7	279,8	172,3	261,8
20 - 30	1 204,5	1 384,6	882,4	1 143,0	322,1	241,6	297,4	192,0	24,7	49,6
30 und mehr	1 112,3	1 789,7	777,3	1 511,1	335,0	278,6	307,8	246,7	27,2	31,9
1 und mehr zusammen	5 445,0	5 407,5	3 027,5	3 770,6	2 417,5	1 636,9	1 538,4	807,6	879,1	829,3
unter 1	5,9	3,6	0,3	0,4	5,5	3,1	0,9	0,3	4,6	2,9
Insgesamt	5 450,9	5 411,0	3 027,8	3 771,0	2 423,0	1 640,0	1 539,3	807,8	883,7	832,2

1 000 Schweine (ohne Ferkel)

1 - 2	188,4	171,8	7,4	14,6	181,0	157,3	14,4	4,3	166,7	152,9
2 - 5	634,3	533,7	55,4	40,7	578,8	493,0	95,1	22,6	483,7	470,4
5 - 10	1 426,9	1 155,8	365,4	251,9	1 061,4	903,8	421,3	139,2	640,2	764,6
10 - 20	3 969,4	3 170,7	2 312,4	1 903,3	1 657,1	1 267,4	1 258,4	575,8	398,7	691,5
20 - 30	2 966,5	3 497,2	2 114,9	2 758,6	851,6	738,6	767,1	563,7	84,5	174,8
30 und mehr	4 072,7	7 044,2	2 558,1	5 202,8	1 514,7	1 841,4	1 352,4	1 605,1	162,2	236,3
1 und mehr zusammen	13 258,2	15 573,3	7 413,6	10 171,9	5 844,6	5 401,4	3 908,6	2 910,9	1 936,0	2 490,5
unter 1	191,8	204,1	18,3	32,0	173,5	172,1	27,7	26,1	145,8	146,0
Insgesamt	13 450,0	15 777,4	7 431,9	10 203,9	6 018,1	5 573,5	3 936,3	2 936,9	2 081,7	2 636,6

1 000 Legehennen (1/2 Jahr und älter)

1 - 2	1 893,4	1 265,1	216,2	244,9	1 677,3	1 020,2	227,8	154,4	1 449,4	865,8
2 - 5	4 175,0	2 271,1	782,2	415,6	3 392,8	1 855,5	809,8	130,2	2 583,0	1 725,3
5 - 10	5 641,2	3 674,9	1 960,8	1 288,8	3 680,4	2 386,1	1 552,4	613,4	2 128,0	1 772,7
10 - 20	9 956,8	5 710,8	5 713,7	3 220,2	4 243,0	2 490,6	2 903,5	1 235,3	1 339,5	1 255,3
20 - 30	6 578,0	4 416,2	4 176,4	3 061,9	2 401,7	1 354,3	1 880,8	992,2	520,9	362,1
30 und mehr	10 830,6	9 295,1	5 679,8	4 764,3	5 150,8	4 530,7	3 787,5	3 683,3	1 363,2	847,5
1 und mehr zusammen	39 075,0	26 633,2	18 529,1	12 995,8	20 545,9	13 637,4	11 161,9	6 808,7	9 384,1	6 828,7
unter 1	5 945,4	6 731,3	2 546,5	1 697,1	3 398,9	5 034,3	954,1	3 292,1	2 444,9	1 742,2
Insgesamt	45 020,4	33 364,6	21 075,6	14 692,8	23 944,9	18 671,7	12 116,0	10 100,8	11 828,9	8 570,9

Anteil der sozialökonomischen Betriebstypen in %

Milchkühe

1 - 2	100	100	3,4	6,8	96,6	93,2	8,9	2,7	87,8	90,5
2 - 5	100	100	7,1	7,7	92,9	92,3	15,5	5,1	77,3	87,2
5 - 10	100	100	25,9	24,5	74,1	75,5	31,7	15,1	42,4	60,4
10 - 20	100	100	58,9	64,2	41,1	35,8	32,1	18,5	9,0	17,3
20 - 30	100	100	73,3	82,6	26,7	17,4	24,7	13,9	2,1	3,6
30 und mehr	100	100	69,9	84,4	30,1	15,6	27,7	13,8	2,4	1,8
1 und mehr zusammen	100	100	55,6	69,7	44,4	30,3	28,3	14,9	16,1	15,3
unter 1	100	100	5,7	12,5	94,3	87,5	15,4	7,1	78,9	80,5
Insgesamt	100	100	55,5	69,7	44,5	30,3	28,2	14,9	16,2	15,4

Schweine (ohne Ferkel)

1 - 2	100	100	3,9	8,5	96,1	91,5	7,6	2,5	88,5	89,0
2 - 5	100	100	8,7	7,6	91,3	92,4	15,0	4,2	76,3	88,1
5 - 10	100	100	25,6	21,8	74,4	78,2	29,5	12,0	44,9	66,2
10 - 20	100	100	58,3	60,0	41,7	40,0	31,7	18,2	10,0	21,8
20 - 30	100	100	71,3	78,9	28,7	21,1	25,9	16,1	2,9	5,0
30 und mehr	100	100	62,8	73,9	37,2	26,1	33,2	22,8	4,0	3,4
1 und mehr zusammen	100	100	55,9	65,3	44,1	34,7	29,5	18,7	14,6	16,0
unter 1	100	100	9,5	15,7	90,5	84,3	14,5	12,8	76,0	71,6
Insgesamt	100	100	55,3	64,7	44,7	35,3	29,3	18,6	15,5	16,7

Legehennen (1/2 Jahr und älter)

1 - 2	100	100	11,4	19,4	88,6	80,6	12,0	12,2	76,6	68,4
2 - 5	100	100	18,7	18,3	81,3	81,7	19,4	5,7	61,9	76,0
5 - 10	100	100	34,8	35,1	65,2	64,9	27,5	16,7	37,7	48,2
10 - 20	100	100	57,4	56,4	42,6	43,6	29,2	21,6	13,5	22,0
20 - 30	100	100	63,5	69,3	36,5	30,7	28,6	22,5	7,9	8,2
30 und mehr	100	100	52,4	51,3	47,6	48,7	35,0	39,6	12,6	9,1
1 und mehr zusammen	100	100	47,4	48,8	52,6	51,2	28,6	25,6	24,0	25,6
unter 1	100	100	42,8	25,2	57,2	74,8	16,0	48,9	41,1	25,9
Insgesamt	100	100	46,8	44,0	53,2	56,0	26,9	30,3	26,3	25,7

1) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979. 1971: Die Angaben über die Viehhaltung wurden in der LZ-Gründerhebung im Mai 1971 erhoben. 1979: Die Angaben über die Viehhaltung wurden übernommen aus der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1979. - 2) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Schweinebestand im April 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Zuchtsauen				Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	trachtig		nicht trachtig		
								Jung- sauen	andere Sauen	Jung- sauen	andere Sauen	
1978	23 197,4	7 181,7	5 612,7	7 626,4	4 686,1	2 728,4	212,0	457,8	1 270,7	267,5	678,1	102,5
1979	23 247,3	7 055,0	5 765,3	7 672,2	4 782,7	2 704,2	185,4	400,1	1 301,8	251,6	695,9	105,4
1980	23 632,7	7 229,6	5 708,2	7 855,8	4 922,8	2 778,9	154,1	414,9	1 333,7	264,0	713,7	112,9
1981	23 273,5	7 035,3	5 670,5	7 768,2	4 928,3	2 672,0	167,9	393,8	1 333,1	243,8	715,7	113,1
1982	22 822,9	6 781,8	5 598,9	7 715,8	4 831,5	2 737,4	146,9	378,4	1 304,5	240,7	692,8	109,8
nach Ländern (1982) ¹⁾												
Schleswig-Holstein	1 793,2	555,5	425,8	610,7	392,0	215,4	3,2	26,1	99,4	18,0	46,5	11,1
Hamburg	10,9	4,0	2,3	2,5	1,6	0,9	0,1	0,4	1,0	0,4	0,2	0,1
Niedersachsen	7 034,4	1 969,1	1 820,2	2 416,7	1 571,8	818,0	26,9	113,9	397,8	64,1	219,1	33,6
Bremen	7,2	3,0	1,2	2,0	1,3	0,7	0,0	0,2	0,5	0,1	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	5 661,5	1 539,5	1 385,7	2 055,7	1 315,0	718,1	22,6	91,8	331,8	64,6	165,7	26,7
Hessen	1 235,7	373,6	310,5	417,9	232,8	169,3	15,8	22,8	61,9	11,6	30,7	6,8
Rheinland-Pfalz	664,5	212,8	165,6	206,9	135,6	66,0	5,3	10,7	36,5	7,8	20,2	4,0
Baden-Württemberg	2 206,2	811,3	479,3	612,0	375,0	216,7	20,3	41,8	135,5	30,3	84,3	11,8
Bayern	4 156,4	1 299,2	994,2	1 372,5	793,7	526,1	52,7	70,1	237,1	43,1	124,7	15,4
Saarland	48,4	13,4	12,8	16,5	11,9	4,5	0,1	0,6	2,8	0,6	1,3	0,3
Berlin (West)	4,5	0,4	1,3	2,5	0,8	1,7	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Gewerbliche Schlachtungen ¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ²⁾	darunter			
	ins- gesamt ²⁾	Schlacht- fette ³⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ²⁾	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ²⁾	Rinder		Schweine			
							Schlacht- tungen		Schlacht- menge ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ²⁾	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 987	37 849	349,2	118 239	2 889,1	238 711	6 870	8 375	0,9	267	85,1	7 846
1981 Febr.	337 221	35 064	365,2	110 437	2 666,4	220 844	5 941	6 353	0,9	242	60,5	5 816
Marz	377 987	39 191	415,2	125 130	2 968,0	246 168	6 688	7 059	0,9	243	71,4	6 518
April	366 799	37 872	407,6	122 234	2 853,8	237 282	7 284	7 995	0,7	193	79,9	7 403
Mai	361 353	38 587	373,2	122 207	2 915,6	242 816	6 329	7 870	0,7	204	76,5	7 382
Juni	380 443	40 346	383,0	114 511	3 133,7	259 136	6 796	7 934	0,8	222	78,1	7 429
Juli	348 767	36 673	363,3	108 084	2 848,1	233 865	6 819	8 739	0,8	236	90,8	8 269
Aug	344 976	36 426	353,9	105 086	2 849,1	233 166	6 723	11 158	1,0	298	120,4	10 671
Sept.	373 064	38 205	433,7	128 296	2 892,6	237 323	7 444	10 163	1,3	365	104,5	9 578
Okt.	376 632	38 554	442,9	129 749	2 910,6	239 406	7 476	7 995	1,4	401	83,2	7 342
Nov	366 582	38 386	400,5	116 163	2 951,5	243 605	6 814	8 862	1,2	336	89,9	8 344
Dez	350 002	36 143	389,8	115 806	2 753,8	226 632	7 565	9 629	0,9	245	102,0	9 222
1982 Jan.	344 495	36 185	363,9	108 806	2 762,7	230 034	5 655	8 291	0,9	267	85,5	7 861
Febr.	309 362	32 711	314,5	94 450	2 529,4	209 443	5 469	7 433	0,7	197	77,9	7 046
Marz	385 748	40 460	404,3	121 342	3 089,8	257 155	7 250	8 260	0,9	246	84,1	7 745
April	352 133	37 138	336,0	107 093	2 838,9	237 627	7 413	6 477	0,8	206	68,5	5 957

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischschau (Schlachtungsstatistik) - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar - 3) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 4) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Lege- rasen	Mast- rasen	Lege- rasen	Mast- ³⁾ rasen	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	1 000						t		
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1981 MD	9 966	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656
1981 Febr.	9 643	23 955	3 323	21 962	251	24 925	19 269	2 542	338
Marz	12 226	28 538	4 392	21 672	300	28 651	22 481	2 568	524
April	11 999	27 936	4 507	23 219	397	27 103	20 690	2 921	625
Mai	10 489	28 196	4 274	20 962	483	25 201	19 489	2 614	588
Juni	8 940	26 516	3 828	23 624	470	27 435	20 968	2 788	666
Juli	9 097	29 610	3 485	23 610	449	28 489	21 876	2 767	774
Aug	10 811	30 452	3 478	22 584	437	25 237	19 270	2 466	545
Sept.	10 627	28 047	4 114	23 680	418	29 336	22 506	2 756	776
Okt.	8 622	26 090	3 858	23 995	347	29 468	22 739	2 752	885
Nov.	9 176	27 362	3 233	19 036	204	28 030	21 412	2 486	926
Dez.	8 872	28 674	3 607	24 898	224	28 424	20 594	3 043	874
1982 Jan.	8 933	28 122	3 216	21 464	210	27 413	21 044	2 955	578
Febr.	10 390	26 440	3 308	22 280	224	25 165	19 201	2 654	531
Marz	12 510	30 323	4 964	24 707	299	30 789	23 649	3 023	570
April	11 038	30 231	4 458	24 788	435	27 592	20 912	2 918	739

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Bruteieren mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hahnkükken

Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Hering- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	—	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 146	—	7 883	1 206	4 868	326	1 413	4 751	1 225	11 240
1981 Jan	17 157	7 218	—	9 940	292	6 015	26	62	1 561	431	8 770
Febr.	17 257	5 964	—	11 293	466	6 703	183	639	1 617	325	7 324
Marz	17 817	9 013	—	8 804	1 117	6 564	754	1 616	2 187	428	5 151
April	25 505	16 547	—	8 958	2 238	8 136	935	1 647	6 685	981	4 982
Mai	32 229	25 934	—	6 295	1 108	7 108	351	3 958	7 227	920	11 557
Juni	22 095	15 726	—	6 369	1 256	5 086	262	2 022	5 376	829	7 263
Juli	18 036	12 223	—	5 813	14	2 084	170	951	7 956	1 385	5 476
Aug.	27 101	21 950	—	5 151	1 200	2 563	482	2 455	7 674	1 708	11 018
Sept.	23 739	16 738	—	7 001	847	1 616	471	1 117	6 242	2 880	10 567
Okt	21 563	13 282	—	8 281	922	2 964	214	1 483	3 365	2 838	9 776
Nov	33 182	24 335	—	8 847	3 417	4 290	50	780	4 968	1 472	18 205
Dez.	44 664	36 826	—	7 838	1 595	5 289	11	220	2 253	508	34 789
1982 Jan.	14 851	8 768	—	6 083	353	6 288	18	28	3 574	129	4 461
Febr.	15 617	8 295	—	7 323	267	10 134	96	544	2 029	135	2 410
Marz	31 311	23 531	—	7 780	1 256	12 468	463	2 095	6 155	437	8 437

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD	7 489	2 257	5 232	104 661	77 400	27 262	726
1981 Febr.	7 535	2 262	5 273	98 580	73 925	24 654	732
Marz	7 530	2 261	5 269	108 898	81 101	27 797	774
April	7 501	2 255	5 246	102 636	76 464	26 172	746
Mai	7 480	2 253	5 227	99 877	74 012	25 865	715
Juni	7 475	2 252	5 223	103 564	76 299	27 265	696
Juli	7 489	2 248	5 241	103 760	76 886	26 874	706
Aug.	7 500	2 259	5 241	93 629	69 705	23 923	643
Sept.	7 515	2 267	5 248	114 939	83 772	31 167	762
Okt.	7 472	2 260	5 213	114 731	84 538	30 194	782
Nov.	7 440	2 258	5 182	110 783	80 994	29 789	749
Dez.	7 378	2 250	5 128	111 285	79 972	31 312	679
1982 Jan.	7 317	2 239	5 078	95 494	70 480	25 014	683
Febr.	7 297	2 241	5 057	101 911	73 801	28 111	692
März	7 294	2 239	5 055	118 745	85 548	33 197	777
April	7 263	2 230	5 033	109 507	79 437	30 070	724

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
	summe		1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1981 MD	13 272	8 860	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1981 Febr.	11 392	7 922	3 536	1 930	474	2 010	10 288	13 635
März	12 142	8 264	3 751	1 770	499	2 072	11 198	14 638
April	12 489	8 128	3 269	1 525	487	1 837	10 947	14 147
Mai	13 191	9 066	3 347	1 405	472	1 740	10 825	13 845
Juni	13 694	9 400	3 219	1 247	469	1 678	10 497	13 513
Juli	13 220	8 947	3 207	1 177	473	1 685	10 808	13 692
Aug.	13 220	8 489	3 103	1 141	471	1 592	10 410	13 229
Sept.	13 074	8 406	3 307	1 278	476	1 730	11 252	14 185
Okt.	13 892	8 427	3 629	1 735	487	1 847	11 484	14 879
Nov.	15 633	11 567	3 881	1 879	485	1 876	10 940	14 453
Dez.	14 213	9 694	3 704	1 986	502	1 884	10 314	13 747
1982 Jan.	12 089	8 460	3 775	1 958	509	2 046	10 240	13 663
Febr.	11 470	8 314	3 560	1 723	461	1 890	10 227	13 424
März	12 927	8 823	3 863	1 749	507	1 928	11 457	14 777
April	12 665	8 684	3 428	1 382	483	1 738	10 790	13 728

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppert, E. Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren — 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Giga-cal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0, Steinkohlenkoks = 0,97, Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5 — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³ — 8) Ab 1977: ohne Umrechnung

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE - Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gewerbe	Bekleidungs-gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	256,7
1980	D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981	D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	56,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1981	Febr.	7 534,6	210,7	176,5	277,6	79,3	1 027,7	785,1	56,2	958,9	564,9	291,5	240,0
	Marz	7 530,2	210,6	183,4	277,0	78,2	1 027,0	783,9	56,4	957,2	563,8	290,1	238,7
	April	7 501,2	209,6	187,1	275,0	78,0	1 022,7	781,3	56,1	952,0	563,0	287,4	235,5
	Mai	7 479,7	209,3	187,9	273,9	77,3	1 019,6	781,4	56,2	947,7	562,2	285,9	232,4
	Juni	7 475,0	208,8	188,1	272,9	77,5	1 018,6	784,5	56,3	946,0	563,2	283,5	229,8
	Juli	7 489,0	209,1	189,0	271,8	77,7	1 020,6	789,9	56,2	946,3	566,2	281,0	227,9
	Aug.	7 500,2	210,0	188,7	271,8	77,7	1 025,8	788,6	57,1	946,9	567,9	279,4	226,8
	Sep.	7 515,0	213,8	188,0	271,7	77,7	1 028,9	792,1	58,1	947,5	569,3	278,9	228,0
	Okt.	7 472,3	212,2	186,1	269,9	77,0	1 024,0	791,2	58,3	941,3	565,9	277,0	225,5
	Nov.	7 440,2	210,2	183,6	268,4	76,8	1 021,1	791,1	58,2	938,0	565,0	274,9	223,7
	Dez.	7 378,2	211,4	176,2	266,3	76,3	1 014,8	788,7	57,7	930,7	562,8	272,0	221,1
1982	Jan.	7 316,6	211,1	163,9	261,7	75,6	1 012,6	792,0	57,7	922,3	560,5	269,2	219,1
	Febr.	7 297,1	211,5	163,2	261,3	75,1	1 008,4	791,4	57,9	921,3	561,4	267,6	217,8
	März	7 294,1	211,0	170,2	260,6	75,0	1 008,1	791,8	57,9	917,6	561,5	266,7	216,3
	April	7 262,7	209,5	174,8	158,8	73,5	1 002,3	788,4	57,5	913,6	559,6	264,7	213,3
Umsatz insgesamt ¹⁾													
Mill. DM													
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1980	D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1981	D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,6	1 926,8	10 468,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 706,0
1981	Febr.	98 579,8	2 268,5	1 509,8	3 795,6	1 885,7	9 159,8	11 060,1	418,3	9 115,0	11 532,2	2 803,8	1 957,4
	Marz	106 897,5	2 352,6	2 216,9	4 304,3	2 116,4	10 589,3	12 478,8	548,0	10 049,2	12 414,2	2 991,8	2 136,3
	April	102 635,8	2 096,5	2 767,2	3 774,8	1 973,1	10 229,9	11 783,5	331,0	9 072,6	11 728,5	2 707,1	1 660,3
	Mai	99 877,2	1 967,5	2 793,6	3 897,3	1 916,2	9 761,6	11 426,3	309,3	9 311,0	11 138,4	2 490,8	1 177,8
	Juni	103 564,2	1 730,6	2 809,7	4 334,1	1 924,4	10 642,4	11 359,4	640,4	9 419,5	11 438,7	2 529,1	1 165,2
	Juli	103 760,1	2 040,2	2 954,0	3 718,8	1 909,5	10 479,7	10 594,9	426,8	9 526,2	11 620,2	2 715,9	1 889,6
	Aug.	93 628,6	1 853,6	2 654,6	3 732,6	1 786,9	8 789,0	8 751,5	337,9	8 754,9	10 666,4	2 098,2	1 735,1
	Sept.	114 938,9	2 343,6	3 111,8	4 582,9	2 027,0	11 222,1	12 295,3	1 092,3	11 648,9	11 945,0	3 136,5	2 341,2
	Okt.	114 731,3	2 359,1	2 960,5	4 397,1	2 084,3	10 994,7	13 063,5	556,7	10 553,6	12 140,1	3 185,4	1 989,3
	Nov.	110 783,0	2 643,6	2 484,6	4 175,9	1 899,4	11 271,8	12 587,6	655,8	10 584,3	11 442,4	2 926,1	1 414,3
	Dez.	111 284,9	2 299,4	1 681,3	4 126,3	1 674,4	14 037,4	12 340,4	1 122,8	11 451,6	10 804,2	2 443,1	1 176,9
1982	Jan	95 494,3	2 245,0	1 099,9	3 627,2	1 779,9	8 547,0	10 992,9	366,9	8 549,1	11 421,3	2 690,1	1 711,7
	Febr.	101 911,3	2 314,8	1 500,2	3 950,1	1 755,0	9 568,9	12 361,7	342,9	9 531,7	11 746,3	2 820,2	1 894,8
	März	118 745,1	2 431,1	2 335,6	4 828,1	1 989,1	11 633,0	15 058,4	486,1	10 932,1	13 426,3	3 264,0	2 193,0
	April	109 506,6	2 288,6	2 689,8	4 032,3	1 866,3	10 883,8	13 598,4	431,3	9 755,6	12 410,0	2 759,1	1 602,3
darunter Auslandsumsatz ²⁾													
Mill. DM													
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980	D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981	D	27 261,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1981	Febr.	24 654,4	384,1	191,1	1 287,4	460,2	3 886,8	4 492,5	290,3	2 617,9	4 509,7	581,9	301,2
	Marz	27 796,6	411,2	229,5	1 542,5	537,9	4 526,8	5 044,9	237,0	2 979,5	5 086,0	627,3	308,1
	April	26 172,3	399,1	234,0	1 321,1	504,9	4 571,3	4 835,1	157,3	2 717,0	4 750,8	586,3	196,3
	Mai	25 865,4	394,5	229,3	1 427,0	527,1	4 326,2	4 806,4	88,9	2 994,1	4 588,1	547,1	118,0
	Juni	27 265,4	309,6	242,1	1 621,6	499,7	4 773,2	4 970,8	227,2	2 817,5	4 744,8	585,7	140,2
	Juli	26 874,0	438,2	238,8	1 506,7	502,1	4 578,2	4 631,6	262,9	3 085,7	4 569,6	640,6	281,2
	Aug.	23 923,1	311,7	224,6	1 579,0	484,0	3 852,2	3 883,0	182,1	2 768,6	4 189,8	437,6	280,8
	Sept.	31 167,4	410,5	263,3	1 802,7	527,1	5 343,9	5 568,5	651,6	3 395,3	4 622,9	684,7	363,2
	Okt.	30 193,5	344,2	261,6	1 786,4	583,2	4 968,5	6 117,7	406,3	3 090,0	4 575,6	701,7	272,1
	Nov.	29 789,4	333,8	233,0	1 635,2	510,6	5 262,0	6 057,5	249,9	3 336,5	4 484,9	640,2	154,7
	Dez.	31 313,1	291,3	211,1	1 704,0	495,0	6 830,6	6 040,7	367,4	3 375,1	4 442,7	578,0	129,2
1982	Jan.	25 014,2	295,4	191,0	1 379,5	476,3	3 811,9	5 180,9	135,8	2 484,4	4 481,8	603,3	262,2
	Febr.	28 110,6	291,5	224,9	1 531,7	493,2	4 511,3	5 762,7	93,7	3 053,6	4 719,2	663,9	317,6
	März	33 197,1	291,4	261,6	1 906,9	538,2	5 448,0	6 981,3	175,8	3 380,8	5 652,4	768,4	342,2
	April	30 069,9	304,3	265,4	1 545,6	494,7	4 981,9	6 255,5	254,5	3 049,2	5 037,2	660,7	224,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). 1976 rückgerechnetes Ergebnis. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff. —

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Chemische Industrie	Holzbearbeitung
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1981 ³⁾	127,7	126,5	130,5	122,1	123,9	107,4	135,3	106,1	103,8	136,2	120,2
1981 ³⁾ Febr.	127,1	124,9	130,2	122,4	85,1	111,7	136,1	102,1	102,2	137,4	117,1
1981 ³⁾ März	140,5	134,7	142,4	144,0	118,3	119,9	143,7	118,4	108,5	144,9	129,8
1981 ³⁾ April	136,8	131,9	141,0	133,1	141,6	108,0	137,5	111,4	105,8	136,6	143,4
1981 ³⁾ Mai	119,8	126,4	117,7	115,0	146,9	110,2	134,8	99,7	106,4	131,8	125,3
1981 ³⁾ Juni	122,8	130,9	123,1	109,3	143,4	106,7	132,6	104,9	99,7	143,8	118,6
1981 ³⁾ Juli	125,6	130,8	128,2	110,3	149,0	119,4	139,1	104,6	103,6	136,2	118,7
1981 ³⁾ Aug.	110,5	115,2	111,1	101,4	133,7	92,3	117,9	96,5	88,9	124,6	103,9
1981 ³⁾ Sept.	132,3	128,1	133,0	137,1	150,5	97,2	131,4	103,9	108,8	139,6	130,1
1981 ³⁾ Okt.	136,1	134,1	133,2	147,0	144,5	120,2	137,8	116,2	114,4	141,5	131,6
1981 ³⁾ Nov.	130,6	122,9	136,6	126,5	121,0	99,5	144,7	109,9	114,3	131,3	119,5
1981 ³⁾ Dez.	131,3	116,9	149,2	105,2	79,0	94,3	134,5	103,3	98,2	132,0	96,0
1982 Jan.	122,6	120,2	128,1	111,3	63,2	109,8	137,7	102,7	99,2	135,5	94,2
1982 Febr.	128,3	129,9	130,3	120,2	78,7	105,1	132,0	114,8	106,7	139,5	102,1
1982 März	150,9	144,7	153,2	154,1	120,0	131,5	147,3	119,8	128,6	157,8	123,2
1982 April ⁴⁾	130,7	131,0	129,0	135,0	134,0	108,4	134,8	114,3	116,9	142,2	115,6

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- ar- bei- tung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	166,9	121,0	126,3	123,2
1981 ³⁾	129,9	119,1	120,2	132,1	126,3	143,3	142,7	215,7	123,6	128,9	122,0
1981 ³⁾ Febr.	127,4	118,6	123,6	116,2	122,3	153,6	154,3	174,6	123,0	131,5	124,4
1981 ³⁾ März	140,8	126,7	128,7	136,0	141,0	150,2	149,5	303,4	130,0	135,5	129,9
1981 ³⁾ April	127,8	120,3	123,5	132,5	150,7	144,5	143,5	272,1	135,7	126,6	122,2
1981 ³⁾ Mai	124,2	115,8	117,4	133,9	110,5	135,7	135,0	98,1	108,8	115,9	118,3
1981 ³⁾ Juni	126,0	117,7	117,4	116,7	123,6	126,0	123,7	192,2	118,6	126,7	118,1
1981 ³⁾ Juli	137,1	118,6	122,5	133,9	127,0	142,6	142,6	181,0	115,9	139,5	120,8
1981 ³⁾ Aug.	115,7	99,6	104,2	118,5	114,5	109,9	106,6	195,5	104,8	106,2	103,7
1981 ³⁾ Sept.	134,9	123,2	122,7	137,5	121,1	144,8	144,2	330,4	125,8	128,7	128,7
1981 ³⁾ Okt.	137,6	130,2	128,5	145,3	126,1	151,1	150,4	100,7	125,7	142,5	131,8
1981 ³⁾ Nov.	132,1	124,2	128,7	167,0	131,7	147,0	146,9	222,0	126,7	135,9	127,0
1981 ³⁾ Dez.	128,2	114,2	114,9	129,5	135,3	178,3	180,0	409,4	145,8	141,1	115,8
1982 Jan.	134,7	109,7	118,0	122,4	115,6	176,5	177,5	119,0	113,9	119,5	117,3
1982 Febr.	139,7	128,5	129,1	98,8	115,9	164,4	163,7	92,9	127,7	125,3	124,2
1982 März	159,8	146,4	149,8	159,4	138,5	182,4	183,8	313,4	142,4	140,5	139,8
1982 April ⁴⁾	138,4	135,9	134,0	141,5	117,8	148,2	146,7	225,1	118,8	128,7	126,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	115,2	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,8	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1981 ³⁾	167,2	128,2	127,4	120,6	138,3	142,3	139,8	106,4	108,1	101,9	110,1
1981 ³⁾ Febr.	164,1	147,5	133,4	140,5	134,5	132,7	138,1	118,3	82,1	101,9	103,9
1981 ³⁾ März	204,3	158,0	132,5	136,5	146,1	147,5	149,2	110,8	136,5	124,9	188,5
1981 ³⁾ April	180,1	124,1	130,2	120,0	134,6	142,3	143,9	108,4	192,5	110,7	159,8
1981 ³⁾ Mai	146,0	116,3	117,9	109,8	131,0	136,8	137,9	82,2	133,4	98,7	84,3
1981 ³⁾ Juni	150,9	119,6	119,1	111,6	133,3	139,0	138,3	111,9	60,4	91,2	62,9
1981 ³⁾ Juli	154,3	125,1	118,9	111,6	142,9	146,5	141,3	95,0	44,6	87,6	63,0
1981 ³⁾ Aug.	143,7	103,1	111,1	100,7	125,1	131,0	124,9	86,1	53,4	73,1	88,0
1981 ³⁾ Sept.	177,2	136,8	135,3	124,3	146,8	143,4	147,6	117,2	120,5	118,3	169,9
1981 ³⁾ Okt.	154,8	145,4	141,4	129,9	152,5	157,8	153,3	105,9	224,2	125,2	173,8
1981 ³⁾ Nov.	174,9	122,1	128,3	128,0	142,2	152,5	144,6	137,2	129,6	110,4	95,8
1981 ³⁾ Dez.	235,9	105,8	128,0	103,6	132,8	149,8	125,0	106,2	60,5	88,0	53,5
1982 Jan.	138,1	127,3	119,9	115,4	142,7	134,8	132,7	119,9	49,6	91,5	78,4
1982 Febr.	183,8	127,0	128,4	121,8	144,0	133,9	139,7	117,7	80,5	101,6	104,6
1982 März	216,7	172,2	144,1	137,9	164,7	158,0	163,6	141,3	145,7	135,5	191,2
1982 April ⁴⁾	172,6	141,0	130,2	117,6	148,8	142,7	153,3	110,2	186,0	109,7	152,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“. Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. –

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wartindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- zeugung
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1981	133,9	110,6	137,7	112,9	124,7	111,9	111,6	84,9	142,3
1981 März	132,2	111,5	135,8	110,5	133,6	111,1	108,9	86,4	149,0
April	135,4	113,5	138,4	123,2	136,0	113,1	111,0	85,1	157,6
Mai	136,7	115,3	139,7	125,7	134,2	117,7	111,5	84,3	156,8
Juni	135,7	108,3	139,2	124,6	142,8	103,2	110,4	82,0	152,7
Juli	135,6	115,2	139,5	108,6	133,7	118,4	109,4	83,4	158,8
Aug.	135,7	115,1	140,1	101,6	125,4	119,3	115,3	83,1	152,0
Sept.	134,8	109,0	139,4	106,7	121,8	110,4	111,6	81,4	139,1
Okt.	135,4	110,0	139,0	120,2	111,0	115,2	114,4	83,8	127,9
Nov.	136,7	106,0	140,8	122,4	105,2	108,2	114,4	88,8	120,9
Dez.	133,5	103,7	137,5	117,4	103,2	101,6	118,7	88,4	123,1
1982 Jan.	135,2	110,7	139,6	106,4	108,3	114,0	121,1	90,2	128,5
Febr.	135,7 r	112,2 r	140,5	101,7	110,3	114,4 r	123,5	92,6	134,9
März	138,6	114,9	142,5	117,8	115,7	116,5	120,4	96,1	146,7
April ³⁾	139,0	117,4	141,8	129,4	121,3	118,0	123,7	95,4	155,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für das		für die				
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1981	136,1	151,5	178,2	133,7	216,2	101,0	110,2	105,2	127,7
1981 März	125,7	150,1	180,5	131,9	199,5	118,4	112,3	106,2	126,2
April	129,1	152,8	182,6	135,5	199,8	113,4	109,8	106,1	130,1
Mai	141,6	153,0	183,0	138,7	200,9	102,7	109,9	107,8	129,3
Juni	138,2	153,1	181,4	134,5	236,2	99,6	109,5	102,7	131,0
Juli	139,4	152,4	183,2	130,0	227,7	82,2	110,6	106,7	130,6
Aug.	139,0	154,7	177,7	142,2	236,3	83,2	109,8	107,2	129,3
Sept.	138,7	154,6	179,5	140,7	228,2	87,0	108,5	109,8	127,1
Okt.	140,4	153,7	178,9	136,8	238,7	88,3	112,1	104,4	127,4
Nov.	146,4	156,9	177,4	136,0	237,2	106,7	110,5	103,6	126,8
Dez.	148,8	149,3	169,6	124,5	227,2	112,3	109,5	100,0	127,3
1982 Jan.	147,6	153,2	162,7	138,1	243,8	130,0	122,6	98,2	126,9
Febr.	145,8	155,5	165,8	140,9	246,4	145,0	122,7	94,6	127,6
März	149,3	156,4	168,0	141,6	241,5	141,4	119,2	103,6	129,7
April ³⁾	154,3	155,1	164,4	144,9	237,3	137,2	112,0	98,0	129,9

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen					Herrn- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,6	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1981	109,0	164,0	209,2	122,4	109,0	118,6	118,9	118,7
1981 März	106,4	164,6	201,9	95,2	107,2	121,4	127,7	116,0
April	110,5	168,1	204,6	140,9	112,4	139,0	137,7	140,7
Mai	109,9	166,9	205,5	157,3	113,9	139,4	132,0	145,9
Juni	111,6	168,5	208,9	147,5	113,1	140,3	124,6	153,3
Juli	111,5	167,6	214,6	118,1	107,6	108,3	102,2	113,2
Aug.	110,7	165,4	213,9	93,6	105,6	97,6	100,3	95,7
Sept.	109,7	160,9	212,7	91,8	109,6	107,6	125,1	93,9
Okt.	108,9	163,3	215,8	134,0	114,5	128,1	131,2	126,5
Nov.	109,3	160,5	216,1	160,4	116,0	125,5	125,7	126,3
Dez.	109,8	161,2	217,9	149,3	114,5	116,8	112,1	120,9
1982 Jan.	106,7	164,5	222,7	116,6	110,3	99,1	95,2	102,5
Febr.	109,8	160,9	226,8	93,2	109,0	92,6	91,9	93,4
März	111,9	162,8	230,8	107,2	119,5	119,2	125,4	115,4
April ³⁾	112,0	163,0	229,4	162,3	121,4	136,7	132,9	140,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe ¹⁾
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1977	102,0	101,9	100,8	100,6	103,1	102,0	94,4	102,2	100,1	104,1	102,8	99,5	102,7
1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	105,3	112,8
1981	106,9	107,2	113,7	112,9	127,2	106,8	97,7	107,1	103,7	111,5	100,0	108,6	104,1
1981	Febr.	102,9	106,0	125,2	123,2	156,9	104,7	97,6	104,9	100,6	110,1	100,3	102,6
	März	113,7	115,3	125,1	123,8	147,0	114,6	105,4	114,9	112,8	119,3	110,0	111,1
	April	108,9	108,2	108,1	106,8	129,3	108,2	94,2	108,7	106,7	112,5	103,3	106,9
	Mai	105,9	104,5	103,4	102,8	113,7	104,5	91,8	104,9	105,4	108,7	96,2	102,9
	Juni	105,4	104,1	95,2	95,0	98,1	104,7	90,2	105,1	103,2	110,1	93,3	108,2
	Juli	104,9	103,4	97,6	97,9	93,0	103,8	97,3	104,0	105,1	104,7	96,2	109,9
	Aug.	93,4	92,1	92,8	93,4	83,0	92,0	91,3	92,0	98,1	88,8	82,3	103,0
	Sept.	115,8	114,1	102,3	102,4	114,9	97,7	115,5	109,0	122,3	110,3	112,7	131,3
	Okt.	118,3	117,2	119,0	119,0	119,2	117,1	103,7	117,5	111,3	123,1	112,1	118,7
	Nov.	112,9	113,3	125,1	124,0	143,3	112,4	100,2	112,8	105,7	119,6	105,5	114,7
	Dez.	104,4	108,3	135,0	132,7	172,8	106,5	99,0	106,7	91,7	120,2	94,3	109,4
1982	Jan.	94,7	99,3	136,9	133,8	188,1	96,7	99,6	96,6	94,9	98,7	90,6	101,2
	Febr.	100,7	104,8	120,2	119,3	135,8	103,8	96,4	104,0	96,8	112,7	94,1	102,6
	März	118,3	120,6	128,5	128,1	135,2	120,1	108,7	120,4	114,6	129,8	111,2	113,6
	April ²⁾	109,7	110,8	112,0	111,8	115,5	110,7	96,0	111,1	108,9	117,0	102,1	108,0

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1977	102,7	102,6	101,3	101,1	103,4	102,7	95,0	102,9	100,6	104,9	103,6	100,0	103,5
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	109,6	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1981	108,1	108,4	114,4	113,6	127,5	108,0	98,9	108,2	104,5	112,9	101,2	109,8	105,3
1981	Febr.	109,0	112,4	134,6	132,4	170,9	110,9	104,4	111,1	107,6	116,1	105,8	108,4
	März	109,5	111,1	121,8	120,4	144,6	110,3	102,5	110,6	109,5	114,4	105,5	107,0
	April	114,3	113,4	111,5	110,2	131,5	113,6	98,2	114,1	110,7	118,6	108,8	112,8
	Mai	115,4	113,5	106,4	106,1	111,9	114,0	97,4	114,5	110,6	120,6	106,4	113,3
	Juni	114,4	112,8	99,7	99,7	99,7	113,8	96,7	114,3	109,6	120,9	102,4	117,5
	Juli	97,3	96,0	93,4	93,5	91,5	96,2	91,7	96,3	99,5	96,0	88,3	101,3
	Aug.	93,5	92,0	92,1	92,7	81,7	92,0	91,1	92,1	97,4	89,2	82,6	103,3
	Sept.	111,9	110,4	101,6	101,6	102,8	111,0	96,0	111,5	107,2	112,2	105,8	108,7
	Okt.	113,6	112,5	115,9	115,8	117,3	112,3	100,7	112,6	107,6	118,0	107,4	112,0
	Nov.	117,7	118,1	128,7	127,7	145,7	117,3	104,4	117,7	109,3	125,5	110,5	118,4
	Dez.	104,6	108,5	133,9	131,7	170,0	106,7	101,1	106,9	91,8	120,6	94,6	108,4
1982	Jan.	99,9	104,7	138,9	136,1	185,1	102,3	102,7	102,3	97,1	106,0	97,3	107,6
	Febr.	106,7	111,1	129,4	128,3	147,9	109,8	103,1	110,0	103,6	118,8	99,3	108,4
	März	109,6	111,9	123,0	122,4	133,0	111,2	102,3	111,4	108,5	119,0	102,1	104,7
	April ²⁾	115,1	116,1	115,5	115,4	117,4	116,2	100,1	116,7	113,0	123,4	107,5	114,0

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE - Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke; Mechanik, a.n.g.	
kalendermonatlich													
1977	92,8	99,8	99,1	112,2	100,9	101,7	101,5	94,5	100,0	96,7	105,0	95,0	100,6
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	106,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	63,6	.	128,9	102,8	116,1	110,1	110,6	101,1	116,9	101,1	105,9	111,0
1980	95,8	71,8	.	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5
1981	96,7	57,4	.	128,2	96,2	95,9	103,5	103,3	106,8	89,4	109,1	99,8	107,5
1981	Febr.	94,9	64,0	147,0	108,9	93,7	69,6	102,0	105,4	93,3	117,5	95,2	111,5
	März	102,4	65,3	145,8	116,0	100,1	101,0	112,6	115,8	98,8	127,2	101,2	123,1
	April	93,1	59,7	129,0	75,8	89,9	120,2	95,8	110,2	93,9	115,8	98,8	113,9
	Mai	91,1	55,2	131,9	70,0	92,5	120,2	103,8	105,8	90,4	107,5	95,3	107,4
	Juni	90,3	54,0	115,8	78,0	85,7	117,7	104,0	104,7	87,5	107,7	98,0	107,0
	Juli	100,6	62,3	86,4	69,7	96,4	122,9	105,7	112,2	82,4	96,4	104,7	105,1
	Aug.	91,5	39,6	123,5	73,9	104,0	109,5	98,4	95,2	70,2	81,7	84,3	98,2
	Sept.	97,3	64,1	133,0	79,8	95,7	129,5	108,6	111,4	97,3	116,7	112,2	105,6
	Okt.	101,6	60,9	139,5	112,0	91,7	125,9	109,7	117,2	101,7	120,1	120,7	110,8
	Nov.	98,0	56,8	128,2	119,6	98,3	106,8	108,8	109,8	93,4	115,6	105,7	105,5
	Dez.	97,6	46,8	106,3	130,9	100,7	63,3	94,6	96,1	80,6	95,9	86,4	97,6
1982	Jan.	98,7	62,4	130,5	111,1	116,6	44,2	98,2	103,2	87,5	107,1	79,8	102,6
	Febr.	96,8	59,1	124,4	81,3	91,2	63,2	102,5	107,5	94,3	117,7	90,7	105,2
	März	111,0	69,1	102,7	78,8	111,8	99,7	118,0	122,4	107,3	134,3	109,3	116,3
	April ²⁾	96,6	57,3	99,6	75,5	114,6	108,5	99,9	109,6	95,7	100,8	110,8	110,8

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1977	93,5	100,6	100,0	112,9	101,2	102,0	102,1	94,6	100,6	97,5	105,8	95,8	101,1
1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,2	102,0	106,8
1979	96,4	63,8	.	129,8	103,1	116,4	117,3	110,6	111,9	102,7	118,5	107,6	111,9
1980	97,0	71,8	.	124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0
1981	98,1	57,6	.	128,9	96,4	96,1	104,6	103,8	107,8	90,5	110,5	101,0	108,3
1981	Febr.	101,3	69,9	158,1	118,7	102,1	74,1	108,4	112,1	98,4	123,8	100,3	119,7
	März	99,5	64,8	142,3	114,1	98,4	97,6	109,4	111,7	94,8	121,8	97,0	119,8
	April	97,3	59,2	132,7	77,0	91,4	125,6	99,4	115,2	99,0	122,0	104,1	117,6
	Mai	97,2	57,4	134,6	68,9	91,0	129,3	107,2	114,1	100,4	119,2	105,8	111,3
	Juni	97,3	53,6	120,5	79,3	87,1	126,7	110,4	112,7	96,5	118,5	108,3	112,6
	Juli	94,6	59,1	82,5	68,6	94,8	114,8	99,9	104,7	75,6	88,4	96,0	100,3
	Aug.	91,5	41,2	122,1	72,7	102,3	109,4	96,6	93,1	70,5	81,9	84,7	97,4
	Sept.	95,4	63,6	136,0	81,2	97,3	126,1	106,5	108,4	97,3	111,8	107,5	104,7
	Okt.	98,5	80,4	136,2	110,2	90,2	121,5	104,6	113,1	95,3	115,1	115,6	107,7
	Nov.	102,4	59,1	131,8	121,6	99,9	111,1	111,9	114,5	98,3	121,3	111,3	108,9
	Dez.	100,2	44,4	105,3	128,8	99,1	63,2	98,8	96,0	80,9	96,3	86,8	96,9
1982	Jan.	102,2	64,9	133,1	109,3	114,8	46,1	99,8	108,0	93,1	115,2	84,4	104,6
	Febr.	103,4	64,5	133,9	88,5	99,4	67,3	108,9	114,2	99,4	124,1	95,6	113,0
	März	104,1	65,6	98,5	77,3	109,8	93,3	111,4	114,1	98,4	123,1	100,2	111,0
	April ²⁾	101,0	56,9	102,7	76,8	116,5	113,3	102,7	114,6	100,9	106,2	106,2	114,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Ohne Ausbaugewerbe, – 2) Vorläufiges Ergebnis

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe Fein- keramik
	Her- stellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbei- tung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- zeugung	Gummi- verarbeit- ung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen		
kalendermonatlich															
1977	112,3	101,5	104,0	104,3	98,7	99,5	105,6	93,0	105,8	103,9	97,9	107,3	130,5	99,2	
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7	
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3	
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4	
1981	116,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1	
1981 Febr.	111,3	97,3	119,1	108,5	92,2	97,4	112,3	82,2	110,2	104,5	100,9	114,7	233,3	95,3	
1981 März	112,4	111,5	133,3	113,5	97,6	110,3	122,4	89,4	120,3	108,2	108,3	123,6	215,7	101,9	
1981 April	113,9	109,4	115,8	107,2	94,8	106,9	112,6	85,4	112,3	102,5	104,1	114,6	206,6	98,2	
1981 Mai	113,2	105,7	132,8	102,9	96,5	101,3	109,4	83,0	110,5	96,4	100,2	109,8	193,8	93,8	
1981 Juni	102,3	100,7	122,8	95,6	106,2	108,9	106,9	81,5	107,8	93,6	97,2	109,1	206,5	90,5	
1981 Juli	108,7	94,1	134,1	88,9	97,8	106,6	97,5	66,1	101,5	91,6	102,4	108,2	195,8	90,0	
1981 Aug.	105,2	78,8	126,2	87,2	89,9	86,5	87,5	74,4	85,5	75,9	84,4	85,5	170,3	88,8	
1981 Sept.	131,7	109,5	131,0	108,8	110,0	111,8	122,3	90,5	121,6	108,4	108,9	116,7	280,7	97,8	
1981 Okt.	143,5	108,9	138,9	112,4	109,2	111,0	128,6	96,8	122,8	111,3	112,1	128,7	221,1	100,4	
1981 Nov.	136,4	95,6	130,8	104,9	107,3	110,1	123,9	92,5	119,8	103,3	104,7	117,8	225,3	95,0	
1981 Dez.	110,1	74,8	107,7	88,6	129,7	106,3	106,6	78,8	113,6	96,2	87,0	108,0	206,4	84,0	
1982 Jan.	102,1	71,2	126,5	96,9	76,4	80,5	115,3	84,3	101,8	82,5	103,6	101,3	145,4	86,8	
1982 Febr.	95,3	84,0	127,3	108,5	79,7	101,8	120,6	85,2	115,4	90,8	106,6	109,2	217,0	91,8	
1982 März	117,0	108,0	141,6	128,9	93,0	114,6	139,5	94,7	134,1	111,6	122,7	129,8	240,5	106,3	
1982 April ²⁾	117,6	100,3	117,3	119,0	90,2	106,1	123,3	88,2	118,8	91,5	114,4	118,4	219,9	95,8	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1977	113,0	102,3	104,5	105,1	99,5	100,3	106,4	93,4	106,6	104,7	98,7	108,1	131,6	100,2	
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0	
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8	
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7	
1981	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,6	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3	
1981 Febr.	118,8	102,6	125,5	114,5	97,3	102,6	118,4	87,0	116,2	110,0	106,3	120,9	245,7	100,4	
1981 März	108,7	107,0	128,9	108,9	93,6	105,6	117,4	86,0	115,3	103,6	103,7	118,4	206,6	97,6	
1981 April	118,5	115,3	122,1	113,2	100,0	112,7	118,7	90,4	118,3	107,9	109,7	120,8	217,7	103,4	
1981 Mai	120,1	116,6	142,1	114,3	107,1	112,4	121,4	92,4	122,6	106,9	111,2	121,8	214,9	104,1	
1981 Juni	109,8	110,8	134,6	104,7	116,8	119,9	117,3	86,5	118,1	103,0	107,6	120,3	226,5	99,6	
1981 Juli	102,2	86,4	124,7	81,5	89,7	97,6	89,4	60,8	93,0	83,8	93,8	99,2	179,3	82,6	
1981 Aug.	104,8	79,0	125,8	87,7	90,3	86,8	87,9	75,0	85,8	76,1	84,7	85,8	170,8	89,2	
1981 Sept.	128,8	105,1	126,8	104,4	105,5	107,1	117,3	87,1	116,6	101,8	104,4	111,8	268,9	93,7	
1981 Okt.	138,6	104,1	131,2	107,9	104,7	106,4	123,2	93,1	117,7	106,5	107,5	123,3	211,8	96,1	
1981 Nov.	141,7	100,1	137,2	110,5	112,9	115,6	130,2	97,9	125,6	108,1	110,2	123,7	236,8	99,2	
1981 Dez.	109,7	75,1	108,7	89,1	130,2	139,2	107,1	79,4	114,1	96,5	87,4	108,4	207,2	84,3	
1982 Jan.	105,5	76,0	132,7	103,2	81,3	86,6	123,8	89,2	109,7	89,7	110,1	108,2	156,4	93,4	
1982 Febr.	101,7	88,6	134,2	114,5	84,1	107,3	127,2	90,2	121,6	95,6	112,3	115,1	228,6	96,7	
1982 März	109,9	99,3	131,6	118,3	85,3	105,0	127,9	87,1	122,9	102,2	112,4	119,0	220,4	97,4	
1982 April ²⁾	122,3	105,7	123,7	125,5	95,2	111,8	130,0	93,3	125,2	96,3	120,6	124,8	231,7	100,9	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeit- ung	Herstellung von Musik- instrumen- ten ¹⁾	Papier- und Pappe- verarbeit- ung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeit- ung
kalendermonatlich													
1977	102,4	107,4	113,1	105,5	104,4	106,4	98,9	96,3	98,8	96,9	96,8	100,7	95,1
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	106,4
1981	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1
1981 Febr.	102,1	98,2	75,3	112,3	110,6	117,4	105,2	81,7	100,0	92,1	92,9	101,5	106,5
1981 März	109,7	109,2	89,7	121,8	124,5	127,9	115,5	90,0	103,5	97,9	101,1	110,3	114,1
1981 April	103,8	103,7	87,7	112,7	117,9	125,5	100,8	78,9	90,4	94,1	86,0	103,7	104,3
1981 Mai	113,0	94,5	85,5	106,2	114,2	118,5	94,6	70,5	88,3	85,8	73,2	103,4	101,1
1981 Juni	106,6	91,8	89,0	107,5	110,9	118,6	90,2	67,6	61,5	86,4	64,1	108,6	107,2
1981 Juli	106,0	92,8	90,1	113,5	112,5	119,3	98,6	73,1	73,5	80,2	83,5	106,9	120,2
1981 Aug.	96,0	71,2	82,4	102,9	109,5	105,7	79,6	73,6	88,4	54,8	70,1	103,0	103,0
1981 Sept.	99,1	108,6	114,1	122,2	124,8	130,2	115,5	99,0	103,6	94,3	99,8	111,3	117,9
1981 Okt.	111,3	108,4	116,9	128,4	128,7	135,5	115,4	100,3	109,1	98,2	91,4	118,1	121,0
1981 Nov.	111,1	105,0	114,4	119,6	126,3	124,8	110,9	96,3	92,7	93,2	76,6	115,8	110,6
1981 Dez.	97,1	97,0	94,3	106,2	126,6	106,7	100,5	74,4	73,1	79,4	64,1	115,5	88,0
1982 Jan.	103,8	77,3	77,1	111,7	108,9	110,6	108,4	67,8	89,5	84,3	75,9	101,1	101,6
1982 Febr.	102,6	84,1	72,4	112,8	105,7	114,1	110,3	76,3	93,5	88,7	85,0	102,0	104,9
1982 März	110,4	102,7	96,7	129,6	122,7	135,6	125,5	85,7	111,0	103,5	100,0	112,6	116,9
1982 April ²⁾	110,3	...	...	...	...	...	100,9	...	96,4	98,0	83,0	107,2	110,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	102,8	108,3	114,1	106,3	105,2	107,3	99,5	97,1	99,7	97,6	97,6	101,3	95,6
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1981	105,3	98,6	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	91,0	88,0	83,5	109,9	109,4
1981 Febr.	110,8	103,5	79,2	118,4	116,6	123,8	111,1	86,2	105,3	97,0	97,9	107,2	112,6
1981 März	107,6	104,6	85,8	116,7	119,4	122,6	110,4	86,3	99,2	93,8	96,9	106,2	109,6
1981 April	105,9	109,3	92,3	118,8	124,3	132,3	106,1	83,2	95,3	99,2	90,6	113,5	110,2
1981 Mai	112,5	104,8	94,7	117,9	126,8	131,5	104,9	78,3	97,9	95,2	81,2	113,6	112,4
1981 Juni	109,4	101,1	98,2	117,9	121,6	130,5	99,2	74,8	68,0	95,1	70,6	118,3	114,9
1981 Juli	103,5	85,0	82,4	104,1	103,2	109,4	90,3	67,0	67,3	73,5	76,6	98,7	110,5
1981 Aug.	94,6	71,5	82,6	103,3	110,0	106,1	79,9	73,9	88,7	55,0	70,4	103,1	103,7
1981 Sept.	100,2	104,0	109,1	117,1	119,6	124,8	110,6	94,9	99,3	90,3	95,6	107,4	113,2
1981 Okt.	109,1	103,8	111,8	123,1	123,4	129,9	110,6	96,2	104,5	94,0	87,6	110,8	116,2
1981 Nov.	113,2	110,1	119,5	125,6	132,6	131,0	116,1	101,1	97,3	97,5	80,0	119,0	116,4
1981 Dez.	95,7	97,3	94,5	106,6	127,1	107,1	100,8	74,7	73,5				

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter															
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau- erzeugnisse und Schienenfahrzeuge	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut				Elektrotechnische Investitions- güter	Büromaschinen, Daten- verar- beitungsg- eräte u- einrichtun- gen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sammen	Metall- bear- beitungsmaschinen	Maschinen für die Land- wirtschaft	Nahrungs- mittel- maschinen 1)	Textil- und Nah- machinen, Masch. für die Leder-, Schuh- und Leder- waren- her- stellung	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Lastkraft- wagen 3)	Sonstige Straßenfahrzeuge			
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,6	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1981	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,6	104,7	90,5	111,5	116,2	126,7	103,6	114,3	118,9	192,4	97,9
1981 Febr.	111,3	110,4	97,2	99,4	94,9	96,5	99,0	95,5	101,3	114,2	119,0	109,6	110,4	120,9	234,0	104,9
1981 März	111,5	110,4	93,3	105,3	117,1	97,5	99,2	88,3	106,7	112,2	120,5	102,4	110,6	121,5	192,3	104,6
1981 April	117,6	117,2	99,9	113,5	118,5	109,8	106,9	90,2	116,2	116,8	120,4	108,0	125,6	124,6	204,2	108,0
1981 Mai	120,6	120,4	107,2	112,2	117,7	107,2	112,8	96,8	113,5	121,9	122,4	117,4	130,4	133,7	209,6	108,5
1981 Juni	121,7	121,9	116,9	122,5	134,8	92,3	123,6	96,9	128,0	113,2	120,1	101,6	119,2	129,3	202,4	99,9
1981 Juli	98,4	99,2	89,4	97,8	100,5	102,7	96,2	84,2	97,8	96,0	91,2	101,2	98,1	104,8	165,5	78,7
1981 Aug.	92,3	92,6	90,3	86,3	93,6	80,9	81,9	60,3	89,0	90,9	90,0	91,9	91,2	103,8	158,6	78,1
1981 Sept.	117,0	114,3	105,2	108,2	105,1	91,1	106,2	98,9	113,2	123,3	139,2	101,7	125,9	117,0	252,6	98,9
1981 Okt.	117,6	110,8	104,3	105,9	111,6	110,9	96,7	93,6	106,2	139,3	173,5	102,6	123,8	116,9	180,0	102,9
1981 Nov.	126,5	119,9	113,0	114,5	122,3	98,2	112,8	101,5	117,5	147,2	180,4	113,6	127,7	129,3	199,2	105,6
1981 Dez.	132,7	131,6	130,4	146,5	194,0	92,4	143,0	97,8	152,2	122,4	141,6	99,5	118,4	130,0	170,3	93,0
1982 Jan.	98,8	94,2	81,2	84,0	69,2	110,8	79,1	70,4	84,0	121,8	136,6	112,0	101,8	108,6	127,6	92,0
1982 Febr.	112,9	109,8	84,0	108,2	85,4	106,8	86,4	76,8	118,9	123,1	138,5	108,8	111,5	118,9	175,6	98,6
1982 März	112,7	109,8	85,2	103,2	96,7	110,9	104,4	80,9	105,2	123,8	136,3	111,2	116,6	126,3	186,5	99,6
1982 April 4)	118,5	116,5	95,1	109,9	94,5	106,6	102,4	95,6	116,0	126,0	135,4	115,0	123,6	130,1	195,6	108,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- räder und Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und phono- technische Geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	83,7	118,4
1981	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,6	111,4
1981 Febr.	111,9	111,8	112,2	112,1	115,6	111,9	103,0	120,3	141,2	110,7	101,2	112,8
1981 März	110,8	110,6	111,7	111,7	110,4	110,5	105,8	114,8	143,0	111,2	97,8	112,3
1981 April	109,9	108,8	114,0	114,0	115,2	112,7	116,9	123,2	115,7	109,7	94,9	112,4
1981 Mai	106,9	104,7	115,2	114,8	127,4	113,5	105,2	121,3	116,2	105,5	88,2	111,2
1981 Juni	102,7	99,6	113,9	113,8	116,2	106,4	103,8	108,9	103,6	102,5	80,4	111,8
1981 Juli	79,4	84,3	62,7	62,0	83,1	75,3	68,6	81,5	94,3	81,8	74,8	97,1
1981 Aug.	76,8	78,7	69,7	69,9	64,2	59,4	58,4	60,3	93,0	62,7	71,7	100,4
1981 Sept.	107,0	107,4	105,4	105,7	95,7	119,4	118,5	120,2	108,2	105,7	96,2	112,6
1981 Okt.	106,9	109,3	97,9	98,1	93,5	119,8	118,4	121,1	113,7	103,0	93,4	121,0
1981 Nov.	108,7	110,2	102,6	103,1	86,4	122,7	123,1	116,4	116,4	106,8	89,5	124,0
1981 Dez.	90,1	93,1	78,7	79,1	69,6	98,6	103,0	94,4	92,3	87,4	71,4	115,4
1982 Jan.	104,9	101,0	117,6	119,0	75,7	115,7	118,8	112,8	112,2	86,6	86,4	110,6
1982 Febr.	109,3	105,9	120,3	121,4	90,2	127,4	135,4	119,9	115,1	90,4	92,2	111,5
1982 März	112,2	108,6	124,4	125,3	99,2	123,1	127,9	118,6	114,9	97,3	93,8	118,1
1982 April 4)	115,6	112,0	128,3	128,7	116,6	118,5	120,2	116,9	133,1	101,8	94,9	122,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung – 2) Und Kombinationskraftwagen – 3) Einsch. Kommunalfahrzeuge. – 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlen- briquets 2)	Eisenerz- Roh- forderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t						Mill. m ³	1 000 t		
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 854	4 583
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 628	4 040
1981 Febr.	7 357	1 528	10 342	346	44	229	340	1 930	1 538	2 937
1981 März	7 979	1 674	10 551	347	45	256	374	2 034	2 655	3 866
1981 April	7 148	1 639	9 995	299	41	221	364	1 140	3 367	4 230
1981 Mai	6 856	1 695	10 761	310	38	232	375	989	3 479	4 166
1981 Juni	6 797	1 645	10 181	346	37	212	367	1 162	3 006	4 583
1981 Juli	7 738	1 708	9 950	348	43	125	379	961	3 351	4 465
1981 Aug.	6 868	1 719	10 194	361	27	223	382	1 026	2 894	4 138
1981 Sept.	7 411	1 667	10 875	355	44	239	376	1 153	3 361	4 766
1981 Okt.	7 738	1 731	11 792	354	42	243	384	1 782	3 159	4 862
1981 Nov.	7 440	1 674	11 855	343	39	227	363	2 016	2 532	4 500
1981 Dez.	7 317	1 724	12 318	360	32	160	379	2 766	1 139	3 427
1982 Jan.	7 521	1 710	11 515	385	43	201	368	1 934	669	2 169
1982 Febr.	7 542	1 540	10 224	295	41	208	334	1 311	1 412	2 631
1982 März	8 705	1 707	11 312	343	48	160	366	1 199	2 574	3 834
1982 April 4)	7 436	1 626	10 596	282	40	151	353	1 150	3 032	4 039

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1.1.1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor – 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. – 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. – 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1977 MD	773	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	234 553
1978 MD	834	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 934
1979 MD	939	2 790	3 781	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	267 963
1980 MD	937		3 608		326	60 889	25 208			249 997
1981 MD	825	2 543	3 625	2 489	307	84 210	25 311	151	6 747	251 130
1981 Febr.	431	2 495	3 372	2 465	320	77 494	23 420	147	6 849	242 571
1981 März	686	2 785	3 786	2 717	339	86 559	25 479	245	7 794	273 288
1981 April	921	2 406	3 220	2 263	323	86 350	25 290	62	7 858	268 685
1981 Mai	968	2 652	3 574	2 444	312	84 730	25 225	204	7 262	254 434
1981 Juni	988	2 563	3 403	2 587	302	80 052	25 318	142	7 471	252 810
1981 Juli	1 049	2 627	3 541	2 491	277	84 224	26 180	265	5 390	258 577
1981 Aug.	954	2 477	3 369	2 292	242	86 268	24 982	142	4 223	245 753
1981 Sept.	1 034	2 560	3 497	2 670	336	83 283	25 323	192	7 272	234 466
1981 Okt.	1 016	2 614	3 566	2 639	351	86 997	26 447	132	7 123	254 884
1981 Nov.	889	2 634	3 573	2 636	324	84 437	24 775	127	6 806	257 315
1981 Dez.	594	2 331	3 051	2 321	275	85 425	25 983	37	6 846	239 903
1982 Jan.	291	2 522	3 346	2 182	302	85 670	25 248	36	5 813	231 254
1982 Febr.	315	2 554	3 447	2 348	327	78 129	23 629	155	7 684	237 055
1982 März	590	2 848	3 843	2 801	374	89 909	26 295	39	9 218	265 173
1982 April ¹¹⁾	725	2 516	3 358	2 282	334	85 887	24 978	29	9 062	257 485

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃		Calcium carbid (Primär- produktion)	Athylen berechnet auf 100 %	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t		1 000 t	1 000 t	t		1 000 t			
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	249	108 597	60 299	74 786	70 301	1 211	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	268	105 360	58 803	83 855	73 333	1 246	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	296	112 189	55 931	90 400	76 588	1 488	4 843
1980 MD	324	265 508	117 400	38 097	256	123 205	60 478		72 807	1 473	4 189
1981 MD	328	267 339	99 228	35 653	241	110 168	53 246	76 175	75 766	1 252	3 207
1981 Febr.	326	258 182	94 452	28 946	266	119 928	45 073	75 473	75 148	1 171	3 644
1981 März	342	299 583	109 062	29 785	282	132 612	60 720	81 080	81 283	1 279	3 282
1981 April	337	279 994	110 156	39 388	252	108 329	54 504	79 346	80 021	1 216	2 884
1981 Mai	332	269 757	99 791	32 628	226	105 267	54 517	79 765	82 750	1 137	3 004
1981 Juni	337	270 067	88 298	40 175	241	111 081	57 617	74 659	83 329	1 142	2 669
1981 Juli	347	271 583	94 431	34 532	230	94 333	60 363	67 320	69 881	1 214	3 016
1981 Aug.	327	257 069	99 679	39 003	229	117 588	54 999	72 215	62 194	1 393	3 386
1981 Sept.	311	266 085	102 817	38 656	222	102 392	58 985	78 985	77 218	1 189	3 045
1981 Okt.	330	265 307	107 170	42 675	222	98 784	47 179	81 688	81 305	1 238	2 931
1981 Nov.	315	272 069	97 757	36 879	231	103 682	45 636	75 804	74 981	1 308	3 024
1981 Dez.	314	251 782	98 060	32 243	224	96 570	48 303	64 581	74 499	1 361	3 457
1982 Jan.	313	244 070	105 271	.	238	86 731	34 471	77 645	79 552	1 520	4 602
1982 Febr.	293	252 433	90 848	.	209	96 362	39 578	71 808	74 791	1 328	3 342
1982 März	322	282 785	95 147	.	240	88 983	45 426	75 754	85 034	1 636	3 483
1982 April ¹¹⁾	317	267 482	102 284	.	229	60 845	39 004	75 610	81 483	1 605	3 699

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnittholz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Ackerschlepper (ohne Einsachs- schlepper) ⁸⁾	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1977 MD	2 853	790	45 373	2 066	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 797	784	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 877	818	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 804	833	49 399						
1981 MD	2 618	759	55 810	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1981 Febr.	2 878	647	50 472	2 320	5 588	6 041	9 774	22 799	1 810
1981 März	3 060	806	53 260	3 367	6 121	8 741	13 607	18 564	1 912
1981 April	2 863	855	42 645	2 388	5 595	8 527	15 729	26 426	1 874
1981 Mai	2 705	851	52 405	2 269	6 185	8 350	14 875	23 845	1 315
1981 Juni	2 406	839	48 102	3 449	5 398	7 995	12 743	19 613	2 177
1981 Juli	2 286	833	63 659	3 091	6 663	6 306	16 492	26 404	1 578
1981 Aug.	2 276	710	66 569	1 949	5 285	4 751	11 147	19 136	963
1981 Sept.	2 682	873	60 028	2 693	5 195	7 508	10 719	22 888	1 748
1981 Okt.	2 872	852	63 027	3 974	5 818	7 327	15 238	30 143	1 424
1981 Nov.	2 611	768	59 326	3 259	6 989	6 913	10 332	24 646	1 526
1981 Dez.	2 163	583	56 144	5 030	6 459	9 017	9 408	25 352	1 671
1982 Jan.	2 367	399	57 673	1 123	5 456	4 421	11 496	23 458	1 085
1982 Febr.	2 767	544	54 893	2 267	5 226	8 548	12 339	21 322	917
1982 März	3 289	779	58 530	2 282	5 818	8 072	13 957	24 888	1 248
1982 April ¹¹⁾	2 964	778	46 102	2 145	6 193	8 012	13 692	25 511	1 052

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft - 3) Einschl. Ölsum. - 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfall). - 5) Sägewerke mit einem Jahresertragsab 1 000 m³ Rundholz. - 6) Einschl. Schiffdieselmotoren - 7) Ohne Rasenmäher, LKW und einachsige Motorgeräte - 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. - 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. - 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. - 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- Kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrrader- ⁴⁾	Einphasen- Wechsel- strom- motoren ⁵⁾	Geschirrspul- maschinen für den Haushalt	Tisch- und Einbau- kühlshranke	Elektrische- meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte ⁶⁾	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855	-	-	-	-	-	-	16 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 584	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1981 Febr.	284 911	21 586	25 137	337 298	1 368	95	128	1 391	184	312	13 576
1981 März	309 990	26 021	25 939	347 688	1 632	96	138	1 513	214	376	12 591
1981 April	285 335	25 662	22 037	335 548	1 499	91	122	1 376	174	348	14 034
1981 Mai	272 725	25 400	22 531	323 399	1 445	90	121	1 345	155	373	11 983
1981 Juni	274 682	24 516	20 704	323 044	1 378	74	120	1 220	184	399	13 480
1981 Juli	194 108	13 795	20 235	281 422	1 247	92	77	1 138	90	268	10 068
1981 Aug.	196 034	22 478	20 156	243 865	753	42	88	1 155	124	201	7 740
1981 Sept.	313 170	31 778	23 743	313 155	1 608	100	129	1 492	181	458	12 232
1981 Okt.	333 228	29 546	21 892	251 739	1 672	103	129	1 466	183	535	16 106
1981 Nov.	319 591	26 457	22 848	210 263	1 459	95	127	1 428	176	441	15 924
1981 Dez.	255 355	23 531	20 390	164 795	1 438	75	101	1 397	139	373	16 584
1982 Jan.	306 472	25 940	23 341	211 299	1 186	93	124	1 140	161	291	12 367
1982 Febr.	317 540	26 003	21 480	280 097	1 532	92	132	1 223	171	353	15 030
1982 März	371 274	37 792	26 910	341 247	1 618	110	156	1 495	187	344	18 696
1982 April ¹⁰⁾	331 059	23 699	23 126	342 723	1 672	95	127	1 459	196	322	13 071

Jahr Monat	Uhren mit Kleinuhr- werk	Geräte und Einrichtungen für die ADV	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn, ⁹⁾ auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern ⁹⁾	Anzüge für Herren	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1977 MD	590	429	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD	491	546	1 352	-	-	-	-	-	73 967	13 402
1981 MD	394	600	1 110	4 511	11 915	3 327	10 933	435	73 037	13 656
1981 Febr.	406	643	958	5 195	12 893	4 044	10 985	496	66 239	13 386
1981 März	435	596	1 039	5 400	13 430	4 462	12 084	536	70 104	14 325
1981 April	392	571	1 071	4 591	12 716	3 875	12 461	462	72 191	13 122
1981 Mai	358	528	1 037	4 347	11 779	3 630	11 606	400	70 654	12 735
1981 Juni	408	576	996	2 660	10 961	3 168	11 207	292	72 500	13 552
1981 Juli	299	568	1 152	3 780	10 232	2 973	10 237	441	73 759	15 356
1981 Aug.	313	480	1 045	4 567	6 413	1 642	5 695	326	70 000	13 126
1981 Sept.	488	814	1 360	5 157	12 921	3 236	11 531	547	76 287	14 907
1981 Okt.	530	680	1 464	5 236	14 426	3 368	12 540	503	78 078	15 294
1981 Nov.	434	698	1 309	4 616	13 243	3 058	11 858	409	75 688	13 953
1981 Dez.	327	650	876	3 697	11 333	2 641	9 601	335	77 651	11 104
1982 Jan.	287	411	740	4 548	13 103	2 778	10 838	388	71 345	12 722
1982 Febr.	307	638	744	4 805	13 918	3 006	11 627	398	67 660	13 136
1982 März	375	689	1 010	5 643	15 554	3 986	14 301	483	77 090	15 636
1982 April ¹⁰⁾	337	626	1 001	4 898	14 711	3 522	12 746	388	72 602	13 989

1) Die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1.1.1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor - 2) Einschl. Kleinomnibusse - 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge - 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spialfahrräder - 5) Ohne Synchronmotoren - 6) Einschl. Kofflerempfangsgeräte und Fernsehchassis. - 7) Ohne Ein- und Ausgabeneinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportschuh und leichte Straßenschuhe. - 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware - 10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung			Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾		
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)						
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	2 587	626	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 680	29 710	3 427	2 290	563	946	5 507
1980 Nov.	33 832	27 380	5 921	531	1 766	32 111	3 670	2 541	555	961	6 552
1980 Dez.	34 667	28 789	5 325	553	1 859	32 776	3 922	2 727	572	1 062	6 823
1981 Jan.	36 063	29 890	5 783	589	1 922	34 196	3 959	2 785	557	991	7 371
1981 Febr.	33 490	27 313	5 633	544	1 690	31 620	3 623	2 524	547	871	7 046
1981 März	33 665	27 437	5 695	532	1 713	31 826	3 980	2 782	610	978	6 372
1981 April	29 218	23 784	4 932	502	1 556	28 614	2 950	2 541	545	862	5 343
1981 Mai	28 023	22 855	4 672	496	1 611	27 328	2 883	2 571	592	950	4 804
1981 Juni	26 153	21 149	4 515	488	1 550	25 657	2 932	2 546	566	896	4 101
1981 Juli	26 640	21 896	4 225	519	1 643	26 459	2 828	2 566	590	939	3 966
1981 Aug.	25 473	20 920	4 091	462	1 555	25 436	2 921	2 568	547	981	3 765
1981 Sept.	27 877	22 875	4 504	498	1 658	27 140	2 955	2 555	568	908	4 345
1981 Okt.	32 362	26 583	5 221	558	1 737	31 591	3 628	2 478	561	970	5 259
1981 Nov.	33 801	27 555	5 721	525	1 773	32 286	3 846	2 722	550	954	6 237
1981 Dez.	36 007	29 685	5 713	609	1 846	34 367	4 617	3 493	517	1 053	7 479
1982 Jan.	36 487	29 942	5 946	599	1 892	34 865	3 844	2 696	540	1 009	7 232

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. - 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. - 5) Erd- und Erdöl-, Flüssig- und Raffineriegas sowie Normgas. - 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe					
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe			
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe

Produktionsergebnis je Beschäftigten

1977		103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1
1978		105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5
1979		111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980		110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1981		111,6	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1981	Jan.	101,7	110,3	101,3	101,5	99,8	102,5	109,7
	Febr.	113,9	109,9	113,9	114,9	115,3	111,4	115,0
	Marz	113,2	107,9	113,6	116,9	113,6	111,2	113,6
	April	117,1	103,2	117,6	118,2	118,4	115,5	120,4
	Mai	117,9	102,3	118,4	118,2	120,7	113,8	120,8
	Juni	117,8	101,9	118,2	117,3	121,0	109,7	124,2
	Juli	99,4	96,4	99,4	106,3	95,9	95,1	105,9
	Aug.	94,9	95,4	94,9	104,0	89,2	89,2	107,2
	Sept.	114,3	99,1	114,8	114,2	116,5	114,3	112,5
	Okt.	116,3	104,7	116,6	115,3	117,9	117,2	116,8
	Nov.	122,1	108,8	122,5	117,6	125,6	121,4	124,8
	Dez.	112,0	106,2	112,2	100,0	121,6	104,5	115,8
1982	Jan.	108,3	108,4	108,3	108,0	107,3	108,2	116,6
	Febr.	116,6	108,5	116,8	115,8	120,6	117,7	117,7
	März	118,0	108,1	118,4	120,4	120,9	114,6	114,4

Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde

1977		104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9
1978		108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979		113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980		114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1981		117,6	106,3	118,1	117,2	118,9	115,6	122,3
1981	Jan.	108,7	109,3	108,7	109,4	106,5	109,0	116,4
	Febr.	114,6	107,6	114,6	115,4	115,7	112,4	119,0
	Marz	118,6	107,8	118,9	122,2	118,6	116,9	123,4
	April	116,0	103,4	116,4	117,4	116,5	114,6	120,7
	Mai	116,8	103,7	117,2	119,1	117,8	112,6	120,1
	Juni	120,1	106,4	120,5	119,3	122,2	114,0	125,1
	Juli	117,7	102,5	118,3	118,5	117,1	115,7	122,4
	Aug.	114,3	108,3	114,4	120,2	108,3	112,7	118,9
	Sept.	120,6	103,4	121,1	118,8	123,5	120,1	122,5
	Okt.	119,6	106,8	119,9	118,5	120,0	120,9	126,4
	Nov.	119,7	107,1	120,0	115,2	122,0	119,7	126,3
	Dez.	124,9	113,5	125,2	111,1	136,1	118,0	123,6
1982	Jan.	112,6	106,4	112,7	116,3	110,0	111,7	119,5
	Febr.	119,2	105,2	119,7	117,5	123,0	114,7	123,2
	Marz	122,8	106,5	123,4	124,3	125,8	119,4	125,7

Produktionsergebnis je Arbeiter

1977		103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7
1978		106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979		111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980		111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1981		113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,6
1981	Jan.	102,9	111,1	102,6	103,8	100,8	103,4	110,7
	Febr.	115,3	110,6	115,5	117,5	116,6	112,4	115,9
	Marz	114,8	108,5	115,1	119,4	115,0	112,1	114,6
	April	118,7	103,6	119,2	120,6	119,9	116,6	121,7
	Mai	119,6	102,9	120,1	120,7	122,3	115,0	122,2
	Juni	119,5	102,3	119,9	119,8	122,7	111,1	125,1
	Juli	100,6	97,0	100,7	108,3	97,1	96,1	105,9
	Aug.	96,3	96,1	96,3	106,0	90,2	90,3	107,3
	Sept.	116,0	99,4	116,6	116,8	118,1	115,7	112,6
	Okt.	118,2	105,1	118,5	118,1	119,6	118,8	117,2
	Nov.	124,1	109,2	124,7	120,7	127,5	123,1	125,6
	Dez.	114,1	106,9	114,5	103,0	123,6	106,3	117,3
1982	Jan.	110,6	109,1	110,7	111,6	109,2	110,2	118,2
	Febr.	119,2	109,2	119,6	119,8	122,9	113,0	119,9
	Marz	120,7	108,8	121,1	124,3	123,3	116,8	116,5

Produktionsergebnis je Arbeiterstunde

1977		104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4
1978		108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979		113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980		115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1981		119,5	106,9	119,9	120,0	120,5	116,9	123,1
1981	Jan.	110,0	109,8	110,0	112,1	107,7	109,7	117,5
	Febr.	116,1	108,0	116,3	118,3	117,1	113,3	120,1
	März	120,3	108,1	120,7	125,1	120,1	117,8	124,7
	April	117,7	103,6	118,2	120,0	118,0	115,6	122,2
	Mai	118,6	104,0	119,1	121,7	119,6	113,8	121,5
	Juni	122,0	106,6	122,5	122,0	124,1	115,2	126,1
	Juli	119,3	102,9	120,0	120,9	118,7	116,8	122,5
	Aug.	116,2	108,8	116,5	123,0	109,9	113,7	119,1
	Sept.	122,4	103,6	123,1	121,9	125,4	121,4	122,8
	Okt.	121,6	107,0	122,0	121,6	121,9	122,4	126,8
	Nov.	121,9	107,3	122,3	118,6	124,1	121,4	127,3
	Dez.	127,5	113,9	127,9	114,5	138,6	119,9	125,2
1982	Jan.	115,0	106,9	115,3	120,5	112,2	113,6	121,3
	Febr.	122,0	105,7	122,5	121,7	125,6	116,7	125,6
	Marz	125,6	106,9	126,2	128,7	128,5	121,5	127,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe												
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe						
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe
kalendermonatlich													
1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	98,2	106,2
1978	106,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1981 1. Vj	79,0	83,7	64,8	77,9	85,6	64,8	81,3	72,3	90,8	87,4	97,0	73,6	79,6
2. Vj	110,4	108,6	115,9	117,4	118,3	115,9	96,0	88,4	97,7	96,2	113,9	96,9	97,6
3. Vj	113,2	111,0	119,8	118,7	118,1	119,8	101,9	95,4	105,5	99,1	118,2	105,9	99,7
4. Vj	110,9	114,9	98,6	102,2	104,3	98,6	128,6	121,6	136,9	133,5	146,6	124,4	123,2
1982 1. Vj	...	...	57,5	70,5	78,2	57,5	...	...	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	107,3	107,0	106,0	110,0	111,1	108,0	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7	109,3	102,6	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981	104,6	105,9	101,0	105,3	107,9	101,0	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1981 1. Vj	79,8	84,6	65,4	78,7	86,5	65,4	82,1	73,0	91,7	88,3	98,1	74,3	80,3
2. Vj	119,9	117,9	125,9	127,5	128,5	125,9	104,3	96,0	106,1	104,5	123,7	105,3	106,1
3. Vj	108,5	106,4	114,8	113,8	113,2	114,8	97,6	91,4	101,1	95,0	113,3	101,5	95,6
4. Vj	111,2	115,2	98,9	102,5	104,6	98,9	129,0	121,9	137,3	133,8	146,9	124,8	123,6
1982 1. Vj	...	...	56,1	71,3	79,0	58,1	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1981 Febr.	73,7	82,5	58,8	77,8	87,0	62,0
März	98,9	104,4	89,4	94,8	100,1	85,7
April	115,4	117,0	112,7	121,7	123,4	118,8
Mai	119,1	119,7	118,0	132,2	132,9	131,0
Juni	117,6	118,1	116,8	128,9	129,4	128,0
Juli	118,8	117,9	120,3	108,9	108,1	110,3
Aug.	106,1	105,2	107,5	106,5	105,6	108,0
Sept.	131,3	131,1	131,6	125,9	125,7	126,2
Okt.	128,8	127,5	131,0	123,5	122,2	125,6
Nov.	109,2	109,8	108,3	114,6	115,2	113,7
Dez.	88,4	75,5	56,4	68,7	75,8	56,6
1982 Jan.	52,0	63,0	33,3	55,8	67,6	35,7
Febr.	63,0	70,1	50,9	66,4	73,9	53,7
März	96,4	101,3	88,1	88,4	92,9	80,8
April 4)	100,0	101,4	97,6	105,4	106,9	102,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe — 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. — 4) Vorläufiges Ergebnis

Index¹⁾ des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau			Sonstiger Tiefbau			
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragsengang											
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	185,3	153,2
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	167,2
1980	165,2	164,3	166,6	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	226,0	173,4
1981	140,9	148,7	128,5	152,1	154,2	117,8	134,0	112,4	175,3	188,5	123,3
1981 Febr.	116,9	127,3	100,2	146,4	129,7	109,8	84,3	70,5	147,3	223,3	100,5
März	182,7	190,1	170,9	217,3	180,9	113,0	152,2	137,5	217,8	229,8	183,3
April	153,8	163,5	138,1	176,7	166,3	148,9	132,3	122,4	204,9	170,2	130,4
Mai	156,7	166,8	140,5	170,0	184,9	141,7	131,6	123,2	198,2	187,5	134,9
Juni	166,0	174,6	152,2	187,4	158,9	157,3	174,5	153,6	203,7	198,1	129,9
Juli	150,4	153,7	145,0	137,1	175,0	119,6	154,8	128,8	194,4	236,1	135,3
Aug.	133,6	134,0	132,8	133,6	138,9	98,0	128,6	130,5	159,2	196,0	119,4
Sept.	164,1	170,1	154,4	166,9	180,1	155,0	161,0	145,8	188,5	175,0	150,4
Okt.	132,8	144,0	114,9	138,8	150,7	122,1	144,8	109,9	157,9	145,0	98,2
Nov.	112,6	114,9	108,9	110,2	125,6	77,2	108,9	90,8	157,7	206,0	100,3
Dez.	112,4	119,7	100,7	109,9	178,2	72,1	128,3	75,2	127,9	156,0	111,4
1982 Jan.	85,3	91,1	76,0	98,5	95,3	77,5	69,3	42,2	128,1	113,4	90,0
Febr.	107,3	119,9	87,1	120,7	130,7	136,4	99,7	66,3	177,9	117,9	77,5
März	164,3	175,2	146,9	192,6	177,9	199,9	132,9	129,3	198,6	246,8	136,8
April	149,6	153,7	142,9	165,0	144,8	154,9	145,0	134,5	228,8	157,0	124,3
Auftragsbestand											
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	106,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	174,8	228,1	165,2
1981	146,8	148,5	143,9	149,9	146,5	139,8	149,2	127,0	182,5	237,3	140,2
1980 Dez.	151,7	150,3	154,1	153,8	143,6	173,2	151,7	136,3	165,6	211,5	159,9
1981 März	160,7	160,0	162,1	167,3	153,2	162,2	156,0	143,0	203,6	277,8	157,5
Juni	156,6	157,5	155,1	161,3	157,7	152,9	151,1	139,1	195,2	256,8	149,8
Sept.	140,1	142,6	135,9	140,7	144,5	125,8	144,5	121,2	170,7	218,9	132,4
Dez.	146,8	148,5	122,3	130,2	130,7	118,4	145,3	104,8	160,5	195,8	121,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragsengang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes)

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾	
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- mannische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte				lohn- summe ²⁾	gehalt- summe ²⁾			
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende					
1 000											Mill. DM	
1977	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177	
1978	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499	
1979	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673	
1980	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374	
1981	1 226,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244	
1981 Febr.	1 174,4	56,7	159,6	958,1	632,8	253,1	72,2	1 646,3	491,7	5 592	5 503	
Marz	1 233,2	60,7	162,1	1 010,5	664,1	273,0	73,4	2 465,2	505,6	7 454	7 320	
April	1 247,8	60,5	161,3	1 025,9	668,6	285,2	72,2	2 897,7	506,4	8 587	8 424	
Mai	1 248,4	60,2	161,1	1 027,2	678,2	281,6	67,4	2 906,5	535,5	9 552	9 376	
Juni	1 252,5	60,0	159,9	1 032,6	705,4	265,0	62,1	2 975,4	558,2	10 144	9 935	
Juli	1 248,4	59,9	160,3	1 028,1	683,4	282,2	62,5	2 877,3	540,1	10 433	10 243	
Aug.	1 255,3	59,3	161,1	1 034,9	681,8	281,6	71,4	2 642,7	544,6	9 512	9 326	
Sept.	1 252,1	59,5	161,2	1 031,4	676,2	277,9	77,3	3 003,9	529,4	10 774	10 571	
Okt.	1 228,3	58,9	160,0	1 009,4	663,0	270,2	76,2	2 944,9	524,1	11 386	11 184	
Nov.	1 205,7	58,5	159,9	987,2	651,6	260,2	75,4	3 346,0	748,6	11 383	11 204	
Dez.	1 172,5	58,2	159,1	955,2	632,3	248,1	74,8	1 843,9	590,3	12 355	12 188	
1982 Jan.	1 094,2	57,9	156,6	879,7	585,9	220,5	73,3	1 178,0	512,4	5 193	5 120	
Febr.	1 070,5	57,4	155,2	857,8	578,3	206,8	72,7	1 612,4	496,0	4 820	4 730	
Marz	1 109,8	56,9	155,0	897,8	603,2	222,1	72,5	2 391,9	503,8	7 172	7 038	
April	1 137,2	56,5	154,1	926,6	624,0	231,9	70,7	2 663,9	507,7	7 770	7 612	

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1981 Febr.	91 089	36 191	666	25 481	19 180	6 301	28 751	8 919	7 097	12 735
Marz	140 598	59 048	1 259	33 389	24 851	8 538	46 902	13 035	13 904	19 963
April	160 749	67 631	1 550	35 322	25 939	9 383	56 246	14 810	18 363	23 073
Mai	153 703	64 342	1 615	34 298	24 652	9 646	53 448	13 761	17 736	21 951
Juni	153 829	64 467	1 728	34 458	24 786	9 672	53 176	13 365	18 195	21 616
Juli	150 824	60 673	1 597	35 107	25 576	9 531	53 447	13 680	17 768	21 999
Aug.	136 761	54 535	1 518	32 040	23 166	8 874	48 668	12 578	16 622	19 468
Sept.	167 750	68 589	1 876	37 642	27 434	10 208	59 643	15 760	20 227	23 656
Okt.	162 816	65 728	1 629	37 543	27 129	10 414	57 916	15 640	19 288	22 988
Nov.	140 707	56 397	1 281	32 835	24 189	8 646	50 194	13 993	16 202	19 999
Dez.	81 547	31 989	707	22 558	16 410	6 148	26 293	8 039	7 362	10 892
1982 Jan.	56 279	21 978	391	18 212	13 671	4 541	15 698	5 594	3 520	6 584
Febr.	85 339	33 907	686	24 811	18 174	6 637	25 935	9 046	6 152	10 737
Marz	133 245	53 808	1 114	33 786	24 431	9 355	44 537	13 685	12 578	18 274
April	140 219	56 838	1 540	33 295	23 884	9 411	48 546	13 443	15 548	19 555

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter, Umsatz MD

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Rauminhalt ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
					Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
						Mill. DM		DM		
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 352	173 802	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981	163 259	34 120	189 110	154 629	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543
1981 Febr.	11 606	2 227	13 142	10 858	2 326	1 971	4 031	2 212	65	36
März	16 493	2 902	18 704	13 110	3 279	2 473	5 703	2 807	93	46
April	15 690	2 880	17 661	13 765	3 106	2 396	5 436	2 695	88	44
Mai	17 018	3 137	19 594	13 172	3 470	2 540	6 113	2 802	99	46
Juni	16 168	3 090	18 120	14 026	3 213	2 692	5 725	2 834	93	46
Juli	16 357	3 353	18 572	14 392	3 328	2 806	5 874	2 883	95	47
Aug.	14 141	3 154	16 582	14 233	3 004	2 571	5 358	3 077	87	50
Sept.	13 006	2 952	14 985	12 612	2 699	2 405	4 950	3 099	80	50
Okt.	12 389	3 202	14 930	14 246	2 735	2 603	4 864	3 148	79	51
Nov.	9 506	2 551	11 828	11 863	2 177	2 238	3 881	2 745	63	45
Dez.	9 444	2 264	11 937	11 937	2 217	2 254	3 958	3 001	64	49
1982 Jan.	8 550	2 017	11 302	10 472	2 099	1 954	3 744	2 491	61	40
Febr.	9 118	1 973	11 593	9 789	2 116	1 874	3 896	2 681	63	43
März	12 053	2 554	15 079	11 968	2 720	2 223	5 037	2 623	82	43
April	12 148	2 747	14 951	10 305	2 691	1 930	5 208	2 107	84	34

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude			Durchschnittliche(r)	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			m ³	m ²	
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1981	355 981	347 065	9,3	22,3	61,6	128 200	134 400	186 600	575	94,5
1981 Febr.	24 113	23 407	9,3	22,9	61,2	130 800	131 100	186 900	593	96,8
März	33 345	32 548	9,4	20,1	63,9	131 800	136 700	188 600	604	97,6
April	31 892	31 145	7,3	23,6	63,3	126 000	137 000	189 000	593	96,7
Mai	35 977	35 305	7,9	21,0	64,4	134 700	133 200	186 400	585	95,2
Juni	33 248	32 368	9,1	19,2	63,9	117 600	139 000	188 900	587	95,6
Juli	34 640	33 982	7,7	23,0	62,1	134 800	131 500	189 100	578	94,3
Aug.	31 473	30 766	8,5	21,3	63,7	130 800	135 500	187 000	572	94,6
Sept.	28 496	27 785	8,7	20,1	54,3	128 500	133 200	189 600	576	93,8
Okt.	29 810	28 952	10,3	25,1	58,2	121 900	128 700	186 100	548	91,7
Nov.	23 857	23 088	12,0	24,3	56,3	128 600	134 300	184 700	547	91,0
Dez.	24 615	23 894	13,8	24,0	54,1	131 600	136 700	178 900	528	89,5
1982 Jan.	24 286	23 659	9,9	28,9	53,5	132 200	117 800	176 600	508	85,5
Febr.	23 078	22 397	12,3	23,9	58,3	126 000	142 000	187 100	547	90,0
März	29 677	29 064	9,2	22,6	62,4	129 400	124 100	192 900	557	90,6
April	29 121	28 443	8,5	21,1	64,1	123 700	124 900	207 300	560	91,4

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ³⁾
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ¹⁾		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
								Wohnräume ²⁾				
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979	35 434	146 785	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 655 360
1980	39 193	162 730	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 804 199
1981	36 082	164 233	188 221	353 872	337 968	35 255	365 462					
Januar - April 1982	3 410	17 304	18 494	37 787	36 037	3 994	39 485					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 2) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 3) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Einzelhandel mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln				Textilwaren, Schuhen			
			zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit		
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren				
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1981	207,7	...	209,2	...	...	...	...	191,7	...	...
1981 Febr.	184,1	...	182,4	...	...	...	...	138,6	...	...
1981 März	205,7	...	203,0	...	...	...	...	178,6	...	...
1981 April	206,5	...	215,3	...	...	...	...	192,2	...	...
1981 Mai	200,6	...	202,8	...	...	...	...	179,9	...	...
1981 Juni	192,5	...	204,0	...	...	...	...	158,9	...	...
1981 Juli	203,8	...	212,3	...	...	...	...	185,4	...	...
1981 Aug.	188,0	...	204,1	...	...	...	...	147,9	...	...
1981 Sept.	197,4	...	205,1	...	...	...	...	179,2	...	...
1981 Okt.	227,4	...	222,9	...	...	...	...	239,6	...	...
1981 Nov.	224,7	...	211,5	...	...	...	...	229,2	...	...
1981 Dez.	278,1	...	280,2	...	...	...	...	288,0	...	...
1982 Jan.	181,3	...	196,8	...	...	...	...	174,0	...	...
1982 Febr.	183,0	...	189,0	...	...	...	...	133,7	...	...
1982 März	218,9	...	217,4	...	...	...	...	183,8	...	...
1982 April	211,0	...	229,5	...	...	...	...	180,2	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,5	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1981	211,0	...	217,1	...	215,0	...	...	201,8	...	...
1981 Febr.	185,1	...	171,7	...	184,3	...	...	188,8	...	...
1981 März	215,1	...	195,8	...	191,7	...	...	199,8	...	...
1981 April	212,4	...	186,5	...	191,4	...	...	201,7	...	...
1981 Mai	201,1	...	180,9	...	188,1	...	...	205,9	...	...
1981 Juni	191,7	...	174,2	...	178,7	...	...	203,8	...	...
1981 Juli	199,3	...	191,0	...	205,9	...	...	199,4	...	...
1981 Aug.	185,4	...	195,2	...	223,5	...	...	199,6	...	...
1981 Sept.	204,8	...	182,8	...	219,8	...	...	188,9	...	...
1981 Okt.	229,1	...	209,5	...	214,9	...	...	200,3	...	...
1981 Nov.	241,8	...	270,9	...	265,3	...	...	200,8	...	...
1981 Dez.	292,9	...	456,2	...	342,2	...	...	244,2	...	...
1982 Jan.	164,0	...	195,6	...	181,0	...	...	181,0	...	...
1982 Febr.	181,6	...	169,0	...	195,4	...	...	177,3	...	...
1982 März	220,9	...	211,5	...	201,3	...	...	204,4	...	...
1982 April	203,7	...	194,3	...	191,6	...	...	199,1	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4 Verkaufsstellen	5 u. mehr
1977					183,4	185,7	169,4	170,8			174,7	164,0	182,3	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979	296,7	314,4	191,0	191,5	206,4	181,1	180,8	189,6	168,0	299,8
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5
1981	312,5	...	190,1	...	...	184,6	203,0	...	...	...
1981 Febr.	379,4	...	188,4	...	...	153,6	188,7	...	...	...
1981 März	320,0	...	241,6	...	...	159,9	221,4	...	...	...
1981 April	180,3	...	218,1	...	...	172,0	206,1	...	...	...
1981 Mai	286,7	...	207,9	...	...	184,1	173,9	...	...	...
1981 Juni	301,0	...	197,4	...	...	157,2	155,2	...	...	...
1981 Juli	325,6	...	181,4	...	...	188,1	140,6	...	...	...
1981 Aug.	359,3	...	150,3	...	...	157,8	158,9	...	...	...
1981 Sept.	297,9	...	178,0	...	...	156,8	227,6	...	...	...
1981 Okt.	387,5	...	190,8	...	...	184,8	290,4	...	...	...
1981 Nov.	283,7	...	186,4	...	...	207,6	295,8	...	...	...
1981 Dez.	337,6	...	187,2	...	...	304,6	238,5	...	...	...
1982 Jan.	332,9	...	143,9	...	...	184,1	137,9	...	...	...
1982 Febr.	354,0	...	191,8	...	...	144,4	185,9	...	...	...
1982 März	389,1	...	253,7	...	...	182,0	229,8	...	...	...
1982 April	288,5	...	221,1	...	...	165,6	194,6	...	...	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	650	416	328	544
1981 Jan.	2 201	1 133	255	477	336	1 883	623	407	295	557
1981 Febr.	2 383	1 215	240	563	364	1 899	635	416	305	543
1981 März	2 590	1 305	267	635	383	2 115	689	459	351	615
1981 April	2 260	1 148	239	532	341	1 923	631	413	316	562
1981 Mai	2 310	1 121	255	582	351	1 874	615	394	342	524
1981 Juni	2 374	1 206	253	579	336	1 836	634	373	316	512
1981 Juli	2 362	1 192	263	530	378	1 830	552	395	327	556
1981 Aug.	2 200	1 163	232	492	312	1 698	580	384	296	438
1981 Sept.	2 576	1 321	268	610	377	2 058	680	424	384	570
1981 Okt.	2 624	1 365	266	598	395	2 177	737	467	376	597
1981 Nov.	2 479	1 289	268	581	341	2 062	729	441	326	566
1981 Dez.	2 200	1 180	216	496	308	1 901	693	422	305	481
1982 Jan.	2 325	1 298	246	464	317	1 854	656	390	294	514
1982 Febr.	2 523	1 364	277	553	329	1 979	680	489	312	498
1982 März	2 864	1 540	283	628	414	2 246	774	494	370	608

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,6	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1981 Febr.	468,5	2,6	121,7	170,6	96,1	43,8	28,5	5,4
1981 März	532,4	4,1	136,6	158,7	108,3	61,1	57,3	6,2
1981 April	474,8	0,7	93,6	199,3	101,6	41,1	32,4	6,0
1981 Mai	446,2	2,5	88,0	161,4	98,7	36,2	50,3	9,1
1981 Juni	379,9	0,6	48,6	150,7	109,2	30,9	35,1	4,6
1981 Juli	517,4	1,6	80,1	207,0	129,3	43,1	50,7	5,7
1981 Aug.	385,2	2,2	20,5	178,2	98,5	29,3	52,4	4,0
1981 Sept.	449,7	2,0	79,6	138,5	129,3	46,7	49,3	4,4
1981 Okt.	487,9	3,4	80,0	180,1	127,5	39,6	51,0	6,2
1981 Nov.	526,5	1,4	120,7	162,7	146,0	31,3	59,0	5,3
1981 Dez.	599,9	3,1	116,9	157,7	236,8	39,2	38,6	7,7
1982 Jan.	326,5	2,3	67,8	134,4	60,5	29,9	26,7	4,8
1982 Febr.	429,2	3,4	103,8	184,2	63,6	40,8	27,8	5,6
1982 März	611,0	2,1	160,0	219,3	128,7	39,2	53,3	8,4
1982 April	559,8	11,2	115,1	238,4	104,1	36,9	48,0	6,2
Bezüge des Bundesgebietes								
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	465,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1981 Febr.	486,4	39,8	13,4	267,1	38,3	106,0	17,8	4,0
1981 März	549,3	46,7	11,6	300,9	48,2	118,1	21,0	2,9
1981 April	456,5	43,1	13,8	226,0	47,2	106,4	17,4	2,7
1981 Mai	455,8	46,4	15,7	236,2	42,5	94,3	17,2	3,5
1981 Juni	465,0	57,4	16,9	225,3	41,4	103,2	17,3	3,6
1981 Juli	502,4	31,5	16,9	243,4	81,7	114,6	11,5	2,6
1981 Aug.	484,6	34,0	21,7	255,3	43,1	108,6	18,5	3,4
1981 Sept.	540,3	34,3	18,9	295,9	50,1	119,6	19,2	2,2
1981 Okt.	518,5	34,5	19,0	272,8	56,5	111,7	21,9	2,2
1981 Nov.	588,8	34,2	21,7	327,2	56,9	126,5	18,7	3,4
1981 Dez.	563,5	35,5	21,1	287,0	57,4	137,0	21,9	3,5
1982 Jan.	548,1	32,3	17,8	321,5	51,3	106,4	16,0	2,8
1982 Febr.	539,8	45,7	19,2	299,7	45,0	109,2	18,7	2,4
1982 März	595,8	56,3	23,4	295,4	68,3	131,3	18,0	3,2
1982 April	552,9	42,5	18,0	291,2	56,2	122,5	18,7	3,8

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 806
1981 MD	30 765	3 982	57	941	2 378	605	26 392	5 337	5 537	15 618	3 847	11 670
1981 Febr.	29 285	3 788	46	810	2 288	643	25 165	5 256	5 042	14 867	3 670	11 197
März	33 920	4 260	54	875	2 576	755	29 239	5 608	5 945	17 686	4 203	13 484
April	30 270	4 104	51	922	2 552	579	25 811	5 486	5 053	15 272	3 824	11 448
Mai	29 685	3 956	51	830	2 556	519	25 235	5 226	4 913	15 096	3 774	11 322
Juni	30 623	3 949	52	915	2 389	593	26 273	5 230	5 246	15 797	4 004	11 793
Juli	32 585	3 850	60	970	2 239	580	28 308	5 347	5 770	17 191	4 199	12 993
Aug.	28 195	3 523	65	900	2 091	468	24 342	5 762	5 619	12 961	2 967	9 993
Sept.	30 922	3 781	77	942	2 236	527	26 783	5 387	5 668	15 728	3 822	11 906
Okt.	32 458	4 235	66	1 161	2 373	635	27 780	5 031	5 968	16 781	4 266	12 516
Nov.	32 237	4 335	61	1 082	2 502	690	27 429	5 299	6 181	15 949	4 163	11 787
Dez.	30 808	4 414	62	1 066	2 525	762	26 031	5 194	6 004	14 833	3 661	11 171
1982 Jan.	30 289	3 788	55	894	2 168	671	26 192	5 225	6 089	14 878	3 862	11 015
Febr.	30 830	3 945	56	858	2 315	717	26 474	4 708	6 081	15 684	3 952	11 733
März	35 360	4 429	60	1 018	2 590	761	30 426	4 630	6 652	19 144	4 549	14 594
April	33 063	4 463	56	922	2 768	727	28 162	4 950	6 085	17 127	4 375	12 751
Index des Volumens 1976 = 100												
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,6
1981 Febr.	114,5	110,4	104,8	103,1	106,4	140,5	113,3	83,6	99,8	130,2	120,8	133,9
März	134,5	123,5	120,9	109,1	119,3	166,4	136,4	93,1	114,7	157,1	137,9	164,5
April	120,0	119,7	122,9	114,4	120,5	125,1	120,0	90,6	99,2	135,9	123,8	140,6
Mai	117,8	114,5	115,6	101,1	120,5	111,7	117,6	84,4	94,0	135,5	122,3	140,7
Juni	119,8	114,6	117,8	111,7	113,1	126,1	120,6	83,4	101,3	138,4	127,5	142,6
Juli	124,9	110,1	130,6	119,5	102,8	123,5	127,5	83,4	105,7	148,4	132,5	154,6
Aug.	102,5	100,9	138,1	108,8	96,3	103,4	102,7	84,4	98,2	109,9	93,7	116,1
Sept.	118,3	107,3	150,9	110,6	103,4	113,4	120,4	85,6	101,5	137,4	120,8	143,9
Okt.	125,9	123,6	130,5	138,2	114,9	135,7	126,0	82,8	107,5	145,5	134,9	149,7
Nov.	125,7	127,2	116,9	128,4	122,8	144,8	124,7	88,2	108,9	141,4	130,4	145,6
Dez.	117,8	129,6	119,9	125,4	124,1	161,5	115,4	83,1	101,3	130,1	114,8	136,1
1982 Jan.	114,3	110,0	107,8	106,3	104,5	140,2	115,3	84,4	100,2	129,8	120,0	133,6
Febr.	117,0	112,8	113,7	103,7	109,1	143,9	117,5	76,2	106,6	134,1	121,8	138,8
März	136,8	126,2	125,0	121,5	122,6	149,6	138,4	78,8	123,7	162,1	141,0	170,2
April	128,0	126,9	117,1	110,9	129,8	142,7	127,9	83,8	112,3	146,9	135,3	151,3
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 925	66	765	826	268	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1981 Febr.	30 155	1 891	59	793	762	277	28 054	609	2 590	24 855	5 393	19 462
März	33 747	2 161	65	911	903	282	31 346	635	2 908	27 802	6 023	21 779
April	33 554	2 149	60	910	913	266	31 193	631	2 794	27 768	5 739	22 028
Mai	31 228	1 746	58	692	736	259	29 264	642	2 744	25 878	5 457	20 421
Juni	32 358	2 062	53	716	1 015	278	30 067	674	2 932	26 461	5 696	20 765
Juli	36 252	2 085	62	826	924	274	33 900	713	3 109	30 078	6 325	23 753
Aug.	28 136	1 588	61	671	606	250	26 366	591	2 425	23 350	5 167	18 182
Sept.	34 404	1 908	71	785	779	274	32 264	664	3 073	28 526	6 046	22 480
Okt.	37 736	1 905	77	764	779	285	35 576	656	3 024	31 896	6 335	25 561
Nov.	36 120	1 898	87	706	814	279	33 986	615	2 818	30 553	6 054	24 498
Dez.	35 949	1 952	75	701	887	289	33 740	563	2 580	30 597	5 702	24 896
1982 Jan.	31 403	1 956	80	819	820	237	29 244	551	2 660	26 033	5 548	20 485
Febr.	34 454	1 890	68	709	834	278	32 336	570	2 802	28 964	5 709	23 254
März	41 756	2 391	85	980	1 001	325	39 090	714	3 237	35 139	7 111	28 029
April	36 502	2 050	75	773	889	312	34 234	622	2 975	30 637	6 204	24 433
Index des Volumens 1976 = 100												
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,0	199,8	167,5	180,7	126,5	106,9	125,1	127,1	130,2	126,3
1981 Febr.	120,6	177,6	X	X	X	X	117,8	108,0	122,3	117,6	125,8	115,5
März	134,4	201,9	X	X	X	X	131,0	113,3	134,6	131,2	140,9	128,6
April	132,2	198,2	X	X	X	X	129,0	109,3	130,1	129,4	132,2	128,6
Mai	122,4	159,3	X	X	X	X	120,5	108,4	122,9	120,6	125,2	119,4
Juni	127,7	184,4	X	X	X	X	124,8	117,7	129,7	124,6	130,3	123,1
Juli	141,4	190,1	X	X	X	X	138,8	116,2	136,8	139,6	142,3	138,9
Aug.	107,6	146,3	X	X	X	X	105,7	96,3	105,3	105,9	112,4	104,2
Sept.	132,3	174,4	X	X	X	X	130,1	110,0	133,7	130,4	133,7	129,5
Okt.	145,0	175,6	X	X	X	X	143,4	109,3	132,9	145,2	140,8	146,4
Nov.	139,7	176,8	X	X	X	X	137,8	101,8	124,7	139,9	133,4	141,6
Dez.	135,2	185,4	X	X	X	X	132,7	91,6	114,4	135,3	124,6	138,1
1982 Jan.	118,5	179,8	X	X	X	X	115,5	89,5	114,8	116,2	119,6	115,4
Febr.	129,8	174,1	X	X	X	X	127,6	89,8	120,3	129,2	122,4	131,0
März	158,7	220,9	X	X	X	X	155,6	111,3	142,9	157,9	153,4	159,0
April	135,1	188,6	X	X	X	X	132,5	98,5	129,0	133,7	132,5	134,0

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtin- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	372	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	2 141	826	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	769	2 366	1 209	1 076
1981 Febr.	3 152	1 884	3 541	2 180	2 102	610	942	775	497	2 292	843	971
Marz	4 150	2 310	4 029	2 499	2 213	781	1 142	982	557	2 693	822	1 256
April	3 323	2 032	3 656	2 248	2 020	762	1 062	854	558	2 342	882	1 194
Mai	3 482	1 951	3 553	2 133	1 907	644	1 005	821	605	2 526	1 323	1 076
Juni	3 362	2 127	3 500	2 360	2 248	635	1 029	803	732	2 438	1 283	1 087
Juli	3 599	2 050	3 576	2 916	2 253	592	1 123	970	817	2 400	1 281	1 101
Aug.	2 595	1 762	3 305	2 068	2 149	495	842	733	999	2 208	1 692	1 004
Sept.	3 322	2 206	3 532	2 269	2 502	675	1 084	931	817	2 119	1 430	963
Okt.	3 421	2 335	4 044	2 452	2 413	682	1 228	973	751	2 119	1 276	1 111
Nov.	3 412	2 194	4 116	2 352	2 474	645	1 194	934	1 062	2 249	1 642	1 099
Dez.	3 257	2 028	3 908	2 093	2 943	601	1 086	835	1 035	2 439	994	1 043
1982 Jan.	3 484	1 813	3 893	2 112	2 029	762	948	739	990	2 085	1 141	974
Febr.	3 389	2 011	3 976	2 394	2 208	598	1 072	901	920	2 223	812	978
Marz	4 520	2 408	4 396	2 820	2 417	712	1 310	1 060	1 179	2 800	1 125	1 240
April	4 118	2 308	3 971	2 459	2 427	701	1 118	947	1 088	2 693	955	1 212
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	330	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 367	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 609	2 180	869	1 727	1 667	635	2 165	516	397
1981 Febr.	4 073	2 300	2 740	2 671	1 885	841	1 745	1 545	569	1 736	352	374
Marz	4 687	2 603	3 034	2 876	2 214	887	1 806	1 742	731	1 999	479	382
April	4 813	2 571	2 940	2 761	2 043	853	1 785	1 687	734	2 045	420	376
Mai	4 105	2 289	2 662	2 579	1 939	916	1 610	1 640	655	1 993	431	355
Juni	4 205	2 560	2 698	2 508	2 218	733	1 642	1 572	583	2 165	543	356
Juli	4 606	2 197	3 009	2 780	2 532	752	1 827	1 840	729	2 420	600	437
Aug.	3 296	1 994	2 421	1 801	1 923	807	1 526	1 505	482	1 787	466	363
Sept.	4 546	2 642	3 069	2 725	2 331	921	1 824	1 812	547	2 278	554	401
Okt.	4 848	2 689	3 168	2 914	2 570	981	1 878	1 972	481	2 733	757	496
Nov.	4 557	2 586	2 919	2 742	2 522	972	1 823	1 765	718	2 483	518	415
Dez.	4 521	2 367	2 776	2 533	2 434	1 028	1 758	1 612	768	2 618	654	467
1982 Jan.	4 523	2 393	2 491	2 511	2 080	784	1 523	1 416	582	2 036	511	382
Febr.	5 239	2 625	2 895	2 707	2 379	931	1 773	1 617	547	2 167	661	429
Marz	5 822	3 189	3 567	3 255	3 021	1 068	2 097	1 994	838	2 612	877	480
April	5 200	2 768	3 110	2 822	2 534	1 047	1 882	1 801	833	2 373	855	407

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1981

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			
		zusammen	EG- ²⁾ Länder	Anderer europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1977 MD	19 598	14 626	9 604	2 521	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 334	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1981 MD	30 765	23 164	14 565	4 475	2 639	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 607	1 451
1981 Febr.	29 285	21 756	13 695	4 206	2 506	1 349	6 332	2 422	844	3 049	1 186	1 054
Marz	33 920	25 798	16 107	5 033	2 965	1 693	6 633	2 341	931	3 314	1 473	1 289
April	30 270	22 905	14 158	4 555	2 632	1 560	5 968	2 019	871	3 051	1 375	1 236
Mai	29 685	22 241	13 871	4 206	2 773	1 391	6 094	2 122	970	2 915	1 332	1 198
Juni	30 623	23 294	14 476	4 494	2 765	1 558	5 807	1 662	1 022	3 096	1 491	1 352
Juli	32 585	24 469	15 299	4 720	2 721	1 728	6 321	1 930	1 055	3 283	1 778	1 597
Aug.	28 195	20 039	12 660	3 474	2 455	1 450	6 387	1 836	872	3 633	1 730	1 588
Sept.	30 922	22 992	14 737	4 609	2 368	1 278	6 064	1 554	991	3 426	1 832	1 628
Okt.	32 458	25 232	15 718	5 097	2 901	1 516	5 509	1 362	944	3 138	1 686	1 545
Nov.	32 237	24 519	15 529	4 922	2 518	1 550	5 729	1 420	1 009	3 281	1 866	1 797
Dez.	30 808	23 792	15 118	4 581	2 742	1 351	5 122	1 760	932	2 340	1 853	1 717
1982 Jan.	30 289	22 407	14 076	4 612	2 359	1 360	6 159	1 821	983	3 307	1 709	1 542
Febr.	30 830	23 510	14 841	4 752	2 523	1 395	5 605	1 874	1 046	2 626	1 692	1 529
Marz	35 360	27 834	17 588	5 498	3 109	1 639	5 417	1 405	1 148	2 841	2 098	1 948
April	33 063	25 778	16 168	5 026	2 955	1 629	5 351	1 413	1 145	2 723	1 909	1 741
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	22 801	17 442	10 468	4 609	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 824	797	3 757	1 016	804	2 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	22 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	3 129	1 617	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 629	1 429
1981 Febr.	30 155	23 685	14 737	6 037	1 910	1 000	4 794	1 301	1 209	2 278	1 536	1 334
Marz	33 747	26 580	16 666	6 567	2 208	1 139	5 280	1 329	1 116	2 826	1 754	1 545
April	33 554	26 037	16 291	6 373	2 246	1 126	5 619	1 457	1 106	3 050	1 750	1 516
Mai	31 228	24 162	14 665	6 182	2 238	1 077	5 207	1 353	1 025	2 625	1 695	1 461
Juni	32 359	24 875	15 359	5 968	2 430	1 118	5 734	1 605	1 144	2 974	1 572	1 408
Juli	36 252	27 070	16 396	6 627	2 703	1 344	7 066	1 919	1 346	3 792	1 963	1 638
Aug.	28 136	21 156	12 510	5 589	1 972	1 085	5 410	1 378	1 056	2 961	1 343	1 197
Sept.	34 404	26 894	16 539	6 581	2 530	1 245	5 962	1 569	1 040	3 345	1 370	1 244
Okt.	37 736	28 961	17 485	7 093	3 016	1 367	7 236	2 085	1 161	3 980	1 374	1 225
Nov.	36 120	27 538	16 538	7 019	2 751	1 230	6 759	1 698	1 270	3 785	1 666	1 495
Dez.	35 949	26 919	15 807	6 896	2 841	1 375	6 862	1 838	1 172	3 846	2 034	1 788
1982 Jan.	31 403	24 113	15 058	5 539	2 271	1 246	5 776	2 270	1 146	3 271	1 371	1 220
Febr.	34 454	27 121	17 038	6 430	2 394	1 258	5 843	1 404	950	3 481	1 361	1 185
Marz	41 756	32 454	20 366	7 738	2 869	1 487	7 157	1 726	1 143	4 280	1	

**Zum Aufsatz: "Handelswege im Außenhandel"
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen 1981 1)**

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter von anderen Ländern gekauft	%	ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt	%	ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft	%	ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	%
	Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM		
Industrialisierte westliche Länder	277 963	26 541	9,5	312 859	61 437	19,6	304 917	7 384	2,4	310 550	13 017	4,2
EG-Länder	174 784	14 998	8,6	185 454	25 668	13,8	186 034	4 646	2,5	187 208	5 819	3,1
Frankreich	40 124	1 755	4,4	41 499	3 130	7,5	51 910	1 035	2,0	52 084	1 209	2,3
Belgien und Luxemburg	24 675	1 881	7,6	25 382	2 588	10,2	28 907	841	2,9	28 818	752	2,6
Niederlande	44 323	4 565	10,3	46 102	6 345	13,8	33 884	1 080	3,2	33 963	1 159	3,4
Italien	27 562	1 117	4,1	27 516	1 071	3,9	31 306	678	2,2	30 801	1 173	3,8
Großbritannien	27 502	5 199	18,9	34 346	12 043	35,1	26 163	534	2,0	27 852	2 223	8,0
Rep. Irland	1 725	65	3,8	1 734	74	4,3	1 685	120	7,1	1 622	57	3,5
Dänemark	5 827	178	3,0	6 137	388	6,3	7 526	218	2,9	7 508	200	2,7
Griechenland	2 946	238	8,1	2 737	29	1,1	4 653	138	3,0	4 562	47	1,0
Andere europäische Länder	53 700	3 749	7,0	60 468	10 517	17,4	76 185	1 529	2,0	80 667	6 012	7,5
darunter:												
Norwegen	9 418	1 877	19,9	7 631	90	1,2	4 950	200	4,0	4 820	70	1,5
Schweden	7 682	439	5,7	7 607	364	4,8	10 427	178	1,7	10 769	520	4,8
Finnland	3 364	290	8,6	3 338	265	7,9	3 697	115	3,1	3 638	56	1,5
Schweiz	12 615	95	0,8	21 699	9 179	42,3	20 728	150	0,7	25 070	4 492	17,9
Österreich	10 279	147	1,4	10 684	552	5,2	20 010	293	1,5	20 284	568	2,8
Portugal	1 239	85	6,9	1 170	16	1,4	2 593	76	2,9	2 530	13	0,5
Spanien	4 662	384	8,2	4 297	19	0,4	6 284	139	2,2	6 205	60	1,0
Jugoslawien	2 570	144	5,6	2 445	19	0,8	5 057	230	4,5	5 035	207	4,1
Türkei	1 364	225	16,5	1 140	2	0,2	1 891	131	6,9	1 777	18	1,0
Vereinigte Staaten und Kanada	31 666	4 824	15,2	51 876	25 035	48,3	28 716	710	2,5	28 976	969	3,3
Vereinigte Staaten	28 388	4 173	14,7	49 049	24 835	50,6	25 976	554	2,1	26 330	909	3,5
Kanada	3 278	652	19,9	2 827	200	7,1	2 741	155	5,7	2 646	61	2,3
Übrige Länder 2)	17 814	2 970	16,7	15 062	217	1,4	13 982	499	3,6	13 699	216	1,6
Entwicklungsländer	71 647	32 958	46,0	40 926	2 237	5,5	70 558	5 317	7,5	66 244	1 003	1,5
Afrika	22 391	12 888	57,6	9 542	38	0,4	18 932	1 723	9,1	17 185	78	0,4
Amerika	11 200	3 695	33,0	8 599	1 093	12,7	13 755	831	6,0	13 316	391	2,9
Asien	37 418	16 214	43,3	22 310	1 105	5,0	37 877	2 750	7,3	35 661	535	1,5
Ozeanien	637	161	25,3	476	0	0,0	94	12	12,8	82	1	1,2
davon:												
OPEC-Länder	37 449	22 330	59,6	15 296	177	1,2	34 883	3 039	8,7	31 991	147	0,5
Übrige Entwicklungsländer	34 198	10 629	31,1	25 630	2 060	8,0	35 675	2 278	6,4	34 253	856	2,5
Staatshandelsländer	19 287	4 227	21,9	15 112	53	0,4	19 545	1 551	7,9	18 226	233	1,3
Europa	17 415	3 802	21,8	13 664	52	0,4	17 144	1 349	7,9	16 012	216	1,3
Asien	1 872	425	22,7	1 448	1	0,1	2 400	202	8,4	2 214	16	0,7
Insgesamt 3)	369 179	63 727	17,3	369 179	63 727	17,3	396 898	14 253	3,6	396 898	14 253	3,6

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1981. — 2) Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland. — 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland	1980	1981	1980	1981	Käuferland	1980	1981	1980	1981
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Frankreich	38 855	41 498	100	100	Käuferland Frankreich	46 556	52 084	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	34 961	38 369	90,0	92,5	Frankreich	45 615	50 875	98,0	97,7
anderen Ländern	3 895	3 130	10,0	7,5	anderen Ländern	940	1 209	2,0	2,3
darunter:					darunter:				
Niederlande	536	511	1,4	1,2	Sowjetunion	207	206	0,4	0,4
Vereinigte Staaten	319	423	0,7	1,0	Belgien und Luxemburg	165	183	0,4	0,4
Algerien	309	335	0,8	0,8	Irak	20	76	0,0	0,1
Sowjetunion	188	311	0,5	0,7	Niederlande	30	58	0,1	0,1
Nigeria	514	279	1,3	0,7	Vereinigte Staaten	43	50	0,1	0,1
Belgien und Luxemburg	283	199	0,7	0,5	Nigeria	28	44	0,1	0,1
Gabun	361	171	0,9	0,4	Saudi-Arabien	19	40	0,0	0,1
Saudi-Arabien	287	112	0,7	0,3	Rep. Südafrika	14	37	0,0	0,1
Italien	89	101	0,2	0,2	Rumänien	17	36	0,0	0,1
Tunesien	172	95	0,4	0,2	Italien	43	32	0,1	0,1
Großbritannien	26	82	0,1	0,2	Mexiko	12	30	0,0	0,1
Libyen	153	44	0,4	0,1	Algerien	36	26	0,1	0,1
Japan	26	39	0,1	0,1	Verein. Arab. Emirate	12	18	0,0	0,0
Neukaledonien	106	37	0,3	0,1	Norwegen	16	18	0,0	0,0
Spanien	62	33	0,2	0,1	Libyen	7	18	0,0	0,0
Elfenbeinküste	36	32	0,1	0,1					
Ägypten	1	31	0,0	0,1					
Kamerun	40	30	0,1	0,1					
Einkaufsland Belgien und Luxemburg	25 056	25 382	100	100	Käuferland Belgien und Luxemburg	27 486	28 818	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien und Luxemburg	22 583	22 794	90,1	89,8	Belgien und Luxemburg	26 737	28 066	97,3	97,4
anderen Ländern	2 473	2 588	9,9	10,2	anderen Ländern	749	752	2,7	2,6
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	557	495	2,2	2,0	Niederlande	110	127	0,4	0,4
Großbritannien	113	398	0,5	1,6	Vereinigte Staaten	45	66	0,2	0,2
Japan	267	361	1,1	1,4	Frankreich	62	59	0,2	0,2
Brasilien	155	207	0,6	0,8	Italien	34	35	0,1	0,1
Frankreich	139	153	0,6	0,6	Nigeria	16	35	0,1	0,1
Niederlande	134	136	0,5	0,5	Großbritannien	35	32	0,1	0,1
Sowjetunion	144	122	0,6	0,5	Schweden	26	27	0,1	0,1
Griechenland	36	91	0,1	0,4	Irak	25	24	0,1	0,1
Kanada	40	50	0,2	0,2	Dänemark	18	22	0,1	0,1
Kolumbien	15	49	0,1	0,2	Iran	6	19	0,0	0,1
Norwegen	91	47	0,4	0,2	Österreich	13	18	0,0	0,1
Ecuador	41	44	0,2	0,2	Saudi-Arabien	18	18	0,1	0,1
Zaire	54	43	0,2	0,2					
Italien	40	42	0,2	0,2					
Rep. Südafrika	41	30	0,2	0,1					
Australien	20	21	0,1	0,1					
Neuseeland	20	19	0,1	0,1					
Schweden	7	17	0,0	0,1					
Südkorea	9	15	0,0	0,1					
Malaysia	20	15	0,1	0,1					

Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland	1980	1981	1980	1981	Käuferland	1980	1981	1980	1981
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Niederlande	41 188	46 102	100	100	Käuferland Niederlande	33 634	33 963	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	35 117	39 758	85,3	86,2	Niederlande	32 486	32 804	96,6	96,6
anderen Ländern	6 071	6 345	14,7	13,8	anderen Ländern	1 148	1 159	3,4	3,4
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	1 145	987	2,8	2,1	Belgien und Luxemburg	117	145	0,3	0,4
Sowjetunion	419	703	1,0	1,5	Frankreich	89	87	0,3	0,3
Belgien und Luxemburg	543	589	1,3	1,3	Saudi-Arabien	52	74	0,2	0,2
Japan	410	514	1,0	1,1	Malaysia	4	61	0,0	0,2
Großbritannien	277	308	0,7	0,7	Nigeria	106	56	0,3	0,2
Frankreich	180	197	0,4	0,4	Großbritannien	45	54	0,1	0,2
Panama	124	163	0,3	0,4	Sowjetunion	75	53	0,2	0,2
Brasilien	147	160	0,4	0,3	Tschechoslowakei	33	50	0,1	0,1
Algerien	54	155	0,1	0,3	Vereinigte Staaten	29	44	0,1	0,1
Thailand	102	150	0,2	0,3	Italien	31	43	0,1	0,1
Argentinien	209	138	0,5	0,3	Venezuela	39	41	0,1	0,1
Indonesien	76	135	0,2	0,3	Irak	13	21	0,0	0,1
Italien	90	106	0,2	0,2					
Kanar. Inseln	66	101	0,2	0,2					
Taiwan	92	92	0,2	0,2					
Philippinen	79	90	0,2	0,2					
Rumänien	50	87	0,1	0,2					
Finnland	22	83	0,1	0,2					
Malaysia	71	80	0,2	0,2					
Kanada	67	78	0,2	0,2					
VR China	59	76	0,1	0,2					
Chile	59	69	0,1	0,1					
Rep. Honduras	79	63	0,2	0,1					
Spanien	37	58	0,1	0,1					
Neuseeland	42	53	0,1	0,1					
Einkaufsland Großbritannien	33 733	34 346	100	100	Käuferland Großbritannien	23 759	27 852	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	20 234	22 303	60,0	64,9	Großbritannien	22 063	25 629	92,9	92,0
anderen Ländern	13 499	12 043	40,0	35,1	anderen Ländern	1 696	2 223	7,1	8,0
darunter:					darunter:				
Oman	503	1 245	1,5	3,6	Niederlande	138	410	0,6	1,5
Niederlande	1 304	1 224	3,9	3,6	Nigeria	233	242	1,0	0,9
Nigeria	1 103	1 031	3,3	3,0	Saudi-Arabien	76	116	0,3	0,4
Verein. Arab. Emirate	616	761	1,8	2,2	Belgien und Luxemburg	83	92	0,3	0,3
Libyen	1 538	743	4,6	2,2	Sowjetunion	58	85	0,2	0,3
Iran	1 864	716	5,5	2,1	Rep. Irland	65	83	0,3	0,3
Frankreich	613	656	1,8	1,9	Frankreich	37	74	0,2	0,3
Algerien	380	650	1,1	1,9	Vereinigte Staaten	56	73	0,2	0,3
Vereinigte Staaten	456	435	1,4	1,3	Italien	52	58	0,2	0,2
Sowjetunion	420	398	1,2	1,2	Österreich	34	56	0,1	0,2
Kuwait	344	378	1,0	1,1	Verein. Arab. Emirate	34	42	0,1	0,2
Saudi-Arabien	656	322	1,9	0,9	Ägypten	13	41	0,1	0,1
Rep. Südafrika	297	310	0,9	0,9	Australien	22	39	0,1	0,1
Malaysia	255	237	0,8	0,7	Irak	3	36	0,0	0,1
Kanada	210	193	0,6	0,6	Rep. Südafrika	27	34	0,1	0,1
Norwegen	184	179	0,5	0,5					
Belgien und Luxemburg	166	174	0,5	0,5					
Venezuela	122	167	0,4	0,5					
Indonesien	82	151	0,2	0,4					
Elfenbeinküste	128	142	0,4	0,4					
Brasilien	85	120	0,3	0,3					
Italien	62	119	0,2	0,3					
Australien	95	110	0,3	0,3					
Rumänien	43	107	0,1	0,3					
Japan	80	85	0,2	0,2					
VR China	91	85	0,3	0,2					
Einkaufsland Schweiz	20 405	21 699	100	100	Käuferland Schweiz	23 661	25 070	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	12 065	12 520	59,1	57,7	Schweiz	19 761	20 578	81,3	82,1
anderen Ländern	8 341	9 179	40,9	42,3	anderen Ländern	3 900	4 492	18,7	17,9
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	1 312	1 240	6,4	5,7	Frankreich	603	564	2,5	2,3
Sowjetunion	414	766	2,0	3,5	Italien	334	367	1,4	1,5
Frankreich	538	611	2,6	2,8	Niederlande	316	306	1,3	1,2
Italien	469	572	2,3	2,6	Belgien und Luxemburg	263	268	1,1	1,1
Niederlande	511	521	2,5	2,4	Großbritannien	233	224	1,0	0,9
Japan	346	488	1,7	2,2	Vereinigte Staaten	153	210	0,6	0,8
Belgien und Luxemburg	444	465	2,2	2,1	Österreich	191	186	0,8	0,7
Norwegen	217	326	1,1	1,5	Japan	121	148	0,5	0,6
Großbritannien	284	287	1,4	1,3	Sowjetunion	108	148	0,5	0,6
Kolumbien	312	267	1,5	1,2	Nigeria	108	142	0,5	0,6
Rep. Südafrika	334	231	1,6	1,1	Iran	26	137	0,1	0,5
Brasilien	170	197	0,8	0,9	Irak	57	92	0,2	0,4
Australien	121	190	0,6	0,9	Jugoslawien	99	87	0,4	0,3
Türkei	192	159	0,9	0,7	Tschechoslowakei	93	80	0,4	0,3
Spanien	183	155	0,9	0,7	Türkei	55	79	0,2	0,3
El Salvador	109	154	0,5	0,7	Griechenland	55	75	0,2	0,3
Schweden	102	123	0,5	0,6	Spanien	68	74	0,3	0,3
Österreich	100	110	0,5	0,5	Mexiko	38	66	0,2	0,3
Saudi-Arabien	0	104	0,0	0,5	Ungarn	27	65	0,1	0,3
Kenia	116	103	0,6	0,5	Schweden	58	65	0,2	0,3
Argentinien	114	103	0,6	0,5	Libyen	21	61	0,1	0,2
Simbabwe	65	90	0,3	0,4	Saudi-Arabien	33	61	0,1	0,2
VR China	58	77	0,3	0,4	Dänemark	49	57	0,2	0,2

Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland	1980	1981	1980	1981	Käuferland	1980	1981	1980	1981
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Vereinigte Staaten	42 459	49 049	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	22 164	26 330	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Vereinigte Staaten	21 446	24 215	55,7	49,4	Vereinigte Staaten	21 069	25 421	95,1	96,5
anderen Ländern	21 013	24 835	44,3	50,6	anderen Ländern	1 095	909	4,9	3,5
darunter:					darunter:				
Saudi-Arabien	5 949	8 228	14,0	16,8	Frankreich	105	120	0,5	0,5
Libyen	4 267	4 529	10,1	9,2	Kanada	48	85	0,2	0,3
Großbritannien	1 772	3 972	4,2	8,1	Großbritannien	431	84	1,9	0,3
Niederlande	1 416	1 970	3,3	4,0	Mexiko	29	75	0,1	0,3
Nigeria	2 827	1 540	6,7	3,1	Norwegen	48	67	0,2	0,3
Norwegen	1 082	1 170	2,5	2,4	Niederlande	95	65	0,4	0,2
Belgien und Luxemburg	323	350	0,8	0,7	Belgien und Luxemburg	8	38	0,0	0,1
Oman	87	310	0,2	0,6	Saudi-Arabien	27	35	0,1	0,1
Kamerun	—	260	—	0,5					
Verein. Arab. Emirate	942	239	2,2	0,5					
Kanada	213	177	0,5	0,4					
Sowjetunion	127	174	0,3	0,4					
Syrien	99	127	0,2	0,3					
Algerien	333	122	0,8	0,2					
Mexiko	80	121	0,2	0,2					
Costa Rica	93	118	0,2	0,2					
Italien	79	103	0,2	0,2					
Philippinen	33	92	0,1	0,2					
Japan	57	85	0,1	0,2					
Rep. Guinea	46	85	0,1	0,2					
Brasilien	75	83	0,2	0,2					
Spanien	11	80	0,0	0,2					
Katar	50	73	0,1	0,1					
Agypten	83	66	0,2	0,1					
Dänemark	4	66	0,0	0,1					
Venezuela	60	64	0,1	0,1					

Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1981

Land	Warenverkehrsbilanz			Handelsbilanz		
	mit dem nebenstehenden Land					
	als Herstellungs- und Verbrauchsland			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer	mittelbarer	insgesamt	unmittelbarer	mittelbarer
	Warenverkehr		Warenverkehr			

Ausgewählte Herstellungsländer ¹⁾

Saudi-Arabien	- 8 307	+ 15	- 8 323	+ 8	+ 15	- 7
Libyen	- 4 037	+ 1 005	- 5 042	+ 1 022	+ 1 005	+ 16
Großbritannien	- 1 339	+ 3 325	- 4 665	- 6 495	+ 3 325	- 9 820
Vereinigte Staaten	- 2 412	+ 1 207	- 3 618	- 22 720	+ 1 207	- 23 926
Niederlande	- 10 439	- 6 954	- 3 485	- 12 140	- 6 954	- 5 186
Nigeria	+ 1 454	+ 3 777	- 2 323	+ 3 785	+ 3 777	+ 8
Sowjetunion	- 1 603	+ 648	- 2 251	+ 704	+ 648	+ 56
Norwegen	- 4 468	- 2 792	- 1 676	- 2 811	- 2 792	- 20
Japan	- 8 151	- 6 586	- 1 565	- 6 613	- 6 586	- 27
Oman	- 1 337	+ 201	- 1 538	+ 204	+ 201	+ 3
Algerien	- 2 510	- 1 041	- 1 469	- 1 040	- 1 041	+ 1
Belgien und Luxemburg	+ 4 232	+ 5 272	- 1 040	+ 3 435	+ 5 272	- 1 836
Verein. Arab. Emirate	- 880	+ 152	- 1 033	+ 159	+ 152	+ 7
Brasilien	- 1 172	- 359	- 814	- 355	- 359	+ 3
Frankreich	+ 11 786	+ 12 506	- 720	+ 10 585	+ 12 506	- 1 921
Iran	+ 2 113	+ 2 702	- 590	+ 2 646	+ 2 702	- 56
Rep. Südafrika	+ 2 977	+ 3 494	- 518	+ 3 501	+ 3 494	+ 7
Kanada	- 538	- 41	- 496	- 181	- 41	- 139
Italien	+ 3 744	+ 4 183	- 439	+ 3 285	+ 4 183	- 898
Taiwan	- 1 198	- 771	- 427	- 772	- 771	- 1
Kamerun	- 453	- 67	- 386	- 65	- 67	+ 3
Philippinen	- 328	+ 41	- 369	+ 41	+ 41	+ 0
Kuwait	+ 786	+ 1 142	- 355	+ 1 088	+ 1 142	- 53

Ausgewählte Mittlerländer

Vereinigte Staaten	- 2 412	+ 1 207	- 3 618	- 22 720	+ 1 207	- 23 926
Großbritannien	- 1 339	+ 3 325	- 4 665	- 6 495	+ 3 325	- 9 820
Niederlande	- 10 439	- 6 954	- 3 485	- 12 140	- 6 954	- 5 186
Schweiz	+ 8 113	+ 8 058	+ 55	+ 3 371	+ 8 058	- 4 687
Frankreich	+ 11 786	+ 12 506	- 720	+ 10 585	+ 12 506	- 1 921
Belgien und Luxemburg	+ 4 232	+ 5 272	- 1 040	+ 3 435	+ 5 272	- 1 836
Übrige Länder	- 17 779	+ 53 780	- 36 001	+ 51 682	+ 53 780	- 2 098
insgesamt	+ 27 720	+ 77 194	- 49 474	+ 27 720	+ 77 194	- 49 474

¹⁾ Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse ²⁾								Luftverkehr ⁴⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ³⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104 p	108 p	104 p	105 p	101 p	95 p	104 p	123 p	123	122
1980 Dez.	108	103	110	108	110	112	111	106	98	100	89	89
1981 Jan.	116	103	.	.	.	.	.	.	.	.	94	94
Febr.	114	100	.	.	.	.	.	.	.	.	96	98
Marz	108	99	111	100	111	113	115	107	78	68	101	102
April	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	124	123
Mai	106	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	131
Juni	110	127	102	114	102	102	98	95	119	152	143	142
Juli	99	116	.	.	.	.	.	.	.	.	147	143
Aug.	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	148	144
Sept.	121	115	91	112	91	92	83	79	127	174	160	162
Okt.	110	104	.	.	.	.	.	.	.	.	137	139
Nov.	124	102	.	.	.	.	.	.	.	.	99	99
Dez.	112	110	112	109	112	113	109	99	90	99	90	90
1982 Jan.	118	104	.	.	.	.	.	.	.	.	93	93
Febr.	110	88	.	.	.	.	.	.	.	.	97	100

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
	Beförderte Güter ⁵⁾	Tarif-tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Werkverkehr ⁸⁾			
			Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾		Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾		
Beförderte Güter			Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter			Tarif-tkm ¹¹⁾	
1977	95	94	102	102	106	107	105	107		
1978	99	97	106	107	99	100	113	115		
1979	109	112	114	115	105	106	122	125		
1980	107	109	113	115	109	110	125	127		
1981	102	105	112	114	111	111	126	129		
1980 Dez.	96	94	99	103	85	86	105	107		
1981 Jan.	98	98	101	105	85	88	113	118		
Febr.	108	109	115	119	105	109	132	136		
Marz	107	111	112	116	107	109	135	138		
April	100	106	116	118	121	121	132	132		
Mai	96	100	106	108	115	114	124	126		
Juni	102	107	116	118	118	117	137	138		
Juli	99	102	112	114	113	112	116	117		
Aug.	93	95	103	103	113	113	104	107		
Sept.	105	107	124	126	125	127	140	144		
Okt.	112	113	122	124	121	122	140	143		
Nov.	113	113	115	119	116	117	136	139		
Dez.	99	101	98	101	88	90	111	114		
1982 Jan.	94	96	97	101	77	81	114	120		
Febr.	107	109	114	120	99	103	134	139		

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	990
1981	101	109	106	104	98 p	99 p	98 p	111	123	120	79	78
1981 Jan.	83	87	84	94	99	89	99	109	112	112	89	88
Febr.	96	100	98	96	99	104	99	120	135	133	89	85
März	102	110	107	104	98	90	98	118	144	145	79	78
April	103	111	108	98	100	90	100	113	135	135	80	78
Mai	105	112	107	104	99	97	99	114	125	121	74	78
Juni	107	118	111	115	106	102	106	115	110	107	68	65
Juli	103	111	112	97	95	92	95	102	110	105	69	72
Aug.	99	111	109	95	93	122	92	104	103	98	81	86
Sept.	107	117	117	114	91	103	90	108	119	113	80	76
Okt.	114	122	116	124	96 p	94 p	96 p	112	127	122	76	72
Nov.	109	124	116	111	99 p	112 p	99 p	112	130	127	78	78
Dez.	83	91	84	93	100 p	94 p	101 p	111	127	125	80	77
1982 Jan.	...	...	...	...	103 p	141 p	101 p	103	117	116	83	80
Febr.	...	...	...	...	105 p	103 p	105 p	115	138	137	...	...
März	...	...	...	...	101 p	119 p	100 p	111	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr - 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt - 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr - 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet - 5) Frachtpflichtiger Verkehr - 6) Mit Standort im Bundesgebiet, - 7) Einschl. Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet - 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr - 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet - 14) Nur rohes Erdöl - 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

Güterverkehr nach Verkehrsweisen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt ⁵⁾	Rohrfernleitungen
1976	327 512,8	262 168,4	230 032,6	144 902,7	425,9	80 154,6
1977	309 358,4	271 417,4	232 526,3	141 630,7	504,6	76 358,2
1978	321 654,1	285 979,0	246 312,6	144 442,2	549,8	75 747,5
1979	357 214,6	293 753,7	246 486,8	161 527,4	581,0	87 634,0
1980	349 576,2	298 234,3	240 985,4	154 142,3	565,2	76 115,0
1980 3. Vierteljahr	85 002,7	74 852,0	62 185,7	37 183,6	125,7	17 890,4
4. Vierteljahr	87 501,4	73 229,6	56 408,3	36 539,3	146,3	18 091,8
1981 1. Vierteljahr	83 788,3	69 956,1	52 967,2	35 134,9	146,8	16 774,8
2. Vierteljahr	80 626,8	76 700,5	60 126,6	36 598,4	139,3	14 768,9
3. Vierteljahr	81 363,5	76 121,5	59 565,2	33 882,0	126,3	15 466,9
Lebende Tiere	27,5	211,2	—	2,2	1,0	—
Getreide	460,1	667,6	1 493,0	761,0	0,0	—
Kartoffeln	69,1	271,5	—	0,7	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	598,8	1 637,6	17,4	351,6	2,3	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	149,9	205,2	20,3	131,9	0,0	—
Holz und Kork	811,1	2 406,0	201,7	489,8	0,0	—
Zuckerrüben	457,7	46,2	—	—	0,0	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	87,3	522,4	2,6	167,8	2,9	—
Zucker	140,3	294,7	59,5	115,3	0,0	—
Getränke	207,5	3 448,1	21,7	169,6	0,2	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a.n.g.	233,3	1 793,2	32,4	354,9	0,5	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milchzeugnisse, Speisefette	181,9	3 584,7	20,1	304,9	1,7	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	112,8	2 205,8	162,0	287,3	0,1	—
Futtermittel	736,5	2 016,7	1 260,7	1 553,7	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	174,8	522,1	1 258,5	601,1	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 305,4	145,8	5 480,5	1 840,8	—	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 957,9	574,5	72,2	5,3	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	4 930,5	34,8	597,9	104,8	0,0	—
Rohes Erdöl	316,3	1,0	161,3	7 688,5	0,0	15 466,9
Kraftstoffe und Heizöl	5 167,2	2 907,2	9 879,7	3 378,1	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	450,0	180,2	164,2	27,8	0,0	—
Mineralölerzeugnisse a.n.g.	519,0	843,6	465,3	203,5	0,0	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrande)	7 126,1	5,5	8 054,9	2 155,0	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	459,1	291,9	1 028,3	1 320,5	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrande	3 554,4	424,8	815,9	156,2	—	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 650,5	252,7	311,8	125,0	0,0	—
Stahlhalbzeug	5 433,9	109,4	594,3	261,8	0,1	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	2 731,1	1 153,2	967,2	391,7	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	3 004,1	1 592,5	988,5	1 067,9	0,0	—
Rohre, rohe Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 658,9	973,2	326,6	644,0	0,2	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	274,1	744,2	308,6	198,4	0,4	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 989,4	2 763,1	13 902,8	226,6	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	622,4	376,0	1 098,9	172,8	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	2 756,3	2 781,4	3 958,4	989,1	0,0	—
Zement und Kalk	1 293,9	2 496,3	476,0	246,1	0,0	—
Gips	17,8	312,7	45,9	6,5	0,0	—
Sonstige mineralische Baustoffe u.a. (ohne Glas)	386,7	5 447,5	142,5	186,6	0,1	—
Natürliche Düngemittel	469,6	79,9	464,4	286,2	0,0	—
Chemische Düngemittel	3 062,0	447,3	908,4	774,2	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 650,7	1 315,9	1 856,0	1 034,1	0,3	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	179,8	21,6	165,6	58,2	0,0	—
Benzol, Teere u.a. Destillationserzeugnisse	290,6	69,6	283,9	66,8	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	475,6	504,7	461,1	505,8	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 235,9	5 240,8	123,6	582,7	6,8	—
Fahrzeuge	1 421,2	1 542,5	27,5	417,3	6,2	—
Landwirtschaftliche Maschinen	85,2	105,8	16,8	33,8	0,1	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	541,6	1 741,4	103,5	700,0	28,8	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	348,7	2 241,1	55,0	222,8	1,2	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u.a. mineralische Erzeugnisse	238,6	1 396,8	21,3	91,6	0,4	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	102,1	644,6	1,7	185,1	13,2	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	836,4	7 531,2	110,7	1 049,1	14,4	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	4 392,0	8 992,9	574,4	1 185,6	42,4	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Darin enthaltene Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr ab Januar 1968 unvollständig erfaßt. Gesamtergebnisse bis 1978 unvollständig, daher geschätzt. Ab 1979 ohne Lastkraftwagen bis 4 t Nutzlast und Zugmaschinen bis 40 kW (55 PS) — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr aber einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1. 1977 nicht nach Gütergruppen aufgliedert werden kann.

Eisenbahnen ¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾						Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	beforderte Personen			Personenkilometer				Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾	Schuler- verkehr ³⁾		insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Berufs- verkehr ³⁾	Schuler- verkehr ³⁾								
1977 MD	85 749	27 411	19 263	3 201	493	294	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	90 860	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170
1980 Dez.	96 093	27 475	22 133	3 333	483	308	50	27 333	26 619	4 795	4 693
1981 Jan.	103 867	33 512	26 252	3 356	557	364	41	27 744	27 119	5 009	4 919
Febr.	91 808	31 616	22 739	2 922	542	339	42	27 797	27 104	5 034	4 933
März	96 254	32 825	21 783	3 224	598	291	45	30 679	29 565	5 726	5 569
April	91 943	28 783	18 608	3 450	509	382	44	27 873	26 832	5 292	5 143
Mar	94 475	30 465	21 174	3 533	493	309	42	27 537	26 495	5 034	5 032
Juni	94 910	28 045	19 940	3 995	507	344	40	28 260	27 300	5 176	5 177
Juli	88 083	25 696	14 863	3 760	435	182	43	28 473	27 482	5 230	5 088
Aug.	94 526	28 354	17 916	3 556	495	241	37	26 655	25 719	4 876	4 744
Sept.	104 705	31 532	24 719	3 603	535	343	43	29 244	28 162	5 344	5 192
Okt.	98 056	31 027	22 490	3 392	526	364	45	32 225	30 994	5 855	5 676
Nov.	106 803	34 999	26 071	3 196	591	424	43	31 431	30 279	5 649	5 488
Dez.	100 082	29 060	21 297	3 572	487	316	48	28 105	27 428	5 173	5 082
1982 Jan.	105 424	36 688	26 832	3 384	563	374	41	26 358	25 964	4 889	4 833
Febr.	89 059	32 212	22 919	2 594	502	286	39	27 421	26 846	5 032	4 952

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Berufs- bzw. Schulerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾ Versiche- rungs- ⁴⁾		
					Normal- aufbau	Spezial- ¹⁾				kennzeichen		
1976 1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	.	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	.	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	.	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	.	1 264,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9	.	1 365,9
1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 879,5	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 616,8	238,2	.	1 454,2

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge — 3) Kleinkrafttrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen. 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 574 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 165 929 bzw. 11 742; 1. 7. 1980: 166 250 bzw. 12 358; 1. 1. 1981: 154 273 bzw. 12 634; 1. 7. 1981: 190 283 bzw. 12 849; 1. 1. 1982: 225 332 bzw. 12 876. — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkrafttrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper ³⁾	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	
1977 MD	237 867	7 488	213 440	503	9 612	5 349	534	942	9 015
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981 MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1981 März	351 088	36 576	292 759	496	13 524	5 130	663	1 940	13 148
April	316 188	46 961	249 080	766	12 436	4 224	606	2 115	16 431
Mai	263 177	28 871	216 857	591	11 461	3 116	540	1 741	14 338
Juni	247 153	29 010	202 698	395	9 948	2 721	619	1 762	14 476
Juli	240 317	25 853	196 735	422	10 150	4 507	568	2 082	15 536
Aug.	157 351	18 874	126 421	326	7 480	2 832	486	932	8 988
Sept.	207 568	16 370	176 212	383	9 798	3 177	503	1 125	9 195
Okt.	216 735	10 168	191 087	461	9 465	3 639	458	1 457	8 706
Nov.	183 478	6 311	164 106	378	8 156	2 973	401	1 153	6 952
Dez.	164 034	5 542	145 714	384	7 512	2 900	242	1 740	5 165
1982 Jan.	164 708	6 929	147 515	270	6 312	2 190	424	1 068	4 786
Febr.	212 355	18 711	181 801	299	6 892	3 166	386	1 100	7 613
März	348 020	44 887	283 505	613	10 421	5 829	644	2 121	13 974
April	299 002	46 209	236 077	704	9 694	3 899	585	1 834	14 541
Mat	253 978	31 993	206 589	570	8 935	3 093	620	2 178	13 661

1) Einschl. Leichtkrafttrader und Kleinkrafttrader — 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. — 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. a. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen											
	insgesamt				Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾			
	Beforderte Personen		Personen - Kilometer		Beforderte Personen		Personen - Kilometer		Beforderte Personen		Personen - Kilometer	
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.
Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾												
1980 Sept	496 683	3 325	476 697	3 061	19 986	263		X	X			
1980 Okt.	510 002	3 513	489 892	3 249	20 109	264		X	X			
1980 Nov	519 687	3 485	499 116	3 210	20 570	275		X	X			
1980 Dez.	541 312	3 595	518 521	3 295	22 791	300		X	X			
1981 Febr	516 484	3 459	495 546	3 191	20 938	268		X	X			
1981 Marz	517 453	3 498	495 134	3 204	22 319	294		X	X			
1981 April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191		X	X			
1981 Mai	493 442	3 334	472 386	3 069	21 056	265		X	X			
1981 Juni	468 800	3 114	450 056	2 876	18 743	238		X	X			
1981 Juli	422 802	2 747	412 003	2 577	10 799	170		X	X			
1981 Aug.	391 753	2 604	375 295	2 438	16 458	165		X	X			
1981 Sept	488 470	3 283	470 091	3 051	18 379	232		X	X			
1981 Okt	516 022	3 435	495 281	3 188	20 741	247		X	X			
1981 Nov	530 257	3 507	508 994	3 240	21 263	267		X	X			
1981 Dez.	560 203	3 749	537 644	3 460	22 559	289		X	X			
Verkehrsleistungen aller Unternehmen												
1977 Vj D	1 620 493	17 291	1 441 196	9 475	154 670	2 838		24 628		4 978		
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801		25 987		5 328		
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827		26 479		5 609		
1980 Vj D	1 877 166	17 971	1 499 007	9 883	152 922	2 800		25 237		5 288		
1981 Vj D	1 696 315 r	18 188 r	1 521 678	10 011	151 100	2 692		23 537 r		5 485 r		
1980 4 Vj	1 805 784	18 340	1 615 164	10 817	167 870	3 089		22 750		4 484		
1981 1. Vj	1 786 100	16 577	1 598 988	10 614	169 400	2 999		17 732		2 963		
1981 2. Vj	1 655 800	19 118	1 482 018	9 728	146 333	2 689		27 448		6 702		
1981 3. Vj	1 498 283	18 929	1 343 897	8 907	124 623	2 244		29 664		7 778		
1981 4 Vj	1 837 341	18 153	1 651 312	10 885	165 044	2 837		20 986		4 431		

¹⁾ Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerkehr - ²⁾ Ab 1980 ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) - ³⁾ Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr ¹⁾				Mobelfernverkehr		Werkfernverkehr ²⁾		zusammen			
	Beförderte Gütermenge - Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm			1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1981 MD	11 522,5	3 375,6	68,6	25,1	8 365,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 682,9
1980 Dez	10 387,9	3 102,2	67,8	25,9	6 570,5	1 162,9	17 026,1	4 291,0	4 086,7	1 522,5	21 112,9	5 813,4
1981 Jan.	10 665,4	3 166,1	65,9	24,0	6 561,3	1 188,7	17 292,6	4 378,8	4 416,7	1 681,8	21 709,3	6 060,5
1981 Febr	10 897,6	3 228,2	62,1	24,3	7 306,9	1 322,5	18 266,6	4 575,1	4 651,1	1 750,6	22 917,7	6 325,6
1981 Marz	11 767,9	3 498,2	64,8	25,3	8 231,7	1 464,3	20 064,3	4 987,7	5 264,7	1 970,1	25 329,0	6 957,8
1981 April	11 876,3	3 455,8	54,1	18,0	9 058,8	1 575,2	20 989,1	5 049,9	4 975,9	1 825,8	25 965,0	6 874,7
1981 Mai	11 169,3	3 267,2	58,2	21,2	8 847,2	1 540,7	20 074,7	4 829,1	4 820,9	1 801,0	24 895,6	6 330,2
1981 Juni	11 801,1	3 443,8	65,7	24,1	8 794,9	1 531,6	20 661,8	4 999,5	5 178,1	1 905,5	26 839,9	6 905,0
1981 Juli	11 826,4	3 418,3	83,9	31,2	8 708,4	1 511,1	20 618,8	4 960,6	4 503,1	1 664,5	25 121,9	6 625,1
1981 Aug.	10 800,8	3 109,7	81,8	28,6	8 730,7	1 523,5	19 613,2	4 661,8	4 038,0	1 527,0	23 651,2	6 188,8
1981 Sept.	12 623,0	3 676,6	75,7	27,7	9 359,4	1 651,3	22 058,1	5 355,7	5 290,4	1 991,6	27 348,4	7 347,3
1981 Okt.	12 852,3	3 745,7	72,8	26,5	9 364,3	1 645,2	22 289,4	5 417,3	5 445,6	2 040,5	27 735,0	7 457,9
1981 Nov	11 707,4	3 459,8	73,4	27,2	8 631,9	1 529,4	20 412,7	5 016,4	5 112,3	1 917,9	25 525,0	6 934,3
1981 Dez.	10 282,8	3 037,5	65,2	23,6	6 785,0	1 207,6	17 133,0	4 268,8	4 319,7	1 618,5	21 452,7	5 887,3
1982 Jan	10 176,8	3 054,6	56,8	19,3	5 972,4	1 097,9	16 206,0	4 171,8	4 454,2	1 707,7	20 660,1	5 879,5
1982 Febr	10 821,4	3 228,0	54,4	19,6	6 861,1	1 257,7	17 736,9	4 505,2	4 705,0	1 795,4	22 441,8	6 300,7

¹⁾ Einschl. der Transporte der bundesbahnfähigen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - ²⁾ Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - ³⁾ Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - ⁴⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet - ⁵⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt								Geleistete Effektivtonnenkilometer ¹⁾		Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Verkehr				Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	befordertes Rohöl	Effektivtonnenkilometer
	innerhalb des Bundesgebietes		mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)		Versand									Empfang
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165	
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155	
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330	
1980 MD	6 822	306	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091	
1981 MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 166	2 235	5 228	937	
1980 Nov	6 505	357	155	4 075	6 598	903	18 592	9 596	3 870	2 080	5 854	963	
1980 Dez	5 648	207	92	3 387	6 585	706	16 625	8 654	3 480	1 886	6 421	1 157	
1981 Jan	5 016	222	64	3 539	6 622	750	16 213	8 272	3 369	1 814	6 018	1 079	
1981 Febr.	5 881	228	98	3 626	6 471	632	16 936	8 754	3 494	1 914	5 426	945	
1981 Marz	6 194	314	164	4 189	7 932	1 026	19 819	10 009	4 273	2 298	5 330	956	
1981 April	6 602	314	216	4 204	7 062	1 097	19 495	10 049	4 178	2 256	5 273	932	
1981 Mai	6 797	336	216	4 789	7 202	1 091	20 431	10 496	4 325	2 302	5 052	963	
1981 Juni	6 626	346	200	4 413	7 337	1 278	20 200	10 288	4 427	2 315	4 444	777	
1981 Juli	6 898	346	203	3 797	7 884	953	20 080	10 892	4 311	2 412	4 713	884	
1981 Aug.	6 536	352	216	3 886	7 306	1 053	19 349	10 150	4 302	2 341	5 481	1 048	
1981 Sept	6 780	313	225	4 157	7 561	1 100	20 136	10 665	4 394	2 449	5 272	904	
1981 Okt.	7 241	316	231	4 894	8 325	1 180	22 186	11 313	4 735	2 502	5 148	880	
1981 Nov	6 679	289	222	3 872	8 175	1 245	20 482	10 263	4 660	2 417	5 131	923	
1981 Dez	5 158	191	132	3 074	6 653	864	16 072	7 971	3 521	1 804	5 443	950	
1982 Jan.											5 614	987	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

¹⁾ Nur auf Binnengewässern des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes un- einander	Güterverkehr ¹⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾			mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT							1 000 t				
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 MD	1 265	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981 MD	...	...	...	...	4 373	11 824 p	404 p	...	...	...	...	5 039
1981 Jan.	808	812	10 512	7 758	4 575	12 133	373	2 032	3 815	1 154	4 759	5 039
Febr.	756	758	9 558	7 645	4 342	10 963	393	1 982	3 175	1 361	4 051	5 009
Marz	982	904	11 292	9 025	4 603	12 039	377	1 915	4 260	1 657	3 831	5 417
April	1 349	1 349	11 397	8 678	4 290	11 848	366	1 730	3 381	1 596	4 774	5 035
Mai	1 376	1 326	11 966	9 533	4 256	12 136	404	1 789	3 272	1 579	5 092	5 260
Juni	1 632	1 630	12 588	10 006	4 482	12 615	413	1 825	3 922	1 648	4 806	5 137
Juli	1 978	1 885	12 940	10 460	4 265	11 664	384	1 778	3 580	1 778	4 144	4 694
Aug.	2 009	1 955	13 051	10 312	4 123	11 433	509	1 541	3 707	1 558	4 119	4 799
Sept.	1 627	1 580	11 397	9 513	4 101	10 784	415	1 654	3 542	1 667	3 506	4 819
Okt.	...	...	...	...	4 509	11 761 p	394 p	...	...	...	...	5 169
Nov.	...	...	...	...	4 337	11 812 p	452 p	...	...	...	...	4 974
Dez.	...	...	...	...	4 588	12 327 p	391 p	...	...	...	...	5 109
1982 Jan.	...	...	...	...	4 469	12 583 p	591 p	...	...	...	...	4 782
Febr.	...	...	...	...	4 101	11 630 p	391 p	...	...	...	...	4 780
Marz	...	...	...	...	4 736	12 396 p	498 p	...	...	...	...	5 100

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhafen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes - 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhafen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt ²⁾	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ³⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t		t		1 000			
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	171 546	110 003	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	6 969	6 515	11 947	910 592	18 579	2 528
1980 Dez.	41 020	...	1 561,1	1 428,9	34 184	33 486	8 258	7 704	11 647	672 366	19 519	3 105
1981 Jan.	34 049	...	1 502,7	1 638,1	29 546	31 305	6 216	5 852	10 224	713 195	17 603	2 284
Febr.	39 562	...	1 492,0	1 495,7	33 550	32 396	6 535	6 175	9 641	669 056	18 945	2 354
Marz	63 697	...	1 718,7	1 723,5	39 307	37 875	7 041	6 657	11 210	775 545	22 899	2 559
April	67 755	...	1 983,8	1 945,8	34 673	34 232	6 576	6 349	12 092	904 026	20 605	2 449
Mai	70 391	...	2 167,5	2 117,8	34 573	32 353	6 496	6 153	12 594	989 643	19 101	2 404
Juni	70 526	...	2 205,6	2 193,4	30 734	26 840	6 138	5 657	13 386	1 042 028	16 237	2 225
Juli	101 021	...	2 370,2	2 156,2	33 836	25 632	7 052	6 456	13 633	1 086 551	16 599	2 466
Aug.	73 130	...	2 175,9	2 314,0	30 471	24 968	6 360	5 866	13 471	1 092 981	15 449	2 263
Sept.	82 347	...	2 396,9	2 532,0	33 721	28 200	6 919	6 460	13 782	1 188 265	17 197	2 460
Okt.	52 446	...	2 164,2	2 304,8	38 253	31 058	7 632	6 966	12 732	1 052 624	19 244	2 723
Nov.	52 635	...	1 625,4	1 653,7	36 493	30 132	7 609	7 036	10 565	728 510	19 378	2 757
Dez.	30 960	...	1 565,0	1 463,2	36 184	30 228	9 055	8 557	10 033	684 676	19 686	3 389
1982 Jan.	34 858	...	1 481,5	1 578,5	30 854	30 148	6 151	5 940	10 171	704 614	18 275	2 317
Febr.	43 788	...	1 495,0	1 501,5	34 209	31 380	6 611	6 458	10 047	682 061	19 457	2 463

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post - 2) Ab Jan 81 einschl. gewerblicher Schulflüge - 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.				1 000			Mill.		Mill. DM		
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	692	28 202	9 610	90 461	90 442	23 661	21 448
1981 Jan.	1 000	11	19	506	28 699	681	26 636	9 978	87 970	88 610	...	...
Febr.	1 009	11	21	506	28 851	657	25 982	9 721	84 025	84 119	...	...
Marz	1 127	12	24	581	28 997	667	28 192	9 596	87 901	87 771	23 551	21 383
April	1 035	11	22	600	29 140	693	27 519	9 502	91 378	91 877	...	...
Mai	951	10	19	623	29 277	698	27 289	9 383	83 513	82 900	...	...
Juni	935	10	18	619	29 402	716	28 654	9 647	90 008	89 362	23 646	21 447
Juli	983	11	19	664	29 529	704	29 115	9 560	97 549	98 678	...	...
Aug.	896	10	17	630	29 653	651	27 742	9 464	84 540	84 235	...	...
Sept.	1 125	11	22	622	29 766	714	28 097	9 204	88 825	88 326	23 697	21 469
Okt.	1 195	11	25	602	29 879	675	27 750	9 208	94 119	95 181	...	...
Nov.	1 197	11	29	532	29 996	701	30 275	9 545	91 726	89 412	...	...
Dez.	1 155	11	36	581	30 122	748	31 167	10 511	103 980	104 829	23 748	21 491
1982 Jan.	1 020	10	18	453	30 233	719	28 425	9 710	87 996	88 099	...	...
Febr.	1 044	11	20	442	30 341	738	27 559	9 571	88 192	88 444	...	...
Marz	1 252	13	26	537	...	...	30 154	9 933	96 670	96 827	23 860	21 586

1) Haupt- und Nebenanschlüsse urd öffentliche Sprechstellen - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt - 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. Gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer

Quelle: Norddeutscher Rundfunk

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 551	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 617	28 045	57 985	4 009	36 415	2 999	3 717	4 881	4 806	1 158
1981 Jan.	22 160	693	8 578	21 372	42 065	436	30 407	2 756	1 596	1 279	4 460	1 131
Febr.	22 279	748 r	8 492 r	20 782 r	43 107 r	831 r	30 014 r	2 546 r	2 208 r	2 011 r	4 525 r	972 r
Marz	27 654	877	10 520	25 585	53 319	2 867	34 730	2 604	3 249	3 426	5 326	1 117
April	30 682	999	12 092	28 157	58 427	5 275	35 592	2 783	4 040	5 077	4 553	1 107
Mai	36 405	1 081	14 416	33 047	68 966	6 907	40 823	2 876	4 874	7 014	5 229	1 243
Juni	35 036	1 104	13 603	32 436	66 426	6 358	38 670	3 150	4 928	7 288	4 626	1 406
Juli	34 019	1 074	13 290	31 404	64 832	6 213	38 161	3 281	4 714	7 095	4 120	1 248
Aug.	32 764	1 045	12 976	30 470	61 662	6 330	35 652	3 060	4 764	6 889	3 850	1 117
Sept.	34 466	1 067	12 755	31 708	66 108	5 990	38 236	3 432	4 942	7 523	4 583	1 402
Okt.	33 476	1 079	12 416	30 796	65 357	3 644	42 005	3 587	4 326	5 148	5 294	1 353
Nov.	30 664	1 035	11 850	27 937	59 301	2 209	39 366	3 159	3 500	3 858	5 980	1 229
Dez.	23 012	697	8 372	22 090	44 574	789	31 819	2 803	1 460	1 783	4 814	1 106
1982 Jan	19 927	637	7 580	19 364	38 207	632	27 746	2 416	1 152	1 343	3 942	976
Febr.	20 355 r	723 r	8 064	26 714	38 352	1 475	26 344	1 874	1 675	2 049	4 142	793
Marz	26 841	833	34 854	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl. Kraftroller — 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3						Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank ⁴⁾	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	insgesamt	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen ³⁾	insgesamt	Unter- nehmen und Privat- personen ⁵⁾	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf ¹⁾	Sicht- einlagen	Termin- gelder ²⁾							
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 992	1 140 434	321 558	1 155 723	485 801
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 057	1 223 149	368 908	1 217 985	482 987
1981 Jan.	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	181 287	300 620	106 390	1 459 097	1 136 313	322 784	1 138 360	481 891
Febr.	726 718	426 673	240 547	81 583	158 964	186 126	300 045	103 846	1 471 768	1 148 975	322 793	1 143 660	480 456
Marz	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	189 133	293 779	110 211	1 482 022	1 155 881	326 141	1 134 311	472 127
April	721 931	432 316	233 254	81 744	151 510	199 062	289 615	109 491	1 490 346	1 159 468	330 878	1 139 627	467 005
Mai	729 647	442 524	237 727	81 480	156 247	204 797	287 123	113 124	1 494 860	1 163 993	330 867	1 149 665	463 879
Juni	728 310	443 780	242 478	81 436	161 042	201 302	284 530	111 522	1 515 739	1 179 533	336 206	1 149 231	461 091
Juli	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	209 567	283 261	108 090	1 520 436	1 180 419	340 017	1 148 376	455 466
Aug.	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	216 544	281 798	103 853	1 530 046	1 186 404	343 842	1 158 629	453 765
Sept.	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	217 422	279 622	105 051	1 546 473	1 196 309	350 164	1 155 266	451 503
Okt.	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	219 637	279 492	97 572	1 557 195	1 201 510	355 685	1 161 043	451 878
Nov.	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	215 123	281 247	97 032	1 567 401	1 204 720	362 681	1 182 587	454 180
Dez.	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 796	1 217 985	482 987
1982 Jan.	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	224 291	301 899	99 633	1 590 842	1 216 758	374 084	1 204 529	480 802
Febr.	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	225 898	302 877	100 011	1 591 749	1 218 318	373 431	1 210 137	482 129
Marz ⁶⁾	762 050	459 989	237 602	81 540	156 062	222 387	302 061	100 948	1 600 191	1 222 164	378 027	1 206 310	481 542

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost — 6) Vorläufiges Ergebnis

Quelle: Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse¹⁾

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche			
	Ins- gesamt	zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾				zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					zu- sammen	darunter Kredit- banken	
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		zu- sammen	Farben- werte ³⁾	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik			Textil- und Beklei- dungs- industrie	Bau- industrie
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	118,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6
1981 Marz	99,0	101,8	130,1	123,8	166,3	101,6	88,5	86,0	128,3	99,7	71,3	57,8	117,1	83,2	86,8
April	102,9	105,9	132,6	126,9	169,7	103,9	93,3	90,5	135,8	108,1	74,2	60,0	124,2	86,0	88,6
Mai	102,7	106,0	133,6	126,2	167,2	102,1	92,9	90,4	136,2	109,0	73,4	59,4	131,6	83,8	85,2
Juni	105,4	109,4	137,5	127,4	177,1	105,5	96,0	94,8	140,9	117,1	73,2	59,3	141,6	83,1	86,0
Juli	106,5	110,6	139,2	128,8	197,6	103,3	97,0	94,4	145,6	121,2	74,6	55,2	141,2	83,4	87,8
Aug.	107,1	111,7	141,7	129,8	222,0	102,8	97,3	97,2	145,3	118,7	73,7	55,5	149,4	81,0	87,1
Sept.	102,4	106,5	134,5	126,9	207,4	96,7	93,2	93,7	136,6	113,2	71,3	53,1	141,9	79,1	84,1
Okt.	99,9	104,0	132,5	128,0	212,2	95,4	90,4	91,1	129,2	111,0	69,1	50,8	135,1	76,8	81,6
Nov.	99,7	103,8	133,4	129,8	211,3	97,2	89,7	91,2	127,6	112,3	65,2	49,5	133,2	76,4	81,6
Dez.	99,8	103,7	133,6	130,0	202,6	100,1	89,6	90,6	126,5	112,3	65,3	50,7	132,0	77,4	84,0
1982 Jan	99,2	103,2	135,0	129,4	209,0	101,8	88,1	88,7	127,3	107,6	64,8	50,4	131,7	76,7	83,5
Febr.	101,4	105,4	137,4	129,5	214,9	105,4	90,1	88,5	129,4	113,2	68,4	52,2	141,1	78,8	85,6
Marz	103,1	106,6	138,4	129,9	213,2	110,8	91,4	90,3	130,7	113,2	69,9	53,3	143,0	83,3	88,6
April	104,1	107,4	140,4	130,6	218,5	113,2	91,7	94,2	126,3	110,5	69,8	53,4	135,8	85,8	92,4
Mar	102,0	105,2	138,4	128,0	217,7	107,8	89,5	90,6	123,7	110,0	67,3	53,4	136,3	83,8	89,7

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
						Steuergutschrift ²⁾				
Anzahl		Mill. DM		DM/100 DM - Stück		%				
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1981 März	459	360	45 810	39 637	141 293	356,46	20,75	13,28	5,82	3,72
April	459	355	46 060	39 884	147 446	369,69	20,35	13,02	5,51	3,52
Mai	459	357	46 109	39 810	143 628	360,78	19,75	12,64	5,47	3,50
Juni	459	355	46 126	39 825	150 220	377,20	19,85	12,70	5,26	3,37
Juli	457	357	46 748	40 474	152 172	375,97	20,04	12,83	5,33	3,41
Aug.	456	357	46 798	40 529	149 068	367,81	20,04	12,82	5,45	3,49
Sept.	456	357	46 886	40 606	141 343	348,09	20,08	12,85	5,77	3,69
Okt.	457	358	46 976	40 695	140 035	344,11	20,09	12,86	5,84	3,74
Nov.	456	358	46 978	40 690	143 725	353,22	20,10	12,87	5,69	3,64
Dez.	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982 Jan.	456	356	47 598	41 117	143 867	349,90	20,17	12,91	5,76	3,69
Febr.	456	353	47 742	41 229	146 970	356,47	19,94	12,76	5,59	3,58
März	455	352	47 826	41 302	150 412	364,17	19,74	12,64	5,42	3,47
April	455	352	47 834	41 339	150 291	363,56	19,44	12,44	5,35	3,42
Mai	455	350	47 860	41 344	148 195	358,45	19,16	12,26	5,35	3,42

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1981 März	80,8	85,8	90,2	94,6	98,6	81,3	86,3	89,7	94,3	98,6	81,4	87,9	89,1	93,9	100,7
April	81,1	86,0	90,5	94,5	98,3	81,7	86,1	90,1	94,2	98,8	82,0	88,4	89,4	94,0	100,7
Mai	79,2	84,1	88,6	92,2	96,1	79,8	83,9	88,1	92,1	96,5	79,6	86,0	87,3	92,2	98,2
Juni	78,7	83,5	87,9	91,7	96,1	79,1	83,2	87,4	91,6	95,9	79,6	85,7	87,3	92,1	97,3
Juli	78,5	83,1	87,9	91,4	95,2	78,7	83,0	87,3	91,4	95,5	79,9	85,5	87,3	91,5	96,6
Aug.	77,6	82,1	87,1	90,5	94,0	77,9	82,1	86,4	90,5	94,3	79,4	84,7	86,5	90,5	95,5
Sept.	78,3	82,6	87,7	91,0	94,5	78,5	82,8	86,9	91,1	95,0	79,2	85,5	86,7	91,0	95,8
Okt.	81,1	85,2	90,2	93,7	97,4	81,2	85,7	89,5	93,7	97,6	81,4	88,2	89,1	94,0	98,6
Nov.	82,8	86,7	91,8	95,5	99,3	82,8	87,4	91,1	95,4	99,3	82,0	90,0	90,8	95,7	100,2
Dez.	84,0	88,1	93,0	96,7	100,3	84,1	88,7	92,3	96,7	100,6	82,0	90,7	92,0	96,9	101,2
1982 Jan.	83,6	87,6	92,5	96,3	99,9	83,7	88,2	91,7	96,1	100,1	81,7	90,5	91,5	96,4	100,7
Febr.	83,8	87,4	92,5	96,4	100,2	83,8	88,3	91,7	96,3	100,2	82,2	90,9	91,6	96,7	101,0
März	85,4	89,0	94,0	97,8	101,5	85,4	89,6	93,3	97,8	101,7	83,8	92,1	93,1	98,0	102,4
April	87,1	91,0	95,7	99,6	103,5	87,3	91,4	95,4	99,7	103,9	86,0	92,4	95,5	100,1	104,5
Mai	87,9	91,9	96,5	100,3	104,1	88,1	92,1	96,3	100,4	104,6	87,1	93,2	96,6	100,8	105,4

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Uttimokurse des Vormonats), Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981	697 614	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1981 Jan.	736 732	417 469	319 263	137 051	95 025	42 026	111 277	70 553	40 724
Febr.	802 610	464 766	337 844	150 662	105 099	45 563	126 263	80 733	45 530
März	734 609	409 943	324 666	162 137	114 431	47 706	128 995	82 571	46 424
April	620 081	308 692	311 389	160 153	112 945	47 208	127 689	81 596	46 093
Mai	595 748	279 797	315 951	161 578	112 686	48 892	131 912	83 784	48 128
Juni	584 542	269 579	314 963	164 601	114 562	50 039	131 194	83 325	47 869
Juli	619 005	283 684	335 321	167 393	115 981	51 412	118 826	74 742	44 084
Aug.	657 845	303 152	354 693	173 060	119 928	53 132	111 146	69 633	41 513
Sept.	660 240	306 000	354 240	175 760	122 700	53 060	124 960	79 552	45 408
Okt.	701 778	330 231	371 547	184 145	128 683	55 462	139 442	89 716	49 726
Nov.	778 384	384 895	393 489	194 944	136 856	58 088	152 164	97 376	54 788
Dez.	879 789	480 845	398 944	205 292	145 096	60 196	154 715	98 874	55 841
1982 Jan.	1 111 898	680 490	431 408	229 196	163 302	65 894	149 844	96 370	53 474
Febr.	1 156 284	724 176	432 108	249 240	178 753	70 487	153 659 r	98 768 r	54 891 r
März	1 042 146	639 341	402 805	269 895	195 031	74 864	156 613	100 725	55 888

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben 1) Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben						
	insgesamt	darunter			insgesamt	Unterhalts- 2)	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
		Beiträge	Winterbauumlage								
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0	
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1	
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0	
1980	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3	
1981	1 656,0	1 511,6	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5	
1981 Jan.	1 633,0	1 494,9	88,8	1 953,7	139,1	230,8	52,7	75,1	824,1	131,0	
Febr.	1 483,1	1 355,8	71,3	2 715,8	185,3	483,4	98,7	125,0	1 201,9	186,7	
März	1 460,8	1 364,2	48,1	2 973,4	206,0	533,1	138,4	133,1	1 265,0	214,9	
April	1 531,7	1 382,3	45,6	2 714,0	217,3	246,2	171,2	126,0	1 137,8	233,6	
Mai	1 576,1	1 439,5	62,5	2 105,0	206,4	93,7	121,6	102,5	947,6	221,4	
Juni	1 683,9	1 505,5	74,3	2 010,2	216,4	44,8	45,3	110,5	915,2	225,1	
Juli	1 868,1	1 636,8	78,8	2 145,7	215,8	34,1	28,0	122,9	980,6	245,0	
Aug.	1 741,5	1 600,4	82,2	1 905,4	184,2	10,4	7,8	113,1	982,7	238,7	
Sept.	1 628,4	1 494,7	85,4	1 944,7	186,3	4,8	3,0	71,0	1 023,8	245,4	
Okt.	1 614,7	1 483,3	80,0	2 072,7	220,9	2,2	1,7	62,8	1 062,3	254,2	
Nov.	1 654,4	1 533,4	81,3	2 369,6	242,4	1,1	0,9	94,3	1 142,1	264,6	
Dez.	1 996,2	1 848,8	82,3	3 255,0	331,1	51,6	0,9	148,4	1 811,3	389,5	
1982 Jan.	1 716,1	1 507,1	96,3	2 515,7	178,7	238,5	48,6	120,6	1 243,3	221,7	
Febr.	1 698,2	1 593,1	67,3	3 335,2	220,5	420,0	82,1	170,5	1 801,2	317,6	
März	2 225,9	2 137,6	42,7	3 684,6	245,1	412,3	138,8	237,6	1 912,1	383,5	

1) Der Bundesanstalt für Arbeit - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Unfallversicherung 1)

Jahr Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Eingereichte Anzeigen über			Rentenbestand 2)			Ausgaben				
	Arbeitsunfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte	Berufskrankheiten	Renten an Verletzte und Erkrankte	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	insgesamt	darunter			
								Renten	Heilbehandlung 3)	Unfallverhütung	Verwaltungskosten
Anzahl							Mill. DM				
1976	1 828 743	188 179	40 038	796 398	159 042	57 997	8 921	4 756	1 060	240	587
1977	1 809 810	186 432	48 189	797 557	158 076	57 890	9 504	5 095	1 245	268	613
1978	1 817 510	194 291	45 484	796 790	156 531	56 113	9 995	5 427	1 333	289	642
1979	1 901 602	233 674	45 471	799 082	155 047	54 137	10 701	5 746	1 461	319	689
1980	1 917 211	195 595	45 114	798 329	153 265	52 318	11 356	6 006	1 532	355	744
1979 1. Halbjahr	913 702	137 887	23 278	795 657	156 347	54 496	4 749	2 889	697	136	337
2. Halbjahr	995 828	97 471	22 318	799 441	155 497	53 082	4 955	2 852	745	179	356
1980 1. Halbjahr	935 178	98 374	23 179	797 120	153 844	52 243	4 951	3 012	725	153	361
2. Halbjahr	985 973	97 006	22 455	799 124	153 425	51 354	5 288	2 986	788	198	387
1981 1 Halbjahr	872 821	105 130	22 040	795 266	152 045	50 302	5 240	3 151	796	164	387
Gewerbliche Berufsgenossenschaften und See-BG	700 865	86 333	20 309	559 581	121 303	40 899	4 331	2 598	628	142	309
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	91 427	1 164	441	173 185	17 283	5 317	504	282	101	16	55
Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	29 444	6 494	690	18 846	2 837	1 518	139	76	28	4	13
Ausführungsbehörden	51 085	11 139	600	43 654	10 622	2 568	266	195	39	2	9

1) Ohne Schülerunfallversicherung - 2) Am Ende des Berichtshalbjahres bzw. Jahresende - 3) Enthält Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungskosten - 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben 3)	Baumaß- nahmen						
1977	174 197	2 926	1 994	161 590	108 408	387 658	132 682	33 751	151 530	3 890	1 944	153 494	107 051	356 452
1978	191 221	2 649	2 407	176 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 607	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 522	145 171	497 619	162 478	46 447	189 949	2 080	2 141	186 077	139 445	440 439
1981	234 474	2 048	3 865	210 517	136 461	508 476	156 706	43 022	196 513	1 990	2 366	184 424	125 940	432 345
1980 4. Vj	53 125	389	1 065	59 674	41 272	132 811	40 527	15 778	55 201	481	439	50 248	38 906	122 560
1981 1. Vj	64 021	631	888	48 207	28 867	125 030	39 409	6 971	44 305	525	695	43 522	25 417	96 880
2. Vj	56 761	513	970	49 080	31 460	120 230	36 599	9 904	46 724	512	628	43 202	29 192	101 705
3. Vj	56 174	518	1 031	52 505	34 013	123 914	37 996	11 524	47 982	531	648	46 581	31 415	106 831
4. Vj	57 517	386	976	60 802	42 121	139 381	42 702	14 623	57 502	422	395	51 196	39 915	127 008

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 4)5)						Fundierte Schulden 4)5)6)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund 7)		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1977	+ 21 814	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 683	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,3r	75 703,3r	318 754,7 r
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 432	+ 52 702	229 987,8	2 529,3 r	3 200,0	136 031,6	84 734,8	453 954,2
1981	+ 37 390	-	+ 1 458	+ 24 066	+ 6 128	+ 69 042	269 009,4	2 423,3	4 664,0	162 476,4	96 090,5	532 240,3
1980 4. Vj	+ 3 369	-	+ 473	+ 11 093	+ 1 488	+ 16 423	229 987,8	2 529,4 r	3 200,0	136 032,4	84 736,3	453 956,5
1981 1. Vj	+ 16 093	-	+ 303	+ 881	+ 1 077	+ 18 354	247 029,0	2 513,2	3 498,0	139 155,2	85 751,6	475 433,8
2. Vj	+ 8 571	-	+ 456	+ 5 634	+ 831	+ 15 491	253 725,2	2 453,5	3 967,0	145 329,1	86 597,1	489 618,4 r
3. Vj	+ 12 912	-	+ 308	+ 5 750	+ 1 926	+ 20 896	265 409,9	2 428,2	4 244,0	151 279,8	88 516,6	509 450,3
4. Vj	- 186	-	+ 391	+ 11 801	+ 2 295	+ 14 301	269 009,4	2 423,5	4 664,0	162 477,4	90 736,2	526 887,0
1982 1. Vj	...	-	...	...	...	...	...	2 405,6	...	166 765,1	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 8)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 9)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 10)	darunter Stadt- staaten 11)
	A	B									
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	416,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1980 4. Vj	96,9	1 165,8	6 738,0	8,8	- 3 150,7	3 596,1	11 154,7	339,2	75,1	16 427,8	917,0
1981 1. Vj	99,0	1 299,1	6 327,0	7,3	- 95,4	6 238,8	1 070,5	356,2	120,6	9 184,3	1 015,9
2. Vj	106,8	1 418,0	6 646,5	4,1	- 1 519,2	5 131,4	5 189,9	353,5	114,0	12 313,5	955,7
3. Vj	114,5	1 678,1	6 425,8	5,8	- 1 610,2	4 821,4	4 963,3	328,1	88,6	11 994,0	977,2
4. Vj	95,8	1 165,7	6 647,6	4,6	- 3 002,2	3 650,0	11 198,6	335,3	76,0	16 521,3	951,1

1) Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen und Länder bis einschl. 1980. Gemeinden/Gv. bis einschl. 1979 Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik; Gemeinden/Gv. 1980 und 1981 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1980 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise), in den Vierteljahresdaten nicht enthalten. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 5) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mit übernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 693,6	15 161,1	10 515,7	1 016,7	22 672,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1981 Jan.	21 669,1	11 530,9	9 177,5	960,7	21 153,1	9 955,6	967,4	434,5	624,4	5 952,8	3 218,4
1981 Febr.	22 148,9	12 566,8	8 474,8	1 107,4	17 959,4	8 096,0	187,6	243,5	128,1	5 742,3	3 561,9
1981 März	30 429,9 ¹⁾	17 039,2 ¹⁾	12 249,5 ¹⁾	1 141,2	27 621,4	7 480,9	8 090,8	303,6	4 328,6	3 722,8	3 694,5
1981 April	20 760,3	11 944,7	7 699,5	1 116,0	15 970,9	7 665,2	- 32,5	348,3	173,7	3 933,1	3 883,2
1981 Mai	21 563,1	12 193,2	8 274,8	1 095,1	16 544,9	8 177,4	- 79,1	250,1	480,9	4 146,5	3 569,1
1981 Juni	31 890,7 ¹⁾	17 922,9 ¹⁾	12 905,2 ¹⁾	1 062,6	29 314,7	9 359,1	7 371,6	417,3	4 409,1	4 280,5	3 477,1
1981 Juli	24 969,2	14 092,8	9 791,4	1 085,0	19 974,7	11 063,8	- 39,4	824,1	197,2	4 227,3	3 701,6
1981 Aug.	23 684,8	13 090,4	9 400,4	1 194,0	18 955,6	10 184,9	- 146,7	793,0	95,6	4 336,2	3 692,6
1981 Sept.	31 822,3 ¹⁾	17 799,2 ¹⁾	12 891,9 ¹⁾	1 131,1	29 332,3	9 697,8	7 837,0	244,7	4 326,0	3 907,5	3 319,4
1981 Okt.	22 888,9	13 098,0	8 649,5	1 141,4	18 111,7	9 442,2	300,8	326,6	126,0	4 122,3	3 793,7
1981 Nov.	23 260,8	13 119,5	9 098,2	1 043,2	18 386,5	9 313,4	95,4	150,9	86,0	4 953,5	3 787,4
1981 Dez.	45 235,1 ¹⁾	27 536,3 ¹⁾	17 575,8 ¹⁾	1 23,0	38 742,4	16 122,4	8 374,8	293,5	5 186,6	4 972,1	3 793,0
1982 Jan.	21 366,8	11 202,8	9 169,5	994,4	21 181,6	10 564,5	580,4	591,4	383,9	5 613,3	3 448,0
1982 Febr.	22 842,0	13 036,3	8 726,1	1 079,6	18 453,6	8 439,4	35,2	146,6	284,6	5 952,2	3 595,6
1982 März ³⁾	30 375,3	16 990,9	12 277,4	1 107,0	27 151,0	8 077,3	7 480,3	335,7	4 313,2	3 161,2	3 783,3

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben	Mineralölsteuer	
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 397,0	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1981 MD	4 006,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5
1981 Jan.	1 167,5	185,2	118,4	979,1	293,8	18,7	143,3	375,9	93,8	3,0
1981 Febr.	3 623,6	462,0	396,1	3 157,9	412,0	625,2	119,0	431,9	1 470,0	3,6
1981 März	3 981,3	233,8	173,8	3 744,5	449,1	977,9	136,6	428,5	1 672,0	3,0
1981 April	3 677,8	213,8	155,2	3 459,5	440,2	913,3	134,6	352,6	1 546,1	4,5
1981 Mai	4 119,8	200,7	912,1	420,9	420,9	1 066,5	149,3	376,7	1 828,0	5,4
1981 Juni	3 972,7	176,9	120,9	3 796,9	387,5	901,0	131,8	539,2	1 765,8	- 1,1
1981 Juli	3 999,2	194,7	116,8	3 801,7	413,5	871,1	119,8	282,1	2 039,8	2,8
1981 Aug.	3 984,7	270,5	201,9	3 710,7	396,0	951,8	132,6	207,2	1 955,5	3,3
1981 Sept.	4 063,2	177,4	113,3	3 879,9	461,8	941,8	103,6	258,4	2 053,1	5,9
1981 Okt.	3 957,9	192,1	126,9	3 762,5	429,6	959,3	112,8	284,5	1 903,9	3,3
1981 Nov.	3 945,1	203,8	144,8	3 737,0	412,6	1 068,1	133,8	248,0	1 802,3	4,4
1981 Dez.	7 584,1	180,3	109,1	7 399,2	426,4	1 958,0	130,3	697,2	4 049,4	4,5
1982 Jan.	879,6	198,5	128,3	678,8	332,9	19,0	142,9	77,2	53,4	2,3
1982 Febr.	3 798,0	485,7	424,6	3 310,3	397,1	741,8	133,9	423,0	1 511,2	1,9
1982 März ³⁾	4 258,9	279,1	199,3	3 977,6	438,7	1 009,2	135,9	452,7	1 852,7	2,4

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ²⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichs-abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981 MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1981 Jan.	1 063,3	78,2	77,7	119,7	546,7	108,1	115,2	- 76,3	- 1 638,5	- 0,0
1981 Febr.	1 680,7	881,7	90,9	79,1	365,2	100,3	77,4	127,7	- 1 242,5	- 0,7
1981 März	1 146,6	121,2	177,7	100,6	499,5	116,0	97,2	16,4	- 2 335,8	0,1
1981 April	1 052,3	64,6	82,4	104,7	582,1	106,0	99,4	1 204,2	- 1 144,9	1,0
1981 Mai	1 806,7	931,9	80,3	91,8	474,5	101,3	108,4	306,5	- 1 214,7	0,2
1981 Juni	1 107,6	115,7	69,3	82,1	608,0	112,2	109,7	5,3	- 2 509,6	0,2
1981 Juli	1 387,9	126,0	106,1	93,5	798,9	118,3	132,0	1 261,2	- 1 653,7	0,4
1981 Aug.	1 910,7	936,8	87,1	83,5	573,5	98,9	118,3	339,5	- 1 505,7	- 2,3
1981 Sept.	1 054,2	107,5	69,7	67,2	571,2	114,2	115,2	2,8	- 2 630,2	- 0,2
1981 Okt.	1 138,5	114,9	81,9	93,5	593,6	120,6	117,4	1 142,3	- 1 461,5	0,6
1981 Nov.	1 939,9	1 028,0	84,8	83,1	503,8	114,3	100,1	400,6	- 1 411,3	0,2
1981 Dez.	1 068,5	180,2	84,0	85,7	476,1	125,8	101,3	1 514,6	- 3 674,6	0,4
1982 Jan.	1 023,4	64,4	105,1	93,3	521,2	109,6	112,4	- 46,1	- 1 671,7	0,1
1982 Febr.	1 749,8	962,6	87,8	77,2	384,9	108,3	42,2	111,8	- 1 271,2	0,1
1982 März ³⁾	1 280,5	187,7	...	...	563,9	...	123,3	18,3	- 2 333,6	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Einschl. 250,0 Mill. DM Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt). - 2) 14 % des Aufkommens - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren																	
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾						Durchschnittswerte						
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak		
	Mill. St			t		Mill. DM										Pf je St		DM je kg
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81					
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69					
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71					
1980 MD	10 696	98	82	887	1 681	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	56,01	101,46			
1981 MD	10 856	93	71	1 006	1 715	1 586	22	32	58	16	14,61	23,71	45,64	58,11	103,86			
1981 Febr.	10 818	104	74	1 030	1 713	1 577	25	33	60	18	14,58	23,54	44,63	57,87	104,11			
März	11 648	103	76	914	1 825	1 699	25	34	53	15	14,59	23,93	44,79	57,60	104,89			
April	10 568	98	72	1 001	1 671	1 541	23	32	58	18	14,58	23,13	43,70	57,53	103,90			
Mai	10 117	85	68	888	1 594	1 475	21	31	51	16	14,58	24,28	46,32	57,84	103,34			
Juni	10 700	95	70	1 020	1 690	1 560	22	32	59	17	14,58	23,31	45,11	58,26	105,36			
Juli	11 688	82	66	990	1 824	1 704	20	31	57	12	14,58	24,30	45,94	57,27	99,43			
Aug.	10 244	68	60	933	1 602	1 493	16	26	54	13	14,57	23,33	43,47	58,16	101,90			
Sept.	11 850	108	81	1 030	1 866	1 727	26	37	60	17	14,57	23,88	45,41	58,09	99,45			
Okt.	12 101	109	86	1 190	1 918	1 764	27	41	69	18	14,58	24,28	47,55	57,88	106,76			
Nov.	11 343	89	71	1 054	1 790	1 658	22	35	61	14	14,62	24,19	49,48	57,52	103,13			
Dez.	8 654	70	48	1 182	1 427	1 300	16	23	73	14	15,02	23,54	46,88	62,03	107,28			
1982 Jan.	10 752	100	68	1 260	1 800	1 647	24	31	77	20	15,32	23,74	46,25	61,48	108,63			
Febr.	10 232	94	63	1 448	1 727	1 567	23	30	88	19	15,32	24,06	46,82	61,13	110,30			
März	12 286	81	58	1 465	2 029	1 878	20	26	89	16	15,29	24,96	45,07	60,54	107,33			
April	11 431	75	62	1 800	2 001	1 811	19	26	126	19	15,84	24,92	42,16	69,91	115,86			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1981 MD	7 810 p	7 730 p	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1981 Febr.	6 787	6 728	62 996	21 429	21 328	8 763	285	855	39 395	13 510
März	7 371	7 264	51 852	24 977	24 874	12 055	434	904	27 144	11 069
April	8 366	8 246	37 573	25 153	25 034	8 661	339	610	18 493	9 142
Mai	7 964	7 872	43 589	24 381	24 268	9 783	281	511	22 792	9 987
Juni	9 009	8 931	50 579	25 451	25 349	10 380	284	528	29 919	8 987
Juli	8 791	8 719	50 407	26 539	26 432	10 979	301	558	28 676	9 478
Aug.	8 246	8 190	52 224	24 517	24 431	10 253	288	532	31 427	9 350
Sept.	8 243	8 189	47 059	24 031	23 920	11 061	381	740	25 485	9 105
Okt.	7 339	7 270	60 347	24 839	24 688	12 086	312	924	34 519	12 193
Nov.	7 094	7 003	48 274	23 973	23 811	10 492	284	905	23 258	12 955
Dez.	7 881 p	7 766 p	58 824	23 216	23 078	8 923	227	869	35 370	13 337
1982 Jan.	6 259	6 204	51 820	20 573	20 485	7 078	282	823	31 398	12 033
Febr.	6 876	6 811	52 686	20 430	20 335	8 345	302	799	32 402	10 545
März	7 686	7 566	60 348	24 791	24 635	11 481	367	957	36 142	11 078
April	8 018	7 898	48 724	26 028	25 891	11 186	335	617	27 175	9 093

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasole und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	Güter für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981 MD	341,46	64,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,66	58,54	40,41	1 213,65	83,61	1 297,26
1980 Dez.	362,58	79,71	91,96	269,61	167,40	96,02	75,28	55,66	78,27	21,30	1 297,78	206,92	1 504,70
1981 Jan.	309,20	54,87	94,91	271,61	133,13	96,42	89,69	51,62	62,65	23,95	1 168,05	89,11	1 257,16
Febr.	298,90	56,27	50,59	272,06	169,40	92,63	109,51	46,24	65,87	17,19	1 178,66	60,15	1 238,82
März	311,45	75,43	67,03	272,90	132,58	81,29	118,81	57,16	42,15	57,69	1 216,48	65,80	1 282,28
April	334,49	61,48	70,48	272,22	76,25	99,16	79,21	58,52	55,56	27,20	1 134,57	97,91	1 232,47
Mai	335,01	54,44	73,49	279,00	107,27	152,87	117,19	47,17	47,00	59,13	1 272,57	58,73	1 331,30
Juni	355,49	57,25	69,00	275,95	81,86	81,59	76,85	47,16	40,41	41,66	1 127,23	82,92	1 210,15
Juli	362,90	68,76	66,78	277,82	83,05	87,74	93,31	57,12	56,72	66,07	1 220,27	75,62	1 295,90
Aug.	355,22	63,94	59,20	277,17	93,56	83,54	107,48	50,31	46,91	31,13	1 168,46	52,71	1 221,17
Sept.	356,56	60,29	54,10	281,49	90,50	80,85	88,06	63,95	58,61	58,51	1 192,92	54,54	1 247,46
Okt.	374,29	62,63	78,71	281,32	62,30	118,97	92,34	73,10	64,82	46,45	1 254,93	64,58	1 319,51
Nov.	334,62	71,11	62,38	282,38	95,32	110,15	80,39	53,45	71,39	18,13	1 179,32	77,89	1 257,22
Dez.	375,49	92,31	98,06	288,86	216,41	101,53	86,60	61,71	89,39	40,05	1 450,41	220,70	1 671,11
1982 Jan.	316,75	56,26	91,92	288,36	160,33	91,59	91,29	51,50	80,53	14,73	1 243,27	76,80	1 320,07
Febr.	314,00	64,00	48,11	289,16	172,17	108,07	80,87	48,84	55,42	51,34	1 231,98	69,28	1 301,27
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	162,26	236,59	374,49	83,57	220,23	126,57	2 553,38	1 119,40	3 672,78
1980 Dez.	635,70	143,98	332,83	406,44	196,35	296,66	447,47	99,45	412,90	99,77	3 071,54	1 129,19	4 200,74
1981 Jan.	546,05	84,63	239,27	413,14	162,38	321,94	278,02	80,31	213,16	75,53	2 414,43	1 089,34	3 503,77
Febr.	528,21	88,61	171,26	421,59	183,45	268,39	388,73	74,12	171,50	37,65	2 333,51	1 000,67	3 334,18
März	569,00	108,39	218,31	421,71	190,45	236,24	555,13	88,49	183,97	87,60	2 659,29	967,85	3 627,14
April	607,74	96,83	257,69	415,36	131,86	278,10	376,76	92,61	203,22	105,78	2 565,94	1 045,05	3 610,99
Mai	619,16	92,72	214,82	414,21	130,14	219,30	373,76	79,67	199,79	80,27	2 423,84	1 067,31	3 491,15
Juni	616,92	95,50	197,21	418,80	150,28	175,77	411,18	75,11	171,75	127,56	2 440,07	1 146,78	3 586,85
Juli	652,40	94,72	228,94	417,90	151,08	203,79	445,21	91,54	211,58	309,01	2 806,15	1 212,44	4 018,60
Aug.	603,34	84,11	155,07	417,71	165,77	179,24	367,69	71,91	201,48	367,36	2 613,68	1 094,51	3 708,19
Sept.	592,13	85,81	195,22	417,08	117,15	189,22	337,40	78,10	206,70	128,70	2 347,51	1 085,41	3 432,92
Okt.	629,96	94,83	304,51	418,27	179,70	208,76	310,32	79,13	220,33	58,10	2 503,90	1 112,97	3 616,87
Nov.	588,13	97,22	285,18	418,61	132,84	299,21	286,40	87,88	263,35	38,72	2 497,56	1 357,69	3 855,25
Dez.	673,72	138,00	343,00	422,04	254,36	261,67	352,63	104,22	403,83	89,06	3 042,52	1 268,04	4 310,56
1982 Jan.	548,73	86,66	250,33	431,82	217,89	229,43	334,44	92,32	218,51	58,96	2 469,09	1 202,42	3 671,51
Febr.	563,39	87,86	145,22	439,18	269,33	225,37	290,59	85,70	190,44	37,60	2 334,68	1 074,27	3 408,95
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1981 MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	261,17	383,92	233,15	3 939,83	1 858,72	5 798,55
1980 Dez.	764,51	167,54	444,19	597,22	236,64	567,60	574,69	245,30	621,90	186,78	4 406,36	2 255,37	6 661,73
1981 Jan.	675,40	102,17	390,36	614,45	205,82	401,33	507,86	300,42	386,33	155,26	3 739,41	1 609,54	5 348,95
Febr.	636,89	103,53	249,95	613,09	254,47	402,43	635,23	258,61	328,47	85,21	3 567,87	1 535,47	5 103,34
März	706,05	124,04	360,88	613,93	273,48	372,42	646,25	232,88	337,84	172,31	3 840,07	1 615,07	5 455,15
April	781,36	106,76	390,13	620,82	107,64	401,26	771,16	227,68	380,64	270,41	4 057,66	1 810,64	5 868,30
Mai	761,22	100,58	331,25	614,42	169,79	428,71	675,08	243,37	340,70	123,25	3 788,36	1 785,69	5 574,05
Juni	769,49	103,66	297,08	612,04	231,42	368,66	704,96	230,76	309,84	314,35	3 942,25	1 906,00	5 848,25
Juli	832,51	111,08	332,89	614,07	189,34	276,23	691,61	231,64	361,13	478,24	4 118,73	1 970,98	6 089,71
Aug.	761,02	95,95	206,34	614,82	223,19	308,50	601,18	226,58	334,04	491,49	3 863,10	1 728,51	5 591,61
Sept.	731,67	103,19	314,88	606,11	134,31	359,25	677,70	250,57	360,81	252,54	3 791,02	1 771,88	5 562,89
Okt.	759,50	107,97	457,88	612,63	193,60	328,12	548,74	271,29	379,86	179,33	3 839,90	1 839,97	5 679,87
Nov.	719,47	115,01	416,69	615,29	252,73	408,45	602,19	321,93	422,97	86,51	3 961,25	2 213,19	6 174,43
Dez.	837,30	163,50	526,94	616,09	234,90	588,23	618,06	343,83	676,18	189,05	4 794,07	2 551,78	7 345,85
1982 Jan.	700,44	92,87	399,06	639,41	266,86	386,29	722,70	259,70	369,18	160,18	3 996,69	2 023,24	6 019,92
Febr.	697,71	93,97	247,18	646,61	350,63	345,92	785,61	242,22	335,46	86,26	3 831,57	1 849,15	5 680,72

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. – 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen – 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantine. – 4) Einschl. Mietwert für Eigentumswohnungen, Untermieten u. ä. – 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten – 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.) – 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,6
1981 Febr.	118,6	117,9	116,7	104,8	104,0	101,7	98,5	93,3	163,6	187,4
1981 März	119,6	119,0	117,9	104,9	105,1	104,4	99,5	93,3	168,7	193,4
1981 April	120,3	119,8	118,8	105,2	105,1	105,1	99,2	93,3	172,1	204,2
1981 Mai	121,2	120,6	119,8	106,0	105,7	105,1	100,8	92,6	170,6	203,8
1981 Juni	121,7	121,2	120,3	107,5	105,6	105,1	99,9	92,6	170,8	203,8
1981 Juli	122,4	122,2	121,9	107,1	105,3	105,1	101,9	92,6	175,8	207,7
1981 Aug.	123,4	123,3	123,0	106,8	96,2	105,1	102,8	92,6	182,9	217,4
1981 Sept.	124,2	124,3	123,9	106,8	96,7	105,1	106,9	92,6	186,8	225,4
1981 Okt.	124,4	124,1	125,0	106,8	98,5	104,9	106,7	92,6	183,9	222,4
1981 Nov.	124,5	124,1	126,0	105,5	100,7	104,3	108,1	92,6	184,8	221,4
1981 Dez.	124,8	124,3	127,0	105,3	103,1	104,3	110,7	92,6	184,2	219,9
1982 Jan.	125,9	125,5	128,3	106,2	106,2	104,4	111,1	92,6	187,7	219,2
1982 Febr.	126,3 p	125,8 p	130,0	107,2	108,0	104,7	110,3	94,6	183,9	217,2
1982 März	125,8 p	125,1 p	131,2	105,9	108,8	107,8	111,2	94,6	177,7	211,0
1982 April	126,5 p	125,6 p	131,6	107,6	109,9	109,6	109,4	94,6	177,6	204,8
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	106,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1981 Febr.	120,3	119,4	118,8	105,7	104,8	102,3	97,3	95,0	163,9	183,3
1981 März	121,2	120,4	120,0	105,8	105,9	105,0	98,3	95,0	168,9	188,8
1981 April	121,8	121,2	120,9	106,1	106,0	105,7	98,0	95,0	172,0	198,8
1981 Mai	122,8	122,0	121,9	106,9	106,5	105,7	99,6	94,2	170,5	198,5
1981 Juni	123,3	122,6	122,4	108,3	106,4	105,7	98,6	94,2	170,7	198,5
1981 Juli	124,1	123,6	124,1	108,0	106,1	105,7	100,6	94,2	175,7	202,1
1981 Aug.	125,1	124,8	125,2	107,8	96,9	105,7	101,6	94,2	182,5	211,0
1981 Sept.	125,9	125,7	126,1	107,7	97,4	105,7	105,5	94,2	186,2	218,2
1981 Okt.	126,0	125,6	127,2	107,8	99,2	105,5	105,4	94,2	183,3	215,4
1981 Nov.	126,2	125,6	128,2	106,4	101,4	104,9	106,8	94,2	184,3	214,5
1981 Dez.	126,5	125,8	129,2	106,2	103,9	104,9	109,4	94,2	183,7	213,0
1982 Jan.	127,0	127,0	130,7	107,2	107,1	105,1	110,2	94,2	187,2	212,4
1982 Febr.	128,0 p	127,3 p	132,4	108,1	108,8	105,4	109,4	96,2	183,4	210,5
1982 März	127,6 p	126,7 p	133,6	106,9	109,6	108,6	110,3	96,2	178,3	204,8
1982 April	128,3 p	127,2 p	134,0	108,5	110,8	110,3	108,6	96,2	177,4	199,0

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	117,8	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	143,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1981 Febr.	120,0	129,8	127,9	129,4	119,3	121,2	139,4	116,8	117,8	116,4
1981 März	120,8	129,8	128,2	129,5	119,8	121,5	139,4	117,2	118,4	116,6
1981 April	121,6	129,8	128,8	129,9	120,4	122,0	139,4	117,8	119,9	117,0
1981 Mai	122,4	133,4	130,5	131,8	121,1	123,3	143,4	118,4	120,5	117,3
1981 Juni	122,9	133,4	130,7	132,0	121,4	123,4	143,4	118,6	120,5	117,5
1981 Juli	123,5	133,4	131,2	132,5	121,8	123,5	143,4	118,7	120,5	117,6
1981 Aug.	123,9	135,2	132,2	133,7	122,1	123,8	144,4	118,8	120,5	117,8
1981 Sept.	124,7	135,2	132,2	133,6	122,3	124,2	144,4	119,3	120,5	118,5
1981 Okt.	124,9	135,2	132,7	134,1	122,9	125,2	144,4	120,6	121,1	120,4
1981 Nov.	125,2	136,0	133,7	135,1	123,7	125,9	144,8	121,4	122,7	120,9
1981 Dez.	125,4	136,0	133,8	135,2	124,2	126,6	144,8	122,2	123,0	121,9
1982 Jan.	126,2	136,0	134,5	135,9	125,0	127,6	144,8	123,4	124,4	122,9
1982 Febr.	126,6	136,0 p	135,8	137,2	126,3	128,1 p	144,8 p	124,1	124,7	124,0
1982 März	126,7	136,0 p	136,4	137,8	127,0	128,5 p	144,8 p	124,6	125,2	124,5
1982 April	127,1	136,0 p	136,9	138,4	127,4	129,6 p	144,8 p	125,9	126,3	125,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	110,1	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,6	116,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1981 Febr.	121,6	132,1	130,2	131,7	121,4	123,3	141,9	118,8	119,9	118,4
1981 März	122,4	132,1	130,5	131,8	121,9	123,7	141,9	119,3	120,5	118,7
1981 April	123,2	132,1	131,1	132,2	122,5	124,2	141,9	119,9	122,1	119,0
1981 Mai	124,0	135,8	132,8	134,2	123,2	125,5	146,0	120,5	122,7	119,3
1981 Juni	124,5	135,8	133,1	134,4	123,6	125,6	146,0	120,7	122,7	119,5
1981 Juli	125,1	135,8	133,6	134,9	123,9	125,7	146,0	120,8	122,7	119,7
1981 Aug.	125,5	137,7	134,6	136,1	124,3	126,0	147,0	120,9	122,7	119,9
1981 Sept.	126,2	137,7	134,6	136,0	124,6	126,4	147,0	121,4	122,7	120,6
1981 Okt.	126,5	137,7	135,1	136,5	125,2	127,5	147,0	122,7	123,3	122,5
1981 Nov.	126,8	138,5	136,1	137,6	126,1	128,2	147,4	123,6	124,9	123,0
1981 Dez.	127,0	138,5	136,3	137,7	126,5	128,9	147,4	124,4	125,2	124,1
1982 Jan.	127,8	138,5	136,9	138,4	127,4	129,8	147,4	125,6	126,6	125,1
1982 Febr.	128,3	138,5 p	138,3	139,8	128,7	130,4 p	147,4 p	126,3	126,9	126,1
1982 März	128,3	138,5 p	138,9	140,3	129,3	130,8 p	147,4 p	126,8	127,4	126,6
1982 April	128,7	138,5 p	139,4	140,9	129,8	131,9 p	147,4 p	128,2	128,5	128,0

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne		Getreide	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)		Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	zusammen			darunter Speise- kartoffeln			
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7	
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1	
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2	
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0	
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7	
1981 Febr.	102,1	101,2	99,3	105,3	92,2	103,8	84,4	78,0	41,6	112,0	96,2	
1981 März	103,0	102,8	100,1	106,6	92,9	104,6	85,3	78,9	43,7	112,7	94,9	
1981 April	102,9	102,6	99,9	106,8	92,9	105,2	85,4	78,8	43,4	112,8	91,2	
1981 Mai	102,4	102,0	99,4	106,8	93,1	105,7	86,0	79,7	45,4	112,8	83,1	
1981 Juni	101,9	101,1	99,5	105,0	94,2	105,5	86,0	82,7	52,3	112,8	83,1	
1981 Juli	102,8	101,9	100,8	105,0	95,6	103,7	88,1	89,1	63,3	113,4	79,2	
1981 Aug.	103,3	101,9	101,8	100,1	89,4	98,9	85,5	79,2	41,0	113,5	77,5	
1981 Sept.	107,0	106,1	105,2	102,5	88,9	98,6	84,9	77,4	36,6	113,9	83,9	
1981 Okt.	108,4	107,4	105,9	105,8	89,5	100,1	84,9	76,7	35,0	115,0	86,3	
1981 Nov.	110,3	109,5	107,7	107,1	89,7	101,7	84,3	74,6	30,4	115,7	90,3	
1981 Dez.	111,4	111,1	108,4	109,0	90,4	103,5	83,8	74,1	29,3	116,0	92,2	
1982 Jan.	111,0	111,6	107,5	111,1	91,6	105,6	84,1	74,3	29,6	116,2	95,3	
1982 Febr.	109,5	109,8	105,6	112,3	92,3	107,0	84,4	73,9	28,8	117,8	96,5	
1982 März	109,2 p	109,9	105,3 p	112,7	93,6	107,7	86,0	76,1	33,7	118,5	97,0	
1982 April	108,7 p	109,3	104,0 p	116,1	95,4	108,8	86,3	79,1	40,4	119,0	98,8	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2	
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8	
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6	
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1	
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	76,3	36,5	112,4	86,5	
1981 Febr.	100,8	100,0	98,0	104,2	90,9	102,3	83,2	76,9	41,0	110,4	94,8	
1981 März	101,8	101,5	98,8	105,5	91,7	103,2	84,1	77,8	43,1	111,2	93,6	
1981 April	101,6	101,3	98,6	105,6	91,6	103,7	84,3	77,7	42,8	111,2	89,8	
1981 Mai	101,2	100,7	98,0	105,7	91,8	104,2	84,8	78,5	44,7	111,2	81,9	
1981 Juni	100,6	99,8	98,2	103,9	92,9	104,1	84,8	81,6	51,6	111,2	82,0	
1981 Juli	101,5	100,6	99,4	103,9	94,2	102,2	84,9	87,8	62,4	111,8	78,1	
1981 Aug.	102,0	100,6	100,4	99,1	88,2	97,5	84,3	78,1	40,4	111,9	76,4	
1981 Sept.	105,7	104,7	103,8	101,4	87,7	97,2	83,7	76,3	36,1	112,3	82,7	
1981 Okt.	107,1	106,0	104,4	104,7	88,3	98,7	83,7	75,5	34,5	113,4	85,1	
1981 Nov.	108,9	108,1	106,2	105,9	88,4	100,3	83,1	73,6	30,0	114,1	89,0	
1981 Dez.	110,0	109,7	106,9	107,9	89,1	102,1	82,6	73,0	28,8	114,4	90,9	
1982 Jan.	110,1	110,7	106,6	110,4	90,8	104,6	83,3	73,6	29,4	115,2	94,5	
1982 Febr.	108,6	108,9	104,6	111,5	91,4	106,0	83,6	73,2	28,5	116,8	95,6	
1982 März	108,3 p	109,0	104,4 p	112,0	92,7	106,7	85,1	75,3	33,4	117,4	96,1	
1982 April	107,8 p	108,4	103,1 p	115,3	94,5	107,8	85,5	78,3	40,1	117,9	97,9	

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkultureerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genüß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen	
zusammen							darunter	rosen	nelken	Cyclamen	
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6	103,5
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1981 Febr.	122,3	210,5	95,0	129,0	127,5	127,5	138,7	186,5	152,0	118,3	124,2
1981 März	124,2	208,7	98,2	151,4	127,5	123,7	123,8	174,4	123,4	123,7	124,9
1981 April	124,7	193,4	100,5	147,8	127,5	127,0	124,8	167,0	142,0	128,8	127,1
1981 Mai	124,7	188,9	101,8	161,6	127,5	121,8	118,2	148,8	134,5	124,8	123,6
1981 Juni	118,9	183,1	98,8	139,0	127,5	115,4	108,8	119,6	133,4	120,7	128,3
1981 Juli	117,3	183,1	125,3	105,5	127,5	108,5	98,9	101,5	106,5	116,3	124,5
1981 Aug.	114,0	180,0	118,2	89,8	127,5	108,7	98,8	110,4	112,2	116,8	124,0
1981 Sept.	120,1	164,6	155,0	82,7	128,9	110,8	103,0	118,2	114,1	117,1	122,6
1981 Okt.	127,0	164,7	169,4	87,7	134,6	118,7	118,3	137,2	136,6	119,0	125,4
1981 Nov.	129,7	162,4	172,7	94,1	134,6	122,7	127,6	162,4	138,2	118,7	125,4
1981 Dez.	133,2	153,5	173,3	101,6	134,6	130,9	144,2	183,8	149,3	120,1	131,1
1982 Jan.	136,5	154,5	183,0	111,8	134,6	131,6	145,8	196,7	148,1	120,0	129,6
1982 Febr.	138,2	154,5	191,9	113,2	134,6	131,3	144,5	206,8	144,5	120,6	128,1
1982 März	137,6	154,1	192,5	114,5	134,6	128,7	136,1	193,6	140,8	122,7	128,1
1982 April	143,0	153,7	203,2	136,8	134,6	130,8	131,0	167,4	138,0	130,7	131,5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1	103,0
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1981 D	122,4	169,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1981 Febr.	121,3	207,7	93,7	127,3	125,7	125,7	136,7	183,9	149,9	116,7	122,6
1981 März	123,3	205,9	96,8	149,3	125,7	122,1	122,0	172,0	121,7	122,2	123,3
1981 April	123,7	190,8	99,1	145,7	125,7	125,3	123,0	164,7	140,0	127,2	125,4
1981 Mai	123,7	186,3	100,4	159,4	125,7	120,2	116,5	146,7	132,6	123,2	122,0
1981 Juni	118,0	180,6	97,4	137,1	125,7	113,8	107,3	118,0	131,6	119,2	126,6
1981 Juli	116,4	180,6	123,5	104,0	125,7	107,0	97,5	100,1	105,1	114,8	122,9
1981 Aug.	113,2	177,5	116,5	88,6	125,7	107,3	97,4	108,9	110,6	115,3	122,4
1981 Sept.	119,2	162,3	152,8	81,6	127,1	109,2	101,5	116,5	112,5	115,6	121,0
1981 Okt.	126,0	162,4	167,0	86,5	132,7	117,1	116,6	135,3	134,8	117,4	123,7
1981 Nov.	128,6	160,1	170,2	92,8	132,7	121,0	125,8	160,2	136,3	117,1	123,7
1981 Dez.	132,1	151,3	170,8	100,3	132,7	129,1	142,2	181,2	147,2	118,5	129,3
1982 Jan.	135,8	153,0	181,2	110,8	133,3	130,4	144,4	194,8	146,8	119,0	128,5
1982 Febr.	137,5	153,0	190,0	112,2	133,3	130,1	143,1	204,9	143,2	119,5	127,0
1982 März	136,9	152,7	190,6	113,5	133,3	127,5	134,8	191,8	139,5	121,6	127,0
1982 April	142,2	152,2	201,2	135,5	133,3	129,6	129,8	165,8	136,7	129,5	130,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Sonderkultureerzeugnisse sind Genüßmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2
1981 D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1
1981 Febr.	100,9	97,7	97,1	103,0	92,5	111,2	97,9	105,1	108,1	92,1
1981 März	101,7	98,4	97,8	104,1	92,7	112,3	98,8	103,9	119,1	95,5
1981 April	101,4	97,7	97,1	104,8	90,7	112,8	98,6	103,9	121,0	95,5
1981 Mai	100,7	98,3	97,8	105,9	90,9	111,7	100,4	103,8	104,5	95,5
1981 Juni	100,7	99,7	99,3	106,3	93,2	110,7	100,0	104,5	89,1	95,5
1981 Juli	101,9	100,9	100,5	106,1	95,7	110,4	102,3	105,8	89,6	95,5
1981 Aug.	104,5	104,2	103,9	107,9	100,7	110,8	103,3	107,8	90,7	105,5
1981 Sept.	108,8	109,2	109,0	108,4	109,4	112,1	107,4	110,3	98,8	105,5
1981 Okt.	109,4	109,3	109,2	107,8	110,1	112,2	107,1	111,9	99,7	105,5
1981 Nov.	111,6	111,4	111,3	109,1	113,0	112,3	108,5	113,0	108,2	105,5
1981 Dez.	112,3	113,2	113,2	111,4	114,4	112,5	110,9	112,3	105,3	101,0
1982 Jan.	111,0	113,2	113,3	114,0	112,6	112,1	110,7	109,0	101,2	101,0
1982 Febr.	108,4	108,9	108,8	113,6	104,8	112,3	109,9	108,5	102,1	103,2
1982 März	107,8 p	108,8	108,6	115,3	103,1	112,4	110,7	106,8 p	101,0	106,3
1982 April	105,8 p	106,2	106,0	115,7	98,0	111,6	109,2	106,8 p	94,2	106,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7
1981 Febr.	99,6	96,3	95,8	101,6	91,3	109,6	96,6	103,8	106,6	90,8
1981 März	100,3	97,0	96,4	102,6	91,4	110,8	97,4	102,7	117,4	94,2
1981 April	100,1	96,4	95,8	103,3	89,5	111,2	97,2	102,6	119,2	94,2
1981 Mai	99,4	96,9	96,4	104,4	89,7	110,2	99,0	102,6	103,1	94,2
1981 Juni	99,4	98,3	97,9	104,8	92,0	109,2	98,6	103,3	87,9	94,2
1981 Juli	100,8	99,5	99,1	104,7	94,4	108,9	100,9	104,6	88,4	94,2
1981 Aug.	103,1	102,7	102,4	106,4	99,3	109,3	101,9	106,6	89,4	104,0
1981 Sept.	107,3	107,6	107,5	108,9	107,9	110,6	105,9	109,0	97,4	104,0
1981 Okt.	108,0	107,7	107,6	106,3	108,6	110,6	105,6	110,6	98,4	104,0
1981 Nov.	110,1	109,8	109,8	107,6	111,5	110,8	106,9	111,7	106,6	104,0
1981 Dez.	110,8	111,6	111,6	109,9	112,9	111,0	109,3	111,0	103,9	99,5
1982 Jan.	110,0	112,2	112,2	112,9	111,6	111,0	109,7	108,3	100,3	100,0
1982 Febr.	107,5	107,9	107,8	112,5	103,9	111,3	108,9	107,7	101,1	102,3
1982 März	106,9 p	107,7	107,6	114,2	102,2	111,3	109,6	106,1 p	100,1	105,4
1982 April	105,0 p	105,2	105,0	114,6	97,1	110,6	108,2	106,1 p	93,4	105,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	141,0	136,4	129,8	132,5	132,5
1980 D	187,9	196,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	164,9	166,8	180,1	228,6
1981 Jan.	207,0	210,5	331,5	218,2	216,0	202,5	165,5	174,8	178,8	220,9
1981 Febr.	212,3	215,8	365,4	220,5	218,7	204,7	173,7	163,1	178,7	239,4
1981 März	209,6	211,9	343,8	221,8	215,9	202,0	169,0	160,3	180,3	243,2
1981 April	205,0	206,4	301,7	221,7	212,9	200,9	165,8	163,0	181,7	236,5
1981 Mai	204,1	208,3	321,8	221,9	212,6	200,9	165,1	157,1	176,0	217,8
1981 Juni	203,2	204,9	305,9	215,4	211,7	199,2	162,0	171,9	180,6	226,6
1981 Juli	200,6	202,0	289,8	210,9	207,7	198,0	160,3	158,1	181,4	228,6
1981 Aug.	199,1	200,4	293,3	213,7	201,9	196,3	158,8	174,5	179,5	220,4
1981 Sept.	197,2	199,0	290,5	213,0	201,3	195,7	154,8	173,4	181,2	208,9
1981 Okt.	195,8	196,2	270,5	215,4	204,4	193,5	155,0	168,4	181,7	222,2
1981 Nov.	192,5	193,9	272,9	210,8	204,0	190,0	153,6	170,0	178,6	204,5
1981 Dez.	198,5	198,6	296,4	223,8	223,4	190,3	154,6	165,8	189,1	223,8
1982 Jan.	199,4	198,4	287,1	216,9	218,9	189,7	164,7	171,9	186,5	236,9
1982 Febr.	201,9	200,7	307,8	223,4	216,7	188,9	171,6	158,7	189,6	247,7
1982 März	197,8	197,2	308,5	221,9	214,5	185,5	164,0	155,2	183,0	239,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	162,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	153,3	153,1	176,7
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	183,6	233,1
1981 Jan.	211,1	214,6	338,0	222,4	220,2	206,5	168,8	178,3	182,3	225,3
1981 Febr.	216,5	219,9	362,3	224,7	222,9	208,8	177,1	182,2	182,2	244,2
1981 März	213,8	215,9	350,5	226,0	220,1	205,9	172,3	163,4	183,9	248,1
1981 April	209,0	210,5	307,6	225,9	216,9	204,9	169,1	165,1	185,3	241,2
1981 Mai	208,1	212,2	328,0	226,2	216,6	204,9	168,4	160,1	179,5	222,1
1981 Juni	207,1	206,9	311,9	219,5	215,6	203,1	165,2	175,3	184,1	231,1
1981 Juli	204,5	205,9	295,5	214,9	211,7	201,9	163,4	161,2	184,9	233,1
1981 Aug.	203,0	204,3	299,0	217,7	205,8	200,2	162,0	178,0	183,0	224,7
1981 Sept.	201,1	202,8	296,1	217,0	205,1	199,5	157,9	176,8	184,7	213,0
1981 Okt.	199,7	199,9	275,8	219,5	208,3	197,3	158,1	171,7	185,3	226,5
1981 Nov.	196,2	197,6	278,1	214,8	207,9	193,8	156,7	173,3	182,1	208,5
1981 Dez.	202,4	202,4	302,1	228,0	227,6	194,1	157,6	169,0	192,8	228,2
1982 Jan.	203,4	202,2	292,7	221,0	223,1	193,4	168,0	175,3	190,1	241,6
1982 Febr.	205,9	204,6	313,8	227,6	220,8	192,6	175,0	161,7	193,4	252,6
1982 März	201,7	201,0	314,5	226,2	218,6	189,1	167,3	158,3	186,6	244,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe							Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser
	insgesamt	inländ.	ausländ.				zusammen	inländ.	ausländ.	insgesamt		zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾
				inländisch	ausländisch	inländ.							
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1980 D	173,6	164,3	200,8	142,1	142,6	141,2	183,3	170,1	227,2	293,5	372,7	118,2	183,5
1981 D	192,2	179,1	230,4	151,7	151,1	153,0	204,6	186,5	264,8	364,3	470,0	127,5	218,9
1981 Jan.	182,9	170,6	218,7	146,6	145,9	148,0	194,0	177,2	250,1	336,9	431,8	120,8	208,1
Febr.	185,6	172,2	224,6	148,1	147,0	150,3	197,1	178,9	257,6	346,1	445,4	123,1	209,7
März	187,4	175,0	223,6	148,4	148,1	149,2	199,4	182,2	256,7	352,9	456,1	123,7	210,2
April	188,5	176,0	225,2	148,3	147,2	150,6	200,9	183,6	258,4	354,5	457,5	124,8	212,4
Mai	190,8	177,1	230,6	149,3	146,9	154,1	203,5	185,2	264,6	362,1	468,4	127,3	214,2
Juni	192,5	178,0	234,6	149,3	147,5	152,9	205,8	186,1	271,0	369,2	479,2	129,9	214,5
Juli	195,1	180,0	239,4	151,9	149,1	157,5	208,4	188,2	275,8	375,5	486,0	134,2	220,7
Aug.	197,4	182,1	241,9	152,9	151,0	156,7	211,0	190,3	279,8	381,5	494,5	138,0	221,5
Sept.	196,9	183,0	237,2	155,1	155,5	154,3	209,7	190,3	274,1	376,9	488,1	132,3	221,7
Okt.	196,3	184,1	231,6	155,5	156,5	153,6	208,8	191,5	266,3	375,3	483,2	126,0	230,3
Nov.	196,2	185,2	228,3	157,2	158,7	154,3	208,2	192,2	261,3	370,6	475,4	124,8	231,5
Dez.	196,7	185,8	228,7	158,1	159,6	154,9	208,6	192,7	261,6	370,2	474,8	124,7	231,7
1982 Jan.	198,6	187,8	230,2	159,0	160,4	156,4	210,8	195,1	262,9	374,6	478,4	125,2	239,7
Febr.	198,8	187,2	232,8	157,8	157,5	158,3	211,4	195,0	265,9	375,0	478,4	128,7	239,7
März	198,2	187,4	229,7	157,2	157,4	156,7	210,8	195,4	262,1	371,3	472,4	128,2	239,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittel-gewerbes
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾											
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug	Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz-schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
inländisch und ausländisch												
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,1	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1980 D	155,0	170,0	148,4	161,4	152,1	172,5	161,1	149,3	149,5	179,0	149,4	127,0
1981 D	162,3	183,2	150,9	174,9	159,4	173,1	168,5	164,5	155,9	179,6	158,7	134,7
1981 Jan.	156,3	174,5	146,3	166,4	155,9	174,6	164,3	152,4	151,8	171,9	153,7	129,8
Febr.	157,7	177,7	147,0	168,7	156,9	174,7	164,8	154,1	152,5	172,3	155,3	130,7
März	158,8	180,1	147,7	169,8	158,3	174,9	164,8	155,7	154,7	174,6	156,0	131,3
April	160,3	182,8	148,9	172,1	158,8	175,1	166,9	158,3	153,5	178,6	156,6	132,0
Mai	161,6	184,2	150,1	172,9	159,0	175,6	167,0	162,7	155,6	180,9	157,7	133,1
Juni	162,5	184,6	151,0	174,0	159,3	175,2	167,0	164,9	155,7	179,8	158,9	133,6
Juli	164,1	185,3	152,3	177,5	159,8	174,7	167,3	169,9	157,8	179,0	159,9	135,4
Aug.	165,8	185,5	154,8	179,8	159,8	173,9	167,5	172,4	158,1	181,3	161,1	136,5
Sept.	165,1	185,7	153,5	179,2	159,8	171,7	167,5	170,9	157,6	183,4	161,5	138,3
Okt.	164,4	185,9	151,8	179,1	161,3	170,0	175,3	171,0	157,5	184,2	161,4	137,5
Nov.	164,9	185,8	152,9	179,6	161,6	168,9	174,9	170,6	157,9	184,6	161,5	138,4
Dez.	165,6	185,7	154,5	179,9	161,7	168,4	175,0	170,8	158,3	184,9	161,1	139,4
1982 Jan.	166,8	191,5	155,3	180,2	161,7	167,9	176,7	171,0	160,4	187,5	161,6	143,1
Febr.	167,9	192,9	156,9	181,0	161,7	167,4	176,7	171,9	161,0	189,8	162,2	140,7
März	168,2	193,5	157,1	180,8	161,7	167,5	177,0	172,5	162,0	190,8	162,3	141,2

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt	darunter				insgesamt	Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter		
		Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung		insgesamt						
zusammen	inland	ausland.	inländ. u. ausland.		zusammen	inland.	ausland.	inland.	inland u. ausland		
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	153,4	148,3	161,8	196,8	138,7
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2
1980 D	133,4	134,1	131,5	127,2	123,9	187,8	174,5	226,3	183,5	284,3	167,8
1981 D	141,2	141,8	139,4	136,3	128,4	210,2	191,7	266,5	218,9	352,8	179,5
1981 Jan.	136,4	136,9	135,0	129,3	122,3	199,3	182,0	251,9	208,1	325,8	172,0
Febr.	136,8	136,9	136,4	129,8	124,6	202,8	184,2	259,6	209,7	337,5	173,9
März	137,0	137,7	135,4	130,8	124,9	205,2	187,7	258,6	210,2	339,8	176,5
April	137,4	137,4	137,3	130,2	124,9	206,6	189,0	260,1	212,4	341,1	177,8
Mai	138,4	137,8	139,9	131,1	126,5	209,3	190,4	266,5	214,2	351,3	179,0
Juni	138,2	138,4	137,6	132,2	126,1	211,6	191,4	273,2	214,5	361,6	179,8
Juli	140,7	140,2	141,9	133,5	131,5	214,3	193,4	278,1	220,7	368,0	181,5
Aug.	141,9	142,2	141,1	137,4	131,3	216,9	195,5	281,9	221,5	372,7	183,7
Sept.	144,9	146,8	140,1	143,3	130,4	215,2	195,3	275,7	221,7	365,5	183,0
Okt.	145,6	147,5	140,9	143,4	131,6	214,1	196,5	267,6	230,3	361,5	181,8
Nov.	147,7	149,6	143,0	146,4	132,7	213,3	197,2	262,2	231,5	354,1	182,2
Dez.	148,8	150,7	143,8	148,7	133,5	213,6	197,6	262,4	231,7	354,1	182,7
1982 Jan.	150,2	152,2	144,9	149,1	135,4	215,7	199,8	264,0	239,7	357,5	184,0
Febr.	148,3	148,9	146,7	143,9	138,6	216,6	200,1	267,0	239,7	360,6	184,5
März	147,7	148,8	144,7	143,9	137,9	216,0	200,4	263,4	239,8	357,9	184,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Und Mineralerzeugnisse - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft sowie ohne Wasser.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel)		zusammen
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	119,0
1981 D	126,2	124,5	123,9	134,4	119,2	123,8	113,7	122,2	133,0	141,1
1981 März	123,3	122,2	121,7	131,4	117,7	121,7	111,4	120,5	130,4	132,5
April	124,5	123,2	122,7	132,7	118,3	122,4	112,8	121,2	131,0	136,1
Mai	125,3	123,9	123,3	133,0	119,0	123,4	113,4	121,9	131,4	137,6
Juni	125,8	124,5	123,9	133,9	119,3	123,8	113,9	122,3	132,5	137,8
Juli	127,1	125,3	124,7	135,7	119,7	124,4	114,5	123,8	134,0	142,7
Aug.	128,0	126,3	125,7	138,2	119,9	124,8	114,7	123,0	136,2	143,3
Sept.	128,2	126,5	125,9	138,4	120,1	125,0	115,2	123,3	136,7	143,4
Okt.	129,0	126,6	125,8	137,2	120,4	125,7	115,4	123,8	135,5	150,8
Nov.	129,5	126,9	126,1	137,6	120,8	126,0	115,4	124,3	135,8	152,9
Dez.	129,8	127,3	126,5	138,4	121,1	126,1	115,6	124,6	135,6	152,8
1982 Jan.	131,5	128,6	127,8	139,7	122,8	126,9	116,6	126,4	136,7	157,2
Febr.	131,6	128,7	128,0	138,6	123,8	127,3	117,0	127,3	134,7	157,2
März	131,6	128,7	128,0	137,5	124,6	127,5	117,4	127,9	133,2	157,3
April	132,3	129,4	128,7	137,8	125,9	127,8	118,4	129,1	133,9	157,9
Mai	132,7	129,9	129,1	138,3	126,1	128,1	119,1	129,4	135,0	158,0

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter elektrischer Strom ³⁾	zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke			zusammen
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	96,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8	116,4
1981 D	125,9	152,2	144,8	185,0	235,0	129,7	106,8	106,0	126,9	121,3
1981 März	121,2	146,1	141,9	181,2	242,2	128,0	104,4	104,0	125,1	119,3
April	122,4	148,4	144,5	182,4	232,6	129,1	104,5	104,1	126,6	120,7
Mai	124,0	151,8	144,5	181,7	228,4	130,2	104,8	104,2	127,5	121,2
Juni	124,2	152,7	145,6	183,5	228,9	130,5	105,4	104,8	128,4	121,7
Juli	128,4	152,8	145,6	187,6	234,3	130,8	106,2	105,5	129,9	122,2
Aug.	128,9	154,9	145,6	195,9	248,0	131,0	106,5	105,7	134,8	122,8
Sept.	129,0	155,1	145,7	196,4	245,6	131,2	106,9	106,1	129,7	123,4
Okt.	130,3	161,1	151,0	190,1	235,1	131,4	108,2	106,3	125,2	123,1
Nov.	130,8	161,1	151,0	190,5	240,4	131,4	110,6	108,7	123,3	123,2
Dez.	130,9	161,1	151,0	189,6	240,7	131,4	117,3	116,5	122,2	122,9
1982 Jan.	136,3	163,2	153,4	192,1	250,6	135,1	118,3	117,1	121,4	123,1
Febr.	136,3	162,8	153,4	184,7	235,6	136,1	118,5	117,1	121,8	124,7
März	136,3	162,8	153,4	178,5	223,9	136,6	119,5	118,2	119,7	126,2
April	136,8	162,8	153,3	177,9	230,8	137,5	119,5	118,3	119,7	128,6
Mai	137,1	163,8	154,5	180,3	234,4	137,9	119,4	118,2	117,4	128,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	darunter Fördermittel
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2			103,7	104,6	103,8
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4
1981 D	122,8	115,5	108,7	126,9	124,1	124,9	125,3	117,0	127,9	118,8
1981 März	120,8	113,5	105,7	123,9	121,0	123,3	123,8	115,8	125,7	117,1
April	122,1	113,8	106,1	124,5	121,2	124,0	124,4	116,7	126,1	117,3
Mai	123,0	114,1	106,1	125,4	122,8	124,9	125,2	116,9	128,3	117,5
Juni	123,4	114,3	106,1	125,9	123,7	125,1	125,5	117,2	128,4	117,7
Juli	123,7	115,4	108,5	127,1	124,3	125,6	126,1	117,4	129,6	117,8
Aug.	123,8	116,3	110,4	127,9	125,5	125,7	126,2	117,4	129,7	117,8
Sept.	124,6	116,9	111,2	128,4	125,9	125,8	126,3	117,5	130,2	118,2
Okt.	124,4	117,4	111,8	129,4	127,1	126,3	126,7	117,9	130,4	122,2
Nov.	124,4	118,8	114,0	131,4	127,9	126,7	127,1	118,5	129,6	122,7
Dez.	124,4	118,8	113,8	132,2	129,2	126,9	127,3	118,6	128,5	123,6
1982 Jan.	124,9	120,9	116,0	134,5	132,2	129,2	129,4	120,2	130,0	124,2
Febr.	126,6	124,4	120,8	136,0	133,5	130,2	130,7	122,1	130,8	124,6
März	128,3	125,3	121,1	136,5	133,6	131,3	131,7	122,8	131,7	125,1
April	131,0	126,5	122,4	138,1	135,1	132,3	132,7	123,5	132,7	126,4
Mai	131,4	126,8	123,0	138,5	135,6	132,7	133,1	124,0	133,4	126,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.ä. ⁴⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1977 D	104,3	104,2	103,9	102,1	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	104,3	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	110,0	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1980 D	115,8	116,4	113,2	118,2	107,9	112,7	115,7	118,4	146,4	113,8	85,1
1981 D	119,8	120,0	117,1	123,1	111,7	116,2	121,0	124,0	152,9	123,7	86,0
1981 März	118,2	117,9	116,7	122,2	110,8	115,3	119,5	122,2	152,3	120,2	85,1
April	118,5	118,3	116,7	122,9	111,3	116,1	120,6	123,5	153,4	122,2	85,6
Mai	119,6	119,8	117,0	123,3	111,6	116,1	120,9	123,8	153,9	122,8	85,7
Juni	120,2	120,8	117,1	123,3	112,0	116,3	121,4	123,9	154,0	123,6	86,7
Juli	120,3	120,8	117,4	123,3	112,2	116,3	121,5	124,4	153,7	124,9	85,8
Aug.	120,6	121,2	117,4	123,3	112,5	116,5	121,6	124,5	152,7	125,9	85,8
Sept.	120,9	121,4	117,5	122,9	112,2	117,0	122,1	125,0	153,0	126,9	86,8
Okt.	121,0	121,6	117,6	123,4	112,4	117,0	122,3	125,6	152,2	127,2	87,3
Nov.	121,2	121,6	117,6	124,3	112,5	117,1	122,1	126,0	151,3	127,2	87,4
Dez.	121,5	122,1	117,6	124,3	112,8	117,2	122,2	126,4	151,7	127,5	87,5
1982 Jan.	123,9	124,7	119,8	127,7	113,5	118,6	124,9	127,8	151,9	128,4	87,8
Febr.	124,7	124,7	121,9	127,7	114,1	119,3	125,3	129,7	152,4	128,5	87,6
März	125,3	124,7	123,8	129,3	114,7	119,5	125,5	131,0	151,8	128,2	87,6
April	127,2	127,3	124,5	129,3	115,5	119,8	125,6	132,9	152,7	128,7	87,7
Mai	127,4	127,2	125,5	129,3	115,6	120,3	125,9	133,3	152,1	129,1	87,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glasswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, ⁵⁾ Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1980 D	117,8	116,7	133,3	125,4	111,5	115,3	118,9	117,9	118,0	120,5
1981 D	125,8	123,4	135,2	132,4	121,7	124,3	124,7	120,8	128,1	119,7
1981 März	124,6	121,6	135,6	130,9	115,2	120,7	121,5	119,2	125,8	117,7
April	125,5	121,6	135,5	131,7	117,9	121,9	122,4	120,1	126,7	119,6
Mai	125,9	123,0	136,0	132,7	119,6	123,4	124,6	121,0	126,9	120,3
Juni	126,0	123,4	136,0	132,9	121,0	124,3	125,5	121,0	128,0	119,6
Juli	126,3	123,9	136,0	132,9	124,6	125,6	126,1	121,5	130,0	119,0
Aug.	126,3	124,2	135,9	133,0	125,7	126,7	126,3	121,6	130,2	119,8
Sept.	126,3	124,4	135,5	133,1	126,8	126,9	126,2	121,7	130,4	120,9
Okt.	127,1	125,4	134,6	134,1	127,7	127,8	126,6	122,0	130,7	122,1
Nov.	127,1	125,9	133,5	134,1	128,1	128,0	127,0	122,6	131,0	122,8
Dez.	127,2	126,3	132,8	134,1	128,2	128,1	127,3	122,6	131,1	123,0
1982 Jan.	129,1	126,9	131,7	135,1	128,0	128,7	127,8	123,3	132,4	123,7
Febr.	130,0	127,1	131,3	136,3	127,6	128,5	128,0	123,5	132,9	124,1
März	131,2	126,6	131,2	137,0	127,8	128,9	127,8	124,0	135,3	124,7
April	132,0	126,6	131,3	137,4	127,2	129,0	128,4	124,2	136,3	126,2
Mai	132,1	126,7	131,3	137,7	126,5	128,8	129,0	124,5	136,4	127,1

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1980 D	128,5	130,1	108,8	115,3	107,7	100,4	107,1	103,7	119,1	117,9
1981 D	134,3	136,0	114,7	121,1	112,9	105,0	112,1	110,3	120,5	123,5
1981 März	133,4	134,8	112,3	119,6	110,3	103,5	109,2	105,2	120,5	121,8
April	133,6	135,1	112,9	119,8	111,8	104,2	111,4	106,1	120,5	124,4
Mai	133,8	135,4	113,6	120,3	112,5	104,9	112,7	107,6	120,5	125,3
Juni	133,9	135,5	114,3	120,7	113,1	105,9	112,9	108,4	120,6	124,3
Juli	134,1	135,7	115,1	121,4	113,7	105,8	113,3	109,3	120,6	124,0
Aug.	134,2	135,7	115,9	121,8	113,9	105,8	113,5	110,4	120,6	124,2
Sept.	134,9	136,6	116,3	122,0	114,5	105,8	113,6	115,2	120,6	124,0
Okt.	135,9	137,9	117,1	122,8	114,7	106,0	113,7	116,6	120,6	123,9
Nov.	136,1	138,0	117,4	123,0	114,7	106,2	113,8	117,1	120,6	124,0
Dez.	136,1	138,0	117,5	123,2	115,0	106,8	113,8	117,8	120,6	123,5
1982 Jan.	137,2	138,3	118,3	124,1	115,5	107,5	113,9	117,9	123,9	123,9
Febr.	137,5	138,7	118,7	124,5	115,9	107,7	114,0	117,4	125,3	123,8
März	137,6	138,8	119,0	124,5	116,3	107,9	114,1	117,3	125,9	125,4
April	137,8	139,1	119,3	124,6	117,5	107,9	114,6	116,7	125,9	125,9
Mai	138,1	139,3	119,5	124,9	118,2	108,4	116,9	117,0	126,0	126,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff

Preisindizes für Bauwerke 1)
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1976 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1977 D	104,9	105,1	104,8	104,7	104,6	105,1	104,3	104,3	104,2
1978 D	111,3	111,7	111,2	111,0	110,7	111,8	109,8	110,3	109,3
1979 D	121,1	121,8	120,9	120,4	119,5	121,7	118,7	119,7	117,7
1980 D	134,1	135,2	133,7	133,1	132,0	135,0	130,9	132,8	128,9
1981 D	142,0	143,1	141,6	140,9	140,0	142,9	138,9	140,8	136,9
1979 Nov.	125,2	126,0	124,9	124,4	123,3	125,9	122,4	123,8	121,1
1980 Febr.	128,8	129,7	128,5	128,1	127,3	129,7	125,9	127,6	124,3
Mai	134,5	135,7	134,1	133,5	132,1	135,6	131,2	133,2	129,2
Aug.	136,1	137,3	135,7	135,0	133,6	137,0	132,8	134,8	130,8
Nov.	136,9	138,1	136,5	135,9	134,8	137,7	133,5	135,5	131,4
1981 Febr.	138,4	139,6	138,0	137,4	136,5	139,3	134,9	137,0	132,7
Mai	142,4	143,6	142,0	141,2	140,0	143,4	138,7	141,0	136,5
Aug.	143,4	144,5	143,0	142,3	141,2	144,2	140,4	142,3	138,4
Nov.	143,7	144,6	143,3	142,8	142,2	144,7	141,4	143,0	139,8
1982 Febr.	144,7	145,5	144,4	144,0	143,7	145,6	143,2	144,4	142,1

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Landes- und Bundes- straßen				ohne Schönheitsreparaturen		
1977 D	102,7	102,7	102,7	104,0	103,5	104,6	104,8	104,7	105,0
1978 D	109,4	109,3	109,4	110,8	110,7	109,8	110,2	109,8	111,6
1979 D	120,8	120,5	121,1	120,9	122,1	116,7	117,1	116,6	118,7
1980 D	136,2	135,3	137,1	132,8	135,7	127,1	127,5	127,2	128,5
1981 D	139,8	138,7	140,9	138,6	139,3	135,5	135,9	135,5	137,4
1979 Nov.	125,5	125,1	126,0	125,0	126,5	119,8	120,1	119,6	121,5
1980 Febr.	131,0	130,3	131,7	127,9	130,2	122,6	122,8	122,8	122,9
Mai	137,0	136,1	137,9	133,5	136,5	127,0	127,3	127,0	128,3
Aug.	138,7	137,6	139,7	135,0	138,0	129,1	129,6	129,0	131,4
Nov.	138,0	137,0	139,0	134,9	137,9	129,8	130,2	129,9	131,5
1981 Febr.	138,4	137,3	139,4	135,5	138,0	131,6	132,0	131,9	132,7
Mai	140,9	139,7	142,0	139,0	140,6	135,3	135,7	135,3	137,5
Aug.	141,0	139,8	142,2	142,2	140,2	137,2	137,6	137,0	139,6
Nov.	138,9	137,9	140,0	140,0	138,3	138,0	138,2	137,8	139,6
1982 Febr.	137,8	136,7	138,9	140,7	137,2	140,0	139,9	140,0	139,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 596	31,69	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1980 4. Vj	22 510	26 265	67,82	17 570	16 757	88,40	3 118	6 083	35,31	1 822	3 424	24,89
1981 1. Vj	19 129	22 555	67,44	14 996	14 057	90,10	2 588	5 259	33,87	1 545	3 240	23,65
2. Vj	18 885	21 120	76,20	14 928	13 985	96,51	2 527	4 534	41,45	1 430	2 601	27,58
3. Vj	16 742	18 836	73,10	12 854	11 911	97,29	2 342	4 343	33,76	1 546	2 583	27,70
4. Vj	17 520	20 573	74,12	13 366	11 918	103,67	2 382	5 051	36,43	1 772	3 568	28,75

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1981 März	124,0	111,2	106,2	114,0	173,9	101,6	130,0	97,5	117,5	124,2
April	124,8	111,6	106,5	115,5	174,7	102,1	130,7	96,5	119,2	124,9
Mai	124,9	112,8	107,3	115,6	171,7	102,7	131,1	96,9	120,1	125,4
Juni	125,1	113,1	109,0	115,5	173,6	103,0	131,6	97,6	118,5	125,5
Juli	126,0	112,6	111,5	116,2	178,4	104,2	132,0	104,1	117,4	126,3
Aug.	127,7	110,7	114,4	116,5	187,1	106,3	132,7	108,2	117,5	127,4
Sept.	128,9	111,6	113,9	115,2	190,4	106,7	132,9	106,1	119,4	130,4
Okt.	129,3	111,4	111,5	116,0	184,4	112,5	133,5	104,3	121,5	131,2
Nov.	130,0	111,8	112,1	116,3	184,8	115,8	133,7	103,5	121,5	131,2
Dez.	130,0	113,5	113,4	117,6	183,3	116,0	133,8	103,5	121,1	131,2
1982 Jan.	132,3	115,4	114,1	118,4	185,3	121,9	135,7	103,5	123,9	133,3
Febr.	132,1	115,8	115,8	119,3	178,3	122,7	136,3	104,2	125,5	134,0
März	131,8	116,8	117,7	118,0	171,0	122,2	137,7	108,2	127,5	134,2
April	132,5	117,1	120,8	116,4	170,8	122,6	138,5	108,0	129,6	134,5
Mai	134,0	117,5	119,7	116,0	175,7	122,6	138,9	105,8	131,9	134,6

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1981 März	116,5	118,6	117,5	117,8	118,8	118,4	123,9	108,7	134,3
April	117,1	118,4	117,7	118,2	120,0	120,1	124,5	109,2	134,4
Mai	117,5	118,1	118,0	118,4	120,3	121,0	125,0	109,2	134,5
Juni	117,8	118,3	118,7	119,2	121,0	119,7	125,1	109,3	134,6
Juli	118,3	118,5	119,7	119,8	122,3	118,6	125,9	109,4	137,0
Aug.	118,7	118,9	120,0	120,0	124,4	118,2	127,0	109,9	137,1
Sept.	119,0	118,9	120,2	120,1	124,5	120,3	129,9	110,0	137,6
Okt.	119,6	119,1	120,8	120,2	126,3	122,3	130,6	110,2	138,2
Nov.	119,7	119,2	121,9	120,6	127,1	122,2	130,6	110,1	138,4
Dez.	120,3	119,5	122,1	120,8	127,5	121,7	130,6	110,7	141,1
1982 Jan.	121,2	119,7	123,0	121,0	129,1	124,5	132,7	111,4	141,1
Febr.	122,2	120,9	124,0	121,1	129,8	125,9	133,4	112,1	141,9
März	122,9	121,5	124,6	121,3	129,9	127,8	133,6	112,5	143,4
April	123,5	122,3	124,9	121,5	130,5	130,2	133,9	112,5	143,4
Mai	123,8	122,6	126,3	122,1	130,8	133,0	134,0	112,4	143,9

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1977 D	100,9	106,8	103,7	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1981 März	111,4	131,7	119,0	117,9	137,3	106,7	116,9	133,7	183,6
April	113,4	132,5	119,2	118,4	137,9	107,0	117,9	136,8	183,7
Mai	113,3	132,8	119,6	118,6	136,6	108,6	119,3	137,0	179,8
Juni	114,3	133,2	120,4	119,3	137,7	108,3	115,9	137,2	182,1
Juli	115,7	133,5	121,4	119,9	141,0	107,6	112,8	137,4	188,2
Aug.	117,7	134,8	121,8	120,3	146,4	106,2	110,0	138,8	198,8
Sept.	117,6	134,9	122,1	120,4	148,0	106,7	113,2	138,9	203,0
Okt.	119,3	135,3	122,7	120,6	147,1	107,0	117,0	141,8	194,3
Nov.	119,5	135,4	123,8	121,1	148,6	107,7	117,9	142,1	194,8
Dez.	119,8	135,6	124,0	121,5	148,0	109,7	118,3	142,1	192,8
1982 Jan.	120,2	137,2	124,8	121,7	151,4	111,7	123,1	142,3	195,5
Febr.	120,6	138,3	125,9	121,8	148,3	112,5	126,2	142,8	186,5
März	120,7	140,7	126,6	121,9	144,8	112,6	129,5	142,8	177,2
April	121,0	141,7	127,0	122,1	144,9	112,5	132,0	143,1	177,0
Mai	121,2	141,7	128,5	122,7	147,1	112,3	136,4	143,6	183,1

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1981 März	137,6	98,4	109,5	119,7	117,5	107,9	118,4	110,4	110,6	122,5
April	138,6	98,3	111,0	120,0	117,6	108,5	119,3	113,5	112,1	122,5
Mai	138,5	98,6	112,1	120,7	118,0	108,7	120,2	114,0	113,1	122,5
Juni	139,2	98,7	113,1	121,8	118,7	108,7	120,5	115,3	113,6	122,4
Juli	139,5	100,7	113,8	122,0	120,2	108,9	121,3	117,3	114,1	122,4
Aug.	142,3	101,4	120,7	122,0	120,5	109,4	121,7	120,5	114,6	122,4
Sept.	142,4	102,9	117,2	121,8	121,2	109,5	121,8	120,6	115,1	122,4
Okt.	142,5	111,6	112,4	122,1	122,2	109,8	122,5	122,8	114,8	122,3
Nov.	142,7	116,9	108,7	123,2	122,5	109,9	123,8	123,1	114,6	122,5
Dez.	142,7	117,2	108,8	123,5	122,6	110,5	124,5	123,3	115,0	122,3
1982 Jan.	145,2	124,8	107,7	123,7	123,6	111,5	125,1	123,3	115,6	125,7
Febr.	146,2	125,4	108,7	124,9	125,1	112,0	126,3	123,7	115,4	126,7
März	151,5	126,2	106,4	125,9	125,2	112,4	126,4	124,0	115,5	126,8
April	152,4	126,7	106,4	126,5	125,5	112,3	126,4	124,1	116,8	127,1
Mai	151,6	126,2	106,5	127,4	128,0	112,3	126,2	124,0	117,3	127,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. — 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise 1)
1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1977 D	103,9	105,6	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	111,2	109,3	119,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1981 März	120,7	115,9	115,5	129,5	113,0	120,7	115,6	112,0	113,9	120,0
1981 April	121,5	117,4	117,0	136,0	113,6	120,7	116,7	112,6	116,5	120,5
1981 Mai	122,3	118,5	118,1	142,5	114,4	120,6	116,9	112,8	117,3	120,6
1981 Juni	122,6	118,6	118,3	139,4	115,0	120,3	117,2	113,2	117,9	120,7
1981 Juli	122,7	118,1	117,8	129,7	115,4	122,2	117,5	113,9	118,5	121,0
1981 Aug.	122,5	116,5	116,2	107,6	115,6	122,9	117,9	114,6	119,0	121,0
1981 Sept.	123,1	116,7	116,4	103,7	115,9	125,5	118,1	115,0	119,4	121,1
1981 Okt.	123,5	117,4	117,1	105,5	116,4	127,9	118,4	115,4	119,7	121,2
1981 Nov.	124,3	118,2	118,0	110,2	116,9	126,6	118,8	115,8	119,9	121,3
1981 Dez.	124,7	118,8	118,6	114,3	117,0	129,1	118,8	115,9	120,0	121,3
1982 Jan.	125,7	120,4	119,9	121,4	117,3	131,1	119,2	116,1	120,5	126,0
1982 Febr.	126,2	121,4	120,9	126,9	117,7	130,2	119,7	116,2	121,2	126,3
1982 März	126,4	122,1	121,7	131,7	118,0	127,3	120,1	116,9	121,6	126,4
1982 April	127,3	123,6	123,2	140,1	118,3	128,7	121,2	118,2	123,8	126,8
1982 Mai	128,4	125,1	124,7	151,5	118,7	130,4	121,8	119,3	124,8	126,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,6	124,7	125,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1981 März	125,3	123,1	123,1	123,9	122,3	139,2	126,5	118,4	129,9	129,0	117,2	102,3
1981 April	125,7	123,5	123,6	124,3	122,7	139,6	127,3	119,1	131,0	129,8	117,7	102,7
1981 Mai	126,2	124,0	124,1	124,8	123,2	140,0	128,2	119,8	131,6	130,8	118,1	103,1
1981 Juni	126,5	124,3	124,4	125,0	123,5	140,1	128,5	120,1	132,0	131,1	118,2	103,2
1981 Juli	126,7	124,5	124,6	125,2	123,8	140,4	129,1	120,6	132,6	131,7	118,3	103,4
1981 Aug.	127,0	124,8	125,0	125,5	124,2	140,8	129,5	120,9	133,1	132,2	118,5	103,5
1981 Sept.	127,9	125,7	125,8	126,4	125,1	141,6	130,2	121,3	133,7	132,9	118,9	103,8
1981 Okt.	128,7	126,5	126,5	127,3	125,8	142,4	130,8	121,8	134,4	133,6	119,1	104,1
1981 Nov.	129,5	127,3	127,3	128,2	126,8	142,8	131,5	122,3	135,1	134,4	119,5	104,5
1981 Dez.	129,6	127,5	127,5	128,4	126,9	143,1	131,8	122,6	135,4	134,7	119,5	104,6
1982 Jan.	130,0	127,9	127,9	128,7	127,3	143,4	132,4	122,9	135,8	135,3	119,7	104,9
1982 Febr.	130,7	128,6	128,6	129,2	128,2	144,4	133,4	123,8	137,2	136,4	120,2	105,4
1982 März	131,2	129,1	129,1	129,7	128,7	144,8	133,8	124,2	137,9	136,7	120,4	105,5
1982 April	131,5	129,3	129,5	129,9	128,9	145,1	134,1	124,6	138,4	137,0	120,4	105,7
1982 Mai	131,9	129,8	130,0	130,4	129,6	145,3	134,6	125,2	138,9	137,4	120,6	106,0

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1981 März	116,1	117,1	119,4	111,6	173,9	179,7	150,5	116,9	117,4	121,0
1981 April	116,8	117,5	119,8	112,1	173,4	177,6	156,5	117,0	117,5	120,8
1981 Mai	117,4	118,0	120,3	112,5	170,9	174,6	155,9	119,1	119,8	121,8
1981 Juni	117,9	118,2	120,5	112,8	171,9	175,3	158,0	119,7	120,4	121,2
1981 Juli	118,2	118,6	120,8	113,2	176,6	180,2	161,8	119,8	120,5	120,4
1981 Aug.	118,6	118,7	120,9	113,6	184,2	188,7	166,0	120,2	121,0	119,3
1981 Sept.	119,2	119,1	121,2	114,1	187,8	192,2	169,8	120,6	121,4	119,8
1981 Okt.	120,2	119,3	121,2	114,6	183,7	188,2	165,3	120,7	121,4	120,6
1981 Nov.	120,8	119,4	121,3	115,0	185,4	190,8	163,4	120,8	121,5	122,6
1981 Dez.	121,1	119,5	121,3	115,2	184,7	190,5	161,1	121,7	122,5	123,6
1982 Jan.	121,8	119,7	121,3	115,6	188,2	195,4	158,9	123,1	124,0	125,6
1982 Febr.	122,5	120,0	121,5	116,4	181,4	188,1	154,0	123,3	124,1	126,4
1982 März	122,9	120,2	121,6	116,8	174,7	181,0	149,1	123,4	124,2	126,5
1982 April	123,6	120,5	121,8	117,3	175,4	182,6	146,0	125,5	126,5	126,5
1982 Mai	124,0	121,2	122,6	117,7	179,9	187,4	149,2	126,1	127,2	127,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Ubrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1981 März	122,0	121,8	116,9	125,3	118,7	154,9	122,6	121,5	124,4	111,8	128,7
April	122,8	122,5	118,4	125,7	119,3	153,7	122,7	123,3	125,0	112,2	128,8
Mai	123,3	123,0	118,9	126,3	119,8	152,3	123,5	124,7	125,4	112,5	128,8
Juni	123,9	123,8	118,8	126,5	120,2	152,9	123,5	125,8	125,7	112,7	132,4
Juli	124,4	124,5	118,5	126,7	120,7	157,2	123,6	126,9	126,3	112,9	132,9
Aug.	124,8	125,3	117,9	127,0	121,3	162,9	123,5	127,9	126,7	113,1	132,9
Sept.	125,4	126,0	118,3	127,9	121,7	164,7	124,0	128,9	127,3	114,0	133,1
Okt.	125,8	126,3	119,0	128,6	122,2	163,8	124,8	128,3	127,9	114,8	133,7
Nov.	126,4	126,8	119,8	129,5	122,6	166,0	126,1	127,7	128,3	115,2	133,7
Dez.	126,8	127,1	120,3	129,7	123,0	166,4	126,7	127,8	128,5	115,4	134,6
1982 Jan.	127,9	127,9	121,7	130,0	123,6	172,2	127,9	128,1	129,3	116,3	134,7
Febr.	128,2	128,2	122,6	130,9	124,1	168,4	128,9	127,8	130,2	116,9	135,0
März	128,4	128,2	123,2	131,4	124,7	164,5	129,2	127,2	130,6	117,2	135,6
April	129,0	128,7	124,5	131,7	125,0	166,1	129,2	127,9	130,9	117,7	135,6
Mai	129,8	129,4	125,6	132,1	125,6	169,1	129,6	128,8	131,2	118,0	136,2
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,6	124,4	125,9	126,2	114,2	132,6
1981 März	122,5	122,3	117,8	124,8	118,1	158,8	123,4	122,1	124,7	112,8	130,2
April	123,3	123,0	119,3	125,2	118,6	157,3	123,4	123,9	125,3	113,2	130,3
Mai	123,9	123,5	119,8	125,7	119,1	155,6	124,3	125,4	125,7	113,6	130,4
Juni	124,4	124,3	119,7	125,9	119,5	156,2	124,3	126,5	125,9	113,8	133,2
Juli	124,9	125,0	119,4	126,1	120,0	160,9	124,4	127,7	126,6	114,0	133,7
Aug.	125,4	125,8	118,7	126,4	120,5	167,2	124,2	128,6	126,9	114,3	133,9
Sept.	126,0	126,5	119,1	127,3	121,0	169,1	124,7	129,6	127,5	115,3	134,1
Okt.	126,4	126,9	119,9	128,0	121,5	167,7	125,5	128,9	128,1	116,3	135,0
Nov.	127,0	127,3	120,7	128,8	122,0	170,3	126,9	128,3	128,4	116,6	135,1
Dez.	127,3	127,6	121,2	129,0	122,3	170,6	127,5	128,3	128,7	116,8	136,1
1982 Jan.	128,3	128,4	122,5	129,2	123,0	177,0	128,8	128,6	129,3	117,9	136,3
Febr.	128,7	128,6	123,5	130,0	123,5	172,6	129,7	128,1	130,1	118,4	136,6
März	128,8	128,7	124,2	130,5	124,1	168,1	130,0	127,4	130,4	118,8	137,7
April	129,4	129,2	125,4	130,8	124,4	169,9	130,0	128,2	130,9	119,2	137,8
Mai	130,3	129,9	126,5	131,2	124,9	173,3	130,4	129,1	131,1	119,6	138,7
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾											
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1981 März	120,9	120,7	116,6	126,1	118,7	148,6	122,1	123,2	120,8	112,1	123,6
April	121,8	121,4	118,1	126,5	119,3	148,0	122,1	125,4	121,4	112,4	123,8
Mai	122,4	122,0	118,8	127,0	119,7	147,0	122,9	126,9	121,9	112,8	123,8
Juni	122,8	122,6	118,6	127,3	120,2	147,5	122,9	128,0	122,2	113,0	126,8
Juli	123,3	123,4	118,3	127,5	120,7	151,4	123,1	129,4	122,8	113,2	127,6
Aug.	123,7	124,1	117,7	127,8	121,2	156,2	122,9	130,4	123,1	113,4	127,7
Sept.	124,3	124,9	118,1	128,7	121,7	157,7	123,4	131,6	123,7	114,2	127,9
Okt.	124,7	125,2	118,9	129,4	122,2	157,5	124,2	130,6	124,2	114,9	128,1
Nov.	125,3	125,6	119,7	130,3	122,7	159,5	125,4	129,9	124,6	115,3	128,1
Dez.	125,6	125,9	120,2	130,5	123,1	159,9	126,1	129,8	124,9	115,5	128,8
1982 Jan.	126,6	126,7	121,5	130,8	123,8	165,5	127,3	129,7	125,5	116,3	129,0
Febr.	127,0	127,0	122,4	131,6	124,2	162,6	128,3	129,1	126,3	116,8	129,3
März	127,1	127,0	123,1	132,1	124,8	159,6	128,6	128,2	126,7	117,2	129,5
April	127,8	127,5	124,3	132,4	125,1	161,0	128,6	128,7	126,9	117,7	129,5
Mai	128,6	128,1	125,5	132,8	125,6	163,4	129,0	129,6	127,3	118,1	129,6

Fußnoten siehe folgende Seite

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung			Hauptgruppe ⁷⁾							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾											
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
1981 März	119,8	119,3	115,4	125,9	118,7	142,5	121,8	114,3	123,6	114,2	124,5
April	120,7	119,9	117,1	126,3	119,3	142,4	121,1	115,1	124,3	114,6	124,6
Mai	121,2	120,3	118,1	126,8	119,8	141,6	122,0	115,4	124,8	114,8	124,7
Juni	121,4	120,8	117,7	127,0	120,2	142,3	121,5	116,4	125,2	115,0	127,6
Juli	121,7	121,5	117,2	127,2	120,7	145,3	121,1	118,6	125,8	115,4	128,0
Aug.	121,6	122,3	116,0	127,6	121,3	149,2	120,3	119,2	126,1	115,7	128,1
Sept.	122,1	122,9	116,3	128,4	121,7	150,7	120,8	119,7	126,7	115,9	128,3
Okt.	122,8	123,5	117,2	129,2	122,2	151,3	121,7	119,5	127,2	116,6	128,5
Nov.	123,7	124,1	118,1	129,9	122,7	152,9	123,8	119,3	127,6	117,0	128,6
Dez.	124,1	124,4	118,7	130,1	123,0	153,3	124,8	119,3	127,9	117,2	128,8
1982 Jan.	125,4	125,3	120,0	130,4	123,7	157,7	126,8	120,3	128,5	117,7	128,9
Febr.	126,0	125,8	121,0	131,1	124,2	155,9	127,7	122,5	129,3	118,2	129,4
März	126,4	126,0	121,6	131,6	124,7	153,9	128,0	122,5	129,7	118,5	129,6
April	127,1	126,5	123,2	131,9	125,1	154,8	127,6	122,6	129,9	118,9	129,7
Mai	128,1	127,0	124,9	132,3	125,6	156,5	127,8	123,0	130,4	119,3	129,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1977 D	102,7	.	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1981 März	120,5	.	114,6	126,9	120,7	157,3	121,3	131,9	118,3	116,1	128,0
April	121,8	.	116,8	127,4	121,5	156,0	122,0	132,1	118,9	116,7	128,7
Mai	122,8	.	118,6	127,9	122,0	154,3	122,6	132,3	119,3	117,0	129,1
Juni	122,5	.	117,5	128,1	122,6	155,0	123,0	132,5	119,7	117,4	130,3
Juli	122,4	.	116,5	128,3	123,1	158,7	123,4	137,5	120,2	117,7	130,8
Aug.	121,6	.	114,0	128,7	123,6	164,5	123,8	138,0	120,5	117,6	131,0
Sept.	121,9	.	113,8	129,6	124,1	166,7	124,4	138,2	121,3	118,2	131,5
Okt.	122,5	.	114,5	130,4	124,6	166,1	125,0	138,4	122,0	118,9	131,9
Nov.	123,4	.	115,5	131,4	125,2	168,2	125,7	138,5	122,6	119,3	132,4
Dez.	124,0	.	116,3	131,6	125,6	168,5	126,0	138,7	122,9	119,6	132,6
1982 Jan.	125,1	.	117,8	131,9	126,3	173,5	126,5	140,4	123,6	120,7	133,1
Febr.	126,0	.	118,9	132,5	126,7	169,6	127,4	145,7	124,8	121,4	134,1
März	126,5	.	119,7	133,0	127,3	165,7	127,8	146,0	125,2	122,2	134,7
April	127,8	.	121,9	133,2	127,6	167,1	128,2	146,3	125,6	123,6	135,0
Mai	129,5	.	124,8	133,6	128,2	169,8	128,7	146,5	125,8	123,9	135,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 8) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) — 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1976 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1981 März	106,1	123,0	119,2	111,9	123,9	111,8	60,0	154,0	138,4	115,2	110,1	115,9	128,4
April	106,4	123,0	121,5	112,2	124,5	112,3	80,8	162,7	143,8	115,4	110,5	117,5	129,1
Mai	106,6	121,7	121,2	113,4	125,3	112,7	109,1	143,7	148,0	115,7	111,2	118,0	129,9
Juni	107,1	121,8	118,9	114,3	126,0	113,1	95,2	125,3	151,0	115,9	111,7	118,4	130,3
Juli	107,5	123,4	116,4	115,0	126,6	113,4	85,5	109,7	147,5	116,3	112,5	118,8	130,8
Aug.	108,3	123,6	114,4	115,3	127,2	113,8	71,5	92,2	130,1	116,7	113,2	119,2	132,1
Sept.	110,3	126,9	115,2	115,7	128,0	114,2	61,0	85,6	132,0	117,1	113,6	119,4	132,4
Okt.	112,2	129,2	116,8	116,0	128,5	114,6	57,5	87,5	134,8	117,6	114,1	119,6	132,7
Nov.	113,1	127,2	118,3	116,5	129,0	115,1	57,2	98,2	137,6	117,8	114,4	119,8	133,2
Dez.	114,0	130,6	119,0	116,4	129,2	115,3	56,0	106,5	135,9	118,0	114,8	120,0	133,5
1982 Jan.	114,8	132,8	119,6	116,7	129,8	115,6	56,2	123,1	140,2	118,3	115,1	122,2	133,8
Febr.	115,4	132,5	119,7	117,1	130,4	116,3	56,9	126,3	148,9	118,9	115,9	122,6	134,4
Marz	115,6	128,9	119,3	117,4	130,9	116,8	57,5	130,4	156,2	119,3	116,3	122,9	134,8
April	115,7	130,6	118,4	117,6	131,3	117,1	80,2	138,2	162,2	119,6	116,8	124,4	135,2
Mai	115,8	131,3	115,6	118,1	131,7	117,5	116,3	134,9	172,1	120,0	117,3	125,2	135,5

Jahr Monat 1)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör	Wohnungs- miete	Elektri- zität	Gas 2)	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1981 März	123,4	121,4	137,9	118,7	121,2	142,1	143,0	235,0	130,8	122,0	113,9	108,0	124,1
April	123,8	121,9	138,2	119,3	122,3	144,4	144,2	226,6	131,6	122,6	114,5	108,6	125,0
Mai	124,4	122,4	138,6	119,8	122,9	145,1	144,1	219,2	132,7	123,1	115,7	109,3	125,5
Juni	124,6	122,7	138,8	120,2	123,8	145,2	144,8	219,8	133,0	123,8	115,9	109,5	125,7
Juli	124,8	122,9	139,0	120,7	126,1	146,8	145,3	230,3	133,7	124,4	116,2	109,7	126,3
Aug.	125,1	123,4	139,4	121,3	128,0	147,2	147,0	248,5	134,1	125,0	116,3	109,9	126,7
Sept.	125,9	124,2	140,3	121,7	128,6	147,4	149,5	253,6	134,9	125,5	116,7	110,3	127,1
Okt.	126,7	124,9	141,0	122,2	129,6	155,4	152,6	242,1	135,7	126,2	117,0	110,6	127,8
Nov.	127,7	125,9	141,4	122,6	130,1	158,0	153,5	247,7	136,5	126,9	117,5	111,3	128,4
Dez.	127,8	126,0	141,7	123,0	130,4	159,9	153,7	247,3	136,9	127,1	117,7	111,6	128,7
1982 Jan.	128,1	126,4	141,9	123,6	134,3	164,7	154,4	258,7	137,5	127,8	118,3	111,8	129,0
Febr.	129,1	127,2	142,9	124,1	135,1	165,4	154,5	241,8	138,7	128,9	118,4	112,5	130,2
Marz	129,6	127,7	143,2	124,7	135,4	166,0	154,7	225,6	139,0	129,5	119,0	112,8	130,9
April	129,9	128,0	143,5	125,0	135,9	166,0	154,1	230,7	139,4	130,0	119,3	113,1	131,3
Mai	130,3	128,7	143,7	125,6	136,4	166,3	153,5	241,3	139,8	130,4	121,5	113,8	131,8

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen 3)
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen 3)	
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1981 März	116,8	144,5	131,0	90,3	109,3	138,5	120,1	130,2	93,2	127,0	115,7	144,6	132,6
April	116,8	153,1	131,4	90,3	109,6	139,6	120,5	130,8	93,4	127,3	116,1	145,0	132,6
Mai	119,6	153,1	131,7	90,3	110,0	140,5	120,9	131,0	93,6	127,8	116,4	145,4	132,7
Juni	120,4	155,9	132,5	90,2	110,4	141,0	121,1	131,3	93,6	127,8	116,6	145,6	139,9
Juli	120,4	159,5	137,0	90,2	110,8	141,8	121,4	132,0	93,7	128,5	116,8	145,5	140,0
Aug.	121,0	162,7	137,9	90,2	111,0	142,3	121,5	132,5	93,9	128,8	116,9	145,5	140,1
Sept.	121,1	166,8	138,4	90,2	111,6	143,1	121,8	133,1	94,1	131,9	118,0	145,8	140,3
Okt.	121,1	162,1	138,3	90,2	112,1	143,9	121,9	133,8	94,3	133,6	119,0	146,1	140,4
Nov.	121,2	158,8	138,5	90,2	112,5	144,5	121,9	134,2	94,5	134,7	119,3	146,3	140,4
Dez.	122,4	155,8	138,7	90,2	112,8	145,0	122,0	134,4	94,6	134,9	119,5	146,0	141,9
1982 Jan.	124,1	151,3	141,7	90,2	113,2	146,1	122,1	135,5	94,6	135,1	120,9	146,1	142,1
Febr.	124,2	146,6	146,6	90,2	114,1	147,2	122,3	136,3	94,8	135,4	121,6	146,4	142,2
Marz	124,2	142,3	147,2	90,1	114,5	147,7	122,4	136,9	94,7	135,5	122,0	146,4	142,2
April	127,2	137,6	148,7	90,1	114,7	147,9	122,6	137,4	94,6	135,9	122,5	146,2	142,3
Mai	128,0	140,3	148,9	90,1	115,0	148,2	123,5	137,4	94,6	136,1	122,9	146,1	142,3

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiges. — 3) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

**Index der Einfuhrpreise
1976 = 100**

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus						Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittländern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	andere industriali- sierte westliche Länder	Entwick- lungsländer (ohne OPEC)	OPEC - Länder	insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren	
								tierischen Ursprungs ¹⁾	pflanzlichen					
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,0	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9*	
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7	
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0	
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7	
1981 D	142,9	131,3	153,5	125,5	122,5	238,0	111,6	113,0	111,1	149,3	205,4	180,6	119,9	
1981 Febr.	139,0	128,2	148,8	122,7	119,8	228,0	113,4	110,7	114,3	144,2	197,2	171,8	117,1	
März	139,3	129,1	148,7	122,7	120,1	227,4	114,5	111,5	115,6	144,4	196,6	171,5	117,7	
April	140,3	129,7	150,0	123,8	120,9	229,9	114,0	111,7	114,8	145,7	199,1	173,3	118,4	
Mai	142,4	130,1	153,7	126,1	122,4	239,5	113,2	112,0	113,6	148,4	207,1	176,0	119,3	
Juni	144,5	130,8	157,1	127,3	123,2	250,6	110,7	112,0	110,2	151,4	215,8	179,4	120,3	
Juli	146,8	132,3	160,1	128,8	126,0	256,9	110,8	113,0	110,0	154,2	220,9	185,1	121,3	
Aug.	149,1	134,4	162,5	130,1	128,1	259,7	110,8	113,4	109,8	156,9	223,5	194,2	122,0	
Sept.	146,9	134,1	158,7	127,6	125,4	251,3	108,8	114,7	106,7	154,8	215,5	191,6	122,0	
Okt.	144,4	133,1	154,8	125,5	122,7	241,8	109,8	115,0	108,0	151,5	207,1	186,7	121,4	
Nov.	143,3	133,8	151,9	124,7	122,1	230,2	110,7	116,0	108,8	149,9	198,8	186,3	121,3	
Dez.	143,3	134,1	151,7	125,4	122,7	226,8	112,3	115,6	111,1	149,7	196,8	186,3	121,6	
1982 Jan.	144,4	134,9	153,1	126,8	123,9	229,1	114,0	115,7	113,4	150,7	198,6	186,5	122,6	
Febr.	145,4	135,0	155,0	127,8	125,5	234,2	115,6	115,7	115,6	151,5	202,9	184,7	123,2	
März	144,7	134,2	154,4	127,7	124,6	233,7	116,4	114,6	117,0	150,6	202,7	179,7	123,2	
April	144,6	134,6	153,8	128,2	125,7	230,0	116,1	113,2	117,1	150,4	199,0	181,6	123,6	

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe ²⁾			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3			103,9	101,9
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,6	103,4	99,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	108,1	99,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	105,6	126,9
1981 D	157,4	112,7	160,7	116,1	141,8	113,8	117,3	114,7	148,9	132,1	122,2	112,8	138,5
1981 Febr.	151,6	114,4	154,4	113,8	138,3	116,7	115,7	115,8	143,7	130,9	119,6	116,2	135,7
März	151,3	112,6	154,2	114,4	138,9	122,1	115,3	114,3	143,6	132,4	120,1	122,1	135,8
April	153,2	114,5	156,1	114,5	139,0	120,1	116,0	116,1	145,2	131,9	120,6	119,7	135,9
Mai	157,3	117,1	160,2	115,7	139,2	115,9	116,7	118,7	148,5	130,8	121,4	114,9	136,0
Juni	160,7	115,4	164,0	116,7	141,2	111,7	117,9	117,3	151,6	131,1	122,5	110,2	137,9
Juli	164,1	117,0	167,6	117,5	144,2	109,3	118,3	118,9	154,4	132,2	124,1	107,5	140,3
Aug.	167,2	116,7	171,0	118,3	147,1	107,8	119,1	118,8	157,1	133,8	124,7	105,9	143,0
Sept.	163,7	109,7	167,7	118,0	145,9	108,5	118,7	112,4	154,6	133,2	124,4	106,9	141,8
Okt.	159,5	107,6	163,4	117,4	144,0	111,4	118,2	110,3	151,2	132,8	123,6	110,2	140,3
Nov.	156,9	106,5	160,6	116,9	144,3	114,1	118,0	109,4	149,1	133,8	123,4	113,3	140,6
Dez.	156,4	107,0	160,1	117,0	144,8	111,7	118,9	109,9	148,7	135,0	123,6	115,0	141,5
1982 Jan.	157,7	109,8	161,2	117,7	145,4	117,1	120,1	112,5	149,8	135,9	124,0	116,5	142,3
Febr.	159,8	109,7	163,5	118,1	143,3	119,6	120,5	112,5	151,5	135,4	124,3	119,1	140,7
März	158,7	110,8	162,3	118,7	141,2	122,2	120,5	113,5	150,7	134,7	124,0	122,0	138,8
April	157,7	112,7	161,1	118,7	143,4	121,8	120,7	115,4	149,9	135,7	124,8	121,2	140,5

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgerollten Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	96,9	100,2	100,5	102,4	
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0	
1979 D	98,6	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9	
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3	
1981 D	110,6	118,6	117,8	242,9	124,9	128,5	124,3	115,0	120,6	
1981 Febr.	112,4	115,8	115,9	229,9	116,7	124,5	121,5	112,9	118,2	
März	114,9	116,0	114,4	229,5	119,8	125,3	121,7	113,3	118,7	
April	113,8	117,0	115,7	232,1	123,9	127,3	122,6	113,8	119,3	
Mai	112,1	117,8	119,0	239,2	129,4	128,7	123,9	114,5	120,0	
Juni	108,9	118,8	120,3	249,3	132,1	129,4	124,7	115,7	121,0	
Juli	109,0	119,2	122,5	258,0	136,7	130,4	125,8	116,5	121,9	
Aug.	109,1	120,1	124,1	265,9	135,6	132,1	127,3	117,0	122,8	
Sept.	107,8	120,8	119,3	258,7	128,8	131,5	126,9	116,8	122,7	
Okt.	108,9	120,5	116,7	249,7	123,5	130,6	125,5	116,1	121,7	
Nov.	110,3	120,6	115,4	243,9	122,1	130,5	125,4	115,7	121,5	
Dez.	111,5	121,3	116,8	241,8	119,2	130,7	125,9	115,8	121,9	
1982 Jan.	113,2	122,8	117,6	244,0	119,3	130,6	126,8	116,8	122,5	
Febr.	115,0	124,2	119,2	245,4	121,3	131,2	127,8	117,2	122,9	
März	116,1	126,5	118,8	241,8	121,6	130,6	126,6	117,7	123,5	
April	115,4	130,7	119,7	239,5	124,1	130,0	127,3	118,1	123,9	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorsergebnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE-Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1977 D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,6	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2	
1978 D	96,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4	
1979 D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6	
1980 D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6	
1981 D	110,4	108,9	129,3	130,3	147,1	231,1	148,9	114,8	253,6	224,3	132,4	109,3	157,0	
1981 Febr.	114,3	113,1	132,7	128,1	142,2	217,4	141,3	109,9	238,2	216,8	128,7	105,9	158,3	
1981 März	116,0	115,1	131,4	121,6	142,3	217,0	141,2	110,0	237,8	216,5	129,8	106,3	155,1	
1981 April	114,5	113,6	129,7	122,2	143,6	220,8	143,9	112,0	241,9	215,1	131,8	106,9	156,7	
1981 Mai	113,1	111,8	131,6	125,9	146,2	229,8	146,9	114,8	252,1	215,6	132,9	107,4	160,9	
1981 Juni	109,5	107,8	132,1	132,6	149,0	240,7	149,5	117,3	264,8	220,1	133,3	108,0	161,8	
1981 Juli	109,1	107,4	130,7	136,4	151,7	248,1	154,8	121,9	272,7	230,6	134,0	110,0	159,8	
1981 Aug.	108,8	106,9	132,2	138,4	154,3	253,3	156,7	126,1	278,3	244,5	134,2	110,4	165,0	
1981 Sept.	105,3	103,4	127,8	136,1	152,3	245,9	155,7	120,3	270,3	238,9	134,2	111,6	161,0	
1981 Okt.	106,6	105,0	124,8	132,5	149,3	237,6	152,3	114,3	261,4	229,1	134,2	112,1	151,4	
1981 Nov.	107,3	105,9	124,2	130,8	147,9	230,3	154,5	112,3	252,7	229,6	134,3	113,0	147,7	
1981 Dez.	109,7	108,4	124,3	130,5	147,7	227,6	154,5	112,6	249,5	229,8	134,4	113,8	148,3	
1982 Jan.	111,9	110,7	124,8	135,7	148,6	230,2	155,2	113,3	229,9	229,9	136,4	116,4	145,6	
1982 Febr.	114,6	113,6	124,2	134,3	149,4	234,5	154,2	116,0	257,5	223,3	136,6	119,8	147,0	
1982 März	116,2	115,4	124,8	131,8	148,4	234,0	155,5	115,5	257,0	212,5	137,4	119,0	141,5	
1982 April	116,1	115,2	126,2	130,7	148,3	229,6	152,6	119,4	251,1	218,3	140,1	120,9	141,0	

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											Glas und Glaswaren	
		Gießereierzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehreien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgerate, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Buro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1977 D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	100,0	103,2		
1978 D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1		
1979 D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,6	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2		
1980 D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,6	87,0	122,0		
1981 D	116,8	121,3	132,0	126,3	113,8	110,4	110,9	114,9	176,0	128,4	97,6	131,1		
1981 Febr.	116,8	119,7	131,8	122,7	113,0	108,2	108,4	112,6	176,6	124,1	95,7	130,7		
1981 März	116,5	120,4	131,8	123,4	113,5	108,8	109,2	113,8	176,2	124,8	95,1	130,3		
1981 April	115,9	119,6	131,8	123,9	114,0	109,0	109,9	114,8	175,1	127,0	95,5	131,6		
1981 Mai	116,5	119,9	131,2	125,0	113,6	109,9	110,9	115,4	177,4	128,5	98,6	132,0		
1981 Juni	116,9	120,8	131,2	126,4	114,5	111,0	112,4	115,9	179,2	129,4	100,4	121,8		
1981 Juli	117,5	121,4	131,2	128,0	114,5	111,7	112,9	116,5	176,5	130,8	102,2	132,7		
1981 Aug.	117,7	122,2	131,2	128,9	114,6	112,4	114,2	116,9	178,3	132,4	102,4	133,2		
1981 Sept.	117,6	122,0	132,5	129,0	115,0	112,4	113,9	116,2	178,8	131,7	99,3	133,3		
1981 Okt.	116,8	122,4	133,0	129,0	113,8	111,8	111,2	115,7	174,8	130,5	96,9	129,6		
1981 Nov.	116,4	123,6	135,2	129,0	113,4	111,3	110,0	116,0	171,0	130,5	96,2	129,6		
1981 Dez.	116,5	124,5	135,8	128,9	113,7	111,3	110,4	116,1	171,4	130,6	96,9	130,9		
1982 Jan.	118,4	126,4	137,7	129,7	114,8	112,5	110,3	118,3	170,8	130,7	97,5	130,7		
1982 Febr.	119,6	127,4	137,7	130,5	114,8	112,4	110,0	119,4	171,0	131,4	99,2	129,3		
1982 März	120,7	127,6	138,2	130,7	116,0	112,8	110,2	119,3	167,6	131,2	99,2	129,6		
1982 April	120,5	128,6	140,2	130,3	116,8	113,8	110,9	120,8	168,3	130,7	99,6	129,2		

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											Tabakwaren	
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes
1977 D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5		99,3
1978 D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	106,9	100,7	107,9	
1979 D	111,5	113,9	89,9	102,3	100,2	105,5	103,5	138,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0	
1980 D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,6	106,2	113,8	
1981 D	126,5	126,3	116,5	116,1	107,8	113,3	127,3	123,8	130,6	120,4	121,0	115,7	120,7	
1981 Febr.	127,2	124,0	108,4	108,9	105,0	112,1	124,6	119,8	129,0	117,2	117,4	113,2	119,3	
1981 März	126,9	125,8	109,0	112,6	105,8	112,6	123,8	118,9	129,6	118,1	118,2	113,2	119,9	
1981 April	127,2	126,0	111,8	114,1	106,8	112,6	126,0	119,7	129,5	118,8	119,1	114,2	120,4	
1981 Mai	128,5	126,1	115,1	114,4	107,0	112,8	128,2	122,3	129,9	119,7	119,8	115,8	120,8	
1981 Juni	127,9	126,1	117,7	118,2	107,3	113,4	129,6	122,5	130,0	120,2	120,8	116,1	121,2	
1981 Juli	127,7	126,7	121,7	118,7	107,3	113,2	130,2	122,8	131,6	121,4	123,1	117,2	121,5	
1981 Aug.	128,1	126,9	124,4	119,4	107,4	114,2	131,2	124,1	132,3	123,3	123,3	118,0	121,1	
1981 Sept.	125,9	127,6	122,3	119,4	107,3	114,0	129,3	126,6	132,0	122,6	123,4	117,4	121,1	
1981 Okt.	124,0	127,5	120,9	119,4	111,7	113,5	127,7	127,2	131,3	122,7	123,0	116,8	121,1	
1981 Nov.	123,3	127,4	120,4	119,3	112,0	114,5	126,9	128,4	131,1	122,6	123,0	117,2	121,2	
1981 Dez.	123,6	127,2	120,9	119,6	112,1	114,8	127,6	132,6	131,4	122,7	123,8	117,5	121,2	
1982 Jan.	123,9	128,3	120,8	121,2	112,2	116,2	123,1	138,6	132,8	123,7	124,6	118,0	123,1	
1982 Febr.	123,4	128,3	122,2	120,6	111,7	117,4	124,1	139,1	133,1	123,8	124,7	118,0	130,8	
1982 März	124,5	128,5	121,5	120,4	114,3	117,0	121,0	140,0	135,3	124,2	124,9	117,4	131,2	
1982 April	125,4	127,7	121,6	120,5	114,0	116,9	121,6	140,7	135,1	124,5	125,1	117,1	134,8	

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren

Index der Ausführpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
		EG - Länder	Drittlander		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen | pflanzlichen Ursprungs		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
zusammen			insgesamt			zusammen		Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse			
1977 D	101,7	101,7	101,8	102,0	104,6	104,9	104,4	101,6	97,8	102,0	97,4	103,3
1978 D	103,3	103,1	103,6	103,5	104,1	107,4	101,8	103,3	96,2	104,1	98,7	105,6
1979 D	108,2	108,0	108,4	108,2	107,3	108,5	106,5	108,2	108,8	108,2	106,9	108,6
1980 D	115,1	114,7	115,4	115,3	113,9	111,0	115,9	115,1	121,5	114,4	115,1	114,2
1981 D	121,3	120,8	121,8	121,9	122,1	118,5	124,6	121,3	131,0	120,2	121,8	119,8
1981 Febr.	118,9	118,3	119,4	119,4	121,5	115,1	125,8	118,8	127,2	117,9	118,1	117,8
1981 März	119,5	119,0	120,0	120,1	122,2	116,1	126,2	119,4	127,7	118,5	118,6	118,5
1981 April	120,3	119,7	120,8	120,8	123,6	118,4	127,1	120,1	129,0	119,1	119,5	119,0
1981 Mai	120,9	120,3	121,5	121,5	124,7	119,3	128,4	120,8	130,2	119,7	120,5	119,5
1981 Juni	121,5	120,9	122,0	122,1	124,7	119,6	128,1	121,4	131,4	120,3	121,9	119,8
1981 Juli	122,3	121,7	122,8	122,9	124,9	119,6	128,5	122,1	132,5	121,0	123,2	120,4
1981 Aug.	122,9	122,3	123,4	123,5	124,9	120,0	128,3	122,8	134,7	121,5	124,1	120,8
1981 Sept.	122,9	122,2	123,5	123,7	122,5	120,3	123,9	122,9	134,6	121,6	124,2	120,9
1981 Okt.	122,7	122,3	123,2	123,2	118,1	119,2	117,4	123,0	133,3	121,8	124,5	121,1
1981 Nov.	122,8	122,5	123,1	123,2	118,3	119,6	117,4	123,0	133,0	121,9	124,6	121,2
1981 Dez.	123,1	122,8	123,3	123,5	118,7	120,6	117,5	123,3	133,0	122,2	125,3	121,4
1982 Jan.	124,8	124,7	124,8	124,8	119,9	121,5	118,8	125,0	134,2	124,0	127,2	123,1
1982 Febr.	125,5	125,2	125,7	125,7	120,3	121,6	119,5	125,7	134,3	124,8	127,5	124,0
1982 März	126,0	125,6	126,3	126,3	121,1	122,7	120,0	126,2	133,2	125,4	127,3	124,9
1982 April	126,5	126,1	126,8	126,8	122,0	123,3	121,2	126,7	133,2	126,0	127,8	125,5

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe ¹⁾			Investitions- güter	Verbrauchs- güter ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ³⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁴⁾	das Pro- duzierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1977 D	97,6	97,4	97,6	104,2	102,8	108,3	102,9	101,1	101,3	104,0	109,5	102,9
1978 D	97,7	92,1	97,9	107,2	105,4	108,8	104,6	99,7	102,9	106,3	110,3	105,5
1979 D	106,5	96,1	106,9	110,4	108,4	109,9	107,8	103,8	108,2	108,9	111,1	108,5
1980 D	115,9	105,9	116,3	115,7	115,3	113,3	113,4	111,9	115,1	115,4	114,7	115,5
1981 D	123,5	119,0	123,7	121,0	121,1	119,1	119,3	121,7	121,3	121,3	120,9	121,4
1981 Febr.	120,2	117,7	120,3	119,1	119,1	117,2	117,2	119,8	118,8	119,3	119,0	119,3
1981 März	120,7	118,1	120,8	119,8	119,7	117,9	117,9	120,6	119,4	119,9	119,6	119,9
1981 April	121,8	119,6	121,9	120,3	120,1	118,6	118,7	121,3	120,2	120,4	120,4	120,4
1981 Mai	122,9	121,4	122,9	120,7	120,7	119,6	119,1	122,6	120,9	121,0	121,4	120,9
1981 Juni	124,0	120,6	124,1	121,0	120,9	120,0	119,4	122,3	121,5	121,3	121,9	121,2
1981 Juli	125,1	121,4	125,2	121,6	121,7	120,4	120,1	122,7	122,3	121,9	122,2	121,9
1981 Aug.	126,2	120,7	126,4	121,9	122,2	120,7	120,5	122,5	123,0	122,5	122,5	122,5
1981 Sept.	125,9	118,9	126,2	122,0	122,6	119,8	120,6	121,8	123,0	122,7	121,6	122,9
1981 Okt.	125,1	118,1	125,4	122,2	122,7	119,4	120,8	122,2	122,8	122,7	121,2	123,0
1981 Nov.	125,1	117,6	125,5	122,3	122,6	119,4	120,9	122,9	122,9	122,6	121,3	122,8
1981 Dez.	125,5	117,5	125,9	122,5	122,9	120,0	121,1	123,1	123,1	123,0	121,9	123,2
1982 Jan.	127,2	118,6	127,5	124,7	124,0	121,6	122,7	123,9	124,9	124,2	123,5	124,3
1982 Febr.	127,5	119,4	127,8	125,6	124,9	122,1	123,6	124,4	125,6	125,0	123,9	125,1
1982 März	127,2	119,7	127,5	126,5	125,0	122,7	124,9	124,8	126,2	125,2	124,5	125,3
1982 April	127,5	120,3	127,8	127,2	125,4	123,0	125,6	125,8	126,7	125,5	124,7	125,7

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - REV. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineral. Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vor- wiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau und elektrotechn. Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1977 D	104,3	104,1	96,4	98,5	105,7	98,8	98,8	103,7	103,8	
1978 D	104,2	103,0	95,7	96,2	99,7	97,8	100,5	106,3	106,5	
1979 D	107,7	105,0	105,9	107,9	101,0	107,5	106,2	109,2	109,9	
1980 D	115,5	109,3	109,0	128,8	97,2	117,2	112,8	114,2	117,9	
1981 D	123,4	118,1	115,3	148,4	108,4	125,4	118,1	119,6	123,5	
1981 Febr.	123,3	115,4	111,3	141,9	103,2	122,1	115,0	117,9	121,2	
1981 März	124,0	116,4	111,4	144,2	104,7	122,9	115,3	118,5	122,1	
1981 April	125,5	116,8	112,5	146,5	107,2	123,9	116,0	119,0	122,6	
1981 Mai	126,5	117,0	113,8	146,5	110,9	124,6	117,1	119,4	123,1	
1981 Juni	126,1	117,5	115,9	149,2	113,8	125,8	117,8	119,7	123,3	
1981 Juli	126,2	118,4	117,4	149,7	115,6	126,8	119,3	120,2	124,1	
1981 Aug.	125,9	120,3	118,5	153,0	116,0	127,6	120,3	120,5	124,5	
1981 Sept.	123,6	120,0	118,7	152,1	108,5	127,9	120,3	120,6	125,0	
1981 Okt.	118,4	119,9	117,5	151,9	106,8	127,8	120,4	120,7	125,1	
1981 Nov.	118,6	120,2	117,5	152,7	105,2	127,7	120,7	120,8	125,1	
1981 Dez.	119,1	120,6	117,9	152,8	105,1	128,0	121,1	120,9	125,5	
1982 Jan.	120,3	123,9	119,5	154,6	104,3	128,3	123,5	122,9	126,4	
1982 Febr.	120,8	124,4	119,7	152,7	103,7	128,3	124,4	123,9	127,1	
1982 März	121,7	124,8	120,2	151,6	102,9	128,1	124,6	124,9	127,7	
1982 April	122,4	127,2	119,0	152,1	104,1	128,1	125,5	125,4	128,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 3) Sowie Blumen. — 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralol-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzweig (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein-, Hütten- und Salinensalz	Andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	128,8	138,2	108,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	112,0	114,9	168,2	118,7	104,0	143,7
1981 D	122,2	119,6	145,9	128,7	121,3	124,9	123,7	135,9	128,8	201,4	126,1	111,2	136,9
1981 Febr.	123,7	121,0	147,9	128,8	118,9	119,1	117,9	130,7	121,3	192,7	123,2	106,3	137,6
1981 März	124,3	121,7	148,1	129,0	119,5	120,1	118,9	132,5	121,6	197,6	124,3	105,8	135,9
1981 April	124,5	121,9	148,1	128,8	120,2	122,1	120,8	133,5	120,0	201,0	125,3	106,7	136,7
1981 Mai	125,2	122,8	147,6	128,7	120,9	122,1	120,3	138,5	127,0	201,8	126,0	108,7	138,7
1981 Juni	125,5	123,2	147,0	128,7	121,5	124,6	123,0	140,1	128,2	204,9	126,1	110,6	139,0
1981 Juli	125,7	123,6	145,3	131,4	122,2	126,0	124,2	141,9	131,4	203,9	126,3	113,7	137,3
1981 Aug.	124,8	122,5	145,0	131,4	122,9	128,7	127,0	144,6	133,0	209,1	127,5	115,2	141,1
1981 Sept.	124,4	122,2	144,6	128,8	122,9	128,2	126,7	140,9	133,4	206,9	127,7	114,5	139,6
1981 Okt.	114,9	111,6	143,8	128,8	122,8	128,6	127,4	137,9	134,0	205,0	127,8	115,3	135,5
1981 Nov.	115,5	112,4	142,6	125,3	122,9	130,2	129,8	132,0	134,1	202,8	128,3	115,9	131,4
1981 Dez.	115,5	112,4	142,6	125,3	123,2	130,0	129,5	132,4	134,2	203,7	128,1	116,5	132,2
1982 Jan.	116,4	113,5	141,2	129,1	124,9	132,4	132,1	134,5	133,9	203,7	130,1	121,9	130,7
1982 Febr.	117,6	114,8	141,1	132,9	125,6	130,9	130,2	135,1	135,3	201,1	130,5	123,0	131,7
1982 März	118,9	116,9	136,1	132,9	126,1	130,9	130,1	136,2	135,4	197,8	131,5	122,9	126,8
1982 April	121,1	119,4	135,7	128,8	126,6	130,7	130,1	136,0	132,1	199,6	132,3	124,7	127,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Zieherien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sport-geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter und ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1977 D	101,0	101,1	103,2	104,9	103,6	102,3	103,1	105,6	104,5	98,5	99,4	105,1	103,7
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	105,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	109,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1981 D	107,7	114,2	120,8	123,6	123,3	111,7	117,5	125,7	142,1	124,8	94,3	127,1	123,5
1981 Febr.	106,2	111,8	117,5	121,5	121,8	110,1	115,7	123,5	140,3	121,1	93,9	124,6	120,6
1981 März	106,8	111,8	119,8	122,4	122,0	111,0	116,6	124,5	140,3	122,0	92,4	126,3	121,6
1981 April	107,1	112,5	120,0	123,1	122,4	111,5	117,1	125,0	140,9	123,1	93,5	126,7	122,3
1981 Mai	107,3	113,2	120,6	123,5	122,9	111,7	117,3	125,5	142,5	123,9	94,2	127,5	122,7
1981 Juni	107,7	113,5	121,0	123,9	123,0	112,1	117,6	125,9	142,8	125,0	95,2	127,7	123,4
1981 Juli	107,9	114,6	121,5	124,1	124,0	112,3	117,7	126,1	142,3	126,2	95,4	128,0	124,3
1981 Aug.	108,0	114,8	122,0	124,4	124,4	112,4	118,1	126,7	143,8	127,1	96,0	128,0	124,7
1981 Sept.	107,7	114,9	122,0	124,5	124,6	112,6	118,2	127,0	144,6	127,4	95,1	127,9	125,7
1981 Okt.	107,9	115,7	122,0	124,8	124,8	112,5	118,7	127,1	143,9	127,2	94,4	127,9	125,6
1981 Nov.	109,9	117,7	122,4	125,0	124,7	112,5	118,6	127,4	141,6	127,2	93,9	127,9	125,5
1981 Dez.	110,2	118,1	123,3	125,2	124,8	112,5	118,8	127,6	141,9	127,7	94,1	127,9	125,5
1982 Jan.	110,7	121,2	125,3	127,1	127,4	113,7	120,0	129,1	144,1	128,0	96,6	129,1	127,5
1982 Febr.	112,0	121,4	128,3	128,1	128,7	114,6	120,5	130,3	145,9	128,2	96,2	131,4	127,6
1982 März	114,5	122,6	130,2	129,5	129,2	115,5	121,4	131,9	144,5	127,8	96,4	131,7	128,5
1982 April	114,9	123,2	130,2	130,4	129,4	115,9	121,8	132,6	145,6	127,6	95,8	132,7	128,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holz-waren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1977 D	107,9	106,1	98,6	98,3	102,2	101,0	101,9	103,6	106,0	102,1	105,0	107,3	99,6
1978 D	108,3	109,6	95,2	98,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	100,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	109,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1981 D	127,2	132,7	117,9	115,7	121,8	114,9	118,0	122,8	134,2	113,0	119,6	122,0	116,8
1981 Febr.	125,8	129,8	111,6	112,2	118,1	113,2	115,0	119,2	130,4	110,6	117,8	120,6	114,1
1981 März	126,7	131,7	112,2	113,4	119,9	113,6	115,9	119,9	131,2	111,2	118,2	121,2	114,2
1981 April	126,7	132,3	113,7	113,8	120,0	114,1	117,0	120,4	131,6	111,3	118,2	123,0	113,7
1981 Mai	126,8	132,6	115,0	114,7	120,8	114,5	117,5	120,8	131,9	111,9	118,7	124,4	113,3
1981 Juni	127,9	132,6	116,5	115,4	121,8	114,7	117,7	120,9	132,4	112,2	118,9	124,3	114,9
1981 Juli	127,6	133,9	119,6	116,1	122,2	115,2	118,9	122,8	136,4	113,8	120,0	124,7	115,0
1981 Aug.	128,0	134,0	121,6	117,6	122,4	115,2	119,2	124,3	136,6	113,9	120,2	124,8	120,1
1981 Sept.	128,0	134,2	121,9	117,7	123,3	115,1	119,7	124,6	136,7	115,1	121,4	121,7	120,7
1981 Okt.	127,5	134,1	123,2	118,3	124,2	116,5	120,2	125,2	137,1	115,1	121,6	119,3	119,5
1981 Nov.	127,5	134,0	124,0	118,6	124,6	116,4	120,1	126,4	137,7	115,3	121,7	119,4	120,8
1981 Dez.	127,7	134,7	124,3	118,6	126,3	116,8	120,5	130,0	138,2	115,3	121,6	119,9	121,8
1982 Jan.	126,9	135,4	124,1	119,2	128,0	116,9	120,8	131,5	139,3	116,3	122,8	121,1	125,3
1982 Febr.	126,1	135,8	124,4	119,3	128,0	117,0	120,9	132,0	139,3	116,9	123,5	121,2	126,4
1982 März	126,4	138,6	123,8	119,8	128,3	116,9	121,3	133,6	139,9	117,4	124,2	121,8	125,4
1982 April	125,2	138,5	123,6	121,8	128,5	117,7	121,8	134,8	140,1	117,7	124,2	122,3	132,4

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen,

Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im Inland

Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt 2)	Bruttowertschöpfung						Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	Erwerbstätige	Beschäftigte Arbeitnehmer
		insgesamt 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte 4)			
in jeweiligen Preisen										
1978 1. Vj	292 360	283 110	4 830	141 650	45 980	66 550	38 030	161 250	24 984	21 323
2. Vj	313 310	303 630	4 930	154 040	48 960	70 120	39 450	178 210	25 050	21 419
3. Vj	328 960	319 490	16 870	153 470	49 670	72 750	41 690	176 040	25 280	21 669
4. Vj	351 750	341 540	7 780	168 910	54 690	72 460	51 600	198 140	25 409	21 812
1979 1. Vj	316 300	306 380	4 400	155 580	49 210	72 140	40 920	173 270	25 296	21 714
2. Vj	341 010	329 960	4 870	168 260	53 220	76 120	43 160	192 220	25 380	21 808
3. Vj	355 070	343 510	15 790	167 820	54 460	78 620	44 280	188 500	25 636	22 073
4. Vj	381 560	368 940	7 530	184 260	59 520	78 660	55 120	214 210	25 764	22 225
1980 1. Vj	347 730	334 950	5 140	171 200	53 730	78 810	43 640	188 810	25 657	22 133
2. Vj	363 380	349 810	5 070	176 480	54 690	83 760	47 470	208 670	25 703	22 195
3. Vj	379 440	366 600	16 300	177 140	56 670	86 890	48 080	204 530	25 874	22 384
4. Vj	398 370	384 510	6 770	188 460	60 860	86 310	59 960	229 770	25 882	22 420
1981 1. Vj	356 840	343 240	4 830	170 170	53 990	86 450	47 150	198 740	25 641	22 193
2. Vj	378 800	364 770	4 980	180 900	55 900	92 220	50 120	219 220	25 585	22 145
3. Vj	396 420	382 320	16 500	180 870	58 540	95 280	51 130	214 540	25 656	22 234
4. Vj	420 790	405 980	7 700	196 650	62 790	94 990	63 570	240 610	25 622	22 216
1982 1. Vj	376 350	362 390	5 010	179 150	55 130	94 690	49 610	206 940	25 287	21 896
in Preisen von 1970										
1978 1. Vj	196 330	188 990	3 300	98 340	31 320	41 410	23 050	X	X	X
2. Vj	207 330	199 580	3 540	105 780	33 200	42 120	23 200	X	X	X
3. Vj	215 390	207 900	14 610	103 080	32 860	42 810	23 330	X	X	X
4. Vj	221 790	213 660	5 610	114 080	35 710	42 860	23 560	X	X	X
1979 1. Vj	204 850	197 020	3 250	102 450	33 300	43 720	23 760	X	X	X
2. Vj	217 550	209 280	3 580	111 230	35 430	44 330	23 960	X	X	X
3. Vj	224 220	216 320	13 820	108 830	34 560	44 890	24 030	X	X	X
4. Vj	231 700	223 150	5 400	120 400	37 160	44 800	24 260	X	X	X
1980 1. Vj	217 720	209 260	3 590	110 470	34 840	45 620	24 380	X	X	X
2. Vj	220 320	211 590	3 800	111 410	35 090	46 050	24 560	X	X	X
3. Vj	227 100	218 770	13 890	108 300	35 100	46 600	24 680	X	X	X
4. Vj	230 000	221 340	5 180	116 610	37 150	46 660	24 890	X	X	X
1981 1. Vj	214 130	205 510	3 670	105 260	34 260	47 040	24 920	X	X	X
2. Vj	219 980	211 610	3 880	109 850	34 350	47 600	25 110	X	X	X
3. Vj	228 940	220 650	13 850	108 470	34 740	47 980	25 210	X	X	X
4. Vj	231 710	223 090	5 330	116 910	36 500	48 020	25 330	X	X	X
1982 1. Vj	215 160	206 710	3 580	105 650	33 490	48 370	25 260	X	X	X

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis. - 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. - 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. - 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 5) Im Inland entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit. - 6) Vierteljahresdurchschnitt.

Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Vierteljahr 1)	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Nachrichtlich	
				insgesamt	Aus-rüstungen	Bauten			Ausfuhr	Einfuhr
in jeweiligen Preisen										
1978 1. Vj	293 100	165 810	57 610	53 400	23 210	30 190	+ 6 400	+ 9 880	82 670	72 790
2. Vj	314 100	177 190	59 620	69 370	26 980	42 390	- 1 200	+ 9 120	86 330	77 210
3. Vj	330 100	178 010	62 300	70 450	27 170	43 280	+ 14 100	+ 5 240	86 000	80 760
4. Vj	353 400	192 900	77 600	79 790	33 020	46 770	- 9 900	+ 13 010	93 070	80 060
1979 1. Vj	317 200	176 980	62 130	58 090	26 480	31 610	+ 12 000	+ 8 000	89 780	81 780
2. Vj	341 300	191 520	65 970	80 540	30 260	50 280	+ 4 000	+ 2 870	93 300	90 430
3. Vj	355 900	189 310	67 240	82 300	30 380	51 920	+ 19 400	- 2 350	96 640	98 990
4. Vj	383 800	208 550	83 240	93 460	36 600	56 860	- 6 200	+ 4 750	103 270	98 520
1980 1. Vj	347 100	193 670	67 160	72 180	29 110	43 070	+ 13 100	+ 990	107 200	106 210
2. Vj	364 600	200 920	72 800	89 130	32 200	56 930	+ 2 100	- 350	106 880	107 230
3. Vj	379 500	204 650	74 060	90 800	32 360	58 440	+ 15 900	- 5 910	105 290	111 200
4. Vj	400 700	222 350	90 090	98 290	38 500	59 790	- 12 200	+ 2 170	111 240	109 070
1981 1. Vj	356 000	201 450	75 200	71 260	30 270	40 990	+ 10 400	- 2 310	113 180	115 490
2. Vj	378 200	211 370	76 720	82 290	32 670	59 620	- 3 200	+ 1 020	118 060	117 040
3. Vj	394 800	214 860	78 600	93 430	32 680	60 750	+ 11 600	- 3 690	125 180	128 870
4. Vj	422 900	233 210	95 280	96 830	37 320	59 510	- 19 600	+ 17 180	137 800	120 620
1982 1. Vj	373 600	210 540	77 980	69 780	29 850	39 930	+ 9 600	+ 5 700	131 820	126 120
in Preisen von 1970										
1978 1. Vj	196 800	111 590	35 480	37 830	17 130	20 700	+ 4 200	+ 7 700	58 750	51 050
2. Vj	207 800	118 070	35 970	48 390	19 740	28 650	- 700	+ 6 070	60 820	54 750
3. Vj	216 100	117 440	36 160	48 310	19 810	28 500	+ 10 400	+ 3 790	60 080	56 280
4. Vj	222 800	127 280	40 160	54 520	24 130	30 390	- 7 300	+ 8 140	64 770	56 630
1979 1. Vj	205 400	116 030	36 570	39 480	19 140	20 340	+ 7 700	+ 5 620	62 450	56 830
2. Vj	217 700	123 490	37 690	52 770	21 640	31 130	+ 200	+ 3 550	63 400	59 850
3. Vj	224 700	119 570	37 250	52 910	21 650	31 260	+ 13 900	+ 1 070	64 390	63 320
4. Vj	233 000	131 040	41 090	59 770	26 060	33 710	- 4 400	+ 5 500	68 240	62 740
1980 1. Vj	217 300	120 540	37 540	45 230	20 340	24 890	+ 8 100	+ 5 890	69 580	63 690
2. Vj	221 000	122 490	38 800	53 810	22 160	31 650	+ 1 400	+ 4 500	67 870	63 370
3. Vj	227 100	122 770	38 830	54 280	22 180	32 100	+ 10 700	+ 520	66 390	65 870
4. Vj	231 300	132 820	41 660	58 930	26 370	32 560	- 8 100	+ 5 990	69 860	63 870
1981 1. Vj	213 600	118 730	39 790	42 580	20 390	22 190	+ 6 400	+ 6 100	70 260	64 160
2. Vj	219 600	122 140	39 180	53 340	21 680	31 660	- 2 000	+ 6 940	71 530	64 590
3. Vj	228 000	121 500	39 200	53 600	21 570	32 030	+ 7 400	+ 6 300	74 600	68 300
4. Vj	232 800	130 850	41 940	55 750	24 600	31 150	- 12 300	+ 16 560	81 740	65 180
1982 1. Vj	213 600	117 270	39 470	40 160	19 300	20 860	+ 6 000	+ 10 700	77 910	67 210

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis.